Cottbus
Chóśebuz

Jahresabschluss 2023
Teil 2

24.10.2025 |

5. Rechenschaftsbericht

Cottbus
Chóśebuz

Jahresabschluss 2023
Rechenschaftsbericht

24.10.2025 |

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen 5
2. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz 6
3. Investitionstätigkeit 7
4. Vermögensentwicklung und -lage 9
5. Ergebnisentwicklung und -lage 11
6. Finanzentwicklung und -lage 19
7. Personal 22
8. Vorgänge mit besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag 23
9. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Ausblick 24

1. Rahmenbedingungen

Die Beschlussfassung über die Vorlage I-012/22 zur Haushaltssatzung 2023 und die Vorlage I-013/22 zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) erfolgte in der Stadtverordnetenversammlung am 23. November 2022.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung der Stadt Cottbus/Chóśebuz durch das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg als Kommunalaufsicht erfolgte mit Schreiben vom 06. Februar 2023. Das von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2023-2026 stellte ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept dar und war demnach nicht genehmigungspflichtig.

Die erste Nachtragshaushaltssatzung und der Nachtragshaushaltsplan der Stadt Cottbus/Chóśebuz für das Haushaltsjahr 2023 (Beschlussvorlage I-012/23) wurde in der außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung am 10. Mai 2023 beschlossen.

Mit Schreiben vom 22. Mai 2023 genehmigte das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg die erste Nachtragshaushaltssatzung.

Der kommunale doppische Jahresabschluss hat gemäß § 82 BbgKVerf a. F. die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Cottbus/Chóśebuz darzustellen. Er besteht aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen, sowie dem Rechenschaftsbericht.

Gemäß § 59 Absatz 1 KomHKV a. F. sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Hierzu sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnung vorzunehmen.

Im Rechenschaftsbericht sollen Vorgänge, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und die zu erwartenden Risiken, welche von besonderer Bedeutung sind, dargestellt werden.

Die gesetzliche Frist zur Beschlussfassung über den geprüften Jahresabschluss bis spätestens zum 31. Dezember 2024 nach § 82 Absatz 4 BbgKVerf a. F. wurde nicht eingehalten. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz ist bestrebt, die Prozesse zur Aufstellung des Jahresabschlusses weiter zu optimieren, um das Ziel, künftige Jahresabschlüsse innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist vorzulegen, zu erreichen.

2. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz zählte zum 31. Dezember 2023 99.968 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr 2022 bedeutet dies einen Bevölkerungsanstieg von 544 Einwohnern. Dabei konnten 10 der 19 Cottbuser Ortsteile Einwohnerzuwächse verzeichnen. Die höchsten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr weisen die Ortsteile Sandow (+245) und Schmellwitz (+156) auf. Das Durchschnittsalter betrug 46,5 Jahre, damit blieb das Durchschnittsalter in den letzten fünf Jahren nahezu konstant.

Mit 15.775 Personen ist der Ortsteil Ströbitz der einwohnerreichste Ortsteil der Stadt und mit einem Durchschnittsalter von 42,3 Jahren gleichzeitig der Jüngste. Das höchste Durchschnittsalter mit 54,4 Jahren haben die Einwohner von Madlow.

Im Jahr 2023 gab es in Cottbus/Chóśebuz 58.221 Wohnungen mit einer Belegungsdichte von etwa 1,7. Die Anzahl der Wohnungen nahm gegenüber dem Vorjahr um 124 zu.

Zum 30. September 2023 waren 48.387 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer am Arbeitsort Cottbus/Chóśebuz beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr sank diese Zahl um 556 Beschäftigte.

Die Anzahl der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes liegt 2023 ebenso wie 2022 bei 22. Die Zahl der Beschäftigten in diesen Betrieben ist geringfügig von 1.638 auf 1.652 gestiegen.

Im Dezember 2023 waren in Cottbus/Chóśebuz 3.843 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und lag bei 7,1 %.

Die Anzahl der Studenten an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus – Senftenberg sank in den letzten fünf Jahren. Für das Wintersemester 2023/2024 waren am Standort Cottbus 5.614 Direktstudenten eingeschrieben, darunter 2.636 ausländische Studierende.

Mit Stand 01. Dezember 2023 wurden insgesamt 7.523 gemeldete Kinder in Kindertagesstätten einschließlich Tagespflege und privater Kitas betreut.

3. Investitionstätigkeit

Die Investitionsschwerpunkte der Stadt Cottbus/Chóśebuz waren in 2023 in einem Umfang von 7.092,1 T€ durch investive Schlüsselzuweisungen und 26.021,3 T€ durch Fördermittel geprägt.

Auszahlungen wurden für Baumaßnahmen in Höhe von 9.633,9 T€ getätigt.

Für Maßnahmen des Tiefbaus wurden 2.141,2 T€ ausgezahlt. Die Verbesserung der Radwege entsprechend des Radwegekonzeptes wurden mit dem grundhaften Ausbau des Rad-Gehweges Gerhard-Hauptmann-Straße in Höhe von 814,8 T€ und des Radweges Webschulallee in Höhe von 333,0 T€ begonnen. Auch die Maßnahme Radweg Seeachse, als wichtigstes Verbindungselement zwischen Innenstadt und Cottbuser Ostsee, wurde weitergeführt (257,1 T€). Für die Straßenbaumaßnahme im Ortsteil Döbbrick von Dissener Weg bis Döbbricker Dorfstraße wurden 297,1 T€ investiert.

Es wurden Auszahlungen in Höhe von 6.948,7 T€ für Hochbaumaßnahmen getätigt, darunter für die Komplettsanierung der Spreeschule Elisabeth-Wolf-Straße in Höhe von 4.374,1 T€ (Weiterführung der Maßnahme in 2024) und den Neubau einer Turnhalle am Grundschulzentrum Hallenser Straße in Höhe von 2.153,3 T€.

Für sonstige Baumaßnahmen wurden 544,1 T€ ausgezahlt. Hierzu zählen unter anderem 107,0 T€ für diverse Arbeiten auf dem Nord- und Südfriedhof, 82,7 T€ für das Projekt „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ und 70,9 T€ für die Freianlagen Kita Wehrpromenade.

Auszahlungen für aktivierbare Zuwendungen für Investitionen Dritter in Höhe von 8.331,8 T€ betreffen im Wesentlichen mit 5.393,3 T€ den Zuschuss für den Breitbandausbau im Stadtgebiet, 1.149,1 T€ den Investitionszuschuss an die Cottbusverkehr GmbH und 1.010,7 T€ für die Erneuerung des historischen Raubtierhauses im Tierpark Cottbus.

Es wurde in weitere Projekte des Modellprojektes Smart Cities in Höhe von 650,5 T€ investiert. Hierzu zählen unter anderem die Erweiterung der digitalen Dienstleistungen der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz, Feuerwehrprojekte wie die Bereitstellung des Krankentransportportals und das Open Data Portal.

Im Jahr 2023 erwarb die Stadt Cottbus/Chóśebuz ein Grundstück und eine Immobilie mit dem Ziel der Nutzung und Entwicklung als modernen Verwaltungsstandort und Bürgerzentrum. Für diese zusätzliche Investition ist ein Nachtragshaushalt aufgestellt und beschlossen worden. Die vorgesehene Kreditaufnahme des Nachtragshaushaltes wurde durch die Kommunalaufsicht genehmigt.

Der Erwerb von beweglichem Anlagevermögen beläuft sich auf 4.448,8 T€. Die Schwerpunkte lagen hier mit 2.676,2 T€ im Bereich der technischen und mobiliaren Ausstattung von Schulen, darunter 1.176,0 T€ für die Beschaffung mobiler Endgeräte und 676,8 T€ für die Spreeschule E.-Wolf-Straße. Zudem wurden 769,6 T€ für den Erwerb technischer Ausrüstung und Ausstattung für die Feuerwehr investiert wie beispielsweise in das Projekt Call-IP BOS 112. Für die IT-Ausstattung der Verwaltung wurden 568,1 T€ zur Auszahlung gebracht.

Für Maßnahmen des/der Stadtumbaus/Stadtentwicklung wurden 8.811,9 T€ an den Treuhänder ausgezahlt, welche mit Fördermitteln in Höhe von 66,6 % bis 90 % finanziert wurden. Bestandteil der

Auszahlungen sind unter anderem Investitionen in Höhe von 4.032,6 T€ für die energetische Sanierung des Grundschulzentrums Hallenser Straße 5a und 3.110,9 T€ für den Städtebau Soziale Stadt Sandow.

4. Vermögensentwicklung und -lage

Die Bilanz stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen	774.182,5	82,3	759.345,2	83,6	14.837,3
Umlaufvermögen	55.858,1	5,9	44.885,1	4,9	10.973,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	110.652,0	11,8	104.394,7	11,5	6.257,3
Aktiv	**940.692,6**	**100**	**908.625,0**	**100**	**32.067,6**
Eigenkapital	297.694,1	31,6	263.662,2	29,0	34.031,9
Sonderposten	463.846,5	49,3	434.224,8	47,8	29.621,8
Rückstellungen	100.385,9	10,7	89.867,9	9,9	10.518,0
Verbindlichkeiten	69.227,8	7,4	112.278,6	12,4	-43.050,8
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9.538,2	1,0	8.591,5	0,9	946,7
Passiv	**940.692,6**	**100**	**908.625,0**	**100**	**32.067,6**

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind in Anlage 1 zum Rechenschaftsbericht dargestellt und erläutert.

Die Veränderung des Basis-Reinvermögens aufgrund der im Haushaltsjahr erfolgten Eröffnungsbilanzkorrekturen nach § 141 Absatz 6 BbgKVerf a. F. wird in Anlage 2 des Anhangs erläutert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 32.067,6 T€ erhöht.

Das Umlaufvermögen ist um 10.973,0 T€ gestiegen. Die Gebühren erhöhten sich um 6.132,5 T€ hauptsächlich aus den Bereichen Rettungsdienst sowie Bauaufsicht und Bauordnung. Die Steuern sind um 3.205,5 T€ gesunken. Der Kassenbestand weist einen um 7.653,1 T€ besseren Endbestand als im Vorjahr (448,5 T€) aus.

Ausschlaggebend für die Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist die Zahlung für den Breitbandausbau Stadtfeld in Höhe von 5.283,4 T€.

Auf der Passivseite haben sich auf der einen Seite die Sonderposten um 29.621,8 T€ und die Rückstellungen um 10.518,0 T€ erhöht und auf der anderen Seite die Verbindlichkeiten um 43.050,6 T€ verringert.

Das Eigenkapital steigt weiterhin um 34.031,9 T€, bedingt durch die Erhöhung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 24.131,9 T€.

Die Erhöhung der Sonderposten resultiert hauptsächlich aus der Teilentschuldungshilfe. Seit dem Jahr 2019 gibt es die Konsolidierungsvereinbarung im Rahmen der Teilentschuldungshilfe des Landes Brandenburg zur Absenkung des Kassenkreditbestandes über 100,8 Mio. €. Der Eigenanteil der Stadt Cottbus/Chóśebuz beträgt 25,2 Mio. €. Im Jahr 2023 ist die letzte Tranche ausgezahlt worden. Mit dieser Hilfe sind nach 25 Jahren ununterbrochener Kassenkreditinanspruchnahme die Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten vollständig getilgt.

Die Rückstellungen haben sich um 10.518,0 T€ erhöht, im Wesentlichen aufgrund von sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten vor Bilanzstichtag.

Für weitergehende Informationen zu den Veränderungen der Bestände in den einzelnen Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr wird auf den Anhang verwiesen.

5. Ergebnisentwicklung und -lage

Entsprechend § 59 Absatz 1 KomHKV a. F. sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen des Jahresergebnisses von den Haushaltsansätzen zu erläutern.

Der fortgeschriebene Ansatz berücksichtigt alle aufgrund zulässiger haushaltswirtschaftlicher Maßnahmen vorgenommenen Änderungen des Ansatzes.

Der fortgeschriebene Ansatz des Haushaltsjahres stellt sich wie folgt dar:

	Ansatz 2023 **T€**	**fortg. Ansatz 2023** **T€**
Steuern und ähnliche Abgaben	123.879,3	140.743,4
Zuwendungen und allg. Umlagen	212.487,3	224.942,8
Sonstige Transfererträge	2.343,0	2.528,8
Öffentlich- rechtliche-Leistungsentgelte	58.899,2	59.123,2
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.774,4	4.568,3
Kostenerstattung und Umlage	68.120,7	68.869,2
Sonstige ordentliche Erträge	19.357,8	36.874,3
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	**488.861,7**	**537.649,9**
Personalaufwendungen	112.204,3	109.187,0
Versorgungsaufwendungen	1.849,6	2.236,3
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.667,0	56.906,6
Abschreibungen	14.228,8	21.370,9
Transferaufwendungen	212.941,9	225.220,9
Sonstige ordentliche Aufwendungen	97.669,9	123.142,0
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	**487.561,5**	**538.063,7**
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	**1.300,2**	**-413,8**

	Ansatz 2023 T€	fortg. Ansatz 2023 T€
Zinsen und sonstige Finanzerträge	2.437,4	2.437,4
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.090,3	1.926,4
Finanzergebnis	**1.347,1**	**511,0**
Ordentliches Ergebnis	**2.647,3**	**97,2**
Außerordentliche Erträge	2.730,0	2.730,0
Außerordentliche Aufwendungen	500,0	500,0
Außerordentliches Ergebnis	2.230,0	2.230,0
Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag	**4.877,3**	**2.327,2**

Die Entwicklung des Gesamtergebnisses wird im Vergleich zur Planung als positiv eingeschätzt.

	Ansatz 2023 T€	fortg. Ansatz 2023 T€	Ergebnis 2023 T€
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.300,2	-413,8	23.620,5
Finanzergebnis	1.347,1	511,0	793,2
Ordentliches Ergebnis	2.647,3	97,2	24.413,7
Außerordentliches Ergebnis	2.230,0	2.230,0	1.885,9
Gesamtergebnis	**4.877,3**	**2.327,2**	**26.299,6**

Gemäß § 54 Absatz 2 KomHKV a. F. ist der Ergebnisrechnung ein Plan-Ist-Vergleich zwischen den Ist-Ergebnissen und den fortgeschriebenen Planansätzen des Haushaltsjahres anzufügen. Die Ergebnisse des Vorjahres sind voranzustellen. Der fortgeschriebene Planansatz bildet hierbei die verbindliche Grundlage.

Darstellung der Positionen der Ergebnisrechnung:

Position 1 Steuern und ähnliche Abgaben

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
123.871.231,15	140.743.376,06	138.072.463,63	2.670.912,43

Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** liegen mit 2.670,9 T€ unter dem fortgeschriebenen Ansatz 2023. Mindererträge sind beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (819,1 T€) und der Umsatzsteuer (114,1 T€) sowie beim Soziallastenausgleich (694,1 T€) zu verzeichnen.

Position 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
200.001.352,29	224.942.833,67	222.618.860,70	2.323.972,97

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** liegen mit 2.324,0 T€ unter dem fortgeschriebenen Ansatz 2023. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund (-4.430,1 T€) und Zuschüssen laufende Zwecke von übrigen Bereichen (-1.862,3 T€). Der Ausgleich kommunaler Mehrausgaben (2.557,0 T€) und die Mittel aus Rettungsschirmen, Paketen usw. (1.688,4 T€) fielen dagegen höher aus als geplant.

Position 3 sonstige Transfererträge

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
2.648.180,35	2.528.833,57	2.942.946,46	-414.112,89

Die **sonstigen Transfererträge** liegen mit 414,1 T€ über dem fortgeschriebenen Ansatz 2023. Es wurden unter anderem höhere Erträge für Leistungen von Sozialleistungsträgern (163,9 T€) und Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen) (160,3 T€).

Position 4 öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
50.238.337,63	59.123.151,24	60.356.589,76	-1.233.438,52

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** haben einen Mehrertrag von 1.233,4 T€. Bei den allgemeinen Verwaltungsgebühren wurden um 950,4 T€ höhere Erträge erzielt, die im Wesentlichen Erträgen der Bausaufsicht und Bauordnung zum Beispiel für Stellungnahmen zurückzuführen sind. Die Benutzungsgebühren für Rettungstransportwagen liegen in Höhe von 930,9 T€ über dem fortgeschriebenen Ansatz.

Position 5 privatrechtliche Leistungsentgelte

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
3.958.203,38	4.568.306,98	4.983.412,27	-415.105,29

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** weisen Mehrerträge in Höhe von 415,1 T€ auf. Diese resultieren hauptsächlich aus sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten (-470,4 T€).

Position 6 Kostenerstattung und Umlage

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
63.159.838,37	68.869.182,21	63.023.806,62	5.845.375,59

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** werden mit 5.845,4 T€ Mindererträgen abgerechnet. Im Bereich der Transferleistungen sind geringere Erstattungen des Bundes (-1.790,8 T€), des Landes (-2.556,4 T€) als auch von sonstigen öffentlichen Bereichen für sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (-919,1 T€) zu verzeichnen.

Position 7 sonstige ordentliche Erträge

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
21.824.359,02	36.874.257,30	43.079.993,22	-6.205.735,92

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** weisen 6.205,7 T€ mehr aus, als im fortgeschriebenen Ansatz geplant wurden, im Wesentlichen resultierend aus der Auflösung/ Herabsetzung von Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren (538,4 T€) und Gebührenüberdeckung (574,4 T€) sowie aus Erträgen aus der Herabsetzung der Wertberichtigungen (1.132,0 T€). Es wurden um 5.190,4 T€ höhere periodenfremde ordentliche Erträge erzielt, als erwartet. Darunter zählen unter anderem periodenfremde Erträge aus Grundsicherung U65 (835,1 T€), Leistungen zur Beschäftigung im Arbeitsbereich anerkannter Werkstätten für behinderte Menschen (782,4 T€) und ÖPNV (592,1 T€).

Position 11 Personalaufwendungen

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
95.706.536,78	109.186.991,83	101.149.968,36	8.037.023,47

Im Bereich der **Personalaufwendungen** ist eine Planunterschreitung in Höhe von 8.037,0 T€ zu verzeichnen. Die Abweichung beinhaltet im Wesentlichen Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte sowie Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für Beschäftigte. In der Stadtverwaltung Cottbus gab es im Berichtsjahr 2023 durchschnittlich 198 unbesetzte Stellen. Bei der Nachbesetzung von freien Stellen kommt es zu verzögerten Besetzungen und auch zu Nichtbesetzungen.

Position 12 Versorgungsaufwendungen

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
1.781.840,22	2.236.332,23	1.115.129,85	1.121.202,38

Die **Versorgungsaufwendungen** weisen Minderaufwendungen in Höhe von 1.121,2 T€ auf, verursacht durch geringere Zuführungen der Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger.

Position 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
49.095.881,16	56.909.591,49	50.486.476,22	6.420.115,27

Im Bereich der **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden 6.420,1 T€ weniger aufgewendet. Die größten Abweichungen sind unter anderem für die Unterhaltung von Gebäuden (2.305,0 T€) und weiteren Unterhaltsmaßnahmen (1.778,01 T€) wie beispielsweise für Brücken, Straßen, Grundstücken, Grün- und Sportanlagen oder Spielplätzen.

Position 14 Abschreibung

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
22.083.841,01	21.370.895,10	21.370.895,10	0,00

Die **Abschreibungen** entsprechen dem fortgeschriebenen Ansatz.

Position 15 Transferaufwendungen

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
203.227.088,46	225.220.923,71	221.127.546,28	4.093.377,43

Die **Transferaufwendungen** weisen 4.093,4 T€ weniger aus, als der fortgeschriebene Ansatz 2023 bereithält. Hierbei wurden 1.391,6 T€ weniger Zuschüsse an übrige Bereiche, 937,4 T€ weniger Zuweisungen laufende Zwecke sonstige öffentliche Bereiche und 441,9 T€ Sozialleistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen aufgewendet.

Position 16 sonstige ordentliche Aufwendungen

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
91.343.661,18	123.141.965,65	116.207.535,46	6.934.430,19

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** wurden im Haushaltsjahr 2023 mit 6.934,4 T€ unterschritten. Hauptursächlich hierfür sind die geringeren Aufwendungen bei sonstigen Geschäftsausgaben (-2.769,3 T€) und Sachverständigen- und Gerichtskosten (-1.141,0 T€).

Position 19 Zinsen und sonstige Finanzerträge

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
2.900.982,47	2.437.400,00	2.490.780,56	-53.380,56

Die **Zinsen und sonstige Finanzerträge** überschreiten den fortgeschriebenen Planansatz um 53,4 T€. Die Erträge aus Gewinnanteilen der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG waren um 119,1 T€ als erwartet. Die Erträge aus der Verzinsung für Nachzahlungen aus der Gewerbesteuer sind um 143,6 T€ geringer.

Position 20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
839.940,22	1.926.393,53	1.697.582,45	228.811,08

Die **Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen** unterschreiten den Planansatz in Höhe von 228,8 T€. Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute fielen für Investitionen um 185,6 T€ und für Kassenkredite um 46,3 T€ geringer aus.

Position 23 außerordentliche Erträge

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
1.803.930,48	2.730.000,00	2.182.421,62	547.578,38

Die **außerordentlichen Erträge** unterschreiten den Planansatz in Höhe von 547,6 T€, resultierend aus Grundstücksverkäufen.

Position 24 außerordentliche Aufwendungen

Ergebnis 2022	fortg. Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Abweichung Plan-Ist
			in €
653.251,08	500.000,00	296.537,74	203.462,26

Die **außerordentlichen Aufwendungen** unterschreiten den Planansatz in Höhe von 203,5 T€. Die außerordentlichen Aufwendungen aus der Vermögensveräußerung von Bauten und Grundstücken (Buchwertkorrekturen) fielen um 229,8 T€ geringer aus.

6. Finanzentwicklung und -lage

	fortg. Ansatz 2023	IST 2023
		in T€
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.863,3	65.421,6
Saldo aus Investitionstätigkeit	-28.357,2	-9.531,6
Finanzmittelfehlbetrag/Finanzmittelüberschuss	**-4.493,9**	**55.890,0**
Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	21.172,1	-11.888,3
Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln	**16.678,2**	**44.001,7**
Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	0,0	-36.751,5
Saldo aus Ein- und Auszahlung von fremden Finanzmitteln	0,0	851,4
Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	**16.678,2**	**8.101,6**

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

	fortg. Ansatz 2023	IST 2023
		in T€
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	521.531,5	531.761,5
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	497.668,2	466.339,9
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**23.863,3**	**65.421,6**

Der Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeiten schließt mit einem positiven Saldo ab und liegt mit 41.558,2 T€ über dem fortgeschriebenen Ansatz.

Auf den positiven Saldo wirken sich die Gewerbesteuereinzahlungen (+15.554,8 T€) und die allgemein geringeren Auszahlungen für Personal (-7.970,6 T€), Sach- und Dienstleistungen (-6.134,2 T€), Transferleistungen (-8.705,1 T€) sowie Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen (-8.518,3 T€).

Saldo aus Investitionstätigkeit

	fortg. Ansatz 2023	IST 2023
		in T€
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	57.428,8	35.424,9
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	85.786,0	44.956,5
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-28.357,2**	**-9.531,6**

Die Investitionstätigkeit des Haushaltsjahres 2023 schließt mit einem negativen Saldo in Höhe von 9.531,6 T€ ab. Die Abweichung zum fortgeschriebenen Planansatz beträgt 18.825,6 T€.

Es wurden 22.003,9 T€ weniger Einzahlungen erzielt als geplant. Jedoch sind auch die Auszahlungen um 40.829,5 T€ geringer gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz.

Es konnten nicht alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden, sodass gemäß § 24 KomHKV a. F. Haushaltsermächtigungen gebildet wurden. Eine Übersicht ist dem Anhang unter Anlage 1 beigefügt.

Finanzmittelüberschuss

Der Finanzmittelüberschuss in Höhe von 55.890,0 T€ ergibt sich den Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit.

Saldo aus der Finanzierungstätigkeit

	fortg. Ansatz 2023	IST 2023
		in T€
Einzahlung aus der Finanzierungstätigkeit	24.996,5	208.386,7
Auszahlung aus der Finanzierungstätigkeit	3.824,4	220.275,0
Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	**21.172,1**	**-11.888,3**

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit beträgt 11.888,3 T€ Es wurden einerseits Kassenkredite in Höhe von 193.700,0 T€ und Kredite in Höhe von 14.686,7 T€ aufgenommen. Andererseits wurden Kassenkredite in Höhe von 216.700,0 T€ und Investitionskredite in Höhe von 3.575,0 T€ getilgt.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadt Cottbus/Chóśebuz konnte während des Haushaltsjahres 2023 unter Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten und Kassenbeständen gewährleistet werden.

Zum 31.12.2023 wurde durch die Stadt Cottbus/Chóśebuz kein Liquiditätskredit in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr mit einer Inanspruchnahme zum Jahresende von 60.200,0 T€ konnte der Liquiditätskredit vollständig getilgt werden. Die Inanspruchnahme der Liquiditätskredite im Jahr 2023 lag gemäß Beschlussvorlage StVV-I-010/22 im Rahmen der festgesetzten Ermächtigung von 90 Mio. €, die von der Stadtverordnetenversammlung am 28. September 2022 beschlossen wurde. Die berechnete durchschnittliche Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2023 ergab einen Betrag in Höhe von 27.990,0 T€ (Vorjahr 63.366,0 T€).

Im Jahr 2023 konnten aus dem Kassenbestand Geldanlagen getätigt werden, der Durchschnitt der Geldanlagen im Haushaltsjahr 2023 betrug 3.431,0 T€. Zum 31.12.2023 waren 5.120,0 T€ als Tagesgeldanlage dokumentiert.

Veränderung der liquiden Mittel

Die liquiden Mittel weisen jeweils zum Jahresende die vorhandenen Finanzmittel aus.

Das Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich am zum Bilanzstichtag ausschließlich aus den Salden der laufenden Geschäftskonten zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr haben die vorhandenen Zahlungsmittel zum Jahresende einen um 7.653,1 T€ höheren Bestand.

7. Personal

Bei der Stadt Cottbus/Chóśebuz waren zum 31. Dezember 2023 insgesamt 1.580 Beschäftigte und Beamte tätig und 60 Auszubildende. Darin nicht enthalten sind die Eigenbetriebe und das Jobcenter.

Der Stellenplan zum 01.01.2023 weist ein Stellenvolumen von insgesamt 1.574,932 VZE mit 1.621 Personalstellen aus. Darin enthalten sind 1.398,932 VZE Beschäftigte und 176,000 VZE Beamte.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden betrug im Jahr 2023 45,6 Jahre.

Zum 31.12.2023 befanden sich insgesamt 17 Beschäftigte in einem Altersteilzeitmodell. Davon waren acht Beschäftigte in der aktiven Arbeitsphase und neun Beschäftigte in der passiven Freistellungsphase.

8. Vorgänge mit besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2023 haben sich keine Vorgänge mit wesentlicher Bedeutung für die Stadt Cottbus/Chóśebuz und wesentlichem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ergeben.

9. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Ausblick

Wie bereits in den Vorjahren weist die Stadt Cottbus/Chóśebuz einen Überschuss aus. Es war ein ausgesprochen gutes Jahr. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses erhöht sich kontinuierlich, im Berichtsjahr um 24.219,1 T€. Es ist nicht das Ziel der Stadt Cottbus/Chóśebuz Rücklagen aufzubauen, vielmehr sollen sukzessive Investitionsrückstände abgebaut werden.

Das durchaus positive Jahresergebnis ist auch auf die geleisteten Zahlungen der Teilentschuldung des Landes Brandenburg zurückzuführen. Die letzte Tranche ist mit dem Jahr 2023 ausgezahlt worden.

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz benötigt kein Haushaltssicherungskonzept mehr und ist damit nach dem kommunalen Haushaltsrecht keine finanzschwache Kommune. Trotzdem wird durch die Stadt Cottbus/Chóśebuz weiter an dem Konsolidierungskurs festgehalten, um in den Folgejahren die Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Die Identifizierung und Nutzung aller Einsparmöglichkeiten und Effizienzsteigerungen bleibt nach wie vor oberstes Gebot des täglichen Verwaltungshandelns.

Der Investitionsstau bleibt weiterhin eine zentrale Herausforderung. Im Berichtsjahr ist es gelungen, die Kassenkredite vollständig abzubauen und erstmals seit 25 Jahren wieder mit einem positiven Kassenbestand abzuschließen. Diese finanziellen Mittel sollen zukünftig die Investitionstätigkeit der Stadt Cottbus/Chóśebuz stärken bzw. ausbauen.

Dennoch konnte eine Vielzahl an Investitionen des Berichtsjahres nicht angearbeitet oder umgesetzt werden. Diese werden aus verschiedenen Jahren ins Folgejahr verschoben.

Das liegt einerseits an fehlenden, andauernden oder nicht annehmbaren Ausschreibungsverfahren sowie wachsenden Ansprüchen und Vorgaben im Baubereich oder bei der Fahrzeugbeschaffung. Andererseits ist der Mangel an Fach- und Arbeitskräften eine branchen- und landesweite Herausforderung, welche auch die Stadt Cottbus/Chóśebuz betrifft. Projekte können daher auch aufgrund von Personalmangel nicht zeitnah realisiert werden. Im Berichtsjahr sind ca. 198 Stellen in der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz unbesetzt. Das entspricht bei einem Personalbestand von etwa 1.580 Beschäftigten einer Quote von 12,5 %. Es gibt zunehmende Schwierigkeiten freiwerdende Stellen zu besetzen. Der Fachkräftemangel ist auch für den Sektor öffentliche Verwaltung spürbar. Dies wirkt sich auch auf das Leistungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger aus. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz setzt hier zukünftig auf die Digitalisierung von Verwaltungsangeboten, um sowohl qualitativ und quantitativ gewohnte und damit zeitgemäße Leistungen anzubieten.

In den Strukturwandelregionen und damit auch in der Stadt Cottbus/Chóśebuz erlangt dieser Umstand doppeltes Gewicht, da auch die Wertschöpfungsketten im Umbruch sind, genauer gesagt neu definiert werden müssen. Es muss eine Kombination aus neuen attraktiven Beschäftigungsmöglichkeiten und Lebensqualität (= städtische Einrichtungen und soziale Infrastruktur) entwickelt werden, die zukünftig eine hohe Attraktivität der Stadt Cottbus/Chóśebuz abbildet. Formate wie der Rückkehrertag oder die Job Days sind Gelegenheiten auf die Möglichkeiten in der Stadt Cottbus/Chóśebuz aufmerksam zu machen.

Seit dem 24.02.2022 herrscht die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Die Folgen sind in den Kommunen sichtbar und werden in der Zukunft ein zentrales Thema bleiben. In der Stadt Cottbus/Chóśebuz lebten mit Stand Februar 2023 etwa 1.600 Menschen aus der Ukraine. Seit 2013

hat sich die Zahl der nicht-deutschen Einwohner von 4.000 auf 11.400 Personen erhöht. Die Bewältigung der mit sich bringenden Aufgaben ist groß und für eine Kommune allein nicht leist- bzw. finanzierbar. In den sozialen Bereichen wie Kita, Schule und Gesundheit kommt die Stadt Cottbus/Chóśebuz mit der vorhandenen Infrastruktur sowie den Ressourcen an ihre Grenzen und wird in Zukunft hier ihre Investitionstätigkeit ausbauen.

Mit dem beschlossenen Braunkohleausstieg wurde zur Kompensation der entstehenden Lasten in den Braunkohlerevieren das „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ verabschiedet, das nunmehr – untersetzt durch regionale länderspezifische Richtlinien – in die Umsetzungsphase eingetreten ist.

Brandenburg bedient sich der Umsetzung einer Gesellschaft, der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL), in der das Land, vertreten durch das Ministerium der Finanzen und für Europa sowie die betroffenen Landkreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße als auch die Stadt Cottbus/Chóśebuz Gesellschafter sind. Die Bewilligung von Projekten erfolgt über einen basisdemokratischen Werkstattprozess.

Dabei ist die Stadt Cottbus/Chóśebuz als Oberzentrum klar privilegiert. Es entstehen Europas modernstes Bahnwerk, eine Universitätsmedizin und ein Innovations- und Technologiepark. Ferner siedeln sich eine Reihe von Bundeseinrichtungen und Institute an, die neue Komponenten der Wertschöpfung mit sich bringen. Es sind direkte Investitionen aus dem Strukturstärkungsgesetz in der Stadt Cottbus/Chóśebuz von rund 3 Mrd. Euro avisiert.

Es besteht mithin eine historisch einmalige Chance, die Wirtschaftsstrukturen nachhaltig und stabil umzubauen. Dabei sind ausschließlich Projekte berücksichtigt worden, die arbeitsplatzschaffend oder infrastrukturell förderlich sind. Daneben gibt es allerdings auch eine Vielzahl an Projekten aus dem Bereich der Daseinsvorsorge, die keine strukturwandelrelevanten Effekte aufweisen, jedoch lokal bedeutsam sind und über den politischen Raum angetragen werden. Hier sind alle Verantwortlichen gefragt, die - nachvollziehbaren und berechtigten Wünsche – dennoch zugunsten strukturentwicklungsrelevanter Vorhaben zurückzustellen.

Die Strukturwandelprojekte erhöhen den Energiebedarf im gesamten Stadtgebiet. Im Hinblick auf die Energieversorgung ist die Stadt Cottbus/Chóśebuz mit den Stadtwerken Cottbus GmbH auf einem guten Weg. Die ersten strukturwandelbedingten Ausbauprojekte wie für CHESCO auf dem TIP-Gelände und für das Deutsche Bahn ICE-Instandhaltungswerk wurden seitens der Stadtwerke Cottbus GmbH bereits begonnen. Der Netzausbau für die Strom- und Fernwärmeversorgung ist unabdingbar für die Entwicklungen in der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Das Projekt P25 ist erfolgreich abgeschlossen und seit dem 15.09.2022 ist das Blockheizkraftwerk Cottbus im produktiven Betrieb. Das Blockheizkraftwerk trägt somit zur Stabilität der Fernwärmeversorgung bei. Mit seiner technologischen Wasserstofffähigkeit ist es für die Zukunft ausgerichtet worden.

Die Bundesregierung hat Ende Juli 2023 die Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie vorgelegt. Die notwendige Infrastruktur für Wasserstoff soll demnach schneller aufgebaut werden. Am 04. Mai 2023 ist die Kooperation für das kommende Mobilitätsmodell sowie die erste Wasserstofftankstelle in der Lausitz zwischen Cottbusverkehr GmbH, der LEAG und der Stadt Cottbus/Chóśebuz besiegelt worden. Weitere Partner sind die Landkreise aus Südbrandenburg der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL) und der Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg. Der Umbau und der Umstieg auf CO_2-freie Antriebe bringt ein

hohes Investitionsvolumen mit sich. Doch die Stadt Cottbus/Chóśebuz möchte diesen neuen Weg gehen. Für die Region kann dies eine Chance darstellen, neue moderne und zukunftssichere Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen.

Im März 2023 hat sich die Stadt Cottbus/Chóśebuz zum Ziel gesetzt, ein „Leuchtturmkonzept" zu erstellen. Die Corona-Pandemie als auch der Ukrainekonflikt haben deutlich gemacht, dass es notwendig sei, auf Notlagen vorbereitet zu sein und im Ernstfall auf eigene Konzept- und Notfallpläne zurückgreifen zu können. Es sollen 15 Leuchttürme, verteilt im gesamten Stadtgebiet, geschaffen werden, die über eine Notversorgung von Strom, Wärme, Kommunikation und Erstversorgung verfügen. Diese Leuchttürme sind in Krisensituationen als Anlaufstellen für die Notversorgung und als Informationsstandorte für die Einwohner/Einwohnerinnen der Stadt Cottbus/Chóśebuz vorgesehen.

In der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 10. Mai 2023 ist der Ankauf einer Immobilie beschlossen worden. Hierfür war ein Nachtragshaushalt (Vorlage I-012/23) notwendig, welcher auch durch die Kommunalaufsicht am 22. Mai 2023 genehmigt wurde. Am 01. Juli 2023 ist die Stadt Cottbus/Chóśebuz Eigentümer geworden. Für diese Immobilie ist ein Konzept in Arbeit, das auf die langfristige Nutzung ausgelegt ist. Ziel ist es, ein Angebot aus Dienstleistungen der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz und Handel am zentralen Standort zu entwickeln. In den Folgejahren sollen die Ideen konkretisiert werden. Der Anspruch ist es, das Gebäude als lebendigen Ort in der Innenstadt zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus soll ebenso die Fläche in der Stadtpromenade, stadtbekannt als „Brache", langfristig weiterentwickelt werden. Die Cottbuserinnen und Cottbusser werden in diesen Prozess miteinbezogen. Eigens hierfür wurde im September 2023 der Kommunale Entwicklungsbeirat (KEB) ins Leben gerufen. Vertreter aus Politik, Eigentümer, Fachleuten, Altstadt- und Bürgerverein sowie Cottbuserinnen und Cottbuser beteiligen sich an den Entscheidungen, was mit der Stadtpromenade zukünftig passiert.

Zu den Chancen und Risiken aus Beteiligungen wird ergänzend auf den ausführlichen Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus/Chóśebuz verwiesen, der als Anlage dem Jahresabschluss beigefügt ist.

Unterjährig bewertet die Stadtverwaltung Chancen und Risiken durch Analysen (unter anderem Haushaltsanalyse) sowie durch projektspezifische Statusberichte und leitet ihr Handeln im Haushaltsjahr danach ab.

Cottbus/Chóśebuz, den 13.11.2025

Tobias Schick

Oberbürgermeister

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2023				
Kennzahl	**Formel (Allgemein)** **Definition** **Interpretation**	**Berechnung der Kennzahl**	**31.12.2023**	**31.12.2022**
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Anlagenquote	*AV x 100* *GK*	774.182.486,26 x 100 940.692.556,08	82,3 %	83,6 %
	Relative Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme)			
	Die Anlagenquote ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % gesunken. Eine hohe Anlagenquote bedeutet auch hohe fixe Kosten (Abschreibung, Instandhaltungskosten) in der Zukunft. Diese Aufwendungen belasten den Ergebnishaushalt der Stadt Cottbus/Chóśebuz.			
Eigenkapitalquote I	*EK x 100* *GK*	297.694.112,80 x 100 940.692.556,08	31,6 %	29,0 %
	Relative Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme)			
	Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % gestiegen. Je geringer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto höher ist die Gefahr einer Überschuldung der Kommune. Der bilanziellen Überschuldung durch negative Jahresergebnisse und damit verbundenen Reduzierung des Eigenkapitals sollte durch die Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen herbeigeführt werden. Der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses wurden 24.131,9 T€ zugeführt. Zudem wurde erstmalig die ÖPNV-Sonderrücklage (6,2 Mio. €) gebildet.			

Eigenkapitalquote II	*(EK + SoPo) x 100* *GK*	(297.694.112,80 + 463.846.546,76) x 100 940.692.556,08	81,0 %	76,8 %
	Relativer Anteil der Summe aus Eigenkapital und Sonderposten (wirtschaftliche Eigenkapital) an der Bilanzsumme. Sonderposten enthalten überwiegend investive Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie Erschließungsbeiträge u. ä. und werden hier dem Eigenkapital zugerechnet.			
	Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % gestiegen. Je höher das Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital ist, desto krisenfester gilt die Finanzierung. Die Ursache für die Steigerung der Eigenkapitalquote II liegt hier durch die Bildung einer Rücklage aus dem ordentlichen Ergebnis. Eine Steigerung ist auch hier nur durch die Erwirtschaftung weiterer Jahresüberschüsse und dem Abbau des Kassenkredites möglich.			
Fremdkapitalquote	*FK x 100* *GK*	169.613.733,41 x 100 940.692.556,08	18,0 %	22,2 %
	Relativer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme). Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch die Kommune im Verhältnis zu ihrem Vermögen verschuldet ist. Es lässt sich daraus ablesen, mit wie viel Fremdkapital das Vermögen finanziert wurde.			
	Die Fremdkapitalquote ist um 4,2% gesunken. Grund ist die Verringerung des Fremdkapitals, unter anderem durch Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten (Kassenkredite), bei gleichzeitiger Erhöhung des Gesamtkapitals gegenüber dem Vorjahr.			

Verschuldungsquote	*FK x 100* *EK + SoPo*	169.613.733,41 x 100 297.694.112,80 + 463.846.546,76	22,3 %	29,0 %
	Die Verschuldungsquote (Verschuldungsgrad) spiegelt das Verhältnis von Fremdkapital zum Eigenkapital wider. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad umso stärker ist die Abhängigkeit von externen Gläubigern.			
	Die Verschuldungsquote ist um 6,7 % gesunken. Das Eigenkapitals ist durch die Bildung von Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gestiegen. Zudem hat sich das Fremdkapital ebenso verringert.			
Kennzahlen zur Finanzlage				
Deckungsgrad I	*EK x 100* *AV*	297.694.112,80 x 100 774.182.486,26	38,5 %	34,7 %
	Die Kennzahl gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch (langfristiges) Eigenmittel finanziert wird.			
	Die Erhöhungen bei Eigenkapital (+12,9 %) und Anlagevermögen (+ 2,0 %) führen zur Steigerung des Deckungsbeitrages I um 3,5 % zum Vorjahr.			
Deckungsgrad II	*(EK + SoPo + lang. Verb.) x 100* *AV*	(297.694.112,80 + 463.846.546,76 + 32.930.666,40) x 100 774.182.486,26	102,6 %	94,9 %
	Die langfristig zur Verfügung stehenden Mittel sollten das langfristig finanzierte Vermögen voll decken. Es erfolgt die Einbeziehung der Sonderposten.			
	Die Gründe für die Steigerung zum Vorjahr in Höhe von 7,7 % liegen in der Steigerung des Eigenkapitals, der Sonderposten und auch der langfristigen Verbindlichkeiten. Im Berichtsjahr 2023 übersteigt diese erstmals 100 %. Das Anlagevermögen kann vollständig durch das Eigenkapital und das langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt werden.			

Kennzahlen zur Liquiditätslage				
Liquiditätsgrad 2	*(ZM + kurzfristige Forderungen) x 100 / Kurzfristige Verbindl.*	(8.101.585,18 + 24.102.391,73) x 100 / 36.297.162,40	88,7 %	26,0 %
	Die Kennzahl zeigt die Fähigkeit zur Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und Forderungen.			
	Liquiditätsgrad 2 ist gegenüber dem Vorjahr um 62,7% gestiegen. Gründe hierfür ist eine deutliche Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr (82,2 Mio. €).			
Anlagendeckungsgrad 2	*(EK+SoPo a. Zuw.u.Beitr.+langf.FK) x 100 / AV*	(297.694.112,80 + 425.387.185,43 + 82.791.349,90) x 100 / 774.182.486,26	104,1 %	97,0 %
	Diese Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.			
	Der Anlagendeckungsgrad 2 von 100% bedeutet, dass das Anlagevermögen zu 100% mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital gedeckt ist. Die sogenannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagedeckungsgrad von mindestens 100%. Diese wurde erstmals erreicht. Das Anlagevermögen kann vollständig durch das Eigenkapital, die SoPo aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und Beiträgen und das langfristige Fremdkapital gedeckt werden.			

Kennzahlen der Ergebnisstruktur				
Personalintensität	*Personalaufwendungen x 100* / *ordentliche Aufwendungen*	101.149.968,36 x 100 / 511.457.551,27	19,8%	20,7%
	Die Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.			
	Die Personalintensität ist um 0,9 % gesunken. Die Personalaufwendungen (+ 5,7 %) sind weniger gestiegen als die ordentlichen Aufwendungen (10,4 %).			
Sach-und Dienstleistungsintensität	*Aufwendungen f.Sach.-u.Dienstl. x 100* / *ordentliche Aufwendungen*	50.486.476,22 x 100 / 511.457.551,27	9,9%	10,6%
	Die Kennzahl zeigt an, welcher Anteil für Sach-und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.			
	Die Sach- und Dienstleistungsintensität ist um 0,7 % gesunken. Die Aufwendunge für Sach- und Dienstleistungen (+ 2,8 %) sind geringfügiger gestiegen als die ordentlichen Aufwendungen.			
Zinsaufwandsquote	*Zinsaufwand x100* / *ordentliche Aufwendungen*	1.697.582,45 x 100 / 511.457.551,27	0,3%	0,2%
	Diese Kennzahl zeigt an, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen besteht.			
	Die Zinsaufwandsquote ist geringfügig um 0,1 % gestiegen.			

Legende	
AV	Anlagevermögen
GK	Gesamtkapital (Bilanzsumme)
EK	Eigenkapital
SoPo	Sonderposten
FK	Fremdkapital (=Verbindlichkeiten und Rückstellungen)
ZM	Zahlungsmittel (liquide Mittel)
Langfristige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen und Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen
Kurzfristige Forderungen	Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen, Privatrechtliche Forderungen
Kurzfristige Verbindlichkeiten	Alle Verbindlichkeiten ohne die langfristigen Verbindlichkeiten
Langfristiges Fremdkapital	Pensionsrückstellungen, Rückstellung für Deponie+ langfristige Verbindlichkeiten

6. Anlagen zum Jahresabschluss

6.1. Anhang

Cottbus
Chóśebuz

Jahresabschluss 2023
Anhang

24.10.2025 |

Inhaltsverzeichnis

I. Vorbemerkung 5
II. Gliederungsgrundsätze 6
III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 6
IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz 7
V. Erläuterungen zu Positionen der Ergebnisrechnung 30
VI. Erläuterungen zu Positionen der Finanzrechnung 35
VII. Ergänzende Angaben 36

I. Vorbemerkung

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz bilanziert seit dem 1.Januar 2010 nach den Grundsätzen der doppischen Buchführung. Durch die drei Komponenten, bestehend aus Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung, wird seither ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóśebuz dargestellt.

Ziel der Doppik ist es, eine größtmögliche Transparenz der Wirtschaftlichkeit des Handelns zu schaffen und den Entscheidungsträgern geeignete Instrumente zur Steuerung zur Verfügung zu stellen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde gemäß § 82 Absatz 3 BbgKVerf a. F. im Entwurf vom Kämmerer aufgestellt, vom Rechnungsprüfungsamt geprüft, die wesentlichen Beanstandungen ausgeräumt und anschließend vom Oberbürgermeister festgestellt.

Entsprechend § 82 Absatz 2 BbgKVerf a. F. ist der Anhang eine Anlage zum Jahresabschluss. Gemäß § 58 Absatz 1 KomHKV a. F. sind in den Anhang diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Posten der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind.

Entsprechend den Übergangsregelungen des § 141 Absatz 6 BbgKVerf a. F. wurden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses Korrekturen der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Diese Korrekturen wurden entsprechend der gesetzlichen Regelungen erfolgsneutral mit dem Basis-Reinvermögen verrechnet. Sie sind in der Anlage 2 zu diesem Anhang dargestellt und erläutert.

II. Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem im § 57 KomHKV a. F. vorgeschriebenen Gliederungsschema.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich erfolgte die Bewertung des Anlagevermögens nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten im Einzelwertverfahren, vermindert um die lineare Abschreibung. Für die Eröffnungsbilanz hat die Stadt Cottbus/Chóśebuz wesentliche Posten des Anlagevermögens und des Vorratsvermögens unter Anwendung von Ersatzwertverfahren bewertet. Grund und Boden wurde auf Basis der Bodenrichtwerte, Gebäude überwiegend auf Grundlage eines vereinfachten Sachwertverfahrens und das Infrastrukturvermögen teilweise auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten bewertet. Bei Anwendung dieser Ersatzwertverfahren waren die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt oder nur mit unvertretbar hohem Aufwand zu ermitteln.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und die Forderungen aus Transferleistungen, die privatrechtlichen Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden nach dem Nominalwert (Zahlungsbetrag) unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigung angesetzt.

Grundsätzlich wurde von der normativen Nutzungsdauer der Brandenburgischen Abschreibungstabelle ausgegangen. Es wurde eine Veränderung bei neuen Verkehrszeichenbrücken vorgenommen. Die ursprüngliche Nutzungsdauer von 80 Jahren ist seit 2017 auf 30 Jahre geändert worden.

Für die Abschreibung der Vermögensgegenstände wurde generell die lineare Abschreibung angewendet.

Zinsen für Fremdkapital wurden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht mit einbezogen. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die selbstständig genutzt werden können und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (ohne Umsatzsteuer) für den einzelnen Vermögensgegenstand mehr als 150 Euro betragen und 1.000 Euro nicht übersteigen, ist im Jahr der Anschaffung oder Herstellung ein Sammelposten zu bilden.

Für Parkanlagen, Aufwuchs für Friedhöfe sowie für Schläuche, Atemschutzausrüstung und Personenschutz der Feuerwehr wurden Vereinfachungsmethoden (Festwert) zugrunde gelegt.

IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

1. Anlagevermögen	**31.12.2023**	**€**	**774.182.486,26**
	31.12.2022	€	759.345.206,04

Vermögensgegenstände werden grundsätzlich in Höhe der vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert (Bruttoprinzip). Ausnahme hiervon bildet das Anlagevermögen der Betriebe gewerblicher Art. Hier erfolgt der Nettoausweis.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	**31.12.2023**	**€**	**2.571.362,91**
	31.12.2022	€	1.724.134,59

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Lizenzen	565,39	1.712,71	-1.147,32
DV-Software/Datenbanken	815.539,27	758.682,23	56.857,04
Anz.a.imm.Vermögensgegenst.	1.188.993,90	355.491,56	833.502,34
imm.geringwert.Wirtschaftsg.	566.264,35	608.248,09	-41.983,74

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände um 847,3 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus den Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Im Zuge der Anbindung der Fachanwendungen an das Dokumentenmanagementsystem (DMS) und des sich in der Umsetzung befindlichen Modellprojektes Smart City ergibt sich eine Veränderung von insgesamt 759,0 T€. Hierzu zählen die Projekte „Open Data Portal“ und das gemeinsame Projekt „Krankentransportportal“ mit der heutigen Medizinischen Universität Lausitz–Carl Thiem (MUL-CT).

1.2 Sachanlagevermögen	**31.12.2023**	**€**	**517.550.694,02**
	31.12.2022	€	502.134.544,19

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	**31.12.2023**	**€**	**26.624.581,79**
	31.12.2022	€	26.775.510,00

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Brachland	209.359,80	209.360,80	-1,00
Ackerland	143.578,51	143.591,31	-12,80
Wald, Forsten	310.359,02	310.909,76	-550,74
Sonstige. unbebaute Grundstücke	25.961.284,46	26.111.648,13	-150.363,67

Die Verringerung in Höhe von 150,9 T€ resultiert im Wesentlichen aus Vermögensabgängen von sonstigen und unbebauten Grundstücken in Höhe von 150,4 T€.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **31.12.2023** **€ 278.198.822,00**
31.12.2022 € 257.832.103,77

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Wohnbauten	690.869,03	729.869,03	-39.000,00
Gebäude u. Aufbauten Wohnbauten	127.746,70	140.277,32	-12.530,62
Grund u. Boden soz. Einrichtungen	7.947.436,22	7.947.436,22	0,00
Gebäude u. Aufbauten soz. Einrichtungen	23.744.662,89	24.343.988,08	-599.325,19
Betriebsvorrichtungen soz. Einrichtungen	44.718,06	50.366,64	-5.648,58
Grund u. Boden Schulen	12.315.632,38	12.280.640,38	34.992,00
Gebäude u. Aufbauten Schulen	140.096.597,54	128.696.206,76	11.400.390,78
Betriebsvorrichtungen Schulen	255.622,29	296.751,93	-41.129,64
Grund u. Boden Kultureinrichtungen	6.819.859,44	6.819.859,44	0,00
Gebäude u. Aufbauten Kultureinrichtungen	26.827.413,22	27.625.545,20	-798.131,98
Betriebsvorrichtungen Kultureinrichtungen	1.701.976,06	1.843.087,63	-141.111,57
Grund u. Boden sonstige Gebäude	32.909.817,69	25.957.284,07	6.952.533,62
Gebäude u. Aufbauten sonstige Gebäude	24.675.987,58	21.057.740,44	3.618.247,14
Betriebsvorrichtungen sonstige Gebäude	40.482,90	43.050,63	-2.567,73

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die bebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte um 20.366,7 T€ erhöht.

Die Veränderung Gebäude und Aufbauten Schulen um 11.400,4 T€ ergibt sich hauptsächlich aus den Inbetriebnahmen des ersten Bauabschnittes Haus B und Freianlagen der Spreeschule in Höhe von 10.363,9 T€, der neugebauten Sporthalle am Grundschulzentrum Hallenser Straße in Höhe von 3.632,6 T€ sowie der Freianlagen Theodor-Fontane-Gesamtschule in Höhe von 749,3 T€. Dem gegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von 3.419,8 T€.

Die Erhöhungen bei Grund und Boden sowie Gebäude und Aufbauten sonstige Gebäude hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10.570,8 T€ erhöht. Hauptgrund ist der Erwerb einer Büro- und Handelsimmobilie.

Die Gebäude und Aufbauten soziale Einrichtungen und Kultureinrichtungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen begründet durch Abschreibungen.

1.2.3 Grundstücke u. Bauten des Infrastrukturvermögen u. sonstiger Sonderflächen	**31.12.2023**	**€**	**175.902.453,06**
	31.12.2022	€	180.808.275,49

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Grund u. Boden Infrastrukturvermögen u. Sonderflächen	44.343.740,21	44.407.310,81	-63.570,60
Brücken und Tunnel	40.878.028,92	41.968.651,51	-1.090.622,59
Gleisanlagen und Sicherheitsanlagen	18.111,01	19.412,33	-1.301,32
Entw.-u. Abwasserbeseitigungsanlagen	11.991.829,22	12.037.343,16	-45.513,94
Straßen	42.644.789,06	46.223.754,82	-3.578.965,76
Wege	6.699.632,07	6.011.416,58	688.215,49
Plätze	5.957.315,05	6.334.294,40	-376.979,35
Verkehrslenkungsanlagen	93,00	15.300,94	-15.207,94
Lichtsignalanlagen	1.351.797,48	1.366.721,20	-14.923,72
Straßenbeleuchtung	0,00	0,00	0,00
Parkeinrichtungen	110.734,18	128.096,45	-17.362,27
Abfallbeseitigungsanlagen	2,00	2,00	0,00
Wasserversorgungsanlagen	310.169,81	324.929,68	-14.759,87
Stromversorgungsanlagen	138.353,62	144.120,35	-5.766,73
Wasserbauliche Anl. u. Hochwasserschutz	8.430.103,18	8.586.977,45	-156.874,27
Bauten auf Sonderflächen	13.027.754,25	13.239.943,81	-212.189,56

Die Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen um 4.905,8 T€.

Die Veränderung des Bestandes Straßen setzt sich aus dem Werteverzehr in Höhe von 4.571,3 T€ und der Inbetriebnahme der Straße der Jugend in Höhe von 992,3 T€ zusammen.

Brücken und Tunnel weisen Abschreibungen in Höhe von 1.090,6 T€ aus.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	**31.12.2023**	**€**	**3.090.370,71**
	31.12.2022	€	3.091.900,58

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.822.717,41	2.815.889,92	6.827,49
Baudenkmäler nicht als Gebäude genutzt	1,00	1,00	0,00
Sonstige Denkmale	267.652,30	276.009,66	-8.357,36

1.2.6 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	**31.12.2023**	**€**	**2.990.347,37**
	31.12.2022	€	3.006.196,39

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
PKW/LKW allgemein	147.468,34	173.805,43	-26.337,09
Sonderfahrzeuge	1.775.207,00	1.648.106,42	127.100,58
Wasserfahrzeuge	2.254,32	5.631,32	-3.377,00
Fahrräder	3.271,77	1.325,92	1.945,85
Maschinen	2.232,64	3.542,33	-1.309,69
Technische Anlagen	607.483,94	643.165,23	-35.681,29
Medizinisch-technische Geräte	34,00	1.778,01	-1.744,01
Betriebsvorrichtungen	452.395,36	528.841,73	-76.446,37

Die Bilanzposition Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 T€ gesunken.

Für die Feuerwehr wurden zwei Gerätewagen Logistik und ein Gerätewagen Verpflegung in Summe von 360,6 T€ beschafft. Der Fachbereich Ordnung und Sicherheit erwarb für die flexible Verkehrsraumüberwachung eine mobile Geschwindigkeitsmessstelle in Höhe von 148,2 T€. Die Abschreibungen für die Sonderfahrzeuge beliefen sich auf 406,3 T€.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	**31.12.2023**	**€**	**6.596.778,86**
	31.12.2022	€	5.756.010,06

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
BGA	5.840.904,85	4.976.563,09	864.341,76
Geringwertige Wirtschaftsgüter	755.874,01	779.446,97	-23.572,96

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich um 840,8 T€ erhöht. Es erfolgten unter anderem neue Anschaffungen in Schulen in Höhe von 1.620,0 T € sowie für die Feuerwehr in Höhe von 243,5 T€. Es wurden 1.425,6 T€ abgeschrieben.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**31.12.2023**	**€**	**24.147.340,23**
	31.12.2022	€	24.864.547,90

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	7.889.242,05	6.585.982,65	1.303.259,40
Hochbaumaßnahmen	9.391.085,66	11.706.612,42	-2.315.526,76
Tiefbaumaßnahmen	6.120.981,12	5.604.278,39	516.702,73
Anl. im Bau sonstige Baumaßnahmen	706.607,64	928.570,79	-221.963,15
Anl. im Bau bewegliche Gegenstände	39.423,76	39.103,65	320,11

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau um 717,2 T€ verringert.

Im Bereich Hochbau ergibt sich eine Verringerung um 2.315,5 T€. Diese resultiert aus Baumaßnahmen an der Spreeschule (5.076,1€) und dem Neubau der Sporthalle Hallenser Straße (2.496,9 T€). Dem Gegenüber stehen die Inbetriebnahmen in Summe von 10.231,7 T€ unter anderem für den ersten Bauabschnitt Haus B und die Freianlagen Spreeschule, die Sporthalle am Grundschulzentrum Hallenser Straße sowie die Freianlagen Theodor-Fontane-Gesamtschule.

Im Bereich Tiefbau ergab sich eine Erhöhung um 516,7 T€. Die Inbetriebnahmen umfassen eine Höhe von 2.204,9 T€ unter anderem für die Maßnahmen Straße der Jugend, Gerhardt-Hauptmann-Straße und Radweg Webschulallee sowie die Planung und der Kunstwettbewerb des Rundweges „Seeachse“ Cottbuser Ostsee.

1.3 Finanzanlagevermögen	**31.12.2023**	**€**	**254.060.429,33**
	31.12.2022	€	255.486.527,26

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt für die Eröffnungsbilanz nach unterschiedlichen Methoden. Das Sondervermögen (Eigenbetriebe) und die Beteiligungen Stadtwerke sowie die LWG – Beteiligungs-KG wurden hilfsweise nach der Eigenkapital-Spiegelmethode, dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Basis für die Bewertung der verbundenen Unternehmen Carl Thiem Klinikum gGmbH (CTK), Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH, CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT), EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) und der Beteiligungen Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH in Liquidation (IBA), LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG) und VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB) waren die Anschaffungskosten. Die Finanzanlagen werden im Fall einer dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Stellt sich in den späteren Jahren heraus, dass die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung auf das Finanzanlagevermögen.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Sondervermögen	20.131.276,61	21.558.700,40	-1.427.423,79
Verbundene Unternehmen	194.271.378,89	194.282.553,03	-11.174,14
Zweckverbände	2,00	2,00	0,00
Sonstige Beteiligungen	39.535.201,62	39.522.701,62	12.500,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	122.570,21	0,00

Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 1.593,8 T€ des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Dem Tierpark Cottbus wurde 177,5 T€ zugeschrieben.
Im Vergleich zum Vorjahr weisen die verbundenen Unternehmen eine Verringerung des Finanzanlagevermögens in Höhe von 11,2 T€ aus. Das resultiert aus außerplanmäßigen Abschreibungen der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH in Höhe von 210,0 T€. Dementgegen stehen Zuschreibungen der Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH in Höhe von 145,7 T€ und der Cottbusverkehr GmbH in Höhe von 53,2 T€.
Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 21.12.2022 wurde die Lausitz Festival GmbH zusammen mit der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH zum 01.04.2023 gegründet. Das Stammkapital seitens der Stadt Cottbus/Chóśebuz wurde in Höhe von 12,5 T€ eingezahlt.

2. Umlaufvermögen	**31.12.2023**	**€**	**55.858.087,54**
	31.12.2022	€	44.885.115,11

2.1 Vorräte	**31.12.2023**	**€**	**7.270.422,63**
	31.12.2022	€	8.165.879,77

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Grundstücke in Entwicklung	6.581.068,51	7.495.879,06	-914.810,55
Sonstiges Vorratsvermögen	333.300,05	313.946,64	19.353,41
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	356.054,07	356.054,07	0,00

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 895,5 T€ reduziert. Wesentlich ist die Reduzierung der Grundstücke in Entwicklung in Höhe von 914,8 T€ aufgrund von Abschreibungen. Unter dieser Bilanzposition werden der Technologie- und Industriepark (TIP) sowie Grundstücke im Treuhandvermögen (DSK) mit einer Bilanzsumme von insgesamt 6.581,1 T€ ausgewiesen.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**31.12.2023**	**€**	**40.486.079,73**
	31.12.2022	€	36.270.705,07

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistung	**31.12.2023**	**€**	**15.923.075,82**
	31.12.2022	€	15.666.647,63

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Gebühren*	10.135.918,81	4.003.428,74	6.132.490,07
Beiträge*	550.094,51	570.730,94	-20.636,43
Wertberichtigung auf Gebühren u. Beiträge	-1.480.176,19	-1.334.393,40	-145.782,79
Steuern*	3.793.585,08	6.999.064,88	-3.205.479,80
Transferleistung*	6.575.561,97	8.216.395,09	-1.640.833,12
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen*	1.823.602,56	3.404.295,42	-1.580.692,86
Wertberichtigung auf Steuern, Transferleistung und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-5.475.510,92	-6.192.874,04	717.363,12

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 256,4 T€. Die Veränderung setzt sich aus der Erhöhung der Forderungen aus Gebühren in Höhe von 6.132,5 T€ sowie der Reduzierungen der Forderungen aus Steuern in Höhe von 3.205,5 T€, aus Transferleistungen in Höhe von 1.640,8 T€ und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen in Höhe von 1.580,7 T€ zusammen.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	**31.12.2023**	**€**	**8.179.315,91**
	31.12.2022	€	7.103.366,21

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Privatrechtliche Forderungen*			
gegenüber privaten und öffentlichen Bereich*	1.945.714,49	992.858,80	952.855,69
gegen Sondervermögen*	228.022,38	188.178,62	39.843,76
gegen verbundene Unternehmen*	196.868,71	193.522,95	3.345,76
gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00
gegen sonstige Beteiligungen*	6.249.033,03	6.165.329,54	83.703,49
Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	-440.322,70	-436.523,70	-3.799,00

*Die Salden der jeweiligen Korrekturkonten und BGA's wurden berücksichtigt

Die privatrechtlichen Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.075,9 T€ gestiegen.

Wesentlich ist die Erhöhung der privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich in Höhe von 952,9 T€. Die größten Positionen sind Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten (+ 334,5 T€), Mieten und Pachten städtischer Grundbesitz (+ 267,7 T€) sowie Entgelte aus Nebenkostenabrechnung/Betriebskosten (+ 249,0 T€).

2.2.3 sonstige Vermögensgegenstände	**31.12.2023**	**€**	**16.383.688,00**
	31.12.2022	€	13.500.691,23

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Forderungen dargestellt:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Forderungen aus aussteh. Mittelabruf	1.253.467,29	587.270,84	666.196,45
Forderungen Wasser gegenüber Bürgern	1.226.838,20	999.860,20	226.978,00
Sonst. Fordg. (debit. Kreditoren)	127.942,71	440.666,29	-312.723,58
Forderungen gegenüber Treuhänder DSK	13.693.928,30	11.423.641,01	2.270.287,29

Zum 31.12.2023 hat sich der Bestand der sonstigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr um 2.883,0 T€ erhöht.

Maßgeblich ist die Erhöhung der Forderungen gegenüber dem Treuhänder DSK in Höhe von 2.270,3 T€. Der Saldo ergibt sich aus den Mittelzuführungen der Stadt Cottbus/Chóśebuz in Höhe von 8.827,8 T€ sowie der gegenüber der Stadt Cottbus/Chóśebuz abgerechneten städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 6.557,5 T€.

Wesentliche Mittelzuführungen für Förderprogramm/Kulisse:

- 3.685,0 T€ Wachstum und nachhaltige Erneuerung Rückführung soziale Infrastruktur
- 1.480,0 T€ Sozialer Zusammenhalt Sandow

Wesentliche abgerechnete Sanierungsmaßnahmen:

- 1.488,4 T€ Rückführung soziale Infrastruktur
- 1.364,2 T€ Sozialer Zusammenhalt

2.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**31.12.2023**	**€**	**8.101.585,18**
	31.12.2022	€	448.530,27

Die Bilanzposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.653,1 T€ erhöht.

Aus der Finanzrechnung ergibt sich ein Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres in Höhe von 8.101,6 T€. Dieses Ergebnis ist übereinstimmend mit dem Saldo der Bilanzposition Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.

Zum Stichtag 31.12.2023 besteht ein Bankguthaben in Höhe von 8.093,4 T€. Zudem ist ein Bestand in Höhe von 8,2 T€ für Hand- und Wechselgeldvorschüsse zu verzeichnen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**31.12.2023**	**€**	**110.651.982,28**
	31.12.2022	€	104.394.688,83

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	4.625.997,77	3.606.553,94	1.019.443,83
RAP aus Zahlungen (Ausweichkonto)	166.294,85	214.308,61	-48.013,76
RAP aus Rechnungen	236.069,26	25.674,55	210.394,71
RAP für Sportstättenbetrieb	17.238.283,09	17.113.259,76	125.023,33
RAP für Glad-House	1.245.932,49	1.305.328,24	-59.395,75
RAP für Tierpark	6.213.086,00	5.249.950,50	963.135,50
RAP für Cottbusverkehr	22.323.366,12	21.783.863,39	539.502,73
RAP für LWG	19.147.494,91	19.773.045,78	-625.550,87
RAP DSK für Investition Dritter	7.186.757,05	7.787.694,24	-600.937,19
RAP Verkehrsverbund Berlin-Bbg.	3.928,25	5.555,41	-1.627,16
RAP C.-Thiem-Klinikum gGmbH	688.747,33	695.145,00	-6.397,67
RAP Kommunales Rechenzentrum	29.657,87	29.657,87	0,00
RAP Grün- und Parkanlagen	24.701,60	25.716,80	-1.015,20
RAP für LWG Neuanschließer	1.172.667,94	1.203.007,71	-30.339,77
RAP für LWG Altanschließer	14.476.647,77	14.842.528,77	-365.881,00
RAP für private Unternehmen	11.298.157,47	5.993.163,11	5.304.994,36
RAP Eigenbetrieb KKJH	2.157.823,61	2.241.864,63	-84.041,02
RAP LWG Trinkwasser	281.228,00	290.551,00	-9.323,00
RAP OT Neuhausen	2.135.140,90	2.207.819,52	-72.678,62

Die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) erfolgt zur Ermittlung des periodengerechten Jahresergebnisses. Im Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) werden geleistete Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für folgende Wirtschaftsjahre darstellen.

Im RAP aus Zahlungen betrifft das hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Transferleistungen mit 1.634,4 T€, zu denen auch die bereits für Januar 2024 ausgezahlten Kosten der Unterkunft mit 1.916,1 T€ und die für Januar 2024 ausgezahlte Beamtenbesoldung mit 544,3 T€ zählen.

Die für die verbundenen Unternehmen ausgezahlten Zuschüsse für Investitionen werden zunächst auf den ARAP gebucht und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens aufwandsseitig aufgelöst, analog der ertragswirksamen Auflösung des im verbundenen Unternehmen geführten Sonderpostens.

Die Zugänge im RAP des Tierparks von insgesamt 1.075,3 T€ betreffen vor allem weitergeleitete Investitionszuschüsse für den zweiten Bauabschnitt des Raubtierhauses. Die Auflösung in Höhe von 112,2 T€ erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des im Tierpark bilanzierten Anlagevermögens.

Der RAP für Cottbusverkehr enthält die vom Land Brandenburg über die Stadt Cottbus/Chóśebuz weitergeleiteten ÖPNV Fördermittel sowie investive Mittel der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Im Haushaltsjahr 2023 wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 1.647,7 T€ ausgezahlt. Unter anderem für den Kauf neuer Straßenbahnen, für die Beschleunigung in der Straße der Jugend und für den Ersatz von neun dynamischen Fahrgastinformationen (DFI).

Im RAP LWG werden die an die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG geleisteten Investitionszuschüsse ausgewiesen. Diese beinhalten, neben den Zuschüssen und Fördermitteln, als Investitionszuschüsse weitergeleitete Beiträge. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des bei der LWG bilanzierten Anlagevermögens.

Im RAP „DSK für Investition Dritter“ sind die über die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH an Dritte ausgezahlten Fördermittel für die Städtebauförderung enthalten. Die Auflösung der ausgereichten Fördermittel erfolgt nach Abschluss der Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen entsprechend der Zweckbindungsfrist.

Die RAPs für LWG Neuanschließer und Altanschließer bilden die an die LWG weitergeleiteten Kanalanschlussbeiträge von Neuanschließern und Altanschließern ab. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Wertentwicklung des bei der LWG bilanzierten Anlagevermögens.

Im RAP für private Unternehmen werden in erster Linie investive Fördermittel für private Schulen und Vereine bilanziert. Der Zuwachs um 5.305,0 T€ auf 11.298,2 T€ ergibt sich allerdings aus weiteren Zahlungen für die Planung, Errichtung und den Betrieb einer NGA-Netzinfrastruktur (Glasfaserausbau) im Gebiet der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Im RAP OT Neuhausen werden die an die LWG geleisteten Investitionszuschüsse für den Bereich der Gemeinde Neuhausen/Spree nachgewiesen. Nach Auflösung des Abwasserzweckverbandes Cottbus Süd-Ost hat die Stadt Cottbus/Chóśebuz per öffentlich-rechtlichem Vertrag seit dem 01.01.2020 die Abwasserentsorgung für die Gemeinde Neuhausen/Spree übernommen.

Passiva

1. Eigenkapital			
	31.12.2023	**€**	**297.694.112,80**
	31.12.2022	€	263.662.172,33

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Basisreinvermögen, den Rücklagen, den Sonderrücklagen und den Fehlbetragsvorträgen zusammen.

1.1 Basis-Reinvermögen			
	31.12.2023	**€**	**240.225.564,39**
	31.12.2022	€	239.627.241,63

Das Basis-Reinvermögen ergibt sich im Rahmen der Eröffnungsbilanz als resultierende Größe aus der Gegenüberstellung von Vermögen (Aktivseite) und Fremdkapital (Passivseite). Das Basis-Reinvermögen wurde mit der Eröffnungsbilanz einmalig ermittelt und wird nur verändert, sofern nachträgliche Korrekturen von Posten der Eröffnungsbilanz erforderlich sind. Nach den Vorschriften des § 141 Absatz 6 BbgKVerf a. F. können Berichtigungen des Basis-Reinvermögens letztmalig für das Haushaltsjahr 2024 vorgenommen werden. Die Eröffnungsbilanz gilt dann als geändert.

2023 erfolgte eine nachträgliche Anpassung des Basis-Reinvermögens um 598,3 T€.

1.2 Rücklagen aus Überschüssen			
	31.12.2023	**€**	**61.600.333,73**
	31.12.2022	€	37.468.392,61

Die Gemeinde hat eine Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und außerordentlichen Ergebnisses zu bilden, soweit sie nicht zur Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren benötigt wird. Im Jahr 2023 schließt die Stadt Cottbus/Chóśebuz mit einem Gesamtüberschuss in Höhe von 26.299,6 T€ ab.

1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses			
	31.12.2023	**€**	**61.600.333,73**
	31.12.2022	€	37.468.392,61

Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 24.413,7 T€ abzüglich einer Korrektur entsprechend des Prüfberichtes zum Jahresabschluss 2021 Anlage 6 in Höhe von 281,8 T€ wird der Rücklage zugeführt.

1.3 Sonderrücklage	**31.12.2023**	**€**	**8.153.175,17**
	31.12.2022	€	1.019.160,84

Die Bildung einer Sonderrücklage aus noch nicht verwendeten Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz ist zulässig. Weitere Sonderrücklagen dürfen nur ausgewiesen werden, soweit sie auf Grund eines Gesetzes oder einer Verordnung zu bilden sind.

Eine Sonderrücklage aus noch nicht verwendeten investiven Schlüsselzuweisungen wurde nicht gebildet.

Entsprechend § 2 Absatz 4 Mehrbelastungsausgleichsverordnung ist für nicht verwendete Mehrbelastungsausgleichszahlungen ein Sonderrücklage zu bilden. Zum 31.12.2023 umfasst diese 1.949,2 T€.

Mit Verordnung vom 20.12.2023 wurde der § 4 Absatz 5 ÖPNV-Finanzierungsverordnung - ÖPNVFV angefügt. In Folge dessen wurde zum 31.12.2023 eine Sonderrücklage in Höhe von 6.204,0 T€ gebildet.

1.4 Fehlbetragsvortrag	**31.12.2023**	**€**	**-12.284.960,49**
	31.12.2022	€	-14.452.622,75

Nach den Vorschriften des § 26 KomHKV a. F. sind im Jahresabschluss verbleibende Fehlbeträge/ Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis und aus dem außerordentlichen Ergebnis getrennt als Fehlbeträge bzw. Überschüsse vorzutragen.

1.4.2 Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	**31.12.2023**	**€**	**-12.284.960,49**
	31.12.2022	€	-14.452.622,75

Der Überschuss aus dem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.885,9 T€ zuzüglich einer Korrektur entsprechend des Prüfberichtes zum Jahresabschluss 2021 Anlage 6 in Höhe von 281,8 T€ wird zur Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren benötigt.

2. Sonderposten	**31.12.2023**	**€**	**463.846.546,76**
	31.12.2022	€	434.224.773,75

Als Sonderposten werden Zuwendungen, erhobene öffentlich-rechtliche Beiträge sowie Baukostenzuschüsse ausgewiesen, die die Stadt Cottbus/Chóśebuz zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen und Investitionsfördermaßnahmen von Dritten erhält. Bereits dem jeweiligen geförderten Anlagevermögen zugeordnete Zuwendungen werden entsprechend der Restnutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Noch nicht zugeordnete Zuwendungen bleiben auf erhaltene Anzahlungen stehen.

2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	**31.12.2023**	**€**	**413.988.382,67**
	31.12.2022	€	381.444.809,15

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
SoPo aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	202.173.385,91	195.562.195,34	6.611.190,57
SoPo aus Zuweisungen vom Land	83.625.859,42	83.842.157,15	-216.297,73
SoPo aus Zuweisungen vom Land (nur investive Schlüsselzuweisungen)	23.832.478,91	17.558.336,37	6.274.142,54
SoPo aus Zuweisungen vom Bund (Bundesinvestitionspauschale)	3.555.623,43	3.841.292,29	-285.668,86
Teilentschuldung gemäß Konsolidierungsvereinbarung	100.801.035,00	80.640.828,00	20.160.207,00

Die Bilanzposition 2.1 erhöhte sich im Berichtsjahr um 32.543,6 T€. Die Zugänge ergeben sich im Wesentlichen aus der Teilentschuldungshilfe des Landes Brandenburg mit 20.160,2 T€.

Mit Konsolidierungsvereinbarung vom 15. Juli 2019 wurde eine Teilentschuldungshilfe mit dem Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg für die drei kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus/Chóśebuz und Frankfurt (Oder) geschlossen. Dies soll der Senkung des Kassenkreditbestandes dienen. Die Auszahlung erfolgte in gleichen Beträgen im Zeitraum von 2019 bis 2023. Gemäß Richtlinie (RL Teilentschuldung KFS) vom 4. Dezember 2018 zur Teilentschuldung sind die Zuwendungen in den Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand zu verbuchen.

Weitere wesentliche Zugänge ergeben sich aus dem Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand, welcher im Vergleich zum Vorjahr 6.611,2 T€ mehr ausweist. Grund dafür ist die endgültige Inventarisierung erhaltener Fördermittel und Zuschüsse nach erfolgter Inbetriebnahme des dazugehörigen Anlagevermögens. Neben dem Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand ist ebenso der Sonderposten aus Zuweisungen vom Land zu betrachten, da die bezuschussten Anlagegüter teils aus Bundesmitteln und Landesmitteln finanziert wurden. Nennenswert ist die Sanierung der Spreeschule, durch die im Berichtsjahr nach dem ersten Bauabschnitt verwendete Fördermittel in Höhe von 8.328,9 T€ für Gebäude und Freianlagen inventarisiert werden konnten. Darüber hinaus die Inbetriebnahme der neuen Sporthalle des Grundschulzentrums in der Hallenser Straße und die damit verbundene Inventarisierung der erhaltenen Zuwendungen des Bundes und des Landes in Höhe von 2.698,7 T€, die Inventarisierung der erhaltenen Zuschüsse des Bundes und des Landes für mobile Endgeräte an Schulen mit 1.300,8 T€, die Inventarisierung der erhaltenen Fördermittel für das Haltstellendach des Klimagerechten Mobilitätsverkehrszentrums (KMVZ) Ostseite mit 1.192,4 T€ sowie die Inventarisierung der erhaltenen Zuschüsse vom Land für die Geh- und Radwege Webschulallee und Gerhart-Hauptmann-Straße mit 1.023,3 T€.

Unter dem Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand und dem Sonderposten aus Zuweisungen vom Land werden außerdem erhaltene Investitionszuweisungen und Beiträge für verbundene Unternehmen und Eigenbetriebe inventarisiert. Im Berichtsjahr wurden unter anderem Zuschüsse in Höhe von 1.105,7 T€ für die Cottbusverkehr GmbH in den Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand umgebucht. Da das geförderte Anlagegut bei den Unternehmen bilanziert wird, kann den Sonderposten

auf der Aktivseite der Bilanz kein Anlagevermögen zugeordnet werden. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt analog der Abschreibung des bezuschussten Anlagevermögens in den Unternehmen.

Den Zugängen in den Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand und dem Land stehen ertragswirksame Auflösungen in Höhe von 13.136,9 T€ gegenüber.

Weitere wesentliche Zugänge in der Bilanzposition 2.1 ergeben sich aus den investiven Schlüsselzuweisungen vom Land. Im Haushaltsjahr 2023 erhielt die Stadt Cottbus/Chóśebuz 7.092,1 T€ als investive Schlüsselzuweisungen, die seit 2012 gemäß § 47 Absatz 4 Satz 3 KomHKV a. F. zur Vereinfachung pauschal über 27 Jahre abgeschrieben werden.

2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	**31.12.2023**	**€**	**11.398.802,76**
	31.12.2022	€	12.805.270,10

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten und Investitionszuschüssen	11.398.802,76	12.805.270,10	-1.406.467,34

Der Sonderposten enthält unter anderem Kanalanschlussbeiträge und Straßenbaubeiträge. Die Minderung der Bilanzposition resultiert hauptsächlich aus ertragswirksamen Auflösungen in Höhe von 1.381,2 T€.

2.3 Sonstige Sonderposten	**31.12.2023**	**€**	**38.459.361,33**
	31.12.2022	€	39.974.694,50

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Sonstige Sonderposten	3.894.299,11	4.264.968,26	-370.669,15
erhaltene Anzahlungen auf SoPo	13.579.400,47	15.781.679,22	-2.202.278,75
erhaltene Anzahlung auf SoPo – Bund	10.594.867,10	11.213.193,85	-618.326,75
erhaltene Anzahlung auf SoPo – Spielplätze	36.973,20	36.973,20	0,00
erhaltene Anzahlung auf SoPo – übrige Bereiche	706.492,74	960.960,65	-254.467,91
erhaltene Anzahlung auf SoPo – Land	9.647.328,71	7.560.731,25	2.086.597,46
erhaltene Anzahlung auf SoPo – Stellplätze	0,00	70.650,00	-70.650,00
Rückzahlungen FM an Land	0,00	-5.932,62	5.932,62
Kostenerstattungen Inbetriebnahmen	0,00	91.470,69	-91.470,69

Unter der Bilanzposition sonstige Sonderposten werden unter anderem auch die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen passiviert, die noch nicht ergebniswirksam aufgelöst werden, da die Aktivierung

des zugeordneten Anlagegutes auf Grund fehlender Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist.

Die Bilanzposition 2.3 setzt sich aus den sonstigen Sonderposten und den erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Sonderposten um 1.515,3 T€ auf 38.459,4 T€ gesunken. Das liegt vor allem an den erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten. Hier werden abgerufene investive Fördermittel für kommunale Bauprojekte und Anschaffungen verbucht (Zugänge). Gleichwohl erfolgen auch Umbuchungen auf die Bilanzposition 2.1, wenn Maßnahmen fertiggestellt wurden und die erhaltenen Fördermittel entsprechend des dazugehörigen Anlagegutes inventarisiert werden (Abgänge).

Die Zugänge betreffen unter anderem:

Glasfaserausbau	7.980,1 T€
Spreeschule	3.694,5 T€
ÖPNV-Mittel	2.648,6 T€
Geh- und Radweg Webschulallee, G.-Hauptmann-Straße	1.023,3 T€

Die Abgänge betreffen unter anderem:

Sanierung Spreeschule	8.328,9 T€
Sporthalle des Grundschulzentrums Hallenser Straße	2.698,7 T€
mobile Endgeräte an Schulen	1.300,8 T€
Haltestellendach Ostseite des KMVZ	1.192,4 T€
Geh- und Radweg Webschulallee, G.-Hauptmann-Straße	1.023,3 T€

Neben den Abgängen wegen erfolgter Inventarisierung ist auch der Abgang durch die Bildung einer Sonderrücklage aus ÖPNV-Mitteln in Höhe von 6.204,0 T€ zu nennen. Auf Grund der Neufassung der ÖPNV-Finanzierungsverordnung zum Dezember 2023 muss gemäß § 4 Absatz 5 ÖPNVG für nicht verwendete für investive Zwecke zugewiesene Mittel eine Sonderrücklage gebildet werden.

3. Rückstellungen	**31.12.2023**	**€**	**100.385.904,61**
	31.12.2022	€	89.867.912,57

3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**31.12.2023**	**€**	**48.551.919,77**
	31.12.2022	€	47.088.637,93

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Pensionsrückstellungen	37.004.129,04	36.720.796,04	283.333,00
Beihilferückstellungen	10.322.483,00	9.079.519,00	1.242.964,00
Rückstellungen für Altersteilzeit	1.225.307,73	1.288.322,89	-63.015,16

Es gibt zum 31.12.2023 insgesamt 268 Beamte, davon 162 aktive Beamte und 106 Versorgungsempfänger.

Alle Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen sind gemäß § 48 Absatz 1 Nummer 1 und Absatz 2 KomHKV a. F. zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren als Rückstellung anzusetzen. Unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Beamten und deren Hinterbliebenen bestehen nach § 1 des Gesetzes über ergänzende Bestimmungen zur Beamtenversorgung im Land Brandenburg gemäß den Vorschriften des Beamtenversorgungsgesetzes (BeamtVG).
Dem kommunalen Versorgungsverband wurde durch Änderung des § 2 Absatz 4 KVBbgG die Ermittlung der bei seinen Mitgliedern zu veranschlagenden Pensionsverpflichtungen als Aufgabe zugewiesen. Der Versorgungsverband kommt dieser Aufgabe durch die gemeindliche individuelle Erstellung entsprechender Vermerke über die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen nach.
Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % sowie ein jährlicher Steigerungssatz für Dienst- und Versorgungsbezüge von 1,5 % verwendet.
Für die Passivierungspflicht trotz der Mitgliedschaft in einer Versorgungskasse ist ausschlaggebend, dass die Stadt Cottbus/Chóśebuz gegenüber den Beamtinnen und Beamten zur Pensionszahlung rechtlich verpflichtet bleibt. Die gesetzlich bestimmte Pensionszusage beginnt nach fünf Jahren Dienstzeit. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz beginnt im Rahmen des Vorsichtsprinzips mit der Bildung der Rückstellung bereits mit Diensteintritt (Beginn der Wartezeit) und vermeidet dadurch die Aufwandserhöhung im Rahmen der Bildung einer Einmalrückstellung nach Ablauf der fünfjährigen Wartezeit. Mit Pensionsantritt wird der Barwert der Verpflichtung als Rückstellungsbestand erreicht. Der Rückstellungsbestand soll den Aufwand, der im Rahmen der Pensionszahlungen entsteht, decken.

Gemäß § 48 Absatz 1 Nummer 2 KomHKV a. F. sind Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern zu bilden.
Basis für die versicherungsmathematische Ermittlung und Bewertung der Beihilfeverpflichtung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren sind zunächst die geschätzten künftigen Krankheitskosten, die auf der Grundlage der Daten aller deutschen privaten Krankenversicherer von der Bundesanstalt für Finanzdienstleisteraufsicht ermittelt werden. Für jedes der letzten fünf Kalenderjahre werden diese den tatsächlichen Beihilfeaufwendungen gegenübergestellt unter Berücksichtigung eines angemessenen Sicherheitszuschlages angepasst und der Bewertung zugrunde gelegt. Es ist ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % p.a. anzusetzen. Des Weiteren erfolgte unter Berücksichtigung des Bilanzierungsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die Ermittlung der Werte unter Annahme einer Dynamik von 1,5 % p.a. auf Dienst- und Versorgungsbezüge sowie Beihilfeaufwendungen.
Das Ministerium des Innern erachtet es als ausreichend für diese Rückstellung den jeweiligen Erhöhungs- bzw. Verminderungsbetrag, der sich aus den prozentualen Veränderungssätzen ergibt, in der Rückstellungsübersicht als Zuführung (bei Erhöhung) bzw. Inanspruchnahme (bei Verminderung) auszuweisen.

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz hat Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit vom 05. Mai 1998 gebildet. Zum Bilanzstichtag werden nur die Altersteilzeitverpflichtungen bilanziert, für die entsprechende Vereinbarungen mit dem Beschäftigten zum Stichtag bereits geschlossen wurden. Ein Großteil der zu bildenden Rückstellungen ist bereits bei Vertragsabschluss zu bilden (Aufstockungsbetrag). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Rückstellung um 63,0 T€ vermindert. Zum Stichtag 31.12.2023 befanden sich 17 Mitarbeitende in Altersteilzeit.

3.2 Rückstellungen unterlassene Instandhaltungen	**31.12.2023**	**€**	**1.735.964,40**
	31.12.2022	€	713.875,25

Für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden, sind gemäß § 48 Absatz 1 Nummer 4 KomHKV a. F. Rückstellungen zu bilden.

Als Grundlage für die Rückstellungsbildung dient die Anmeldung der Fachbereiche. Diese zeigt die Instandhaltungsmaßnahme an, die im Haushaltsjahr geplant und/oder durch den Fachbereich Finanzmangement freigegeben worden war, aus bestimmten Gründen jedoch nicht durchgeführt werden konnte.

Mit der Bildung der Rückstellung wird der Aufwand in dem Haushaltsjahr erfasst, in dem die Instandhaltungsmaßnahme hätte durchgeführt werden müssen. Die Nachholung der unterlassenen Instandhaltung und die damit verbundene Inanspruchnahme der Rückstellung stellt sich somit im Folgejahr ergebnisneutral dar. Kann die Maßnahme jedoch nicht vollständig oder gar nicht bis zum Ende des Folgejahres nachgeholt werden, muss die Rückstellung entsprechend der noch vorhandenen Mittel ertragswirksam aufgelöst werden.

Die wesentlichen Maßnahmen aus dem Vorjahr wurden wie folgt nachgeholt bzw. aufgelöst.

Maßnahme	Rückstellung	Inanspruchnahme	Auflösung
	€	€	€
Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	303.116,41	303.116,41	0,00
Gebäudeunterhaltung Schulen	231.884,61	231.884,61	0,00
Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze (Gemeinde)	153.332,76	153.332,76	0,00

Für folgende wesentliche Maßnahmen wurden im Jahr 2023 neue Rückstellungen gebildet

Maßnahme	Rückstellung
	€
Gebäudeunterhaltung Kitas	1.225.000,00
Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	259.180,90
Gebäudeunterhaltung Schulen	249.859,27

3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	**31.12.2023**	**€**	**12.856.554,46**
	31.12.2022	€	19.168.744,90

Das Landesumweltamt Brandenburg hat die Sanierung und Rekultivierung der Deponie Saspow im Rahmen des abfallrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens mit Schreiben vom 08. Mai 2003 angeordnet. Die Stilllegungsphase wurde zum 31. Dezember 2019 beendet. Seit 01. Januar 2020 läuft die Nachsorgephase und dauert gemäß § 9 Absatz 2 Nummer 4 Brandenburgisches Abfallgesetz mindestens 30 Jahre.

Der Anfangsbestand der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Saspow beträgt per 01.01.2023 insgesamt 19.168,7 T€. Die Inanspruchnahme beträgt per 31.12.2023 insgesamt 471,7 T€. Aufgrund einer Bewertungsänderung der Rückstellung wurden 5.840,5 T € ertragswirksam aufgelöst. Ursprünglich wurden die anfallenden Kosten mit einer Preissteigerungsrate in Höhe von 5,23 %, der Inflationsrate, gerechnet. Um Schwankungen bei der Zuführung von Rückstellungen entgegenzuwirken wird die Inflationsrate ab dem sechsten Jahr einheitlich mit dem Inflationsratenziel der Europäische Zentralbank in Höhe von 2 % in die Gebührenkalkulation einfließen.

3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	**31.12.2023**	**€**	**1.119.826,16**
	31.12.2022	€	317.685,00

Die Rückstellung betrifft die Objekte des ehemaligen Potsdamer Chemiehandels (PCH), welche auf Grundlage einer externen Kostenschätzung für die Sanierung der Altlastenverdachtsfälle basiert. Die Abweichung in Höhe von 802,1 T€ ergibt sich aus der Zuführung in Höhe von 900,8 T€ und der Inanspruchnahme in Höhe von 98,6 T€.

3.5 Sonstige Rückstellungen	**31.12.2023**	**€**	**36.121.639,82**
	31.12.2022	€	22.578.969,49

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleiches und von Steuerschuldverhältnis	535.344,27	1.284.344,27	-749.000,00
Rückstellungen für Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren (Prozesskosten)	4.163.587,06	6.443.998,34	-2.280.411,28
Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden	25.847.413,43	8.845.120,78	17.002.292,65
Rückstellungen die nach dem Gesetz und Verordnung zugelassen sind	2.969.097,17	3.481.091,93	-511.994,76
Rückstellungen für Mehrstunden und für Urlaubsansprüche	2.606.197,89	2.524.414,17	81.783,72

Die sonstigen Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 13.542,7 T€ gestiegen.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleiches und von Steuerschuldverhältnis sind im Vergleich zum Vorjahr um 749,0 T€ gesunken. Diese Veränderung begründet sich hauptsächlich durch die Inanspruchnahme der Kapitalertragsteuer 2020 der LWG in Höhe von 433,3 T€ sowie der Auflösung der Kapitalertragsteuer 2021 der LWG in Höhe von 410,2 T€. Dem gegenüber steht die Zuführung der Kapitalertragsteuer 2023 der LWG in Höhe von 374,0 T€.

Für die Risiken aus der Führung von Prozessen sind Rückstellungen zu bilden. Dabei ist abzuschätzen, in welchem Umfang mit einer tatsächlichen Inanspruchnahme als unterlegene Partei bzw. aus einem geschlossenen Vergleich gerechnet werden muss. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Rückstellung um 2.280,4 T€ gesunken.

Die Rückstellungen für sonstige, ungewisse Verpflichtungen, die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründet wurden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 17.002,3 T€ erhöht. Maßgeblich ist die Zuführung für Widersprüche gegen Abwassergebührenbescheide für das Jahr 2023 in Höhe von 8.798,6 T€. Des Weiteren wurden für Schulkostenbeiträge 2022-2023 in Höhe von 2.448,8 T€, Krankenhilfe nach dem SGB XII in Höhe von 1.216,2 T€, Kostenerstattungen Hilfen zur Erziehung in Höhe von 2.159,8 T€ und Betriebskostenabrechnungen Kita freie Träger 2023 in Höhe von 1.919,2 T€ zugeführt.

Rückstellungen, die nach dem Gesetz und Verordnung zugelassen sind, beinhalten Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren der kostenrechnenden Einrichtungen, die gegenüber dem Bürger in den nachfolgenden Gebührenkalkulationen gemäß § 6 Absatz 3 KAG auszugleichen sind. Zu den größten Positionen zählen die Überdeckungen in den Bereichen Abwasserbeseitigung in Höhe von 541,3 T€ und der Leitstelle in Höhe von 287,7 T€.

Die Rückstellung für geleistete Mehrstunden und nicht genommene Urlaubstage ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 81,8 T€ gestiegen. Im Bewertungsleitfaden des Landes Brandenburg wird ausgeführt, wenn Teile des Jahresurlaubes nicht genommen, Überstunden zum späteren Ausgleich oder Gleitzeitüberhänge angesammelt werden, erfolgt eine Belastung des entsprechenden Haushaltsjahres, weil mehr Arbeitsleistung von den Beschäftigten erbracht wird, als für das Beschäftigungsverhältnis vereinbart wurde. Die Bildung und Inanspruchnahme der Rückstellung ist personenbezogen zu bilden.

4. Verbindlichkeiten	**31.12.2023**	**€**	**69.227.828,80**
	31.12.2022	€	112.278.634,02

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag anzusetzen. Sie beinhalten alle am Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Schulden.

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	**31.12.2023**	**€**	**25.841.812,84**
	31.12.2022	€	14.867.635,32

Die Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10.974,2 T€. Die Erhöhung resultiert maßgeblich aus der Neuaufnahme von Krediten in Höhe von 14.686,7 T€. Die Tilgung der Kredite entsprechend der Tilgungspläne

beläuft sich auf 3.712,5 T€. Im Haushaltsjahr 2023 wurden für die bestehenden Kredite Zinsen in Höhe von 339,7 T€ geleistet.

4.3 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	**31.12.2023**	**€**	**0,00**
	31.12.2022	€	60.199.998,95

Der Höchstbetrag zur Aufnahme von Kassenkrediten ist entsprechend aktueller Erfordernisse anzupassen und wird durch entsprechenden Beschluss der Stadtverordnetenversammlung festgesetzt. Zuletzt erfolgte in der Stadtverordnetenversammlung vom 28. September 2022 (Vorlage I-010/22) eine Absenkung des Höchstbetrages von 150.000,0 T€ (Beschluss I-011/21 vom 23. Juni 2021) auf 90.000,0 T€.

Im Haushaltsjahr konnten die drei bestehenden Kassenkredite, welche bei zwei Kreditinstituten bestanden, abgebaut werden. Die Laufzeit der Kassenkredite betrug bis zu einem Jahr. Somit erfolgte im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung des Bestandes der Kassenkredite um 60.200,0 T€. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 787,3 T€.

In Folge dessen ließen Liquiditätsüberschüsse kurzfristige Geldanlagen zu mit Zinserträgen in Höhe von 72,3 T€.

4.4 Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	**31.12.2023**	**€**	**7.088.853,56**
	31.12.2022	€	8.161.333,24

Die Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.072,5€. Die Reduzierung umfasst im Wesentlichen die planmäßige Kredittilgung betreffend den Immobilien-Mietvertrag für das Bäderzentrum Lagune in Höhe von 826,6 T€ sowie der Restkaufgelder für das Vorhaben Sanierung Schulstandort Muskauer Platz in Höhe von 250,5 T€. Im Haushaltsjahr 2023 sind für die Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, Zinszahlungen in Höhe von 256,0 T€ angefallen.

4.5 Erhaltene Anzahlungen	**31.12.2023**	**€**	**10.195.431,39**
	31.12.2022	€	8.606.424,29

Unter der Bilanzposition werden die bis zum Ende des Berichtszeitraumes von Fördermittelgebern (Land und Bund) an die Stadt Cottbus/Chóśebuz ausgezahlten aber noch nicht von der DSK verwendeten bzw. abgerechneten Mittel für städtebauliche Maßnahmen nachgewiesen. Werden Fördermittel nicht entsprechend Fördermittelbescheid verwendet, besteht eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Fördermittelgebern. Mit der Abrechnung der verwendeten Mittel durch die DSK erfolgt die Ausbuchung der Verbindlichkeit.

4.6 Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung	**31.12.2023**	**€**	**5.569.995,01**
	31.12.2022	€	4.782.192,90

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 787,8 T€ erhöht. Mit einer Fälligkeit bis zum 31.12.2023 sind 841,0 T€ noch nicht ausgeglichen.

Die wesentlichsten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind Microsoft Office Lizenzen sowie Pflege und Wartung in Höhe von 337,1 T€ (Ausgleich Januar 2024) und Digitalpakt in Höhe von 148,0 T (Ausgleich Januar 2024).

4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistung	**31.12.2023**	**€**	**9.381.413,69**
	31.12.2022	€	7.335.207,18

Gegenüber dem Vorjahr steigen die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen um 2.046,2 T€ an. Mit einer Fälligkeit bis zum 31.12.2023 sind 275,6 T€ noch nicht ausgeglichen.

Die wesentlichste Verbindlichkeit aus Transferleistungen ist die Abführung der Gewerbesteuerumlage in Höhe von 1.149,0 T€.

4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	**31.12.2023**	**€**	**438.969,76**
	31.12.2022	€	289.594,66

Die Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 149,4 T€ erhöht. Die größte Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen resultiert aus den Betriebskostenzuschüssen gegenüber dem Tierpark Cottbus in Höhe von 87,2 T€ sowie dem Sportstättenbetrieb in Höhe von 53,8 T€.

4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**31.12.2023**	**€**	**1.453.532,48**
	31.12.2022	€	276.606,14

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.177,0 T€ erhöht. Diese Veränderung resultiert maßgeblich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Cottbusverkehr GmbH. Diese setzen sich im Wesentlichen aus dem Investitionszuschuss in Höhe von 459,4 T€ sowie der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses gemäß dem Antrag auf Anpassung durch die Cottbusverkehr GmbH in Höhe von 657,9 T€ zusammen.

4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	**31.12.2023**	**€**	**372.812,32**
	31.12.2022	€	587.548,44

Die Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden haben sich zum Vorjahr um 214,7 T€ verringert. Die

Verbindlichkeiten bestehen gegenüber dem Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg und setzen sich unter anderem aus der Betreuung von Fachanwendungen, der Abrechnung von Drucken sowie Softwarebereitstellung zusammen.

4.11 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	**31.12.2023**	**€**	**1.495.859,82**
	31.12.2022	€	1.142.388,77

Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 353,5 T€ erhöht. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Abrechnung aus Entwässerungsentgelten.

4.12 Sonstige Verbindlichkeiten	**31.12.2023**	**€**	**7.389.147,93**
	31.12.2022	€	6.029.704,13

In der nachfolgenden Übersicht sind die wesentlichen sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
Ungeklärte Verbindlichkeiten	1.040.708,62	348.669,22	692.039,40
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Schlussrechnungen	1.759.843,94	801.897,81	957.946,13
Sonstige Verbindlichkeiten (kreditorische Debitoren)	1.453.986,60	2.142.454,59	-688.467,99

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.359,4 T€ erhöht.

Wesentliche Erhöhungen sind begründet durch die Verbindlichkeiten aus ausstehenden Schlussrechnungen in Höhe von 957,9 T€ sowie ungeklärte Verbindlichkeiten in Höhe von 692,0 T€. Die Abgrenzungsbuchung der Inbetriebnahme erster Bauabschnitt der Spreeschule in Höhe von 699,0 T€ ist hauptsächlich für den Anstieg der Verbindlichkeiten ausstehender Schlussrechnungen verantwortlich.

Dem gegenüber steht die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten (kreditorischen Debitoren) in Höhe von 688,5 T€.

5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	**31.12.2023**	**€**	**9.538.163,11**
	31.12.2022	€	8.591.517,31

Die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) erfolgt zur Ermittlung des periodengerechten Jahresergebnisses. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) werden erhaltene Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für folgende Wirtschaftsjahre darstellen.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	€	€	€
RAP aus Zahlungen	605.161,22	372.326,52	232.834,70
RAP aus Zahlungen Grabnutzung	7.203.351,06	6.700.380,27	502.970,79
RAP Grabnutzung zur Eröffnungsbilanz	930.596,41	1.094.861,94	-164.265,53
RAP für Sportstättenbetrieb	0,00	37.849,84	-37.849,84
RAP nicht verwendete Fördermittel und Spende	799.054,42	386.098,74	412.955,68

Die größte Position stellt der RAP aus Zahlungen für Grabnutzung und der RAP Grabnutzung zur Eröffnungsbilanz dar. Der Buchwert zum 31.12.2023 in Höhe von 8.134,0 T€ ergibt sich aus abzugrenzenden Einzahlungen in Höhe von 943,8 T€ für erhobene Friedhofsgebühren für die Verleihung von Grab nutzungsrechten und der ertragswirksamen Auflösung in Höhe von 605,1 T€. Die Auflösung erfolgt entsprechend der jeweiligen Pachtzeiten für die einzelnen Grabnutzungsrechte.

Der RAP aus Zahlungen mit insgesamt 605,2 T€ umfasst Einzahlungen, deren Ertrag dem Folgejahr zuzurechnen sind. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um vorab eingezahlte Mieten, Elternbeiträge, Hundesteuern, Grundbesitzabgaben oder Gewerbesteuern.

Der RAP aus nicht verwendeten Fördermitteln und Spenden beinhaltet erhaltene Fördermittel und Spenden, die in 2023 nicht verwendet wurden und somit abzugrenzen sind. Dazu zählen nicht verwendete Mittel aus dem Programm Erasmus Plus in Höhe von 345,0 T€ mit einem Fördermittelzeitraum bis 31.08.2024 sowie Mittel aus dem Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)“ in Höhe von 162,4 T€ und Mittel zur Digitalisierung der Gesundheitsämter in Höhe von 124,6 T€. Sobald die Fördermittel verwendet werden, wird der gebildete Rechnungsabgrenzungsposten ertragswirksam aufgelöst. In 2023 wurden die aus dem Vorjahr abgegrenzten Fördermittel des Schulsozialfonds in Höhe von 104,5 T€ in Anspruch genommen.

V. Erläuterungen zu Positionen der Ergebnisrechnung

Gemäß § 58 Absatz 2 Nummer 3 KomHKV a. F. sind Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung anzugeben, wobei auf wesentliche Abweichungen zu den Ergebnissen des Vorjahres einzugehen ist.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
		T€	T€	T€
10	Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	535.078,1	465.701,5	69.376,6
17	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	511.457,6	463.238,8	48.218,8
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	23.620,5	2.462,7	21.157,8
21	Finanzergebnis	793,2	2.061,0	-1.267,8
22	**Ordentliches Ergebnis**	**24.413,7**	**4.523,7**	**19.890,0**
25	**Außerordentliches Ergebnis**	**1.885,9**	**1.150,7**	**735,2**
26	**Gesamtüberschuss/-fehlbetrag**	**26.299,6**	**5.674,4**	**20.625,2**

Im Haushaltsjahr 2023 weist die Stadt Cottbus/Chóśebuz einen Gesamtüberschuss von 26.299,6 T€ aus. Dieser setzt sich zusammen aus einem Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 24.413,7 T€ sowie einem Überschuss im außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 1.885,9 T€. Somit hat sich das ordentliche Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 19.890,0 T€ erhöht.

Darstellung der Positionen der ordentlichen Erträge:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
1	Steuern und ähnliche Abgaben	138.072.463,63	123.871.231,15	14.201.232,48

Die Steuern und ähnlichen Abgaben liegen mit 14.201,2 T€ über dem Ergebnis 2022.

Die Veränderung liegt im Wesentlichen in den Mehrerträgen der Gewerbesteuer in Höhe von 13.658,2 T€ sowie für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 2.277,3 T€.

Dem gegenüber sind Mindererträge im Leistungsausgleich von Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen § 15 BbgFAG in Höhe von 2.655,7 T€ zu verzeichnen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
2	Zuwendungen und allg. Umlagen	222.618.860,70	200.001.352,29	22.617.508,41

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen steigen um 22.617,5 T€ gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Schlüsselzuweisungen vom Land in Höhe von 6.774,7 T€, den Zuweisungen für laufende Zwecke von Bund und Land in Summe von 6.450,9 T€, dem Ausgleich kommunaler Mehrausgaben in Höhe von 4.421,6 T€, Mitteln aus Rettungsschirmen in Höhe von 2.202,5 T€ und Leistungen für Kosten der Unterkunft des Bundes in Höhe von 1.516,9 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
3	Sonstige Transfererträge	2.942.946,46	2.648.180,35	294.766,11

Die sonstigen Transfererträge übertreffen mit 294,8 T€ das Ergebnis von 2022. Die Erträge aus Kostenbeiträgen und Aufwandsersatz (187,4 T€), Rückzahlung gewährter Hilfen (126,5 T€) und Modellstadt Ausgleichsbetrag (115,0 T€) liegen über dem Vorjahresergebnis. Dem stehen geringere Erträge aus Leistungen von Sozialleistungsträgern in Höhe von 170,1 T€ gegenüber.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	60.356.589,76	50.238.337,63	10.118.252,13

Die Erhöhung um 10.118,3 T€ in den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten resultiert hauptsächlich aus Mehrerträgen der Benutzungsgebühren in Höhe von 2.818,5 T€, der Benutzungsgebühren Straßenbaumaßnahmen in Höhe von 1.582,1 T€, der Benutzungsgebühren Notarzteinsatzfahrzeug in Höhe von 889,4 T€ sowie der Abfallgebühren in Höhe von 1.888,4 T€ und Straßenreinigungsgebühren in Höhe von 717,7 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.983.412,27	3.958.203,38	1.025.208,89

Im Vergleich zum Ergebnis 2022 liegt bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten 2023 ein Mehrertrag in Höhe von 1.025,2 T€ vor, welcher hauptsächlich aus den höheren Erträgen für Mieten und Pachten (einschließlich Gartenpachten) und Entgelten aus Nebenkostenabrechnungen in Summe 852,8 T€ resultiert.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
6	Kostenerstattung und Kostenumlage	63.023.806,62	63.159.838,37	-136.031,75

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen verringern sich um 136,0 T€. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus den höheren Erträgen aus Erstattungen Bund aus Transferleistungen in Höhe von

1.709,8 T€ und den geringeren Erstattungen Land privatrechtliche Forderungen in Höhe von 1.364,5 T€ sowie Gemeinden und Gemeindeverbände aus Transferleistungen in Höhe von 543,6 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
7	Sonstige ordentl. Erträge	43.079.993,22	21.824.359,02	21.255.634,20

Im Jahr 2023 wurde bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ein Mehrertrag von 21.255,6 T€, welcher hauptsächlich auf periodenfremde Erträge in Höhe von 15.212,8 T€ und Erträge aus der Herabsetzung der Rückstellung Nachsorge Deponie Saspow in Höhe von 5.840,5 T€ zurückzuführen ist.

Die Erträge aus den Zuschreibungen von Vermögensgegenständen in Höhe von 376,3 T€ ergeben sich aus Zuschreibungen für den Tierpark Cottbus in Höhe von 177,5 T€, die EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus GmbH in Höhe von 145,7 T€ und der Cottbusverkehr GmbH in Höhe von 53,2 T€.

Darstellung der Positionen der ordentlichen Aufwendungen:

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
11	Personalaufwendungen	101.149.968,36	95.706.536,78	5.443.431,58

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zu 2022 um 5.443,4 T€ gestiegen. Diese Veränderung liegt im Wesentlichen an den Mehraufwendungen der Dienstbezüge tariflich Beschäftigter in Höhe von 4.524,6 T€. Die im Jahr 2023 erzielte Tarifeinigung beinhaltet für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst unter anderem Inflationsausgleichsgeld. Einmalig erhielten Beschäftigte 1.240,00 € und im Zeitraum Juli 2023 bis Februar 2024 monatlich 220,00 €.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
12	Versorgungsaufwendungen	1.115.129,85	1.781.840,22	-666.710,37

Die Versorgungsaufwendungen weisen Minderaufwendungen in Höhe von 666,7 T€ auf. Zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen sowie Altersteilzeit wurden im Vergleich zum Vorjahr 698,3 T€ weniger zugeführt.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.486.476,22	49.095.881,16	1.390.595,06

Die Steigerung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 1.390,6 T€ im Jahr 2023 begründet sich vor allem durch die Mehraufwendungen für Unterhaltung von Gebäuden in Höhe von 2.093,3 T€, die

Müllentsorgung in Höhe von 1.243,1 T€ und die Zuführung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 1.022,1 T€. Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen der Unterhaltung von Straßen, Wege und Plätze in Höhe von 1.484,3 T€.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
14	Abschreibungen	21.370.895,10	22.083.841,01	-712.945,91

Die Abschreibungen 2023 liegen mit 712,9 T€ unter dem Vorjahresergebnis.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.910,3 T€ vorgenommen (Vorjahr: 2.387,1 T€). Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren aus Abschreibungen für Grundstücke in der Entwicklung in Höhe von 95,4 T€ und aus den Jahresverlusten der Eigenbetriebes SSB Sportstättenbetrieb Cottbus (1.593,8 T€), Jugendkulturzentrum Glad-House (11,1 T€) sowie der Beteiligung CMT Cottbus Messe & Touristik GmbH (210,0 T€).

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
15	Transferaufwendungen	221.127.546,28	203.227.088,46	17.900.457,82

Die Transferaufwendungen sind im Vergleich zum Ergebnis 2022 um 17.900,5 T€ gestiegen. Hauptursache ist der Anstieg der Zuschüsse an übrige Bereiche in Höhe von 6.036,0 T€ und an Unternehmen aus Landesmitteln in Höhe von 2.281,4 T€. Ebenso sind die Aufwendungen für Sozialleistungen inner- und außerhalb von Einrichtungen in Summe 7.970,5 T€ und für die Gewerbesteuerumlage in Höhe von 1.468,4 T€ gestiegen.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.207.535,46	91.343.661,18	24.863.874,28

Die Veränderung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen beträgt 24.863,9 T€. Diese bestehen im Wesentlichen aus den Zuführungen sonstiger Rückstellungen allgemein in Höhe von 12.552,6 T€ und Schulkostenumlage in Höhe von 2.448,8 T€. Zudem sind die Aufwendungen gestiegen für Erstattungen an private Unternehmen in Höhe von 3.251,6 T€, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung ALG II in Höhe von 1.598,1 T€, periodenfremde Aufwendungen in Summe 1.416,4 T€, Dienstleistungen des Zweckverbandes DIKOM in Höhe von 1.006,0 T€ sowie sonstige Geschäftsausgaben in Höhe von 1.812,9 T€.

periodenfremdes Ergebnis:

Das periodenfremde Ergebnis stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
	T€	T€	T€
Periodenfremde Erträge	28.519,2	13.306,4	15.212,8
Periodenfremde Aufwendungen	5.911,0	4.494,5	1.416,4
Periodenfremdes Ergebnis	**22.608,2**	**8.811,8**	**13.796,4**

Die periodenfremden Erträge erhöhen sich um 15.212,8 T€.

Hauptsächlich bedingt durch die Aufarbeitung der Abrechnungen von Schulkostenbeiträgen gegenüber anderen Gemeinden/Landkreise für den Zeitraum 2019 bis 2022 in Höhe von 12.650,7 T€. Des Weiteren sind periodenfremde Erträge aus dem Ausgleich kommunaler Mehrausgaben Umsatzsteuermehreinnahmen für Flüchtlingskosten (Ukraine) aus 2022 in Höhe von 3.511,2 T€ und Rückforderungen aus der Spitzabrechnung 2022 gegenüber Cottbusverkehr GmbH in Höhe von 2.157,1 T€ zu verzeichnen.

Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungen an andere Gemeinden/Landkreise (z.B. Schulkostenbeiträge) in Höhe von 1.118,7 T€ und Sozialleistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen in Höhe von 1.075,3 T€.

Finanzergebnis:

Das Finanzergebnis beträgt im Haushaltsjahr 793,2 T€ und hat sich um im Vergleich zum Vorjahr um 1.267,8 T€ reduziert. Das resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zins- und sonstigen Finanzerträgen in Höhe von 410,2 T€. Die Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen stiegen hingegen um 857,6 T€.

ordentliches Ergebnis:

Das aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis bestehende ordentliche Ergebnis in Höhe von 24.413,7 T€ hat sich zum Vorjahr (4.523,7 T€) um 19.890,0 T€ erhöht.

außerordentliches Ergebnis:

Das außerordentliche Ergebnis beträgt im Haushaltsjahr 1.885,9 T€ und umfasst außerordentliche Erträge in Höhe von 2.182,4 T€ und Aufwendungen in Höhe von 296,5 T€.

VI. Erläuterungen zu Positionen der Finanzrechnung

Gemäß § 58 Absatz 2 Nummer 3 KomHKV a. F. sind Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Finanzrechnung anzugeben, wobei auf wesentliche Abweichungen zu den Ergebnissen des Vorjahres einzugehen ist.

Pos.	Bezeichnung	Ergebnis 2023	Ergebnis 2022	Abweichung
		T€	T€	T€
16	Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit	65.421,6	35.355,8	30.065,8
33	Saldo aus der Investitionstätigkeit	-9.531,6	-4.343,2	-5.188,4
34	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (16+33)	55.890,0	31.012,6	24.877,4
43	Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	-11.888,3	-68.422,4	56.534,1
47	**Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (34+43)**	**44.001,7**	**-37.409,8**	**81.411,5**
48	Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	-36.751,5	648,6	-37.400,1
49	Bestand an fremden Finanzmitteln	851,4	9,8	841,6
50	**Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres**	**8.101,6**	**-36.751,5**	**44.853,1**

Bei einem Finanzmittelüberschuss in Höhe von 55.890,0 T€ und einem negativen Saldo aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 11.888,3 T€ ergibt sich eine Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln in Höhe von 44.001,7 T€. Unter Berücksichtigung des Bestandes an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres 2023 und dem Bestand aus den Liquiditätsbewegungen fremder Zahlungsmittel erhöhte sich insgesamt betrachtet der Zahlungsmittelbestand der Stadt Cottbus/Chóśebuz zum 31.12.2023 um 44.853,1 T€ auf 8.101,6 T€ (Vorjahr -36.751,5 T€).

VII. Ergänzende Angaben

Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen (inklusive Buchwert und Risikoeinschätzung)

Die Flurstücke mit „ungeklärten“ Eigentumsverhältnissen (Flurstücke in Eigentümerschaft Dritter aber in Besitz bzw. Verfügungsbefugnis seitens der Stadt Cottbus/Chóśebuz) sind im Rahmen der Eröffnungsbilanz erfasst, bewertet und in das Anlagevermögen der Stadt Cottbus/Chóśebuz aufgenommen worden (Buchwert 263,9 T€).

Das Risiko, dass die Stadt Cottbus/Chóśebuz nicht Eigentümer wird, ist sehr gering. Es wird eingeschätzt, dass 98 % der Fälle in das Eigentum der Stadt übergehen werden.

Bürgschaften/ Verwahrgelass

Im Verwahrgelass der Stadt Cottbus/Chóśebuz werden per 31.12.2023 drei Bürgschaften, zu denen sich die Stadt Cottbus/Chóśebuz bis zur endgültigen Tilgung, Umschuldung oder Ablösung von Krediten verpflichtete, über einen Betrag von insgesamt 16.021,4 T€ verwahrt. Des Weiteren sind sechs Darlehensverträge und zwei Schuldurkunden mit einem Gesamtwert von 42.243,2 T€ hinterlegt.

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz hat sich mit 249 Bürgschaften über 5.433,0 T€ abgesichert. Dazu kommen acht Sicherungshypotheken bzw. Grundschuldeintragungen des FB Soziales und dem FB Finanzmanagement in Höhe von 555,9 T€.

von der Gemeinde bewirtschaftete Treuhandmittel

Auf Treuhandkonten verwahrt die Stadt Cottbus/Chóśebuz über 461,4 T€. Diese beinhalten zwei Wertguthaben.

Gesamtbetrag, der nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg. Die ZVK hat die Aufgabe, durch Versicherung den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe ihrer Satzung und entsprechend Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zu gewähren.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen auf ein vollständiges kapitalgedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der ZVK eine rechnerische Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der ZVK festgestellt wird.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 ergibt sich für die Stadt Cottbus/Chóśebuz ein Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung unter Berücksichtigung des Vermögens der KVBbg-ZVK in Höhe von 5.134,2 T€ (31.12.2022: 5.684,7 T€).

Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Ein Betrieb gewerblicher Art stellt keine eigenständige Organisationsform dar. Es handelt sich hierbei um ein Gebilde zur Abgrenzung steuerpflichtiger und nicht steuerlich zu erfassender Tätigkeit. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz hat acht BgA's wie Märkte, Bäderzentrum (Lagune), Duales System Deutschland, Vermessungsamt, Museen, Niedersorbische Sprachschule, Konservatorium und Beteiligung (LWG). Es gibt fünf Eigenbetriebe, hierzu zählen Glad-House, Tierpark, Grün- und Parkanlagen Cottbus/Chóśebuz, Sportstättenbetrieb und Kommunale Kinder- und Jugendhilfe.

Kostenrechnende Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtungen sind Einrichtungen, die in der Regel ganz oder zum Teil aus öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Entgelten finanziert werden.

Entsprechend der Dienstanweisung zur Durchsetzung der Kostenrechnung in der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz gibt es in den zuständigen Fachbereichen folgende Einrichtungen:

Bezeichnung	**Produkt**
Fachbereich 37 Feuerwehr	
Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung	126 010 000
Rettungsdienst	127 010 000
Leitstelle Lausitz	127 020 000
Amt 70 Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	
Restabfallbeseitigung	537 010 000
Abfallbeseitigung	537 020 000
Deponie	537 030 000
Abwasserbeseitigung	538 010 000
Abwasserbeseitigung OT Neuhausen	538 020 000
Straßenreinigung und Winterdienst	545 010 000

Bezeichnung	Produkt
Fachbereich 66 Grün- und Verkehrsflächen	
Bestattungswesen	553 010 000
Fachbereich 32 Ordnung und Sicherheit	
Märkte	573 010 000

Anlagen zum Anhang

Anlage 1: Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen 2023

Anlage 2: Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen 2023

Cottbus/Chóśebuz, den 13.11.2025

Tobias Schick

Oberbürgermeister

Anlage 1 zum Anhang - **Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen - Einzahlungen**

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Techn. Reste (Reste OP)	Neue Reste	Reste gesamt
0015	11102502.3	6818000	IT-Ausstattg. SB Bildung u. Integration	400,00 €		400,00 €
0037	12702001.1	6811000	RLS - Technische Ausrüstung		26.348,51 €	26.348,51 €
0037	12702004.2	6811000	Leitstelle Lausitz		15.000,00 €	15.000,00 €
0037	12801007.1	6811000	Leuchttürme - investiv		686.694,30 €	686.694,30 €
0040	21101001.4	6811000	R.-Hildebrandt-Grundschule	3.790,00 €		3.790,00 €
0040	21101009.6	6811000	Fröbel-Grundschule	852,68 €		852,68 €
0040	21101011.3	6811000	Ludtki-Grundschule Sandow	419,96 €		419,96 €
0023	21101025.2	6810000	Grundschule Hallenser Str.		477.680,00 €	477.680,00 €
0040	21701003.3	6811000	Niedersorbisches Gymnasium	351,20 €		351,20 €
0040	22101006.3	6810000	Spreeschule E.-Wolf-Straße	794.465,14 €		794.465,14 €
0101	25301004.3	6818000	Tierpark Raubtierhaus 2. BA		355.661,44 €	355.661,44 €
0023	42401033.2	6810000	SSB - Trampolinhalle		27.044,00 €	27.044,00 €
0066	54101011.3	6811000	Rosa-Luxemburg-Straße	105.781,49 €		105.781,49 €
0066	54101082.2	6811000	Radweg Webschulallee	291.738,02 €		291.738,02 €
0066	54101086.2	6811000	Radweg Gerhard-Hauptmann-Straße		808.368,76 €	808.368,76 €
0066	55101030.3	6810000	Strukturstärkungsgesetz - Ostseerundweg		1.477.355,89 €	1.477.355,89 €
0006	57101005.1	6810000	Smart Cities - DMS		779.141,71 €	779.141,71 €
0006	57101007.2	6811000	Breitbandausbau - Stadt Cbs. - Stadtfeld		2.500.000,00 €	2.500.000,00 €
0006	57101008.2	6811000	Breitbandausbau - Stadt Cbs. - Gewerbe 1 (Nord)		196.629,08 €	196.629,08 €
0006	57101011.1	6810000	Smart Cities-Feuerwehrprojekte		604.730,33 €	604.730,33 €
0006	57101012.1	6810000	Smart Cities - Open Data		169.866,25 €	169.866,25 €
0020	61101005.3	6811000	Komm. Investitionsförderungsgesetz	21.389,03 €		21.389,03 €
Gesamt				**1.219.187,52 €**	**8.124.520,27 €**	**9.343.707,79 €**

Anlage 1 zum Anhang - **Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen - Auszahlungen**

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Techn. Reste (Reste OP)	Neue Reste	Reste gesamt
0005	11101002.3	7817000	Ortsteile - Budget	3.546,61 €		3.546,61 €
0005	11102001.1	7832000	Büro OB		3.162,40 €	3.162,40 €
0005	11102001.2	7831000	Büro OB	1.810,70 €	6.196,85 €	8.007,55 €
0005	11102002.1	7834000	IT - Ausstattung Büro OB		92.800,00 €	92.800,00 €
0005	11102002.2	7831000	IT - Ausstattung Büro OB	2.303,19 €		2.303,19 €
0005	11102002.3	7832000	IT - Ausstattung Büro OB	535,00 €	787,78 €	1.322,78 €
0015	11102501.2	7832000	SB Bildung und Integration	1.798,36 €		1.798,36 €
0015	11102502.1	7831000	IT-Ausstattg. SB Bildung u. Integration		13.333,18 €	13.333,18 €
0011	11105008.1	7832000	orthopädische Büroausstattung		7.331,63 €	7.331,63 €
0011	11105010.1	7832000	Personal- und Organisationsamt	760,92 €	230,35 €	991,27 €
0010	11105101.1	7831000	Ausstattung Verwaltungsgebäude		2.928,34 €	2.928,34 €
0010	11105101.2	7832000	Ausstattung Verwaltungsgebäude		13.277,19 €	13.277,19 €
0010	11105104.2	7832000	Hauptamt	2.171,40 €	3.298,68 €	5.470,08 €
0010	11105105.6	7831000	IT - Ausstattung Hauptamt	432,95 €		432,95 €
0010	11106004.1	7834000	IT - Ausstattung Stadtverwaltung	45.987,55 €		45.987,55 €
0010	11106005.2	7834000	IT - Ausstattung Stadtverwaltung		2.051,45 €	2.051,45 €
0010	11106005.3	7831000	IT - Ausstattung Stadtverwaltung	179,00 €	148.754,22 €	148.933,22 €
0010	11106005.6	7831009	IT - Ausstattung Stadtverwaltung		39.646,04 €	39.646,04 €
0030	11107002.3	7834000	IT - Ausstattung Rechtsamt		9.450,98 €	9.450,98 €
0030	11107002.4	7831000	IT - Ausstattung Rechtsamt	4.107,81 €		4.107,81 €
0020	11108006.3	7832000	Finanzmangement - Ausstattung		7.410,21 €	7.410,21 €
0020	11108007.1	7834000	IT - Ausstattung Finanzmanagement		11.746,49 €	11.746,49 €
0020	11108007.2	7834000	IT - Ausstattung Finanzmanagement	3.046,14 €		3.046,14 €
0023	11110007.1	7851000	OT Döbbrick - Gemeindezentrum		1.691,86 €	1.691,86 €
0023	11110007.2	7853000	OT Döbbrick - Gemeindezentrum		13.415,21 €	13.415,21 €
0023	11110012.1	7851000	Planungsleistungen Bau		283.943,01 €	283.943,01 €
0023	11110018.1	7821000	Grundstückskauf	14.123,45 €	527.032,58 €	541.156,03 €
0023	11110023.1	7831000	Geräteausstattung Schulhausmeister	1.400,00 €		1.400,00 €

Anlage 1 zum Anhang - **Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen - Auszahlungen**

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Techn. Reste (Reste OP)	Neue Reste	Reste gesamt
0023	11110023.2	7832000	Geräteausstattung Schulhausmeister	898,43 €	203,99 €	1.102,42 €
0023	11110023.6	7831000	Geräteausstattung Schulhausmeister		27.517,56 €	27.517,56 €
0023	11110028.3	7831000	Liegenschftsverwaltung	1.763,39 €	4.000,00 €	5.763,39 €
0023	11110030.2	7834009	IT - Ausstattung FB 23		2.950,49 €	2.950,49 €
0023	11110031.1	7821000	Erwerb und Umbau Bürgerzentrum	180.000,00 €		180.000,00 €
0010	11191001.1	7832000	Prozessoptimierung und Controlling		546,21 €	546,21 €
0032	12201002.1	7832000	Ordnungsaufgaben	1.181,43 €		1.181,43 €
0032	12201005.1	7831000	Videoüberwachung Japanischer Pavillion		17.983,00 €	17.983,00 €
0032	12202001.1	7832000	Gewerbeangelegenheiten	703,05 €		703,05 €
0032	12204001.1	7832000	Bußgeldstelle	200,00 €	1.169,77 €	1.369,77 €
0033	12205002.1	7832000	Standesamt	370,62 €	1.400,00 €	1.770,62 €
0033	12206002.4	7831000	IT - Ausstattung FB33		55.389,11 €	55.389,11 €
0033	12206002.5	7832009	IT - Ausstattung FB33	616,90 €		616,90 €
0033	12206002.6	7834009	IT - Ausstattung FB33		85.000,00 €	85.000,00 €
0033	12207001.1	7832000	Ausländerbehörde	714,95 €		714,95 €
0033	12208003.1	7832000	Zulassungsbehörde		216,94 €	216,94 €
0037	12601003.4	7831000	Feuerwehr - Fahrzeuge		715.000,00 €	715.000,00 €
0037	12601004.1	7831000	Feuerwehr	73.556,04 €		73.556,04 €
0037	12601004.2	7832000	Feuerwehr	998,65 €	4.914,70 €	5.913,35 €
0023	12601004.7	7853000	Feuerwehr	21.947,65 €	552,35 €	22.500,00 €
0023	12601012.1	7851000	Feuerwache E.-Haase-Straße		288.768,22 €	288.768,22 €
0037	12601018.2	7851000	Gerätehaus Süd	10.110,31 €		10.110,31 €
0037	12701004.1	7831000	Rettungsdienst		17.200,00 €	17.200,00 €
0037	12701004.3	7832000	Rettungsdienst	708,05 €	10.186,40 €	10.894,45 €
0037	12701004.5	7834000	Rettungsdienst		16.189,63 €	16.189,63 €
0037	12702001.3	7834000	RLS - Technische Ausrüstung		26.348,51 €	26.348,51 €
0037	12702004.1	7831000	Leitstelle Lausitz		210.980,00 €	210.980,00 €
0037	12702004.7	7834000	Leitstelle Lausitz		3.800,00 €	3.800,00 €

Anlage 1 zum Anhang - **Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen - Auszahlungen**

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Techn. Reste (Reste OP)	Neue Reste	Reste gesamt
0037	12702004.8	7831000	Leitstelle Lausitz	7.068,60 €	266.530,91 €	273.599,51 €
0037	12801004.1	7831000	Katastrophenschutz	23.800,00 €	43.783,67 €	67.583,67 €
0037	12801004.6	7831000	Katastrophenschutz		192.911,47 €	192.911,47 €
0037	12801007.3	7832000	Leuchttürme - investiv		7.616,00 €	7.616,00 €
0037	12801007.4	7831000	Leuchttürme - investiv		695.058,83 €	695.058,83 €
0040	21101001.2	7832000	R.-Hildebrandt-Grundschule	3.790,00 €		3.790,00 €
0040	21101001.5	7831000	R.-Hildebrandt-Grundschule	36.531,81 €		36.531,81 €
0040	21101003.1	7831000	Chr.-Kolumbus-Grundschule		2.465,25 €	2.465,25 €
0040	21101005.2	7831000	Astrid-Lindgren-Grundschule		2.174,31 €	2.174,31 €
0040	21101005.3	7832000	Astrid-Lindgren-Grundschule	350,00 €	359,59 €	709,59 €
0040	21101006.1	7831000	Erich - Kästner - Grundschule		55.000,00 €	55.000,00 €
0040	21101006.2	7832000	Erich - Kästner - Grundschule	1.425,44 €		1.425,44 €
0040	21101007.1	7832000	W.-Nevoigt-Grundschule	458,01 €		458,01 €
0040	21101007.3	7831000	W.-Nevoigt-Grundschule		201,11 €	201,11 €
0040	21101008.2	7832000	sportbetonte Grundschule		358,81 €	358,81 €
0040	21101009.3	7832000	Fröbel - Grundschule	852,68 €		852,68 €
0040	21101009.4	7831000	Fröbel - Grundschule		1.033,10 €	1.033,10 €
0040	21101010.1	7831000	21. Grundschule		5.450,82 €	5.450,82 €
0040	21101011.1	7832000	Lutki - Grundschule Sielow	419,96 €	1.808,04 €	2.228,00 €
0040	21101011.2	7831000	Lutki - Grundschule Sielow		2.247,11 €	2.247,11 €
0040	21101012.3	7831000	Grundschule Dissenchen		3.779,44 €	3.779,44 €
0040	21101016.1	7832000	Carl-Blechen-Grundschule	228,48 €	1.093,16 €	1.321,64 €
0023	21101018.1	7853000	Schulen - Spielgeräte, Außenanlagen		18.433,13 €	18.433,13 €
0040	21101019.1	7831000	Schulen - Ausstattung		87.532,04 €	87.532,04 €
0040	21101024.3	7831000	Schulen - Medienentwicklungsplan		113.682,96 €	113.682,96 €
0023	21101025.1	7851002	Grundschule Hallenser Str.	163.649,10 €	546.259,27 €	709.908,37 €
0023	21101025.4	7851001	Grundschule Hallenser Str.		748.922,96 €	748.922,96 €
0040	21101025.5	7831000	Grundschule Hallenser Str.	31.002,63 €	20.037,81 €	51.040,44 €

Anlage 1 zum Anhang - **Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen - Auszahlungen**

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Techn. Reste (Reste OP)	Neue Reste	Reste gesamt
0040	21101025.7	7832000	Grundschule Hallenser Str.	442,05 €		442,05 €
0040	21601002.1	7831000	Sachsendorfer Oberschule		156.500,00 €	156.500,00 €
0040	21601002.2	7832000	Sachsendorfer Oberschule		355,00 €	355,00 €
0040	21601003.1	7831000	Schmellwitzer Oberschule		43.278,06 €	43.278,06 €
0040	21601003.2	7832000	Schmellwitzer Oberschule	462,91 €	2.454,24 €	2.917,15 €
0040	21701001.3	7831000	Humboldt Gymnasium	2.614,43 €	9.514,05 €	12.128,48 €
0023	21701002.3	7851001	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium, BA 4.1 Haus A	1.364,04 €	159.375,88 €	160.739,92 €
0040	21701002.4	7831000	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium, BA 4.1 Haus A		19.757,81 €	19.757,81 €
0040	21701003.1	7831000	Niedersorbisches Gymnasium		6.020,88 €	6.020,88 €
0040	21701003.2	7832000	Niedersorbisches Gymnasium	351,20 €		351,20 €
0040	21701003.4	7831000	Niedersorbisches Gymnasium		135.092,02 €	135.092,02 €
0040	21701004.2	7831000	Max-Steenbeck-Gymnasium		1.001,86 €	1.001,86 €
0040	21701004.4	7832000	Max-Steenbeck-Gymnasium		1.990,87 €	1.990,87 €
0040	21801001.2	7832000	Theodor-Fontane-Gesamtschule		900,78 €	900,78 €
0023	21801001.4	7851001	Theodor-Fontane-Gesamtschule		421.346,00 €	421.346,00 €
0040	22101003.1	7831000	Bauhausschule		3.465,98 €	3.465,98 €
0040	22101003.2	7832000	Bauhausschule	534,23 €	2.175,67 €	2.709,90 €
0040	22101004.4	7831000	Spreeschule Rudniki	50.187,73 €		50.187,73 €
0023	22101006.2	7851001	Spreeschule E.-Wolf-Straße	75.954,70 €	846.751,70 €	922.706,40 €
0040	22101006.4	7831000	Spreeschule E.-Wolf-Straße	26.021,65 €	181.883,48 €	207.905,13 €
0040	22101006.6	7832000	Spreeschule E.-Wolf-Straße	972,23 €		972,23 €
0040	23101001.2	7831000	OSZ		11.551,15 €	11.551,15 €
0040	23101001.3	7832000	OSZ		449,00 €	449,00 €
0040	23501001.1	7832000	Schule des zweiten Bildungsweges		208,85 €	208,85 €
0040	23501001.3	7831000	Schule des zweiten Bildungsweges		1.960,05 €	1.960,05 €
0041	25201001.2	7831000	Stadtarchiv	3.118,83 €	221,99 €	3.340,82 €
0041	25201001.4	7832000	Stadtarchiv	199,00 €		199,00 €
0041	25201001.5	7834000	Stadtarchiv	342,83 €	277,37 €	620,20 €

Anlage 1 zum Anhang - **Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen - Auszahlungen**

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Techn. Reste (Reste OP)	Neue Reste	Reste gesamt
0041	25201002.4	7832000	Wendisches Museum		205,12 €	205,12 €
0041	25201002.6	7831000	Wendisches Museum		16.026,79 €	16.026,79 €
0041	25201003.1	7831000	Stadtmuseum		1.028,16 €	1.028,16 €
0015	27101001.6	7834000	Volkshochschule		4.628,15 €	4.628,15 €
0050	31505001.1	7832000	Übergangswohnheim	7.984,42 €	159.710,33 €	167.694,75 €
0051	31506001.1	7832000	Soziokulturelles Zentrum	1.999,20 €		1.999,20 €
0033	35102001.1	7832000	Wohngeldstelle		1.458,32 €	1.458,32 €
0050	35199001.1	7832000	Allgemeine Sozialverwaltung		1.800,00 €	1.800,00 €
0050	35199002.1	7834000	IT-Ausstattung Sozialverwaltung		250,00 €	250,00 €
0050	35199002.2	7834000	IT-Ausstattung Sozialverwaltung	9.581,88 €	6.535,12 €	16.117,00 €
0023	36501008.1	7851000	Hort Dissenchen		50.000,00 €	50.000,00 €
0051	36502005.1	7851000	Hort Groß Gaglow	12.292,78 €		12.292,78 €
0023	36502011.1	7853000	Kitas Spielgeräte		52.371,03 €	52.371,03 €
0023	36502018.1	7851000	Kita Wehrpromenade	6.551,30 €	18.910,72 €	25.462,02 €
0051	36701001.1	7832000	Erziehungs- und Familienberatungsstelle	1.043,40 €	938,92 €	1.982,32 €
0051	36799902.1	7832000	Jugendhilfeverwaltung	1.123,36 €	1.606,24 €	2.729,60 €
0051	36799903.3	7831000	IT-Ausstattung Jugendhilfeverwaltung		315.923,06 €	315.923,06 €
0051	36799903.4	7832000	IT-Ausstattung Jugendhilfeverwaltung	485,63 €		485,63 €
0051	36799903.5	7831009	IT-Ausstattung Jugendhilfeverwaltung		1.498,15 €	1.498,15 €
0051	36799903.7	7834009	IT-Ausstattung Jugendhilfeverwaltung		32.738,81 €	32.738,81 €
0053	41401001.2	7832000	Gesundheitsverwaltung		4.901,61 €	4.901,61 €
0053	41401002.5	7834009	IT-Ausstattung Gesundheitsverwaltung		115.505,12 €	115.505,12 €
0072	42101004.1	7817000	OT Kiekebusch - Sportverein	5.000,00 €		5.000,00 €
0023	42401033.1	7815000	SSB - Trampolinhalle		136.307,45 €	136.307,45 €
0023	42401037.2	7815000	SSB - Radsportstadion Anzeigetafel	28.719,55 €	64.626,37 €	93.345,92 €
0023	42401038.1	7815000	SSB-Countdownstartanlage		18.000,00 €	18.000,00 €
0061	51101018.1	7832000	Stadtentwicklung- und Stadtplanung		5.406,05 €	5.406,05 €
0061	51101019.5	7831000	IT-Ausstattung FB 61		55.389,11 €	55.389,11 €

Anlage 1 zum Anhang - **Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen - Auszahlungen**

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Techn. Reste (Reste OP)	Neue Reste	Reste gesamt
0062	51102001.1	7832000	Liegenschaftskataster - hoheitlich		1.000,00 €	1.000,00 €
0062	51103001.1	7832000	Geoinformation - kommunal		3.000,00 €	3.000,00 €
0062	51103004.4	7831000	IT-Ausstattung FB 62		22.565,93 €	22.565,93 €
0061	51104008.1	7880000	Städtebauliche Modellvorhaben	16.292,00 €	76,50 €	16.368,50 €
0063	52101003.3	7831000	IT - Ausstattung FB Bauordnung		28.720,28 €	28.720,28 €
0063	52101003.4	7834000	IT - Ausstattung FB Bauordnung	37.374,33 €		37.374,33 €
0070	53702001.1	7832000	Abfallbeseitigung		1.650,00 €	1.650,00 €
0070	53702002.2	7831000	IT - Ausstattung Abfallbeseitigung		36.926,07 €	36.926,07 €
0070	53801006.1	7832000	Abwasserbeseitigung		600,00 €	600,00 €
0066	54101004.2	7853000	Verkehrsleit- und Steuerungssystem		92.210,00 €	92.210,00 €
0066	54101009.2	7853000	ÖPNV - Haltestellen		57.036,52 €	57.036,52 €
0066	54101011.2	7852001	Rosa-Luxemburg-Straße		567.537,73 €	567.537,73 €
0066	54101048.1	7852001	OT Döbbrick - Döbbrick Süd	5.714,95 €	55.000,00 €	60.714,95 €
0066	54101068.1	7832000	Tiefbauverwaltung		419,00 €	419,00 €
0066	54101071.1	7852000	Planungsleist. Straßenbau		2.668,79 €	2.668,79 €
0066	54101072.1	7821000	Grunderwerb Straßen		25.200,00 €	25.200,00 €
0066	54101080.1	7831000	IT - Ausstattung FB 66		84.109,39 €	84.109,39 €
0066	54101080.3	7834000	IT - Ausstattung FB 66	1.130,50 €	4.822,95 €	5.953,45 €
0066	54101086.1	7852004	Radweg Gerhard-Hauptmann-Straße		68.034,30 €	68.034,30 €
0066	54101088.1	7852003	OT Branitz Durchlass D 202 - An der Friedenseiche		130.000,00 €	130.000,00 €
0066	54101091.2	7853000	Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren		190.200,17 €	190.200,17 €
0066	54301001.1	7852001	OT Kahren - Geh- und Radweg Karlshofer Str.		60.000,00 €	60.000,00 €
0066	54401009.1	7852001	Stadtring Nordring bis Stadtausgang		1.294.191,24 €	1.294.191,24 €
0061	54701001.2	7815000	Investitionszuschuss Cottbusverkehr GmbH	459.420,41 €	7.507.979,55 €	7.967.399,96 €
0061	54701005.2	7815000	Investitionszuschuss Parkeisenbahn		10.000,00 €	10.000,00 €
0066	55101001.1	7831000	Ausstattung im Stadtbereich	749,70 €	19.500,00 €	20.249,70 €
0066	55101002.2	7853000	Spiel- und Bolzplätze	3.437,70 €	83.500,00 €	86.937,70 €
0066	55101030.1	7852004	Strukturstärkungsgesetz - Ostseerundweg		1.512.563,92 €	1.512.563,92 €

Anlage 1 zum Anhang - **Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen - Auszahlungen**

Amt	Schlüssel	Konto	Bezeichnung	Techn. Reste (Reste OP)	Neue Reste	Reste gesamt
0066	55101031.1	7852004	Strukturstärkungsgesetz - Seeachse radweg		412.710,59 €	412.710,59 €
0066	55101031.1	7852004	Strukturstärkungsgesetz - Seeachse radweg	32.802,93 €		32.802,93 €
0066	55101034.1	7852005	OT Döbbrick - Neugestaltung Vorfläche Kirche		1.261,47 €	1.261,47 €
0066	55101034.1	7852005	OT Döbbrick - Neugestaltung Vorfläche Kirche	4.238,53 €		4.238,53 €
0066	55101036.1	7831000	OT Skadow - Treffpunkt Skadower Brücke		4.176,90 €	4.176,90 €
0072	55201002.1	7852003	Stauanlage D 100 Branitz	16.801,62 €		16.801,62 €
0066	55301002.1	7851000	Friedhöfe		7.516,87 €	7.516,87 €
0066	55301017.1	7831000	Friedhöfe Ausstattung		3.028,94 €	3.028,94 €
0066	55301017.3	7831000	Friedhöfe Ausstattung	5.207,08 €		5.207,08 €
0066	55301018.1	7853000	Friedhöfe Landschaftsbau	16.063,52 €	28.277,75 €	44.341,27 €
0072	56101002.2	7834009	IT - Ausstattung FB 72		5.500,00 €	5.500,00 €
0072	56101002.3	7831000	IT - Ausstattung FB 72		41.028,97 €	41.028,97 €
0006	57101001.2	7831000	Smart Cities	2.269,85 €		2.269,85 €
0006	57101005.2	7834000	Smart Cities - DMS	9.377,20 €	634.213,66 €	643.590,86 €
0006	57101011.2	7834000	Smart Cities-Feuerwehrprojekte		425.667,59 €	425.667,59 €
0006	57101011.3	7831000	Smart Cities-Feuerwehrprojekte		675,89 €	675,89 €
0006	57101012.2	7834000	Smart Cities - Open Data		20.349,00 €	20.349,00 €
0006	57101012.3	7831000	Smart Cities - Open Data	577,75 €		577,75 €
0006	57105007.1	7851000	Strukturwandel - Menschenrechtszentrum	26.983,25 €		26.983,25 €
Gesamt				**1.521.337,93 €**	**22.011.762,41 €**	**23.533.100,34 €**

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
OBERBÜRGERMEISTER					
Büro des Oberbürgermeisters					
111 020 000 - 5271102	Verwaltungsführung OBM - Repräsentation	444,04	578967 / 125871	•24000096.1 •24000096.2 •24000096.3 •24000096.4 •24000096.5	•A 146,21€ - R 112,66€ -> Rest 112,66€ •A 94,68€ - R 94,68€ •A 94,68€ - R 94,68€ •kein Auftrag - R 47,34€ •A 94,68€ - R 94,68€ Geschirr für repräsentative Veranstaltungen, Bestellung 2023
111 020 000 - 5271107	Verwaltungsführung OBM - Sachausgaben eig. Veranst.	49,43	578968 / 125880	24000089	Mülleimer für Veranstaltungen, Bestellung 2023
111 020 000 - 5271109	Verwaltungsführung OBM - Öffentlichkeitsarbeit	2.186,63	578969 / 125894	•23002648.1 •23002648. 2	•A 2.500,00€ - B 1.845,64€ -> Rg. In 2023 gebucht, kein Rest •A 2.500,00€ - B 2.186,63€ Bürgerbrief
111 020 000 - 5271119	Verwaltungsführung OBM - weit. Bes. Sachausgaben	29.239,91	579013 / 127076	•23002960 •23002961 •23002268.13 •23002268.14 •23002268.15 •23002267 •23002268.1 •23002268.2 •23002268.3 •23002276.4 •23002268.12	•A 290,16€ - R 290,16€ -> bezahlt 290,16€ •A 146,21€ - R 146,21€ -> bezahlt 146,21€ •A 224,61€ - R 224,61€ -> bezahlt 224,61€ (111 020 5271109) •A 1.415,74€ - R 1.415,74€ -> bezahlt 1.415,74€ (111 020 5271109) •A 601,57€ - R 601,57€ -> bezahlt 601,57€ (111 020 5271109) •A 18.409,30€ - R 18.975,81€ -> bezahlt 18.596,29€ •A 1.498,97€ - B 1.498,97€ -> bezahlt 1.482,31€ •A 1.500,00€ - B 1.498,97€ -> bezahlt 1.482,31€ •A 2.477,45€ - R 2.477,45€ -> bezahlt 2.477,45€ •A 1.499,50€ - B 1.499,50€ -> bezahlt 1.748,72€ •kein Auftrag 774,54€ -> bezahlt 774,54€
111 020 000	Verwaltungsführung OBM - GWG < 150€	894,00	579026 / 127614	23001596.5	6 x Freischwinger; Bestellung 12/2023, Lieferung 1/2024
Oberbürgermeister gesamt:		**32.814,01**			
GB I - FINANZMANAGEMENT, WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG UND SOZIALES					
Team Beteiligungsmanagement					
111 090 000 - 5431008	Beteiligungsmanagement	63.173,11	578785 / 120339	23003004	lfd. Rechtsberatung aufgrund Gründung Universitätsmedizin
Amt 70 - Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Abwasserentsorgung					
537 030 000 - 5211900	Unterh. Grundst. u. baul. Anlagen	318.361,16	578778 / 120250	23001506, 23002614	Ersatzneubau Deponiezaun Lose 4 und 5, Beauftragung erfolgte in 2023; Fortsetzung Maßnahme konnte nicht wie geplant begonnen werden
537 020 000 - 5271109	Öffentlichkeitsarbeit	4.122,91	578790 / 120615	23002765, 23002768, 23002791, 23002813	Öffentlichkeitsarbeit - Abfallberatung Beauftragung in 2023
Dezernat I.1 - für Soziales, Jugend, Bildung und Integration					
FB 40 - Schulen					
211 010 000 - 5431991	Aufw.Erwerb WG unter 150€	204,50	578833 / 122414	23000235.17	Neubeschaffung Bälle und Netze Sportunterricht - Beauftragung 2023
217 010 000 - 5222100	Rep. und Wartung	1.869,43	578843 / 123025	23000925.10	Rep. in Turnhalle NSG - Beauftragung 2023
221 010 000 - 5222100	Rep. und Wartung	67,50	578862 / 123094	23000075.13	Spreeschule Seitenpolster für Pflegebett
231 010 000 - 5222100	Unterhaltung Arbeitsgeräte	1.535,10	578864 / 123102	23000077.39	Umbau Telefonanlage OSZ

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
211 010 000 - 5211301	Unterhaltung der Gebäude	3.838,79	578868 / 123112	23000118.16, 23001048.18	Austausch Rollos, Vorhänge zur Schalldämmung
211 010 000 - 5431991	Aufw.Erwerb WG unter 150€	1.335,78	578869 / 123115	23000248.6 23000645.16 23000235.12	•nur Auftrag i.H.v. 1.199,52 € vorhanden? •i.O. •kein Auftrag mehr vorhanden? -> siehe E-Mail vom 05.02.2024
211 010 000 - 5222100	Unterhaltung Arbeitsgeräte	11.077,80	578892 / 123424	23000662.5, 23000617.5, 23000248.7, 23000185.19, 23000618.13, 23000368.11, 23000118.8, 23000235.19, 23000235.18, 23000571.4	lt. Anlage Auftrag 23000662.5 über 211,80€; lt. H&H 178,31€??? -> lt. E-Mail vom 05.02.2024 178,31€
216 010 000 - 5222100	Unterhaltung Arbeitsgeräte	3.564,32	578904 / 123666	23001263.11 23000762.4 23000222.16 23001263.12 23001263.10	div. Instandhaltung
218 010 000 - 5222100	Unterhaltung Arbeitsgeräte	1.191,21	578929 / 124496	23000112.3 23000112.12	Wartungsarbeiten Turnhalle
FB 50 - Soziales					
315 050 000 - 5431991	Einrichtung Asyl - gwG	27.240,00	578755 / 119654	23002735	Ausschreibungsverfahren 05.12.2023 gestartet - 100% Kostenerstattung LaufnG
351 999 000 - 5431990	allg. Sozialverwaltung - gwG	140,00	578762 / 119671	23002940	Bestellung erfolgte in 2023
FB 51 - Jugendamt					
363 030 000 - 5431011	HzE Datenverarbeitung)dezentral	2.399,04	578959 / 125345	23002884	Update open/ WebFM und P14+ bei dikom beantragt, noch nicht realisiert
362 010 000 - 5318001	Jugendarbeit - Zuschuss	148.600,03	578961 / 125388	23002404	ESF Projekt "Just Best" - Ausschreibungsstart Nov. 2023
GB I gesamt:		**588.720,68**			
GB II - BAU, UMWELT UND STRUKTURENTWICKLUNG					
Stabsstelle Strukturwandel					
571 050 000 - 5431900	Stabstelle Strukturwandel	45.700,00	578964 / 125851	23003002.1	Klimaschutzkonzept - vertraglich vereinbarte Fertigstellung zum 31.05.2024
FB 65 - Hochbau					
365 020 000 - 5211300	Kitas freie Träger - Gebäudeunterhaltung	3.500,00	578559/116860	23002376	Kita Grashüpfer - Rep. Markise
221 010 000 - 5211300	Förderschulen - Gebäudeunterhaltung	80.172,94	578562/116908	23000171 23000740 23002143 23002594	Spreeschule - Fassadenschäden; BHS - Fenster Dacharbeiten; BHS - Malerarbeiten an Fenstern; Spreeschule - Wartungsarbeiten Türen-> laut Angeboten zusammen nur 80.172,94 EUR
217 010 000 - 5211300	Gymnasien - Gebäudeunterhaltung	8.018,72	578564/116911	23001887 23002585 23002867	M.-Steenbeck-Gym. - Austausch Zuggurte Trennvorhang; L.-Leichhardt-Gym. - Wartung und Reinigung TH Dachflächen; M.-Steenbeck-Gym. - Rep. Reviklappen Turnhallenfassade -> Auftrag 23002867 bereits übertragen **--> Nachweise fehlen, nachgefordert per Mail am 14.02.2024** erhalten am 14.02.2024
211 010 000 - 5222900	Grundschulen - son. Unterh. Geräte und Ausstattung	3.432,00	578567/116918	23002899	Erstellung Brandschutzkonzept (Ausweich Ströbitz)
216 010 000 - 5211300	Oberschulen - Gebäudeunterhaltung	9.900,15	578568/116920	23002199	Sachsendorfer OS - Überholungsanstrich Sockelwandflächen

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
211 010 000 - 5211300	Grundschulen - Gebäudeunterhaltung	80.014,68	578572/116926	23000590 23000927 23000957 23002370	E.-Kästner-Grs. - Fassaden-, Dach- und Fensterarbeiten, Rep. Wandflächen und Bodenbelag, Planungsleistungen im Kellergeschoss; Sportbetonte Grs. - Sonnenschutz
211 010 000 - 5211300	Grundschulen - Gebäudeunterhaltung	5.465,81	578574/116928	23001765	Lutki-Grs. - Anstrich Stützen **BEI DER BUCHUNG VERSEHENTLICH DEN TEXT VOM REST ZU AUFTRAGSNUMMMER 23002834 ZUR C.-BLECHEN-GRS. EINGEGEBEN**
211 010 000 - 5222900	Grundschulen - son. Unterh. Geräte und Ausstattung	4.902,80	578576/117064	23002834	C.-Blechen-Grs. - Erstellung Brandschutzkonzept
111 100 000 - 5211300	Grundstücks- und Gebäudemanagement - Gebäudeunterhaltung	68.958,10	578580/117414	23002832 23001836 23002766 23002866 23002080	Stadthaus - Rep. Lüftungsanlage; Rathaus - Akustikmaßnahmen Büro OB; Vereinsheim Gallinchen - Fassadensanierung; Vereinsheim Branitz - Fenstertausch; Rathaus - Rep. Schäden in Teilbereichen des Kellers Auftrag 23002766 bereits übertragen
315 060 000 - 5211100	Soziokulturelles Zentrum - Unterh. Der Grundstücke	1.969,17	578585/117470	23002375	Instandsetzung Bankauflagen
211 010 000 - 5222900	Grundschulen - son. Unterh. Geräte und Ausstattung	5.485,01	578586/117527	23002859	C.-Blechen-Grs. - Fortschreibung Brandschutzdokumente
211 010 000 - 5211300	Grundschulen - Gebäudeunterhaltung	4.941,50	578587/117541	23002831	W.-Nevoigt-Grs. - Austausch Tragseiile des Aufzugs
221 010 000 - 5211300	Förderschulen - Gebäudeunterhaltung	133.183,13	578640/117616	23002403	Versicherungsschaden Spreeschule -> Auftrag bereits übertragen; Orignal Antrag per Mail nachgefordert/nachgefragt am 15.02.2024
331 030 000 - 5211100	Frauenhaus - Unterhaltung der Grundstücke	49.964,02	578641/118196	23001363.2	Aufwertung Freianlagen Frauenhaus
FB 23 - Immobilien					
111 100 000 - 5211300	Grundstücks- und Gebäudemanagement - Gebäudeunterhaltung	3.504,44	578649/118628	23002213, 23002378	23002213 Garagenkomplex Erneuerung Schwingtor 23002378 Stadtmauer Taubenabwehr
571 030 000 - 5211300	Betreuung wirtschaftl. Schwerpunktprojekte - Gebäudeunterhaltung	1.110,00	578668/119353	23001899	TIP Austausch elektronische Türöffner
571 030 000 - 5241900	Betreuung wirtschaftl. Schwerpunktprojekte - sonstige Bewirtschaftungskosten	2.146,84	578672/119365	23002223	TIP Elektro-Blitzschutzrevision
366 010 000 - 5241900	Kommunale Einr. Der Jugend. - sonstige Bewirtschadftungskosten	2.413,08	578673/119374	23002219	Jugendclubs Elektro-Blitzschutzrevision Datum der Auftragsbestätigung fehlt aber Ausschreibung 2023 begonnen -> genehmigungsfähig
263 010 000 - 5241900	Konservatorium - sonstige Bewirtschaftungskosten	1.334,72	578681/119382	23002344	SV-Prüfung
261 010 000 - 5241900	Theater - sonstige Bewirtschaftungskosten	14.070,26	578698/119410	23002222, 23002346	23002222 Kinder- und Jugentheater Elektro-Blitzschutzrevision 23002346 SV Prüfung KJT
252 010 003 - 5241900	Stadtarchiv - sonstige Bewirtschaftungskosten	4.762,00	578700/119414	23002246	Elektro-Blitzschutzrevision
252 010 002 - 5241900	Wendisches Museum - sonstige Bewirtschaftungskosten	1.903,28	578738/119581	23002221	Elektro-Blitzschutzrevision
252 010 001 - 5241900	Stadtmuseum - sonstige Bewirtschaftungskosten	9.467,54	578741/119596	23002220, 23002345	23002220 Elektro-Blitzschutzrevision 23002345 SV-Prüfung
242 020 000 - 5241900	PZNU - sonstige Bewirtschaftungskosten	1.675,72	578742/119599	23002231	Elektro-Blitzschutzrevision

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
235 010 000 - 5241900	SZBW - sonstige Bewirtschaftungskoten	6.310,32	578743/119607	23002230	Elektro-Blitzschutzrevision
231 010 000 - 5241900	OSZ - sonstige Bewirtschaftungskosten	3.465,38	578744/119618	23002229, 23002353	23002229 Elektro-Blitzschutzrevision 23002353 SV-Prüfung
221 010 000 - 5241900	Förderschulen - sonstige Bewirtschaftungskosten	5.584,72	578745/119622	23001898, 23002228, 23002352	23001898 Prüfung Notstromagregat 23002228 Elektro-Blitzschutzrevision 23002352 SV-Prüfung -> Auftrag bereits übertragen
218 010 000 - 5241900	Gesamtschulen - sonstige Bewirtschaftungskosten	13.565,42	578746/119633	23002226, 23002349	23002226 Elektro-Blitzschutzrevision 23002349 SV-Prüfungen
217 010 000 - 5241900	Gymnasien - sonstige Bewiertwschaftungskosten	3.244,98	578747/119636	23002227, 23002351	23002227 Elektro-Blitzschutzrevision 23002351 SV-Prüfungen
216 010 000 - 5241900	Oberschulen - sonstige Bewirtschaftungskosten	25.854,56	578748/119637	23002245, 23002350	23002245 Elektro-Blitzzschutzrevision 23002350 SV-Prüfungen
211 010 000 - 5241900	Grundschulen - sonstige Bewirtschaftungskosten	62.040,29	578750/119640	23002225, 23002348	23002225 Elektro-Blitzschutzrevision 23002348 SV-Prüfungen -> Auftrag bereits übertragen
111 100 000 - 5241900	Ggrundstücks- und Gebäudemanagement - sonstige Bewirtschaftungskoten	11.364,07	578756/119658	23002224, 23002347	23002224 Elektro-Blitzschutzrevision --> nur noch insgesamt 11.364,07 € in den Aufträgen vorhanden 23002347 SV-Prüfungen -> Auftrag bereits übertragen
111 100 000 - 5261200	Grundstücks- und Gebäudemanagement - Aufw. für Aus- uhnd Fortbildugen	541,93	578759/119663	23000177.2	Arbeitsprozess Thema Schnittstelle Archikart & H&H DIKOM 230018_1 -> Archikart Rechnungsimoport Anwenderschulung
111 100 000 - 5431008	Grundstücks- und Gebäudemanagement - Sachverständigen- und Gerichskosten	3.462,66	578760/119664	23000177.3	Arbeitsprozess Thema Schnittstelle Archikart & H&H DIKOM 230017_1 -> Archikart Redchnungsimport Beratung
Dezernat II.1 - für Stadtentwicklung, Mobilität und Umwelt					
FB 61 - Stadtentwicklung					
511 010 000 - 5314004	Stadtentwicklung - Radverkehrskonzept	2.550,07	578764/119672	23000952	Eigenmittel für Abschluss Radverkehrskonzept
511 010 000 - 5431008	Stadtentwicklung - Sachverständigen- und Gerichtskosten	20.000,00	578768/119679	23001737	"Einzelhandels- und Zentrenentwicklung"
511 010 000 - 5431008	Stadtentwicklung - Sachverständigen- und Gerichtskosten	11.187,20	578770/119680	23000881	"Konzept zur bedarfsgerechten Wohnraumversorgung" **-> Achtung in Folgejahren** da bereits in Vorjahren Anträge gestellt und zum Teil genehmigt wurden -> der Antrag zur 1. Ergänzung in 2022 war eigentlich genehmigungsfähig wurde aber abgelehnt (Restelimit erreicht), als Ersatz daher mögliche Genehmigung des Antrags in 2023
511 010 000 - 5431008	Stadtentwicklung - Sachverständigen- und Gerichtskosten	119.000,00	578771/119683	23002956	"Cottbus an der Spree - Entwicklungsräume für die Stadt am Fluss" -> gestartetes Vergabeverfahren
511 010 000 - 5431008	Stadtentwicklung - Sachverständigen- und Gerichtskosten	7.928,60	578797/121858	23002992	"Beratungsleistungen zum Flurbereinigungsverfahren"
571 030 000 - 5431008	Betreuung wirtschaftl. Schwerpunktprojekte - Sachverständigen- und Gerichtskosten	89.914,94	578799/121864	23000634	Fortführungsmaßnahme "B-Plan TIP" -> hier wurde bereits 2021 ein Rest gebildet und 2022 der Antrag abgelehnt, müßte hier eigentlich auch passieren aber der FB 20 hat mit einem Schreiben vom 21.12.2023 die Verwendung der Eigenmittel in 2024 zugesichert.
511 010 000 - 5314006	Stadtentwicklung - B-Plan Ausbau Bahnwerk	30.635,26	578821/122368 Storno 578965/125852 neu 578966/125855	23000711	B-Plan Ausbau Bahnwerk -> gemäß Vertrag maximales Honorar 38.757,01 EUR -> davon 8.121,75 EUR bereits verwendet

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
511 010 000 - 5431008	Stadtentwicklung - Sachverständigen- und Gerichtskosten	20.000,00	579649/159464	23002958	B-Plan/Rahmenplanung BTU TB II -> hier wurde 2022 bereits ein Rest über 60,0 TEUR gebildet -> ablehnen; in der Buchung Journal 572091 steht, dass die Finanzierung aus EMR (Ermächtigungsrest) i.H.v. 60,0 TEUR erfolgt
511 010 000 - 5431008	Stadtentwicklung - Sachverständigen- und Gerichtskosten	8.225,14	578823/122374	23001179	B-Plan Feuer- und Rettungswache II -> hier wurde bereits in 2022 ein Resteantrag basierend auf einer begonnen Vergabe gestellt, dieser wurde jedoch abgelehnt -> nun vertragliche Bindung erfolgt **-> genehmigungsfähig**
511 010 000 - 5431008	Stadtentwicklung - Sachverständigen- und Gerichtskosten	10.748,20	578825/122379	23002801	B-Plan Wohngebiet Jahnstraße/Willmersdorf
511 010 000 - 5431008	Stadtentwicklung - Sachverständigen- und Gerichtskosten	9.497,86	578828/122389	23000170	B-Plan Feldstraße
511 010 000 - 5431008	Stadtentwicklung - Sachverständigen- und Gerichtskosten	76.469,40	578831/122399	23000531	Städtebaulicher Rahmenplan Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus/Chosebuz IUC -> hier wurde 2022 ein Rest über 101.316,44 EUR gebildet basierend auf einer begonnenen Vergabe. Laut anhang sollte sich die Maßnahme auf 186 TEUR belaufen. entsprechend des nun angehängten Vertrages war die Grundsumme nur 180.552,75 EUR. Der Rest von 2022 wurde verwendet. Es gab einen Nachtrag über 64.680,37 EUR. Die gesamte Maßnahme soll sich demanch auf 245.233,12 EUR belaufen. Davon wurden in 2023 168.763,72 EUR verwendet. **Es bleibt daher nur noch ein Rest von 76.469,40 EUR der als neuer Rest genehmigungsfähig ist.**
511 010 000 - 5271127	Stadtentwicklung - Leistungen an Untern. Und Dritte	73.849,91	578861/123091		Maßnahme 1.1.1 Innenstadtkonzept -> ablehnen da die für 2023 geplanten Mittel bereits verwendet wurden, es sind nur die Mittel für 2024 noch offen; 1.2.1 Teilnahme Studie "Vitale Innenstädte" -> ablehnen da Mittel bereits in 2022 verwendet; 1.2.3 Datenerhebung Passantenströme -> ablehnen da Mittel nicht gebunden --> 68.380 EUR Maßnahme 1.2.4 Erhaltungssatzung Innenstadt & Gestaltungssatzung Altstadt --> 703,92 EUR -> **genehmigungsfähig** Maßnahme 1.2.5 Entwicklungsstudie "Zukunftsort Stadtprorenade" -> kein Rest, da für 2023 keine gebundenen Mittel mehr vorhanden, alle geplanten Mittel verwendet; 1.2.6 Untersuchung der Planung Gebäude/Technische Anlagen --> 75.000 EUR **-> nur 59.976,00 EUR gebunden und damit genehmigungsfähig,** FÖM müssen per PRAP übertragen werden und Eigenmittel aus frischen Mitteln des neuen Jahres Maßnahme 1.3.1 Citymanagement 7.169,99 EUR **-> genehmigungsfähig** Maßnahme 1.4.1 Innenstadtfonds --> 31.388,78 EUR **-> 6.000 EUR genehmigungsfähig** Maßnahme 1.5.1 Anmietung PopUp-Läden --> 21.000 EUR -> kein Nachweis Maßnahme 1.71 Marketingkampagne Innenstadt; 1.7.2 Öffentlichkeitsarbeit Gesamtinitiative
FB 66 Grün- und Verkehrsflächen					

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
541 010 000 - 5221200	Gemeindestraßen - Unterh. Straßen, Wege Plätze	350.184,55	578866/123116	23000415 - 230.824,72 € 23002131 - 30.000,00 € 23002511 - 47.952,39 € 23002994 - 31.000,00 € 23001749 - 1.546,12 € 23002388 - 16.608,35 € 23001799 - 10.407,44 €	• Vertrag Unterhaltung Straßen Wege Plätze ALBA • Buswendeanlage Dissenchen 2. BA Ersatzbau • Straßenbeschilderung Gemeindestraßen • An der Bastion Instandsetzung Belag -> Nachweis erbracht am 28.02.2024 (Angebot von ALBA) • Verkehrssicherungspflichten Erstattung Aufwand, Ölspurbeseitigung-> ablehnen da Ölspurbeseitigung nur bei Bedarf erfolgt und nicht vorher vertraglich vereinbart werden kann wann und wo • Regenwasserbeckenentschlammung Auftrag bereits übertragen, kein Nachweis lediglich Datei vom 29.02.2024 mit Nachweis der Mittelasicherung und 3,0 Mio. € Limit bereits überschritten • Knotenpunktwegweisung Radwege, Wartung -> Nachweis gebracht am 29.02.2024 Aufträge im Produktkonto nur noch über 367.979,02 € offen; Auftrag 23002511 wurde übertragen

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
541 010 000 - 5221800	Gemeindestraßen - Unterhaltung Brücken	344.362,02	578891/123431	23002075 - 9.000,00 € 23000354 - 1.145,69 € 23002071 - 747,70 € 23000481 - 26,47 € 23000482 - 2.202,52 € 23001834 - 3.500,00 € 23002073 - 3.500,00 € 23002074 - 18.000,00 € 23002995 - 1.600,00 € 23002997 - 9.000,00 € 23000400 - 331.514,81 € 23000889 - 1.131,07 € 23002069 - 4.000,00 € 23000405 - 18.994,46 € 23000407 - 12.109,50 € 22002591 - 107,10 € 23002070 - 2.627,73 € 23000480 - 155,24 € 23001833 - 675,73 € 23000403 - 112,17 €	CB_H 001 Rückbau Fangedamm Vermessung -> laut Zuarbeit noch nicht beauftragt, als RS markiert Einzelverträge Brückenunterhaltung -> Nachweis erbracht am 28.02.2024 CB_H 001 Rückbau Fangedamm Versicherung **-> genehmigungsfähig** ABER ablehenen da geringfügig CB_H 001 Linienverbau Artenschutz -> ablehenen da geringfügig CB_H 001 Linienverbau ökolog. Baubegleitung CB_H 001 Linienvwerbau Ausnahmeantrag Artenschutz -> als RS markiert CB_H 001 Rückbau Fangedamm Ausnahmeantrag **-> genehmigungsfähig** CB_H 001 Rückbau Fangedamm OBL/öBauüberwachung/SiGeK **-> genehmigungsfähig** CB_H 001 Rückbau Fangedamm Standortgutachten -> ablehnen da Auftrag erst am 26.01.24 gebildet CB_H 001 Rückbau Fangedamm Ausgleichsbilanzierung -> ablehnen da Auftrag erst am 26.01.24 gebildet CB_H 001 Linienverbau Gefahrenabwehr **-> Nachweis (Vertrag) geliefert jedoch nur 319.513,81 € genehmigungsfähig;** 12,0 TEUR wurden nachträglich erst am 08.02.2024 vertraglich nachvereinbart CB_H 001 Linienverbau Errichtung Habitate und Amphibienschutz -> ablehenen da geringfügig CB_H 001 Rückbau Fangedamm Errichtung Habitate -> laut Zuarbeit noch nicht beauftragt, als RS markiert Brückenprüfung Paket 2 -> Vetrag zugesandt aber vereinbarte Leistung für 2023 erbracht und abgerechnet --> kein Rest Brückenprüfung Paket 3 -> Vetrag zugesandt aber vereinbarte Leistung für 2023 erbracht und abgerechnet --> kein Rest CB-T 003 Pwersonnentunnel Einfache Prüfung -> ablehenen da geringfügig CB_H 001 Rückbau Fangedamm Statiker -> ablehenen da geringfügig (Nachweis geliefert jedoch bereits von 2022) CB_H 001 Linienverbau Sachverständiger, öffentliche Bauüberwachung -> ablehenen da geringfügig CB_H 001 Linienverbau Fortschreibung Hauptgutachten -> ablehenen da geringfügig

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
541 010 000 - 5221600	Gemeindestraßen - Unterh. Markierungen	43.631,71	578901/123492	23000387 - 6,333,20 € 23001145 - 5.886,22 € 22001858 - 28.722,91 € 23000507 - 43.631,71 €	Unterhaltung Verkehrssicherungsanlagen -> Auftrag am 31.01.2023 angelegt und nicht ein Mal benutzt -> kein Nachweis Planung Markierungsarbeiten -> Auftrag bereits zu 99% verwendet (eine Buchung erfolgte ohne Bezug zur auftrsgnummer daher noch Mittel übrig) -> gelieferter Vertrag von August 2022 Rotmarkierung -> Auftrag aus 2022 -> nicht genehmigungsfähig Unterh. Markeirung Wegweisung -> Nachweis erfolgt per Mail am 19.02.2024 **-> genehmigungsfähig** -> Auftrag bereits übertragen **hier werden Aufträge ins neue Jahr mitgenommen und dann plötzlich geschlossen. Zu den Firmen gibt es im Produktkonto meist nur 2 Buchungen (Auftragsübernehme und manueele Schließung einen Monat spter)**
541 010 000 - 5221610	Gemeideanstraßen - Unterhaltung LSA	6.306,20	578943/124833	23002329 - 2.377,62 € 23002400/23002810 - 3.352,52 € ohne Auftrag - 838,95 €	Erneuerung Blindtaster Beseitigung Unfallschaden LSA 30 LSA 67 F.-Mehring-Str./L.-Leichhardt Allee
543 010 000 - 5221200	Landstraßen - Unterh. Straßen, Wege Plätze	17.619,33	578922/124160	23000418 - 14.809,13 € 23002512 - 2.810,20 €	Straßen- und Wegeunterhaltung Straßenbeschilderung Landstraßen
543 010 000 - 5221600	Landstraßen - Unterh. Markierungen	21.460,72	578927/124486	23002623 - 6.706,34 € 23000516 - 14.754,38 €	LSA 80 Erneuerung Induktionsschleifen **-> genehmigungsfähig** Unterhaltung Markierungen -> Änachweis per Mail am 19.02.2024 **-> genehmigungsfähig**
544 010 000 - 5221200	Bundesstraßen - Unter. Straßen, Wege Plätze	11.817,51	578933/124504	23000420 - 7.564,52 € 23002513 - 4.303,11 €	Unterhaltung Straßen Straßenbeschilderung Bundesstraßen
544 010 000 - 5221600	Bundesstraßen - Unterh. Markierungen	9.745,22	578936/124508	23000509	Unterhaltung Markierung Wegweisung **-> genehmigungsfähig**
544 010 000 - 5221610	Bundesstraßen - Unterh. LSA	457,56	578945/124871	23000322 - 420,00 € 23000396 - 946,26 € 23000397 - 433,40 € 23000690 - 521,28 € 23002549 - 457,56 €	Unterhaltung LSA Unterhaltung LSA Unterhaltung LSA Unterhaltung LSA LSA 2 Ersatz Kontrastblende -> Nachweis erbracht am 28.02.2024 keine Nachweise erhalten; selbst wenn
544 010 000 - 5221800	Bundesstraßen - Unterh. Brücken	6.636,74	578948/124996	23000356	Einzelverträge Brückenunterhaltung Bundesstraßen, lt. Mail von Frau Penschke vom 29.02.2024 Bestandteil des ALBA Vertrages
551 010 000 - 5291901	Öffentl. Straßen - Artenschutz Seeachse	476.801,41	19.746,40 € 578416/112200 22.820,00 € 578417/122208 Rest 579468/146834	23001813 23001812	Absammeln, Umsetzen Zauneidechsen und per UD nach Veranschlagung in 2023 800,0 TEUR 5291901 übertragen Reptilienschutzzaun Herstellung Wartung Pflege laut Antrag zu 100 % FÖM und anscheinend ungebundene Mittel

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
551 010 000 - 5221400	Öffentl. Grünflächen - Unterh. Grün- und Sportanlagen	30.166,50	578951/125171	23002607 - 90.000,00 € 23001977 - 20.560,00 €	Beschaffung von Ersatzteilen für Spielgeräte -> nur für Spielplatz Tiegelgasse über 30.166,50 EUR Nachweis (Vergabeverfahren) enthalten, für Spielplätze Eigene Scholle und Sielow Wohnparkstraße nur Mittelsicherung vorhanden aber kein richtiger verbindlicher Nachweis **-> nur 30.166,50 EUR genhmigungsfähig** Sanierung Brunnenanlage Schillerplatz Planung (war 2021 schon mal ein Rest gebildet worden (entsprechende Auftragsnummer im Anhang angegeben und Vertrag bereits von 2022) und laut Frau Grieser sollte Sanierung Schillerplatz in den Erläuterungen zum HHP 2024 raus?) -> daher ablehnen
554 010 000 - 5221400	Bnaturschutz - Unterh. Grün- und Sportanlagen	20.000,00	578953/125190	23001664 - 10.000,00 € 23001852 - 20.000,00 € 23000113 - 12.021,63 €	Baumplfanzungen Lipezker str, Ausgleich-Ersatz Drebkauer Str. -> kein Nachweis Ersatzplfanzungen Bäume Planungskosten **-> genhemigungsfähig** Baumpflanzungen Stadtgebiet -> kein Nachweis
554 010 000 - 5431108	Naturschutz - Sachverständigen und Gerichtskosten	22.063,62	578956/125211	23001389 - 16.363,62 € 23000716 - 117.739,00 € 23000085 - 5.700,00 €	Landschaftsplan **-> genehmigungsfähig** Platz an der Sonnenuhr Spielplatzentwicklungskonzept **-> genehmigungsfähig**
GB II gesamt:		**2.524.689,91**			
GB III - PERSONAL, SERVICE UND ORGANISATION					
FB 10 - Hauptamt					
111060000 - 5431011	IT-Koordination / Datenverarbeitung (dezentral)	17.174,36	578774 / 120183	23000930 / 18.208,35 € 23002936 / 17.174,36 € 23000950 / 2.844,10 €	23000930: mobiles Arbeiten Datensicherheit (Auftragsnachweis aus 2023 fehlt) wurde doch nicht schriftlich nachbeauftragt 23002936: Entsorgung und Wiederaufbereitung Hardware (Auftrag 28.12.2023) 23000950: Erweiterung Opsi-Modul (Auftrag 31.03.2023) wurde bereits in den Quartalsabrechnungen mit bezahlt, keine Restebildung notwendig!
111100000 - 5211301 (2024: 111300000/5211300)	Grundstücks- und Gebäudemanagement / Unterhaltung der Gebäude (Zweitbewirtschaftung)	1.966,12	578779 / 120293	23001185 / 1.760,96 € 23002901 / 205,16 €	23001185: Sonnenschutzrollos 12.01.24 geliefert. Rechnung über 1.760,96 € (Skonto) bezahlt. Auftrag bereits übernommen 23002901: Batterien für elektr. Schließkreis (neuer Auftrag in 2024 angelegt: 24000542)
FB 11 - Personal- und Organisationsmanagement					
111050000 - 5261200	Personal-u.Organisationsmanag. / Aus- und Fortbildung	3.030,00	578784 / 120322	23000466	Seminar Grundlagen des Kommunalrechts
111050000 - 5431011	Personal-u.Organisationsmanag. / Datenverarbeitung (dezentral)	11.531,10	578788 / 120359	23002187	P&I Loga Einführung Modul Bewerber, Kick-Off-Beratung war erst am 14.12.23, Einführung zu 31.05.2024 geplant
Dezernat III.1 - für Ordnung, Sicherheit, Sport, Gesundheit und Bürgerservice					
FB - 32 - Ordnung und Sicherheit					
122030000 - 5431011	Verkehrssicherheit / Datenverarbeitung (dezentral)	5.055,00	578792 / 121513	23002977	einmalige Softwarekosten (Aufwand) für Fachanwendung zur Auswertung von Messreihen aus dem fließenden Verkehr. Ausschreibung ist in 2023 erfolgt (ÖA 267/2023), Software konnte aber noch nicht angeschafft werden.
FB 33 - Bürgerservice					

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
122060000 - 5431011	Stadtbüro / Datenverarbeitung (dezentral)	2.099,16	578992 / 126975	23003021	IKOL KFZ Umstellung DMS Schnittstellenwechsel
122060000 - 5431011	Stadtbüro / Datenverarbeitung (dezentral)	3.256,14	578842 / 122942	23003022	Neuanbindung Kartenterminals, bis Jahresende noch nicht durch DIKOM erfolgt
122080000 - 5431011	Zulassungs- u. Fahrerlaubnisang. / Datenverarbeitung (dezentral)	10.948,00	578970 / 126025	23001984 Auftr. ist geschlossen neu angelegt unter 23003026	Sicherheitskonzept I-Kfz Stufe 4 aufgrund Anforderungen des Kraftfahrtbundesamtes. Frist zur Umsetzung wurde bis 31.03.2024 verlängert
FB 37 - Feuerwehr					
126010000 - 5211300	Brandbekämpfung und TH / Unterhaltung der Gebäude	15.157,03	578844 / 123016	23002120	Erneuerung Schiebetor Wache 2, Beauftragung in 2023 erfolgt. Erste Abrechnung im Januar/2024. Auftrag wurde schon übernommen.
126010000 - 5211300	Brandbekämpfung und TH / Unterhaltung der Gebäude	101.896,77	578856 / 123061	23000337 / 3.500 € 23001657 / 19.560,87 € 23001496 / 31.143,07 € 23001154 /4.485,34 € 23002760 / 4.500 € 23002759 / 3.500 € 23002847 / 10.868,33 € 23002844 / 9.008,65 € 23002846 / 9.705,51 € 23002971 / 4.500 € 23002918 / 1.125 €	23000337: Blitzschutz Sielow (Fa. Findeis) 23001657: Erneuerung Toranlage Ströbitz (Fa. BTS Müller&Olschok GmbH) 23001496: Erneuerung Ablaufrinnen BT 2 - Fahrzeughalle (Fa. Matuschka Bau GmbH) Gesamtauftrag über 38.143,07€, 7 T€ fließen anteilig in den Katastrophenschutz = sep. HH-Resteantrag 23001154: Instanhaltung Fachwerk Ströbitz Schlauchturm (Fa. Zinder GmbH) 23002760: Rep. Blitzzschutzanlage Merzdorf (Fa. Noack & Findeis Blitzschutz) 23002759: Rep. Blitzzschutzanlage Sachsendorf (Fa. Noack & Findeis Blitzschutz) 23002747: Wache 2 Malerarbeiten (Fa. Zinder) 23002844: Wache 1 Malerarbeiten im Bauteil 4 (Fa. Zinder) 23002846: FW Schmellwitz Malerarbeiten (Fa. Zinder) 23002971: FW Dissenchen Rep. Blitzschutz (Fa. Noack & Findeis Blitzschutz) 23002918: GH Süd: Fugensanierung (Fliesenleger Matterna)
126010000 - 5251200	Brandbekämpfung und TH / Unterhaltung und Reparatur Fahrzeuge	13.485,32	578858 / 123084	23002391 / 3.524,78 € 23002849 / 2.024,51 € 23002545 / 9.960,54 €	23002931: Reifen CB-FW 528 (pointS) 23002849: Leistung in 2023 erfolgt, Rechnung wird noch in 2023 bezahlt 23002545: CB-FW 501 Rep. Leitergerüst Schiebeleiter
126010000 - 5261100	Brandbekämpfung und TH / Dienst- und Schutzkleidung	1.242,88	578880 / 123411	23002815 Pos.1 / 646,88 € 23002423 / 447,00 € 23002421 / 149,00 €	Bestellungen in 2023 ausgelöst, bis 31.12 nicht geliefert
126010000 - 5261200	Brandbekämpfung und TH / Aus- und Fortbildung	11.352,60	578898 / 123458	23001761 / 10.552,60 € 23002161 / 800€	23001761: Fahrschulausbildung in 2023 beauftragt für 2024 (Fahrschule Riebling), zu Pos. 2 ist kein Nachweis der Beauftragung an Fahrschule Starick eingegangen, 3.626,20 € 23002161: Fahrschule Anteil 2024 800 € (4 Wochen Theorie im Januar), Auftrag wurde in 2023 geschlossen. HH-Rest ohne AuftragsNr.
126010000 - 5272000	Brandbekämpfung und TH / Festwerte	48.863,78	578900 / 123473	23001155	Lieferung Schutzausrüstung BTL GmbH Leipzig, Auftrag vom 13.12.2023
126010000 - 5431008	Brandbekämpfung und TH / Sachverständigen- und Gerichtskosten	23.907,10	578905 / 123672	23002615 / 980 € 23001958 / 22.907,50 €	23002615: Machbarkeit Aufstellung Klimasplittgerät, Auftrag Festpreis 999,60 € 23001958:Gefahrenabwehrplan (MÜ § 70 wurde im Aug23 mit der Zusage genehmigt, dass die Ausführung noch 2023 erfolgt. Der Auftrag wurde schließlich erst im Dezbember23 ausgelöst!)
126010000 - 5431900	Brandbekämpfung und TH / sonst. Geschäftsausgaben	4.083,37	578911 / 123765	23002455 / 2.142 € 23002815 Pos.2 / 459,82 € 23001260 / 1.481,55 €	23002455: Kfz Ladeschalen (Motorola) 23002815: Brandfluchthauben (Fa. GBS), Lieferung 16.01.24 Rechnung ohne Auftrag bezahlt, Auftr nicht übernommen 23001260: Lieferung Ohrhörer Digitalfunk (Motorola) Auftrag ist bereits übernommen
127010000 - 5271109	Rettungsdienst / Öffentlichkeitsarbeit	7.735,00	579066 / 129246	23002420	Informationskonzept Notruf/ Erste Hilfe "LausitzRetter". 1.TR liegt vor (Februar/2024), Auftrag wurde über 7.735 € nachgewiesen.

Bildung einer zu übertragenden Ermächtigung aus Vorjahren in die Aufwendungen/die Auszahlungen des Haushaltsjahres 2024

Betrag in €

Produkt und Produktsachkonto	Bezeichnung	genehmigungsfähiger Ermächtigungsrest	Journal-Nr. (proDoppik)	Auftrags-Nr.	Begründung
128010000 - 5211300	Katastrophenschutz / Unterhaltung der Gebäude	7.000,00	578930 / 124501	23001496 (Pos.2) / 7.000 €	23001496: Erneuerung Ablaufrinnen BT 2 - Fahrzeughalle (Fa. Matuschka Bau GmbH) Gesamtauftrag über 38.143,07€ im Produkt 126010; 7 T€ fließen anteilig in den Katastrophenschutz
128010000 - 5261200	Katastrophenschutz / Aus- und Fortbildung	2.850,00	578940 / 124814	23001748 / 2.850,00 €	Fahrschulausbildung 3 ehrenamtlich tätigen Helfern für neue Fahrzeuggeneration über 7,5 t
128010000 - 5431900	Katastrophenschutz / sonstige Geschäftsausgaben	2.944,30	578942 / 124824	23000626	Schließsysteme für Sirenensteuergeräte Digitalfunk
GB III gesamt:		**295.578,03**			
Stadt gesamt:		**3.441.802,63**			

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	beschlossene EÖB	Veränderungen				
		01.01.2010	2011	2012	2013	2014	2015
	A K T I V A	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.659.697,80	39.394,00	248.232,93
1.	Anlagevermögen	758.676.118,58	4.070.683,08	17.760.673,46	1.655.071,50	39.394,00	248.232,93
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.841.048,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.	Sachanlagevermögen	500.357.872,70	4.070.683,08	17.760.672,46	1.679.269,53	39.394,00	248.232,93
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.400.244,78	0,00	-885,08	0,00	0,00	0,00
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	218.895.538,50	0,00	0,00	1.731.778,80	0,00	0,00
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	224.047.646,14	3.582.584,47	19.292.848,98	-53.613,00	0,00	248.232,93
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	11.885.152,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	4.504.373,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.546.840,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.078.076,82	488.098,61	-1.531.291,44	1.103,73	39.394,00	0,00
1.3.	Finanzanlagevermögen	256.477.197,25	0,00	1,00	-24.198,03	0,00	0,00
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	41.422.445,70	0,00	0,00	-24.198,03	0,00	0,00
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	174.414.482,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	447.155,57	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	38.019.424,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.	Ausleihungen	2.051.117,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.1.	an Sondervermögen	1.449.248,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	601.869,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	beschlossene EÖB 01.01.2010	Veränderungen 2011	2012	2013	2014	2015
2.	Umlaufvermögen	33.094.927,25	11.476,60	20.708,06	12.453,87	0,00	0,00
2.1.	Vorräte	11.289.730,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	11.192.277,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	97.453,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.865.398,47	11.476,60	20.708,06	12.453,87	0,00	0,00
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleitungen	9.111.557,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.1.	Gebühren	3.628.495,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.2.	Beiträge	1.239.554,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-555.023,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.4.	Steuern	3.655.629,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.5.	Transferleistungen	1.686.699,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.282.901,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-1.826.698,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	2.061.269,97	11.476,60	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	361.760,69	11.476,60	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	40.802,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	1.821,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	1.694.940,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-38.054,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	9.692.570,64	0,00	20.708,06	12.453,87	0,00	0,00
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	939.798,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	51.536.690,31	0,00	284.116,92	-7.827,57	0,00	0,00

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	beschlossene EÖB 01.01.2010	Veränderungen 2011	2012	2013	2014	2015
	P A S S I V A	843.307.736,14	4.082.159,68	18.065.498,44	1.659.697,80	39.394,00	248.232,93
1.	Eigenkapital	285.243.680,91	4.357.673,15	4.125.812,97	1.615.528,47	36.238,04	248.232,93
1.1.	Basis Reinvermögen	285.243.680,91	4.359.606,89	4.162.939,21	1.615.528,47	36.238,04	252.979,11
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.	Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4.	Fehlbetragsvortrag	0,00	-1.933,74	-37.126,24	0,00	0,00	-4.746,18
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	-1.933,74	-37.099,36	0,00	0,00	-4.746,18
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00	-26,88	0,00	0,00	0,00
2.	Sonderposten	190.449.009,11	-293.339,02	14.207.545,35	-78.952,09	3.155,96	0,00
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	146.941.009,95	-465.683,25	15.179.954,04	-79.687,91	0,00	0,00
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	24.595.611,66	-37.774,01	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.	Sonstige Sonderposten	18.912.387,50	210.118,24	-972.408,69	735,82	3.155,96	0,00
3.	Rückstellungen	75.940.645,86	81.265,57	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.253.112,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	11.944.564,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	2.632.321,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.	sonstige Rückstellungen	12.110.646,66	81.265,57	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	beschlossene EÖB 01.01.2010	Veränderungen 2011	2012	2013	2014	2015
4.	Verbindlichkeiten	255.643.489,60	14.393,25	-267.859,88	123.121,42	0,00	0,00
4.1.	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	39.685.537,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	176.600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	21.182.260,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	3.382.444,76	0,00	26.934,51	124.158,16	0,00	0,00
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.975.133,85	14.393,25	0,00	0,00	0,00	0,00
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.462.741,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	735.985,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	984.299,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	7.635.087,73	0,00	-294.794,39	-1.036,74	0,00	0,00
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	36.030.910,66	-77.833,27	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	Veränderungen					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
	A K T I V A	-7.238.304,56	438.129,17	-3.582.840,37	-17.956.855,28	-10.375,46	0,00
1.	Anlagevermögen	-7.010.526,68	437.996,86	-3.582.840,37	-17.956.855,28	240,00	0,00
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.	Sachanlagevermögen	-7.014.811,04	437.996,86	-3.582.840,36	-17.956.855,28	240,00	0,00
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	406.333,15	86,49	-78.540,00	0,00	0,00
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	-1.347.171,74	3.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	-6.151.831,31	22.383,96	-3.611.682,13	-17.762.912,35	240,00	0,00
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	314.159,38	0,00	-4,95	0,00	0,00	0,00
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	170.032,63	5.979,75	28.760,23	-115.402,93	0,00	0,00
1.3.	Finanzanlagevermögen	4.284,36	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	4.284,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.	Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.1.	an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	Veränderungen					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
2.	Umlaufvermögen	-227.777,88	132,31	0,00	0,00	-10.615,46	0,00
2.1.	Vorräte	-227.777,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-227.777,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	132,31	0,00	0,00	-10.615,46	0,00
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleitungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-10.615,46	0,00
2.2.1.1.	Gebühren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.2.	Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.4.	Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	-10.615,46	0,00
2.2.1.5.	Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	0,00	132,31	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	0,00	132,31	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	Veränderungen					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
	P A S S I V A	-7.238.304,56	438.129,17	-3.582.840,37	-17.956.855,28	-10.375,46	0,00
1.	Eigenkapital	-7.212.176,62	-15.530.778,11	-3.381.053,72	-12.450.585,47	46.450,31	-141.057,52
1.1.	Basis Reinvermögen	-7.212.176,62	-15.530.778,11	-3.381.053,72	-12.450.585,47	46.450,31	-141.057,52
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.	Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4.	Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Sonderposten	-26.127,94	0,00	1.662.524,21	-5.506.269,81	-56.825,77	0,00
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	-91.676,96	0,00	1.643.350,72	-6.889.437,09	-56.825,77	0,00
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	423.725,86	0,00	0,00
2.3.	Sonstige Sonderposten	65.549,02	0,00	19.173,49	959.441,42	0,00	0,00
3.	Rückstellungen	0,00	15.830.598,40	-1.864.610,86	0,00	0,00	141.057,52
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	141.057,52
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	15.830.598,40	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	-1.864.610,86	0,00	0,00	0,00
3.5.	sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	Veränderungen					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
4.	Verbindlichkeiten	0,00	138.308,88	300,00	0,00	0,00	0,00
4.1.	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	0,00	3.986,50	0,00	0,00	0,00	0,00
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	40.264,41	0,00	0,00	0,00	0,00
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	94.057,97	0,00	0,00	0,00	0,00
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	300,00	0,00	0,00	0,00
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	2022	2023	Erläuterungen
	A K T I V A	0,00	0,00	
1.	Anlagevermögen	0,00	0,00	
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	
1.2.	Sachanlagevermögen	0,00	0,00	
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	0,00	0,00	
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	0,00	0,00	
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	
1.3.	Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00	
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	0,00	0,00	
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00	
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	
1.3.6.	Ausleihungen	0,00	0,00	
1.3.6.1.	an Sondervermögen	0,00	0,00	
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	0,00	
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	2022	2023	Erläuterungen
2.	Umlaufvermögen	0,00	0,00	
2.1.	Vorräte	0,00	0,00	
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	0,00	0,00	
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	0,00	0,00	
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00	
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleitungen	0,00	0,00	
2.2.1.1.	Gebühren	0,00	0,00	
2.2.1.2.	Beiträge	0,00	0,00	
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	0,00	0,00	
2.2.1.4.	Steuern	0,00	0,00	
2.2.1.5.	Transferleistungen	0,00	0,00	
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	0,00	0,00	
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	0,00	0,00	
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	0,00	
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0,00	
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	2022	2023	Erläuterungen
	P A S S I V A	0,00	0,00	
1.	Eigenkapital	-15.272,72	23,61	
1.1.	Basis Reinvermögen	-15.272,72	23,61	
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00	0,00	
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	
1.3.	Sonderrücklage	0,00	0,00	
1.4.	Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00	
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	0,00	
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00	
2.	Sonderposten	0,00	0,00	
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	0,00	0,00	
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	0,00	0,00	
2.3.	Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	
3.	Rückstellungen	0,00	0,00	
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00	
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	
3.5.	sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	

Anlage 2 zum Anhang - Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen

Beträge in €

Postition	Bezeichnung	2022	2023	Erläuterungen
4.	Verbindlichkeiten	15.272,72	-23,61	
4.1.	Anleihen	0,00	0,00	
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	15.272,72	-23,61	DSK, Sandow
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00	
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	

6.2. Anlagenübersicht

Anlagenübersicht 2023
in EUR

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	Stand am 31.12.2022	Zugänge in 2023 +	Abgänge in 2023 ./.	Umbu-chungen in 2023 +/-	Stand am 31.12.2023	Abschrei-bungen in 2023 ./.	Zuschrei-bungen in 2023 +	Abschrei-bungen auf Abgänge ./.	kumulierte Abschreibungen am 31.12.2023 ./.	am 31.12.2023	am 31.12.2022
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Immaterielle Vermögensgegenstände	**6.398.216,60**	**1.115.838,97**	**4.165,00**	**0,00**	**7.509.890,57**	**264.445,65**	**0,00**	**0,00**	**4.938.527,66**	**2.571.362,91**	**1.724.134,59**
Sachanlagen	**1.047.339.132,85**	**32.388.498,75**	**2.603.125,01**	**0,00**	**1.077.124.506,59**	**15.909.081,25**	**0,00**	**1.539.857,34**	**559.573.812,57**	**517.550.694,02**	**502.134.544,19**
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	26.863.714,76	0,00	153.949,13	-610,74	26.709.154,89	39,00	0,00	3.610,66	84.573,10	26.624.581,79	26.775.510,00
Brachland	213.557,05	0,00	1,00	0,00	213.556,05	0,00	0,00	0,00	4.196,25	209.359,80	209.360,80
Ackerland	143.999,73	0,00	20,23	0,00	143.979,50	0,00	0,00	7,43	400,99	143.578,51	143.591,31
Wald, Forsten	313.317,17	0,00	0,00	-610,74	312.706,43	0,00	0,00	0,00	2.347,41	310.359,02	310.909,76
Sonstige unbebaute Grundstücke	26.192.840,81	0,00	153.927,90	0,00	26.038.912,91	39,00	0,00	3.603,23	77.628,45	25.961.284,46	26.111.648,13
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	396.397.583,16	0,00	191.752,79	26.316.796,81	422.522.627,18	5.813.663,67	0,00	55.337,88	144.323.805,18	278.198.822,00	257.832.103,77
Grundstücke mit Wohnbauten	1.125.256,28	0,00	88.410,05	0,00	1.036.846,23	9.435,69	0,00	46.315,12	218.230,50	818.615,73	870.146,35
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	56.818.292,55	0,00	0,00	55.566,25	56.873.858,80	660.540,02	0,00	0,00	25.137.041,63	31.736.817,17	32.341.790,94
Grundstücke mit Schulen	216.162.047,80	0,00	13.608,00	14.868.821,99	231.017.261,79	3.460.960,85	0,00	0,00	78.349.409,58	152.667.852,21	141.273.599,07
Grundstücke mit Kultureinrichtungen	57.897.605,67	0,00	0,00	0,00	57.897.605,67	939.243,55	0,00	0,00	22.548.356,95	35.349.248,72	36.288.492,27
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	64.394.380,86	0,00	89.734,74	11.392.408,57	75.697.054,69	743.483,56	0,00	9.022,76	18.070.766,52	57.626.288,17	47.058.075,14
Infrastrukturvermögen und sonstige Sonderflächen	549.099.079,84	54.855,48	1.583.231,82	2.878.436,80	550.449.140,30	7.736.731,69	0,00	1.480.908,80	374.546.687,24	175.902.453,06	180.808.275,49
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	44.483.851,01	11.489,26	77.162,50	655,89	44.418.833,66	0,00	0,00	1.506,75	75.093,45	44.343.740,21	44.407.310,81
Brücken und Tunnel	102.201.487,45	0,00	0,00	0,00	102.201.487,45	1.090.622,59	0,00	0,00	61.323.458,53	40.878.028,92	41.968.651,51
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	380.247,14	0,00	0,00	0,00	380.247,14	1.301,32	0,00	0,00	362.136,13	18.111,01	19.412,33
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	23.841.640,94	0,00	0,00	225.211,29	24.066.852,23	270.725,23	0,00	0,00	12.075.023,01	11.991.829,22	12.037.343,16
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	337.706.476,41	25.493,32	1.506.069,32	2.378.869,38	338.604.769,79	5.692.918,98	0,00	1.479.402,05	281.840.408,95	56.764.360,84	60.079.584,39
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	11.988.515,05	0,00	0,00	0,00	11.988.515,05	177.400,87	0,00	0,00	3.109.886,44	8.878.628,61	9.056.029,48
Bauten auf Sonderflächen	28.496.861,84	17.872,90	0,00	273.700,24	28.788.434,98	503.762,70	0,00	0,00	15.760.680,73	13.027.754,25	13.239.943,81
Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kunstgegenstände, Kulturdenkmale	3.350.391,14	6.827,49	0,00	5.748,89	3.362.967,52	14.106,25	0,00	0,00	272.596,81	3.090.370,71	3.091.900,58
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	19.014.609,00	171.949,28	0,00	363.726,25	19.550.284,53	551.524,55	0,00	0,00	16.559.937,16	2.990.347,37	3.006.196,39

Anlagenübersicht 2023
in EUR

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	Stand am 31.12.2022	Zugänge in 2023 +	Abgänge in 2023 ./.	Umbu-chungen in 2023 +/-	Stand am 31.12.2023	Abschrei-bungen in 2023 ./.	Zuschrei-bungen in 2023 +	Abschrei-bungen auf Abgänge ./.	kumulierte Abschreibungen am 31.12.2023 ./.	am 31.12.2023	am 31.12.2022
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.749.207,05	1.262.269,34	4.007,29	1.375.522,84	30.382.991,94	1.793.016,09	0,00	0,00	23.786.213,08	6.596.778,86	5.756.010,06
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	24.864.547,90	30.892.597,16	670.183,98	-30.939.620,85	24.147.340,23	0,00	0,00	0,00	0,00	24.147.340,23	24.864.547,90
Finanzanlagevermögen	**308.830.555,10**	**12.500,00**	**0,00**	**0,00**	**308.843.055,10**	**1.814.891,22**	**376.293,29**	**0,00**	**54.782.625,77**	**254.060.429,33**	**255.486.527,26**
Rechte an Sondervermögen	67.168.673,11	0,00	0,00	0,00	67.168.673,11	1.604.880,71	177.456,92	0,00	47.037.396,50	20.131.276,61	21.558.700,40
Anteile an verbundenen Unternehmen	202.016.608,16	0,00	0,00	0,00	202.016.608,16	210.010,51	198.836,37	0,00	7.745.229,27	194.271.378,89	194.282.553,03
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	2,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
Anteile an sonstigen Beteiligungen	39.522.701,62	12.500,00	0,00	0,00	39.535.201,62	0,00	0,00	0,00	0,00	39.535.201,62	39.522.701,62
Wertpapiere des Anlagevermögens	122.570,21	0,00	0,00	0,00	122.570,21	0,00	0,00	0,00	0,00	122.570,21	122.570,21
Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Anlagevermögen:	**1.362.567.904,55**	**33.516.837,72**	**2.607.290,01**	**0,00**	**1.393.477.452,26**	**17.988.418,12**	**376.293,29**	**1.539.857,34**	**619.294.966,00**	**774.182.486,26**	**759.345.206,04**

6.3. Forderungsübersicht

Forderungsübersicht
Haushaltsjahr 2023
- in TEUR-

Art der Forderungen	Stand zum 31.12.2022	Stand zum 31.12. 2023	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber 2022
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	6
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	**15.667**	**15.923**	**15.883**	**40**	**0**	**256**
Gebühren	4.003	10.136	10.133	3	0	6.132
Beiträge	571	550	550	0	0	-21
Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-1.334	-1.480	-1.480	0	0	-146
Steuern	6.999	3.794	3.793	0	0	-3.205
Transferleistungen	8.216	6.576	6.542	33	0	-1.641
sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	3.404	1.824	1.820	4	0	-1.581
Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentliche Forderungen	-6.193	-5.476	-5.476	0	0	717
Privatrechtliche Forderungen	**7.103**	**8.179**	**8.179**	**0**	**0**	**1.076**
gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	993	1.946	1.946	0	0	953
gegen Sondervermögen	188	228	228	0	0	40
gegen verbundene Unternehmen	194	197	197	0	0	3
gegen Zweckverbände	0	0	0	0	0	0
gegen sonstige Beteiligungen	6.165	6.249	6.249	0	0	84
Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-437	-440	-440	0	0	-4
Sonstige Vermögensgegenstände	**13.501**	**16.384**	**16.384**	**0**	**0**	**2.883**
Gesamtsumme Forderungen:	**36.271**	**40.486**	**40.446**	**40**	**0**	**4.215**

6.4. Verbindlichkeitenübersicht

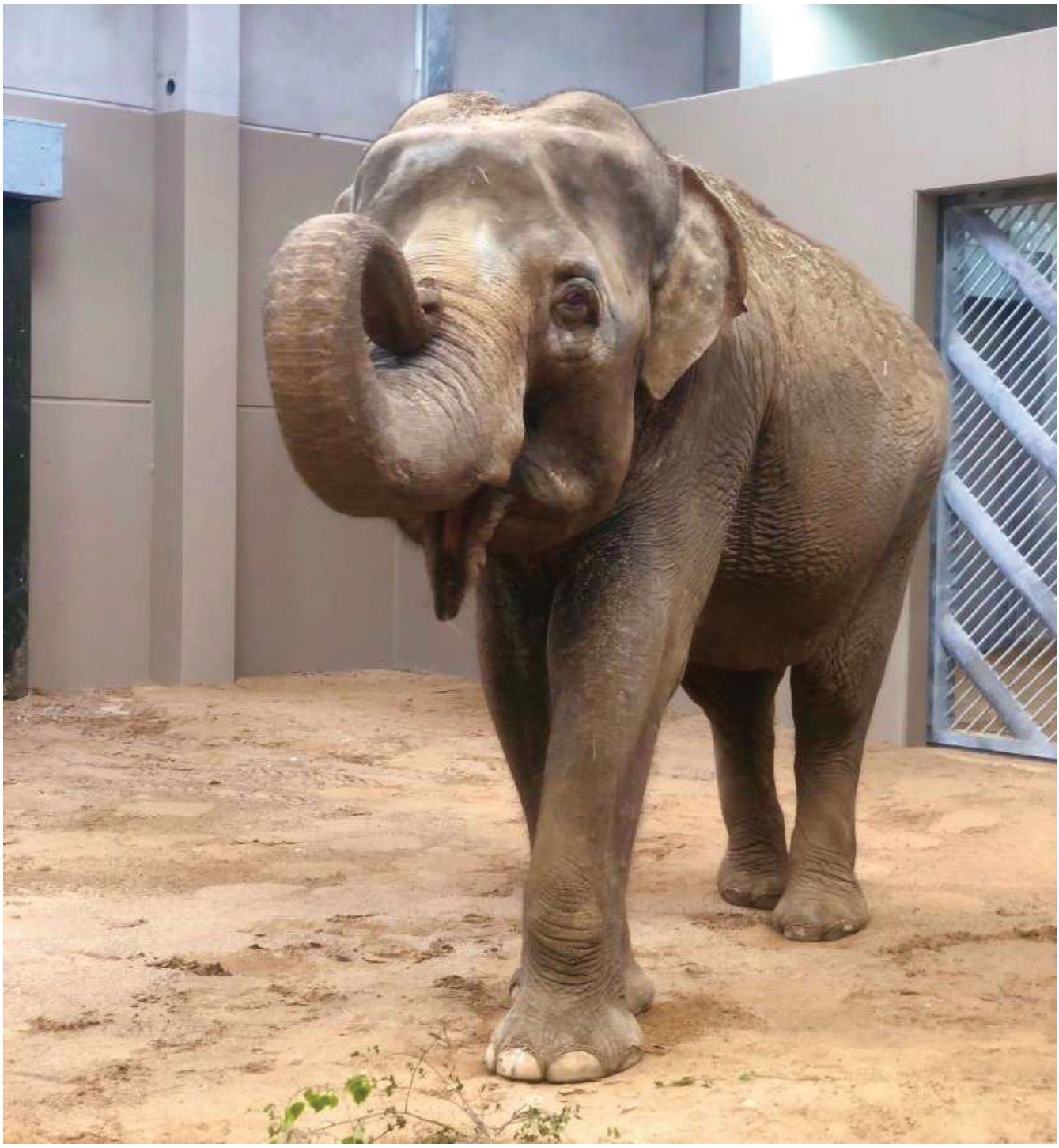
Verbindlichkeitenübersicht
Haushaltsjahr 2023
- in TEUR-

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2022	Stand zum 31.12.2023	mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	1	2	3	4	5
Anleihen	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	14.868	25.842	4.197	11.411	10.234
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	60.200	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	8.161	7.089	1.099	2.959	3.031
erhaltene Anzahlungen	8.606	10.195	10.195	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.782	5.570	5.566	4	0
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	7.335	9.381	9.381	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	290	439	439	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	277	1.454	1.454	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	588	373	373	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	1.142	1.496	1.496	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	6.030	7.389	7.043	166	181
Gesamtsumme Verbindlichkeiten:	**112.279**	**69.228**	**41.243**	14.540	13.446

6.5. Beteiligungsbericht

Cottbus
Chóśebuz

Beteiligungsbericht
über das Wirtschaftsjahr 2023



Impressum

Herausgeber
Stadt Cottbus/Chóśebuz
BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS
Beteiligungsmanagement

Neumarkt 5
03046 Cottbus

T +49 355 6122864
beteiligungsverwaltung@cottbus.de

www.cottbus.de

Redaktion
Nico Jarick

Bildnachweis
Tierpark Cottbus

Redaktionsschluss
31.12.2024

© 2025 Stadt Cottbus/Chóśebuz. Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Erstellung des Beteiligungsberichts 2023 kommt die Stadt Cottbus/Chóśebuz ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach, eine Übersicht über die städtischen Unternehmen sowie Beteiligungen zu erstellen und fortzuschreiben.

Der Beteiligungsbericht dient als Informationsgrundlage für die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung sowie der Öffentlichkeit und soll darüber hinaus die Mitglieder der Aufsichtsgremien in ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben unterstützen.

Dargestellt werden alle kommunalen Unternehmen im Sinne des § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 der Brandenburgischen Kommunalverfassung, einschließlich derer Tochterunternehmen, soweit hier die Stadt Cottbus/Chóśebuz einen beherrschenden Einfluss über die Muttergesellschaft hat. Über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehend werden die Eigenbetriebe der Vollständigkeit halber ebenfalls abgebildet.

Im Berichtsjahr 2023 war die Stadt Cottbus/Chóśebuz direkt an 12 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, wovon 5 Unternehmen sogenannte Eigengesellschaften darstellen. Darüber hinaus betätigt sich die Stadt wirtschaftlich in Form von 5 Eigenbetrieben. Der Beteiligungsbericht 2023 wurde auf Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen und Eigenbetriebe zusammengestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus/Chóśebuz hat mit Blick auf die städtischen Beteiligungen im Wirtschaftsjahr 2023 mehrere wichtige kommunalpolitische Entscheidungen getroffen.

So wurde am 08. Februar 2023 der Erwerb von 100% der Anteile an der EKZ Stadtpromenade GmbH durch die Gebäudewirtschaft Cottbus bestätigt. Nach Umfirmierung zur GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade GmbH forciert diese seitdem die gestalterische Entwicklung des innerstädtischen Areals Stadtpromenade.

Im September 2023 beschloss die Stadtverordnetenversammlung die Gründung der KLAR Kooperation Lausitzer Abwasser Recycling Gmbh, Tochtergesellschaft der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG. Zweck der Gesellschaft ist die Verwertung der bei der Abwasserentsorgung und –aufbereitung anfallenden Klärschlämme.

Bereits im November 2022 hat die Stadtverordnetenversammlung mit Wirkung zum 01. April 2023 die Gründung der Lausitz Festival GmbH beschlossen. Die Gesellschaft, an welcher die Stadt einen Anteil von 50% hält, wurde gemeinsam mit der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH zur Organisation und Durchführung des Lausitz Festivals als länder- und spartenübergreifendes Kunstfestival mit internationaler Ausrichtung unter Einbeziehung sowie Förderung regionaler Kunst und Kultur gegründet.

Im Dezember 2023 wurde der Oberbürgermeister durch die Stadtverordnetenversammlung mit der Umsetzung der Grundlagenvereinbarung zum Übergang des Krankenhausbetriebes der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH in Landesträgerschaft beauftragt. Die formale Gründung der ersten staatlichen Universitätsklinik Brandenburgs erfolgte wie geplant zum 01. Juli 2024.

Zu den Highlights des Geschäftsjahres zählt für die Cottbuserinnen und Cottbuser sicher die Eröffnung des neuen Elefantenhauses im städtischen Tierpark. Die mit 2,7 Millionen Euro bisher größte Investition des städtischen Eigenbetriebes aus rein städtischen Mitteln bietet Platz für bis zu 4 Elefanten und leistet einen wichtigen Beitrag zur weiteren Attraktivierung des über die Stadtgrenzen hinaus beliebten Tiergartens.

Für die gute Arbeit der städtischen Unternehmen sowie der Mitglieder der Aufsichtsgremien möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und wünsche mir weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Tobias Schick

Oberbürgermeister

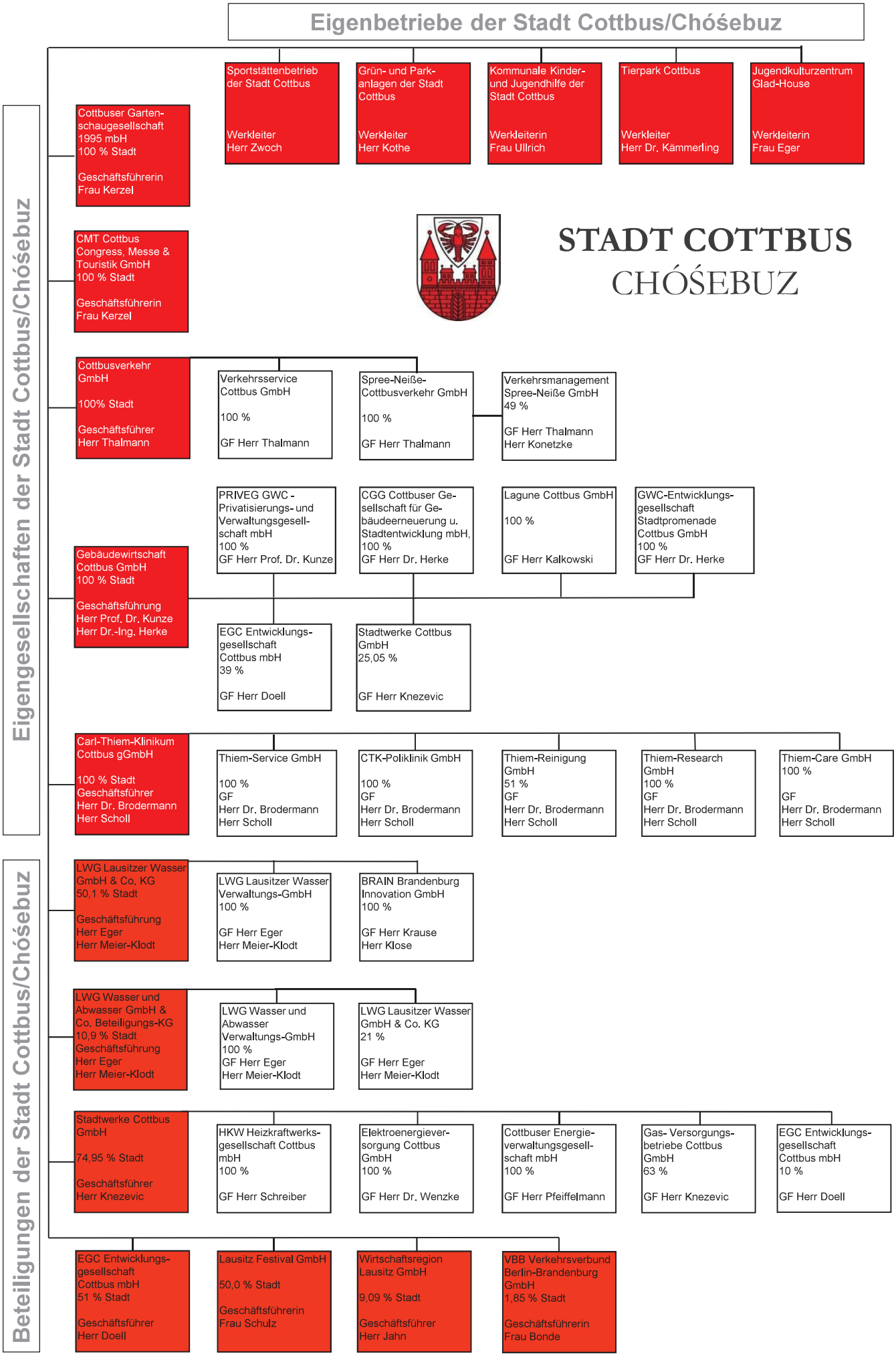
der Stadt Cottbus/Chóśebuz

Cottbus/Chóśebuz, 05. März 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	7
Entwicklungskennzahlen ausgewählter städtischer Unternehmen	8
Finanzielle Beziehungen ausgewählter Unternehmen zur Stadt Cottbus/Chóśebuz	9
Eigengesellschaften	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	11
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	16
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (CGSG)	20
Cottbusverkehr GmbH (CV)	24
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	29
Kommunale Beteiligungen	
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	37
Lausitz Festival GmbH (LFG)	42
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	47
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	52
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	56
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	61
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL)	68
Eigenbetriebe	
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	72
Jugendkulturzentrum Glad-House (GH)	76
Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus (KKJ)	81
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB)	86
Tierpark Cottbus (TPC)	90

Indirekte Beteiligungen	
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus (BRAIN)	95
Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG)	99
Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG)	100
CTK-Poliklinik GmbH (MVZ)	104
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC)	108
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC)	113
GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH (ESC)	117
GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG)	121
HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKW)	126
Lagune Cottbus GmbH (Lagune)	131
LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	136
LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH	138
Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH	139
Thiem-Care GmbH (TCG)	143
Thiem-Reinigung GmbH (TRG)	146
Thiem-Research GmbH (TRS)	150
Thiem-Service GmbH (TSG)	154
Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)	158
Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH	162
Sonstiges	
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus/Chóśebuz zur Aufnahme von Krediten	163
Erläuterungen zu den Kennzahlen	164
Anlage	
Lageberichte der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	


Eigenbetriebe der Stadt Cottbus/Chóśebuz
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Werkleiter Herr Zwoch
Grün- und Park-anlagen der Stadt Cottbus
Werkleiter Herr Kothe
Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus
Werkleiterin Frau Ullrich
Tierpark Cottbus
Werkleiter Herr Dr. Kämmerling
Jugendkulturzentrum Glad-House
Werkleiterin Frau Eger
STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ
Eigengesellschaften der Stadt Cottbus/Chóśebuz
Cottbuser Garten-schaugesellschaft 1995 mbH
100 % Stadt
Geschäftsführerin Frau Kerzel
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
100 % Stadt
Geschäftsführerin Frau Kerzel
Cottbusverkehr GmbH
100% Stadt
Geschäftsführer Herr Thalmann
Verkehrsservice Cottbus GmbH
100 %
GF Herr Thalmann
Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH
100 %
GF Herr Thalmann
Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH
49 %
GF Herr Thalmann
Herr Konetzke
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
100 % Stadt
Geschäftsführung Herr Prof. Dr. Kunze
Herr Dr.-Ing. Herke
PRIVEG GWC - Privatisierungs- und Verwaltungsgesell-schaft mbH
100 %
GF Herr Prof. Dr. Kunze
CGG Cottbuser Ge-sellschaft für Ge-bäudeerneuerung u. Stadtentwicklung mbH,
100 %
GF Herr Dr. Herke
Lagune Cottbus GmbH
100 %
GF Herr Kalkowski
GWC-Entwicklungs-gesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH
100 %
GF Herr Dr. Herke
EGC Entwicklungs-gesellschaft Cottbus mbH
39 %
GF Herr Doell
Stadtwerke Cottbus GmbH
25,05 %
GF Herr Knezevic
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
100 % Stadt
Geschäftsführer Herr Dr. Brodermann
Herr Scholl
Thiem-Service GmbH
100 %
GF
Herr Dr. Brodermann
Herr Scholl
CTK-Poliklinik GmbH
100 %
GF
Herr Dr. Brodermann
Herr Scholl
Thiem-Reinigung GmbH
51 %
GF
Herr Dr. Brodermann
Herr Scholl
Thiem-Research GmbH
100 %
GF
Herr Dr. Brodermann
Herr Scholl
Thiem-Care GmbH
100 %
GF
Herr Dr. Brodermann
Herr Scholl
Beteiligungen der Stadt Cottbus/Chóśebuz
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
50,1 % Stadt
Geschäftsführung Herr Eger
Herr Meier-Klodt
LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH
100 %
GF Herr Eger
Herr Meier-Klodt
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH
100 %
GF Herr Krause
Herr Klose
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG
10,9 % Stadt
Geschäftsführung Herr Eger
Herr Meier-Klodt
LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH
100 %
GF Herr Eger
Herr Meier-Klodt
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
21 %
GF Herr Eger
Herr Meier-Klodt
Stadtwerke Cottbus GmbH
74,95 % Stadt
Geschäftsführer Herr Knezevic
HKW Heizkraftwerks-gesellschaft Cottbus mbH
100 %
GF Herr Schreiber
Elektroenergiever-sorgung Cottbus GmbH
100 %
GF Herr Dr. Wenzke
Cottbuser Energie-verwaltungsgesell-schaft mbH
100 %
GF Herr Pfeiffelmann
Gas- Versorgungs-betriebe Cottbus GmbH
63 %
GF Herr Knezevic
EGC Entwicklungs-gesellschaft Cottbus mbH
10 %
GF Herr Doell
EGC Entwicklungs-gesellschaft Cottbus mbH
51 % Stadt
Geschäftsführer Herr Doell
Lausitz Festival GmbH
50,0 % Stadt
Geschäftsführerin Frau Schulz
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH
9,09 % Stadt
Geschäftsführer Herr Jahn
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
1,85 % Stadt
Geschäftsführerin Frau Bonde

Entwicklungskennzahlen ausgewählter städtischer Unternehmen für die Jahre 2021 bis 2023

Stadt Cottbus	Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr) Anzahl			Anlagevermögen Euro			Gesamterträge Euro			Jahresgewinn/Jahresverlust Euro		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Eigengesellschaften und Sondervermögen (Eigenbetriebe) - 100 % kommunales Vermögen												
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2243	2285	2325	204.338.683	205.111.690	207.650.443	281.009.708	309.873.951	317.544.441	339.230	3.349.896	3.334.483
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	133	134	138	464.137.305	461.722.777	463.197.285	100.261.724	95.982.722	100.286.321	11.097.990	8.750.266	4.360.559
Cottbusverkehr GmbH	260	280	286	51.813.684	64.274.187	67.947.648	23.966.043	25.334.313	28.673.538	316.689	-723.934	53.162
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	49	50	48	14.831.694	14.265.622	13.513.796	7.200.328	6.482.857	6.399.013	698.388	-99.873	-210.011
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	0	0	0	59.208	63.725	62.843	619.362	638.689	643.911	-28.246	-59.004	-31.243
Summe Eigengesellschaften	2.685	2.749	2.797	735.180.574	745.438.002	752.372.014	413.057.165	438.312.533	453.547.224	12.424.051	11.217.350	7.506.951
Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus	155	147	147	4.477.962	4.453.138	4.399.514	8.317.522	8.560.372	9.296.093	835.546	536.030	5.615
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	52	52	53	531.736	656.666	479.006	2.724.721	2.855.136	3.023.113	34.431	-10.662	-20.071
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	71	73	73	34.577.111	33.144.469	32.252.216	9.110.149	8.666.944	9.566.380	-1.076.453	-1.462.270	-1.593.820
Jugendkulturzentrum Glad-House	12	12	13	1.715.575	1.647.039	1.583.209	1.151.442	1.222.762	1.443.092	-12.211	15.437	-9.848
Tierpark Cottbus	34	34	34	6.317.694	7.807.521	9.127.721	3.311.838	3.484.571	4.035.500	138.223	373.740	378.731
Summe Eigenbetriebe	324	318	320	47.620.078	47.708.832	47.841.666	24.615.672	24.789.786	27.364.178	-80.464	-547.725	-1.239.392
Gesamt	**3.009**	**3.067**	**3.117**	**782.800.652**	**793.146.834**	**800.213.680**	**437.672.836**	**463.102.318**	**480.911.401**	**12.343.587**	**10.669.625**	**6.267.559**
Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Cottbus												
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	13	17	22	91.894	137.394	109.415	1.976.770	2.054.530	1.817.153	525.808	363.418	285.637
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	175	177	183	189.070.406	193.800.392	196.667.597	37.758.202	39.791.565	40.128.786	6.164.786	5.954.400	5.432.399
Stadtwerke Cottbus GmbH	68	71	72	123.727.469	134.855.971	133.627.651	135.967.482	227.604.086	242.811.013	194.545	9.857.025	13.063.439
Gesamt	**256**	**265**	**277**	**312.889.769**	**328.793.756**	**330.404.662**	**175.702.454**	**269.450.181**	**284.756.951**	**6.885.139**	**16.174.843**	**18.781.475**

Hinweis: In den Tochterunternehmen von CTK, GWC, SWC, LWG und CV waren per 31.12.2023 weitere 932 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Finanzielle Beziehungen zur Stadt Cottbus - Zahlungen der Stadt Cottbus an die Unternehmen für die Jahre 2021 - 2023

Unternehmen	als Investitionszuschuss Euro			als Betriebskostenzuschuss/ Verlustausgleich Euro			als Sonstige Zahlung (Leistungsentgelt) Euro		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	107.626	11.040	41.657	0	0	16.703	0	0	0
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	0	0	0	0	0	1.111.000	450.000	450.000	501.000
Cottbusverkehr GmbH	6.518.197	3.360.108	7.209.433	9.969.897	11.140.200	13.177.916	916.350	992.400	280.000
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	0	0	0	2.872.400	2.872.400	2.872.400	0	0	0
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	0	0	0	416.300	416.300	416.300	0	0	0
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	0	0	0	300.000	812.000	750.000	171.319	86.908	0
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH	0	0	0	117.600	80.916	80.000	0	43.391	0
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	0	0	0	86.389	87.000	105.556	0	0	0
Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt	0	0	0	0	0	0	7.597.308	7.374.203	8.311.000
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	0	0	0	0	0	0	2.547.213	2.692.331	2.820.017
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	0	184.793	632.359	5.904.559	5.661.600	6.333.367	76.531	159.312	186.903
Tierpark Cottbus	2.010.094	1.280.000	1.075.300	2.028.500	2.061.000	2.237.500	0	0	0
Jugendkulturzentrum Glad-House	0	0	0	689.800	758.100	776.496	0	0	0
Gesamt	8.635.917	4.835.941	8.958.748	22.385.445	23.889.516	27.877.238	11.758.720	11.798.546	12.098.920

Finanzielle Beziehungen zur Stadt Cottbus - Zahlungen der Unternehmen an die Stadt Cottbus für die Jahre 2021 - 2023

Unternehmen	Ablieferungen an die Gemeinde - von Gewinnen Euro			- von Konzessionsabgaben Euro			sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus/Chóśebuz Euro		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	0	0	0	0	0	0	138.225	138.225	138.225
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2.725.000	2.770.000	2.500.000	0	0	0	0	0	0
Stadtwerke Cottbus GmbH	0	0	0	200.000	200.000	200.000	0	0	0
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	0	0	0	2.132.097	2.089.675	1.972.982	0	0	0
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	0	0	0	107.661	88.726	80.644	0	0	0
Gesamt	2.725.000	2.770.000	2.500.000	2.439.758	2.378.401	2.253.626	138.225	138.225	138.225

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus wurde ab 01.01.1992 als Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chóśebuz geführt. Durch Ausgliederung aus dem Vermögen der Stadt erfolgte zum 01.01.2003 die Umwandlung in die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Ausgliederungsplan und Gesellschaftsvertrag vom 30.07.2003 wurden am 18.11.2003 in das Handelsregister eingetragen. Der Unternehmensgegenstand wurde mehrfach erweitert. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 27.06.2024 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 6950, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

01.01.1992

gezeichnetes Kapital

18.000.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

Thiem-Service GmbH	100,00 %
Thiem-Research GmbH	100,00 %
Thiem-Reinigung GmbH	51,00 %
Thiem-Care GmbH	100,00 %
CTK-Poliklinik GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr, die Förderung der Altenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die

Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen, Nebenbetrieben, Zweckbetrieben und ambulanten Einrichtungen. Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Markus Niggemann, Vorsitzender, (bis 17.01.2023)
Tobias Schick, Vorsitzender, (seit 06.03.2023)
Dr. Antje Herwig, stellvertretende Vorsitzende
Schiewek Jana
Torsten Kaps
Gunnar Kurth
Ulrich Lepsch
Matthias Loehr
Helmut Rauer
Armin Schreurs
Georg Simonek
Hagen Strese
Dirk Vogt-Räther

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann bis 31.12.2023

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen Dienstleistungen.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.334 TEUR. Dieser wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus den Jahren 2011 bis 2022 in Höhe von 7.002.687,02 EUR als Bilanzgewinn von insgesamt 10.337.170,48 EUR ausgewiesen. Außerdem soll eine freie Rücklage in Höhe von 480.000 EUR gebildet werden. Im Geschäftsjahr 2023 liegt die EBITDA-MARGE bei 3,72 %.

Insgesamt wurden im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in 2023 34.787 (Vorjahr 33.789) vollstationäre Patienten behandelt. Im DRG-Bereich (Diagnosis Related Groups, diagnosebezogene Fallgruppierung) betrug die durchschnittliche Ist-Verweildauer in 2023 6,77 Tage (Vorjahr 6,89 Tage).

Die Lage der Krankenhäuser ist angesichts der inflationsbedingt hohen Sach- und Personalkostensteigerungen und strukturellen Unterfinanzierung weiterhin angespannt.

Damit hat sich die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser im Jahr 2023 weiter zugespitzt. Stagnierende stationäre Fallzahlen und damit verbundene Erlösausfälle sorgen für wachsende Defizite.
Die Personalkosten betragen rund 59 % der Betriebsleistung und erhöhten sich im Jahr 2023 um rund 10,7 Mio. EUR. Insgesamt verringert sich der Materialaufwand gemessen am Vorjahr um rund 3,5 % (ca. 2,8 Mio. EUR).
Die Eigenkapitalquote ist mit 42,8 % gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr 44,4 %) leicht gesunken und weiterhin als gut zu bewerten. Die Investitionsquote lag im Jahr 2023 mit 10,1 % über der des Vorjahres (Vorjahr 8,6 %). Die Aktivierungen des OP-Roboter DaVinci, die Erneuerung des Storage Flash Systems und das mobile Patientenmonitoring wirken sich wesentlich auf die Investitionsquote aus.
Die Liquiditätssicherung- und -reserve hat hohe Priorität.
Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten des Klinikums betrug im Jahr 2023 2.036,93 Vollkräfte (VK). Das entspricht 2.732 Mitarbeitern.

Lage und voraussichtliche Entwicklung
Hinsichtlich des operativen Leistungsgeschehens zeichnete sich im Jahr 2023 eine leichte Verschlechterung der Situation ab. Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung kann das Klinikum zwar ein positives Jahresergebnis ausweisen, dies resultiert allerdings aus Sondereffekten, vorrangig aus Erlösausgleichen der Altjahre, die endgültig gestellt wurden. Gleichzeitig wirkten sich Hilfsmaßnahmen im Rahmen des Ausgleiches für die Steigerung der Medienkosten positiv auf das Ergebnis aus.
Die Leistungsprognose der Krankenhäuser, so auch im CTK, ist erfahrungsgemäß von vorsichtiger Tendenz geprägt und auch für das Jahr 2024 schwer abschätzbar. Da offensichtlich nicht mit weiteren entlastenden Sondereffekten im Jahr 2024 zu rechnen ist, gehen wir nicht davon aus, dass wir im Jahr 2024 unter den geltenden Bedingungen der Krankenhausfinanzierung auskömmlich wirtschaften können.
Auch im Jahr 2024ff. stehen umfangreiche Investitionen in Digitalisierungsprojekte auf der Agenda, die perspektivisch erhebliche Effizienzpotenziale bringen.
Zu den wichtigsten Themen der nächsten fünf Jahre zählen neben der Digitalisierung auch Effizienzsteigerungen und Ambulantisierung. Die Verzahnung ambulanter Angebote im MVZ mit dem stationären Setting ist eine wichtige strategische Basis und nimmt einen positiven Einfluss auf die stationäre Leistungsentwicklung des Klinikums
Mit der geplanten Gründung der Hochschulmedizin erwarten wir einen bedeutenden positiven Effekt als sichtbaren und attraktiven Arbeitgeber in der Region für den Bereich Forschung und Lehre sowie im Bereich der Krankenversorgung.
Mit der Gewinnung von Leistungsträgern, insbesondere in den medizinischen Bereichen, ist eine Erweiterung des Leistungsspektrums und ein damit verbundenes Leistungswachstum zu erwarten.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

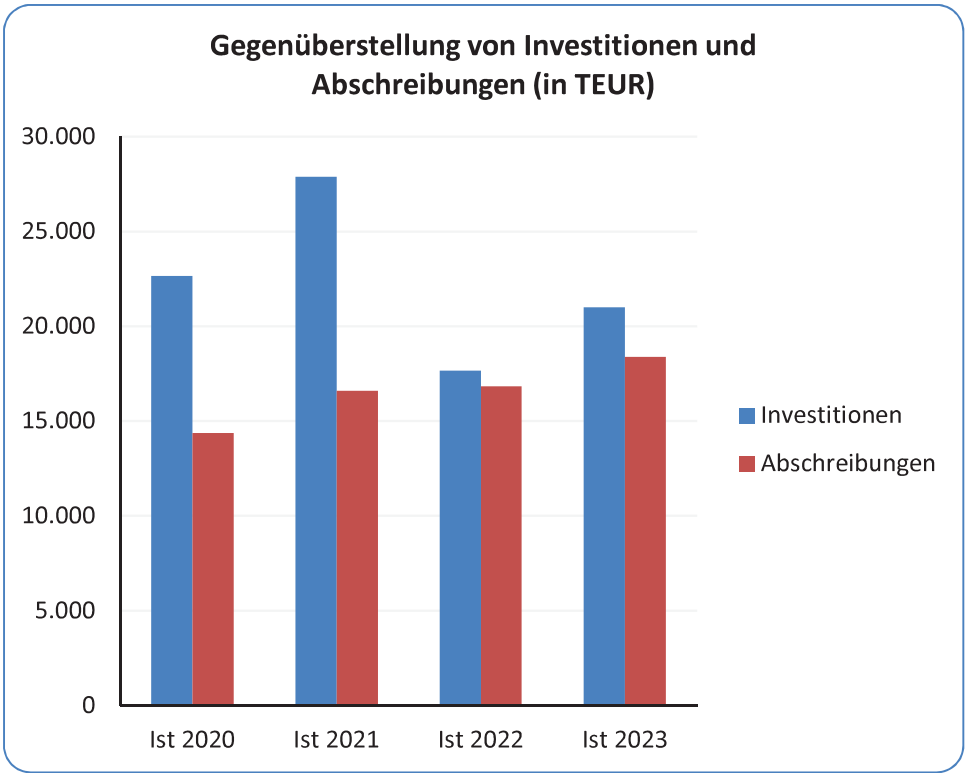
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.314,0	2.184,5	2.504,3	3.176,4
Sachanlagevermögen	187.327,5	198.166,4	198.094,6	199.461,3
Finanzanlagevermögen	3.487,8	3.987,8	4.512,8	5.012,8
Anlagevermögen	**193.129,2**	**204.338,7**	**205.111,7**	**207.650,4**
I. Vorräte	8.358,5	10.397,1	7.426,6	7.082,2
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	38.638,1	42.377,5	46.781,4	61.103,6
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	40.731,7	27.041,0	47.583,2	50.069,6
Umlaufvermögen	**87.728,3**	**79.815,6**	**101.791,3**	**118.255,4**
Ausgleichsposten nach KH-FinG	38.460,7	39.424,8	40.388,8	41.352,9
Rechnungsabgrenzungsposten	917,2	982,5	1.136,9	1.673,0
Aktiva	**320.235,4**	**324.561,5**	**348.428,7**	**368.931,8**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	18.000,0	18.000,0	18.000,0	18.000,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	53.292,9	53.292,9	53.292,9	53.292,9
III. Gewinnrücklagen	76.304,5	76.304,5	76.304,5	76.304,5
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	3.313,6	3.652,8	7.002,7	10.337,2
Eigenkapital	**150.910,9**	**151.250,1**	**154.600,0**	**157.934,5**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**63.293,9**	**68.504,2**	**73.546,0**	**76.697,3**
Rückstellungen	30.033,1	33.154,4	32.694,3	30.225,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	36.791,7	37.477,1	40.563,2	45.862,4
langfristige Verbindlichkeiten	13.819,9	10.519,4	25.025,6	37.857,9
Verbindlichkeiten	50.611,5	47.996,5	65.588,8	83.720,3
Ausgleichsposten a. Darlehensförd. (KHG)	25.355,9	23.649,4	21.995,5	20.353,6
Rechnungsabgrenzungsposten	30,1	6,9	4,0	0,4
Fremdkapital	**106.030,6**	**104.807,2**	**120.282,7**	**134.300,0**
Passiva	**320.235,4**	**324.561,5**	**348.428,7**	**368.931,8**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**242.038,8**	**257.714,9**	**269.656,3**	**271.096,0**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-308,1	1.177,1	-2.222,8	-142,8
Sonstige betriebliche Erträge	20.069,9	22.117,8	42.440,4	46.591,2
Materialaufwand	63.292,2	75.507,8	80.505,0	77.675,6
Personalaufwand	146.217,9	151.373,8	161.276,9	171.969,2
Abschreibungen	14.358,6	16.586,9	16.815,2	18.360,0
Sonst. betriebl. Aufwend.	40.047,9	36.741,5	47.322,2	46.292,8
Erträge aus Beteiligungen		17,6	38,1	52,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	213,9	68,0	36,5	543,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	410,6	386,2	561,5	393,5
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-2.312,6**	**499,1**	**3.467,8**	**3.448,6**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-38,5	137,0	94,0	90,0
Sonstige Steuern	19,4	22,9	23,9	24,1
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-2.293,5**	**339,2**	**3.349,9**	**3.334,5**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt		**107,6**	**11,0**	**58,4**
Zuschüsse der Stadt Cottbus		107,6	11,0	58,4
davon als Investitionszuschüsse		107,6	11,0	41,7
davon als Betriebskostenzuschüsse				16,7
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	60,3	63,0	58,9	56,3
Eigenkapitalquote (in %)	47,1	46,6	44,4	42,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	85,3	79,2	87,6	94,3
Zinsaufwandsquote (in %)	0,2	0,1	0,2	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	238,4	213,0	250,9	257,8
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	31.277,3	10.186,8	6.976,0	-6.322,4
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-0,6	0,2	1,1	1,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	2.214,0	2.243,0	2.285,0	2.325,0
Personalaufwandsquote (in %)	60,4	58,7	59,8	63,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	22.652,3	27.877,9	17.636,0	20.993,1
Abschreibungen	14.358,6	16.586,9	16.815,2	18.360,0



CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
E-Mail: post@cmt-cottbus.de
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 17.12.1990 gegründet, im Jahr 1994 umfirmiert und zum 01.01.1997 auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 08.07.1997 mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme des Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 12.03.2019 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 730, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

17.12.1990

gezeichnetes Kapital

536.857,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand der CMT ist u.a. der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus/Chóśebuz und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jörg Schnapke, Vorsitzender, (seit 15.06.2023)
Maren Dieckmann, Vorsitzende, (bis 31.03.2023)
Andrè Kaun, stellvertretender Vorsitzender, (seit 15.06.2023)
Anja Heger, (seit 25.01.2023)
Peggy Hähnel
Silvia Jäckel

Denis Kettlitz, (bis 25.01.2023)
Jörn Matthias Lehmann, (bis 29.06.2023)
Daniel Schneekönig
Felix Sicker
Marietta Tzschoppe, (seit 01.04.2023)
Hans-Joachim Weißflog, (seit 28.06.2023)

Geschäftsführung

Daniela Kerzel

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der CMT gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie der im öffentlichen Interesse gebotenen Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 prägte die Durchführung zahlreicher Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Künstlern, sowohl in der Stadthalle und in der Messe, als auch Open Air im Spreeauenpark.
Eine Nachfragesteigerung erfuhren ebenfalls die Angebote des CottbusService (Gruppenangebote, Programmgestaltung, Ticketverkauf etc.), des ParkCafés und der Jugendherberge. Insgesamt wurden 2023 durch die CMT rd. 164.000 Veranstaltungsbesucher betreut.
Das bilanzielle Eigenkapital und damit die Eigenkapitalquote wurde von 40,3% auf 40,7% erhöht.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage der CMT entwickelte sich planmäßig. Trotz des Jahresverlustes des Geschäftsjahres 2023 erhöhte sich die Eigenkapitalquote der CMT von 40,3% (31.12.2022) auf 40,7% (31.12.2023). Die Liquidität der CMT war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert. Alle aufwandserhöhenden Einflüsse konnten eigenständig kompensiert werden. Die CMT beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 50 Vollzeitkräfte.

Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Das Erreichen des Wirtschaftsplans 2024 wird durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt. Aufgrund der Zunahme der weltweiten politischen Unsicherheiten bestehen weiterhin Risiken bei der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise.
Die Auswirkungen stellen kein bestandsgefährdendes Risiko dar, die Liquidität der Gesellschaft ist aufgrund der gebildeten Reserven zunächst gesichert.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

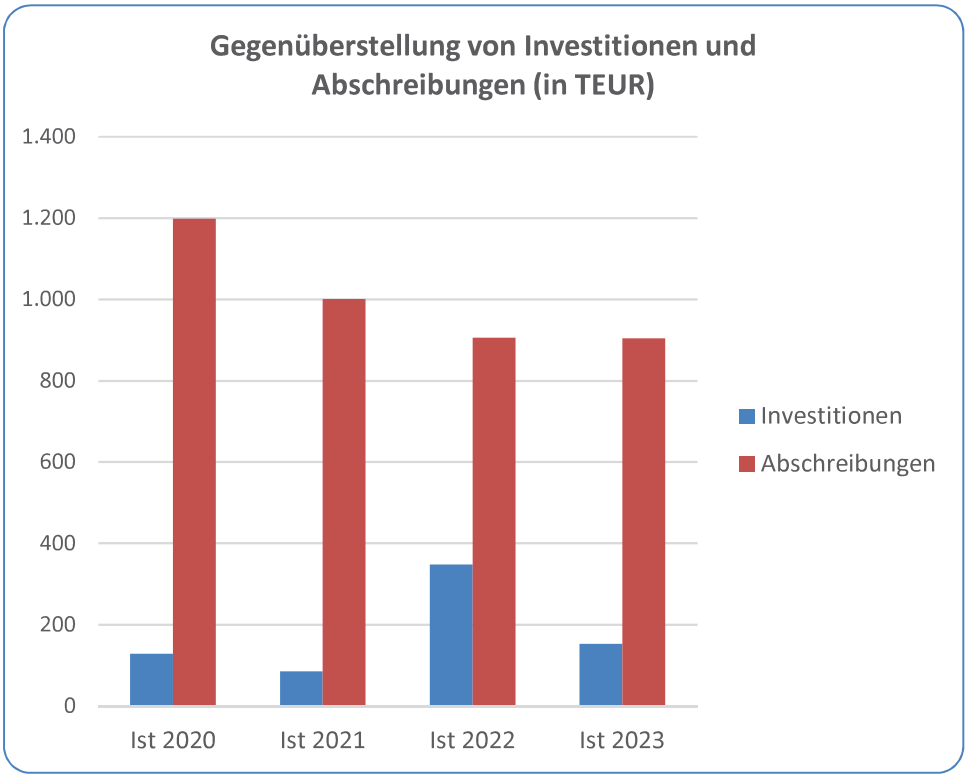
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	83,6	66,0	72,5	81,5
Sachanlagevermögen	15.694,7	14.765,7	14.193,1	13.432,3
Anlagevermögen	**15.778,3**	**14.831,7**	**14.265,6**	**13.513,8**
I. Vorräte	18,0	19,2	37,0	32,0
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	631,8	522,2	124,4	257,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	2.372,5	3.857,6	3.563,6	3.466,7
Umlaufvermögen	**3.022,3**	**4.398,9**	**3.725,0**	**3.755,7**
Rechnungsabgrenzungsposten	21,4	30,4	28,4	31,5
Aktiva	**18.822,0**	**19.261,1**	**18.019,0**	**17.301,0**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	536,9	536,9	536,9	536,9
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	11.743,2	11.743,2	11.743,2	11.743,2
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5.079,2	-5.622,7	-4.924,3	-5.024,1
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-543,5	698,4	-99,9	-210,0
Eigenkapital	**6.657,4**	**7.355,8**	**7.255,9**	**7.045,9**
Rückstellungen	489,9	990,7	1.062,5	1.037,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.318,2	309,5	178,0	1.597,5
langfristige Verbindlichkeiten	10.354,7	10.603,2	9.520,2	7.616,9
Verbindlichkeiten	11.672,8	10.912,7	9.698,2	9.214,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	1,8	2,4	2,7
Fremdkapital	**12.164,6**	**11.905,3**	**10.763,1**	**10.255,0**
Passiva	**18.822,0**	**19.261,1**	**18.019,0**	**17.301,0**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**1.555,3**	**4.331,9**	**3.525,3**	**3.456,2**
Sonstige betriebliche Erträge	3.389,6	2.868,4	2.957,6	2.942,8
Materialaufwand	266,4	228,2	622,2	831,2
Personalaufwand	2.070,6	2.508,0	2.755,8	3.240,9
Abschreibungen	1.198,8	1.000,8	905,8	904,6
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.732,2	2.556,2	2.100,1	1.433,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,2	-0,2	-0,4	9,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	140,1	126,9	115,4	116,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-463,0**	**780,0**	**-16,9**	**-118,3**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag				5,8
Sonstige Steuern	80,5	81,7	83,0	85,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-543,5**	**698,4**	**-99,9**	**-210,0**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**2.872,4**	**2.872,4**	**2.872,4**	**2.872,4**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	2.872,4	2.872,4	2.872,4	2.872,4
davon als Betriebskostenzuschüsse	2.872,4	2.872,4	2.872,4	2.872,4
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	83,8	77,0	79,2	78,1
Eigenkapitalquote (in %)	35,4	38,2	40,3	40,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	107,8	121,1	117,6	108,5
Zinsaufwandsquote (in %)	9,0	2,9	3,3	3,4
Liquiditätsgrad III (in %)	229,3	1.421,3	2.092,2	235,1
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	196,1	2.587,4	1.065,5	1.080,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-2,1	4,3	0,1	-0,5
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	50,0	49,0	50,0	48,0
Personalaufwandsquote (in %)	133,1	57,9	78,2	93,8

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	128,4	84,8	347,3	152,8
Abschreibungen	1.198,8	1.000,8	905,8	904,6



Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: 0355 7542-200
E-Mail: post@cmt-cottbus.de
Internet: www.cmt-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 05.11.1992 zur Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus/Chóśebuz gegründet und verwaltet und betreibt das Gartenschaugelände nach einer Umfirmierung weiter. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 21.07.1992 wurde am 19.02.2016 in das Handelsregister eingetragen. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister

B 2091, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

05.11.1992

gezeichnetes Kapital

26.076,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Umweltschutzes, des Sports, sowie die Förderung von Kunst und Kultur. Dies wird in erster Linie verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jörg Schnapke, Vorsitzender, (seit 15.06.2023)
Maren Dieckmann, Vorsitzende, (bis 31.03.2023)
Marietta Tzschoppe, (seit 01.04.2023)

André Kaun, stellvertretender Vorsitzender, (seit 15.06.2023)
Anja Heger, (seit 25.01.2023)
Peggy Hähnel
Andrè Kaun, (bis 15.06.2023)
Denis Kettlitz, (bis 25.01.2023)
Jörn Matthias Lehmann, (bis 28.06.2023)
Felix Sicker
Hans-Joachim Weißflog, (seit 28.06.2023)

Geschäftsführung

Daniela Kerzel

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Gesellschaft gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen dem Schutz der Umwelt sowie der im öffentlichen Interesse gebotenen Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH bewirtschaftete auch im Jahr 2023 den Spreeauenpark, den Eliaspark sowie das Umweltzentrum Cottbus mit Außengelände in der Form von Landschaftsparks.

Mit 54.000 Parkbesuchern (inkl. Veranstaltungsgästen) liegt das Besucheraufkommen im Spreeauenpark deutlich über dem der Vorjahre. Der Caravanstellplatz weist bei der Belegung der Stellplätze das bislang beste Ergebnis aus. Die hohe Nachfrage bestätigt die Akzeptanz und Beliebtheit des Caravanstellplatzes und rechtfertigt auch zukünftig Investitionen in diesen. Das attraktive gastronomische Angebot des Parkcafés wird angenommen und vor allem für Familien- und Firmenfeiern gern genutzt. Die Büroflächen des Umweltzentrums sind vollständig vermietet.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage entwickelte sich planmäßig, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31.12.2006 vollständig abgeschrieben sind.
Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig. Die Liquidität der CGSG war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Der Umsatz war im Vergleich zum Vorjahr (2022: 206,0 TEUR) mit 201,6 TEUR leicht rückläufig. Die Aufgaben der Gesellschaft wurden entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag durch diese wahrgenommen.

Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Das Geschäftsjahr 2024 kann ohne Einschränkungen geplant werden. Auf Grund der weltweiten politischen Spannungen und Kriege sind Entwicklungen bei Energie- und Rohstoffpreisen nicht absehbar. Die Auswirkungen stellen kein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Langfristig besteht das Risiko, dass die Pensionszahlung nicht in voller Höhe gegenfinanziert ist und somit der CGSG und damit der Stadt Cottbus/Chóśebuz höhere finanzielle Belastungen entstehen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

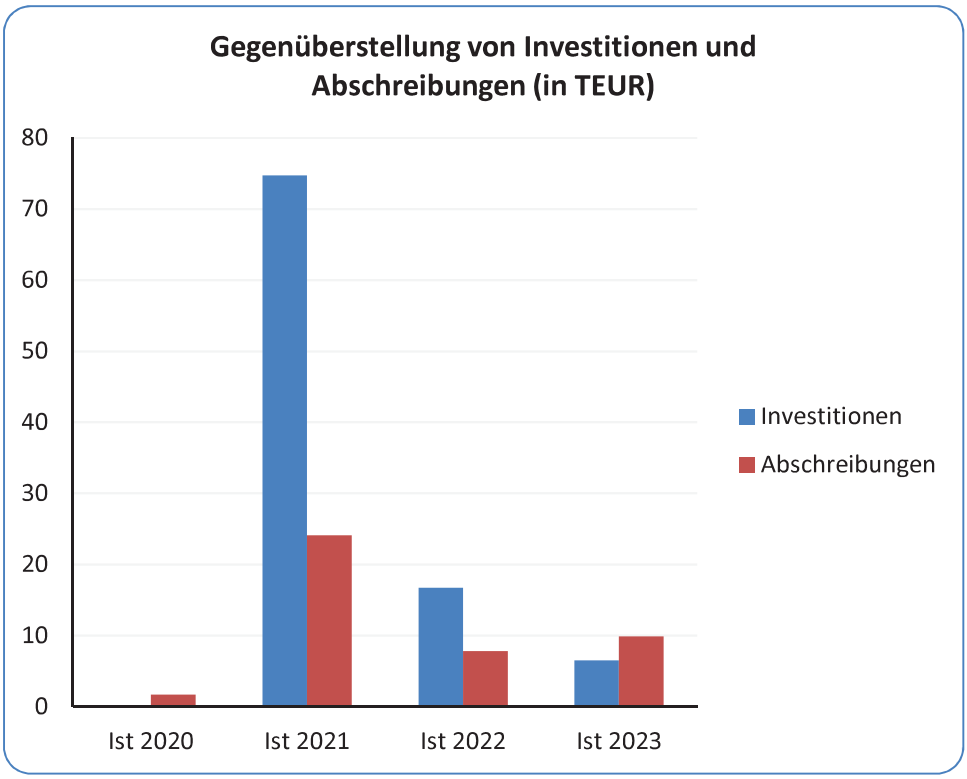
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Sachanlagevermögen	4,3	59,2	63,7	62,8
Anlagevermögen	**4,3**	**59,2**	**63,7**	**62,8**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	178,7	49,5	51,3	65,8
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	581,7	629,4	581,9	503,8
Umlaufvermögen	**760,4**	**678,9**	**633,2**	**569,6**
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	1,3	1,3	1,5
Aktiva	**766,0**	**739,4**	**698,3**	**634,0**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	26,1	26,1	26,1	26,1
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	170,0	188,5	160,3	101,3
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	18,5	-28,2	-59,0	-31,2
Eigenkapital	**214,6**	**186,3**	**127,3**	**96,1**
Rückstellungen	474,5	494,6	488,3	466,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	76,9	58,5	82,7	71,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0		0,0	
Verbindlichkeiten	76,9	58,5	82,7	71,0
Fremdkapital	**551,4**	**553,1**	**570,9**	**537,9**
Passiva	**766,0**	**739,4**	**698,3**	**634,0**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**183,6**	**191,9**	**206,0**	**201,6**
Sonstige betriebliche Erträge	441,9	427,5	432,7	442,3
Materialaufwand	232,1	249,4	302,5	314,8
Personalaufwand	41,5	40,7	92,4	91,1
Abschreibungen	1,7	24,1	7,8	9,9
Sonst. betriebl. Aufwend.	302,7	298,5	278,4	250,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	-0,2		-0,9	-0,6
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	26,1	31,9	12,8	5,9
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**21,2**	**-25,3**	**-56,1**	**-28,4**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	1,9	2,1	2,0	2,0
Sonstige Steuern	0,9	0,9	0,9	0,9
Jahresgewinn/Jahresverlust	**18,5**	**-28,2**	**-59,0**	**-31,2**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**416,3**	**416,3**	**416,3**	**416,3**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	416,3	416,3	416,3	416,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	416,3	416,3	416,3	416,3
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	0,6	8,0	9,1	9,9
Eigenkapitalquote (in %)	28,0	25,2	18,2	15,2
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	5.009,5	314,7	199,8	152,9
Zinsaufwandsquote (in %)	14,2	16,6	6,2	2,9
Liquiditätsgrad III (in %)	988,4	1.160,7	766,0	802,2
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	34,5	119,9	-30,8	-71,5
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	5,8	0,5	-6,6	-4,0
Personal				
Personalaufwandsquote (in %)	22,6	21,2	44,9	45,2

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen		74,7	16,7	6,5
Abschreibungen	1,7	24,1	7,8	9,9



Cottbusverkehr GmbH

Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355 8662-0
E-Mail: cbv@cottbusverkehr.de
Internet: www.cottbusverkehr.de

Historie

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinaten, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Der erste Gesellschaftervertrag datiert auf den 13.06.1990 und die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11.07.1990.

Handelsregister

B 144, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

11.07.1990

gezeichnetes Kapital

10.226.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

Verkehrsservice Cottbus GmbH	100,00 %
Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten; ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Marietta Tzschoppe, Vorsitzende
Christopher Neumann, stellvertretender Vorsitzender
Wilfried Kaul

Barbara Merz, (seit 29.06.2023)
Carsten Obst
Andreas Rothe
Ingo Scharmacher, (bis 28.06.2023)
Dietmar Schulz

Geschäftsführung

Ralf Thalmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erbringung von Verkehrsleistungen gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Diese sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH Wirtschaftsprüfgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft
Mit einem Plus von 1,44% an Beförderungsleistungen im Stadtbus- und Straßenbahnverkehr und einem Minus von 1,15% im Regionalbusverkehr wurden die Vorgaben des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) der Stadt Cottbus/Chóśebuz vollständig erfüllt. Die Personenkilometer haben sich um 12,3 % vermindert und die beförderten Personen sind um 19,7% reduziert. Mit ÖPNV-Erlösen von 1.513 TEUR über dem Vorjahresergebnis wurde der Plan 2023 nicht erreicht, konnte jedoch eine positive Tendenz zum Jahr 2022 verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 53 TEUR erwirtschaftet. Zum 01.04.2023 fand eine Tariferhöhung um 5,62% im VBB statt. Der Personalbestand betrug 290 Mitarbeitende inklusive Geschäftsführer und 13 Auszubildenden.

Die Ertragslage ist unter Beachtung der negativen Einflüsse des Deutschlandtickets, der hohen Inflation, den gestiegenen Preisen bei Einkauf und Personalkosten sowie den Auswirkungen des Ukraine-Krieges zufriedenstellend. Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2023 beträgt stichtagsbezogen 2.133 TEUR. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 1.121 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Liquiditätsvorschau erfolgte wöchentlich. Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 486 TEUR erhöht und liegt bei 74.529 TEUR. Die Eigenkapitalquote liegt bei 26,04 % und ist typisch für die Branche. Die tatsächlich zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind nicht ausgeschöpft worden. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

2023 musste das ÖPNV-Angebot durch allgemeinen Fahrermangel und hohen Krankenstand bei Cottbusverkehr (CBV) leicht reduziert werden. Es gab mit der Fertigstellung der Straße der Jugend und dem Beginn der Baustelle Berliner Platz zwei geplante und von CBV durchgeführte Großbaustellen mit den entsprechenden Einschränkungen und Ersatzverkehr. Mit Gründung der Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH für die Übernahme des Linienbündels Ost ab 01.01.2025 ergibt sich zukünftig zusätzlicher Bedarf für Bürokapazitäten. Hierfür ist die

Planung zur Umsetzung im kommenden Jahr 2024 angestoßen. Im Rahmen der Smart-City zusammen mit der Stadt Cottbus/Chóśebuz hat CBV die drei Projekte „On-Demand-Verkehr“, „adaptive Verkehrssteuerung“ und „72 neue digitale Fahrgastinformationen“ in Umsetzung. Der Bau einer neuen H2-Tankstelle, die Anschaffung 45 neuer H2-Busse und die Anschaffung 22 neuer Straßenbahnen sind weitere Großprojekte.

Voraussichtliche Entwicklung

Die größten Risikofaktoren für das Unternehmen bestehen in einer erneuten weltweiten Pandemie, weiterhin ansteigender Inflation, ausbleibender Erlöse aus sonstigen Verkehrsleistungen, einem anhaltenden geringen Niveau der Fahrgeldeinnahmen, erheblicher Einnahmeverluste durch das Deutschlandticket und damit einhergehenden Liquiditätsengpässen. Durch die aktuelle politische Entwicklung in Europa, den Ukraine-Krieg, steigende Energie- und Materialkosten und zu geringer Einnahmen aus der Einnahmenaufteilung des VBB bestehen ebenfalls Unsicherheiten in der Planung. Durch eine große Anzahl von Rentenabgängen in den kommenden Jahren besteht für das Unternehmen das Risiko des Wissensverlustes.

Chancen sieht Cottbusverkehr in der Gewinnung neuer Fahrgäste durch den neuen Verkehrsknotenpunkt KMVZ und die damit einhergehende Verknüpfung einer Vielzahl von Linien. Genaue Zahlen werden erst nach Vorlage der Verkehrserhebungsdaten erwartet. Durch Mehrleistungen und bessere Anbindung von Schulen im Schülerverkehr besteht die Möglichkeit zusätzliche Erträge oder ÖPNV-Zuwendungen zu erzielen.

Eine Chance besteht für das Unternehmen in dem Ausbau der bestehenden Verkehrsleistungen durch die angestrebte Direktvergabe für das Linienbündel Spree-Neiße Ost mit einem der bereits bestehenden Aufgabenträger. Risikobehaftet sind jedoch die Größe des neuen unbekannten Verkehrsgebietes und die unbekannten Parameter, wie Fahrgeldeinnahmen, Anzahl Fahrgäste etc.

Nach derzeitigem Stand ist die Lieferung der sieben bestellten Straßenbahnen ab Mitte 2024 vorgesehen, weitere 15 Neufahrzeuge folgen in 2025. Mit dieser Vielzahl von neuen Fahrzeugen hat das Unternehmen die Möglichkeit, die Straßenbahninfrastruktur weiter auszubauen sowie Taktverdichtungen vorzunehmen. Der geplante Bau der Wasserstofftankstelle und die Beschaffung der dazu passenden Wasserstoffbusse werden die Verjüngung der Fahrzeugflotte von CBV weiter in großen Schritten voranbringen und sollen zu einer Stabilisierung des bestehenden Angebotes und einer Verbesserung der Qualität im ÖPNV der Stadt und der Region beitragen.

Eine Angleichung des Tarifvertrages Nahverkehr Brandenburg auf das Niveau anderer Tarifverträge im Nahverkehr und öffentlichen Dienst birgt die Chance, qualifiziertes Personal auch in den niedrigen Entgeltgruppen zu finden. Die Anwerbung von ausländischen und insbesondere von polnischen Fahrern wird ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Personalgewinnungsstrategie von CBV sein.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

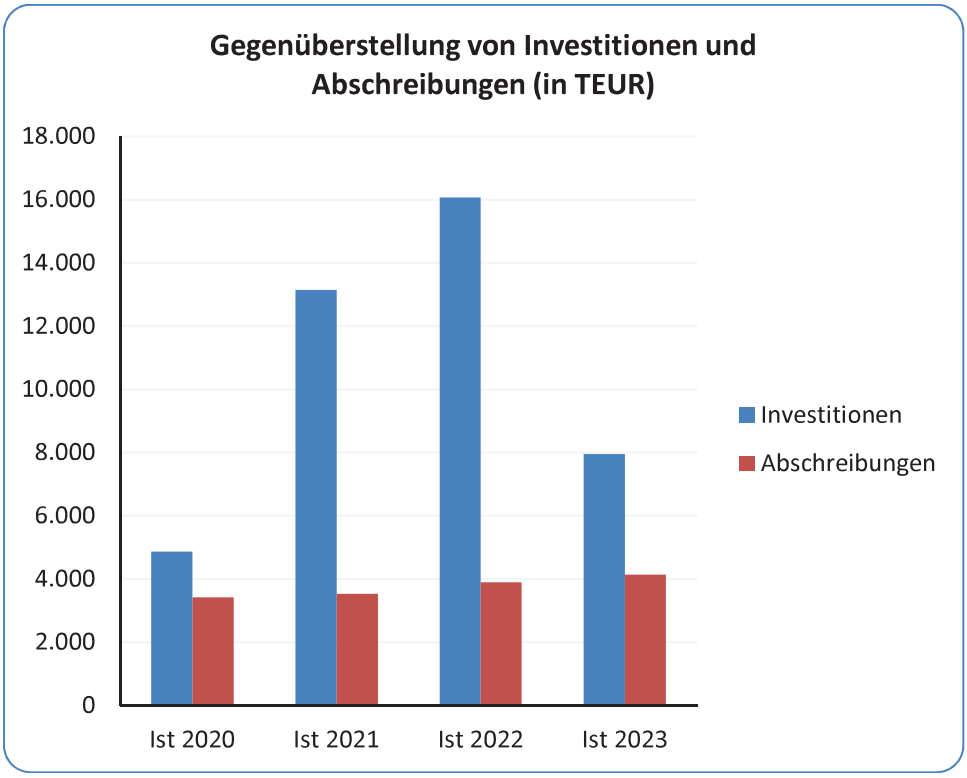
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	332,1	304,0	383,2	334,0
Sachanlagevermögen	41.970,7	51.463,2	63.844,5	67.542,2
Finanzanlagevermögen	46,5	46,5	46,5	71,5
Anlagevermögen	**42.349,2**	**51.813,7**	**64.274,2**	**67.947,6**
I. Vorräte	533,3	588,7	696,9	857,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.402,4	1.742,6	1.820,3	3.546,4
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	7.216,2	6.046,8	7.244,2	2.133,5
Umlaufvermögen	**9.151,9**	**8.378,0**	**9.761,4**	**6.537,8**
Rechnungsabgrenzungsposten	9,8	7,8	7,7	43,9
Aktiva	**51.510,9**	**60.199,6**	**74.043,2**	**74.529,4**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	10.226,0	10.226,0	10.226,0	10.226,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	9.954,9	9.954,9	9.954,9	9.954,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-491,7	-415,8	-99,2	-823,1
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	75,8	316,7	-723,9	53,2
Eigenkapital	**19.765,0**	**20.081,7**	**19.357,8**	**19.410,9**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**16.453,9**	**21.816,4**	**34.917,6**	**34.735,9**
Rückstellungen	6.084,8	4.867,8	6.659,9	6.404,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.732,3	4.241,2	4.992,3	5.552,1
langfristige Verbindlichkeiten	5.401,7	7.979,9	6.722,4	7.133,8
Verbindlichkeiten	8.134,0	12.221,2	11.714,8	12.685,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1.073,2	1.212,5	1.393,2	1.292,4
Fremdkapital	**15.292,0**	**18.301,5**	**19.767,9**	**20.382,6**
Passiva	**51.510,9**	**60.199,6**	**74.043,2**	**74.529,4**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**20.449,2**	**22.134,4**	**22.949,8**	**26.423,4**
Andere aktivierte Eigenleistungen	246,9	58,7	267,9	12,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.774,3	1.772,9	2.116,6	2.237,7
Materialaufwand	4.797,8	6.012,6	7.316,9	8.115,6
Personalaufwand	11.695,8	12.670,3	13.160,0	14.047,3
Abschreibungen	3.418,2	3.521,9	3.889,8	4.129,3
Sonst. betriebl. Aufwend.	2.303,9	1.328,5	1.546,8	2.122,3
Erträge aus Beteiligungen	5,4	34,1	45,0	6,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	14,9	1,5	5,5	1,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	128,5	118,1	114,0	179,5
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**146,6**	**350,3**	**-642,6**	**86,4**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	42,0	1,0	36,8	
Sonstige Steuern	28,7	32,6	44,6	33,2
Jahresgewinn/Jahresverlust	**75,8**	**316,7**	**-723,9**	**53,2**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**11.468,2**	**17.404,4**	**15.492,7**	**20.667,3**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	10.562,4	16.488,1	14.500,3	20.387,3
davon als Investitionszuschüsse	2.066,4	6.518,2	3.360,1	7.209,4
davon als Betriebskostenzuschüsse	8.496,0	9.969,9	11.140,2	13.177,9
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	905,8	916,3	992,4	280,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	82,2	86,1	86,8	91,2
Eigenkapitalquote (in %)	38,4	33,4	26,1	26,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	59,4	54,2	40,6	39,1
Zinsaufwandsquote (in %)	0,6	0,5	0,5	0,7
Liquiditätsgrad III (in %)	335,0	197,5	195,5	117,8
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.423,5	1.864,8	4.388,1	1.119,2
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,4	0,7	-0,8	0,3
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	256,0	260,0	280,0	286,0
Personalaufwandsquote (in %)	57,2	57,2	57,3	53,2

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	4.861,3	13.147,4	16.063,6	7.943,0
Abschreibungen	3.418,2	3.521,9	3.889,8	4.129,3



Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 7826-0
E-Mail: info@gwc-cottbus.de
Internet: www.gwc-cottbus.de

Historie

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.

Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24.01.1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus/Chóśebuz übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17.04.1991.

Die GWC hat am 29.09.2009 die Geschäftsanteile der BAUWA Bauüberwachungsgesellschaft mbH erworben und die BAUWA in die Lagune Cottbus GmbH umfirmiert sowie den Gesellschaftsvertrag und Unternehmensgegenstand geändert. Seit dem 01.10.2009 betreibt die GWC mit der Lagune Cottbus GmbH das Sport- und Freizeitbad Lagune.

Zum 01.01.2014 hat die GWC 25,05% Geschäftsanteile der Stadtwerke Cottbus GmbH von der Stadt Cottbus/Chóśebuz erworben. In diesem Zusammenhang wurde der Unternehmensgegenstand der GWC um den Bereich Energieversorgung erweitert.

Mit notarieller Beurkundung vom 27.03.2023 hat die GWC die Geschäftsanteile der EKZ Stadtpromenade Cottbus GmbH erworben und in die GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH umfirmiert sowie den Gesellschaftsvertrag und Unternehmensgegenstand geändert.

Handelsregister

B 988, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

17.04.1991

gezeichnetes Kapital

5.113.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

Stadtwerke Cottbus GmbH	25,05 %
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %
Lagune Cottbus GmbH	100,00 %
GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH	100,00 %
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	39,00 %
Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.
Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Energieversorgung, der Infrastruktur sowie der Förderung des Sports und der Entwicklung von Freizeit- und Erholungsbedingungen anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Mitglieder Aufsichtsrat

Reinhard Drogla, Vorsitzender
Michael Rublack, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Apitz
Dr. Wolfgang Bialas
René Krause
Eberhard Richter
Jürgen Siewert
Marianne Spring-Räumschüssel
Marietta Tzschoppe

Geschäftsführung

Dr. Sebastian Herke,
Prof. Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben. Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) hat mit ihrer Bestandsbewirtschaftung sichergestellt, dass das im Gesellschaftsvertrag verankerte Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern, auch zukünftig erreicht werden kann. Dazu gehört auch, sich auf die Anforderungen des demografischen Wandels einzustellen und auf diese Weise eine stark zunehmende Interessentengruppe mit attraktiven Angeboten zu bedienen.

Zum 31.12.2023 wurde ein Bestand von 17.243 Wohnungen (Vorjahr 17.254) und 594 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 594) sowie 3.038 Garagen/ Stellplätze (Vorjahr 3.039) bewirtschaftet. Darüber hinaus wurden zum Stichtag 597 sonstige Vertragseinheiten, insbesondere Pachtflächen und weitere vermietete Flächen verwaltet.

Die GWC beschäftigte am 31.12.2023 neben den Geschäftsführern 136 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 6 Auszubildende.

Die GWC hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 4,36 Mio. EUR erfolgreich abgeschlossen. Die bereinigte Eigenkapitalquote blieb unverändert bei 54,0 Prozent und die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten konnten auch im Jahr 2023 durch planmäßige Tilgungen weiter reduziert werden. Im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen wurden neue Darlehen aufgenommen, was im Saldo zu einer leichten Erhöhung des Darlehensbestandes führte.

Das Kerngeschäft, die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen Wohnungsbestände, entwickelte sich planmäßig. Die Planung der Vermietungsergebnisse des Unternehmens orientiert sich an der Bevölkerungsprognose der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Im Jahr 2023 war ein leichter Einwohneranstieg von 99.424 im Dezember 2022 auf 99.968 im Dezember 2023 zu verzeichnen. In der GWC sanken die Vermietungszahlen im Jahr 2023 um 30 Wohnungen. Ein Anstieg des Leerstands ist jedoch lediglich im Abwartebestand zu verzeichnen, im Kernbestand sinkt der Leerstand prozentual.

Zum 31.12.2023 waren 16.275 Wohnungen vermietet; die Leerstandsquote betrug 5,2 Prozent (Vorjahr 5,1 Prozent). Der Leerstand in der Gewerbevermietung lag bei 8,9 Prozent (Vorjahr 9,4 Prozent). Zum Kernbestand des Unternehmens zählen 15.227 Wohnungen; die Leerstandsquote beträgt hier 3,0 Prozent (Vorjahr 3,2 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2023 sind die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung um 1,8 Mio. EUR auf 95,1 Mio. EUR gestiegen. Im Wohnungsbestand betrug die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 5,26 EUR/qm (Vorjahr 5,09 EUR/qm).

Die Umsätze aus der Gewerberaumvermietung betrugen insgesamt 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 4,1 Mio. EUR). Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete (ohne Startblock B2) im Gewerbebereich betrug im Jahr 2023 6,84 EUR/qm (Vorjahr 6,32 EUR/qm).

Die umfangreichen Investitionen im Wohnungsbestand entsprechen der strategischen Ausrichtung und werden auch in der Zukunft für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens sorgen, was sich positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkt. Im Geschäftsjahr 2023 hat die GWC insgesamt 34,1 Mio. EUR (Vorjahr 31,8 Mio. EUR) für Neubau, Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben.

Mit notarieller Beurkundung vom 27.03.2023 hat die GWC gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 08.02.2023 die Geschäftsanteile der EKZ Stadtpromenade Cottbus GmbH erworben und in die GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH umfirmiert sowie den Gesellschaftsvertrag und Unternehmensgegenstand geändert.

Lage der Gesellschaft
Im Geschäftsjahr 2023 ist das bereinigte Bilanzvolumen um 7,8 Mio. EUR auf 489,2 Mio. EUR gestiegen. Bei der Ermittlung des bereinigten Bilanzvolumens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen wurden die noch nicht abgerechneten Betriebskosten (34,7 Mio. EUR) mit den erhaltenen Anzahlungen auf Betriebskosten (39,9 Mio. EUR) verrechnet.

Der Anstieg des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des Eigenkapitals um 4,4 Mio. EUR sowie dem kurz- und mittelfristigen Kapital um 4,8 Mio. EUR begründet, denen ein Rückgang des langfristigen Fremdkapitals um 1,5 Mio. EUR gegenübersteht.

Der Anstieg des Bilanzvolumens auf der Aktivseite ist im Wesentlichen durch den Anstieg des Anlagevermögens um 1,5 Mio. EUR sowie dem Anstieg der flüssigen Mittel um 7,2 Mio. EUR begründet, dem ein Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensstände um 0,8 Mio. EUR gegenübersteht.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände betrugen zum 31.12.2023 21,1 Mio. EUR (Vorjahr 13,9 Mio. EUR); sie sind zur mittel- und langfristigen Liquiditätsabsicherung des Unternehmens notwendig. Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Der Anteil des Eigenkapitals in Höhe von 264,2 Mio. EUR (Vorjahr 259,9 Mio. EUR) am Bilanzvolumen beträgt 54,0 Prozent (Vorjahr 54,0 Prozent).

Das positive Geschäftsergebnis von 5,1 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. EUR reduziert. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus geringeren anderen Umsatzerlösen (0,5 Mio. EUR), gestiegenen Betriebs- und Instandhaltungskosten (7,8 Mio. EUR) sowie übrigen Aufwendungen (0,4 Mio. EUR), welche durch höhere Umsätze aus der Hausbewirtschaftung (1,8 Mio. EUR), Bestandsveränderungen (1,8 Mio. EUR) sowie sonstige Erträge (0,9 Mio. EUR) nicht kompensiert werden konnten.

Voraussichtliche Entwicklung
Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss von 1,1 Mio. EUR geplant. Auf Basis der Mittelfristplanung wird auch in den folgenden Jahren mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

In der Hausbewirtschaftung werden die Mieteinnahmen auch in den kommenden Jahren unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung sowie der Zu- und Abwanderung von Flüchtlingen vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungen steigen. Im Jahr 2024 betragen die geplanten Mieteinnahmen 64,8 Mio. EUR.

Um eine nachhaltige dauerhafte Vermietbarkeit des Gebäudebestandes zu gewährleisten und den Anforderungen der Mieter auch langfristig noch entsprechen zu können, werden bei der weiteren strategischen Entwicklung des Unternehmens mit Hilfe einer ausgewogenen Mischung aus Modernisierung und Instandsetzung sowie Abbruch von Gebäuden zur Sicherung des Marktanteils der GWC weitere Neubautätigkeiten geplant. Aktuell wird das bestehende strategische Unternehmenskonzept überarbeitet und wird nach Abschluss einen Horizont bis 2045 abbilden. Darin werden auch die Veränderungen in der Klimapolitik Berücksichtigung finden.

Für Neubau, Modernisierung und Instandsetzung wurden im Jahr 2023 27,9 Mio. EUR ausgegeben, für die laufende Instandhaltung wurden weitere Mittel in Höhe von 6,2 Mio. EUR eingesetzt. Aufgrund von mittelfristig geplanten Neubaumaßnahmen wie das innerstädtische Wohnquartier in der Marienstraße und die Wohngebäude in der Briesmannstraße, die Fertigstellung der Baumaßnahmen August-Bebel-Straße 11 und dem Bonnaskenplatz 5 sowie die Modernisierung der Gebäude Karl-Liebknecht-Straße/Friedrich-Engels-Straße und der Zielona-Gora-Straße 18 und umfassende Maßnahmen im Rahmen des Balkon-Instandsetzungskonzeptes belaufen sich die im Investitionsplan Bau geplanten Mittel für das Jahr 2024 auf 44,6 Mio. EUR, die mit 9,7 Mio. EUR Eigenmitteln und Darlehen in Höhe von 34,9 Mio. EUR zu finanzieren sind. Die geplanten Kosten für die laufende Instandhaltung betragen im Jahr 2024 14,9 Mio. EUR.

Mit der Errichtung des „Regionalen und Cottbuser Gründungszentrums - Startblock B2“ sollen im Auftrag der Stadt Cottbus/Chóśebuz neue Wege und Geschäftsmodelle gefunden werden, um Arbeitsplätze in der Stadt und der Region zu generieren. Ziel ist es, im Gründungszentrum zwei Funktionen zu implementieren: Zum einen Unternehmensgründungen, sogenannte Start-up-Unternehmen, zu unterstützen, zum anderen ein Zentrum für die Wirtschaftsförderung in Cottbus/Chóśebuz und der Region zu schaffen. Die aus der Betreibung des Gründungszentrums entstehenden Verluste werden von der GWC getragen. Die Verlustdeckung wurde in der langfristigen Planung des Unternehmens berücksichtigt.

Die GWC arbeitet seit der Verabschiedung des ersten Gesetzes zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes vom 18.08.2021 an der CO_2-Bilanz des Gebäudebestandes. Die Bundesregierung hat in der Anlage 2 verpflichtende CO_2-Reduzierungen ab dem Jahr 2021 für jedes Jahr festgelegt. Der Gebäudebestand der GWC wird zu einem wesentlichen Teil mit Fernwärme beheizt. Zurzeit geht die GWC davon aus, dass wir bereits mit dem Umbau des Heizkraftwerkes der Stadtwerke von Braunkohle auf ein Gasmotorenkraftwerk eine erhebliche CO_2-Reduzierung erzielen. Nach den vorliegenden Berechnungen würde der

Gebäudebestand dadurch die von der Bundesregierung festgelegten Ziele bis 2027 erreichen. Es besteht nun Handlungsbedarf, weitere technische Maßnahmen umzusetzen, um auch nach 2027 die festgelegten Ziele erreichen zu können. Dazu wurden in einem konkreten Handlungskonzept im Rahmen eines im Jahr 2022 erstellten Entwurfes eines Nachhaltigkeitsberichtes der GWC konkrete Maßnahmen festgelegt. Deren wirtschaftliche Auswirkungen sind zurzeit noch nicht absehbar und stellen zunächst ein Umsetzungsrisiko dar. Wir gehen davon aus, dass spezielle Förderprogramme von der Bundes- und Landesregierung rechtzeitig bereitgestellt werden. Andernfalls ist es schwer, im Bestand vor allem für mittlere und untere Einkommensschichten diese umfangreichen Maßnahmen ohne Mietpreiserhöhung umzusetzen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

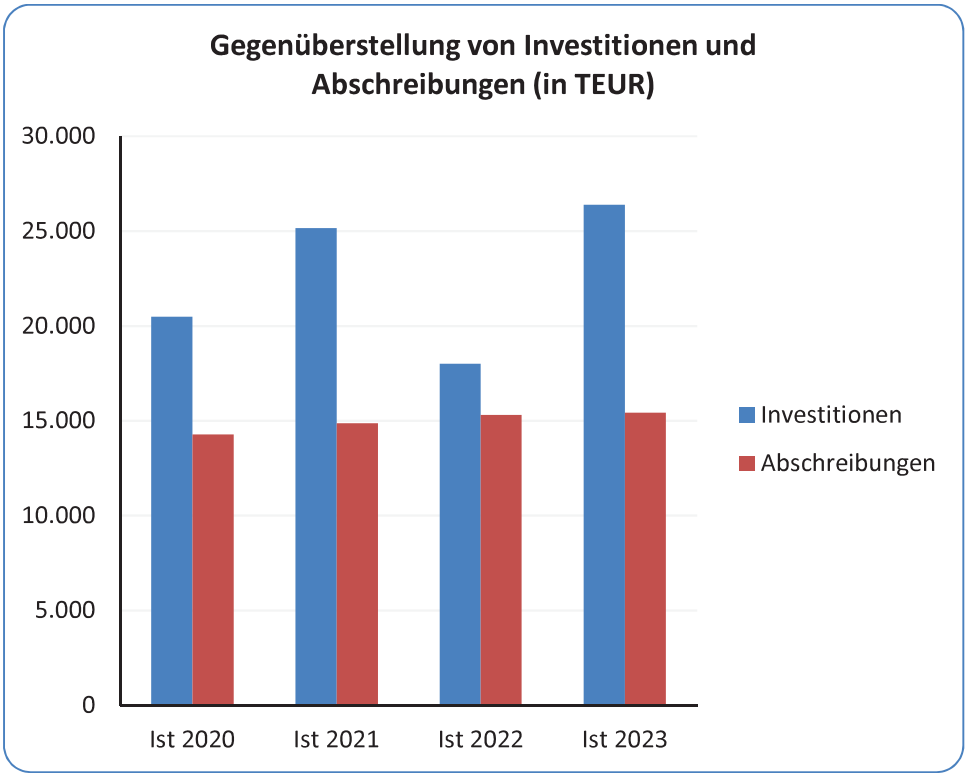
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	38,4	17,5	59,0	88,7
Sachanlagevermögen	441.142,8	454.815,0	452.457,4	448.656,8
Finanzanlagevermögen	9.401,5	9.304,8	9.206,4	14.451,8
Anlagevermögen	**450.582,8**	**464.137,3**	**461.722,8**	**463.197,3**
I. Vorräte	35.216,7	36.611,3	36.439,5	37.265,5
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.131,0	3.836,0	3.002,3	2.194,1
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	12.349,8	17.267,4	13.916,3	21.130,2
Umlaufvermögen	**49.697,5**	**57.714,7**	**53.358,1**	**60.589,7**
Rechnungsabgrenzungsposten	179,3	137,5	118,9	118,7
Aktiva	**500.459,6**	**521.989,5**	**515.199,8**	**523.905,7**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	5.113,0	5.113,0	5.113,0	5.113,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	311,2	826,0	826,0	826,0
III. Gewinnrücklagen	227.725,0	234.084,1	245.192,3	253.941,6
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	6.359,1	11.098,0	8.750,3	4.360,6
Eigenkapital	**239.508,2**	**251.121,0**	**259.881,5**	**264.241,1**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen		**9.436,6**	**12.457,0**	**12.112,4**
Rückstellungen	2.231,6	3.534,2	3.135,3	3.645,0
langfristige Verbindlichkeiten	258.671,0	257.859,0	239.697,4	243.888,7
Verbindlichkeiten	258.671,0	257.859,0	239.697,4	243.888,7
Rechnungsabgrenzungsposten	48,8	38,7	28,6	18,5
Fremdkapital	**260.951,4**	**261.431,8**	**242.861,3**	**247.552,1**
Passiva	**500.459,6**	**521.989,5**	**515.199,8**	**523.905,7**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**89.741,5**	**90.904,6**	**94.511,0**	**96.018,3**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	227,3	1.394,5	-995,3	826,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	252,1	232,2	207,0	244,1
Sonstige betriebliche Erträge	2.266,9	7.730,4	2.260,1	3.197,9
Materialaufwand	52.519,2	54.864,2	53.745,7	61.000,0
Personalaufwand	8.055,3	8.025,3	8.526,7	8.650,7
Abschreibungen	14.270,5	14.856,8	15.297,1	15.412,3
Sonst. betriebl. Aufwend.	5.157,1	4.869,7	4.567,6	5.573,0
Erträge aus Beteiligungen	108,0	58,1	138,9	187,0
Erträge aus WP	11,5	9,9	8,3	6,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	55,1	46,4	44,4	134,5
Aufwendungen aus Verlustübernahme	744,0	846,3	1.069,6	968,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	4.221,1	3.798,7	3.425,5	3.593,7
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**7.695,2**	**13.115,1**	**9.542,1**	**5.416,5**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	1.334,5	2.015,5	790,7	1.054,8
Sonstige Steuern	1,6	1,6	1,1	1,1
Jahresgewinn/Jahresverlust	**6.359,1**	**11.098,0**	**8.750,3**	**4.360,6**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**700,0**	**450,0**	**450,0**	**1.612,0**
Zuschüsse der Stadt Cottbus				1.111,0
davon als Verlustausgleichszuschüsse				1.111,0
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	700,0	450,0	450,0	501,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**1.138,2**	**138,2**	**138,2**	**138,2**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	1.000,0			
- von Gewinnen	1.000,0			
sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	138,2	138,2	138,2	138,2

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	90,0	88,9	89,6	88,4
Eigenkapitalquote (in %)	47,9	48,1	50,4	50,4
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	110,6	109,7	108,2	109,7
Zinsaufwandsquote (in %)	4,7	4,2	3,6	3,7
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	26.333,8	28.006,2	24.532,0	26.814,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	2,1	2,9	2,4	1,5
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	133,0	133,0	134,0	138,0
Personalaufwandsquote (in %)	9,0	8,8	9,0	9,0

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	20.494,8	25.158,0	17.992,2	26.394,7
Abschreibungen	14.270,5	14.856,8	15.297,1	15.412,3



EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH

Siemens-Halske-Ring 2
03046 Cottbus

Telefon: 0355 729913-0
E-Mail: egc@egc-cottbus.de
Internet: www.egc-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 17.07.1992 als Grundstücksentwicklungsgesellschaft gegründet. Der Unternehmensgegenstand wurde zwischenzeitlich erweitert und die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 05.06.1992 wurde am 14.03.2018 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 3201, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

17.07.1992

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,00 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	51,00 %
Stadtwerke Cottbus GmbH	10,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch das Anwerben und die Bestandsentwicklung von Unternehmen, die Existenzförderung sowie die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauflächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Mitglieder Aufsichtsrat

Stefan Korb, Vorsitzender, (bis 05.06.2023)
Dr. Markus Niggemann, Vorsitzender, (seit 08.09.2023)

Maik Ackermann, stellvertretender Vorsitzender, (seit 02.06.2023)
Dr. Sebastian Herke, stellvertretender Vorsitzender, (bis 31.03.2023)
Benjamin Ehlers, (seit 25.01.2023)
Joachim Gaßmann, (seit 25.01.2023)
Lena Kostrewa, (bis 25.01.2023)
René Krause
Joachim Käks
Matthias Loehr, (bis 25.01.2023)
Jan Urban

Geschäftsführung

Peter Doell

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Geschäftstätigkeit der EGC orientiert sich an den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie ist am Gemeinwohl orientiert und dient der Förderung von Wirtschaft und Gewerbe.

Abschlussprüfer

Wirtschaftstreuhand Lausitz GmbH

Situationsbericht

Lage der Gesellschaft

Die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands oder der Region hat kaum direkte Auswirkungen auf die EGC, beeinflusst jedoch die Zuschussgeber der EGC, was mittelbare Auswirkungen haben kann. Im Jahr 2023 gab es keine Entwicklungen bei den Zuschussgebern, die die Zuschüsse für die EGC gefährdet hätten.
Die Bilanzsumme der EGC stieg im Geschäftsjahr 2023 um 280 TEUR auf 4,41 Mio. EUR. Das Eigenkapital stieg hauptsächlich aufgrund einer Verminderung des Verlustvortrages um 295 TEUR. Die größte Vermögensposition der EGC sind die Vorräte, die Grundstücke zur Vermarktung enthalten.
Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr 2023 um 216 TEUR auf 439 TEUR. Der Umsatz des Jahres 2022 war durch zwei Sondereffekte geprägt, die im Jahr 2023 entfielen: Zum einen erwirtschaftete die EGC Umsätze in Höhe von 189 TEUR für die Durchführung des Projektes „Sehnsucht Cottbus“. Diese Umsätze entfielen mit der Beendigung des Projektes. Zum anderen erzielte die EGC durch den Verkauf eines Grundstück 50 TEUR Umsatz.
Hauptumsatzquellen im Jahr 2023 waren Erlöse aus der Betriebsführung des Gründungszentrums Startblock B2 und Vermietungserlöse. Die Hauptausgaben waren Personalaufwendungen und Materialaufwand. Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 295 TEUR.

Voraussichtliche Entwicklung

Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Cottbus/ Chóśebuz profiliert sich die EGC in den kommenden Jahren als One-Stop-Agency für alle Belange der städtischen Bestandswirtschaft, für Ansiedlungen, Existenzgründungen und Investoren. Dabei arbeitet die EGC kooperativ. Anfragen werden von ihr in ein Partnernetzwerk getragen. Dieses besteht u.a. aus Wirtschaftskammern, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Verbänden, Hochschulen,

Wirtschaftsförderungen der Kommunen, Landkreise und des Landes Brandenburg, zivilgesellschaftlichen Organisationen, der Stadtverwaltung, städtischen Gesellschaften, aber auch privatwirtschaftlichen Akteuren.
Ziel der EGC ist es, jedes unternehmerische Anliegen mit dem bestmöglichen Ansprechpartner zu vernetzen und gemeinsam erfolgreich umzusetzen.
Operative Schwerpunkte der EGC in diesem Zusammenhang sind die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Stadtgebiet Cottbus, insbesondere des Lausitz Science Parks und der Ostsee-Seevorstadt, die Weiterentwicklung eines Gewerbeflächenmanagementsystems, die Betreibung der Fachkräftekampagne „BOOMTOWN Cottbus“ als Teil der gleichnamigen Stadtmarke, die Betreibung des Gründungszentrums „Startblock B2“ sowie die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Cottbus/Chóśebuz als Teil der Wirtschaftsregion Lausitz, ggf. auch im Rahmen des NET ZERO VALLEYS „Lausitz“. Insgesamt werden dadurch die Leistungen und Aufgaben der EGC in den nächsten Jahren deutlich zunehmen.
Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein ausgeglichener Wirtschaftsplan mit einem Jahresüberschuss von 41 TEUR geplant. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.
Chancen ergeben sich aus dem Verkauf eigener Gewerbeflächen und der Förderung von Grundstücksentwicklungen.
Risiken bestehen in der Abhängigkeit von Gesellschafterzuschüssen und möglichen Vorleistungen für Grundstücksverkäufe. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft ist jedoch weiterhin auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen. Weitere Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

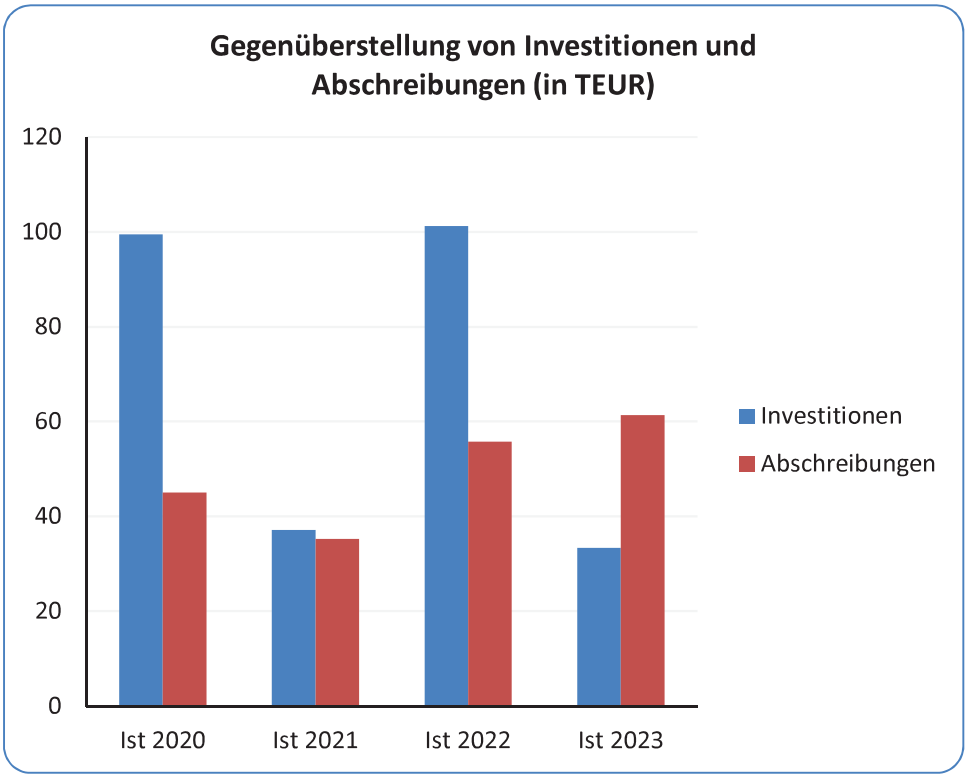
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	49,2	36,2	62,6	51,5
Sachanlagevermögen	40,8	55,7	74,8	57,9
Anlagevermögen	**90,0**	**91,9**	**137,4**	**109,4**
I. Vorräte	2.460,5	2.100,0	2.092,4	2.122,7
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	139,1	269,6	230,0	109,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	617,5	1.351,0	1.661,5	2.055,6
Umlaufvermögen	**3.217,1**	**3.720,7**	**3.984,0**	**4.287,2**
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7	7,0	9,9	10,7
Aktiva	**3.310,8**	**3.819,6**	**4.131,3**	**4.407,4**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	30,0	30,0	30,0	
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	6.607,7	6.607,7	6.607,7	6.607,7
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.993,3	-3.605,5	-3.079,7	-2.716,3
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	387,8	525,8	363,4	285,6
Eigenkapital	**3.032,1**	**3.557,9**	**3.921,3**	**4.207,0**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**48,0**	**36,2**	**38,4**	**23,3**
Rückstellungen	158,9	128,9	120,9	68,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	71,8	96,6	50,6	108,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0		0,0
Verbindlichkeiten	71,8	96,6	50,6	108,0
Rechnungsabgrenzungsposten				0,4
Fremdkapital	**230,7**	**225,5**	**171,5**	**177,1**
Passiva	**3.310,8**	**3.819,6**	**4.131,3**	**4.407,4**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**286,9**	**1.436,8**	**657,6**	**441,8**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.		-360,5	-7,6	-2,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.297,8	900,5	1.404,5	1.378,0
Materialaufwand	144,7	269,4	256,3	159,6
Personalaufwand	652,6	848,5	808,5	835,5
Abschreibungen	45,0	35,2	55,7	61,3
Sonst. betriebl. Aufwend.	339,8	283,3	557,2	459,0
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge			1,1	0,2
Zinsen u. ähnl. Aufwend.		0,0		0,2
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**402,6**	**540,3**	**378,1**	**301,7**
Sonstige Steuern	14,8	14,5	14,6	16,1
Jahresgewinn/Jahresverlust	**387,8**	**525,8**	**363,4**	**285,6**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**745,1**	**471,3**	**898,9**	**750,0**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	565,0	300,0	812,0	750,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	565,0	300,0	812,0	750,0
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	180,1	171,3	86,9	
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	2,7	2,4	3,3	2,5
Eigenkapitalquote (in %)	91,6	93,1	94,9	95,5
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	3.369,6	3.871,8	2.854,1	3.845,0
Zinsaufwandsquote (in %)		0,0		0,0
Liquiditätsgrad III (in %)	4.481,9	3.853,3	7.874,3	3.969,4
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	348,4	770,7	395,0	427,4
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	11,7	13,8	8,8	6,5
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	13,0	13,0	17,0	22,0
Personalaufwandsquote (in %)	227,5	59,1	122,9	189,1

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	99,5	37,1	101,2	33,3
Abschreibungen	45,0	35,2	55,7	61,3



Lausitz Festival GmbH

Obermarkt 19
02826 Görlitz

Telefon: 03581 428480
E-Mail: info@lausitz-festival.eu
Internet: www.lausitz-festival.eu

Historie

Auf Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung 21.12.2022 wurde die Gesellschaft errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 27.03.2023.

Handelsregister

B 43886, Amtsgericht Dresden

Gründung/ HR-Eintrag

27.03.2023

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH (seit 27.03.2023)	50,00 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz (seit 27.03.2023)	50,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens entsprechend § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Organisation und Durchführung des Lausitz Festivals als länder- und spartenübergreifendes Kunstfestival mit internationaler Ausrichtung unter Einbeziehung sowie Förderung regionaler Kunst und Kultur. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, weitere Länder- und staatenübergreifende Veranstaltungen im Kunst- und Kulturbereich im Gebiet der Lausitz - in den historischen wie gegenwärtigen Gebietszuschreibungen - auszurichten, verbunden mit der Zielsetzung, regionale Kulturstandorte nachhaltig in ihrer Entwicklung zu stärken und die Lausitz in der Wahrnehmung nach außen zu fördern.

Mitglieder Aufsichtsrat

Brigitte Faber-Schmidt, Vorsitzende, (seit 13.04.2023)
Markus Franke, Stellv. Vorsitzender, (seit 13.04.2023)
Dr. Hans-Christian Gottschalk
Gabriele Grube
Jörn-Matthias Lehmann

Christiane Schulz
Martin Eifler

Geschäftsführung

Maria Schulz

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung des kulturellen Lebens gehört entsprechend § 2 Abs. 2 Satz 2 BbgKVerf zu den Aufgaben jeder Gemeinde. Darüber hinaus dient das Festival der Steigerung der Attraktivität des Standortes Lausitz.

Abschlussprüfer

DONAT WP GmbH

Situationsbericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen
Das Geschäftsjahr 2023, als Gründungs- und Rumpfjahr, war für die LF GmbH ein besonderes Jahr, da es den Beginn einer eigenständigen Ära markierte.
Die Geschäftsleitung besteht aus Frau Maria Schulz als Geschäftsführerin und dem Intendanten Herrn Prof. Daniel Kühnel als künstlerische Leitung.
Der Satzungszweck der LF GmbH wird verwirklicht insbesondere durch:

- die Organisation und Durchführung des Lausitz-Festivals als spartenübergreifendes Kunst- und Kulturfestival im Gebiet der Lausitz,
- die Einbeziehung und Förderung regionaler Kunst und Kultur,
- sowie die Pflege regionaler traditioneller Kunst- und Kulturformen.

Ergänzend wurde der Künstlerische Beirat als regionales Fachgremium eingerichtet. Mit dem Beirat sollen die maßgeblichen künstlerischen Interessen der verschiedenen Sparten im Kunst- und Kulturgeschehen in den Entscheidungsprozessen der Gesellschaft angemessen berücksichtigt werden.
Eine weitere Besonderheit lag in der finanziellen Grundlage der Gesellschaft. Der Bund gestaltete seine Förderung für die Festivalsaison 2023 im beschiedenen Förderzeitraum vom 01.04.2023 bis zum 31.03.2024. Diese Förderung bildete eine entscheidende Unterstützung für die Aktivitäten der Lausitz Festival GmbH und wurde entsprechend in die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten berücksichtigt.

Berichte aus den Geschäftsfeldern
Das Lausitz Festival 2023 war ein Beispiel für die Vielfalt und Qualität der von der LF GmbH kuratierten und präsentierten Veranstaltungen.
Das Inspirationswort „Hereinforderung“ war der Leitfaden für das Festivalprogramm, das mit sechs Premieren und einer Uraufführung das Publikum auf eine künstlerische Reise durch die Lausitz mitnahm.
Das Festival strebt eine kontinuierliche und enge Abstimmung mit regionalen Partnern und Partnerinnen in Brandenburg und Sachsen an. Die aktive Einbindung von regionalen Künstlern und Künstlerinnen, Kultureinrichtungen und besonderen Orten trägt dazu bei, das Festival in der Region zu verankern und vielfältige Mehrwerte zu schaffen, die zum Strukturwandel beitragen.

Im Rahmen der inhaltlichen Kooperationsarbeit strebt das Lausitz Festival eine enge Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von kulturellen Einrichtungen und Organisationen an. Diese Kooperationen ermöglichen es dem Festival, sein kulturelles Angebot zu erweitern und neue Zielgruppen anzusprechen, während gleichzeitig die regionale Verankerung gestärkt wird.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
Das Jahr 2023 schloss mit einem Jahresergebnis in Höhe von 0,00 Euro ab. Die Finanzlage der Gesellschaft war stabil und die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr gewährleistet. Das Stammkapital beträgt 25 TEUR.
Investiert wurde in erforderliche Anschaffungen für die technische Festivalausstattung und in die Büro- und Geschäftsausstattung. So gab es Investitionen in die Digitalisierung und Prozessoptimierung.

Voraussichtliche Entwicklung und eventuelle Risiken der Gesellschaft
Die nachhaltige Fortsetzung des Lausitz Festivals und somit der Betrieb der LF GmbH in der aktuellen Form ist maßgeblich von den finanziellen Zuwendungen des Bundes sowie der Bundesländer Brandenburg und Sachsen abhängig. Die Förderungen werden aktuell jährlich beschieden. Somit besteht für die Zeiträume ab 2025 ff. eine wesentliche Unsicherheit über die Sicherstellung der künftigen Finanzierung der Gesellschaft und somit auf den Bestandserhalt. Auf Grund der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes, welche ab 2025 eine Reduktion der Mittel um 2 Millionen Euro vorsieht, arbeitet die Geschäftsleitung in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat an entsprechenden Finanzierungskonzepten – sowohl die Fördermittel als auch die Erlöse aus Eintritten und künftige Spende-/Sponsoringmodelle betreffend.
Zusammengefasst geht die Geschäftsführung in der Beurteilung der künftigen Entwicklung von der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft unter Vorbehalt der Klärung der künftigen Finanzierung der Veranstaltungs- und Personalkosten aus und bewertet die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechend zu Fortführungswerten.

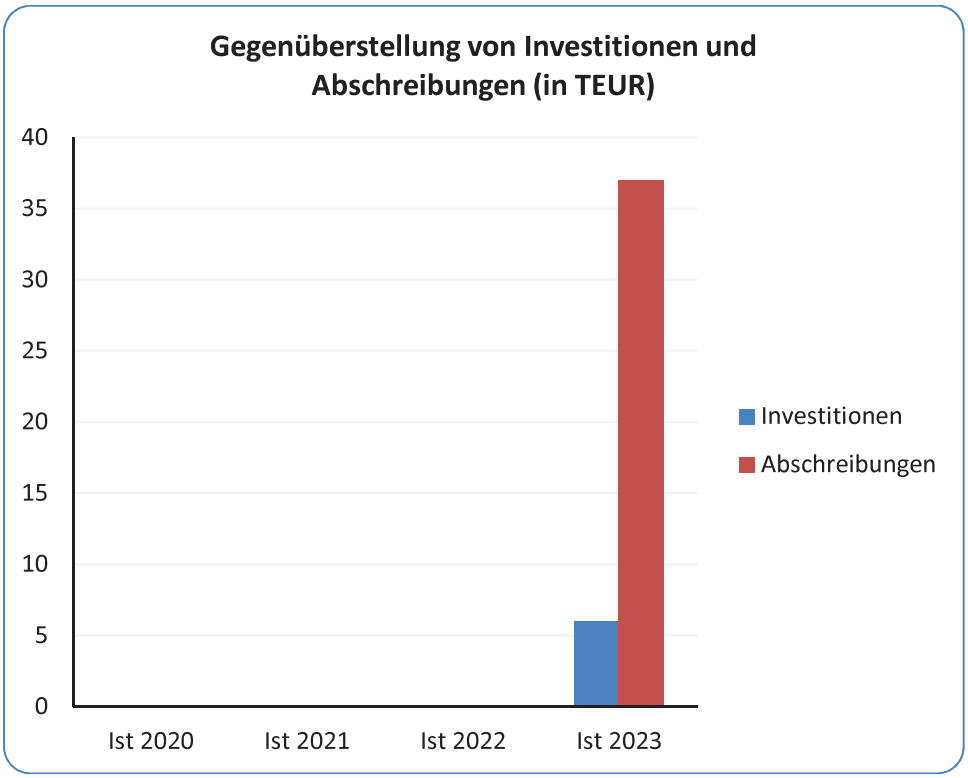
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände				3,8
Sachanlagevermögen				47,9
Anlagevermögen				**51,6**
I. Vorräte				34,5
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.				0,5
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks				339,4
Umlaufvermögen				**374,4**
Rechnungsabgrenzungsposten				8,8
Aktiva				**434,9**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile				25,0
Eigenkapital				**25,0**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen				**51,6**
Rückstellungen				130,1
kurzfristige Verbindlichkeiten				228,1
Verbindlichkeiten				228,1
Fremdkapital				**358,2**
Passiva				**434,9**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse				**71,3**
Sonstige betriebliche Erträge				4.035,8
Personalaufwand				1.108,4
Abschreibungen				37,0
Sonst. betriebl. Aufwend.				2.961,8

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)				11,9
Eigenkapitalquote (in %)				5,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)				48,4
Liquiditätsgrad III (in %)				164,1
Rentabilität				
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)				24,0
Personalaufwandsquote (in %)				1.553,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen				6,0
Abschreibungen				37,0


Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)
40
35
30
25
20
15
10
5
0
Ist 2020
Ist 2021
Ist 2022
Ist 2023
Investitionen
Abschreibungen

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 - 0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22.11.1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e.V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde durch notariellen Vertrag 1993 errichtet. Ab 01.01.2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Handelsregister

A 326, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

22.03.1993

Stammkapital

25.565.000,00

Gesellschafter

EURAWASSER Cottbus GmbH	28,90 %
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	21,00 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	50,10 %

Beteiligungen

LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	100,00 %
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen

Bestimmungen sind zu beachten. Seit 11/2023 ist der Unternehmensgegenstand erweitert um die Verwertung und die Entsorgung der bei der Trinkwasseraufbereitung und Abwasserbeseitigung und -aufbereitung anfallenden Abfälle, insbesondere die ordnungsgemäße Verwertung und Entsorgung von Klärschlamm sowie die damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben der Abfallentsorgung, eingeschlossen auch die Planung, der Bau und der Betrieb einer Anlage zur Klärschlammverwertung mit integriertem Wertstoffrecycling, insbesondere Phosphorrückgewinnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages einen Aufsichtsrat, der der Aufsichtsrat der LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH ist:
Tobias Schick, Vorsitzender
Dieter Perko, stellvertretender Vorsitzender
Andreas Bankamp
Bernd Boschan
Marion Hadzik
Lena Kostrewa (bis 24.01.2023)
Matthias Löhr (ab 25.01.2023)
Robert Ristow
Marten Schneider
Karsten Schreiber

Geschäftsführung

Marten Eger, Jens Meier-Klodt

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für die Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co KG (kurz: LWG) ist eines der führenden Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen im Bundesland Brandenburg. Die Aufgaben der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung erfüllt die LWG für die Stadt Cottbus/Chóśebuz sowie für umliegende Kommunen.
Die LWG baut weiterhin ihr Dienstleistungsgeschäft konsequent aus und erwirtschaftet damit Erträge in Höhe von über 4.500 TEUR. Darüber hinaus ist die LWG alleiniger Gesellschafter der BRAIN Innovation GmbH (BRAIN). Die BRAIN betreibt die Fäkalienabfuhr in den Gemeinden Neuhausen, Ortsteil Haasow, Gemeinde Kolkwitz, der Stadt Drebkau sowie Amt Lieberose/Oberspreewald. Die BRAIN versorgt den BASF-Standort in Schwarzheide mit Kalkmilch und betreibt erfolgreich das firmeneigene Bekalkungsschiff Barbara sowie im Rahmen einer ARGE das Bekalkungsschiff Klara der LMBV.

Klimawandel, Strukturwandel, Angriffskrieg gegen die Ukraine und demografischer Wandel sind nur einige Herausforderungen, denen sich die LWG stellen muss. Auch deshalb ergreift die LWG aktiv die Chancen, die sich aus den Strukturförderungsgesetzen ergeben. Gleich zwei große Projekte, das Wasserwirtschaftliche Bildungszentrum und die Phosphor Recycling Anlage, haben die Förderempfehlung durch die Gremien erhalten und schreiten energisch voran. Weitere Projekte, wie die Einrichtung von Wasserverbundsystemen, sind ebenfalls erfolgreich gestartet. Darüber hinaus sind wir aktiv um die Akquise von Fördermitteln bemüht, die den Ausbau unserer Energieeigenerzeugung stärkt. Diese Maßnahmen dienen nicht nur dem Klimaschutz, sondern wir versprechen uns davon auch wirtschaftliche Vorteile.
Trotz vielfältiger Herausforderungen und schwierig werdender Rahmenbedingungen, hat die LWG das Jahr 2023 sehr erfolgreich abgeschlossen und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Lage der Gesellschaft
Die Gesamterträge der LWG stiegen im Berichtszeitraum leicht gegenüber dem Vorjahr um 337 TEUR auf 40.129 TEUR an.
Die Aufwendungen erhöhten sich im Jahr 2023 um 698 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 33.033 TEUR. Bemerkenswert dabei ist, dass im Materialaufwand deutliche Einsparungen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnten. Dagegen stiegen die Personalkosten deutlich an, wobei einmalige Zuführungen zu der Pensionsrückstellung den Personalaufwand deutlich nach oben trieben. Unter dem Strich konnte ein operatives Ergebnis von 7.096 TEUR erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr 2022 reduziert sich der Jahresüberschuss um 522 TEUR auf 5.432 TEUR.
Die finanzielle Lage des Unternehmens LWG war durchweg sehr stabil. Der Mittelzufluss aus dem laufenden Geschäft (Cashflow) stieg im Berichtsjahr 2023 um 3.252 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 12.909 TEUR an.
Die Investitionstätigkeit lag mit 10.509 TEUR weiterhin auf hohem Niveau. Die Zinsbelastung stieg deutlich um 356 TEUR auf 917 TEUR an. Der Anteil des Gewinns, der langfristig in der LWG verbleibt, konnte deutlich gesteigert werden und beträgt für das Jahr 2023 nun 80 % der Sonderpostenauflösung nach Steuern. Dies verbessert deutlich die Innenfinanzierungskraft.
Die Investitionen konnten zum Teil nur mit Kreditaufnahmen finanziert werden und so steigen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr sehr moderat um 1.996 TEUR auf 49.352 TEUR an. Die Bilanzsumme der LWG steigt um 2.492 TEUR im Berichtszeitraum an und erreicht 204.235 TEUR. Die Eigenkapitalquote sinkt im Vergleich zum Vorjahr minimal ab von 53,6 % auf 53,4 %. Diese Werte berücksichtigen 50 % des Sonderpostenvermögens als Eigenkapital.

Voraussichtliche Entwicklung
Für das Jahr 2024 sieht der verabschiedete Wirtschaftsplan Gesamterträge in Höhe von 41.393 TEUR vor sowie einen Jahresüberschuss von 5.597 TEUR. Weiterhin wird auf hohem Niveau in den Erhalt der Leistungsfähigkeit unseres Anlagevermögens investiert.
Mögliche Risiken werden im Rahmen eines Risikomanagements regelmäßig überprüft und ggf. neu bewertet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

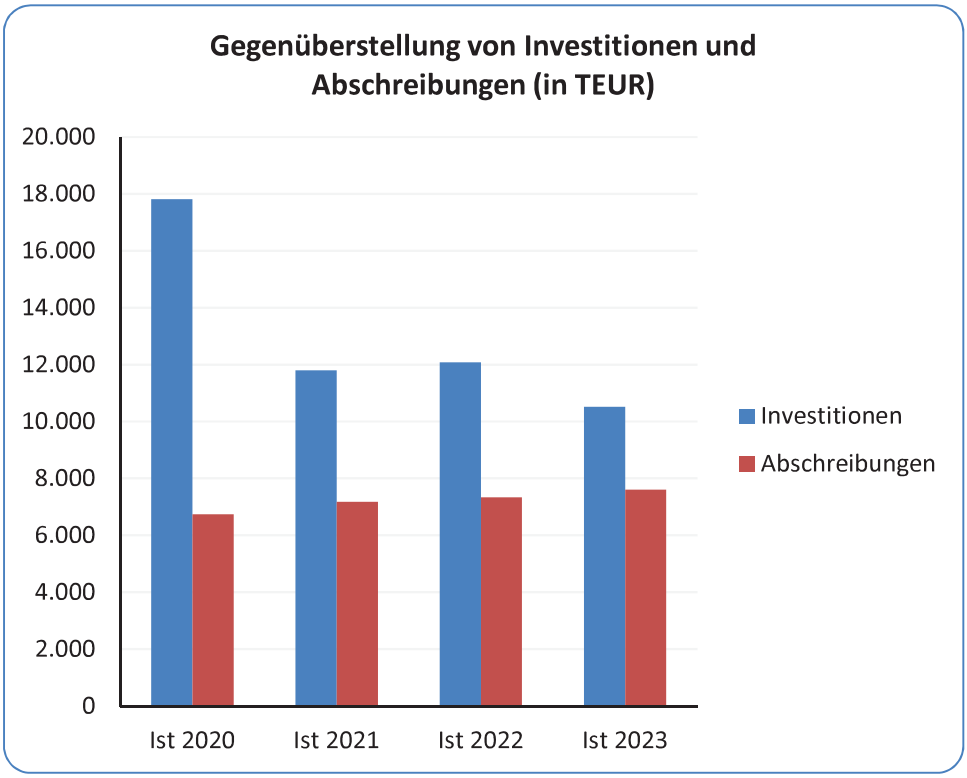
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.892,8	2.779,8	2.803,4	2.799,1
Sachanlagevermögen	181.293,4	185.980,0	190.686,4	193.557,9
Finanzanlagevermögen	310,6	310,6	310,6	310,6
Anlagevermögen	**184.496,8**	**189.070,4**	**193.800,4**	**196.667,6**
I. Vorräte	630,9	480,1	586,3	831,0
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.129,9	965,3	2.001,8	1.556,1
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	3.974,5	4.829,7	4.857,4	4.666,5
Umlaufvermögen	**6.735,2**	**6.275,1**	**7.445,5**	**7.053,6**
Rechnungsabgrenzungsposten	711,3	639,9	497,7	513,5
Aktiva	**191.943,3**	**195.985,3**	**201.743,6**	**204.234,6**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25.567,6	25.567,6	25.567,6	25.567,6
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	54.362,9	53.882,5	55.835,8	57.096,0
Eigenkapital	**79.930,5**	**79.450,1**	**81.403,3**	**82.663,6**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**52,7**	**166,5**	**166,5**	**166,5**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**55.240,5**	**54.232,8**	**53.602,9**	**52.592,0**
Rückstellungen	6.632,0	6.981,2	5.313,5	5.075,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	8.393,4	9.631,6	5.704,9	2.762,4
langfristige Verbindlichkeiten	29.126,5	33.224,1	43.248,8	49.321,7
Verbindlichkeiten	37.519,9	42.855,7	48.953,6	52.084,1
Rechnungsabgrenzungsposten	791,0	761,4	726,5	697,3
Fremdkapital	**56.719,6**	**62.135,9**	**66.570,9**	**68.812,5**
Passiva	**191.943,3**	**195.985,3**	**201.743,6**	**204.234,6**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**32.365,5**	**33.926,6**	**34.603,5**	**35.570,2**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	52,3	-190,6	74,0	148,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.114,2	1.333,8	1.347,8	1.618,7
Sonstige betriebliche Erträge	3.525,3	2.688,5	3.766,3	2.791,4
Materialaufwand	9.821,4	9.980,3	11.756,0	10.837,8
Personalaufwand	11.064,7	11.032,0	11.186,3	12.273,6
Abschreibungen	6.737,6	7.167,4	7.323,7	7.592,9
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.872,3	2.148,1	2.068,8	2.328,8
Erträge aus Beteiligungen	326,7	338,3		
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	6,1	9,1	17,6	90,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	579,7	502,1	560,7	917,2
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**7.314,4**	**7.275,7**	**6.913,7**	**6.268,7**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	898,8	1.025,0	856,9	747,6
Sonstige Steuern	82,5	86,0	102,4	88,7
Jahresgewinn/Jahresverlust	**6.333,1**	**6.164,8**	**5.954,4**	**5.432,4**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**3.547,0**	**2.725,0**	**2.770,0**	**2.500,0**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	3.547,0	2.725,0	2.770,0	2.500,0
- von Gewinnen	3.547,0	2.725,0	2.770,0	2.500,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	96,1	96,5	96,1	96,3
Eigenkapitalquote (in %)	41,6	40,5	40,3	40,5
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	59,1	59,6	64,3	67,1
Zinsaufwandsquote (in %)	1,8	1,5	1,6	2,6
Liquiditätsgrad III (in %)	80,2	65,2	130,5	255,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	11.284,1	11.791,3	9.657,2	12.909,3
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	3,6	3,4	3,2	3,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	173,0	175,0	177,0	183,0
Personalaufwandsquote (in %)	34,2	32,5	32,3	34,5

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	17.813,5	11.797,0	12.077,0	10.514,9
Abschreibungen	6.737,6	7.167,4	7.323,7	7.592,9



LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG

Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 - 0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 01.07.1993 errichtet und am 14.06.1995 erstmals im Handelsregister eingetragen. Mit Eingemeindung der Ortsteile Gallinchen und Groß-Gaglow fielen der Stadt Cottbus/Chóśebuz die entsprechenden Anteile am Kommanditkapital zu. Zum 31.12.2018 wurde der Abwasserzweckverband Cottbus-Süd-Ost aufgelöst, die Anteile wurden auf die Stadt Cottbus/Chóśebuz und die Gemeinde Neuhausen/Spree aufgeteilt.

Handelsregister

A 626, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

14.06.1995

Stammkapital

5.128.800,00 EUR

Gesellschafter

Umlandgemeinden bzw. Ämter	21,86 %
Gemeinde Kolkwitz	31,66 %
Gemeinde Neuhausen/Spree	13,41 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	10,93 %
Stadt Drebkau	22,14 %
LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH	
(geschäftsführende Komplementärin, ohne Geschäftsanteil)	

Beteiligungen

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH	100,00 %
(geschäftsführende Komplementärin)	
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	21,00 %

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist die Holdingfunktion an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG. Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Seit 11/2023 ist der Unternehmensgegenstand erweitert um die Verwertung und die Entsorgung der
bei der Trinkwasseraufbereitung und Abwasserbeseitigung und -aufbereitung anfallenden Abfälle, insbesondere die ordnungsgemäße Verwertung und Entsorgung von Klärschlamm sowie die damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben der Abfallentsorgung, eingeschlossen auch die Planung, der Bau und der Betrieb einer Anlage zur Klärschlammverwertung mit integriertem Wertstoffrecycling, insbesondere Phosphorrückgewinnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der der Aufsichtsrat der LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH ist:
Dieter Perko, Vorsitzender
Bernd Boschan, stellvertretender Vorsitzender
Thomas Bergner
Paul Köhne
Dieter Freihoff
Karsten Schreiber

Geschäftsführung

Marten Eger, Jens Meier-Klodt

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Lage der Gesellschaft, Geschäftsverlauf und Prognose

Die Bilanzsumme der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG stieg um 0,2% primär aufgrund des Anstieges der Forderungen gegenüber der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG. Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Das Anlagevermögen besteht weiterhin ausschließlich aus Beteiligungen. Die Finanzlage war im gesamten Berichtsjahr gut.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Holdingfunktionen an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG), Cottbus, beschränkt. Der Geschäftsverlauf hängt damit im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Gesellschaft ab.
Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der LWG im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Als Dienstleistungen wurden Bauleistungen im Bereich Trinkwasser und Abwasser erbracht sowie die Ausbildung von Lehrlingen im Auftrag anderer Unternehmen durchgeführt. Weitere Dienstleistungen wurden in der Sanierung von Bergbaufolgelandschaften und bei der Betriebsführung von Anlagen im Gebiet von Gemeinden oder Verbänden, die nicht direkt oder mittelbar Gesellschafter sind, erbracht.

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Holdingfunktionen an der LWG beschränkt, sind bei den Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung primär die von der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG gemachten Hinweise zu nennen.

An dieser Stelle wird auf die Berichterstattung zur LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG in diesem Bericht sowie der Anlage zum Bericht verwiesen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Finanzanlagevermögen	16.211,5	16.211,5	16.263,8	16.267,5
Anlagevermögen	**16.211,5**	**16.211,5**	**16.263,8**	**16.267,5**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	6.269,6	5.472,8	5.956,9	5.992,9
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	48,5	80,6	32,0	49,8
Umlaufvermögen	**6.318,1**	**5.553,5**	**5.988,8**	**6.042,6**
Aktiva	**22.529,5**	**21.764,9**	**22.252,7**	**22.310,1**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	5.130,1	5.130,1	5.130,1	5.130,1
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	9.409,6	9.409,6	9.461,9	9.465,6
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	1.405,3	1.359,4	1.021,5	843,5
Eigenkapital	**15.945,0**	**15.899,1**	**15.613,5**	**15.439,2**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**25,6**	**25,6**	**25,6**	**25,6**
Rückstellungen	14,3	25,2	36,0	55,1
kurzfristige Verbindlichkeiten			5,4	6,2
langfristige Verbindlichkeiten	2,4	8,7		
Verbindlichkeiten	2,4	8,7	5,4	6,2
Fremdkapital	**6.559,0**	**5.840,3**	**6.613,6**	**6.845,3**
Passiva	**22.529,5**	**21.764,9**	**22.252,7**	**22.310,1**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Sonst. betriebl. Aufwend.	20,2	34,2	21,9	31,5
Erträge aus Beteiligungen	1.426,8	1.395,0	1.044,8	876,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0,0	0,1	0,1	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**1.406,6**	**1.360,7**	**1.022,7**	**844,8**
Jahresgewinn/Jahresverlust	**1.406,6**	**1.360,7**	**1.022,7**	**844,8**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	72,0	74,5	73,1	72,9
Eigenkapitalquote (in %)	70,8	73,0	70,2	69,2
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	98,4	98,1	96,0	94,9
Liquiditätsgrad III (in %)			111.836,3	98.174,6
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.406,6	1.360,7	1.022,7	844,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	6,2	6,3	4,6	3,8

Stadtwerke Cottbus GmbH

Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351-101
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Stadtwerke Cottbus wurden am 11.01.1991 gegründet. Nach dem Verkauf von 74,9 % der Anteile an die DKB PROGES GmbH, Berlin, zum 01.01.2006 erfolgte ab 2014 die Rekommunalisierung des Unternehmens durch Kauf der Anteile durch die Stadt Cottbus/Chóśebuz (49,85% im Jahr 2015) sowie deren 100%iger Tochtergesellschaft Gebäudewirtschaft Cottbus (25,05% im Jahr 2014).

Handelsregister

B 1037, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.05.1991

gezeichnetes Kapital

2.500.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	25,05 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	74,95 %

Beteiligungen

HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	100,00 %
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	63,00 %
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	100,00 %
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	10,00 %
Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung, die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche

Einrichtungen der Stadt Cottbus/Chóśebuz und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Joachim Käks, Vorsitzender
Benjamin Ehlers, stellvertretender Vorsitzender
Maik Ackermann
Thomas Bergner
André Kaun
Enrico Michael
Mirko Pambor

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen mit Energie für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Der „Green Deal“ der EU ist ein Aktionsplan mit dem langfristigen Ziel bis 2050 klimaneutral zu werden. Das Minderungsziel nach dem deutschen Klimaschutzgesetz beträgt für 2030 mindestens 65 % sowie Treibhausgasneutralität bis 2045 und diese höheren Vorgaben sind sektorenübergreifend – also Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäudebereich und Landwirtschaft umzusetzen.
Die ersten beiden Quartale prägten die organisatorische und technische Umsetzung der Preisbremsengesetze für Strom, Gas und Fernwärme als auch die korrekte Abwicklung der Soforthilfe.
Nach der Förderzusage für das Projekt Seewasserwärmepumpe im aktuell entstehenden Cottbuser Ostsee im Rahmen der Förderrichtlinie Strukturentwicklung Lausitz (Strukturentwicklungsfonds) wurden gemeinsam mit Beratern entwickelte Szenarien wirtschaftlich bewertet und konkrete Förderwege mit diesen und dem zuständigen Landesministerium, der Staatskanzlei und der ILB (Investitions- und Landesbank Brandenburg) gesucht.
Die EVC erarbeitete als Betriebsführer des Fernwärme- bzw. des Gasnetzes (GVC) gemeinsam mit dem Vertrieb der Stadtwerke eine Fernwärmeentwicklungsstrategie. Sie stellt eine Vorstufe der durch die Stadt zu erarbeitenden kommunalen Wärmeplanung dar. In dieser Strategie wurden verschiedene städtische Bereiche bzw. Gebiete in Cottbus bezüglich ihrer Fernwärmepotentiale vorrangig für das Gasnetz analysiert und erste Aussagen zur Wasserstoffübertragungsfähigkeit getroffen. Diese Analysen und deren Bewertung nach Kriterien wie Wärmedichte/Wirtschaftlichkeit, Stadtteilentwicklung, technischer Realisierbarkeit und Zustand der Netze ergaben eine Umsetzungsreihenfolge und

grundsätzliche Realisierungszeiträume. Diese Strategie bildet nun die Grundlage für die Erweiterungsinvestitionsplanung der Fernwärme sowie der Vertriebsaktivitäten.
Investitionsschwerpunkt war in diesem Geschäftsjahr neben der Fertigstellung des BHKW einschließlich der Maßnahmen in die Außenanlagen des HKW der Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes (3,5 Mio. EUR einschließlich der Anlagen im Bau ohne Hausanschlüsse). In die Betriebs- und Geschäftsausstattung und das übrige immaterielle Anlagevermögen (vorrangig IT) investierte die Gesellschaft rd. 0,4 Mio. EUR.

Lage der Gesellschaft
Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die SWC einen Gewinn von 13,1 Mio. EUR (i.Vj. 9,9 Mio. EUR). Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten ist positiv und hat sich zum Vorjahr von 7,9 Mio. EUR auf 18,5 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Das ordentliche Betriebsergebnis von 14,8 Mio. EUR erhöhte sich zum Vorjahr um 4,6 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind neben preisbedingt höheren Strom- und Wärmeerlösen auch das Maßnahmenpaket zur Energiekrise (insbesondere geringere Forderungsausfälle), die ganzjährige Eigenerzeugung im HKW mit Wirkung auf des Stromhandelsvolumen und Wärmeerzeugung sowie das Beteiligungsergebnis von 4,1 Mio. EUR. Das Jahresergebnis ist von einem periodenfremden positiven Ergebnis von 1,3 Mio. EUR sowie negativen Sondereffekten von 1,0 Mio. EUR durch Bildung einer Drohverlustrückstellung für Strompreismaßnahmen und von Rückstellungen für Personalmaßnahmen beeinflusst.

Prognosebericht
Die Stadtwerke Cottbus befinden sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen dem Wettbewerbsdruck aufgrund von Preisanpassungen durch zunehmende Steuern und Abgaben, der volatilen Beschaffungspreise, der demographischen Entwicklung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Cottbus sowie der Erfüllung von Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes.
Für das Geschäftsjahr 2024 plant die SWC gemäß genehmigtem Wirtschaftsplan (Dezember 2023) ein positives Jahresergebnis von rd. 8,1 Mio. EUR. Darin enthalten ist ein positives Beteiligungsergebnis der HKWG von 4,3 Mio. EUR. Die geplanten Beteiligungsergebnisse EVC (1,0 Mio. EUR) und GVC (0,4 Mio. EUR) vor Ergebnisverwendung sollten damit nicht das Mutterunternehmen beeinflussen. Außerdem sind Investitionen ohne Sonderprojekte in Höhe von 12,5 Mio. EUR vorgesehen, von denen rd. 10,3 Mio. EUR auf die Verdichtung des FW-Netzes und den Neubau von Netzanschlüssen bzw. Hausanschlussstationen (Neuerschließung) entfallen. Als Sonderprojekt sind für die Seewasserwärmepumpe Planungen der Anlage und für die FW-Leitung (2,3 Mio. EUR) beabsichtigt. Die Finanzierung des Sonderprojekte bleibt weiterhin noch zu klären (Fördermittel, Fremdfinanzierung).

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

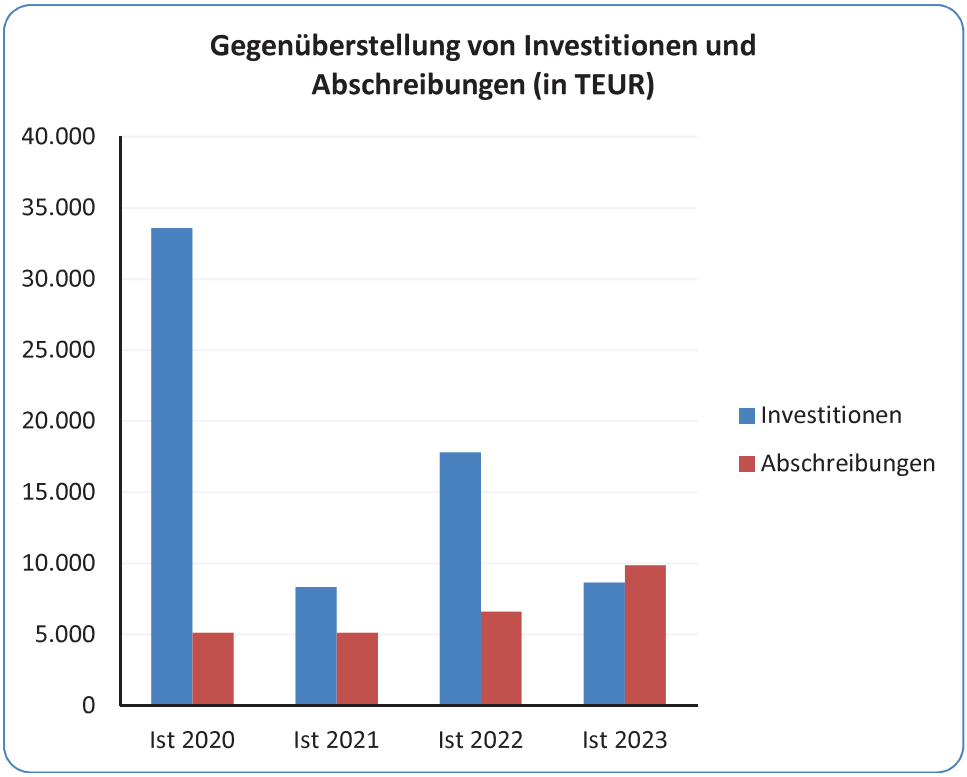
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	531,8	1.115,9	1.066,7	973,4
Sachanlagevermögen	104.448,9	106.982,6	118.160,2	117.025,2
Finanzanlagevermögen	15.629,0	15.629,0	15.629,0	15.629,0
Anlagevermögen	**120.609,7**	**123.727,5**	**134.856,0**	**133.627,7**
I. Vorräte	1.573,7	1.610,3	3.775,4	7.551,1
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	10.792,3	16.209,4	32.708,6	37.469,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	21.403,0	36.893,3	46.093,0	37.390,1
Umlaufvermögen	**33.769,1**	**54.713,0**	**82.577,0**	**82.410,6**
Rechnungsabgrenzungsposten	190,1	210,0	202,3	192,3
Aktiva	**154.568,9**	**178.650,5**	**217.635,2**	**216.230,5**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	5.324,5	5.324,5	5.324,5	324,5
III. Gewinnrücklagen	7.513,5	7.513,5	7.513,5	7.513,5
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	31.523,7	31.718,3	41.575,3	54.638,7
Eigenkapital	**46.861,7**	**47.056,3**	**56.913,3**	**64.976,7**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**33,0**	**29,2**	**25,5**	**21,7**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**1.850,6**	**2.393,0**	**25.790,9**	**24.229,7**
Rückstellungen	9.586,0	15.151,3	11.899,9	14.904,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	17.073,2	27.940,6	48.960,8	49.453,1
langfristige Verbindlichkeiten	79.164,4	86.042,6	74.044,8	62.644,4
Verbindlichkeiten	96.237,6	113.983,2	123.005,7	112.097,6
Rechnungsabgrenzungsposten		37,5		
Fremdkapital	**105.823,6**	**129.172,0**	**134.905,6**	**127.002,4**
Passiva	**154.568,9**	**178.650,5**	**217.635,2**	**216.230,5**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**114.963,3**	**135.438,7**	**218.317,3**	**240.242,4**
Sonstige betriebliche Erträge	804,7	528,8	9.286,8	2.568,6
Materialaufwand	95.129,5	116.441,9	192.283,6	204.500,6
Personalaufwand	5.259,3	5.257,5	5.336,4	6.241,4
Abschreibungen	5.124,9	5.120,0	6.604,8	9.867,9
Sonst. betriebl. Aufwend.	4.440,6	5.223,9	5.368,3	7.556,4
Erträge aus Beteiligungen	1.065,8	368,7	1.144,2	4.131,2
Erträge aus WP	90,2	90,2	106,9	90,2
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	48,2	40,7	44,6	286,7
Aufwendungen aus Verlustübernahme	168,1	20,5	3.813,1	9,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	2.422,1	2.485,7	2.289,9	2.053,6
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**4.427,8**	**1.917,5**	**13.203,7**	**17.090,2**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	352,7	1.675,5	3.302,1	3.981,4
Sonstige Steuern	47,9	47,4	44,5	45,4
Jahresgewinn/Jahresverlust	**4.027,2**	**194,5**	**9.857,0**	**13.063,4**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**200,0**	**200,0**	**200,0**	**200,0**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	200,0	200,0	200,0	200,0
- von Konzessionsabgaben	200,0	200,0	200,0	200,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	78,0	69,3	62,0	61,8
Eigenkapitalquote (in %)	30,3	26,3	26,2	30,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	104,5	107,6	97,1	95,5
Zinsaufwandsquote (in %)	2,1	1,8	1,0	0,9
Liquiditätsgrad III (in %)	197,8	195,8	168,7	166,6
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	10.441,2	13.809,0	14.611,2	13.063,4
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	4,2	1,5	5,6	7,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	70,0	68,0	71,0	72,0
Personalaufwandsquote (in %)	4,6	3,9	2,4	2,6

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	33.580,9	8.327,8	17.800,4	8.641,6
Abschreibungen	5.124,9	5.120,0	6.604,8	9.867,9



VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Stralauer Platz 29
10243 Berlin

Telefon: 030 25414-0
E-Mail: info@vbb.de
Internet: www.vbb.de

Historie

Am 08.12.1994 wurde der Gesellschaftsvertrag geschlossen und die Handelsregistereintragung erfolgte am 06.03.1995. Die Stadt Cottbus/Chóśebuz und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Handelsregister

B 54603, Berlin Charlottenburg

Gründung/ HR-Eintrag

06.03.1995

gezeichnetes Kapital

324.000,00 EUR

Gesellschafter

Kommunale Gebietskörperschaften (17)	31,48 %
Land Berlin	33,33 %
Land Brandenburg	33,33 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	1,85 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 31.12.1993.

Mitglieder Aufsichtsrat

Meike Niedbal, Vorsitzende (bis 27.04.2023)
Claudia Elif Stutz, Vorsitzende (seit 22.06.2023)

Rainer Genilke, Stellv. Vorsitzender, (bis 22.11.2023)
Carsten Billing
Michael Buhrke
Karina Dörk
Christian Fenske (seit 01.04.2023)
Dr. Severin Fischer (seit 07.06.2023)
Ulrich Hartmann
Florian Hauer (seit 13.07.2023)
Christian Jaschinski
Grit Klug
Dr. Steven Koch (seit 22.04.2023)
Holger Lampe
Marc Lechleitner (seit 04.07.2023)
Roger Lewandowski
Stephan Loge
Christian Müller (seit 31.03.2023)
Dr. Andrè-Benedict Prusa
Ralf Reinhardt
Debra Reußner (seit 21.04.2023)
Heidrun Rhode-Mühlenhoff (seit 06.06.2023)
Dr. Heike Richter
Steffen Scheller
Thomas Schlinkert (seit 20.06.2023)
Hans-Jörg Schmedes (seit 22.06.2023)
Gernot Schmidt
Jan Schubert (seit 01.01.2023)
Mike Schubert
Uwe Schüler (seit 06.12.2023)
Alexander Tönnies
Marietta Tzschoppe
Kornelia Wehlan

Geschäftsführung

Ute Bonde seit 01.05.2023,
Martin Fuchs und Andreas Kuck bis 30.04.2023

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs.

Abschlussprüfer

DHPG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftstätigkeit und öffentliche Zwecksetzung

Im Verkehrsverbund kooperieren aktuell 36 öffentliche und private Verkehrsunternehmen. Flächendeckend gilt seit 1999 der einheitliche VBB-Tarif mit einheitlichem Fahrausweissortiment sowie einheitlichen Beförderungsbedingungen, Tarifbestimmungen und Informationssystemen. Die Verkehrsunternehmen sind für die Leistungserstellung zuständig.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30.12.1993.

Die VBB GmbH bildet die Schnittstelle zwischen Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen, bestellt im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg, den Eisenbahnregional- sowie den S-Bahnverkehr und kooperiert mit öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen, um ein abgestimmtes und umfassendes Nahverkehrsangebot für die Bevölkerung im Verbundgebiet zu gewährleisten.

Geschäftsverlauf

Im Klassischen Bereich wurden im Geschäftsjahr 2023 u.a. die nachfolgend dargestellten Meilensteine erreicht:

Tarif, Vertrieb, Einnahmenaufteilung:

- *Tarif:* Fachliche Vorbereitung und Begleitung der Einführung des Deutschlandtickets im VBB sowie begleitender Angebote (Deutschlandticket Job, Deutschlandticket Semester), Durchführung und Umsetzung des VBB-Tarifentwicklungsverfahrens, Konzeption zur Vereinfachung des VBB-Tarifes, Fortschreibung des VBB-Abo Azubi, Fortschreibung des Mobilitätstickets Brandenburg und Konzeption eines künftigen Verfahrens zur Ausgabe des Berechtigungsnachweises, Umsetzung des Berlin-Abos
- *Vertrieb:* Sicherung und künftige Konzeption des Handytickets in der VBB-App Bus und Bahn, Umgang mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, Verlängerung des Pilotvorhabens in Bezug auf den Google-Maps-Deeplink (Link zum Ticketkauf aus der Google Maps-Routensuche), Layout der VBB-*fahr*Card, Abstimmung des Testes eines Check-In/Check-Out-Systems
- *Einnahmenaufteilung:* Fachliche Begleitung des Austausches zur Konzeption der Einnahmenaufteilungsregelungen in Bezug auf das Deutschlandticket, Abrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms, Durchführung der regulären VBB-Einnahmenaufteilungsabrechnungen, Abschluss der Einnahmenaufteilung 2022, Abschluss der Verkehrserhebung 2022 und Beginn der Datenauswertung

Planung und Fahrgastinformation:

- *Planung:* Weitere Konzeption von Stadt-Umland-Verkehren, Austausch zur Dekarbonisierung der Busflotten im kommunalen ÖPNV in Berlin und Brandenburg, Eröffnung neuer PlusBus-Linien, Ausbau der Rufbus-Angebote in Brandenburg und Verknüpfung mit der VBB-Fahrinfo, Koordinierung von Ersatzverkehrs-Konzepten mit den kommunalen Aufgabenträgern, Durchführung und Auswertung der regelmäßigen Stationsbefragungen, Mitwirkung an der Erhebung „Mobilität in Krisenzeiten“ des

Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Fortführung der Arbeiten in der Kompetenzstelle Bahnhof und der Vernetzungsstelle Bike+Ride

- *Fahrgastinformation:* Pflege und Weiterentwicklung der VBB-Fahrinfo-Familie in Bezug auf das Hintergrundsystem und die Fahrplandaten, Austausch zur überregionalen Verknüpfung der Datendrehscheiben, Verbesserung von Störungsinformationen, Abbildung von Rufbus-Gebieten in der Fahrinfo, Vorbereitung eines Projektes zur Auslastungsermittlung bei S-Bahn-Zügen, Weiterentwicklung der digitalen Services und Projekte (dazu u.a. Teilnahme an Förderungsprojekten des BMDV), Austausch zu Mobilstationen im Land Brandenburg, Fortführung des Projektes Safira im Kontext der Auslastungssteuerung, Entwicklung und Abstimmung von Informations- und Wegelenkungskonzepten in Bezug auf die Special Olympic World Games 2023, Abstimmung zum Wegelenkungskonzept zur Fußball-Europameisterschaft 2024, Übernahme der regionalen Plattform bbnavi in die VBB-Fahrinfo, Betrieb des VBB-Infocenters, Fortführung des VBB Bus- & Bahn-Begleitservices.

Kommunikation:
Neben der kommunikativen Begleitung aller tariflichen Maßnahmen (z.B. Einführung des Deutschlandtickets, Tarifmaßnahme zum 1. Januar 2024) werden Kommunikation, Kampagnen und Botschaften zu Mehrleistungen und Infrastrukturausbau im Verbundgebiet sowie zur ÖPNV-Nutzung als wichtige Bausteine beim Erreichen der Verkehrswende forciert. Auf dieser Basis fließen folgende Eckpunkte in die VBB-Strategie ein:

- Positionierung des ÖPNV und damit des VBB und seiner Partner als Mitgestalter der Verkehrswende in der Metropolregion Berlin-Brandenburg
- Stärkung des Umweltverbunds bei allen relevanten Meinungsbildnern auf regionaler und überregionaler Ebene.
- Stärkung der Schiene (S-Bahn und SPNV) als Rückgrat der Mobilitätswende und des damit zusammenhängenden Angebotsausbaus und des gemeinsam mit den Ländern bei den Infrastruktureigentümern zu koordinierenden Ausbaus von Stationen, Schiene sowie Leit- und Sicherungstechnik.

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2023 im Rahmen des Projektes CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig. Das Treuhandvermögen wurde im Jahr 2023 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt.

Lage der Gesellschaft
Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von 141 TEUR geplant, 104 TEUR wurden realisiert.

Chancen und Risiken sowie Prognose
Ein wirkungsvolles und vorausblickendes Risikomanagement ist ein wichtiges Element der Unternehmensführung. Die Identifikation von Risiken erfolgt in den regelmäßigen strategischen Gesprächen zwischen der Geschäftsführung und den Bereichs- bzw. Abteilungsleitungen. Darüber hinaus wird der Geschäftsführung regelmäßig ein Risikobericht vorgetragen.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind keine bestandsgefährdenden Risiken, die die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, erkennbar.
Ein verstärkter Fokus liegt vor dem Hintergrund der weiter wachsenden Bedeutung der Digitalisierung und virtueller Risiken auf der Sicherung der IT- und Dateninfrastruktur (betrifft Datensicherung, Datensicherheit und Datenschutz), um das Unternehmen vor diesbezüglichen Gefahren zu schützen.
Chancen und Risiken der VBB GmbH werden in jährlich stattfindenden strategischen Workshops unter Beteiligung aller Führungskräfte des Unternehmens dargelegt und analysiert. Für sich bietende Chancen werden in diesem Rahmen Möglichkeiten zur Umsetzung diskutiert und konkrete Schritte für die weitere Arbeit vereinbart. Aus aktuellen z.B. politischen Diskussionen können abseits des geordneten Strategieprozesses weitere Aufgaben seitens einzelner Gesellschafter an die Gesellschaft herangetragen werden.

Im Jahr 2024 werden unter anderem folgende Themen Schwerpunkte der Arbeit bilden:

- Strategische Positionierung des ÖPNV beim Erreichen der Verkehrswende
- Gestaltung und Weiterentwicklung des VBB-Tarifes im Kontext des Deutschlandtickets und des Berlin-Abos
- Sicherung und Weiterentwicklung der digitalen Vertriebssysteme im VBB und des digitalen Ticketangebotes in der VBB-App Bus & Bahn
- Fortführung der Arbeiten in Bezug auf die Einnahmenaufteilung unter Berücksichtigung des Deutschlandtickets und des Berlin-Abos
- Pflege und Weiterentwicklung der Fahrgastinformationssysteme, z.B. in Bezug auf die Implementierung von Auslastungsinformationen
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Verkehrsnetzes im VBB mit dem Fokus auf die Stadt-Umland-Verkehre, die Weiterentwicklung von Zubringerverkehren, innovativen Mobilitätsangeboten und PlusBus-Linien in Abstimmung mit den Aufgabenträgern

Fortführung der Arbeiten im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement in Bezug auf das Vertragscontrolling, die Vergabe von SPNV-Leistungen, die SPNV-Angebotsplanung und -Infrastruktur sowie das Qualitätsmanagement.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

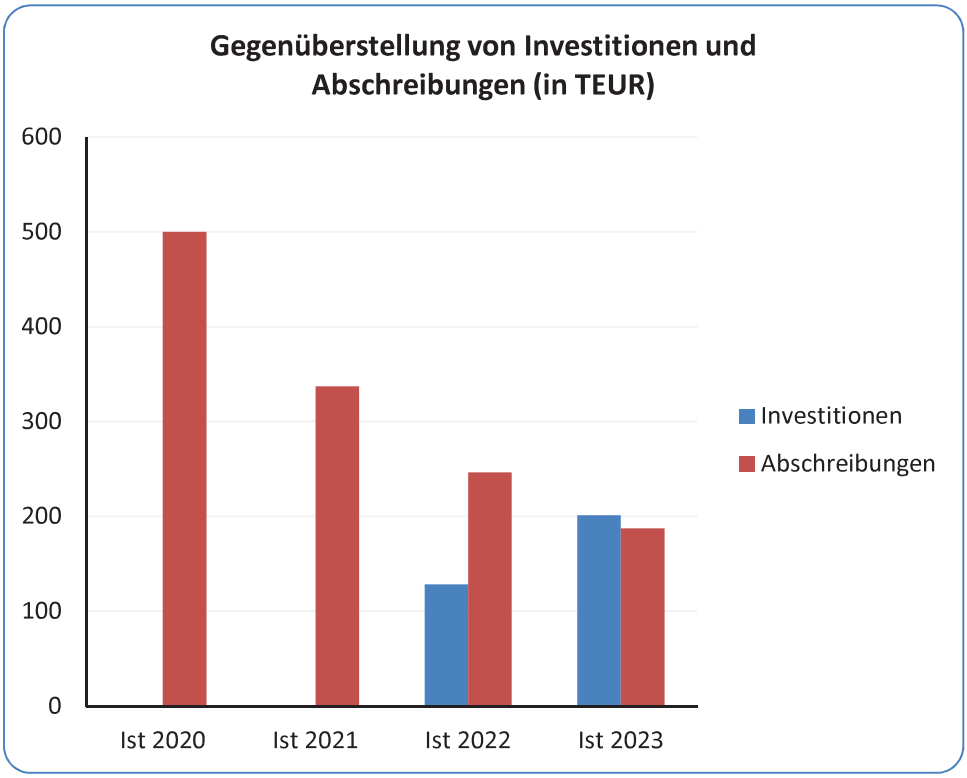
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	213,8	163,5	102,2	107,6
Sachanlagevermögen	249,1	314,6	198,5	204,6
Anlagevermögen	**462,9**	**478,0**	**300,6**	**312,2**
I. Vorräte	6,7	5,5	5,0	8,2
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	883,7	790,9	980,3	822,5
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	5.725,7	4.104,5	4.647,6	5.404,4
Umlaufvermögen	**6.616,2**	**4.901,0**	**5.632,9**	**6.235,1**
Rechnungsabgrenzungsposten	105,2	84,2	65,2	131,2
Aktiva	**7.184,3**	**5.463,2**	**5.998,7**	**6.678,5**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	324,0	324,0	324,0	324,0
Eigenkapital	**324,0**	**324,0**	**324,0**	**324,0**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**463,0**	**494,0**	**300,6**	**309,2**
Rückstellungen	1.605,6	1.428,9	1.492,1	1.878,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.791,9	3.181,7	493,8	589,0
langfristige Verbindlichkeiten	-0,3	0,0	3.388,3	3.578,0
Verbindlichkeiten	4.791,6	3.181,7	3.882,1	4.166,9
Rechnungsabgrenzungsposten		34,7		
Fremdkapital	**6.397,2**	**4.645,2**	**5.374,1**	**6.045,2**
Passiva	**7.184,3**	**5.463,2**	**5.998,7**	**6.678,5**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**674,8**	**558,4**	**501,8**	**824,8**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.			13.320,2	
Andere aktivierte Eigenleistungen			4.279,1	
Sonstige betriebliche Erträge	15.330,2	18.058,9	788,7	18.826,3
Materialaufwand	369,2	415,1	375,9	704,7
Personalaufwand	7.111,5	7.963,7	8.105,9	8.581,4
Abschreibungen	499,9	336,9	246,1	187,0
Sonst. betriebl. Aufwend.	8.019,2	9.900,1	10.160,1	10.216,9
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,3	0,9	3,8	55,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	7,0	1,9	5,1	2,2
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**0,6**	**0,6**	**0,6**	**14,6**
Sonstige Steuern	0,6	0,6	0,6	
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**14,6**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**85,0**	**86,4**	**87,0**	**105,6**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	85,0	86,4	87,0	105,6
davon als Verlustausgleichszuschüsse	85,0	86,4	87,0	105,6
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	6,4	8,8	5,0	4,7
Eigenkapitalquote (in %)	4,5	5,9	5,4	4,9
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	69,9	67,8	1.234,9	1.249,9
Zinsaufwandsquote (in %)	1,0	0,3	1,0	0,3
Liquiditätsgrad III (in %)	138,1	154,0	1.140,8	1.058,6
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	204,0	-1.621,0	543,0	920,6
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,1	0,0	0,1	0,3
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	109,0	101,0		
Personalaufwandsquote (in %)	1.053,9	1.426,2	1.615,5	1.040,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen			128,0	201,0
Abschreibungen	499,9	336,9	246,1	187,0



Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

Magazinstraße 28
03046 Cottbus

Telefon: 0355 355516-10
E-Mail: info@wirtschaftsregion-lausitz.de
Internet: www.wirtschaftsregion-lausitz.de

Historie

Die Gesellschaft wurde am 12.11.2009 als Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH zur Koordinierung der Wirtschaftsfördermaßnahmen in der Region gegründet. Die Umfirmierung in Wirtschaftsregion Lausitz GmbH erfolgte auf Grundlage erweiterter Aufgaben. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 15.07.2009 wurde am 30.03.2023 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 8483, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

12.11.2009

gezeichnetes Kapital

55.000,00 EUR

Gesellschafter

Land Brandenburg	54,55 %
Landkreis Dahme-Spreewald	9,09 %
Landkreis Elbe-Elster	9,09 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	9,09 %
Landkreis Spree-Neiße	9,09 %
Stadt Cottbus/Chóśebuz	9,09 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Strukturentwicklung in der Lausitz für das Land Brandenburg, die LK Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, Dahme-Spreewald sowie die kreisfreie Stadt Cottbus/Chóśebuz. Dazu gehört u.a. die strategische Koordinierung und Begleitung des Strukturwandels u.a. durch Unterstützung regionaler Projekte sowie die Steuerung und Durchführung der Werkstattprozesse.

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Klaus Freytag, Vorsitzender
Carsten Billing, stellvertretender Vorsitzender
Thomas Bergner, (bis 30.06.2023)
Brigitte Faber-Schmidt
Anke Herrmann
Stephan Hornak, (seit 02.03.2023 bis 31.05.2023)
Stefan Klein
Marc Lechleitner, (bis 30.06.2023)
Katrin Müller-Wartig
Dr. Markus Niggemann, (seit 01.07.2023)
Dr. Volker Offermann, (bis 27.12.2023)
Larissa Penzenstadler-Hennig, (seit 01.07.2023)
Rainer Pilz
Robert Weidner, (seit 01.06.2023)
Lars Wirbatz, (seit 28.12.2023)

Geschäftsführung

Heiko Jahn

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der WRL gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie der Strukturentwicklung der Lausitz.

Abschlussprüfer

Hamannn & Partner mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Strukturentwicklung in der Lausitz für das Land Brandenburg und die Landkreise Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, Dahme-Spreewald sowie die kreisfreie Stadt Cottbus/Chóśebuz zu befördern.
Darüber hinaus betreut die WRL GmbH als Regionalpartner des Bundes die projektseitige Umsetzung des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier“- Regionales Investitionskonzept (RIK) Lausitz.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Der Personal- und Sachaufwand der Mitarbeiter im Kernbestand der WRL GmbH werden durch die Gesellschafterzuschüsse ausgeglichen. Grundlage der Finanzierung bildet die Finanzierungsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der WRL GmbH vom 08.12.2021.

Die Personal- und Sachkosten aus dem Werkstattprozess sowie die Sachkosten der „Imagekampagne“ werden mit 90% über die Förderrichtlinie zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten

(„STARK“) des BMWi aus dem Bundeshaushalt finanziert. Die aufzubringenden Eigenmittel in Höhe von 10% werden durch die Gesellschafter der WRL GmbH bereitgestellt.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird gemäß bestätigtem Wirtschaftsplan vom 04.09./09.10.2023 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

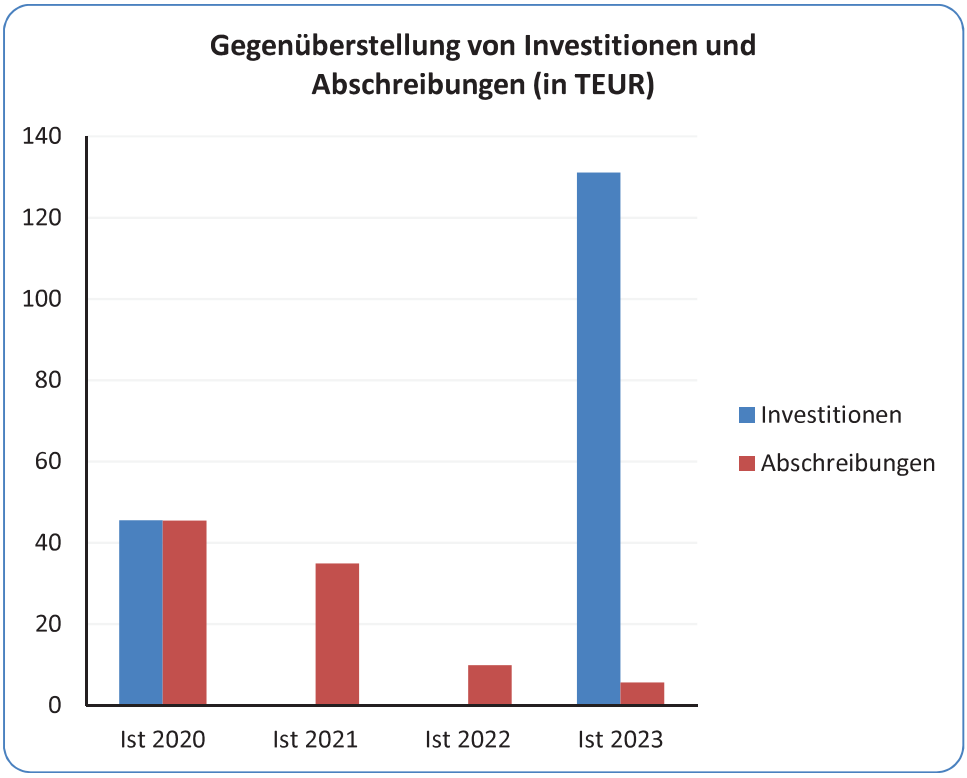
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	1,2
Sachanlagevermögen	57,1	30,1	20,1	14,5
Anlagevermögen	**57,2**	**30,1**	**20,1**	**15,7**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	79,5	326,2	12,8	0,8
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	745,1	429,9	406,8	414,0
Umlaufvermögen	**824,6**	**756,1**	**419,6**	**414,7**
Rechnungsabgrenzungsposten	7,8	12,5	6,0	6,8
Aktiva	**906,3**	**798,6**	**445,7**	**437,2**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	35,0	25,0	55,0	55,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	162,7	-51,8	246,7	211,7
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-214,5	349,6	-35,0	0,0
Eigenkapital	**0,0**	**322,9**	**266,7**	**266,7**
Sonderposten mit Rücklageanteil		**20,0**		
Rückstellungen	487,9	223,0	111,8	84,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	418,4	232,7	67,2	68,4
langfristige Verbindlichkeiten	0,0		0,0	0,0
Verbindlichkeiten	418,4	232,7	67,2	68,4
Rechnungsabgrenzungsposten				17,9
Fremdkapital	**906,3**	**455,7**	**179,0**	**170,5**
Passiva	**906,3**	**798,6**	**445,7**	**437,2**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse		**4,8**	**2,0**	**152,9**
Sonstige betriebliche Erträge	6.228,5	1.834,0	1.735,8	1.713,2
Personalaufwand	1.269,3	1.176,9	1.244,6	1.173,5
Abschreibungen	45,4	34,9	9,9	5,6
Sonst. betriebl. Aufwend.	5.114,1	276,1	517,8	686,5
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge		0,0		
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	13,9	0,7		
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-214,2**	**350,2**	**-34,6**	**0,5**
Sonstige Steuern	0,3	0,6	0,4	0,5
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-214,5**	**349,6**	**-35,0**	**0,0**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**60,0**	**117,6**	**124,3**	**80,0**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	60,0	117,6	80,9	80,0
davon als Betriebskostenzuschüsse	60,0	117,6	80,9	80,0
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus			43,4	
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**10,0**		**10,0**	
sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus	10,0		10,0	

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	6,3	3,8	4,5	3,6
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	40,4	59,8	61,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)		1.074,3	1.324,7	1.700,8
Zinsaufwandsquote (in %)		14,2		
Liquiditätsgrad III (in %)	197,1	324,9	624,3	606,2
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	227,1	-231,5	-40,7	7,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-22,1	43,9	-7,9	0,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	22,0	16,0	15,0	15,0
Personalaufwandsquote (in %)		24.627,2	62.275,9	767,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	45,5			131,1
Abschreibungen	45,4	34,9	9,9	5,6



Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon: 0355 31008
E-Mail: gruen-park.cottbus@t-online.de

Historie

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chóśebuz im Sinne des § 86 Abs.1 Nummer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Gründung/ HR-Eintrag

19.12.1990

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb ist für die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen, des Stadtwaldes, des öffentlichen Grüns auf den städtischen Friedhöfen und Grundstücken, der Kriegs- und Ehrengrabanlagen, von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten, der wassertechnischen Anlagen der Stadt, für die Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen und des Stadtwaldes sowie für die Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben im Bestattungswesen zuständig.

Mitglieder Werksausschuss

Hagen Strese, Vorsitzender
Anja Heger, stellvertretende Vorsitzende
Eberhard Kirchbach
Karin Kühl

Werkleitung

Normen Kothe

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Abschlussprüfer

ETL WRG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

In Bezug auf die geschäftliche Aktivität und Umsatzentwicklung ist grundsätzlich eine positive Entwicklung festzustellen. Dabei führten sowohl die üppige Vegetation und die damit verbundenen erweiterten Leistungsumfänge, trotz relativ zeitigem Wintereinbruchs, als auch die Beauftragungsumfänge im Bereich Grabfeld- und Wegebau im Wesentlichen dazu, dass die im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehenen Umsatzsteigerungen noch übertroffen wurden.

Hinsichtlich der Investitionsmaßnahmen wurde im Geschäftsjahr 2023 verhalten agiert, wobei statt der geplanten Ausgaben (124,0 TEUR) nur 55,4 TEUR aufgewandt wurden. Dabei wurden 18,0 TEUR für Ersatzbeschaffungsmaßnahmen im Bereich der technischen Ausstattung (BGA)/ GWG vorgenommen, die im Zuge von Einbruchs- und Diebstahlgeschehen zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Leistungsfähigkeit notwendig waren (vollständige Kompensation über Versicherungsentschädigungen). Weiterhin wurden 10,5 TEUR für Anlagen im Bau (Neuinstallation Hausstromanschluss) und für Anlagen zur Objektsicherung mit 22,2 TEUR (Alarm- und Videoüberwachungsanlagen) vorgenommen. In Höhe von 4,7 TEUR wurde zudem planmäßig im Bereich Sonstiges / GWG investiert (u.a. mobile Absauganlage Tischlerei).

Lage der Gesellschaft

Trotz zur Planung um 125,1 TEUR höheren Umsatzerlösen und ebenfalls höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 54,3 TEUR) konnten die Entwicklungen in den Aufwands- und Kostenstrukturen nicht kompensiert werden. Neben höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+157,5 TEUR) – die überwiegend für externe Technik im Rahmen der Waldbewirtschaftung zusätzlich aufgebracht und in gleichen Umfängen, somit ergebnisneutral, an die Stadt Cottbus/Chóśebuz -Fachbereich Umwelt- weiterbrechnet wurden (rd. 100,0 TEUR), waren es vor allem höhere Personal- (+33,6 TEUR), Material- (+8,8 TEUR) und Abschreibungsaufwendungen (+1,8 TEUR), die schlussendlich dazu führten, dass das im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehene Jahresplanergebnis in Höhe von 1,7 TEUR nicht erreicht werden konnte und sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 20,1 TEUR eingestellt hat.

Speziell die deutlich gestiegenen Beschaffungs-, Energie-, Kraftstoff- und sonstigen Rohstoffpreise im Zuge des Russland-Ukrainekrieges wirken weiterhin über alle Betriebsbereiche. Diese wirken schlussendlich ebenso ergebnisverschlechternd, wie die gestiegenen Personalaufwendungen im Rahmen der Umsetzung des Tarifabschlusses und die Ergebnisse der zwingend erforderlichen Stellenneubewertungen.
Das Eigenkapital des Betriebes beträgt 808,5 TEUR bei einer Bilanzsumme von 965,3 TEUR. Hiervon entfällt ein Anteil in Höhe von 479,0 TEUR auf das Sachanlagevermögen.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan sieht für 2024 einen Jahresgewinn von 2,9 TEUR vor. Dabei steigen die geplanten Umsatzerlöse aus Haushaltsmitteln gegenüber dem Vorjahr um 287,6 TEUR (+10,8%). Diese Erhöhung begründet sich dabei in der erforderlichen weiteren Kompensation der Ergebnisse der Tarifverhandlungen, sowie der allgemeinen Kostensteigerungen und deren Auswirkung auf die Stundenverrechnungssätze. Eine Erweiterung der bestehenden Leistungsvereinbarungen/-umfänge ist hier nicht berücksichtigt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

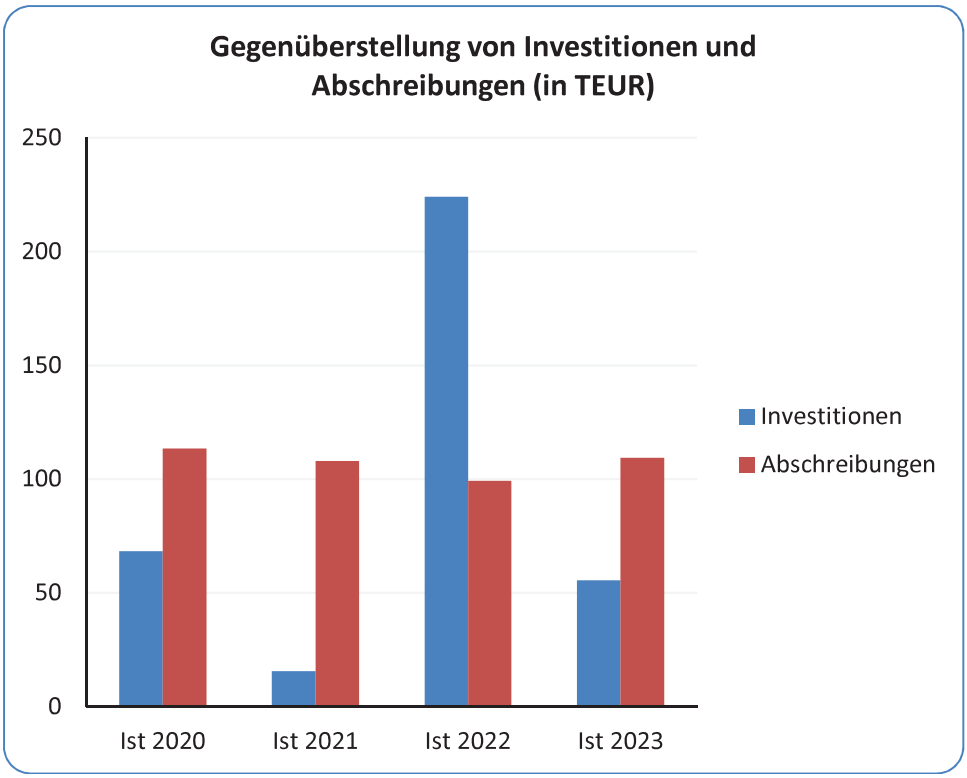
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,9	0,9	0,0	18,2
Sachanlagevermögen	622,5	530,8	656,7	460,8
Anlagevermögen	**624,4**	**531,7**	**656,7**	**479,0**
I. Vorräte	4,9	9,1	3,9	3,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	142,6	138,5	179,9	362,7
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	232,4	340,5	157,2	118,0
Umlaufvermögen	**379,9**	**488,1**	**341,0**	**484,7**
Rechnungsabgrenzungsposten			1,8	1,6
Aktiva	**1.004,2**	**1.019,8**	**999,5**	**965,3**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	260,0	260,0	260,0	260,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	473,9	473,9	473,9	473,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	54,2	70,9	105,3	94,7
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	16,7	34,4	-10,7	-20,1
Eigenkapital	**804,8**	**839,2**	**828,6**	**808,5**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**27,7**	**26,7**	**25,7**	**24,7**
Rückstellungen	74,1	88,7	79,5	74,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	97,5	65,2	63,9	58,1
langfristige Verbindlichkeiten	0,0		0,0	0,0
Verbindlichkeiten	97,5	65,2	63,9	58,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1		1,8	
Fremdkapital	**171,7**	**153,9**	**145,2**	**132,1**
Passiva	**1.004,2**	**1.019,8**	**999,5**	**965,3**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**2.437,3**	**2.586,8**	**2.717,9**	**2.858,3**
Andere aktivierte Eigenleistungen				0,4
Sonstige betriebliche Erträge	99,5	137,9	137,2	164,3
Materialaufwand	115,9	134,5	151,4	138,8
Personalaufwand	1.910,1	2.017,5	2.123,1	2.319,4
Abschreibungen	113,3	107,8	99,1	109,3
Sonst. betriebl. Aufwend.	372,9	422,4	484,1	467,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0		0,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**24,5**	**42,5**	**-2,5**	**-11,9**
Sonstige Steuern	7,8	8,1	8,1	8,2
Jahresgewinn/Jahresverlust	**16,7**	**34,4**	**-10,7**	**-20,1**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**2.395,5**	**2.547,2**	**2.692,3**	**2.820,0**
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	2.395,5	2.547,2	2.692,3	2.820,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**3,5**	**3,1**	**3,2**	**2,1**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	3,5	3,1	3,2	2,1
- von Verwaltungskostenbeiträgen	3,5	3,1	3,2	2,1

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	62,2	52,1	65,7	49,6
Eigenkapitalquote (in %)	80,1	82,3	82,9	83,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	128,9	157,8	126,2	168,8
Liquiditätsgrad III (in %)	389,8	749,1	533,7	834,1
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	130,3	123,6	36,4	12,5
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	1,7	3,4	-1,1	-2,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	48,0	52,0	52,0	53,0
Personalaufwandsquote (in %)	78,4	78,0	78,1	81,1

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	68,2	15,5	224,0	55,4
Abschreibungen	113,3	107,8	99,1	109,3



Jugendkulturzentrum Glad-House

Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: 0355 38024-0
E-Mail: verwaltung@gladhouse.de
Internet: www.gladhouse.de

Historie

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde der Eigenbetrieb formal neu gegründet und die Betriebssatzung dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chóśebuz im Sinne der §§ 92 Abs. 2 und 93 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Es wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Mitglieder Werksausschuss

Michael Rabes, Vorsitzender
Matthias Heine
Andreas Rothe

Werkleitung

Hendrikje Eger

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten, insbesondere für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nichtkommerzielle Formen der Kultur.

Abschlussprüfer

SMART GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr 2023 konnten – nach dem Ende der Corona-Pandemie – alle Veranstaltungen ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Nichtsdestotrotz wurde die soziokulturelle Arbeit des Jugendkulturzentrums „GLADHOUSE“ durch gesamtgesellschaftliche Entwicklung wie den Krieg in der Ukraine und damit einhergehenden wirtschaftlichen Einflüssen maßgeblich beeinflusst. Insgesamt fanden an 311 Tagen Veranstaltungen statt.

Wirtschaftliche Entwicklung und Investitionsmaßnahmen

Das negative Jahresergebnis für 2023 liegt bei 9,8 TEUR bei einem geplanten Verlust von 9,6 TEUR. Das Jahresergebnis der geplanten Einnahmen aus Eintritten, Teilnehmerbeiträgen, zusätzlichen Projektmitteln und Nutzungsentgelten liegt bei 363,6 TEUR. Im Rahmen des Landesprogramms zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen im Kulturbereich erhielt das „GLADHOUSE“ Fördermittel zur Investition in neue Lichttechnik in Höhe von 22,2 TEUR. Die Arbeit des Teams des OBENKINOs wurde mit dem Kinoprogrammpreis in Höhe von 25 TEUR gewürdigt. Das OBENKINO erhielt für das Projekt „Vom Bild zum Film“ eine Förderung in Höhe von 3,2 TEUR von der AG Kino. Des Weiteren wurde im technischen Bereich im Jahr 2023 die anteilige Finanzierung einer Personalstelle durch das Jobcenter (§ 16e SGB II) in Höhe von 15,5 TEUR ermöglicht. Der Gesamtumsatz der Gastronomie lag im Jahr 2023 bei 126,3 TEUR bei einem Planansatz von 110,0 TEUR, da dieser zunächst zurückhaltend geplant worden war. Die Personalkosten für angestellte Mitarbeiter und die Aufwendungen für die Freiwilligen lagen 2023 mit 667,9 TEUR unter dem Planansatz (770,8 TEUR). Diese Einsparungen sind durch das Ausscheiden zweier Mitarbeiter zu begründen. Die Raumkosten lagen bei 134 TEUR und damit 33,4 TEUR unter dem Plan. Diese beinhalten neben den regelmäßigen Raumkosten Aufwendungen für Instandhaltungskosten und Betriebsbedarf. Für das Berichtsjahr waren Ersatzinvestitionen aus dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6,5 TEUR vorgesehen. Damit und mit zusätzlichen Eigenmitteln wurde PC-Technik ausgetauscht, ein Defibrillator erworben und energieeffiziente Lichttechnik ermöglicht. Im Jahr 2023 waren 13 Festangestellte (durchschnittlich 11,0 VZE) und 2 Auszubildende im Betrieb tätig.

Kulturarbeit

Der Veranstaltungsbereich erwirtschaftete Umsätze in Höhe von 227,3 TEUR. Die direkten, veranstaltungsbedingten Aufwendungen lagen bei 253,7 TEUR. Im Jahr 2023 erwirtschaftete die Literaturwerkstatt 23,0 TEUR. Die Aufwendungen lagen projektbedingt mit 11,6 TEUR um 8,3 TEUR über dem Plan. Die Gesamtumsätze des Bereiches OBENKINO lagen bei 63,4 TEUR und damit 6,4 TEUR über dem Planziel. Im Jahr 2023 führte der Eigenbetrieb 557 Veranstaltungen durch und bot an 221 Tagen Schreibwerkstätten etc. an. Im OBENKINO wurden an insgesamt 247 Tagen für 13.452 Besucher 488 Veranstaltungen und Vorstellungen angeboten. Die Zahl der Veranstaltungsbesucher lag insgesamt bei 31.421, die der Nutzerkontakte der Literaturwerkstatt bei 1.034.

Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes

Für das Wirtschaftsjahr 2024 erfolgte eine Anpassung des städtischen Zuschusses entsprechend der Höhe der geplanten Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und der Eigenanteile für die Vergütung der Freiwilligen. Auch wenn die soziokulturelle Arbeit des Eigenbetriebs im Jahr 2024 nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinflusst wird, sind auch weiterhin erhebliche Belastungen im Bereich der Energiekosten u.a. durch globale Entwicklungen wie bspw. die Fortsetzung der Ukraine-Krise zu erwarten. Dies hat sowohl Auswirkungen auf die Betriebskosten des Eigenbetriebs als auch auf das Nutzungsverhalten der Besucher, da sie selbst von den steigenden Kosten betroffen sind.

Die bereits angekündigte Neuprofilierung wird insbesondere in Hinblick auf den Strukturwandel weitergeführt. Im Jahr 2023 wurde im Team daran gearbeitet, allerdings wurde dies durch den Weggang zweier Kolleginnen erschwert. Die konzeptionelle Arbeit soll auch in den folgenden Jahren fortgesetzt werden. Hier geht es weiterhin darum, innovative Ansätze im Bereich der kulturellen Bildung zu entwickeln. Im Fokus der Arbeit steht dabei weiterhin die kulturelle Bildungsarbeit mit den Schwerpunkten Medien/Film, Musik und Literatur.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

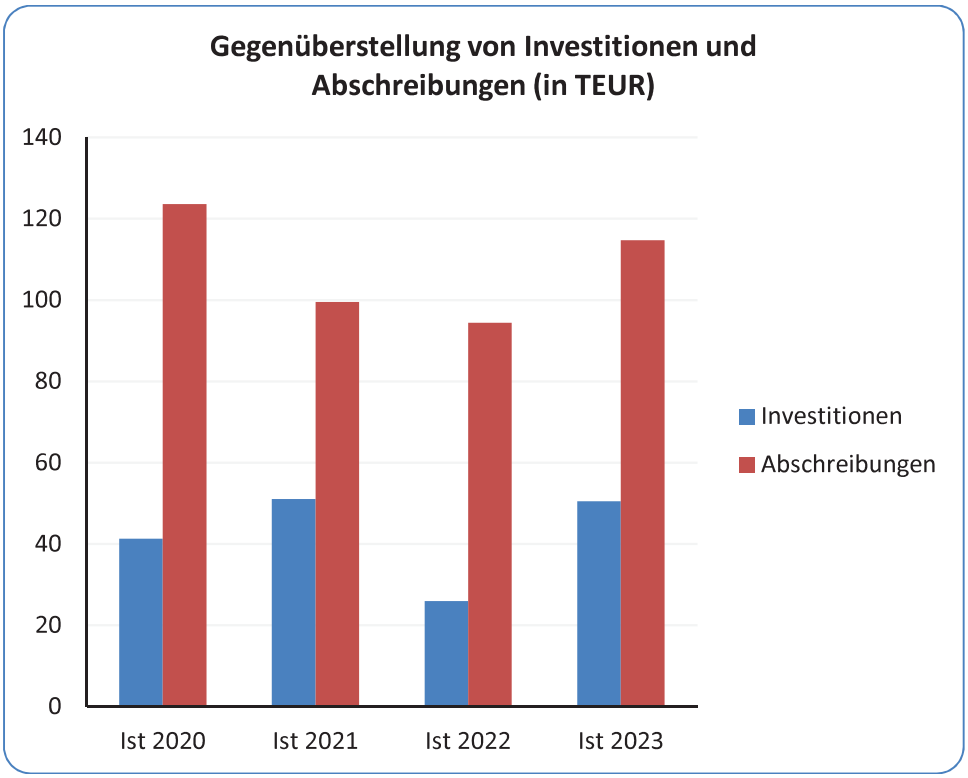
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,2	1,8	1,3	0,9
Sachanlagevermögen	1.761,8	1.713,8	1.645,7	1.582,3
Anlagevermögen	**1.764,1**	**1.715,6**	**1.647,0**	**1.583,2**
I. Vorräte	11,5	10,9	16,1	14,2
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	29,6	61,5	51,6	30,1
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	80,9	76,6	91,2	125,9
Umlaufvermögen	**122,0**	**149,0**	**158,9**	**170,2**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	9,1	1,4
Aktiva	**1.886,3**	**1.864,8**	**1.815,1**	**1.754,8**
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	929,9	929,9	929,9	929,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-549,2	-553,4	-565,6	-550,1
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-4,2	-12,2	15,4	-9,8
Eigenkapital	**376,5**	**364,3**	**379,7**	**369,9**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**1.445,5**	**1.408,5**	**1.338,7**	**1.282,0**
Rückstellungen	26,4	34,1	32,3	70,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	32,8	51,3	62,9	32,1
langfristige Verbindlichkeiten	1,9		0,0	0,0
Verbindlichkeiten	34,6	51,3	62,9	32,1
Rechnungsabgrenzungsposten	3,4	6,5	1,5	
Fremdkapital	**64,4**	**92,0**	**96,6**	**102,9**
Passiva	**1.886,3**	**1.864,8**	**1.815,1**	**1.754,8**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**168,8**	**112,8**	**213,0**	**429,8**
Sonstige betriebliche Erträge	986,7	1.038,7	1.009,8	1.013,3
Materialaufwand	130,3	89,6	162,6	248,0
Personalaufwand	654,5	618,9	648,0	680,4
Abschreibungen	123,6	99,5	94,4	114,7
Sonst. betriebl. Aufwend.	251,3	355,6	302,3	409,8
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-4,2**	**-12,2**	**15,4**	**-9,8**
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-4,2**	**-12,2**	**15,4**	**-9,8**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**673,5**	**689,8**	**758,1**	**776,5**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	673,5	689,8	758,1	776,5
davon als Betriebskostenzuschüsse	673,5	689,8	758,1	776,5
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**19,3**	**23,4**	**17,1**	**19,5**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	19,3	23,4	17,1	19,5
- von Verwaltungskostenbeiträgen	19,3	23,4	17,1	19,5

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	93,5	92,0	90,7	90,2
Eigenkapitalquote (in %)	20,0	19,5	20,9	21,1
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	21,4	21,2	23,1	23,4
Liquiditätsgrad III (in %)	372,5	290,1	252,8	530,0
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	23,3	8,4	37,9	5,9
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-0,2	-0,7	0,9	-0,6
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	12,0	12,0	12,0	13,0
Personalaufwandsquote (in %)	387,8	548,7	304,2	158,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	41,3	51,0	25,9	50,5
Abschreibungen	123,6	99,5	94,4	114,7


Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)
140
120
100
80
60
40
20
0
Ist 2020
Ist 2021
Ist 2022
Ist 2023
Investitionen
Abschreibungen

Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus

Berliner Straße 6
03046 Cottbus

Telefon: 0355 612 - 2522
E-Mail: verwaltung@kkj-cottbus.de

Historie

Der Eigenbetrieb wurde durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chóśebuz am 24.04.2019 mit Wirkung zum 01.01.2020 gegründet. Er hat zum 01.04.2020, dem Zeitpunkt des Übergangs von 5 Kindertageseinrichtungen von einem insolventen Träger auf die Stadt Cottbus/Chóśebuz, seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chóśebuz im Sinne der §§ 92 Abs. 2 und 93 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Gründung/ HR-Eintrag

01.01.2020

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Förderung der Jugendhilfe und der Erziehung sowie der Schutz der Familie. Dies erfolgt insbesondere durch den Betrieb und die Bewirtschaftung von Kindertageseinrichtungen, das Angebot von ambulanten Hilfen und von Leistungen im Übergang von Schule zum Beruf sowie von Familienberatungsleistungen.

Mitglieder Werksausschuss

Dietmar Schulz, Vorsitzender
Lena Kostrewa, stellvertretende Vorsitzende
Anja Bodnar, (bis 30.09.2023)
Matthias Loehr

Werkleitung

Silke Ullrich

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb und der Bewirtschaftung der in Trägerschaft der Stadt Cottbus/Chóśebuz befindlichen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, dem Anbieten ambulanter Hilfen zur Erziehung und von Leistungen im Übergang Schule zum Beruf sowie dem Angebot von Familienberatungsleistungen in der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

SMART GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Gegenüber den Vorjahren stand die Bewältigung der Corona-Pandemie nicht mehr im Zentrum des Geschäftsbetriebes. Stattdessen ist die ungeplante allgemeine Kostenentwicklung durch die hohe Inflation in den Vordergrund getreten. Dieser Umstand war neben dem weiter spürbar werdenden Fachkräftemangel maßgeblich für das Jahr 2023.

Das Geschäftsjahr das Eigenbetriebes war insbesondere geprägt von den Investitionen in das Gebäude der Integrationskindertagesstätte „Janusz Korczak“ und in die Neuausstattung der Räume des Hortes „Spreeschule“, der Einführung der Finanz- und Buchhaltungssoftware proDoppik, der Einstellung pädagogischer Mitarbeitender und der Implementierung der Leitungstandems in den Einrichtungen, dem Sicherstellen des Personalwesens einschließlich der Einbindung eines externen Dienstleisters. Weiterhin prägten der Beginn des 4jährigen Qualitäts- und Weiterbildungsprozesses „KomNet-QuaKi“, die vorbereitenden Maßnahmen zur Eröffnung und dem Betrieb des Betreuungs-/ Vertretungsstützpunktes Kindertagespflege (im Jahr 2024) und die Einführung und inhaltlich-fachliche Umsetzung der Inklusion im Hort „Spreeschule“ den Geschäftsbetrieb im Berichtsjahr.

Lage der Gesellschaft

Der tatsächliche Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2023 lag bei 5.614,54 EUR. Geplant war ein Jahresgewinn von 229.600 EUR. Die Abweichung begründet sich durch Aufwendungen für die Erneuerung der Grundleitung und die barrierefreie Sanierung und Modernisierung von 3 Bädern in der Integrationskita „Janusz Korczak“ sowie die kompletten Neuausstattung des Hortes „Spreeschule“, welche zur Planung 2023 im Finanzhaushalt zwar berücksichtigt wurden, jedoch nicht mit den eingetretenen Kostenentwicklungen.

Aufgrund steigender Energiepreise wurden zusätzlich im Witaj-Hort „Njewjerica“ Haus 1 alle Lampen und in der Integrationskita „Janusz Korczak“ ein Drittel der Lampen auf energiesparende Leuchtmittel umgestellt. Weiterhin musste das Flachdach des Witaj-Hortes „Njewjerica“ Haus 1 wegen erheblicher Schäden saniert werden. Diese Aufwendungen waren in der Planung 2023 nicht vorgesehen.

Die geplanten Umsatzerlöse von 8.783 TEUR wurden mit den tatsächlich erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 9.005 TEUR überschritten. Dies begründet sich im Wesentlichen durch erhöhte Zuschüsse/Zuwendungen.

Von den Umsatzerlösen wurden 8.311 TEUR aus Haushaltsmitteln der Stadt Cottbus/Chóśebuz erzielt. Ein Betrag in Höhe von 540 TEUR ist auf Einzahlungen der Eltern/Personensorgeberechtigten für die Betreuung und Verpflegung zurückzuführen. Weitere 154 TEUR resultieren aus Erträgen anderer Debitoren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden mit 84 TEUR geplant. Das Ergebnis in Höhe von 290 TEUR verbessert sich durch die Fördersumme aus der Sanierung der Grundleitung in der Kita Janusz Korczak (100 TEUR), aus Erstattungen von Krankenkassen (78 TEUR) und Erträgen aus Spenden (28 TEUR).
Die Zugänge bei den Anlagen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren im Wesentlichen aus den Ausstattungen aller Kindertagesstätten, insbesondere der Integrationskita „Janusz Korczak“ und dem Hort „Spreeschule“.

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 147 Mitarbeitende beschäftigt. Die Personalaufwendungen betrugen insgesamt 7.334.295,32 EUR. Das Anlagevermögen wird mit einem Buchwert in Höhe von 4.399.514,48 EUR ausgewiesen. Den Investitionen von insgesamt 241.862,81 EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 295.485,83 EUR gegenüber.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Eigenbetrieb war während des Berichtszeitraums jederzeit in der Lage gewesen, den finanziellen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Voraussichtliche Entwicklung
Der mit Datum vom 20.12.2023 beschlossene Wirtschaftsplan 2024 weist Umsatzerlöse in Höhe von 9.533.400,00 EUR sowie einen planmäßigen Gewinn von 203.500,00 EUR aus.

Im Wirtschaftsjahr 2024 soll fortgeführt werden, die Ausstattung in den Kindertagesstätten weiter deutlich zu verbessern. Weiterhin ist für das Wirtschaftsjahr 2024 vorgesehen, die Gesamtplanung für die energetische und barrierefreie Sanierung der Integrationskita „Mischka“ zu beginnen. Zudem soll die Planung zur barrierefreien Sanierung 5 weiterer Kinderbäder in der Integrationskita „Janusz Korczak“ abgeschlossen werden.

Der Personalbereich muss ausgebaut werden. Insbesondere sind weitere Stellen in der Verwaltung einzurichten und zu besetzen. Auch soll der Einsatz der Software P&ILoga und die implementierte Finanz- und Buchhaltungssoftware proDoppik dazu dienen, die betrieblichen Abläufe weiterzuentwickeln und effizienter zu gestalten, um die Prozesse effektiv steuern zu können.

Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind die über viele Jahre unzureichenden Investitionen und Aufwendungen für den Werterhalt der übernommenen Kindertagesstätten. Hier werden in der Zukunft zum Teil erhebliche Investitionsmaßnahmen erforderlich werden.

Für die Bewirtschaftung der Gebäude und die vorzunehmenden Investitionen stellen mögliche Preissteigerungen und die knappen Personalressourcen der Dienstleister ein kurz-, mittel- und langfristiges Risiko dar.

Auch eine sich verändernde Nachfrage an Kindertagesbetreuungsplätzen und die damit einhergehende Belegungsentwicklung sind weiterhin im Blick zu behalten.

Der Personalbestand und die Personalausstattung müssen nachhaltig gesichert werden. Hier werden auch in den nächsten Jahren die bereits eingeleiteten Personalentwicklungsmaßnahmen zur Fachkräftesicherung beitragen und sollten weiter ergänzt werden.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

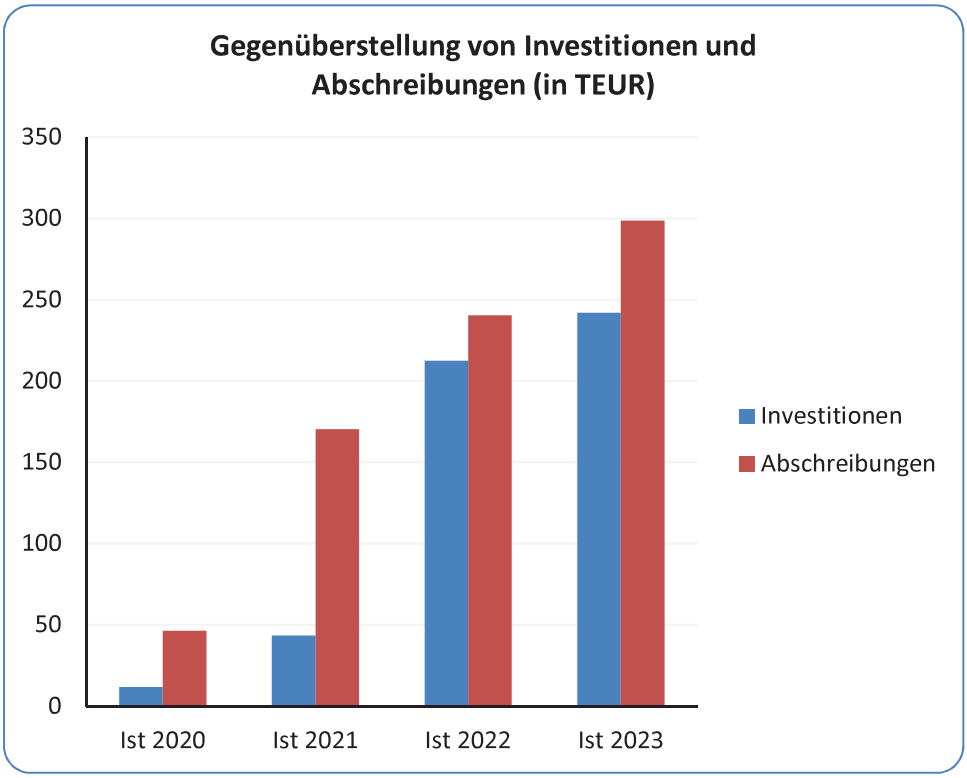
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,0	1,0	0,0
Sachanlagevermögen	1.614,9	4.478,0	4.452,1	4.399,5
Anlagevermögen	**1.614,9**	**4.478,0**	**4.453,1**	**4.399,6**
I. Vorräte				6,8
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	626,1	868,1	538,8	425,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	3.117,0	715,4	1.900,4	1.943,0
Umlaufvermögen	**3.743,1**	**1.583,5**	**2.439,2**	**2.375,0**
Rechnungsabgrenzungsposten		6,3	1,3	3,3
Aktiva	**5.358,0**	**6.067,8**	**6.893,7**	**6.777,9**
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	1.583,2	2.246,8	2.244,9	2.244,9
III. Gewinnrücklagen				1.371,6
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		223,0	1.058,6	223,0
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	223,0	835,5	536,0	5,6
Eigenkapital	**1.806,2**	**3.305,3**	**3.839,5**	**3.845,1**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**65,5**	**2.308,9**	**2.241,8**	**2.157,0**
Rückstellungen	95,8	226,0	611,1	576,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.390,5	214,5	201,3	197,8
langfristige Verbindlichkeiten			0,0	0,0
Verbindlichkeiten	3.390,5	214,5	201,3	197,8
Rechnungsabgrenzungsposten		13,0		1,9
Fremdkapital	**3.486,3**	**453,5**	**812,4**	**775,8**
Passiva	**5.358,0**	**6.067,8**	**6.893,7**	**6.777,9**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**4.039,8**	**8.183,2**	**8.310,1**	**9.005,7**
Sonstige betriebliche Erträge	2,5	134,3	250,3	290,4
Materialaufwand	197,8	351,9	482,0	518,8
Personalaufwand	3.300,1	6.262,0	6.656,4	7.334,3
Abschreibungen	46,2	170,2	240,4	298,6
Sonst. betriebl. Aufwend.	275,2	697,9	643,8	1.138,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.			1,8	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**223,0**	**835,5**	**536,0**	**5,6**
Jahresgewinn/Jahresverlust	**223,0**	**835,5**	**536,0**	**5,6**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**3.796,5**	**7.597,3**	**7.374,2**	**8.311,0**
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	3.796,5	7.597,3	7.374,2	8.311,0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	30,1	73,8	64,6	64,9
Eigenkapitalquote (in %)	33,7	54,5	55,7	56,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	111,8	73,8	86,2	87,4
Zinsaufwandsquote (in %)			0,0	
Liquiditätsgrad III (in %)	110,4	738,2	1.211,6	1.200,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.128,4	-2.358,5	1.382,4	284,4
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	4,2	13,8	7,8	0,1
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	115,0	155,0	147,0	147,0
Personalaufwandsquote (in %)	81,7	76,5	80,1	81,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	11,7	43,2	212,4	241,9
Abschreibungen	46,2	170,2	240,4	298,6



Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Dresdener Straße 18
03050 Cottbus

Telefon: 0355 486-200
E-Mail: ssb@ssb-cottbus.de
Internet: www.ssb-cottbus.de

Historie

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus/Chóśebuz im Sinne der §§ 92 Abs. 2 und 93 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus verwaltet und bewirtschaftet die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus/Chóśebuz zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen sowie das Sportzentrum einschließlich der Lausitzer Sportschule.

Mitglieder Werksausschuss

Denis Kettlitz, Vorsitzender, (bis 25.01.2023)
Sten Marquaß, Vorsitzender, (seit 14.02.2023)
Dr. Tilo Biesecke, (seit 25.01.2023)
Christine Fehrmann
Rüdiger Galle

Werkleitung

Ralf Zwoch

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Gewährleistung der notwendigen

Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

SMART GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis des Eigenbetriebes
Das Wirtschaftsjahr 2023 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chóśebuz weitestgehend planmäßig.

Umfangreiche Sanierungs-, Werterhaltungs- sowie Bauunterhaltungsmaßnahmen im Sportzentrum konnten mit den täglichen Anforderungen des Schul-, Nachwuchs, Spitzen- und Breitensports ohne Beeinträchtigung in Einklang gebracht werden.

Mit Blick auf die Olympischen Spiele im Jahr 2024 stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen der Berufung der neuen jungen Kaderathleten am Standort Cottbus für das Team Paris 2024.
Viele Sichtungs-, Lehrgangstermine und Trainingslager führten im Wirtschaftsjahr 2023 zu einer erhöhten Auslastung des gesamten Sportzentrums und der dem Sondervermögen zugeordneten Sportstätten.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 hatte der Betrieb einen Jahresverlust von 1.161,8 TEUR geplant. Tatsächlich weist er einen Jahresverlust von 1.593,8 TEUR aus. Die nicht unerhebliche Plan-Ist-Abweichung resultiert aus Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen im Bereich der „Altlastensanierung Potsdamer Chemiehhandel“ in der Parzellenstraße im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2023 (502,8 TEUR).

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes einschließlich Chancen und Risiken
Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes erfolgt auf der Grundlage der Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplanung des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2024 (StVV I-004/24 STVV).
Der Betriebskostenzuschuss 2024 erhöht sich gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2023 von 5.950,3 TEUR um 443,5 TEUR auf 6.393,8 TEUR.

Mit Bereitstellung der Betriebskostenzuschüsse wird lediglich eine kostendeckende Unterhaltung der Sportanlagen, Lausitzer Sportschule und das Haus der Athleten sichergestellt. Der Werteverzehr, insbesondere der langlebigen Sportanlagen, ist unverändert gegenüber den Vorjahren lediglich zu einem geringen Anteil enthalten.
Bestehende Entgeltordnungen und große hoheitliche Nutzungsanteile vieler Anlagen begrenzen die Umsatzgenerierung.

Der SSB ist auf die Zuschüsse der öffentlichen Hand angewiesen, nicht zuletzt anteilig auch für Ersatz- und Neuinvestitionen wegen fehlender Rücklagen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

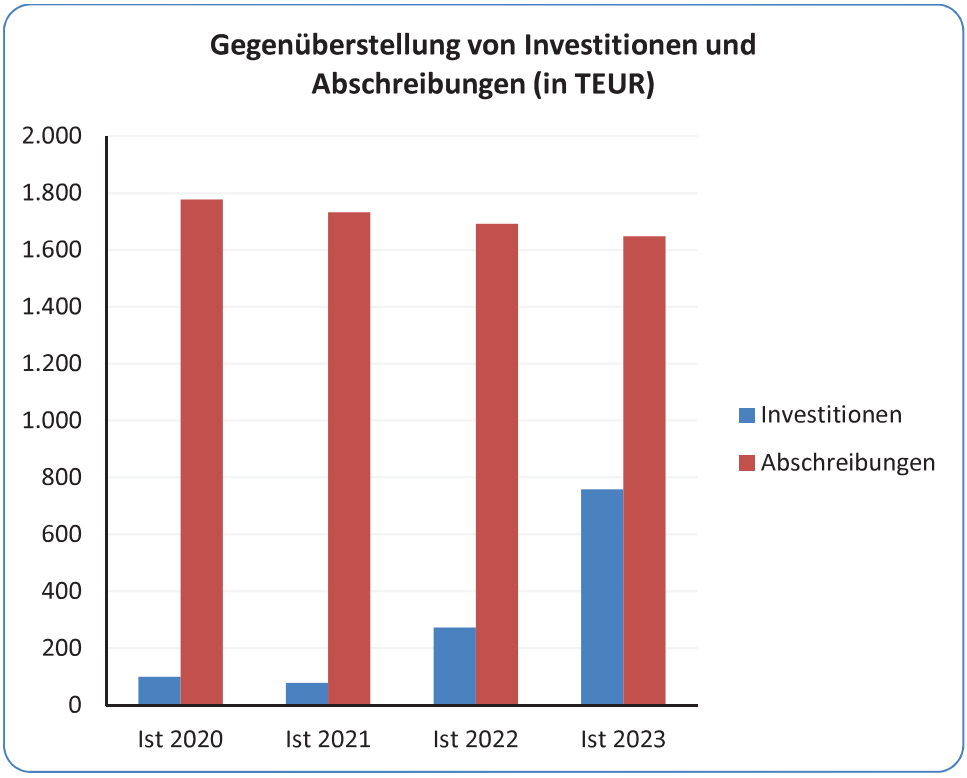
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,4	6,9	4,4	5,6
Sachanlagevermögen	36.223,4	34.570,2	33.140,0	32.246,6
Anlagevermögen	**36.230,8**	**34.577,1**	**33.144,5**	**32.252,2**
I. Vorräte	18,2	14,5	14,0	26,8
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	105,5	134,6	72,5	297,7
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	531,2	505,0	538,7	346,1
Umlaufvermögen	**654,9**	**654,1**	**625,1**	**670,7**
Rechnungsabgrenzungsposten	3,4	3,6	3,2	3,4
Aktiva	**36.889,1**	**35.234,9**	**33.772,8**	**32.926,3**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	260,0	260,0	260,0	260,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	64.271,0	64.271,0	64.271,0	64.271,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-45.087,5	-46.384,1	-47.460,5	-48.922,8
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-1.296,6	-1.076,5	-1.462,3	-1.593,8
Eigenkapital	**18.147,0**	**17.070,5**	**15.608,3**	**14.014,5**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**17.874,1**	**17.385,6**	**17.137,8**	**17.317,0**
Rückstellungen	548,4	434,8	740,1	1.243,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	315,7	337,2	286,0	346,0
langfristige Verbindlichkeiten	2,8	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	318,5	337,2	286,0	346,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	6,7	0,6	5,6
Fremdkapital	**868,0**	**778,7**	**1.026,7**	**1.594,8**
Passiva	**36.889,1**	**35.234,9**	**33.772,8**	**32.926,3**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**6.466,3**	**6.479,5**	**6.409,9**	**7.243,5**
Sonstige betriebliche Erträge	1.864,6	2.630,6	2.257,0	2.322,9
Materialaufwand	2.798,2	2.850,3	2.818,3	3.358,4
Personalaufwand	3.853,7	3.835,6	4.081,5	4.500,9
Abschreibungen	1.777,5	1.731,6	1.691,7	1.647,5
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.198,3	1.757,5	1.576,0	1.697,7
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	9,3	1,5	46,4	52,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	2,2	5,0	0,3	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-1.289,6**	**-1.068,4**	**-1.454,4**	**-1.585,3**
Sonstige Steuern	7,0	8,0	7,9	8,5
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-1.296,6**	**-1.076,5**	**-1.462,3**	**-1.593,8**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**5.973,4**	**5.981,1**	**6.005,7**	**7.152,6**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	5.813,5	5.904,6	5.846,4	6.965,7
davon als Investitionszuschüsse			184,8	632,4
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.813,5	5.904,6	5.661,6	6.333,4
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	159,9	76,5	159,3	186,9
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**30,4**	**23,1**	**13,7**	**8,1**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	17,0	14,0	13,7	8,1
- von Verwaltungskostenbeiträgen	17,0	14,0	13,7	8,1
Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	13,4	9,1		

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	98,2	98,1	98,1	98,0
Eigenkapitalquote (in %)	49,2	48,4	46,2	42,6
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	50,1	49,4	47,1	43,5
Zinsaufwandsquote (in %)	0,0	0,1	0,0	
Liquiditätsgrad III (in %)	207,4	194,0	218,6	193,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	114,7	58,1	120,9	-66,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-3,5	-3,0	-4,3	-4,8
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	72,0	71,0	73,0	73,0
Personalaufwandsquote (in %)	59,6	59,2	63,7	62,1

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	99,1	78,0	272,0	758,1
Abschreibungen	1.777,5	1.731,6	1.691,7	1.647,5



Tierpark Cottbus

Kiekebuscher Straße 5
03042 Cottbus

Telefon: 0355 3555 - 360
E-Mail: zoo@cottbus.de
Internet: www.tierparkcottbus.de

Historie

Der Tierpark Cottbus öffnete erstmals am 01.06.1954 seine Tore. Nach der politischen Wende wurde er bis zum 31.12.2008 als Einrichtung des Fachbereiches Kultur geführt (Regiebetrieb). Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde der Tierpark Cottbus mit Wirkung zum 01.01.2009 in die Rechtsform Eigenbetrieb umgewandelt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus/Chóśebuz	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Fortentwicklung eines wissenschaftlich geleiteten Tiergartens als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung. Hierzu bringt der Tierpark Cottbus Wild- und Haustiere zur Ausstellung.

Mitglieder Werksausschuss

Gunnar Kurth, Vorsitzender
Birgit Mankour
Michael Scheppan
Dietmar Schulz

Werkleitung

Dr. Jens Kämmerling

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Tierparks Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb eines Tierparks, insbesondere durch die wissenschaftliche Leitung als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung.

Abschlussprüfer

SMART Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Situationsbericht

Grundlagen des Unternehmens

Der Tierpark Cottbus ist ein gemeinnütziger Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Seine satzungsgemäße Aufgabe ist es, zum Zwecke der Erholung, der Bildung, des Natur- und Artenschutzes und der Forschung Wild- und Haustiere zu halten, zu züchten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Der Tierbestand zeigt einen Querschnitt durch das gesamte Tierreich mit punktuellen zoologischen Schwerpunkten und wurde nach Qualität und Quantität bewahrt und weiterentwickelt.

Wirtschaftsbericht, Geschäftsverlauf und Lage

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr wird als günstig eingeschätzt. Mit 191.307 gezählten Besuchern in 2023 wurde das Vorjahresergebnis (2022: 178.909) deutlich übertroffen und ein neuer Besucherrekord verzeichnet. Hierbei ist die Eröffnung des neuen Elefantenhauses am 1. Juni 2023 sowie insgesamt sehr tierparkfreundliches Wetter über den gesamten Verlauf des Berichtsjahres als Faktoren zu benennen.

Das Jahresergebnis 2023 als Differenz des Aufwandes und der Einnahmen liegt ohne Berücksichtigung besonderer Faktoren im Rahmen des Wirtschaftsplans 2023. Tatsächlich fällt das Jahresergebnis mit 379 TEUR (Plan: - 85 TEUR) nach Zahlen um rund 450 TEUR besser aus. Dies ist begründet in durch Bauzeitverlängerung noch nicht im Berichtsjahr ausgegebenen Mitteln für den 2. Bauabschnitt des Raubtierhauses sowie Mehreinnahmen aus Eintrittskartenverkäufen, Spenden und Patenschaften bei weiterhin sparsamer Haushaltsführung. Hierbei wurden anstehende Instandhaltungs- oder Sanierungsmaßmaßnahmen ab 2024 im Blick behalten.

Die zusätzliche Liquidität aus dem Jahresüberschuss von 379 TEUR soll für den Abschluss der Baumaßnahme Raubtierhaus 2. BA sowie für weitere Sanierungs- und Investitionsaufwendungen verwendet werden. Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus ist jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über den Investitionshaushalt der Stadt Cottbus und in geringem Umfang auch aus Eigenmitteln. Das Anlagevermögen hat sich mit der Fertigstellung des neuen Elefantenhauses und der Beendigung des 2. Bauabschnittes des Raubtierhauses um 1.320 T € erhöht.

Im Jahr 2023 wurden im Durchschnitt 34 Arbeitnehmer beschäftigt.

Chancen, Risiken und Prognose

Für das Geschäftsjahr 2024 wird von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind weiterhin die über viele Jahre unzureichenden Investitionen und Aufwendungen für den Werterhalt, die mittelfristig wesentliche Tierparkbestandteile infrage stellen. Durch den 2023 neu geschlossenen Tarifvertrag im Öffentlichen Dienst ist mit spürbar steigenden Personalaufwendungen auch in 2024 zu rechnen.

Im Rahmen der Bauvorhaben muss nach wie vor mit Liefer- und Kapazitätsengpässen gerechnet werden. Hier werden im Rahmen des jeweiligen Projektmanagements und in enger Abstimmung mit den Fördermittelgebern entsprechende Steuerungsmaßnahmen eingeleitet, sodass die angestrebten Fertigstellungstermine möglichst gehalten und ggf. zu verzeichnende Kostensteigerungen finanziert werden können. Auch die inflationsbedingten Preissteigerungen für Waren und Dienstleistungen werden insbesondere beim Bezug von Futtermitteln und Energie spürbar sein und müssen refinanziert werden.

Als Chance für den Tierpark wird das noch nicht ausgeschöpfte regionale und überregionale Besucherpotenzial angesehen. Hier spielt neben den Tourismusgebieten Lausitzer Seenland und Spreewald vor allem der polnische Teil der Euroregion eine zunehmende Rolle. Mittelfristig wird der Cottbuser Ostsee sowie die Integration des Tierparks in entsprechende Tourismuskonzepte an Bedeutung zunehmen.

Für das Jahr 2024 wird in Erwartung der Eröffnung des 2. Bauabschnittes des Raubtierhauses ein stabiler Geschäftsverlauf mit konstanten Besucherzahlen, ebenso konstanten Teilnehmerzahlen in der Zooschule und Umsatzerlösen im Vorjahresvergleich erwartet. Allerdings werden in den Teilbereichen Energie und Personal deutlich steigende Aufwendungen erwartet. Der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung aufgestellte Wirtschaftsplan 2024 weist einen planmäßigen Verlust von 27 TEUR aus.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

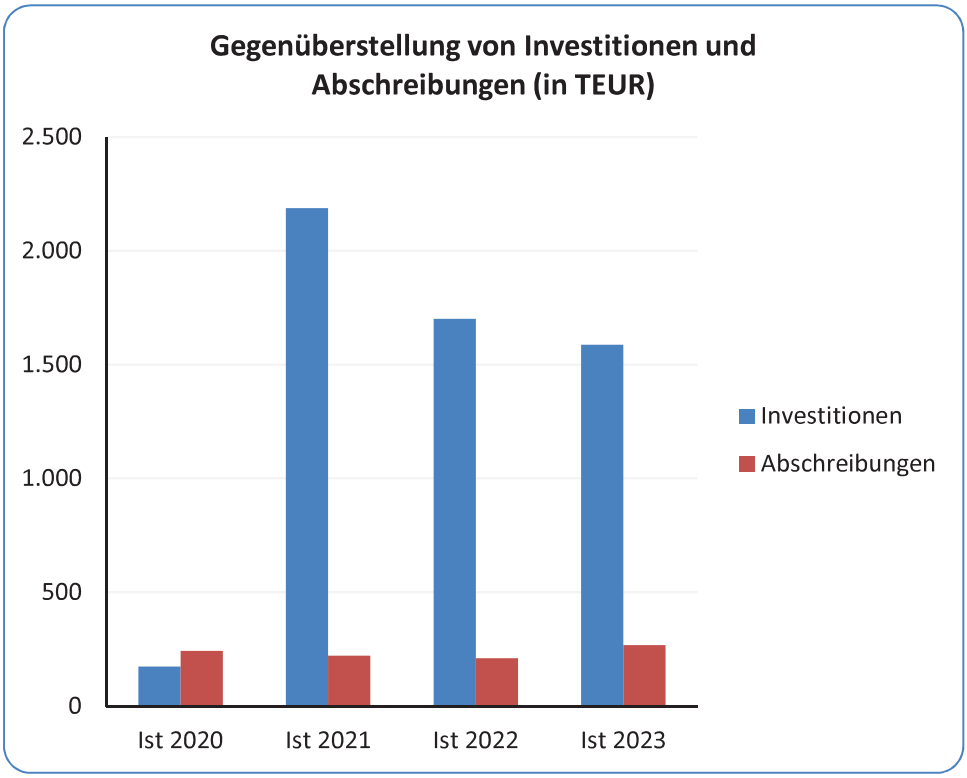
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Sachanlagevermögen	4.349,7	6.317,7	7.807,5	9.127,7
Anlagevermögen	**4.349,7**	**6.317,7**	**7.807,5**	**9.127,7**
I. Vorräte	17,5	16,3	25,2	38,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	137,0	419,9	32,0	120,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	302,7	138,0	664,6	700,1
Umlaufvermögen	**457,2**	**574,2**	**721,8**	**858,9**
Rechnungsabgrenzungsposten	15,6	14,1	11,1	22,1
Aktiva	**4.822,5**	**6.906,0**	**8.540,4**	**10.008,8**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	2.744,8	2.744,8	2.744,8	2.744,8
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-950,5	-689,4	-551,2	-177,5
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	261,1	138,2	373,7	378,7
Eigenkapital	**2.080,4**	**2.218,6**	**2.592,4**	**2.971,1**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**2.401,8**	**4.318,7**	**5.509,4**	**6.411,0**
Rückstellungen	159,9	124,9	147,6	244,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	124,5	194,4	169,9	279,0
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	62,6	62,8
Verbindlichkeiten	124,5	194,4	232,5	341,8
Rechnungsabgrenzungsposten	55,9	49,3	58,6	40,4
Fremdkapital	**340,3**	**368,6**	**438,7**	**626,7**
Passiva	**4.822,5**	**6.906,0**	**8.540,4**	**10.008,8**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**1.073,9**	**1.040,3**	**1.174,9**	**1.394,2**
Sonstige betriebliche Erträge	2.329,6	2.271,6	2.309,7	2.641,3
Materialaufwand	171,9	148,6	140,8	167,6
Personalaufwand	1.843,0	1.910,6	1.953,7	2.056,3
Abschreibungen	241,2	220,1	208,9	266,5
Sonst. betriebl. Aufwend.	882,9	890,3	803,6	1.162,1
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge			1,0	
Zinsen u. ähnl. Aufwend.			0,0	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**264,6**	**142,2**	**378,5**	**383,0**
Sonstige Steuern	3,5	4,0	4,8	4,3
Jahresgewinn/Jahresverlust	**261,1**	**138,2**	**373,7**	**378,7**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	**2.135,9**	**4.038,6**	**3.341,0**	**3.312,8**
Zuschüsse der Stadt Cottbus	2.135,9	4.038,6	3.341,0	3.312,8
davon als Investitionszuschüsse	83,4	2.010,1	1.280,0	1.075,3
davon als Betriebskostenzuschüsse	2.052,5	2.028,5	2.061,0	2.237,5
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**37,2**	**43,6**	**37,0**	**44,7**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	37,2	43,6	37,0	44,7
- von Verwaltungskostenbeiträgen	37,2	43,6	37,0	44,7

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	90,2	91,5	91,4	91,2
Eigenkapitalquote (in %)	43,1	32,1	30,4	29,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	47,8	35,1	34,0	33,2
Zinsaufwandsquote (in %)			0,0	
Liquiditätsgrad III (in %)	367,3	295,3	425,0	307,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	254,4	9,2	948,7	950,7
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	5,4	2,0	4,4	3,8
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	35,0	34,0	34,0	34,0
Personalaufwandsquote (in %)	171,6	183,7	166,3	147,5

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	172,5	2.187,2	1.701,3	1.587,6
Abschreibungen	241,2	220,1	208,9	266,5



BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus

Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350-2020
E-Mail: info@brain-brandenburg.de

Historie

Die BRAIN wurde 1999 als Projektgesellschaft gegründet. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG erwarb 2007 von der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH die Anteile an der BRAIN. Nachdem im Jahr 2010 die NSG Sanierungsgesellschaft in der Niederlausitz mbH 50% Anteile der BRAIN übernahm, ist die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG seit 29.10.2014 Alleingesellschafterin. Die LWG verfolgte die Zielstellung mit der BRAIN, ihr Dienstleistungsgeschäft zu entwickeln.

Handelsregister

B 6014, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

15.06.2000

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Akquisition von öffentlichen und privaten wasser- und bodenwirtschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen einschließlich Beteiligungen an Unternehmen zur Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft und Betreibung von Anlagen der Ver- und Entsorgung, einschließlich der Durchführung von mobiler Entsorgung, die Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung, die Planung und Durchführung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie die Erbringung von Sanierungsleistungen und Spezialdienstleistungen im aktiven Bergbau sowie Bergbaufolge.

Geschäftsführung

Sebastian Klose seit 01.06.2023,
Jonas Krause

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere aus der Durchführung gemeinschaftlicher Aufgaben in der Wasserwirtschaft sowie der Entwicklung von Technologien und deren Vermarktung im Zusammenhang mit der Abwasser-, Klärschlamm- und Gärresteentsorgung oder -verwertung.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Tätigkeitsschwerpunkte der Brain im Geschäftsjahr 2023 waren der Betrieb des Schiffs Barbara auf dem Schlabendorfer See, der Betrieb des Sanierungsschiffes Klara der LMBV auf dem Partwitzer See als ARGE Klara mit dem Partner BUG Dienstleistungen GmbH & Co. KG, die Produktion von Kalkmilch für die BASF und dem WAL-B, der mobile Abwassertransport in Teilen des Amtes Lieberose/Oberspreewald, in der Stadt Drebkau, der Gemeinde Kolkwitz sowie in Haasow sowie Dienstleistungen für die alleinige Gesellschafterin LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG.

Lage der Gesellschaft

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 1.940 TEUR auf 1.957 TEUR erhöht. Die Aufwendungen erhöhten sich im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr (1.742 TEUR) um 127 TEUR auf 1.869 TEUR. Im Jahr 2023 beläuft sich das operative Ergebnis der BRAIN auf 514 TEUR, das Jahresergebnis liegt mit 356 TEUR deutlich über dem des Vorjahres mit 127 TEUR.

Das Anlagevermögen sank um 14,5 % von 821 TEUR auf 703 TEUR. Die Forderungen haben von 139 TEUR per 31.12.2022 auf 538 TEUR zum 31.12.2023 zugenommen. Die Liquiditätsvorhaltung hat sich um 121 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (262 TEUR) auf 383 TEUR per 31.12.2023 erhöht. Im Ergebnis steigt die Bilanzsumme der BRAIN um 27,5% von 1,31 Mio. EUR auf 1,67 Mio. EUR.

Die finanzielle Lage des Unternehmens BRAIN war durchweg stabil. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr 2023 um 121 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 383 TEUR.

Der Personalplan der BRAIN weist 12 Stellen aus. Mitte des Jahres 2023 wurde ein zweiter Geschäftsführer neu bestellt und die Prokuristin abberufen. Somit sind bei der BRAIN zum 31.12.2023 zwei Geschäftsführer, 9 Mitarbeiter und ein Student als geringfügig Beschäftigter (GFB) angestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Umsatz und Ergebnis werden 2024 voraussichtlich höher ausfallen, da sich die Aufträge und die Abrechnungsbasis im Jahr 2024 gegenüber 2023 verändern werden. Mögliche Risiken werden im Rahmen eines Risikomanagements regelmäßig überprüft und ggf. neu bewertet.

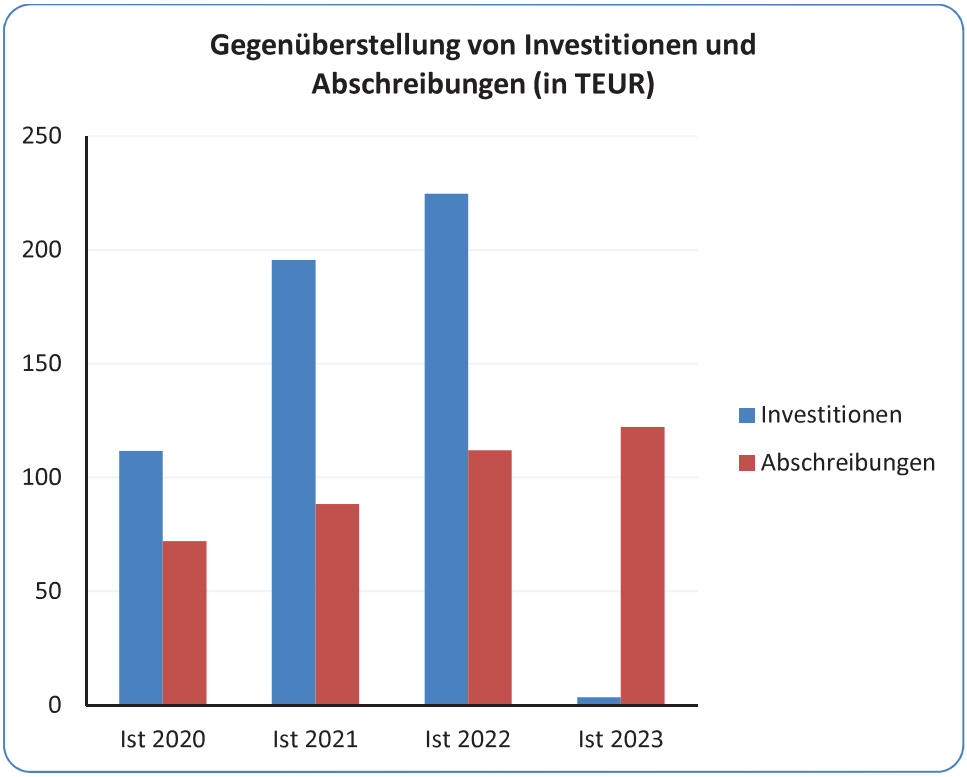
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,0	2,0	2,0	2,0
Sachanlagevermögen	599,6	706,8	819,5	700,8
Anlagevermögen	**601,6**	**708,8**	**821,5**	**702,8**
I. Vorräte	119,7	137,7	88,9	47,9
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	169,4	75,7	138,6	537,5
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	417,9	323,1	261,6	383,2
Umlaufvermögen	**707,0**	**536,4**	**489,1**	**968,6**
Aktiva	**1.308,6**	**1.245,3**	**1.310,6**	**1.671,3**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	10,0	10,0	10,0	10,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	532,1	532,1	532,1	659,1
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis			127,0	355,9
Eigenkapital	**567,1**	**567,1**	**694,1**	**1.050,0**
Rückstellungen	140,8	121,6	152,2	265,4
kurzfristige Verbindlichkeiten		368,3	274,9	211,1
langfristige Verbindlichkeiten	600,6	188,2	189,3	144,8
Verbindlichkeiten	600,6	556,5	464,2	355,9
Fremdkapital	**741,4**	**678,2**	**616,5**	**621,3**
Passiva	**1.308,6**	**1.245,3**	**1.310,6**	**1.671,3**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**2.382,1**	**1.876,5**	**1.940,4**	**1.957,0**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	59,3	18,0	-48,8	-41,0
Sonstige betriebliche Erträge	49,6	43,7	36,5	467,3
Materialaufwand	1.691,8	1.069,8	1.078,6	1.224,3
Personalaufwand	261,9	314,7	373,6	348,7
Abschreibungen	71,9	88,3	111,9	122,1
Sonst. betriebl. Aufwend.	128,7	123,7	178,0	173,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1,4	1,5	2,7	4,9
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**335,4**	**340,2**	**183,3**	**509,5**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	7,4		54,0	151,3
Sonstige Steuern	1,3	1,8	2,4	2,4
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-326,7	-338,3		
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**127,0**	**355,9**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	46,0	56,9	62,7	42,0
Eigenkapitalquote (in %)	43,3	45,5	53,0	62,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	194,1	106,6	107,5	170,0
Zinsaufwandsquote (in %)	0,1	0,1	0,1	0,2
Liquiditätsgrad III (in %)		145,6	177,9	458,9
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	43,0	126,6	293,7	304,2
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,1	0,1	9,9	21,6
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	9,0	10,0	11,0	11,0
Personalaufwandsquote (in %)	11,0	16,8	19,3	17,8

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	111,6	195,6	224,6	3,4
Abschreibungen	71,9	88,3	111,9	122,1



Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH

Karl-Liebknecht-Str. 13
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 - 0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft wurde mit Notarvertrag vom 22.12.2004 gegründet. Die Gesellschaft unterhält keinen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister

B 7221, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

23.12.2004

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Beteiligung an oder der Erwerb von Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art.

Geschäftsführung

Thorsten Pfeiffelmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Gegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH

Werbener Str. 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 380-820
E-Mail: info@cgg-cottbus.de
Internet: www.cgg-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 09.01.1991 errichtet. Die erste Eintragung im Handelsregister erfolgte am 10.04.1991. Zum 01.08.2023 wurde der Geschäftsbetrieb eingestellt. Die Gesellschaft soll als Mantel bestehen bleiben.

Handelsregister

B 976, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

10.04.1991

gezeichnetes Kapital

102.300,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Betreuung von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen für die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH und Dritte. Die Gesellschaft kann alle Leistungen gemäß § 34c der Gewerbeordnung, insbesondere als Bauträger, durchführen. Sie kann in allen Bereichen des Städtebaus, der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ralf Apitz bis 31.03.2023,
Dr. Sebastian Herke seit 01.04.2023

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Wesentlichen erbringt die CGG Leistungen für die Konzernmuttergesellschaft GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Situation der CGG war im Geschäftsjahr 2023 geprägt von der Einstellung des Geschäftsbetriebes und der damit verbundenen Abwicklung der Auftragssituation.

Im Bereich der Architekten- und Ingenieurleistungen konnten nur wenige Projekte bis zur Fertigstellung gemäß Auftrag bearbeitet werden. Dabei sind die Betoninstandsetzungen in der Geraer Str. 1-7 und in der Hainstr. 17-21/W.-Brandt-Str. 27-28, sowie der Anbau von Balkontürmen in der Finsterwalder Str. 37-37d und Vetschauer Str. 30-34 hervorzuheben. Ganzjährig erzielte die Gesellschaft jedoch Umsatzerlöse aus der Vermietung der Leuthener Straße 23.

Vermögens- und Finanzlage

Insgesamt verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 das Bilanzvolumen gegenüber dem Jahr 2022 um 291,1 TEUR auf 902,6 TEUR. Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt zum 31.12.2023 280,2 TEUR (Vj. 277,7 TEUR). Zum Bilanzstichtag wird ein um 222,5 TEUR vermindertes Eigenkapital in Höhe von 781,9 TEUR ausgewiesen.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen) verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 624,1 TEUR und beträgt 147,4 TEUR.

Der wesentlichste Grund für das negative Jahresergebnis ist die Einstellung des Geschäftsbetriebes und damit einhergehend deutlich verminderte Umsatzerlöse. Durch die Abwicklung der Gesellschaft wurden viele beauftragte Leistungen durch Beendigungsvereinbarungen einvernehmlich abgewickelt.

Voraussichtliche Entwicklung

Chancen aus dem Fortbestand der Mantelgesellschaft ergeben sich daraus, dass zur Übernahme neuer Geschäftsfelder auf eine bereits bestehende Tochtergesellschaft zurückgegriffen werden kann, was deutlich einfacher und kostengünstiger als eine Neugründung ist.

Gemäß Wirtschaftsplan 2024 wird ein Jahresfehlbetrag von 10,0 TEUR geplant. Die einzigen Umsatzerlöse der Gesellschaft stammen aus der Bewirtschaftung der Leuthener Str. 23. Aufgrund der sonstigen betrieblichen Aufwendungen für den Jahresabschluss inkl. Steuererklärung, für die Lagermiete, Versicherungsleistungen, sonstige Aufwendungen und durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, bedingt aus der steuerlichen Gestaltung in der Vergangenheit, wird auch in den Folgejahren von Jahresfehlbeträgen ausgegangen.

Trotz negativer Ergebnisse laut Erfolgsplanung, wird aufgrund der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen ab 2025 jedoch mit einer jährlich steigenden Liquidität geplant.

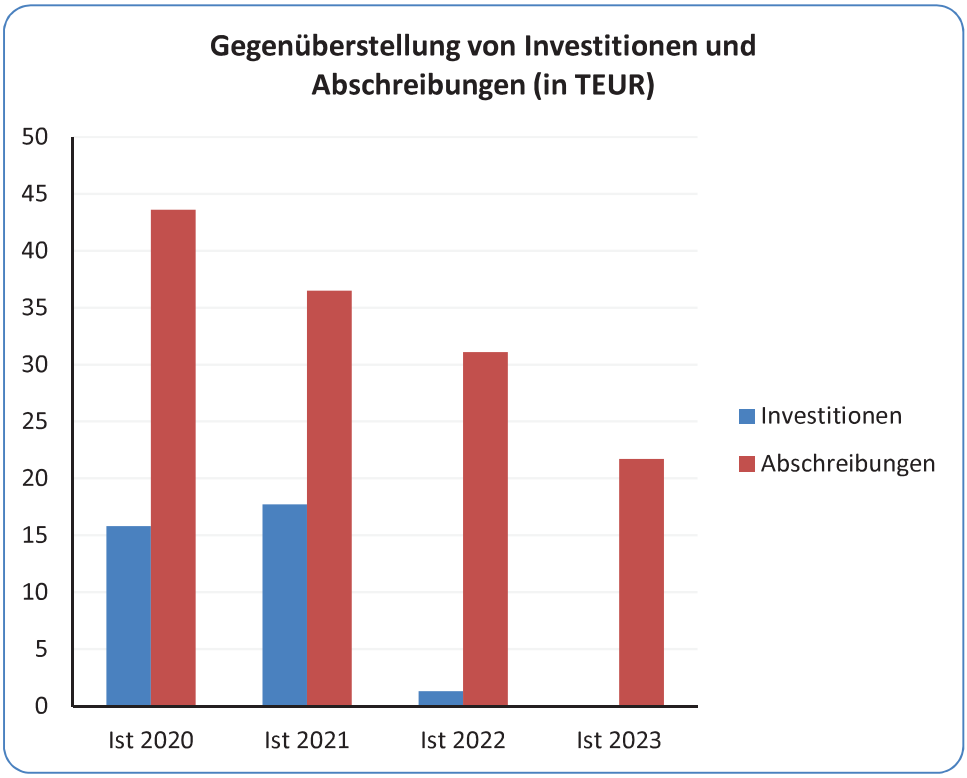
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,4	1,3	0,2	0,0
Sachanlagevermögen	696,6	678,4	649,7	605,4
Anlagevermögen	**699,1**	**679,7**	**649,8**	**605,4**
I. Vorräte	24,3	16,8	14,4	15,6
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	366,3	434,0	247,2	1,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	951,0	569,8	277,7	280,2
Umlaufvermögen	**1.341,6**	**1.020,6**	**539,3**	**296,8**
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	4,8	4,6	0,4
Aktiva	**2.043,5**	**1.705,1**	**1.193,8**	**902,6**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	102,3	102,3	102,3	102,3
III. Gewinnrücklagen	309,5	309,5	309,5	309,5
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.132,3	1.161,1	982,5	592,6
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	28,7	-178,6	-389,9	-222,5
Eigenkapital	**1.572,9**	**1.394,3**	**1.004,4**	**781,9**
Rückstellungen	316,9	98,9	134,2	95,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	146,2	205,0	50,8	25,3
langfristige Verbindlichkeiten	6,9	6,9	4,4	
Verbindlichkeiten	153,0	211,9	55,2	25,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7			
Fremdkapital	**470,6**	**310,8**	**189,3**	**120,7**
Passiva	**2.043,5**	**1.705,1**	**1.193,8**	**902,6**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**1.290,7**	**987,6**	**773,9**	**146,2**
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-0,1	-7,5	-2,4	1,2
Sonstige betriebliche Erträge	37,9	42,4	41,6	38,4
Materialaufwand	159,9	258,2	41,6	39,7
Personalaufwand	811,8	137,3	881,5	189,0
Abschreibungen	43,6	36,5	31,1	21,7
Sonst. betriebl. Aufwend.	204,5	216,1	281,5	163,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1,3	0,3	5,4	6,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	34,2	5,8	0,6	-0,1
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**75,8**	**368,9**	**-417,8**	**-221,7**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	46,1	-73,8	-28,8	0,0
Sonstige Steuern	1,0	0,9	0,9	0,8
Jahresgewinn/Jahresverlust	**28,7**	**441,8**	**-389,9**	**-222,5**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	34,2	39,9	54,4	67,1
Eigenkapitalquote (in %)	77,0	81,8	84,1	86,6
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	226,0	206,1	155,2	129,2
Zinsaufwandsquote (in %)	2,7	0,6	0,1	-0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	917,8	497,9	1.061,5	1.175,4
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	149,8	262,2	-295,4	-27,1
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	3,1	26,2	-32,6	-24,7
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	18,0	16,0	15,0	4,0
Personalaufwandsquote (in %)	62,9	13,9	113,9	129,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	15,8	17,7	1,3	
Abschreibungen	43,6	36,5	31,1	21,7



CTK-Poliklinik GmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2015 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.04.2015 wurde am 06.05.2015 in das Handelsregister eingetragen. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 25.08.2022 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 12040, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

06.05.2015

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung Medizinischer Versorgungszentren i.S. § 95 SGB V unter ärztlicher Leitung zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann bis 31.12.2023,
Sebastian Scholl seit 01.08.2023

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der CTK-Poliklinik GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen Dienstleistungen.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

In der CTK-Poliklinik GmbH wurden im Jahr 2023 rund 125.000 gesetzlich versicherte Patienten behandelt (ohne Labor), was im Vergleich zum Vorjahr (118.000 Patienten) einem Anstieg um rund +6 % entspricht. Der Fallzahlzuwachs ist teilweise auf die Erweiterung der CTK-Poliklinik GmbH um weitere Arztpraxen zurückzuführen. Der andere Teil des Wachstums resultiert jedoch aus den zunehmenden Patientenzahlen innerhalb der Bestandspraxen. Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2023 über 47,5 Kassenarztsitze (Vorjahr 43 Kassenarztsitze).

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 64 TEUR ab. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 15.724 TEUR erzielt (Vorjahr: 15.796 TEUR). Die Aufwendungen für Personal betragen im Jahr 2023 9.214 TEUR (Vorjahr: 7.460 TEUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Jahr 2023 auf 2.845 TEUR (Vorjahr: 3.232 TEUR) und beinhalten im wesentlichen Nutzungsentgelte, welche sich aus den zwischen der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und der CTK-Poliklinik GmbH geschlossenen Nutzungsverträgen ergeben.

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der CTK-Poliklinik GmbH betrug in 2023 141,85 Vollkräfte (VK). Das entspricht 202 Mitarbeitern.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 402 TEUR getätigt.

Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Für die nächsten Geschäftsjahre wird dennoch ein weiteres Wachstum der CTK-Poliklinik GmbH erwartet. In 2024 sind zudem Erweiterungen in den Fachrichtungen Innere Medizin/Rheumatologie (Cottbus), Chirurgie (Cottbus), Kinder- und Jugendmedizin (Cottbus) sowie Psychotherapie (Cottbus) geplant.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden in diesem Zusammenhang wieder steigende Umsatzerlöse bei zugleich steigenden Material- und Personalaufwendungen prognostiziert. Insgesamt wird für das Jahr 2024 ein positives Jahresergebnis erwartet.

In Abhängigkeit von Anzahl und Fachrichtung zu erwerbender Arztpraxen, der praxisspezifischen Erlös- und Kostenstrukturen sowie dem Investitionsumfang für Praxisausstattungen kann das betriebswirtschaftliche Jahresergebnis der CTK-Poliklinik GmbH auch in den kommenden Jahren erheblich vom Wirtschaftsplan abweichen.

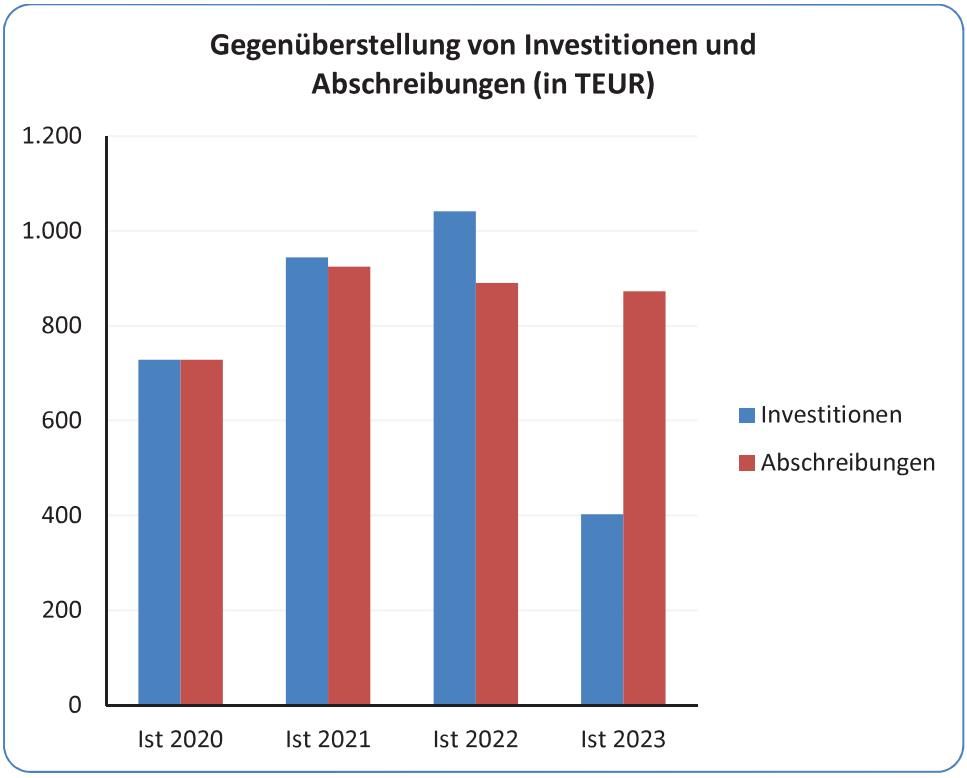
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.260,2	1.089,2	894,4	817,0
Sachanlagevermögen	1.605,3	1.795,3	2.140,5	1.747,1
Anlagevermögen	**2.865,5**	**2.884,6**	**3.034,9**	**2.564,1**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.645,7	2.806,7	3.327,0	4.418,8
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	1.304,8	2.316,2	1.126,1	691,3
Umlaufvermögen	**3.950,4**	**5.122,9**	**4.453,0**	**5.110,1**
Rechnungsabgrenzungsposten	10,1	6,5	21,2	7,1
Aktiva	**6.826,1**	**8.013,9**	**7.509,1**	**7.681,2**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	2.900,0	3.400,0	3.400,0	3.400,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-654,2	-311,8	-208,8	-65,4
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	342,4	103,0	143,4	63,7
Eigenkapital	**2.613,2**	**3.216,2**	**3.359,6**	**3.423,3**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen				**0,6**
Rückstellungen	2.056,9	2.226,6	2.277,5	1.559,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.156,0	2.571,1	1.872,0	2.697,5
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	2.156,0	2.571,1	1.872,0	2.697,5
Fremdkapital	**4.212,9**	**4.797,7**	**4.149,5**	**4.257,3**
Passiva	**6.826,1**	**8.013,9**	**7.509,1**	**7.681,2**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**13.224,5**	**14.201,3**	**15.795,8**	**15.723,7**
Sonstige betriebliche Erträge	167,0	361,6	313,0	1.881,2
Materialaufwand	4.480,8	3.931,1	3.674,4	3.347,3
Personalaufwand	6.277,3	7.459,5	9.213,5	11.068,9
Abschreibungen	728,6	924,6	890,5	873,0
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.566,3	2.143,4	2.168,8	2.257,4
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	19,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.		2,0	17,5	14,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**338,5**	**102,3**	**144,3**	**63,7**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-3,9	-0,7		0,0
Sonstige Steuern			0,9	
Jahresgewinn/Jahresverlust	**342,4**	**103,0**	**143,4**	**63,7**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	42,0	36,0	40,4	33,4
Eigenkapitalquote (in %)	38,3	40,1	44,7	44,6
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	91,2	111,5	110,7	133,5
Zinsaufwandsquote (in %)		0,0	0,1	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	183,2	199,2	237,9	189,4
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.200,4	1.455,0	-145,6	-51,9
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	5,0	1,3	2,1	1,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	137,0	163,0	184,0	202,0
Personalaufwandsquote (in %)	47,5	52,5	58,3	70,4

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	728,1	943,9	1.041,0	402,2
Abschreibungen	728,6	924,6	890,5	873,0



Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH

Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC) wurde am 11.01.1991 gegründet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister

B 1036, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.05.1991

gezeichnetes Kapital

102.259,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Belieferung von Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Strom sowie Stadtbeleuchtung und sonstiger der Versorgung und Entsorgung dienender Aufgaben, jedoch im Auftrage und nach Weisung der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Sven Wenzke

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die Anzahl dezentraler Erzeugungsanlagen im Netzgebiet der EVC wuchs im Geschäftsjahr 2023 weiter deutlich an. Zum 31. Dezember 2023 wurde ein Gesamtbestand von 1.250 in Betrieb befindlichen Anlagen registriert (+ 27%). Die insgesamt installierte Leistung wuchs dabei um ca. 2,50 MWp (+1,5%) auf 171,03 MWp nicht so deutlich an, da sich unter den ca. 270 neuen Erzeugungsanlagen 125 steckerfertige Solaranlagen (Balkonanlagen) mit jeweils lediglich ca. 0,6 MWp installierter Leistung befinden.

Im Dezember 2023 fand ein Rezertifizierungsaudit nach dem IT-Sicherheitskatalog gem. §11 Absatz 1a EnWG (08/2015) statt. Hierbei wurde der EVC in ihrer Funktion als Netzbetreiber weiterhin ein hohes Maß an Informationssicherheit und somit die Aufrechterhaltung der Zertifizierung bestätigt.

Im Jahr 2023 wurde mit dem Einbau von 5.852 modernen Messeinrichtungen im Rahmen des Eichaustausches die Ablösung konventioneller Messtechnik weiter vorangetrieben. Auf Grund von Lieferschwierigkeiten konnten jedoch nur weniger intelligente Messsysteme in Betrieb genommen werden als geplant.

Die im Jahr 2023 getätigten Investitionen in das Projekt „Hotspots“ sind in den „Anlagen im Bau“ erfasst, da das Gesamtprojekt nach derzeitigen Stand Ende 2026 fertiggestellt und die Maßnahmen anschließend aktiviert werden.

An Mittelspannungskabeln wurden verschiedene Ersatzmaßnahmen aufgrund von kabeldiagnostischen Messergebnissen und Störungen in verschiedenen Teilnetzen durchgeführt. Das betraf vor allem den Ersatz der störungsauffälligen MS-Leitung CTK – Waldstraße. Die größte, zusammenhängende Maßnahme in das Stromnetz betraf die Ortsnetzkonzeption Zittauer Straße. Hierbei wurden in der Zittauer Straße, der Bautzener Straße, der Görlitzer Straße und der Straße der Jugend Niederspannungskabel ersetzt und Niederspannungshausanschlüsse saniert. Diese Maßnahme wurde mit der Errichtung einer neuen Transformatorstation und der Neuaufteilung des Niederspannungsnetzes abgeschlossen.

Zu den übrigen Investitionen zählen u. a. Investitionen in Software (150 TEUR), Betriebsausstattung (320 TEUR) sowie in die Erweiterung des Fuhrparks (130 TEUR).

Die EVC hat im Rahmen ihrer Betriebsführungsaufgaben für die Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC) bzw. Geschäftsbesorgungsaufgaben für die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) mehrere größere Maßnahmen realisiert. Im Gasnetz wurden im Auftrag der GVC das Erdgasnetz in Madlow von Nieder- auf Mitteldruck umgestellt bzw. zwei der letzten drei Teilabschnitte des Hochdruckrings umfangreich saniert. Das Fernwärmenetz der SWC wurde insbesondere in der südlichen Chopinstr., der westlichen Görlitzer Str., der Eilenburger Str., der Bautzener Str., der Senftenberger Str., der Karl-Marx-Str. und der Berliner Str. erweitert und Netzanschlüsse einschließlich Hausanschlussstationen errichtet. Außerdem wurde mit

der Errichtung des ersten Abschnitts des neuen FW-Netzanschlusses des Neuen Werks Cottbus der DB Fahrzeuginstandhaltung begonnen.
Mit Beschluss BK8-17/0543-11 wurden der EVC durch die BNetzA die kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode mitgeteilt, somit war erlösseitig für das Jahr 2023 Planungssicherheit gegeben.

Lage der Gesellschaft
Das Jahresergebnis 2023 i. H. v. 907 TEUR liegt über Plan (+887 TEUR). Wesentliche Gründe hierfür ist die Abweichung der Kosten für die Beschaffung von Verlustenergie gegenüber Plan i. H. v. -287 TEUR, da die Verlustenergie aufgrund sinkender Stromhandelspreise günstiger beschafft werden konnte. Die ursprünglich geplanten „Entgeltsteigerungen“ sowie die Instandhaltungsaufwendungen für die Wasserkraftanlage verschieben sich auf das Jahr 2024. Des Weiteren erhielt die EVC einen periodenfremden Ertrag von 50Hertz für EEG 2021 (180 TEUR). Für die Mehreinnahmen aus Netznutzungsentgelten wurde eine Rückstellung „Regulierungskonto“ i. H. v. 217 TEUR gebildet.
Durch die steigende Bilanzsumme veränderte sich die vertikale Struktur des Gesamtvermögens gegenüber dem Vorjahr zu Gunsten des Anlagevermögens, das anteilmäßig um 10 Prozentpunkte (6.966 TEUR) anstieg. Demgegenüber verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr das Umlaufvermögen um -2.350 TEUR. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert (-2.960 TEUR), da im Jahr 2022 u. a. eine Forderung gegenüber der SWC für den Verlustausgleich i. H. v. 3.813 TEUR bestand. Die Sonderposten erhöhten sich um 6.310 TEUR aufgrund der erhaltenen Fördermittel für das Projekt Hotspots (5.758 TEUR). Das langfristig gebundene Vermögen (29.521 TEUR) war zu 93% lang- und mittelfristig finanziert (27.308 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden zur Investitionsfinanzierung keine langfristigen Darlehen aufgenommen.
Das Geschäftsjahr 2023 beendete die EVC mit einem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-1.094 TEUR), jedoch mit einem positiven Innenfinanzierungsbeitrag von 1.185 TEUR. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds liegt mit -235 TEUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (6.278 TEUR). Diese Verschlechterung zum Vorjahr ist im Wesentlichen geprägt durch den um 8.902 TEUR geringeren Cashflow aus der laufendenden Geschäftstätigkeit. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich durch die Verlustübernahme 2022 durch die SWC im Jahr 2023 um 3.454 TEUR im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichten dennoch nicht aus, um den Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken. Die Unterdeckung i. H. v. -235 TEUR verringerte den Finanzmittelfonds zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr.

Voraussichtliche Entwicklung (Prognose)
Auf Grund der beginnenden 4. Regulierungsperiode im Strom prognostiziert die EVC für das kommende Geschäftsjahr ein leicht steigendes Jahresergebnis i. H. v. 970 TEUR.
Die Geschäftsführung schaut grundsätzlich positiv in die Zukunft, insbesondere was die Bewältigung der strukturwandelbedingten Herausforderungen im Netzgebiet angeht, obgleich die Regulierungspraxis der BNetzA in Bezug darauf und wie auch bezüglich der Umsetzung der Energiewende noch tiefgreifenden Änderungen unterzogen werden muss, um den wirtschaftlich stabilen und technisch sicheren Netzbetrieb durch die Gesellschaft nachhaltig realisieren zu können.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

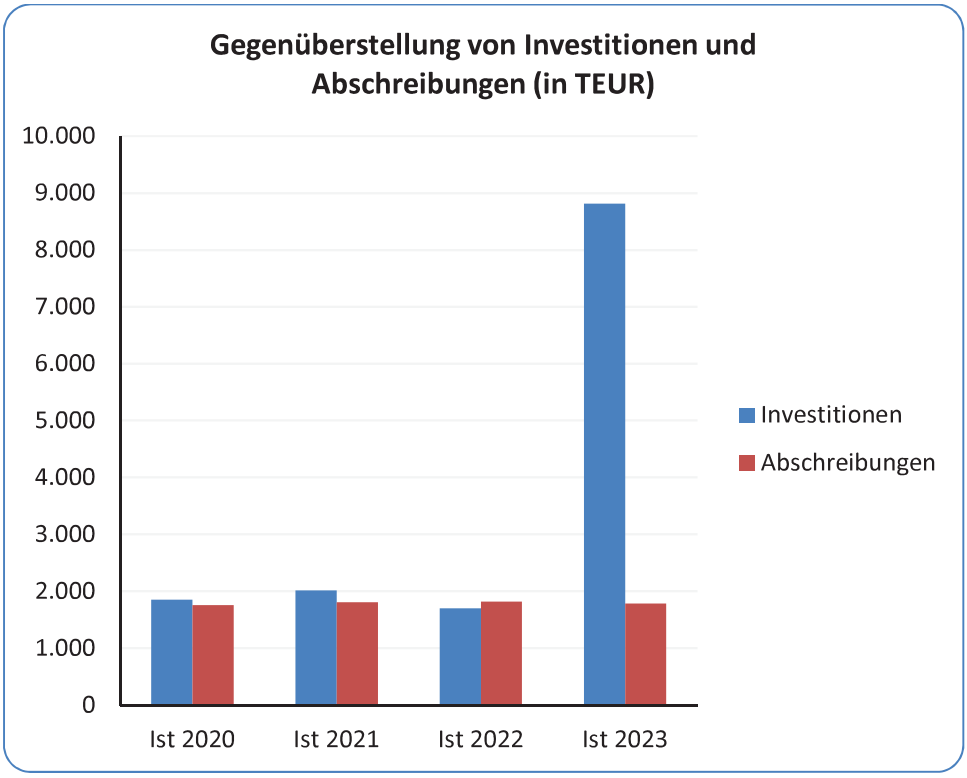
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	653,3	834,6	727,0	659,3
Sachanlagevermögen	21.888,9	21.875,5	21.828,5	28.862,1
Anlagevermögen	**22.542,2**	**22.710,1**	**22.555,5**	**29.521,5**
I. Vorräte				8,1
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	3.238,7	8.369,2	6.838,1	8.453,5
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	55,9	35,3	5.220,3	4.985,8
Umlaufvermögen	**3.294,6**	**8.404,6**	**12.058,4**	**13.447,3**
Rechnungsabgrenzungsposten	29,1	18,4	11,5	39,2
Aktiva	**25.865,9**	**31.133,0**	**34.625,4**	**43.007,9**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	102,3	102,3	102,3	102,3
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	12.004,1	12.004,1	12.004,1	12.004,1
III. Gewinnrücklagen	278,1	1.098,7	1.098,7	2.006,0
Eigenkapital	**12.384,5**	**13.205,0**	**13.205,0**	**14.112,3**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**15,9**	**6,3**		
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**4.674,8**	**4.794,6**	**5.173,3**	**11.483,7**
Rückstellungen	1.299,8	1.000,7	2.536,5	1.419,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.335,7	9.322,5	11.386,7	14.546,4
langfristige Verbindlichkeiten	3.155,2	2.803,9	2.323,9	1.445,6
Verbindlichkeiten	7.490,9	12.126,4	13.710,5	15.992,1
Fremdkapital	**8.790,7**	**13.127,1**	**16.247,1**	**17.411,9**
Passiva	**25.865,9**	**31.133,0**	**34.625,4**	**43.007,9**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**31.995,3**	**31.192,0**	**53.130,0**	**41.383,3**
Andere aktivierte Eigenleistungen	170,9	145,5	132,5	130,9
Sonstige betriebliche Erträge	559,5	1.332,2	608,6	557,4
Materialaufwand	18.222,7	17.853,7	43.509,3	26.689,6
Personalaufwand	5.096,2	5.405,8	5.594,6	5.834,6
Abschreibungen	1.755,3	1.806,5	1.818,1	1.780,8
Sonst. betriebl. Aufwend.	6.828,2	6.706,8	6.703,6	6.824,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,4	0,4	0,4	18,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	88,9	74,9	57,2	51,2
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**734,8**	**822,3**	**-3.811,3**	**909,1**
Sonstige Steuern	1,8	1,8	1,8	1,8
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)			3.813,1	
Jahresgewinn/Jahresverlust	**733,1**	**820,6**	**0,0**	**907,3**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**2.582,9**	**2.132,1**	**2.089,7**	**1.973,0**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	2.582,9	2.132,1	2.089,7	1.973,0
- von Konzessionsabgaben	2.582,9	2.132,1	2.089,7	1.973,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	87,2	72,9	65,1	68,6
Eigenkapitalquote (in %)	47,9	42,4	38,1	32,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	68,9	70,5	68,8	52,7
Zinsaufwandsquote (in %)	0,3	0,2	0,1	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	76,0	90,2	105,9	92,4
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.037,1	1.411,6	7.808,8	907,3
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	3,2	2,9	0,2	2,2
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	73,0	73,0	77,0	78,0
Personalaufwandsquote (in %)	15,9	17,3	10,5	14,1

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	1.847,5	2.012,4	1.699,4	8.810,9
Abschreibungen	1.755,3	1.806,5	1.818,1	1.780,8



Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde als Gaswerk Cottbus GmbH im Wege der Abspaltung nach dem Gesetz über die Abspaltung der von der Treuhand Anstalt verwalteten Unternehmen (SpTrUG) mit Gesellschaftsvertrag vom 16.07.1993 errichtet. Zum 01.08.1994 erwarben die Stadtwerke Cottbus GmbH 60% der Anteile an der Gesellschaft. Mit Handelsregistereintragung vom 03.08.1995 wurde die Firma in Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH geändert. Zum 01.01.2002 erwarben die Stadtwerke Cottbus GmbH weitere 3% der Geschäftsanteile.

Handelsregister

B 2676, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

31.08.1993

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung	37,00 %
und Energiedienstleistung mbH, Cottbus	
Stadtwerke Cottbus GmbH	63,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Gas sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen die der Versorgung dienen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Stadtwerke Cottbus GmbH beteiligt sich zu Angelegenheiten der Mehrheitsbeteiligung in Form von Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung.

Mitglieder Beirat

Thomas Kothe, Vorsitzender
Anke Wislaug, stellvertretende Vorsitzende
Christian Equart
Christopher Moll

Geschäftsführung

Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

2023 lag der Gasabsatz mit 246 GWh etwa 15 % unter dem Vorjahresniveau (2022: 289 GWh) und 7 % über dem Plan (230 GWh). Die Vertriebsstrategie konzentrierte sich infolge der unsteten Energiemarkt- und Wirtschaftssituation auf Individualkunden mit hoher Bonität und war aufgrund der geringen Wettbewerbskonkurrenz und nicht eingetretener, aber im Endpreis einkalkulierter Risiken äußerst erfolgreich, so dass eine Rohmarge deutlich über Plan realisiert werden konnte.

Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2023 schloss die GVC mit einem Gewinn von 3.109 TEUR (i. Vj. -209 TEUR) ab. Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag um 3.298 TEUR auf 22.050 TEUR erhöht. Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) ist mit 1.251 TEUR wieder positiv (i. Vj. -1.244 TEUR). Das Geschäftsjahr 2023 beendete die GVC mit einem viermal höheren positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (6.238 TEUR) und einem deutlich höheren Innenfinanzierungsbeitrag. Im Jahr 2023 wurden Investitionen im Gesamtumfang von 820 TEUR getätigt.

Prognosebericht

2024 konzentrieren sich die Aktivitäten der GVC auf die Verteidigung des Marktanteils auf dem Heimatmarkt sowie die margenorientierte selektive Neuakquisition von Klein- und Individualkunden außerhalb von Cottbus. Für 2024 wird der Erdgasabsatz von 250 GWh geplant – davon rd. 11 % für Individualkunden und rd. 89 % für Kleinkunden.
Für 2024 wird ein Ergebnis von 0,4 Mio. EUR geplant. Das Erreichen der geplanten Gesamtmarge im Endkundenvertrieb wird neben der Temperaturentwicklung und dem Wettbewerb im Wesentlichen von der Volatilität der Großhandelsmärkte abhängen. Darüber hinaus können Zahlungsausfälle der Endkunden das Ergebnis wesentlich beeinflussen.
Mit den geplanten Investitionen in Höhe von ca. 1,1 Mio. EUR soll vorrangig die Versorgungssicherheit erhalten werden. In 2024 wird der Ersatz des Hochdruckrings mit dem letzten Teilabschnitt abgeschlossen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

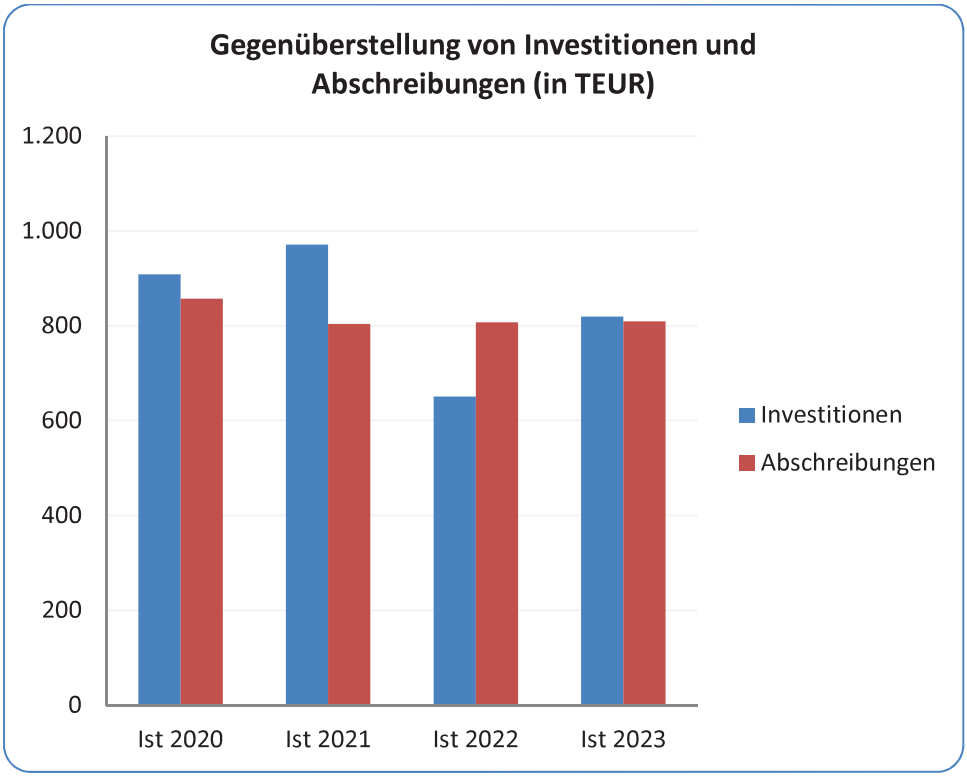
Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	21,5	23,5	28,8	29,9
Sachanlagevermögen	14.046,4	14.203,5	14.035,9	14.015,0
Anlagevermögen	**14.067,8**	**14.227,0**	**14.064,7**	**14.044,9**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	2.127,6	3.841,3	4.145,9	2.546,7
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	283,1	10,9	541,4	5.458,4
Umlaufvermögen	**2.410,6**	**3.852,2**	**4.687,3**	**8.005,0**
Aktiva	**16.478,4**	**18.079,2**	**18.752,0**	**22.049,9**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	30,0	30,0	30,0	30,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	1.249,2	1.249,2	1.249,2	1.249,2
III. Gewinnrücklagen	5.004,9	5.004,9	5.004,9	5.004,9
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.271,4	1.779,0	1.392,2	1.182,7
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	507,6	-386,8	-209,5	3.108,6
Eigenkapital	**8.063,1**	**7.676,3**	**7.466,8**	**10.575,3**
Sonderposten mit Rücklageanteil	**213,6**	**178,4**	**143,2**	**108,0**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**2.496,0**	**2.699,8**	**2.837,7**	**2.818,0**
Rückstellungen	433,2	924,6	653,0	2.703,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.328,4	3.841,9	5.464,6	4.735,9
langfristige Verbindlichkeiten	2.944,0	2.758,0	2.186,3	1.108,5
Verbindlichkeiten	5.272,4	6.599,9	7.650,9	5.844,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,3	0,3
Fremdkapital	**5.705,9**	**7.524,8**	**8.304,3**	**8.548,5**
Passiva	**16.478,4**	**18.079,2**	**18.752,0**	**22.049,9**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**14.311,4**	**16.668,0**	**23.148,5**	**29.810,6**
Sonstige betriebliche Erträge	188,3	283,7	179,2	240,5
Materialaufwand	9.818,6	13.428,0	19.648,9	21.132,3
Personalaufwand	0,2	0,2	0,2	0,2
Abschreibungen	857,2	804,0	807,1	809,5
Sonst. betriebl. Aufwend.	3.051,4	3.080,9	3.104,5	3.289,3
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	2,1	2,0	1,7	53,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	54,8	48,6	45,1	35,6
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**719,5**	**-408,1**	**-276,5**	**4.837,4**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	211,7	-21,5	-67,2	1.728,7
Sonstige Steuern	0,2	0,2	0,2	0,2
Jahresgewinn/Jahresverlust	**507,6**	**-386,8**	**-209,5**	**3.108,6**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	**103,6**	**107,7**	**88,7**	**80,6**
Ablieferungen an die Stadt Cottbus	103,6	107,7	88,7	80,6
- von Konzessionsabgaben	103,6	107,7	88,7	80,6

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	85,4	78,7	75,0	63,7
Eigenkapitalquote (in %)	48,9	42,5	39,8	48,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	78,2	73,3	68,6	83,2
Zinsaufwandsquote (in %)	0,4	0,3	0,2	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	103,5	100,3	85,8	169,0
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	356,6	481,2	1.555,1	3.108,6
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	3,4	-1,9	-0,9	14,3
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	1,0	1,0	1,0	1,0
Personalaufwandsquote (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	908,3	971,4	650,0	819,6
Abschreibungen	857,2	804,0	807,1	809,5



GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH

Werbener Str. 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 7826-0
E-Mail: info@gwc-cottbus.de
Internet: www.gwc-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29.03.2007 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 16.07.2007. Mit notarieller Beurkundung vom 27.03.2023 hat die GWC die Geschäftsanteile der EKZ Stadtpromenade Cottbus GmbH erworben und die Firmierung in GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH geändert. Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Cottbus verlegt, der Unternehmensgegenstand geändert sowie der Gesellschaftsvertrag vollständig neu gefasst.

Handelsregister

B 17181, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

16.07.2007

gezeichnetes Kapital

2.500.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Erschließung, Bebauung und Vermarktung des Grundstücks Stadtpromenade Cottbus im öffentlichen Interesse.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Sebastian Herke seit 27.03.2023

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen harmonischen Gestaltung der Gemeindeentwicklung durch städtebauliche Maßnahmen zur Sicherung und Wiederherstellung der Attraktivität und Funktionsfähigkeit eines Innenstadtstandortes.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH (ESC) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) und entstand im Jahr 2023 aus der Übernahme und der Umfirmierung der EKZ Stadtpromenade Cottbus GmbH. In der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 08.02.2023 wurde der Beschluss „Erwerb von 100 Prozent der Geschäftsanteile der EKZ Stadtpromenade Cottbus GmbH durch die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH“ bestätigt. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Erschließung, Bebauung und Vermarktung des Grundstückes Stadtpromenade 17-19 in Cottbus im öffentlichen Interesse.

Die Übernahme der Gesellschaft erfolgte aufgrund des städtebaulichen Interesses der Stadt Cottbus/Chóśebuz, das in der Gesellschaft enthaltenen Grundstück Stadtpromenade 17-19 durch eine ansprechende Begrünung oder Platzgestaltung aufzuwerten. Der Beschluss wurde seitens der Stadtverordnetenversammlung, trotz Kenntnis der Unwirtschaftlichkeit aufgrund der fehlenden Verwertbarkeit, bestätigt.

Der Oberbürgermeister wurde im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung vom 08.02.2023 beauftragt zu prüfen, dass die Stadt Cottbus/Chóśebuz entweder die GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH (ehemals EKZ GmbH) oder das Grundstück Stadtpromenade nach einer Haltefrist von fünf Jahren von der GWC GmbH erwerben wird. Über das Ergebnis dieser Prüfung wird die Stadtverordnetenversammlung rechtzeitig vor Ablauf der Haltefrist informiert.

Im zweiten Quartal 2023 folgten auf dem Grundstück der Stadtpromenade 17-19 bereits Sicherungsmaßnahmen, Pflege- und Beseitigungsarbeiten sowie erste Planungsleistungen mit dem Ziel der Aufwertung des Grundstückes. Neben der Sicherung des Areals, fanden Abbruch- und Rückbauarbeiten, Erdarbeiten an den Vegetationsflächen und Pflasterarbeiten statt. Im letzten Quartal 2023 folgten auf dem Grundstück der Stadtpromenade 17-19 weitere Herrichtungsarbeiten zur Aufwertung des Areals. Die überwiegenden Leistungen konnten, wie vertraglich vereinbart, in 2023 erbracht werden. Nur Restleistungen wurden in das Jahr 2024 verschoben.

Lage der Gesellschaft

Insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 das Bilanzvolumen gegenüber dem Jahr 2022 um 726,6 TEUR auf 2.320,3 TEUR. Die Erhöhung der liquiden Mittel um 691,4 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 727,6 TEUR resultiert im Wesentlichen aus einer

Darlehensaufnahme in Höhe von 750,0 TEUR, um die Solvenz des Unternehmens aufrecht zu halten. Zum Bilanzstichtag wird ein Eigenkapital in Höhe von 1.484,1 TEUR ausgewiesen.
Die wirtschaftliche Situation der ESC war im Geschäftsjahr 2023 geprägt von der Aufwertung des im Betriebsvermögen stehenden Grundstückes Stadtpromenade 17-19 sowie durch den vorhergehenden Unternehmenserwerb durch die GWC.

Die ESC beendet das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 315,9 TEUR.

Voraussichtliche Entwicklung
Im Februar 2024 kam es zur Auftaktsitzung des neu gebildeten Kommunalen Entwicklungsbeirates. Dieser wurde mit dem Ziel gebildet, mögliche Entwicklungsgedanken des städtebaulich wichtigen Grundstückes zu eruieren und der Stadtverordnetenversammlung Anfang 2025 zur Bewertung und Entscheidung über eine mögliche Umsetzung vorzulegen. Aus der Sicht der Wirtschaftsplanung sind daraus sowohl Chancen als auch Risiken für die Gesellschaft möglich.

Gemäß Wirtschaftsplan 2024 wird ein Jahresfehlbetrag von 82,0 TEUR erwartet. Auch in der Mittelfristplanung bis 2027 wird mit jährlichen Fehlbeträgen in dieser Größenordnung gerechnet. Die Finanzierung der Gesellschaft ist in der Weise geplant, dass Aufwendungen aus der Bewirtschaftung gedeckt sind. Für zusätzliche Ausgaben, vor allem durch weitere Baumaßnahmen auf dem Grundstück verursacht, ist die Finanzierung nicht sichergestellt.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

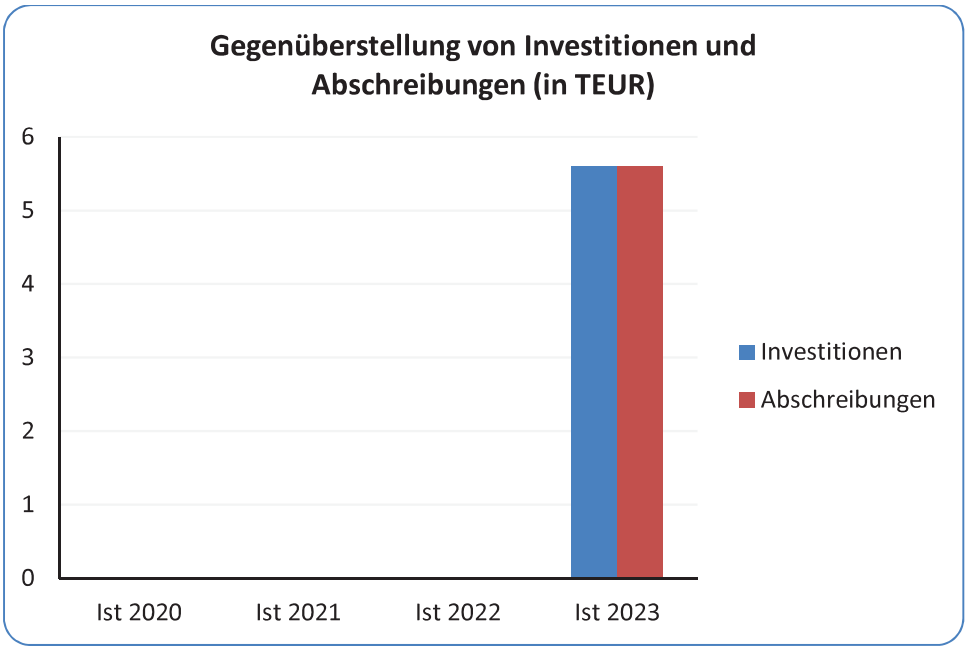
Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Sachanlagevermögen				1.552,1
Anlagevermögen				**1.552,1**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.				40,5
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks				727,6
Umlaufvermögen				**768,1**
Rechnungsabgrenzungsposten				0,1
Aktiva				**2.320,3**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile				2.500,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				-700,0
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis				-315,9
Eigenkapital				**1.484,1**
Rückstellungen				9,1
kurzfristige Verbindlichkeiten				76,7
langfristige Verbindlichkeiten				750,4
Verbindlichkeiten				827,1
Fremdkapital				**836,2**
Passiva				**2.320,3**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse				**52,9**
Materialaufwand				24,4
Abschreibungen				5,6
Sonst. betriebl. Aufwend.				320,8
Zinsen u. ähnl. Aufwend.				13,8
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit				**-311,8**
Sonstige Steuern				4,1
Jahresgewinn/Jahresverlust				**-315,9**

Leistungs- und Finanzbeziehungen zur Stadt Cottbus (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt				**0,1**
sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus				0,1
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt				

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)				66,9
Eigenkapitalquote (in %)				64,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)				144,0
Zinsaufwandsquote (in %)				26,2
Liquiditätsgrad III (in %)				1.001,5
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit				-254,2
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)				-13,0
Personal				

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen				5,6
Abschreibungen				5,6



GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: 0355 780-830
E-Mail: info@priveg.de
Internet: www.priveg.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 03.05.1994 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 18.08.1994.

Handelsregister

B 3460, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

18.08.1994

gezeichnetes Kapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht in der Privatisierung von Wohnungen, Gebäuden oder Gebäudeteilen aller Eigentumsformen. Die Gesellschaft kann Grundstücke und Gebäude erwerben, belasten, verwalten, veräußern sowie Erbbaurechte bestellen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Torsten Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwaltet Wohnungen überwiegend des Bestandes der Konzernmutter GWC.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus, (im Folgenden „PRIVEG“ genannt verwaltet seit ihrer Gründung Wohneigentumsanlagen (Sparte Immobilienverwaltung). Beginnend ab dem Jahr 2011 werden darüber hinaus von der PRIVEG die GWC-eigenen Pförtnerlogen und Empfangsdienste bewirtschaftet (Sparte Pförtner).

Zum Stichtag 31.12.2023 betreute die PRIVEG im Bereich der Wohneigentumsverwaltung:

- 28 Eigentumsgemeinschaften mit insgesamt 1.041 Wohnungen und 19 Stellplätzen, sowie drei Bruchteilsgemeinschaften mit 356 Stellplätzen,
- 116 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten im Rahmen der Sondereigentumsverwaltung für 13 Eigentümer,
- fünf Grundstücke mit 10 Wohnungen und 14 Garagen/Stellplätzen bis zur Rückgabe an die Eigentümer im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz,
- eigener Bestand von zwei Wohnungen und vier Stellplätzen.

Im Geschäftsjahr 2023 endeten 14 Verwalterverträge. Die PRIVEG wurde von allen Wohneigentumsgemeinschaften erneut zum Verwalter bestellt. Die Wiederbestellung erfolgte bei zehn Gemeinschaften für fünf Jahre und bei vier Gemeinschaften für jeweils drei Jahre. Entsprechende Beschlüsse wurden im Rahmen der Eigentümerversammlungen gefasst.

Der PRIVEG gelang im laufenden Geschäftsjahr die erfolgreiche Akquise von zwei weiteren Wohnungseigentümergemeinschaften mit insgesamt 25 Wohnungen, sowie 18 Stellplätzen.

Zum 31.12.2023 sind 76 Mitarbeiter im Bereich Pförtnerdienste und in der Sparte Immobilienverwaltung sind fünf Mitarbeiter angestellt.

Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2023 ist das Bilanzvolumen um 2 TEUR auf 1.049 TEUR gestiegen. Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31.12.2023 817 TEUR (31.12.2022: 827 TEUR). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Die Höhe des Eigenkapitals blieb auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 465 TEUR unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt, wie auch im Vorjahr, 44 Prozent.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2023 2.643 TEUR. Aufgrund von Personalausfällen im Jahr 2023 konnten die Pförtnerlogen teilweise nicht mehr im 2-Schicht System besetzt werden, wodurch weniger geleistete Stunden gegenüber der GWC abgerechnet werden konnten. Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ist bei der Sparte Pförtner auf die Anpassung des Stundenverrechnungssatzes zum 01.01.2023

und bei der Sparte Immobilien im Wesentlichen auf die Akquise neuer Verwaltungseinheiten sowie auf Anpassungen der Verwaltergebühren bei den Wiederbestellungen zurückzuführen.

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss von 187 TEUR an die Muttergesellschaft GWC abgeführt. Aus diesem Grund schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Voraussichtliche Entwicklung

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die PRIVEG in den Folgejahren ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Im Erfolgsplan wird im Jahr 2024 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 36 TEUR geplant. Im Finanzplan wird zum Ende des Geschäftsjahres 2024 ein Finanzmittelbestand von 508 TEUR erwartet. Bis zum Jahr 2027 wird im Erfolgsplan von jährlichen Jahresüberschüssen vor Gewinnabführung ausgegangen. Im Finanzplan wird im gleichen Zeitraum eine geringfügig steigende Liquidität erwartet.

Die Sparte Pförtner-/Empfangsdienste ist entscheidend von der tariflichen Lohnentwicklung abhängig. Durch eine entsprechende Anpassung der Stundensätze werden höhere Personalaufwendungen durch höhere Umsatzerlöse aufgefangen.

Aufgrund der bestehenden Verwalterverträge von Wohneigentumsanlagen wird die Entwicklung des Unternehmens in der Sparte Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung positiv gesehen. Durch Erhalt bzw. Steigerung der Servicequalität wird versucht, die Kundenbindung auch weiterhin zu gewährleisten. Qualität als Werbefaktor soll auch zukünftig die Marktchancen steigern.

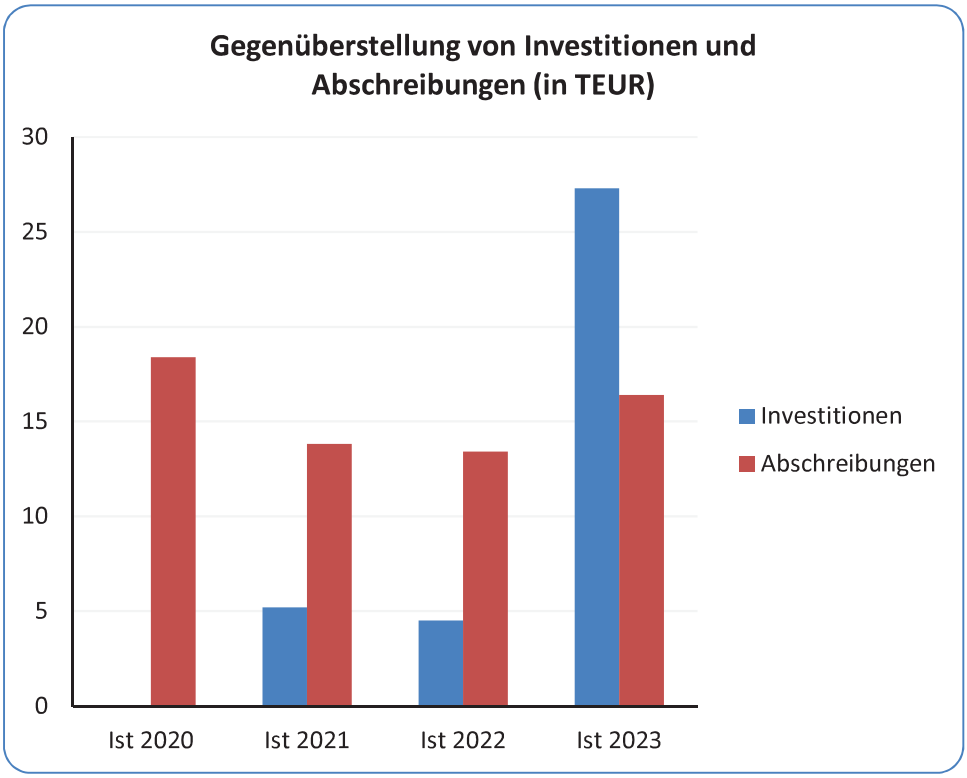
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,6	7,0	4,1	1,9
Sachanlagevermögen	221,7	209,7	203,6	216,8
Anlagevermögen	**225,3**	**216,7**	**207,7**	**218,6**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	10,0	13,0	12,3	10,7
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	416,0	632,1	826,6	817,2
Umlaufvermögen	**426,0**	**645,2**	**839,0**	**828,0**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,8	0,8	2,7
Aktiva	**652,1**	**862,6**	**1.047,5**	**1.049,3**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	51,2	51,2	51,2	51,2
III. Gewinnrücklagen	25,6	25,6	25,6	25,6
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	387,9	387,9	387,9	387,9
Eigenkapital	**464,6**	**464,6**	**464,6**	**464,6**
Rückstellungen	55,8	62,8	62,8	30,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	130,9	335,2	520,1	554,4
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0		
Verbindlichkeiten	130,9	335,2	520,1	554,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9			
Fremdkapital	**187,5**	**398,0**	**582,9**	**584,7**
Passiva	**652,1**	**862,6**	**1.047,5**	**1.049,3**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**2.268,8**	**2.252,7**	**2.358,7**	**2.642,7**
Sonstige betriebliche Erträge	29,3	48,2	52,2	13,6
Materialaufwand	5,0	3,6	5,3	3,6
Personalaufwand	2.013,4	2.067,6	2.084,2	2.286,6
Abschreibungen	18,4	13,8	13,4	16,4
Sonst. betriebl. Aufwend.	147,1	154,4	166,8	158,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0	0,0	0,4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	5,3	2,7	1,6	3,5
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**108,8**	**58,9**	**139,7**	**187,8**
Sonstige Steuern	0,8	0,8	0,8	0,8
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-108,0	-58,1	-138,9	-187,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	34,6	25,1	19,8	20,8
Eigenkapitalquote (in %)	71,2	53,9	44,4	44,3
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	206,2	214,4	223,6	212,5
Zinsaufwandsquote (in %)	0,2	0,1	0,1	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	325,5	192,5	161,3	149,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	105,1	332,0	258,7	159,8
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,8	0,3	0,2	0,3
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	83,0	85,0	81,0	80,0
Personalaufwandsquote (in %)	88,7	91,8	88,4	86,5

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen		5,2	4,5	27,3
Abschreibungen	18,4	13,8	13,4	16,4



HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH

Karl-Liebknecht-Str. 130
03046 Cottbus

Telefon: 0355 351 -0
E-Mail: info@stadtwerke-cottbus.de
Internet: www.stadtwerke-cottbus.de

Historie

Die HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH wurde am 11.01.1991 errichtet und ist 100%ige Tochter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister

B 1035, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.05.1991

gezeichnetes Kapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Instandhaltung von Energieerzeugungs- und –gewinnungsanlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme und Gas sowie der Handel mit Energie und Energieträgern. Die Gesellschaft kann im Rahmen der Aufgaben des Konzerns Stadtwerke Cottbus beratend tätig werden und Dienstleistungen jeglicher Art für den Konzern Stadtwerke Cottbus übernehmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

René Schreiber

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bezogen auf den Unternehmensgegenstand des Gesellschafters Stadtwerke Cottbus GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Versorgungsleistungen mit Strom und Fernwärme für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023, dem ersten vollen Betriebsjahr der neuen BHKW-Anlage, wurde, wie in den Vorjahren, die Wärmeversorgung der Stadt Cottbus/Chóśebuz durch die Gesellschaft sowie durch die Möglichkeit des Wärmebezugs aus dem Kraftwerk Jänschwalde (LEAG) kontinuierlich ununterbrochen gewährleistet. Die Produktion von Wärme und Strom realisierte die Gesellschaft im Wesentlichen durch den Einsatz der neuen BHKW-Anlage nebst Druckwärmespeicher. Die Spitzenlastdampferzeuger und die Mitteldruck-Niederdruckdampfturbine waren im Winterhalbjahr auch in den Zeiten von höchsten Netzlasten im Stromnetz zur Erreichung der maximalen Vergütung der vermiedenen Netzkosten in Betrieb.

Im Berichtsjahr stand die neue BHKW-Anlage inkl. Druckwärmespeicher das ganze Jahr uneingeschränkt zur Verfügung. Somit konnte die HKWG erste Erfahrungen in allen Jahreszeiten sammeln und erstmalig seit vielen Jahren den Betrieb eigener Anlagen auch über die Sommermonate hinaus realisieren und die Vorteile des neu installierten Wärmespeichers voll ausnutzen. Gleichzeitig konnten in diesem Zeitraum die vorherrschenden Gegebenheiten an den Großhandelsmärkten für Strom, Gas und Treibhausemissionszertifikaten mit einem entsprechenden Vorteil für das Geschäftsergebnis ausgenutzt werden.

Aufgrund der sehr hohen Flexibilität der neuen Anlage ist die HKWG nunmehr in der Lage, die sehr volatilen Preise im Intradaymarkt zum unternehmerischen Vorteil zu nutzen. Mit Blick auf die zukünftige Veränderung der Erzeugungsstruktur im deutschen Energiemarkt hin zu volatilen erneuerbaren Erzeugern, ist die Geschäftsführung der Auffassung, dass die Anlage HKW Cottbus ihren Beitrag zur stabilen Stromversorgung ertragsoptimierend leisten wird.

Im Geschäftsjahr 2023 wies die HKWG vor Gewinnabführung an die Gesellschafterin Stadtwerke Cottbus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,1 Mio. EUR (i. Vj. 1,0 Mio. EUR) aus.

Ausblick

In der Planung für das Jahr 2024 geht die HKWG von Stromlieferungen in Höhe von 175 GWh und Wärmelieferungen von 427 GWh aus. Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 4,3 Mio. EUR. Die geplanten Umsatzerlöse ergeben sich im Wesentlichen aus dem bestimmungsgemäßen Betrieb der BHKW-Anlage nebst Druckwärmespeicher (Strom- und Wärmeverkauf), welche auch im gesamten Jahr 2024 zur Verfügung steht. Die zukünftige Einsatzplanung der Gesamtanlage und die damit verbundene Ergebnisentwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen von den künftigen Entwicklungen am Großhandelsmarkt für Strom, Gas und CO_2 beeinflusst.

Mit Inbetriebnahme der neuen BHKW-Anlage im Jahr 2022 ist ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Konzept für die Versorgung der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit Wärme und Strom, welche den klimapolitischen Zielen entspricht, umgesetzt worden. Der SWC-Konzern ist somit in die Lage versetzt, eine klima- und umweltfreundliche Wärmeversorgung für die Stadt Cottbus/Chóśebuz im Kraftwärmekopplungsprozess bereitzustellen. Durch die zukünftige Verwendung des Brennstoffes Gas konnte der CO_2-Ausstoß am Standort deutlich reduziert werden. Die veränderte Gesamtanlage HKW Cottbus wird weiterhin im Rahmen eines Pachtverhältnisses mit der SWC von der HKWG betrieben, gewartet, instandgehalten und repariert. So ist die Gesellschaft im Ergebnis in der Lage, die sich bietenden Chancen eines sich verändernden Energiesystems in Deutschland zu nutzen.

Auf Initiative der HKWG wird in einem nächsten Schritt ein weiteres Projekt auf Konzernebene bearbeitet. Diese geplante investive Maßnahme soll weiter zur Dekarbonisierung im Wärmenetz beitragen und somit den gesetzten Klimaschutzzielen Rechnung tragen. Es ist geplant, am Standort HKW eine große Seewasserwärmepumpe zu installieren, welche aus dem derzeit entstehenden Cottbuser Ostsee Umweltwärme für die Fernwärmeversorgung der Stadt Cottbus/Chóśebuz energetisch nutzbar macht. Im Berichtsjahr wurde das Konzept von der HKWG weiter qualifiziert, so dass im Jahr 2024 - aufsetzend auf diesen Ergebnissen - die weiteren notwendigen Schritte für die Realisierung dieser Maßnahme durch die SWC eingeleitet werden können. Die Betriebsaufnahme der neuen Anlage wird für das Jahr 2028 angestrebt. Die Gesellschaft wird somit weiterhin ihren Auftrag der Versorgungssicherheit unter ökologischen Aspekten und der Wirtschaftlichkeit mit Hilfe ihrer motivierten und qualifizierten Mitarbeiter wahrnehmen.

Der Energiemarkt befindet sich seit Jahren in einem substanziellen Wandel. Durch den flexiblen Betrieb der neuen BHKW-Anlage nebst Druckwärmespeicher sieht sich die HKWG gut aufgestellt, auch unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen mit einem guten Geschäftserfolg eine nachhaltige Versorgung der Stadt Cottbus/Chóśebuz sicherzustellen und gleichzeitig den Weg für die weitere zukunftsfähige Veränderung des Anlagenparks der Stadtwerke zu bereiten.

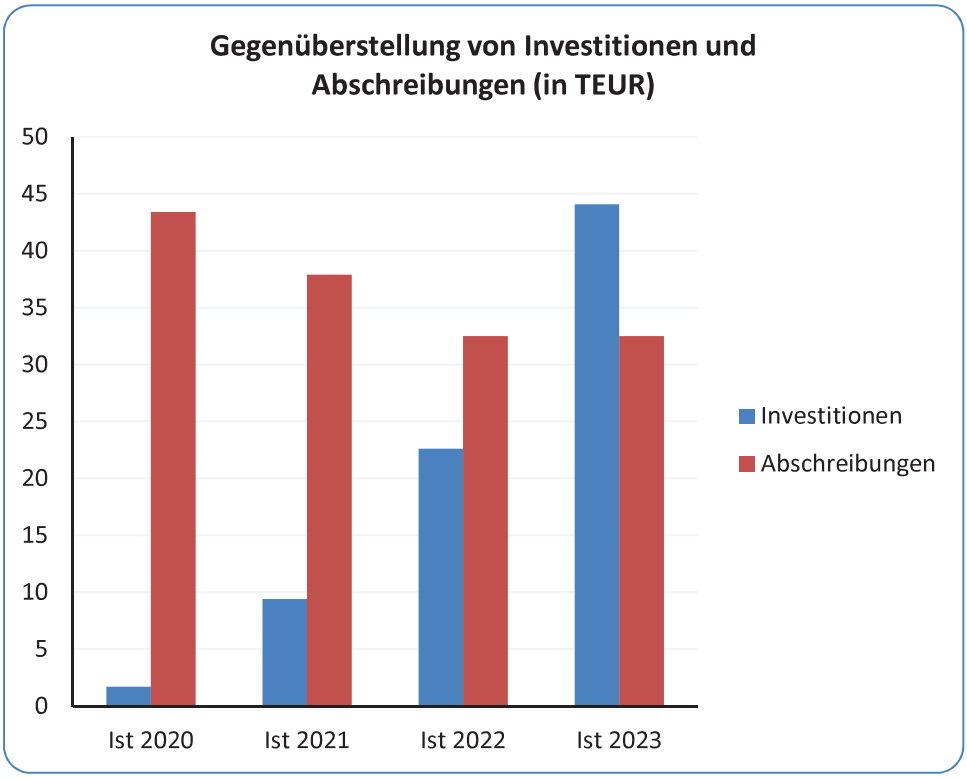
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	16,9	9,4	7,6	7,3
Sachanlagevermögen	131,5	110,5	102,5	114,3
Anlagevermögen	**148,4**	**119,9**	**110,1**	**121,6**
I. Vorräte	27,0	22,6	128,6	134,3
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.666,9	2.131,2	2.951,7	7.576,0
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	964,4	1.124,2	374,3	1.614,7
Umlaufvermögen	**2.658,3**	**3.278,0**	**3.454,6**	**9.325,0**
Rechnungsabgrenzungsposten	17,8	21,9	29,8	81,0
Aktiva	**2.824,5**	**3.419,8**	**3.594,5**	**9.527,6**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,6	25,6	25,6	25,6
III. Gewinnrücklagen	2,8	2,8	2,8	2,8
Eigenkapital	**28,4**	**28,4**	**28,4**	**28,4**
Rückstellungen	575,6	344,5	445,8	395,1
kurzfristige Verbindlichkeiten				9.104,1
langfristige Verbindlichkeiten	2.220,6	3.046,9	3.120,3	0,0
Verbindlichkeiten	2.220,6	3.046,9	3.120,3	9.104,1
Fremdkapital	**2.796,1**	**3.391,4**	**3.566,1**	**9.499,2**
Passiva	**2.824,5**	**3.419,8**	**3.594,5**	**9.527,6**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**25.255,5**	**29.960,7**	**52.565,0**	**74.110,3**
Sonstige betriebliche Erträge	640,2	117,4	394,6	659,4
Materialaufwand	18.708,8	23.003,4	44.810,2	62.938,7
Personalaufwand	4.818,0	4.740,6	4.814,9	4.989,1
Abschreibungen	43,4	37,9	32,5	32,5
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.955,1	1.889,9	2.256,5	2.645,6
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,5	0,3	0,1	13,7
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	2,7	2,4	16,1	5,3
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**368,2**	**404,2**	**1.029,3**	**4.172,1**
Sonstige Steuern	35,5	35,5	35,5	40,9
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-332,7	-368,7	-993,8	
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**4.131,2**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	5,3	3,5	3,1	1,3
Eigenkapitalquote (in %)	1,0	0,8	0,8	0,3
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	1.515,3	2.564,4	2.860,9	23,3
Zinsaufwandsquote (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Liquiditätsgrad III (in %)				102,4
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	0,0	501,9	-358,6	4.131,2
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,1	0,1	0,4	43,4
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	61,0	57,0	55,0	55,0
Personalaufwandsquote (in %)	19,1	15,8	9,2	6,7

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	1,7	9,4	22,6	44,1
Abschreibungen	43,4	37,9	32,5	32,5



Lagune Cottbus GmbH

Sielower Landstraße 19
03044 Cottbus

Telefon: 0355 494984-22
E-Mail: info@lagune-cottbus.de
Internet: www.lagune-cottbus.de

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 18.11.1993 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11.08.1994. Seit Oktober 2009 ist die Gesellschaft 100%ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, der Unternehmensgegenstand wurde geändert und die Gesellschaft mit dem Betrieb des Sport- und Freizeitbades beauftragt.

Handelsregister

B 3436, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

11.08.1994

gezeichnetes Kapital

26.000,00 EUR

Gesellschafter

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen durch Betreiben eines Sport- und Freizeitbades in Cottbus/Chóśebuz sowie der dazugehörigen Einrichtungen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ronald Kalkowski

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wesentliche Aufgabe ist die Förderung des Sports und des Schulschwimmens.

Abschlussprüfer

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die Lagune Cottbus GmbH (Lagune) ist auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus seit Oktober 2009 mit der Betreibung des Sport- und Freizeitbades Lagune beauftragt. Die Tätigkeiten der Gesellschaft im Jahr 2023 umfassen die Bereiche Schwimmbad (Sportbad und Freizeitbad) inklusive Freibadbetrieb in den Sommermonaten, Sauna, Gastronomie, Gesundheitskurse (Präventions- und Rehabilitationskurse) und Wohnmobilstellplätze. Im Bereich des Schwimmbadbetriebes wird das Schul- und Vereinsschwimmen der Stadt Cottbus/Chóśebuz integriert. In der Sauna wurde bis zum 30. Juni 2023 ein Solarium betrieben.

Die Jahre 2020 und 2021 standen maßgeblich unter dem Einfluss pandemiebedingter Einschränkungen. Seit 2022 beeinflusst insbesondere das höhere Energiepreisniveau das Jahresergebnis, da die Betreibung von Bädern sehr energieintensiv ist. Dem wurde in den Jahren 2022 und 2023 mit Maßnahmen zur Reduzierung des Energiebedarfs entgegengewirkt. Im Jahr 2023 konnten in der Lagune wieder so viele Besucher empfangen werden, wie seit einschließlich 2018 nicht mehr. Während einerseits weitere Steigerungen der Besucher- und Umsatzzahlen mit gegebenen Mitteln angestrebt werden, sind andererseits unvermeidbare Kostensteigerungen in sämtlichen Bereichen, Lieferengpässe und Arbeitskräftemangel im Rahmen der Möglichkeiten bestmöglich zu steuern.

Die Personalaufwendungen sind seit der Erhöhung des Mindestlohns 2022 und dem damit einhergehenden Änderungstarifvertrag zum Entgelttarifvertrag mit Wirkung zum 01.07.2022 erheblich gestiegen, was allerdings weitestgehend eingeplant war. Ebenso erhöhten sich die Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen in 2023 gegenüber den Vorjahren deutlich, denn neben den allgemeinen Preissteigerungen tragen diese Aufwendungen zum Erhalt und zur Erneuerung der Anlage bei, was sich nach 17-jährigem Bestehen nun auch dauerhaft höher einpendeln wird.

Schwerpunktmäßig hat die Geschäftsführung der Lagune im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der gestiegenen Energiepreise Maßnahmen zur Reduzierung des Energiebedarfs, zur Umsatzsteigerung und zur Kundenbindung ergriffen, welche das Jahresergebnis maßgeblich positiv beeinflusst haben.

Die Lagune beschäftigte am 31.12.2023 neben dem Geschäftsführer 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 32).

Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Bilanzsumme um 387 TEUR auf 1.160 TEUR gesunken. Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31.12.2023 710 TEUR

(Vorjahr 710 TEUR). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag 321 TEUR. Grund dafür ist der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, in dem geregelt ist, dass auftretende Verluste durch die GWC GmbH ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 27,7 Prozent (Vj. 20,7 Prozent).

Die Ertragslage der Gesellschaft ist in starkem Maße von der Entwicklung der Besucherzahlen abhängig. Im Geschäftsjahr 2023 ist die Besucherzahl gegenüber dem Jahr 2022 um 10.399 zahlende Besucher gestiegen.

Ein hohes Energiepreisniveau, ein Anstieg der Inflationsrate auf durchschnittlich 6,9 Prozent im Jahr 2022 und entsprechende Auswirkungen auf den Güter- und Arbeitsmarkt sorgten für ein geplantes Jahresergebnis in Höhe von -1.081 TEUR im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023.

Die Lagune erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresverlust (vor Verlustübernahme) von 968 TEUR (Vorjahr 1.081 TEUR). Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Verlust von der Muttergesellschaft GWC ausgeglichen.

Voraussichtliche Entwicklung

Mittelfristig ist es nach wie vor unumgänglich, die Lagune umfassend zu sanieren. Antragsteller ist bei den meisten Förderprogrammen in dieser Größenordnung der Eigentümer – also die Stadt Cottbus/Chóśebuz. Im Zuge einer Energieberatung konnten die dringenden baulichen und technischen Sanierungsmaßnahmen noch einmal konkretisiert werden. Die wichtigsten Maßnahmen wären hiernach der Austausch der Badewassertechnik, die Überarbeitung der Lüftungsanlage im Hinblick auf Wärmerückgewinnung, die Sanierung eines Großteils der Gebäudefassade und eine Teilsanierung der Fenster. Aus Sicht der Energieeffizienz sind die Beleuchtungsanlagen sowie die Roh- und Reinwasserpumpen zu sanieren, möglicherweise lassen sich Photovoltaikanlagen integrieren. Führen punktuelle Sanierungen von technischen Anlagen über geeignete Förderprogramme zu einer energieeffizienteren Fahrweise, ist wirtschaftlich abzuwägen, welche Einzelmaßnahmen bereits vor einer größeren Sanierung realisiert werden können.

Insgesamt wird die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Lagune im derzeitigen Umfeld weiterhin nur noch als durchwachsen angesehen. Zwar ist es gelungen, das Sport- und Freizeitbad bei den Cottbusern zu etablieren und die Identifizierung mit dem Standort entscheidend zu verbessern, doch im derzeitigen Wirtschaftsumfeld bestehen insbesondere die vorgenannten wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren.

Aufgrund der kaufmännischen, der produkt- und marketingorientierten sowie der allgemeinen technischen Fachkompetenz der handelnden und beauftragten Personen wird erwartet, dass mit einer zeitnahen Realisierung der konkret ermittelten Sanierungsmaßnahmen eine langfristige Sicherung des Sport- und Familienbads Lagune, verbunden mit einer optimierten Wirtschaftlichkeit des Betriebs, erlangt werden kann.

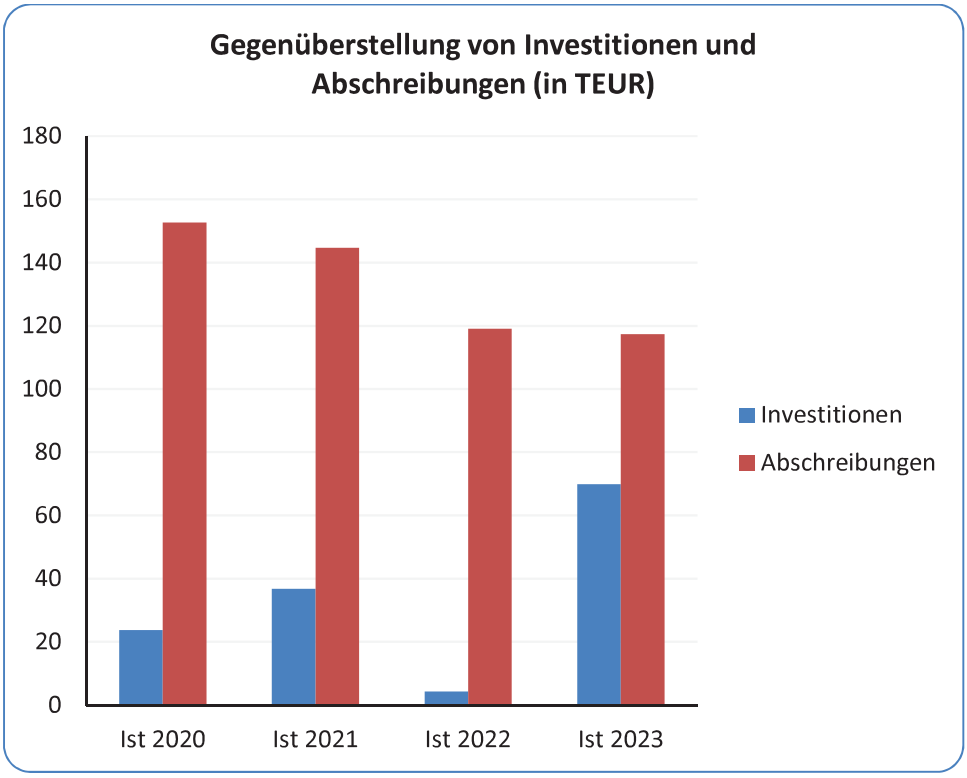
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,7	4,0	3,3	2,6
Sachanlagevermögen	889,1	780,2	666,2	619,4
Anlagevermögen	**893,8**	**784,2**	**669,5**	**622,0**
I. Vorräte	18,2	23,1	27,7	21,1
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	225,3	206,2	131,7	243,7
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	517,6	330,3	710,2	261,5
Umlaufvermögen	**761,2**	**559,6**	**869,6**	**526,4**
Rechnungsabgrenzungsposten	6,7	6,1	7,6	11,8
Aktiva	**1.661,7**	**1.350,0**	**1.546,7**	**1.160,1**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	26,0	26,0	26,0	26,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	300,0	300,0	300,0	300,0
III. Gewinnrücklagen	0,3	0,3	0,3	0,3
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5,4	-5,4	-5,4	-5,4
Eigenkapital	**320,9**	**320,9**	**320,9**	**320,9**
Rückstellungen	132,1	110,7	72,8	61,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	640,8	448,9	783,5	509,7
langfristige Verbindlichkeiten	567,8	469,4	369,4	267,8
Verbindlichkeiten	1.208,6	918,3	1.152,9	777,4
Fremdkapital	**1.340,8**	**1.029,0**	**1.225,7**	**839,2**
Passiva	**1.661,7**	**1.350,0**	**1.546,7**	**1.160,1**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**1.556,9**	**1.369,5**	**2.279,4**	**2.491,5**
Sonstige betriebliche Erträge	239,1	88,1	61,6	33,2
Materialaufwand	554,3	531,0	1.198,6	982,1
Personalaufwand	1.213,2	1.041,2	1.453,0	1.615,4
Abschreibungen	152,6	144,7	119,1	117,3
Sonst. betriebl. Aufwend.	596,0	572,0	629,8	766,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	23,7	14,8	9,9	11,6
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-743,8**	**-846,0**	**-1.069,4**	**-968,2**
Sonstige Steuern	0,2	0,2	0,2	0,2
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	744,0	846,3	1.069,6	968,3
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	53,8	58,1	43,3	53,6
Eigenkapitalquote (in %)	19,3	23,8	20,7	27,7
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	99,4	100,8	103,1	94,6
Zinsaufwandsquote (in %)	1,5	1,1	0,4	0,5
Liquiditätsgrad III (in %)	118,8	124,7	111,0	103,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-503,0	-945,1	-855,8	-1.008,9
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	1,4	1,1	0,6	1,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	33,0	33,0	33,0	34,0
Personalaufwandsquote (in %)	77,9	76,0	63,7	64,8

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	23,7	36,7	4,3	69,8
Abschreibungen	152,6	144,7	119,1	117,3



LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH

Berliner Str. 20/21
03046 Cottbus

Telefon: 0355 350 - 0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH ist geschäftsführende Komplementärin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, welche wiederum 100% der Geschäftsanteile hält (Einheitsgesellschaft). Die Gesellschaft unterhält keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister

B 2066, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

22.10.1992

gezeichnetes Kapital

51.150,00 EUR

Gesellschafter

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	100,00 %

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand

Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, die zum Gegenstand die Planung, den Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung hat.

Mitglieder Aufsichtsrat

Tobias Schick, Vorsitzender
Dieter Perko, stellvertretender Vorsitzender
Andreas Bankamp
Bernd Boschan
Marion Hadzik
Lena Kostrewa (bis 24.01.2023)
Matthias Löhr (ab 25.01.2023)
Robert Ristow
Marten Schneider
Karsten Schreiber

Geschäftsführung

Marten Eger, Jens Meier-Klodt

LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH

Berliner Str. 20/21
Cottbus

Telefon: 0355 350 - 0
E-Mail: info@lwgnet.de
Internet: www.lausitzer-wasser.de

Historie

Die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs GmbH ist geschäftsführende Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, welche wiederum 100% der Gesellschaftsanteile hält (Einheitsgesellschaft).
Die Gesellschaft unterhält keinen eigenen Geschäftsbetrieb.

Handelsregister

B 3107, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

21.02.1994

gezeichnetes Kapital

25.600,00 EUR

Gesellschafter

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	100,00 %

Beteiligungen

persönlich haftende Gesellschafterin LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG

Unternehmensgegenstand

Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG.

Mitglieder Aufsichtsrat

Dieter Perko, Vorsitzender
Bernd Boschan, stellvertretender Vorsitzender
Thomas Bergner
Paul Köhne
Dieter Freihoff
Karsten Schreiber

Geschäftsführung

Marten Eger, Jens Meier-Klodt

Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH

Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355 8662-0
E-Mail: info@spn-cottbusverkehr.de
Internet: www.spn-cottbusverkehr.de

Historie

Die Gesellschaft ist am 08.02.2023 mit dem Zweck gegründet worden, ab dem 01.01.2025 die Verkehrsleistung des ÖPNV im Linienbündel-Neiße-Ost für die Dauer von 10 Jahren zu übernehmen. Das Gründungsjahr ist geprägt von Vorbereitungen auf die Erbringung von Verkehrsleistungen ab 2025.

Handelsregister

B 17024, Amtsgericht Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

08.02.2023

gezeichnetes Kapital

25.000,00

Gesellschafter

Cottbusverkehr GmbH	100,00 %

Beteiligungen

Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH	49,00 %

Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs. Die Gesellschaft erbringt Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ralf Thalmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durchführung von öffentlichem Personenverkehr

Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH Wirtschaftsprüfgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Situationsbericht

Geschäftsverlauf, Lage und Ausblick

Das Gründungsjahr 2023 ist geprägt von den Vorbereitungen auf die Erbringung der Verkehrsleistungen ab dem 01.01.2025. Erste sonstige Aufwendungen entstanden u.a. für Handelsregistereintragungen, Gewerbeanmeldungen, Beitrag IHK und Erstellen einer Eröffnungsbilanz. Außerdem fielen Zinsaufwendungen gegenüber der Muttergesellschaft Cottbusverkehr (CV) gemäß Darlehensvertrag an. Die Finanzierung sämtlicher Kosten erfolgt gemäß Finanzierungvereinbarung vollständig über den Landkreis Spree-Neiße und fließt in die Umsatzerlöse der Gesellschaft ein. Somit ist das Betriebsergebnis 2023 für die SPN-CV ausgeglichen.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2023 beträgt stichtagsbezogen 55 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Bilanzsumme betrug im Gründungsjahr 71.792,48 EUR. Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht getätigt. Das Eigenkapital betrug 25 TEUR. Die Eigenkapitalquote liegt per Bilanzstichtag bei 34,82 %. Gegenüber Kreditinstituten hatte die SPN-CV in 2023 keine Verbindlichkeiten.

Gegenüber der Muttergesellschaft CV besteht ein Darlehensvertrag. Dieser beinhaltet u.a. die Stammeinlage zur Gründung der Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH und gibt die Möglichkeit der kurzfristigen Bereitstellung von liquiden Mitteln für die SPN-CV. Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die Bilanz mit Aufnahme des operativen Geschäftes zum 01.01.2025 erheblich erweitern und verändern wird. Grundlage bilden das Betriebskonzept sowie der noch abzuschließende Geschäftsbesorgungsvertrag.

Die SPN-CV wird erst ab 01.01.2025 Einnahmen aus dem operativen Geschäft erwirtschaften. Zur Finanzierung von Vorlaufkosten haben die SPN-CV, die VM-SPN sowie die Stadt Cottbus/Chóśebuz und der Landkreis SPN eine Finanzierungsvereinbarung zur Herstellung der Geschäftsfähigkeit der Unternehmen geschlossen. Der Umfang beläuft sich auf bis zu 3,5 Mio. EUR abrechenbare Kosten. Es besteht ein Risiko in der engen zeitlichen Umsetzung sowie der Dauer von Teilprojekten. Durch umfangreiche Projekte bei der Muttergesellschaft CV sind Mitarbeiter bereits hinreichend gebunden, welche auch die Projekte der SPN-CV mit bearbeiten. Für diese Dienstleistungen werden die bei CV entstehenden Kosten der SPN-CV in Rechnung gestellt und über die Finanzierungsvereinbarung abgerechnet.

Die Umsetzung des Betriebskonzepts für das Linienbündel Spree-Neiße Ost sieht eine Übernahme von Mitarbeitenden der DB-Regio-Ost (DRO) vor. Mit einem angestrebten Personal-Überleitungsvertrag zwischen DRO und SPN-CV nach §613a BGB besteht die Chance, die ÖPNV-Leistungen nahtlos ab 01.01.2025 fortzusetzen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass Mitarbeitende der DRO dem Personalübergang von DRO auf die SPN-CV widersprechen. Nachteilig wirkt sich die zentrale Konzernstruktur der Deutschen Bahn auf DRO aus, so dass sogenanntes Overhead-Personal zum Übergang nicht vorhanden ist. Daher werden für die SPN-CV Stellenausschreibungen veröffentlicht.

Die bislang von DRO genutzten Standorte Guben, Forst, Schwarze-Pumpe und Döbern sollen weiter genutzt werden. Nicht mehr benötigt werden die angemieteten Standorte Welzow sowie Cottbus-Ströbitz. Zudem stehen bisherige Service- und Kundenbüros in Guben, Forst und Spremberg auf dem Prüfstand. Vorgesehen sind am Kundennutzen orientierte Standorte und für Mitarbeitende gute soziale Lösungen.

Zielstellung seitens des Landkreises SPN ist es, den ÖPNV zeitnah weitestgehend mit Brennstoffzellenfahrzeugen anzubieten. Der CV GmbH liegt eine Förderzusage für 11 H2-Busse und dem Landkreis SPN eine Förderzusage für 35 H2-Busse vor. Im Rahmen der Übernahme des Linienbündels SPN-Ost sollte die 100%ige Tochter der CV auch die Fördermittel übertragen bekommen. Von allen Beteiligten war eine gemeinsame Ausschreibung von CV und SPN-CV der insgesamt 46 H2-Busse vorgesehen. Im weiteren Verlauf haben zwei Bieter Gebote abgeben. Die Zuschlagserteilung erfolgte am 15.03.2024. Die Finanzierungsbestätigung der Hausbank schließt auch die Anschaffung von 5 neuen Dieselgelenkbussen und 3 gebrauchten Standarddieselbussen ein, die für den Betrieb im Linienbündel SPN-Ost ebenfalls erforderlich sind.

Die Übernahme von Personal, Standorten, Technik und Dienstleistungsangebot ist kein alltäglicher Vorgang und stellt eine enorme Herausforderung für die Mitarbeitenden von CV als auch von SPN-CV dar. Es besteht das Risiko, dass nicht sämtliche Unsicherheiten erkannt oder beseitigt werden können.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Finanzanlagevermögen				12,3
Anlagevermögen				**12,3**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.				4,8
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks				54,7
Umlaufvermögen				**59,5**
Aktiva				**71,8**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile				25,0
Eigenkapital				**25,0**
Rückstellungen				2,5
langfristige Verbindlichkeiten				44,3
Verbindlichkeiten				44,3
Fremdkapital				**46,8**
Passiva				**71,8**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse				**5,2**
Sonst. betriebl. Aufwend.				4,3
Zinsen u. ähnl. Aufwend.				0,9
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit				**0,0**
Jahresgewinn/Jahresverlust				**0,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)				17,1
Eigenkapitalquote (in %)				34,8
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)				565,7
Zinsaufwandsquote (in %)				16,4
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit				0,0
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)				1,2
Personal				

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0

Thiem-Care GmbH

Thiemstr. 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Die Gesellschaft wurde auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 29.06.2022 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23.08.2022 wurde am 28.10.2022 in das Handelsregister eingetragen. Im Jahr 2023 werden Vorbereitungen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 2024 getroffen.

Handelsregister

B 16683, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

28.10.2022

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Unterhaltung von Einrichtungen zur Betreuung älterer und/oder pflegebedürftiger Menschen.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann bis 31.12.2023,
Sebastian Scholl seit 01.08.2023

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Thiem-Care GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen/pflegerischen Dienstleistungen.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die aktive Geschäftstätigkeit der Kurzzeitpflegeeinrichtung wurde in 2023 noch nicht aufgenommen. Die Thiem-Care GmbH befand sich im Jahr 2023 im aktiven Aufbauprozess. Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 vorbereitende Tätigkeiten, insbesondere die Gewinnung von Personal sowie die Schaffung von Strukturen für den zukünftigen Einrichtungsbetrieb, unternommen. Die Räumlichkeiten für die Kurzzeitpflege auf dem Campus des Klinikums in Haus 30 Ebene 3 wurden saniert und die komplette Ausstattung neu beschafft.
Die Aufnahme der originären Geschäftstätigkeit im Rahmen der solitären Kurzzeitpflege ist zum Mai 2024 geplant. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 8.405,15 EUR ab.

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Thiem-Care GmbH betrug in 2023 10,85 Vollkräfte (VK). Das entspricht 14 Mitarbeitern.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Investitionen getätigt.

Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die notwendigen Schritte zum Ausbau der TCG wurden im Jahr 2023 geebnet. Die Inbetriebnahme der Kurzzeitpflegeeinrichtung stellt einen wesentlichen Meilenstein zur Etablierung der TCG dar.
Die Arbeit im Wundzentrum auf dem Campus des CTK Cottbus wird von der klinischen Expertise der Fachkräfte getragen und ist in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Im Laufe des Jahres 2024 wird die Projektphase des pflegegeführten Wundkompetenzzentrums beginnen. Hierzu wurde bereits im Dezember 2023 Kontakt mit den Verbänden der Krankenkassen aufgenommen, um gemeinsam dieses innovative Versorgungsangebot mit Unterstützung der Kostenträger in der Thiem-Care zu etablieren.
Perspektivisch setzt sich das Gesamtergebnis aus den Jahresabschlüssen der drei Geschäftsfelder Kurzzeitpflege, außerklinische stationäre Intensivpflege und ambulante spezialisierte Häusliche Krankenpflege/Wundzentrum zusammen.
Gemeinsame Strukturen in der Pflegeeinrichtung werden zu Synergieeffekten führen.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.				441,4
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks			25,0	116,7
Umlaufvermögen			**25,0**	**558,1**
Rechnungsabgrenzungsposten				0,1
Aktiva			**25,0**	**558,2**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile			25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital				500,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				0,0
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis			0,0	-8,4
Eigenkapital			**25,0**	**516,6**
Rückstellungen				29,4
kurzfristige Verbindlichkeiten				12,2
Verbindlichkeiten				12,2
Fremdkapital				**41,6**
Passiva			**25,0**	**558,2**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse				**1,4**
Sonstige betriebliche Erträge				596,7
Materialaufwand				9,9
Personalaufwand				596,0
Abschreibungen		0,0	0,0	0,0
Sonst. betriebl. Aufwend.			0,0	0,5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.				0,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		**0,0**	**-0,1**	**-8,3**
Sonstige Steuern				0,1
Jahresgewinn/Jahresverlust		**0,0**	**-0,1**	**-8,4**

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (in %)			100,0	92,5
Finanzierung und Liquidität				
Zinsaufwandsquote (in %)				0,4
Liquiditätsgrad III (in %)				4.559,2
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit		0,0	-0,1	-408,3
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)			-0,2	-1,5
Personal				
Personalaufwandsquote (in %)				42.534,3

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen		0,0	0,0	0,0

Thiem-Reinigung GmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 27.06.2018 wurde die Gesellschaft errichtet. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 18.06.2018 wurde am 09.10.2019 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 13706, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

04.09.2018

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	51,00 %
Gegenbauer Services GmbH	49,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen im Bereich der Gebäudereinigung für Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren, Pflegeeinrichtungen und sonstige Einrichtungen. Die Gebäudereinigung umfasst die Unterhaltsreinigung, die Glasreinigung, die Reinigung der Außenanlagen, die Bettenaufbereitung sowie bestimmte Sonderleistungen. Vorrangig ist von der Gesellschaft die Gebäudereinigung in allen Einrichtungen und Tochtergesellschaften des CTK sicherzustellen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschafterin Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH berät über die Angelegenheiten der Gesellschaft und gibt Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann bis 31.12.2023,
Sebastian Scholl seit 01.08.2023

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich insbesondere durch die Förderung des Gesellschaftszwecks der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Die Thiem-Reinigung GmbH konnte die Leistungen für das Klinikum jederzeit in gewohnter Qualität erbringen.

Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 78 TEUR (Vorjahr 102 TEUR) erwirtschaftet. Im Berichtsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 wurden Reinigungsleistungen in Höhe von 2.837 TEUR (Vorjahr 2.607 TEUR) erbracht.

Die flüssigen Mittel sind ausreichend, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil.

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 91 Mitarbeiter in der Gesellschaft beschäftigt. Das entspricht 66 Vollkräften.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH beeinflusst.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 prognostiziert ein leicht positives Jahresergebnis.

Durch den Ausbau der Geschäftsfelder innerhalb sowie außerhalb des Konzerns wird weiterhin mit einer guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung gerechnet. Derzeit gehen wir von einer positiven Unternehmensfortführung aus. Weiterhin geht die Gesellschaft von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Jahr 2024 aus.

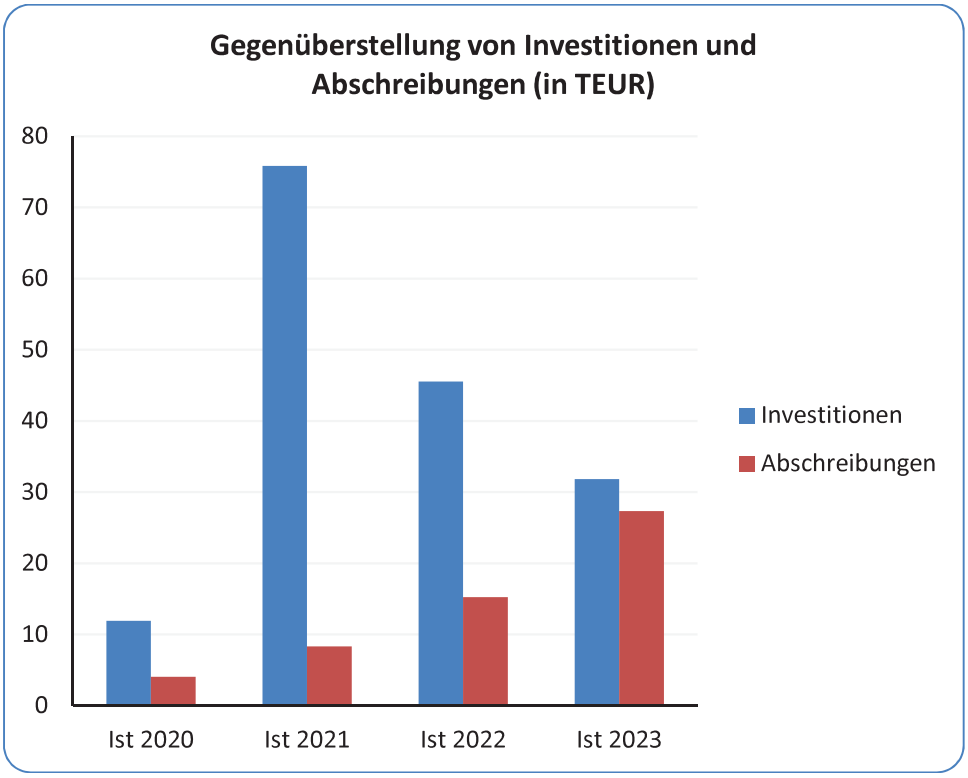
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Sachanlagevermögen	11,5	78,9	109,3	113,8
Anlagevermögen	**11,5**	**78,9**	**109,3**	**113,8**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	93,2	149,8	127,9	130,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	136,9	156,9	187,1	78,0
Umlaufvermögen	**230,1**	**306,7**	**315,0**	**208,4**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,6	0,2	0,4
Aktiva	**241,9**	**386,3**	**424,5**	**322,6**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-5,8	-5,8	0,0	
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	34,5	80,5	101,9	78,2
Eigenkapital	**53,6**	**99,6**	**126,9**	**103,2**
Rückstellungen	48,3	107,9	115,8	58,6
kurzfristige Verbindlichkeiten	122,0	164,6	169,6	155,3
langfristige Verbindlichkeiten	18,0	14,1	12,1	5,4
Verbindlichkeiten	140,0	178,8	181,7	160,7
Fremdkapital	**188,3**	**286,6**	**297,5**	**219,3**
Passiva	**241,9**	**386,3**	**424,5**	**322,6**

GuV-Daten (in TEUR)	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**2.290,6**	**2.483,1**	**2.607,0**	**2.837,1**
Sonstige betriebliche Erträge	19,3	16,5	22,3	22,6
Materialaufwand	207,4	244,0	240,3	228,4
Personalaufwand	1.717,3	1.794,5	1.892,1	2.152,1
Abschreibungen	4,0	8,3	15,2	27,3
Sonst. betriebl. Aufwend.	334,7	338,6	335,8	340,1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.				0,1
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**46,6**	**114,2**	**145,9**	**111,7**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	12,2	33,7	44,0	33,5
Jahresgewinn/Jahresverlust	**34,5**	**80,5**	**101,9**	**78,2**

Bilanz- und Leistungskennzahlen	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	4,8	20,4	25,7	35,3
Eigenkapitalquote (in %)	22,2	25,8	29,9	32,0
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	622,5	144,1	127,3	95,5
Zinsaufwandsquote (in %)				0,0
Liquiditätsgrad III (in %)	188,6	186,3	185,8	134,2
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	55,7	130,2	150,4	24,9
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	14,2	20,8	24,0	24,3
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	89,0	89,0	88,0	91,0
Personalaufwandsquote (in %)	75,0	72,3	72,6	75,9

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	11,9	75,8	45,5	31,8
Abschreibungen	4,0	8,3	15,2	27,3



Thiem-Research GmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-0
E-Mail: info@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 18.12.2019 wurde die Gesellschaft errichtet. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 18.12.2019 wurde am 06.09.2022 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 14435, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

23.12.2019

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, sowie die Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Die Satzungszwecke werden verwirklicht durch die Erfüllung verschiedenster Aufgaben der Forschung und Wissenschaft im Rahmen des Unternehmensgegenstandes des CTK. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann bis 31.12.2023,
Sebastian Scholl seit 01.08.2023

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Thiem-Research GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen mittelbar der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen Dienstleistungen.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Mit der Thiem-Research GmbH will das CTK eine national und international anerkannte Forschungseinrichtung etablieren, die direkt auf dem Gesundheitscampus des Carl-Thiem-Klinikums neue wissenschaftliche Erkenntnisse entwickeln, erproben und deren Umsetzung in die Versorgung begleiten wird. Somit werden die Voraussetzungen für eine Forschungslandschaft innerhalb des CTK geschaffen und mit der notwendigen Forschungsinfrastruktur hinterlegt. Dies ermöglicht das Carl-Thiem-Klinikum langfristig zum Forschungskrankenhaus zu entwickeln und den Weg hin zum Universitätsklinikum adäquat vorzubereiten.

Durch die rechtliche Eigenständigkeit als Gesellschaft und die Fokussierung auf nichtwirtschaftliche Tätigkeiten (insb. drittmittelbasierte Forschung) werden die Voraussetzungen geschaffen, um mit der TRS Anträge für Drittmittel auf Ausgabenbasis (AZA) und der damit verbundenen Förderquote von 100 %, wie z. B. an Hochschulen, zu stellen.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt ab mit einem Jahresfehlbetrag von 75,1 TEUR. Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2023 55 TEUR.

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Thiem-Research GmbH betrug im Jahr 2023 14,87 Vollkräfte (VK). Zum Stichtag 31.12.2023 beschäftigte die Thiem-Research GmbH 19 Mitarbeiter.

Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Liquidität des Unternehmens ist zu jeder Zeit gesichert, die stabile Situation spiegelt sich in einer Liquiditätsreserve von ca. 3 Monaten wider.
Die Erreichung der geplanten Ziele in den verschiedenen Projekten ist nach heutigem Stand nicht gefährdet, es ergaben sich in wenigen Vorhaben leichte Verzögerungen durch fehlende Ergebnisse von Verbundpartnern. Die laufenden Projektvorhaben liegen allesamt im Soll.
In einer fast ausschließlich durch Drittmittel finanzierten Einrichtung besteht dauerhaft das Risiko, dass nach der Beendigung von Projekten eine Weiterbeschäftigung und -finanzierung der beteiligten Mitarbeiter gefährdet ist. Daher wird fortlaufend an weiteren Projektanträgen und Initiativen gearbeitet. Zudem ist das finanzielle Risiko auf die Förderdauer in den Projekten abgestimmte Arbeitsverträge reduziert.

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Research GmbH war im Geschäftsjahr 2023 von einer guten Ertragsentwicklung geprägt. Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich durch neue Projektanträge.

Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zielsetzung ist als Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks umzusetzen.

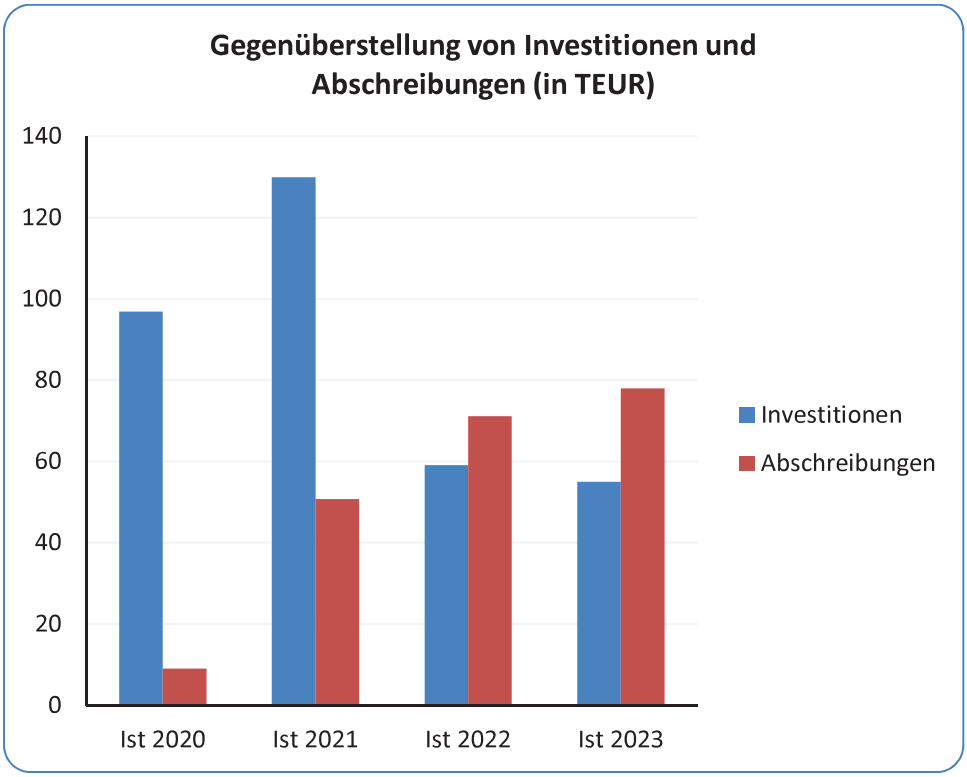
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,6	29,9	35,0	46,2
Sachanlagevermögen	83,3	137,3	120,0	85,8
Anlagevermögen	**87,9**	**167,1**	**155,0**	**132,0**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	18,4	23,4	15,2	206,3
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	605,4	454,0	827,5	507,2
Umlaufvermögen	**623,8**	**477,4**	**842,7**	**713,5**
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	4,3	4,8	6,4
Aktiva	**711,8**	**648,8**	**1.002,5**	**851,9**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	500,0	500,0	1.000,0	1.000,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0	-74,1	-142,6	-263,8
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-74,1	-68,5	-121,2	-75,1
Eigenkapital	**450,9**	**382,4**	**761,2**	**686,1**
Sonderposten für Zuschüsse/ Zuwendungen	**83,0**	**157,8**	**145,8**	**112,6**
Rückstellungen	19,1	19,3	27,3	9,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	158,8	89,2	68,2	43,3
langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	
Verbindlichkeiten	158,8	89,2	68,2	43,3
Fremdkapital	**177,9**	**108,5**	**95,5**	**53,2**
Passiva	**711,8**	**648,8**	**1.002,5**	**851,9**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Sonstige betriebliche Erträge	442,6	1.025,3	1.000,6	1.381,6
Materialaufwand	26,9	88,1	58,5	79,7
Personalaufwand	338,6	609,9	730,6	1.080,0
Abschreibungen	9,0	50,7	71,1	77,9
Sonst. betriebl. Aufwend.	142,1	345,2	261,5	219,0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.			0,1	
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-74,1**	**-68,5**	**-121,2**	**-75,1**
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-74,1**	**-68,5**	**-121,2**	**-75,1**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	12,3	25,8	15,5	15,5
Eigenkapitalquote (in %)	63,3	58,9	75,9	80,5
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	513,2	228,8	491,1	519,7
Liquiditätsgrad III (in %)	392,8	534,9	1.235,9	1.648,6
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-456,0	-1.076,9	-1.011,8	-1.389,2
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-10,4	-10,6	-12,1	-8,8
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	9,0	16,0	21,0	15,0

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	96,9	129,9	59,0	54,9
Abschreibungen	9,0	50,7	71,1	77,9



Thiem-Service GmbH

Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: 0355 46-2206
E-Mail: tsg@ctk.de
Internet: www.ctk.de

Historie

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 27.01.2010 wurde die Gesellschaft im Jahr 2011 errichtet. Zum Jahr 2022 wurde die Thiem-Service GmbH in die Gemeinnützigkeit überführt. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 30.11.2011 wurde am 07.09.2022 in das Handelsregister eingetragen.

Handelsregister

B 9107, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

30.12.2011

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitspflege; die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Dr. Götz Brodermann bis 31.12.2023,
Sebastian Scholl seit 01.08.2023

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Thiem-Service GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen mittelbar der im öffentlichen Interesse gebotenen Versorgung der Bevölkerung der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit medizinischen Dienstleistungen sowie Leistungen des Rettungsdienstes.

Abschlussprüfer

Mazars GmbH & Co. KG

Situationsbericht

Geschäftsverlauf
Im Kalenderjahr 2023 wurden folgende Leistungen auf der Grundlage des Rahmenvertrages zwischen der Thiem-Service GmbH (TSG) und der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH vom 15. Dezember 2011 nebst Ergänzungen für das Klinikum erbracht:

- Serviceleistungen auf den Stationen,
- Serviceleistungen am Empfang,
- Sicherheitsdienstleistungen,
- Zentrale Sterilgutversorgung (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte),
- Patientenaktenarchivierung,
- Management für Dienstleistungen und Vermietung,
- Poststelle,
- Schreibdienstleistungen
- Speisenversorgung, Catering und Mitarbeiterversorgung
- Logistik- Patienten-, Material-, Lagerlogistik

Lage und voraussichtliche Entwicklung
Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 54,0 TEUR (Vorjahr: 79,2 TEUR) ab.

Die Zahlungsfähigkeit der Thiem-Service GmbH war jeder Zeit gewährleistet. Das Finanzmanagement ist so ausgerichtet, dass Verbindlichkeiten innerhalb 30 Tagen beglichen werden und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden.

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Service GmbH wird insgesamt als gut bezeichnet.

Die Geschäftsentwicklung der Thiem-Service GmbH ist abhängig von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Die Thiem-Service GmbH hat sich zum professionellen internen Dienstleister der Tertiärleistungen des Klinikums entwickelt. In der Thiem-Service GmbH wurden sämtliche Unterstützungsleistungen für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gebündelt und die Serviceleistungen professioniert.
Aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation wird es zunehmend schwieriger auf die notwendigen Personalkapazitäten zu reagieren. Hier stellt sich die TSG mit einem agilen Recruiting sowie einem Arbeitgebermarketing darauf ein.

Die positive Entwicklung der Folgejahre ist u. a. von den Auswirkungen der anstehenden Krankenhausreformen abhängig. Der Ausbau von Drittgeschäften soll möglichen Umsatzrückgängen und Kostensteigerungen entgegenwirken.
Trotz der schwierigen planerischen Rahmenbedingungen wird für das Jahr 2024 ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt.

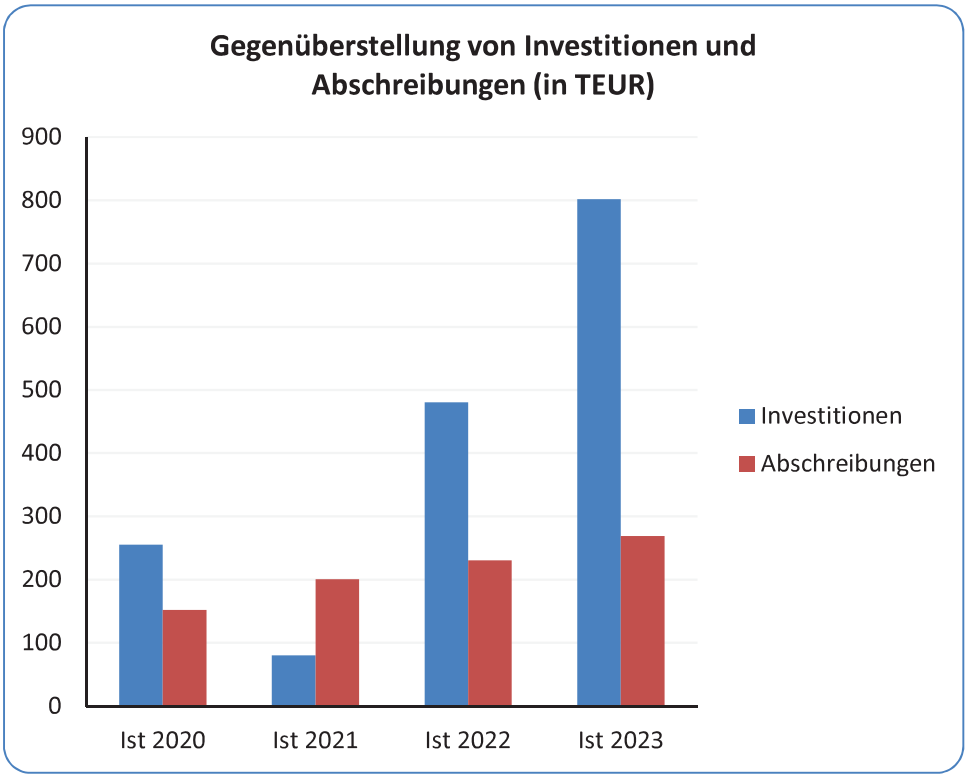
Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,1	0,5		
Sachanlagevermögen	859,3	738,0	986,4	1.519,8
Anlagevermögen	**860,4**	**738,6**	**986,4**	**1.519,8**
I. Vorräte	47,5	60,6	60,7	91,5
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	117,7	638,9	202,0	645,8
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	860,4	292,7	666,1	165,4
Umlaufvermögen	**1.025,6**	**992,2**	**928,8**	**902,8**
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	4,6	4,0	5,7
Aktiva	**1.887,6**	**1.735,4**	**1.919,2**	**2.428,2**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,0	25,0	25,0	25,0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	228,7	154,1	105,9	185,1
V. Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-74,6	-48,2	79,2	54,0
Eigenkapital	**179,1**	**130,9**	**210,1**	**264,1**
Rückstellungen	235,7	320,9	418,1	381,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	922,8	944,1	779,0	1.393,3
langfristige Verbindlichkeiten	537,5	323,3	491,8	367,8
Verbindlichkeiten	1.460,3	1.267,4	1.270,8	1.761,1
Rechnungsabgrenzungsposten	12,5	16,1	20,3	21,4
Fremdkapital	**1.708,5**	**1.604,5**	**1.709,1**	**2.164,1**
Passiva	**1.887,6**	**1.735,4**	**1.919,2**	**2.428,2**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**11.433,3**	**14.622,7**	**16.128,6**	**17.685,2**
Sonstige betriebliche Erträge	52,3	272,0	44,4	53,1
Materialaufwand	2.202,0	2.312,5	2.456,7	2.673,5
Personalaufwand	7.860,8	10.707,3	11.499,4	12.700,7
Abschreibungen	152,0	200,5	230,0	268,4
Sonst. betriebl. Aufwend.	1.342,1	1.715,8	1.899,7	2.043,4
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,0	0,0		10,9
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	6,1	6,7	7,8	9,1
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-77,3**	**-48,0**	**79,3**	**54,3**
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-2,8	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern		0,2	0,2	0,3
Jahresgewinn/Jahresverlust	**-74,6**	**-48,2**	**79,2**	**54,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)	45,6	42,6	51,4	62,6
Eigenkapitalquote (in %)	9,5	7,5	10,9	10,9
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)	83,3	61,5	71,2	41,6
Zinsaufwandsquote (in %)	0,1	0,0	0,0	0,1
Liquiditätsgrad III (in %)	111,1	105,1	119,2	64,8
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	380,9	-266,4	643,3	432,1
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	-3,6	-2,4	4,5	2,6
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	253,0	324,0	344,0	343,0
Personalaufwandsquote (in %)	68,8	73,2	71,3	71,8

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen	255,1	80,0	480,7	801,8
Abschreibungen	152,0	200,5	230,0	268,4



Verkehrsservice Cottbus GmbH

Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: 0355 8662-222
E-Mail: info@taxi-cottbus.de
Internet: www.taxi-cottbus.de

Historie

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH wurde am 03.07.1991 errichtet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 22.04.1992.

Handelsregister

B 1556, Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

22.04.1992

gezeichnetes Kapital

25.565,00 EUR

Gesellschafter

Cottbusverkehr GmbH	100,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen gründen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft entscheidet zeitgleich über die Angelegenheiten der Tochtergesellschaft.

Geschäftsführung

Ralf Thalmann

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben der Verkehrsservice Cottbus GmbH gehören zu den Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft entsprechend § 2(2) BbgKVerf. Sie sind am Gemeinwohl orientiert und dienen der im öffentlichen Interesse gebotenen Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs für die Einwohner der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Abschlussprüfer

Dr. Heilmaier & Partner GmbH

Situationsbericht

Geschäftsverlauf

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 6 TEUR erwirtschaftet. Das Ergebnis weicht damit um 5 TEUR positiv vom Wirtschaftsplan 2023 ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis vor Gewinnabführung um 39 TEUR verschlechtert. Die erbrachten Umsatzerlöse in Höhe von 1.038 TEUR liegen mit 42 TEUR über dem Plan 2023 und 59 TEUR hinter dem Vorjahr. Im Linienverkehr konnten deutlich weniger Einnahmen als im Vorjahr erzielt werden. Eine deutliche Erhöhung zeichnet sich im Bereich des Taxiverkehrs mit mehr als 100 TEUR über dem Plan und dem Vorjahr ab.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 63 TEUR liegen mit 44 TEUR über dem Plan. Der Material- und Leistungsaufwand beträgt 225 TEUR und liegt mit 38 TEUR unter dem Plan 2023.

Der Personalaufwand in Höhe von 681 TEUR liegt mit 66 TEUR über dem Plan 2023. Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr gering verändert und liegt zum Jahresende bei 18 Fahrpersonalen. Risikobehaftet ist die Personalsituation für eine Ausweitung der Taxiverkehrsleistungen, da weiteres Fahrpersonal im reinen Taxiverkehr nur selten zur Verfügung steht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 183 TEUR und liegen mit 54 TEUR über dem Plan. Die Ertragslage ist zufriedenstellend. Einnahmen konnten stabil erbracht werden. Der Fahrzeugbestand zum Jahresende 2023 umfasst 13 Fahrzeuge. Es handelt sich ausschließlich um Leasingfahrzeuge.

Lage der Gesellschaft

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 81 TEUR vermindert und beträgt stichtagsbezogen 59 TEUR. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 35 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21 TEUR auf 171 TEUR vermindert. Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2023 geringfügig im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt bei 45 TEUR. Die Eigenkapitalquote liegt per Bilanzstichtag bei 26,42 %. Gegenüber Kreditinstituten hatte die VSC im Jahr 2023 keine Verbindlichkeiten. Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr trotz der zu Beginn herrschenden Corona-Pandemie stabil und erfolgreich entwickelt hat.

Voraussichtliche Entwicklung
Für die VSC kann es zu weiter steigenden Materialkosten für Dieselkraftstoffe und Materialien für Fahrzeuginstandhaltungen etc. kommen. Darüber hinaus ist mit zum Teil erheblich verschlechterten Finanzierungsbedingungen aufgrund gestiegener Neuwagenpreise zu rechnen.

Für die VSC besteht die Chance, stabile Einnahmen im Anruf-Linien-Verkehr aufgrund der geltenden Verkehrsverträge mit CV und LEO-Reisen bis 31.07.2027 zu erzielen und auf diese Weise die zukünftige Entwicklung der VSC günstig zu gestalten. Durch eine etwaige Beauftragung für On-Demand-Verkehrsleistungen könnte VSC zusätzliche Einnahmen und Fahrgäste aufgrund der Leistungserweiterung erzielen. Eine Vergabe dieser Leistungen ist im Jahre 2024 zu erwarten.

Die VSC GmbH hält im Verkehr mit Taxen insgesamt 11 Konzessionen. Die Genehmigung für den Verkehr mit Taxen mit Gültigkeit bis zum 31.12.2023 wurde durch die zuständige Behörde der Stadt Cottbus/Chóśebuz angepasst und gilt über den 01.01.2024 hinaus bis zum 31.12.2028.

Im Verkehr mit Mietwagen (§ 49 Personenbeförderungsgesetz) wurde im Fuhrpark kein Fahrzeug ersetzt. Die VSC GmbH hält noch zwei Konzessionen im Bereich Verkehr mit Mietwagen. Die Genehmigung für den Verkehr mit Mietwagen mit Gültigkeit bis zum 22.02.2025 wurde durch die zuständige Behörde der Stadt Cottbus angepasst und gilt über den 22.05.2025 hinaus bis zum 31.12.2028. Damit bestehen für den Taxi- und Mietwagenverkehr weiterhin die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen als wesentliche Grundlage der Geschäftstätigkeit der VSC.

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2020 - 2023

Bilanzdaten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Sachanlagevermögen				1,0
Anlagevermögen				**1,0**
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	55,4	69,6	52,0	110,7
IV. Kassenbest., Bundesbankguth., Guth. b. Kreditinst. u. Schecks	77,9	146,8	139,9	59,3
Umlaufvermögen	**133,3**	**216,3**	**191,9**	**170,0**
Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0,0	0,0
Aktiva	**133,3**	**216,4**	**191,9**	**171,1**
I. Gezeichnetes Kapital/Kapitalanteile	25,6	25,6	25,6	25,6
II. Kapitalrücklage/Genussrechtskapital	19,4	19,4	19,4	19,4
III. Gewinnrücklagen	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigenkapital	**45,2**	**45,2**	**45,2**	**45,2**
Rückstellungen	53,0	78,6	36,6	49,8
kurzfristige Verbindlichkeiten	35,1	92,6	110,1	76,1
langfristige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	35,1	92,6	110,1	76,1
Fremdkapital	**88,1**	**171,2**	**146,7**	**125,9**
Passiva	**133,3**	**216,4**	**191,9**	**171,1**

GuV-Daten (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Umsatzerlöse	**749,7**	**958,8**	**1.097,5**	**1.038,0**
Sonstige betriebliche Erträge	39,4	27,3	9,7	63,4
Materialaufwand	160,7	190,9	261,1	225,3
Personalaufwand	490,4	582,6	662,5	681,1
Abschreibungen			2,2	0,2
Sonst. betriebl. Aufwend.	127,9	173,3	130,5	182,8
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge				0,0
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**10,1**	**39,2**	**50,9**	**11,9**
Sonstige Steuern	4,7	5,0	5,8	6,0
Verlustübernahme (+)/ Gewinnabführung (-)	-5,4	-34,1	-45,0	-6,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität I (in %)				0,6
Eigenkapitalquote (in %)	33,9	20,9	23,5	26,4
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II (in %)				4.469,8
Liquiditätsgrad III (in %)	379,9	233,7	174,2	223,3
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	25,1	69,6	28,0	-58,6
Rentabilität				
Gesamtkapitalrendite (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Personal				
Beschäftigte (Durchschnitt/ Jahr)	16,0	16,0	17,0	18,0
Personalaufwandsquote (in %)	65,4	60,8	60,4	65,6

Investitionen und Abschreibungen (in TEUR)				
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023
Investitionen		0,0	0,0	1,0
Abschreibungen			2,2	0,2

Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH

Heinrich-Heine-Straße 1
03149 Forst (Lausitz)

Telefon: 0355 8662-461
E-Mail: info@verkehrsmanagement-spree-neisse.de

Historie

Die Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH wurde am 15.05.2023 errichtet. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte noch eigene Geschäftstätigkeit.

Handelsregister

B 17692, Amtsgericht Cottbus

Gründung/ HR-Eintrag

15.05.2023

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Landkreis Spree-Neiße	51,00 %
Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH	49,00 %

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linienverkehren mit Kraftfahrzeugen auf der Straße sowie deren Organisation, einschl. Sonderformen, Gelegenheitsverkehren im Sinne des Personenbeförderungsrechtes und Schienenersatzverkehren im Bediengebiet SPN-Ost des Landkreises Spree-Neiße.

Mitglieder Aufsichtsrat

Die Konstituierung des Aufsichtsrates erfolgte im Jahr 2024.

Geschäftsführung

Ralf Thalmann
Björn Konetzke

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durchführung von öffentlichem Personenverkehr

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfgesellschaft

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus/Chóśebuz zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen:	Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde				
Angaben in T€					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen-ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.2021	31.12.2022	**31.12.2023**
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	13.894,4	13.851,7	9.653,9	8.641,6	**7.616,9**
insgesamt	13.894,4	13.894,4	9.653,9	8.641,6	**7.616,9**

Erläuterungen zu den im Beteiligungsbericht ausgewiesenen Kennzahlen

Nachfolgende Kennzahlen wurden im Beteiligungsbericht der Stadt Cottbus/Chóśebuz in Anlehnung an das Rundschreiben des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburgs vom 22.10.2009 zur Anwendung der Bestimmungen über die Erstellung und den Aufbau der Beteiligungsberichte der Gemeinden dargestellt und berechnet. Auf Grund verschiedener Kennzahlendefinitionen können die in den Jahresabschlüssen der Unternehmen ausgewiesenen Werte abweichen.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität setzt den Anteil des Anlagevermögens ins Verhältnis zum Gesamtvermögen und gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und die Flexibilität des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Anlagevermögen x 100}}{\textit{Bilanzsumme}}$$

Eigenkapitalquote ohne Sonderposten

Die Eigenkapitalquote zeigt an, in welchem Verhältnis das Vermögen des Unternehmens durch Eigenkapital finanziert ist. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote des Unternehmens ist, desto unabhängiger ist es von externen Kapitalgebern.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Eigenkapital x 100}}{\textit{Bilanzsumme}}$$

Anlagendeckung II

Bei der Anlagendeckung II erfolgt eine Gegenüberstellung von Anlagevermögen und langfristigem Kapital. Sie gibt Auskunft darüber, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig finanziert ist.

Berechnung:

$$\frac{\textit{(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100}}{\textit{Anlagevermögen}}$$

Zinsaufwandsquote

Die Zinsaufwandsquote setzt die Zinsaufwendungen eines Unternehmens ins Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen und trägt indirekt zur Beurteilung der Finanzierung bei.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Zinsaufwendungen x 100}}{\textit{Umsatzerlöse}}$$

Liquidität 3. Grades

Die Liquidität 3. Grades ist die Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposten.

Berechnung:

$$\frac{\textit{Umlaufvermögen x 100}}{\textit{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash Flow)

Dieser Cashflow stellt den Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit dar. Er dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens und soll insbesondere aufzeigen, inwieweit ein Unternehmen in der Lage ist, zukünftig Einzahlungsüberschüsse zu erwirtschaften, um seine finanziellen Verpflichtungen, insbesondere auch die Schuldentilgung, zu erfüllen.

Berechnung:

Jahresüberschuss
+ nicht auszahlungswirksame Aufwendungen (z.B. Abschreibungen)
- nicht einzahlungswirksame Erträge (z.B. Zuschreibungen)
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an.

Berechnung:

$$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwendungen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote setzt die Personalaufwendungen ins Verhältnis zum Umsatz des Unternehmens.

Berechnung:

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Cottbus
Chóśebuz

Anlage zum Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Cottbus/Chóśebuz

Lageberichte der städtischen Unternehmen und Beteiligungen

Anlage - Lageberichte - Inhaltsverzeichnis

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	3
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	16
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (CGSG)	20
Cottbusverkehr GmbH (CV)	23
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	40
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	60
Lausitz Festival GmbH (LFG)	63
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	71
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	91
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	93
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	106
Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL)	115
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	121
Jugendkulturzentrum Glad-House (GH)	126
Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus (KKJ)	135
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SSB)	142
Tierpark Cottbus (TPC)	157
BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus (BRAIN)	163
Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung u. Stadtentwicklung mbH (CGG)	170
CTK-Poliklinik GmbH (MVZ)	176
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC)	180
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC)	194
GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH (ESC)	208
GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG)	213
HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKW)	220
Lagune Cottbus GmbH (Lagune)	233
Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH (SPN-CV)	246
Thiem-Care GmbH (TCG)	250
Thiem-Reinigung GmbH (TRG)	254
Thiem-Research GmbH (TRS)	257
Thiem-Service GmbH (TSG)	264
Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC)	268

Lagebericht der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH per 31.12.2023

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten. Der Gesellschafter wird durch den Oberbürgermeister, Herrn Tobias Schick, vertreten.

Entsprechend dem im Jahr 2023 gültigen Gesellschaftsvertrag erfüllt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung.

Mit der Fortschreibung des Vierten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg vom 22.06.2021 ist das Carl-Thiem-Klinikum mit 1.213 Soll-Betten (voll- und teilstationär) im Krankenhausplan in der höchsten Versorgungsstufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 weiterhin von der hohen Inflation und damit hohen Sachkostensteigerungen geprägt.

Zudem hat sich der zunehmende Fachkräftemangel weiter bemerkbar gemacht.

2.2. Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Lage der Krankenhäuser ist angesichts der inflationsbedingt hohen Sach- und Personalkostensteigerungen und strukturellen Unterfinanzierung weiterhin angespannt. Die wirtschaftliche Existenz der überwiegenden Mehrheit der Krankenhäuser ist – rein auf Basis der regulären Krankenhausfinanzierung – erkennbar gefährdet. Die vorliegenden Umfrageergebnisse belegen, dass das bestehende System der Krankenhausfinanzierung nicht dazu geeignet ist, die wirtschaftlichen Negativfolgen von Krisenereignissen wie Pandemien oder inflationsbedingten Preisschocks sachgerecht und rechtzeitig abzufedern. Derzeit fehlen noch verbindliche Signale der Bundesregierung, ob und wenn ja, welche wirksamen Maßnahmen zeitnah zur wirtschaftlichen Stabilisierung ergriffen werden.

Die von Bund und Ländern geplante Krankenhausreform dominiert seit mehr als einem Jahr die gesundheitspolitische Debatte. Die Verhandlungen zwischen Bund und Ländern über die konkrete Ausgestaltung ist noch in vollem Gange, viele Fragen sind weiterhin ungeklärt. Unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen sehen viele Krankenhäuser ihre wirtschaftliche Existenz bis zum Wirksamwerden der Krankenhausreform gefährdet.

Damit hat sich die wirtschaftliche Situation der deutschen Krankenhäuser im Jahr 2023 weiter zugespitzt. Stagnierende stationäre Fallzahlen und damit verbundene Erlösausfälle sorgen für wachsende Defizite.

Neben der wirtschaftlichen Situation bereitet den Krankenhäusern der Fachkräftemangel und die regulatorischen Vorgaben immer größere Sorgen. Viele Beschäftigte, insbesondere in der Pflege, haben den Beruf gewechselt.

Für das Land Brandenburg wurde für 2023 ein Landesbasisfallwert mit Ausgleichen von 3.997,36 € vereinbart, der mit 169,58 € (4,43%) über dem Landesbasisfallwert 2022 liegt. Die Steigerungsrate, der für die Finanzierung der deutschen Krankenhäuser als Maßstab geltende Grundlohnsumme, lag bei 3,45%.

3. Lage des Unternehmens

3.1. Geschäftsverlauf und Leistungsentwicklung

Hinsichtlich des operativen Leistungsgeschehens zeichnete sich im Jahr 2023 eine leichte Verschlechterung der Situation ab. Ausgehend von der Gewinn- und Verlustrechnung kann das Klinikum zwar ein positives Jahresergebnis ausweisen, dies resultiert allerdings aus Sondereffekten, vorrangig aus Erlösausgleiche der Altjahre, die endgültig gestellt wurden. Gleichzeitig wirkten sich Hilfsmaßnahmen im Rahmen des Ausgleiches für die Steigerung der Medienkosten positiv auf das Ergebnis aus.

Insgesamt wurden im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus im Jahr 2023 34.787 (Vj. 33.789) vollstationäre Patienten behandelt. Der Case-Mix-Index hat sich mit 1,026 (CMI inkl. ÜL und individueller DRG) im Vergleich zum Vorjahr (1,042) verringert, da weniger Beatmungsfälle aufgrund des Endes der Corona-Pandemie zu verzeichnen waren. Im DRG-Bereich betrug die durchschnittliche Ist-Verweildauer in 2023 6,77 Tage (Vj. 6,89).

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.334 T€.

Dieser wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus den Jahren 2011 bis 2022 in Höhe von 7.002.687,02 € als Bilanzgewinn von insgesamt 10.337.170,48 € ausgewiesen.

Außerdem soll eine freie Rücklage in Höhe von 480 T€ gebildet werden.

	2023		2022		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Erlöse aus						
Krankenhausleistungen	212.363	73,1	225.355	81,2	-12.992	-5,8
Wahlleistungen	155	0,1	100	0,0	55	55,0
ambulanten Leistungen	8.943	3,1	14.938	5,4	-5.995	-40,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	157	0,1	375	0,1	-218	-58,1
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	49.478	17,0	28.889	10,4	20.589	71,3
Umsatzerlöse	271.096	93,3	269.657	97,2	1.439	0,5
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen / fertigen Erzeugnissen	-143	0,0	-2.223	-0,8	2.080	93,6
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	666	0,2	649	0,2	17	2,6
Gesamtleistung	271.619	93,5	268.083	96,6	3.536	1,3
Übrige betriebliche Erträge	18.901	6,5	9.467	3,4	9.434	99,7
Betriebsleistung	290.520	100,0	277.550	100,0	12.970	4,7
Personalaufwand	-171.969	-59,2	-161.277	-58,1	-10.692	-6,6
Material- und Leistungsaufwand	-77.676	-26,7	-80.505	-29,0	2.829	3,5
Abschreibungen Anlagevermögen (nicht gefördert)	-6.802	-2,3	-6.476	-2,3	-326	-5,0
Sonstige Steuern	-24	0,0	-24	0,0	0	0,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	-30.774	-10,6	-25.298	-9,1	-5.476	-21,6
Betriebsaufwand	-287.245	-98,9	-273.580	-98,6	-13.665	-5,0
Betriebsergebnis	3.275	1,1	3.970	1,4	-695	-17,5
Erträge Investitionsförderung	27.077	9,3	32.363	11,7	-5.286	-16,3
Aufwendungen Investitionsförderung	-15.519	-5,3	-22.024	-7,9	6.505	29,5
Abschreibungen (neutral)	-11.558	-4,0	-10.339	-3,7	-1.219	-11,8
Ergebnis Investitionsförderung	0	0,0	0	0,0	0	k.A.
Finanzerträge	543	0,2	36	0,0	507	>100
Finanzaufwendungen	-394	-0,1	-562	-0,2	168	29,9
Finanzergebnis	149	0,1	-526	-0,2	675	>100
Ergebnis vor Steuern	3.424	1,2	3.444	1,2	-20	-0,6
Ertragsteuern	-90	0,0	-94	0,0	4	4,3
Jahresüberschuss	3.334	1,1	3.350	1,2	-16	-0,5

Im Geschäftsjahr 2023 liegt die EBITDA-Marge bei 3,72%.

Das Leistungsvolumen hat sich nach der Pandemie wieder stabilisiert, konnte aber das Vorpandemieniveau nicht wieder erreichen. In Anbetracht der gestiegenen Kosten in allen Bereichen ergibt sich dadurch ein operativer Verlust. Die Erhöhung des Landesbasisfallwerts um ca. 4,4% war nicht ausreichend um die Kostensteigerung adäquat zur refinanzieren.

Im Jahr 2023 wurden die Budgetvereinbarungen für 2021 und 2022 geschlossen. Damit ergaben sich deutlich positive Effekte zwischen Bewertung in den Vorjahren und tatsächlichem Abschluss. Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2023 sollen in 2024 erfolgen, somit stehen die finanziellen Rahmenbedingungen für das Jahr 2023 noch nicht abschließend fest und wurden vorsichtig bewertet.

Die Kosten des medizinischen Sachbedarfs sind in 2023, im Vergleich zum Vorjahr, mit rund 2.190 T€ stark gesunken. Dies lässt sich vor allem auf die gesunkenen Fallzahlen der onkologischen Tagesklinik und damit deutlich geringeren Ausgaben für Zytostatika zurückführen. Die Einnahmen aus Zusatzentgelten sind allerdings in gleichem Maße gesunken. Auch die Laborkosten haben sich nach der Corona-Pandemie wieder deutlich reduziert.

Insgesamt verringert sich der Materialaufwand gemessen am Vorjahr insgesamt um rund 3,5 % (ca. 2,8 Mio. €).

Die Personalkosten betragen rd. 59% der Betriebsleistung und erhöhten sich im Jahr 2023 um rund 10,7 Mio. €. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigten (+97), der Tariferhöhung im ärztlichen Bereich und den Inflationsausgleichszahlungen sowohl im ärztlichen als auch im nicht-ärztlichen Bereich.

Der Anstieg der übrigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die gestiegene Inanspruchnahme von Beratungs- und Unterstützungsleistungen von externen Partnern zurückzuführen im Rahmen der Entwicklung von Unternehmensstrategien für Prozesse, IT-Technik und Digitalisierung.

3.3. Bauliche Maßnahmen und Investitionen

Der laufende Bedarf an wiederzubeschaffenden Anlagegütern und Medizintechnik wird im Wesentlichen aus Fördermitteln des Landes Brandenburg (Investitionspauschalen) finanziert.

Neubau einer Zentralküche

Beginnend im Jahr 2018 wurden Planungsansätze für den Neubau einer Zentralküche, im Kontext einer neuen, optimierten Küchengerätetechnologie und Speisenlogistik, erstellt.

Im Jahr 2020 wurde das Projektkonzept vorgestellt, welches ein Cook & Chill als thermisch entkoppeltes Produktionssystem mit bedarfsorientierter Produktion mit Vorratshaltung beinhaltet.

Der Bauantrag zum Neubauvorhaben Zentralküche wurde im November 2020 eingereicht und seit 2021 befindet sich das Neubauvorhaben in der Umsetzung.

Die wesentlichen Baumaßnahmen und Installation der Gebäudetechnische Anlagen wurden bis Ende 2023 umgesetzt. Ziel war es die Küche zum Jahresende vollumfänglich in Betrieb zu nehmen. Die ersten Abnahmen nach Fertigstellung haben stattgefunden. Dabei stellte sich heraus, dass es entgegen den Erwartungen noch abzuarbeitende Restmängel in den Gewerken Bau; Innenausbau und Elektro gibt, die eine Abnahme der Leistungen zum Termin nicht zulassen. Die Restarbeiten und Mängelbeseitigungen können innerhalb des Kostenplanes realisiert werden.

Dezentrale Versorgungscenter

Zur Umsetzung der neuen Speisenlogistik zur Patientenversorgung im Stationsbereich der Kliniken war die Schaffung dezentraler Versorgungscenter vorgesehen. Hierfür müssen 29 Center entstehen, integriert in vorhandene Klinikbereiche, deren bauliche Umsetzung seit September 2020 begonnen hatte.

Bis Ende des Jahres 2022 wurden davon 17 VC'S dem Nutzer zur Inbetriebnahme übergeben.

Die restlichen 8 VC wurden im Jahr 2023 vor Aufnahme des neuen Versorgungskonzeptes fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben.

Umbau zentrale Notaufnahme

Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus errichtets eine Notaufnahme mit einer offenen Raum- und Funktionsstruktur.

Ziel dieses Konzeptes ist u.a. eine deutliche Steigerung der Leistungsfähigkeit der Notaufnahme, verbunden mit einer Reduzierung der Belastungen der Mitarbeiter (speziell Wegstrecken pro Schicht) sicher zu stellen.

Ab März 2021 konnte mit der EU-Vergabe für die Generalplanungsleistung begonnen werden. Anfang Juli 2021 wurde ein Generalplanungsbüro gebunden und hat mit der Planung begonnen. Im Oktober 2021 wurde der Bauantrag gestellt, deren Baugenehmigung im Januar 2022 erteilt wurde.

Für den Umbau wurde die komplette Notaufnahme 2022 leergezogen und temporär im Haus 0 (ehemaliger Eingang) als Interimslösung untergebracht.

Baubeginn war im April 2023. Wir gehen von einem Bezug der neuen Notaufnahme im Sommer 2024 aus.

Rettungswache

Die Stadt Cottbus betreibt auf ihrem Einzugsgebiet zwei Feuer- und Rettungswachen, in denen die Berufsfeuerwehr sowie der Rettungsdienst gemeinsam in 24/7 die Rettungswagen der Stadt Cottbus vorhalten. Zusätzlich wird für die Notarzteinsatzfahrzeuge der Stadt Cottbus eine Rettungswache am Carl-Thiem-Klinikum vorgehalten. Dort befinden sich ausschließlich die Notarzteinsatzfahrzeuge für die 1. und 2. Notarztdienstreihe.

Die bestehenden Rettungswachen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungsstand. Ebenso muss der Katastrophenschutz der Stadt Cottbus die bisher genutzten Flächen auf dem Gelände des CTK in Zukunft durch die geplante Standortentwicklung zum Universitätsklinikum verlassen.

In Auswertung der gewonnenen Erkenntnisse aus der vergangenen Pandemielage ergab sich ein nicht zu unterschätzender Punkt, dass eine starke Vermischung der verschiedenen Personalgruppen Feuerwehr/Leitstelle/Rettungsdienst in Zukunft weitgehend vermieden werden soll.

Auf Grund dessen wurde beschlossen an der Welzower Straße eine neue Rettungswache für 10 Einsatzfahrzeuge zu errichten, welche an die Stadt Cottbus nach Fertigstellung vermietet werden soll. Nach einer Vorplanung von Seiten CTK in Abstimmung mit dem späteren Nutzer (Stadt Cottbus) wurde die Rettungswache Ende 2022 als GÜ-Projekt ausgeschrieben und vergeben.

Baustart war hier vorfristig im Oktober 2023 mit dem Ziel den Fertigstellungstermin Februar 2025 einzuhalten.

3.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 T€	%	31.12.2022 T€	%	Veränderung T€
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immat. Vermögensgegenstände	3.176	1,4	2.504	1,2	672
Sachanlagen	199.461	86,5	198.095	93,2	1.367
Finanzanlagen	5.013	2,2	4.513	2,1	500
Sonderposten	-76.697	-33,3	-73.546	-34,6	-3.151
Ausgleichsposten aus der Darlehensförderung	-20.354	-8,8	-21.995	-10,4	1.642
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten und Ausgleichsposten Darlehensförderung	110.600	48,0	109.570	51,6	1.029
Umlaufvermögen				0	
Vorräte	7.082	3,1	7.427	3,5	-344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.218	14,0	31.018	14,6	1.200
Forderungen nach KHG	22.728	9,9	10.432	4,9	12.296
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.891	1,3	2.356	1,1	534
Flüssige Mittel	50.070	21,7	47.583	22,4	2.486
Übrige Forderungen (inkl. RAP)	4.940	2,1	4.112	1,9	828
	119.928	52,0	102.928	48,4	17.000
	230.528	100,0	212.498	100,0	18.030

Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag 2023 auf insgesamt 207.650 T€.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2023 20.993 T€.

Den Investitionen standen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 18.360 T€ (davon 6.802 T€ ergebniswirksam) entgegen.

Jede Investition wird von der Geschäftsführung vorab auf Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Finanzierungsalternativen geprüft.

Eine vollumfängliche Finanzierung des Investitionsbedarfs aus Landesmitteln war bis dato nicht möglich. Mit dem Gesellschafterwechsel des CTKs zum Land Brandenburg wird die Investitionsfinanzierung auf neue Füße gestellt werden.

Das CTK hat im letzten Jahr Fördermittel in Höhe von ca. 17.145 T€ erhalten (Investitionspauschale (IP), Sonder-IP Krisenbewältigung, KHZG)

Für die Realisierung der Baumaßnahmen wurden im Rahmen des bestätigten Gesamtfinanzierungskonzeptes im Jahr 2016 Kreditverträge mit der Sparkasse Spree-Neiße und der Investitionsbank des Landes Brandenburg in Höhe von 28.135 Mio. € abgeschlossen. Aus diesem Finanzierungskonzept besteht zum 31.12.2023 gegenüber der ILB eine Restschuld in Höhe von 6.775.726,96 €

Um die notwendige digitale Infrastruktur im Klinikum zu schaffen, stehen weitere umfangreiche Investitionen in Digitalisierungsprojekte auf der Agenda. Mit dem Zukunftsprogramm für Krankenhäuser kann das CTK in den kommenden Jahren mit Fördermitteln rechnen. Dennoch werden diese nicht ausreichen, um alle notwendigen Investitionen zu decken. Zur Sicherstellung der Finanzierung dieser Investitionen wurde bereits im Jahr 2022 Fremdkapital in Höhe von 35.000 T€ aufgenommen. Im Jahr 2022 erfolgte eine Kreditauszahlung in Höhe von 20.000 T€ und in 2023 in Höhe von 15.000 T€. Die Restschuld per 31.12.2023 beträgt 32.410.789 €. Im Geschäftsjahr 2023 sind uns, für die zum Teil bereits in 2022 begonnenen Digitalisierungsprojekte, nur ein geringer Teil an Fördermitteln zugeflossen. Das CTK musste somit auch in 2023 einen erheblichen Anteil der notwendigen Investitionen und förderfähigen Personalkosten aus Krediten vorfinanzieren.

Zur Sicherstellung der laufenden Geschäftstätigkeit wurde eine Kontokorrentlinie in Höhe von 5.000 T€ mit der Hausbank vereinbart. Es erfolgte bisher keine Inanspruchnahme.

Vom Umlaufvermögen in Höhe von 118.255 T€ entfielen die wesentlichen Posten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (32.218 T€) und sonstige Finanzmittel.

Passiva	31.12.2023 T€	%	31.12.2022 T€	%	Ver-änderung T€
Eigenkapital	157.934	68,5	154.600	72,8	3.334
Ausgleichsposten Eigenmittelförderung	-41.353	-17,9	-40.389	-19,0	-964
Eigenkapital abzgl. Ausgleichsposten Eigenmittelförderung	116.582	50,6	114.211	53,7	2.370
Fremdkapital		0,0		0,0	0
Rückstellungen	30.226	13,1	32.694	15,4	-2.469
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.187	17,0	26.867	12,6	12.320
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.935	4,3	5.805	2,7	4.130
Verbindlichkeiten nach dem KHG	27.780	12,1	28.502	13,4	-722
Übrige Verbindlichkeiten (inkl. RAP)	6.819	3,0	4.419	2,1	2.400
	113.946	49,4	98.287	46,3	15.659
	230.528	100,0	212.498	100,0	18.030

Die Eigenkapitalquote ist mit 42,8 % gegenüber dem Vorjahr (Vj. 44,4 %) leicht gesunken und weiterhin als gut zu bewerten. Dies ist insbesondere auf die Aufnahme des Fremdkapitals zur Finanzierung der oben genannten Investitionen zurückzuführen.

Die Investitionsquote lag im Jahr 2023 mit 10,1% über der des Vorjahres (VJ: 8,6 %). Die Aktivierungen des OP-Roboter DaVinci, die Erneuerung des Storage Flash Systems und das mobile Patientenmonitoring wirken sich wesentlich auf die Investitionsquote aus.

3.5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten des Klinikums betrug im Jahr 2023 2.036,93 Vollkräfte (VK). Das entspricht 2.732 Mitarbeitern. Am CTK waren durchschnittlich 329,05 VK im Ärztlichen Dienst und 814,31 VK im Pflegedienst beschäftigt.

Gemäß der Tarifeinigung mit der Gewerkschaft Marburger Bund aus dem Monat Juli 2023 erhielten unsere Ärztinnen und Ärzte im Jahre 2023 zunächst eine Inflationsausgleichszahlung als Einmalzahlung in Höhe von 1.500 €. Die Tarifeinigung sah zudem eine Steigerung der Tabellenentgelte um 4,6 Prozentpunkte ab Juli 2023, weitere Steigerungen ab April 2024 und Oktober 2024, Verbesserungen bei der Bewertung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes, eine weitere Reduzierung der Opt-Out Grenze und die Festlegung des Jahresurlaubes der Ärztinnen und Ärzte auf einheitlich 30 Arbeitstage pro Kalenderjahr vor. Der TV-Ärzte CTK hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2024.

Auch im nichtärztlichen Bereich konnte im Jahr 2023 eine Tarifeinigung mit der Gewerkschaft ver.di gefunden werden. Diese sah zunächst die Gewährung einer Inflationsausgleichszahlung im Monat August 2023 in Höhe von 1.240 € für in Vollzeit beschäftigte Arbeitnehmerinnen und

Arbeitnehmer und in Höhe von 620 € für Auszubildende vor. Darüber hinaus wurden monatliche Inflationsausgleichssonderzahlungen in Höhe von jeweils 220 € für Beschäftigte und in Höhe von 110 € für Auszubildende in der Zeit von Oktober 2023 bis März 2024 vereinbart. Die monatliche Sonderzahlung im Monat September 2023 erfolgte in doppelter Höhe.

Die Tabellenentgelte der nicht ärztlich Beschäftigten werden ab dem 01.04.2024 zunächst um ein Prozent, danach um 200 € und anschließend um 5,5%; die Ausbildungsentgelte der Auszubildenden ab 1.4.2024 um 150 € erhöht.

Die Jahressonderzahlung für Auszubildende beträgt nach der Tarifeinigung ab dem Kalenderjahr 2023 85% und ab dem Kalenderjahr 2024 90% des den Auszubildenden für Oktober zustehenden Ausbildungsentgeltes. Die Abschlussprämie nach § 2 Ziff. 5 a TV Azubi CTK wurde letztlich ab dem Kalenderjahr 2023 auf 300 € erhöht.

Die ebenfalls im letzten Tarifvertrag zugesagte Reduzierung der regelmäßigen Arbeitszeit nach § 6 Abs. 1 Satz 1 TV-CTK bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des nichtärztlichen Bereiches auf durchschnittlich 39,0 Stunden wird ab April 2024 umgesetzt.

Sowohl der aktuelle TV CTK als auch der TV-Azubi CTK haben eine Laufzeit bis zum 30.04.2025.

Durch umfangreiche Maßnahmen konnte der Personalbestand Ärztlichen Dienst stabilisiert werden.

Der geplante Aufbau von zusätzlichem Personal insbesondere in der Pflege wird mit großen Anstrengungen verbunden sein.

Der Dokumentationsaufwand für die Beschäftigten in den Krankenhäusern bewegt sich auf einem sehr hohen Niveau und nimmt sogar noch zu. Diese Entwicklung ist angesichts der hohen Belastung des Personals äußerst kritisch zu bewerten und führt zu einer Verschärfung des Fachkräftemangels.

4. Prognosebericht

Auch im Jahr 2024 ist mit einer weiterhin hohen Inflation und damit hohen Sachkostensteigerungen zu rechnen.

Die Leistungsprognose der Krankenhäuser, so auch im CTK, ist erfahrungsgemäß von vorsichtiger Tendenz geprägt und auch für das Jahr 2024 schwer abschätzbar. Da offensichtlich nicht mit weiteren entlastenden Sondereffekten im Jahr 2024 zu rechnen ist, gehen wir nicht davon aus, dass wir im Jahr 2024, unter den geltenden Bedingungen der Krankenhausfinanzierung, auskömmlich wirtschaften können.

Die positive Entwicklung der Folgejahre ist wesentlich von den Ergebnissen der geplanten tiefgreifenden Krankenhausreform abhängig.

Das Carl-Thiem-Klinikum hat einen wichtigen Schritt zum Aufbau einer Hochschulmedizin in Cottbus getan und wird voraussichtlich zum 01.07.2024 in die Trägerschaft des Landes Brandenburg übergehen. Damit ist das Klinikum auf dem Weg zu einer modernen Universitätsklinik

mit Forschung und Lehre sowie dem Medizinstudium zur Gewinnung von Ärzten für unsere Region.

Mehr als 3,7 Milliarden € sollen investiert werden und zusätzlich mehr als 1.200 Arbeitsplätze entstehen.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Gründung der Hochschulmedizin perspektivisch positiv auf die medizinische Versorgung in der Region und ebenso so mit einer Erweiterung des Leistungsspektrums und einer Leistungssteigerung verbunden sein wird.

Auch im Jahr 2024ff. stehen umfangreiche Investitionen in Digitalisierungsprojekte auf der Agenda. Neben der Modernisierung der Notaufnahme werden mit diesen Mitteln Investitionen in die digitale Infrastruktur erfolgen, u.a. Patientendatenmanagement, digitaler Datentausch mit anderen Gesundheitseinrichtungen oder Telemedizin werden perspektivisch erhebliche Effizienzpotenziale bringen. Das Förderprogramm ist ein Baustein eines Gesamtkonzeptes, mit dem das Klinikum seine strategische Positionierung am Markt umsetzt und sich zukunftssicher aufstellt. Denn sowohl für die Qualität als auch für die Wirtschaftlichkeit des Klinikums wird eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den ambulanten und den stationären Bereichen ausschlaggebend sein.

Aufgrund der Rahmenbedingungen gehen wir für den Bereich Krankenversorgung im Jahr 2024 von einem negativen Jahresergebnis aus.

Der Aufbau der universitären Strukturen wird einen Großteil der Managementressourcen fordern. Damit stehen gleichzeitig weniger Ressourcen für die Steuerung der Leistung im Klinikbetrieb zur Verfügung.

Die angeschobenen Prozesse zur Externalisierung der ambulanten Operationen gilt es zu verstetigen um die Fallschwere am CTK zu erhöhen. Gleichzeitig ist eine Stärkung des HighCare Bereichs notwendig.

Darüber hinaus ist es dringend geboten, die derzeit vier vakanten Chefarztpositionen nachzubesetzen, zumal mindestens drei (Unfallchirurgie, Orthopädie und Gastroenterologie) zu den stabilen Kernen des CTKs gehören.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Aufgaben und Verantwortlichkeiten hinsichtlich des Risikomanagements im Klinikum sind in der Risikomanagementrichtlinie festgelegt. Danach trägt die Geschäftsführung die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement-System.

Entsprechend der Richtlinie übernehmen von der Geschäftsführung benannte Risikoverantwortliche besondere Verantwortung für die Erkennung, Verringerung, Vermeidung und ggf. Abwendung möglicher Risiken und Beeinträchtigungen, insbesondere in ihrem Tätigkeitsbe-

reich, im Klinikum. Die im Risikoportfolio bezeichneten Risiken sind jeweils einem Risikoverantwortlichen zugeordnet, dessen Aufgabe darin besteht, diese zu bewerten und an die Geschäftsleitung zu melden und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wesentliche Risikofelder der zukünftigen Entwicklung sind im Risikobericht 2023 ff. des Carl-Thiem-Klinikums detailliert dargestellt.

Der Rückgang der stationären Fälle als auch die enormen Kostensteigerungen haben ökonomische Auswirkungen auf die Entwicklung des Klinikums und stellen ein entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko für das Carl-Thiem-Klinikum dar.

Mit großen Erwartungen schaut man in Richtung Krankenhausreform 2024. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Bundesregierung auf eine Reform einigt, die es den Krankenhäusern ermöglicht, eine flächendeckend, qualitativ hochwertige stationäre als auch ambulante Versorgung zu gewährleisten.

Medizinische Risiken

Kern bildet das implementierte und stetig verbesserte CIRS-Konzept (critical incident report system) im CTK als Fehlerberichtssystem zur anonymen Meldung von kritischen Ereignissen. Es dient der Fehlererkennung und Minimierung bzw. künftigen Vermeidung eines Restrisikos von Behandlungs- oder Dokumentationsfehlern. Es ist ein Instrument zur Erhöhung der Patientensicherheit und trägt zu einer verbesserten Fehlerkultur bei.

Personalbeschaffung

Die Akquise von Fachkräften – insbesondere der medizinischen Berufsgruppe und hoch spezialisierten Pflegefachkräften – gestaltet sich deutschlandweit schwierig. Hier setzt das CTK mit dem Aufbau eines Recruiting-Teams auf eine verstärkte direkte Ansprache sowie auf neue Formate und den Ausbau der Social-Media-Aktivitäten sowie auch die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter". Durch regelmäßige Erhebung von Kennzahlen zur Fluktuation und Altersstruktur werden Risiken zeitnah erkannt und durch den Ausbau eines mitarbeiterorientierten Personalmanagements gegengesteuert.

Betriebswirtschaftliche Risiken

Das größte Risiko stellt für das CTK die unzureichende Investitionsfinanzierung dar. Damit müssen weiterhin aus den aDRG Überschüsse erwirtschaftet werden.

Zentrale Punkte zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Klinikums sind grundsätzlich positive Leistungs- und Erlössteigerungen, dementsprechend angemessene Lohnkosten und soweit möglich Sachkostendämpfungen.

Ein umfassendes, regelmäßiges Berichtswesen, ausgewählte Kennzahlen und Analysen dienen der zeitnahen Darstellung, Soll-Ist-Kontrolle, Erkennung von Ursachen-Wirkungs-Zusammenhängen und Steuerung der Prozesse. Die Liquiditätssicherung- und -reserve hat hohe Priorität.

Technische Risiken

Die Absicherung der Versorgung des Klinikums mit allen wichtigen Medien wie Strom, Gas, Wasser, Heizung, Dampf oder Sauerstoffversorgung ist existenziell und erfolgt durch ein schriftlich fixiertes Ausfallkonzept, das in der Abteilung Technik des CTK hinterlegt ist und alle einzuleitenden Maßnahmen regelt.

Ausstattung

Das CTK hat einen Sanierungsbedarf der Bettenhäuser 1 und 2 sowie der Stationen im Haus 45. Hier bedarf es zwingend eines Verfügungsgebäudes, um diese Sanierungen vornehmen zu können. Es wird von einem Investitionsvolumen in Höhe von 110 Mio. € ausgegangen. Dieses ist nicht aus der jährlichen Investitionspauschale zu finanzieren.

5.2. Chancenbericht

Mit dem Umbau der Notaufnahme nach einem neu entwickelten Konzept einer offenen Raum- und Funktionsstruktur wird eine umfangreiche Steigerung der Leistungsfähigkeit erwartet.

Die deutliche Stärkung der Notaufnahme und die Implementierung eines einheitlichen Belegungsmanagements wird die Patientenströme kontrolliert ins Haus lenken. Darüber hinaus wurde mit der Einführung eines Patientendatenmanagementsystems, der eMedication und der digitalen Fieberkurve, die am Patienten tätige Berufsgruppen von nicht wertschöpfenden Tätigkeiten entlastet.

Zu den wichtigsten Themen der nächsten fünf Jahre zählen neben der Digitalisierung auch Effizienzsteigerungen und Ambulantisierung.

Leistungsbeziehungen mit Nachbarkliniken in medizinischen und wirtschaftlichen Bereichen als auch der Ausbau weiterer Drittgeschäfte werden zu einer positiven Umsatzentwicklung und Gewinnung von Synergieeffekten beitragen.

Die Verzahnung ambulanter Angebote im MVZ mit dem stationären Setting ist eine wichtige strategische Basis und nimmt einen positiven Einfluss auf die stationäre Leistungsentwicklung des Klinikums.

Die Fortführung stationärer Therapiekonzepte bzw. auch die Weiterbetreuung stationärer Patienten in ambulanten Bereichen des CTK und durch das MVZ können die langfristige Patientenbindung sichern.

Mit der geplanten Gründung der Hochschulmedizin erwarten wir einen bedeutenden positiven Effekt als sichtbaren und attraktiven Arbeitgeber in der Region für den Bereich Forschung und Lehre sowie im Bereich der Krankenversorgung.

Mit der Gewinnung von Leistungsträgern, insbesondere in den medizinischen Bereichen, ist eine Erweiterung des Leistungsspektrums und damit verbundenen Leistungswachstum zu erwarten.

Die Entwicklung zum Universitätsklinikum und Digitalem Leitkrankenhaus wird einen umfassenden Veränderungs- und Entwicklungsprozess einleiten, der sich auf die Projektfelder „Medizinische Leistungsentwicklung", „Organisationsentwicklung", „Qualitäts- und Risikomanagement", „Personal- und Führungskräfteentwicklung" sowie „langfristige bauliche Entwicklung" beziehen wird. Als Kern der Modellregion 'Gesundheit Lausitz' sollen Forschung, Lehre und Versorgung in neuartiger Weise unter Nutzung der Digitalisierung verknüpft und in einem 'Reallabor' für digitale Gesundheitsversorgung aufgebaut werden. Zugleich sollen die Medizinerausbildung neu strukturiert und die Gesundheitsversorgung neu gedacht werden. Weitere Wissenschafts-, Forschungs- und Kultur-Projekte, die über das Strukturstärkungsgesetz finanziert werden soll, sind derzeit in Vorbereitung.

Das Klinikum soll als „Digitales Leitkrankenhaus" in Zukunft Gesundheitseinrichtungen in der Region vernetzen. Dafür stehen Gelder aus dem Strukturwandelfonds für die Lausitz bereit.

Cottbus, 31. März 2024

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Sebastian Scholl
Geschäftsführer

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

DER CMT COTTBUS CONGRESS, MESSE & TOURISTIK GMBH

1. Darstellung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

1.1. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2023 waren Umsatzerlöse in Höhe von 3.596,9 TEUR (Vorjahr: 2.771,4 TEUR) geplant. Realisiert wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3.456,2 TEUR (Vorjahr: 3.525,3 TEUR).

Der Plan der sonstigen betrieblichen Erträge betrug 2.872,4 TEUR (Vorjahr: 2.872,4 TEUR), realisiert wurden 2.942,8 TEUR (Vorjahr: 2.957,6 TEUR).

Somit wurden die für 2023 geplanten Gesamterträge in Höhe von 6.469,3 TEUR (Vorjahr: 5.643,8 TEUR) mit einem tatsächlichen Ist von 6.399,0 TEUR (Vorjahr: 6.482,9 TEUR) um 70,3 TEUR (-1,1%) (Vorjahr: Ist von 6.482,9 TEUR um 839,1 TEUR / +14,9%) unterschritten.

Der Wirtschaftsplan 2023 wies einen Ergebnisverlust in Höhe von 290,0 TEUR aus. Die Gesellschaft erzielte einen tatsächlichen Verlust in Höhe von 210,0 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital und damit die Eigenkapitalquote wurde von 40,3% auf 40,7% erhöht.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 218 Veranstaltungen realisiert. Bezogen auf die CMT-Objekte hat den größten Anteil an den Veranstaltungen die Stadthalle mit 50,9%, gefolgt vom Spreeauenpark mit 22,9%, dem ParkCafé mit 16,1% sowie der Messe mit 10,1%.

Bei der Betrachtung der Genres beanspruchen Shows/Konzerte mit 47,7% den höchsten Anteil aller Veranstaltungen. Es folgen Sport- und sonstige Events mit 17,4%, Tagungen/Kongresse mit 16,5% sowie Partys/Feiern/Bälle mit 13,3%. Das Genre Messen/Ausstellungen/Märkte stellt 5,1% aller Veranstaltungen dar.

Insgesamt wurden 2023 durch die CMT rd. 164.000 Veranstaltungsbesucher betreut.
Im Geschäftsjahr 2023 fanden erneut viele bekannte Veranstaltungsformate statt. Herausragende Veranstaltungen waren die Open-Air-Konzerte von Roland Kaiser und Santiano. Weitere Höhepunkte bildeten das „Elbenwald Festival" sowie die „Filmnächte im Spreeauenpark". Eine weitere wesentliche Kernkompetenz liegt in der Durchführung von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Künstlern in der Stadthalle und in der Messe. Hervorzuhebende Veranstaltungen in diesem Bereich sind die kontinuierlich ausverkauften Gastspiele mit Max Raabe, Ina Müller, Paul Panzer und Martin Rütter.

Das ParkCafé im Spreeauenpark erfreut sich wachsender Beliebtheit und bietet ideale Möglichkeiten für Familienfeiern und Firmenveranstaltungen sowie als Tagungsstätte.

Der CottbusService konnte eine gestiegene Nachfrage nach Veranstaltungen, Reise- und Übernachtungsangeboten verzeichnen. So erzielte die Gesellschaft bei den Provisionen aus Ticketverkauf, Zim-

mervermittlung und Programmgestaltung eine Steigerung von 59,5% gegenüber dem Vorjahr. Die öffentlichen Rundgänge und Führungen legten um 47,3% zu und bei den betreuten Reisegruppen gab es einen Zuwachs von 24,2%.

Die Jugendherberge verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine signifikante Steigerung bei dem Gästeaufkommen um 42,5% und bei den Übernachtungen um 34,5%.

1.2. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Vermögenslage der CMT hat sich planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist maßgeblich durch die Höhe des Anlagevermögens von 13,5 Mio. EUR geprägt, welches zu 56,4% durch Bankkredite finanziert ist.

Trotz des Jahresverlustes des Geschäftsjahres 2023 erhöhte sich die Eigenkapitalquote der CMT von 40,3% (31.12.2022) auf 40,7% (31.12.2023).

Finanzlage

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte im Geschäftsjahr 2023 planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Gesellschafterzuschuss der Stadt Cottbus in Höhe von 2.872,4 TEUR. Die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres wurden aus dem operativen Cash-Flow finanziert.

Die Liquidität der CMT war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Ertragslage

Der Jahresverlust des Geschäftsjahres 2023 beträgt 210,0 TEUR. Im Jahr 2023 wurde ein Umsatz in Höhe von 3.456,2 TEUR erwirtschaftet. Dabei ist der Materialaufwand konstant geblieben. Die Personalkosten beinhalten eine Anpassung der Gehaltsstruktur (zweite von drei Erhöhungsstufen zur Erreichung des TVöD-Niveaus) der Mitarbeitenden sowie die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie. Die Abschreibungen sind auf konstant hohem Niveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechen den geplanten Ausgaben.

Die weitere planmäßige Tilgung von Darlehen ist erfolgt. Auf Grund der Zinsentwicklung am Markt konnte die Zinsbelastung der CMT im Jahr 2023 gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 nicht verringert werden.

Es bleibt festzuhalten, dass die CMT auch im Geschäftsjahr 2023 alle aufwandserhöhenden Einflüsse eigenständig kompensiert hat.

Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Geschäftsführung betrachtet das Geschäftsjahr als zufriedenstellend.

Personal

Im Geschäftsjahr 2023 waren in der CMT durchschnittlich 50 Vollzeitkräfte (2022: 50 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

1.3 Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Die Veranstaltungsbranche hat in den letzten Jahren eine enorme Kostensteigerung im Bereich Personal, Technik und Infrastruktur erfahren. Zusätzlich zu den steigenden Kosten müssen Unternehmen

auch die Herausforderung der Digitalisierung meistern, um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben. Dies bedeutet, dass Unternehmen immer mehr Geld in Technologien investieren müssen. Investitionen in Ausstattung und Infrastruktur der CMT-Objekte behalten weiterhin oberste Priorität.

Die internationalen und nationalen Entwicklungen im Veranstaltungsgeschäft spiegeln sich auch in Brandenburg und Cottbus wider. Während der Bereich Messen und Ausstellungen stagniert und sich in einem starken Wandel befindet, entwickelt sich der Bereich Tagungen und Kongresse positiv und wird verstärkt nachgefragt.

Im gesamten Agieren im Markt und entsprechend im gesamten Geschäftsbetrieb der CMT sind jedoch hierbei insbesondere die EU-beihilferechtlichen Vorgaben innerhalb der Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben einzuhalten und umzusetzen.

Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die CMT, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut ist, hierfür eine anteilige Fehlbedarfsfinanzierung (Beihilfe) in Form eines echten, nicht rückzahlbaren Zuschusses erhält, auch behält.

Aus sozialer Verantwortung und Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden und im Hinblick auf den Fachkräftemangel setzt die Geschäftsführung seit 20198 eine schrittweise Angleichung der tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Mitarbeitenden analog TVöD um. Nachdem in den Vorjahren die Zuschläge durch einheitliche Regelungen angepasst wurden, werden die Gehälter seit 2022 stufenweise an den geltenden TVöD angepasst. Zu Beginn des neues Geschäftsjahres 2024 ist die Angleichung abgeschlossen. Auch bei den Pauschalkräften liegt das Arbeitsentgelt deutlich über dem Mindestlohn. So kann die Attraktivität als Arbeitgeber zusätzlich gestärkt werden.

Der Planung für das Jahr 2023 und für die Folgejahre ist unterstellt, dass der Gegenstand der Gesellschaft unverändert bleibt, d.h.

- -die Geschäftsbesorgung der CMT GmbH für die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH fortbesteht,
- -die Bewirtschaftung von Parkplätzen fortgeführt wird,
- -der Betrieb der Jugendherberge fortgeführt wird,
- -die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als
  - •Tourist-Information und Anbieter von touristischen Leistungen
  - •Deutsch-Polnisches Zentrum für touristische Information
  - •Ticketvorverkaufsstelle mit vier deutschlandweiten Ticketvorverkaufssystemen aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen,
  - •Abendkasse für alle Stadthallenveranstaltungen,

weiterhin durch die CMT GmbH erfolgt.

Der Wirtschaftsplan 2024 sieht Gesamterträge in Höhe von 6.810,2 TEUR und einen Verlust von 412,0 TEUR vor.

Die Wirtschaftspläne bis 2027 gehen von der erreichten niedrigen Beihilfe von 2.872,4 TEUR aus. Aufwandserhöhende Faktoren, wie Lohn- und Tarifentwicklungen, Preissteigerungen bei Lieferanten und Rohstoffen und außerplanmäßige Investitionen durch die Gesellschaft müssen demnach selbst erwirtschaftet werden.

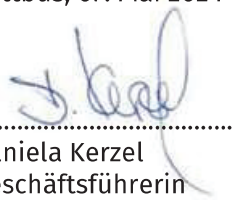
Die Geschäftsführung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Bestand der CMT aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens der CMT auch zukünftig nur mit der Gewährung der Beihilfe durch den Gesellschafter gesichert werden kann. Das Risiko einer bestandsgefährdenden Kürzung der Beihilfe ist jedoch aufgrund der allgemeinen Akzeptanz der Tätigkeiten der CMT als geringfügig einzustufen.

Das Erreichen des Wirtschaftsplans 2023 wird durch viele Faktoren beeinträchtigt. Der Fachkräftemangel und eine verstärkte Entwicklung hin zu Großveranstaltungen sind ein Teil der Herausforderungen. Aufgrund der Zunahme der weltweiten politischen Unsicherheiten bestehen weiterhin Risiken bei der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise. Ebenso wird das Ergebnis beeinflusst von Lohnentwicklungen durch Tarifabschlüsse des Öffentlichen Dienstes.

Die Auswirkungen stellen kein bestandsgefährdendes Risiko dar, die Liquidität der Gesellschaft ist aufgrund der gebildeten und nicht für Sondertilgungen verwendeten Reserven oder alternativer Finanzierungsmöglichkeiten zunächst gesichert.

In Abstimmung der steuerlichen Berater der CMT und der Stadt Cottbus wurden weiterhin Maßnahmen realisiert, die das Entstehen von Kapitalertragssteuern ausschließen.

Cottbus, 07. Mai 2024



.....
Daniela Kerzel
Geschäftsführerin

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

DER COTTBUSER GARTENSCHAUGESELLSCHAFT 1995 MBH

1. Darstellung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

1.1. Geschäftsverlauf

Die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (nachfolgend „CGSG“) bewirtschaftete auch im Jahr 2023 den Spreeauenpark, den Eliaspark sowie das Umweltzentrum Cottbus mit Außengelände in der Form von Landschaftsparks.

Diese Parks bilden zusammen mit dem Tierpark und dem Branitzer Park einen attraktiven Natur- und Freizeitbereich, der unverändert in hohem Maße von Cottbusern wie auch in- bzw. ausländischen Touristen nachgefragt wird.

Das Areal der genannten Parks gehört zu den schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus und untermauert, dass Cottbus zurecht auch als „grüne Stadt“ bezeichnet wird. Der CGSG ist es gelungen, den guten Pflegezustand – trotz deutlicher Erhöhungen bei Dienstleister- und Lieferantenpreisen und der unveränderten Höhe des städtischen Zuschusses von jährlich 0,4 Mio. EUR - beizubehalten.

Die bestehenden Kooperationen zwischen den Parks, der Messe Cottbus und der Parkeisenbahn erzielen weiterhin Synergien und bestehen unverändert fort. Externe Untersuchungen bestätigten bereits die effektive Geschäftsbesorgung durch die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Mit 54.000 Parkbesuchern (inkl. Veranstaltungsgästen) liegt das Besucheraufkommen im Spreeauenpark deutlich über dem der Vorjahre. Herausragende Veranstaltungen dabei waren die Open-Air-Konzerte mit Roland Kaiser und Santiano, das Elbenwald-Festival, die Filmnächte, der Osterspaziergang, der e.G.-Wohnen-Lauf und der Crosslauf der Theodor-Fontane-Schule Cottbus sowie das LEAG MEGAEvent und der Mitarbeiter FILMAbend der Stadt Cottbus.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde 2023 von 1.217 Fahrzeugen frequentiert. Damit weist er nach 2020 mit 1.197 bzw. 2022 mit 1.093 Fahrzeugen das beste Ergebnis aus. Die weiterhin sehr hohe Nachfrage bestätigt die Akzeptanz und Beliebtheit des Caravanstellplatzes und rechtfertigt auch zukünftig Investitionen in diesen.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind vollständig vermietet.

Das attraktive gastronomische Angebot des Parkcafés wird angenommen und vor allem für Familien- und Firmenfeiern gern genutzt.

Die CGSG verfolgt in erster Linie gemäß Gesellschaftsvertrag gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

1.2. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31. Dezember 2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betrugen bis zu 25 Jahre.

Die Bilanz ist wesentlich durch den Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 503,8 TEUR (31.12.2022: 581,9 TEUR) sowie Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 427,0 TEUR (31.12.2022: 445,5 TEUR) gekennzeichnet.

Aufgrund des Verlustes im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 31,2 TEUR (Verlust in 2022: 59,0 TEUR) verringerte sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 127,3 TEUR auf 96,1 TEUR, die Eigenkapitalquote beträgt 15,2%.

Finanzlage

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in unveränderter Höhe von 401,3 TEUR zuzüglich des Zuschusses für den Wasserspielplatz in Höhe von 15,0 TEUR.

Die Liquidität der CGSG war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert. Der Bestand an frei verfügbaren Mitteln hat sich um 78,0 TEUR zum Vorjahr verringert. Die Summe der Rückstellungen und Verbindlichkeiten verringerte sich um 33,1 TEUR zum Vorjahr.

Ertragslage

Der Umsatz war im Vergleich zum Vorjahr (2022: 206,0 TEUR) mit 201,6 TEUR leicht rückläufig. Zur Umsatzentwicklung trugen maßgeblich die Personalnachfrage für die Kassenbewirtschaftung der Tierparkkasse sowie die Personalgestellung gegenüber der CMT bei.

Auf Grund vor allem deutlich umfangreicherer Arbeiten im Bereich der Grünanlagen- und Parkpflege konnte nur ein Verlust in Höhe von 31,2 TEUR realisiert werden. Hauptgrund ist ein gegenüber der ursprünglichen Planung abweichender Einsatz bei Baumsanierung, Grünanlagen- und Parkpflege.

Pachterträge aus den Vermietungen von Büro- und weiteren Räumen sowie Kooperationen mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und Messe Cottbus, sind feste Bestandteile der Umsatzerlöse.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden wie in den Vorjahren entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag durch diese wahrgenommen.

2. Voraussichtliche Entwicklung, wesentliche Chancen und Risiken

Basierend auf einer gutachterlichen Stellungnahme zu Möglichkeiten von organisatorischen Veränderungen bei der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH beschlossen die Stadtverordneten im Ergebnis dieser Untersuchung am 21. Dezember 2011, die bestehenden Strukturen beizubehalten und empfahlen die weitere Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur „Zukunft der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH“ vom 27. Juni 2007.
Eine steuerliche Prüfung organisatorischer Veränderungen (Bsp. Verschmelzung mit der CMT) im Jahr 2021 ergab keine relevanten steuerlichen oder sonstigen Vorteile. Seitens des Gesellschafters ist derzeit keine geänderte Unternehmensstruktur gewünscht.

Für 2024 wurde der Zuschuss auf Vorjahresniveau inklusive des Zuschusses für Unterhalt und Instandhaltung des Wasserspielplatzes vom Gesellschafter beschlossen. Damit kann 2024 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bestandsgefährdende Risiken bestehen auf Grund dieser Beschlusslage sowie der ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und Eigenkapital nicht.
Langfristig besteht das Risiko, dass die Pensionszahlung nicht in voller Höhe gegenfinanziert ist und somit der CGSG und damit der Stadt Cottbus höhere finanzielle Belastungen entstehen.

Cottbus, 07. Mai 2024

.....
Daniela Kerzel
Geschäftsführerin

Jahresabschluss 2023 der Cottbusverkehr GmbH

- Lagebericht -

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Cottbusverkehr GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadt Cottbus und erbringt Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Straßenbahnen und Omnibussen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in der Stadt Cottbus. Des Weiteren werden Verkehrsleistungen mit Omnibussen im westlichen Teil des Landkreises Spree-Neiße erbracht.

Die Cottbusverkehr GmbH hat ihre Betriebsstandorte in Cottbus, Burg und Peitz beibehalten.

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH, die sowohl Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr als auch im Taxi- und Mietwagenverkehr erbringt.

Am 08.02.2023 wurde eine Tochtergesellschaft, die Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH (SPN-CV GmbH) gegründet, als Vorbereitung der Übernahme weiterer Verkehrsleistungen im Landkreis Spree-Neiße, hier im Linienbündel Spree-Neiße-Ost. Die SPN-CV GmbH ist eine 100%-Tochter der Cottbusverkehr GmbH. Basis dieser Entwicklung ist der Abschluss eines Konsortialvertrages, dem weitere Verträge wie z.B. Geschäftsbesorgungsvertrag folgen. Hintergrund sind die Beschlüsse in der Stadtverordnetenversammlung und im Kreistag Spree-Neiße, welche die Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften, hier konkret im ÖPNV beschlossen haben. Die SPN-CV GmbH wird ab 01.01.2025 die Leistungen im Linienbündel Spree-Neiße Ost übernehmen und durch die Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH beauftragt.

Die Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH (VM SPN GmbH) ist eine gemeinsame Gesellschaft zwischen der Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH (49%) und des Landkreises Spree-Neiße (51%). Diese Gesellschaft wird Konzessionsinhaber und wird mit einem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) durch den Landkreis Spree-Neiße betraut. Diese Gesellschaft beauftragt sodann die SPN-CV GmbH mit der Leistungserbringung. Gegründet wurde die VM SPN GmbH am 26.04.2023.

Das gesamte Jahr 2023 war durch die noch anherrschenden Auswirkungen sowie der Folgen des Ukraine-Konfliktes geprägt. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass letzterer sich auch in den Folgejahren auswirken wird. Im Jahr 2023 hat das Unternehmen für Einnahmeverluste durch die Einführung des Deutschland-Tickets, Zuweisungen des Landes Brandenburg im Rahmen der Richtlinie Billigkeitsleistungen ÖPNV erhalten.

Seit dem 1. August 2017 ist die Cottbusverkehr GmbH durch die Stadt Cottbus im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages mit einer Direktvergabe des Stadtverkehrs Cottbus beauftragt. Das Unternehmen erbringt sowohl Leistungen im Straßenbahnverkehr als auch im Busverkehr. Ebenfalls seit dem 1. August 2017 ist das Unternehmen mit einer Direktvergabe von Verkehrsleistungen im Linienbündel Spree-Neiße West Teilnetz 1 im Rahmen eines Verkehrsleistungs- und Finanzierungsvertrages durch den Landkreis Spree-Neiße betraut.

Die Erbringung der Betriebsleistungen im Linienverkehr erfolgt zum Teil durch Subunternehmer, u. a. die Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH.

Der Fahrgastbegleitservice „Die Begleiter“ war im Jahr 2023 rückläufig und konnte aufgrund der fehlenden Finanzierung durch das Jobcenter nur noch durch sieben ehrenamtliche Mitarbeiter durchgeführt werden.
Mit Nachdruck wurde gefordert, den Begleitservice wieder zu verstärken. Eine Finanzierungszusage erfolgte nunmehr erneut durch das Jobcenter.

Die Cottbusverkehr GmbH ist Verbundunternehmen des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB). In Zusammenarbeit mit dem Verbund erfolgte die Weiterentwicklung der verbundweiten Tarifstrategie. Schwerpunkt ist weiterhin die Ausweitung elektronischer Vertriebswege im VBB und deren Kontrolle durch Cottbusverkehr. Darüber hinaus lag der Fokus auf der Einführung und Abwicklung des Deutschland-Tickets welches zu erheblichen Mehraufwand im Unternehmen führte und dessen Einführung und Handling nur durch personelle Verstärkung abgesichert werden konnte.

Im Jahr 2023 erfolgte keine Verkehrserhebung gemäß SGB IX zur Gewährung eines betriebsindividuellen Erstattungssatzes für die Beförderung von Schwerbehinderten. Die Verkehrserhebungsdaten von 2022 gelten für die Jahre 2022 und 2023.

Die letzte VBB-Erhebung mit Zählung und Fahrgastbefragung für das Jahr 2022 wurde aufgrund der Erhebungsunterbrechung für das 9-EUR Ticket im Sommer 2022 erst im Frühjahr 2023 beendet. Die Ergebnisse, Hochrechnungen und Auswertungen lagen zum Ende des Jahres 2023 noch nicht vor und werden für das 2. Halbjahr 2024 erwartet. Die nächste VBB-Erhebung wird im Jahr 2025 durchgeführt. Die Ausschreibungen dazu werden aktuell erarbeitet.

Der Nachweis zur Einhaltung der Normen DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2004 sowie Dienstleistungsnorm DIN ISO 13816 wurde im Jahr 2023 erbracht und die entsprechenden Zertifikate bestätigt. Dazu wurden im Frühjahr 2023 entsprechende Audits durchgeführt, welche dann im Monat Juni 2023 den Abschluss mit der erneuten Zertifizierung gefunden haben.

Die Cottbusverkehr GmbH legt besonderen Wert auf eine dem Fahrgastbedarf entsprechende Infrastruktur sowie Fahrzeuge, die den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Personen entsprechen. Der Beschaffungsprozess für die sieben neuen Straßenbahnen wurde mit der Finalisierung des Pflichtenheftes fortgeführt. Außerdem erfolgte die Bestellung von weiteren 15 neuen Straßenbahnen, die optional als Bestandteil der Ausschreibung in Auftrag gegeben werden konnte.
In 2023 wurden 2 Hauptuntersuchungen durchgeführt. Es erfolgte kein Umbau eines Langläufers aus Kapazitätsgründen. Im Jahr 2023 wurden vier Gelenkbusse bestellt

und geliefert (die Erstzulassung erfolgt im Januar 2024).

Cottbusverkehr hat in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH eine Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für verschiedene Straßenbahnnetzausbauprojekte abgeschlossen. Mit der Untersuchung sollte nicht nur der Stadtentwicklung Rechnung getragen werden, sondern auch die Projekte Berücksichtigung finden, die im Rahmen des Strukturwandels in der Region umgesetzt werden sollen. Somit erfolgt die Entwicklung des ÖPNV-Netzes mit den Projekten der Strukturstärkung (z. B. Aufbau Universitätsmedizin, Ausbau Bahninstandhaltungswerk, Ausbau des Campus der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und des Lausitz Science Park auf dem Gelände des ehemaligen Technologie- und Industrieparks sowie Erschließung Cottbuser Ostsee). Die parallele und eng verzahnte Entwicklung von Strukturprojekten und ÖPNV-Netz leistet außerdem einen direkten Beitrag zum ressourcenschonenden Stadtumbau und somit zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Erhöhung der Lebensqualität in der Region. Im Ergebnis haben sich für drei potenzielle Netzausbaustrecken positive Kosten-Nutzen-Faktoren ergeben, womit eine volkswirtschaftliche Sinnfälligkeit gegeben wäre. Im Jahr 2023 wurden die Ergebnisse den politischen Gremien vorgestellt und anschließend die weiteren Schritte zu einer Umsetzung besprochen.

Um den Strukturentwicklungsprozess durch einen leistungsstarken ÖPNV zu flankieren, wurde bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg ein Antrag auf Strukturentwicklungsmittel eingereicht und positiv beschieden. Mithilfe dieser ist die Beschaffung 15 weiterer Straßenbahnfahrzeuge gesichert und kann eine Machbarkeitsstudie für mögliche Netzerweiterung in Richtung der angrenzenden Großgemeinde Kolkwitz finanziert werden, welche nun beauftragt ist.

Im Rahmen der Etablierung von umweltfreundlichen Antriebssystemen und der geplanten Einführung von Brennstoffzellenbussen und dem Aufbau einer lokalen Wertschöpfungskette für Wasserstoffproduktion und -nutzung wurden im Jahr 2023 weitere Fortschritte erzielt. Nach der erfolgten artenschutzrechtlichen Überprüfung des Grundstücks, auf dem künftig die Wasserstofferzeugungs- und Betankungsanlage entstehen soll, wurde gemäß der behördlichen Vorgaben ein Reptilienschutzzaun errichtet, um im Laufe des Jahres 2024 mit dem Bau beginnen zu können. Darüber hinaus beantragte Cottbusverkehr beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) die Förderung von 11 Brennstoffzellenbusse (H2-Busse). Die Mehrkosten im Vergleich zum Dieselbus werden in Höhe von 80 Prozent gefördert. Dem Förderantrag wurde entsprochen, so dass die Beschaffung eingeleitet werden konnte. Die Bieter für die Tankstelle haben die finalen Angebote im September 2023 abgegeben. Der Cottbusverkehr GmbH lag eine Förderzusage für 11 H2-Busse vor.

Dem Landkreis Spree-Neiße lag eine Förderzusage für 35 H2-Busse mit Schreiben vom 24.02.2023 vor.
Im Rahmen der Übernahme des Linienbündels SPN-Ost ab 01.01.2025 sollte die 100%ige Tochter der Cottbusverkehr GmbH, die am 22.03.2023 mit Eintragung im HR gegründete Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH auch die Fördermittel übertragen bekommen. Von allen Beteiligten war eine gemeinsame Ausschreibung der insgesamt 46 H2-Busse vorgesehen.

Entsprechende Anträge auf Fördermittelübertragung seitens des Landkreises und zuletzt am 29.08.2023 der Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH gingen dem für die Bundesfördermittel zuständigen Fördermittelträger PTJ zu, nachdem am 10.08.2023 der entsprechende Gesellschafterbeschluss erteilt wurde und am 29.08.2023 auch die Finanzierungsbestätigung der Hausbank für die Begleitung der Investition der Spree-Neiße-Cottbusverkehr vorlag. Am 30.08.2023 erfolgte fristgerecht die Bekanntmachung der gemeinsamen Ausschreibung der 11 H2-Busse für die Cottbusverkehr GmbH und der 35 H2-Busse der Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH. Im weiteren Verlauf haben zwei Bieter Gebote abgeben. Die Zuschlagserteilung erfolgte im Folgejahr 2024.

Das Projekt „Digitale Stadt Cottbus 2025“ wird im Rahmen der „Modellprojekte Smart Cities“ vom Bundesministerium des Inneren und für Heimat (alt: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) gefördert. Die Übergabe der Förderurkunde erfolgte durch die Stadt Cottbus in 2019. Es umfasst die Handlungsfelder Verwaltung, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Gesundheit, Energie, Bildung und Mobilität. Das Handlungsfeld Mobilität wird durch Cottbusverkehr in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung koordiniert. Der Fokus des Handlungsfelds liegt auf den vier Teilbereichen On-Demand-Mobilität, Mobiles Ticketing, Digitale Fahrgastinformation und adaptive Verkehrssteuerung. Das Bundesministerium fördert die Umsetzung von Projekten dieses Bereichs bis zum Jahr 2024. Für den Bereich Mobilität konnten erste grundlegende Untersuchungen für die Etablierung eines On-Demand-Verkehrssystems in ländlich geprägten Ortsteilen durchgeführt werden. Auch in den anderen Themenfeldern wurden Fortschritte erzielt, so dass in allen Teilfeldern die Projekte im Jahr 2024 umgesetzt werden können.

Die Geschäftsführung erfolgte durch Ralf Thalmann.

2. Wirtschaftsbericht

Die Einwohnerzahl innerhalb der Stadt Cottbus ist per 31. Dezember 2023 (99.968 Einwohner) um 487 Einwohner gegenüber dem Niveau des Jahres 2022 gestiegen. Die demographische Bevölkerungsentwicklung ist eine wichtige Komponente der Angebotsgestaltung und beeinflusst die Fortschreibung strategischer Planungen.

Im Jahr 2023 musste das ÖPNV-Angebot im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert werden. Grund dafür war der anhaltend hohe Krankenstand in der Belegschaft sowie eine sehr schwierige Gewinnung neuer Fahrbediensteter. Gleichzeitig konnten auch Leistungen an Dritte nicht wie geplant in voller Höhe vergeben werden, da der Mangel an Fahrpersonalen in der gesamten Branche zu verzeichnen ist.

Von Jahresbeginn bis zum 01.09.2023 war der Straßenbahnverkehr in der Straße der Jugend aufgrund von Kanal- und Straßenbaumaßnahmen unterbrochen. Im Zuge dieser Maßnahme hat auch Cottbusverkehr die Gleise im betreffenden Bereich erneuert. Die Linien 3 und 4 mussten über die Bahnhofstraße umgeleitet werden.

Nach Fertigstellung der Straße der Jugend wurde mit der Gleisbaumaßnahme am Berliner Platz (4 Weichen der Nordseite) begonnen. Die Maßnahme war eigentlich für die

Sommerferien 2023 geplant, musste jedoch wegen der Verlängerung der Bauzeit in der Straße der Jugend zeitlich mit dem Baubeginn in den Herbst verschoben werden. Zur Aufrechterhaltung des ÖPNV nördlich des Berliner Platzes musste ein umfangreicher Ersatzverkehr mit Omnibussen eingerichtet werden. Die Baumaßnahme dauerte bis über das Jahresende hinaus.

Im Omnibusverkehr kam es auch im Jahr 2023 im Stadt- und Regionalverkehr aufgrund von Baumaßnahmen oder Veranstaltungen zu verschiedenen Einschränkungen. Insgesamt wurden mehr als 80 verschiedene Maßnahmen bzw. sich unterscheidende Verkehrszustände abgebildet.

Erweiterte Verkehrsangebote zu Großveranstaltungen wurden im Jahr 2023 im Rahmen des Stadtfestes und der Nacht der kreativen Köpfe realisiert. Ein Karnevalsumzug fand im Jahr 2023 ebenfalls wieder statt.

Mit der Gründung der Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH als Tochterunternehmen am Standort der Cottbusverkehr GmbH wurde 2023 deutlich, dass die Bürokapazitäten nicht ausreichen und auch zukünftig sich weiterer Bedarf ergeben wird. In Abstimmung mit dem Landkreis Spree-Neiße wurde ein Ing.-Büro mit der Planung eines modularen Anbaus am bestehenden Bürogebäude auf dem Betriebshof beauftragt. Die Umsetzung ist in 2024 vorgesehen. Der Umfang dieses Anbaus ist als bauliches Vorhaben zu werten und daher an sich ein bereits mittelgroßes Projekt mit entsprechender Ressourcenbindung.

Projekte im Rahmen Smart-City
On-Demand-Verkehr: Nach einem umfangreichen europaweiten Ausschreibungsprozess wurde am 28.12.2023 der Zuschlag für einen etablierten Anbieter unter den insgesamt sechs Bietern erteilt. Der Verkehr selbst soll durch Elektro-Fahrzeuge erfolgen. Für die dazugehörige Ladeinfrastruktur lag am 22.12.2023 das Leistungsverzeichnis vor.
Die adaptive Verkehrssteuerung der Straßenbahnlinie 4 soll eine Verkürzung des Umlaufes um bis zu 5 min. ermöglichen, um Fahrgäste in Cottbus schneller ans Ziel zu bringen. Die Untersuchung der Lichtsignalanlagen gemeinsam mit deren Inhaberin, die Stadt Cottbus, ergaben, dass von 13 LSA nur 5 anpassbar sind, bei 7 LSA eine vollständige Rekonstruktion erforderlich ist (mind. neue Steuereinheit). Die Umsetzung geht ins Jahr 2024.
Digitale Fahrgastinformationen sollen nicht nur zeitliche Abfahrten für Kunden transparent und verständlich anzeigen, sondern auch über Umstiegsmöglichkeiten informieren. Es wurde ein technisches Konzept für e-Papier oder LED-Anzeigen erstellt. Die digitalen Fahrgastinformationsanzeiger der neuen Generation sollen ohne externe Stromanschlüsse auskommen (Solar und Batterie) und an zentralen Umstiegsknoten wie auch in den ländlichen Ortsteilen zum Einsatz kommen. Die Ausschreibung für 72 solcher DFIs erfolgte am 29.12.2023.

Das Angebot der Beförderungsleistungen im Stadtbus- und Straßenbahnverkehr (inklusive des Straßenbahnersatzverkehrs) lag leicht oberhalb des Niveaus des Vorjahres (+1,44%). Die Vorgaben des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) der Stadt Cottbus wurden erfüllt (Abweichung + 1,14 % der Fahrplanleistung). Im Regionalbusverkehr wurden im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr - 1,15% Fahrplankilometer

weniger an Leistungen angeboten. Dennoch wurden auch hier Verkehrsleistungen gemäß Verkehrsvertrag vollständig erbracht.

Insgesamt wurden 4,211 Millionen Fahrplankilometer im ÖPNV (Straßenbahn-, Stadtbus- und Regionalbusverkehr) angeboten. Damit lag die insgesamt angebotene Verkehrsleistung im ÖPNV um 0,44 % oberhalb des Vorjahresniveaus.

Die Personenkilometer haben sich gegenüber dem Jahr 2022 um 12,3 % vermindert und liegt auf dem Niveau des Jahres 2021.

Die Entwicklung der ÖPNV-Erlöse wird im Jahr 2023 durch den Ukraine-Konflikt und die damit verbundene hohe Inflation und das sich ändernde Nutzungsverhalten der Fahrgäste beeinflusst. Weiteren massiven Einfluss hat die Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023. Für den Preis von 49 € ist eine deutschlandweite Nutzung des ÖPNV sowie der Regionalbahnen eingeführt worden. Daraus resultierte eine preisliche Unattraktivität der klassischen VBB-Tarif-Produkte mit einhergehenden Verschiebungen im Nutzungsverhalten der Kunden. Eine Abwanderung aus den VBB Tarifen zum Deutschlandticket ist festzustellen. Dies ist auch übertragbar auf Firmentickets, wo es vermehrt zum Angebot von Deutschlandtickets kam.

Darüber hinaus wird die Entwicklung der ÖPNV-Erlöse jährlich maßgeblich durch die in dem Jahr vorherrschende Witterung sowie die Abrechnung der Einnahmeaufteilung auf Grundlage der VBB-Erhebungen beeinflusst, wodurch sich Abweichungen gegenüber der Planung ergeben können. Ursachen sind zum einen in der Systematik der Zählung (keine Vollerhebung) und zum anderen in der Witterung zum Zählzeitpunkt festzustellen.

Die beförderten Personen sind gegenüber dem Vorjahr 2022 um 19,7 % reduziert und befinden sich wieder auf dem Niveau des Jahres 2021. Hintergrund für den Rückgang ist der Wegfall des Semesterticket ab Mai 2023 sowie des 9 €-Tickets.

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die Cottbusverkehr GmbH wurden im Geschäftsjahr erheblich durch die Auswirkungen der Einführung des Deutschland-Tickets und des Ukraine-Konfliktes beeinflusst. Letzterer hat zunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft geführt. Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich verschlechtert, die Inflation hat stark zugenommen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf die Verkehrsbranche können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen.

Die Geschäftsführung der Cottbusverkehr GmbH beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres mit einer wieder ansteigend positiven Tendenz durchaus zufriedenstellend: Die ÖPNV-Erlöse verzeichnen mit 27 % bzw. 1.513 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres 2022 wieder eine steigende Linie, wenn auch der Plan 2023 zu den ÖPNV-Erlösen nicht erreicht werden konnte. Letztlich muss es das Ziel bleiben, die Werte von 2019 (das Jahr vor Corona) zu den beförderten Personen, zu den Personenkilometern und zu den ÖPNV-Erlösen wieder zu erreichen und zu übertreffen. Die Vermarktung des Deutschlandtickets seit Mai 2023 hemmen dabei die Entwicklung der ÖPNV-Erlöse.

Ertragslage

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von 53 T€ erwirtschaftet. Das Ergebnis weicht damit um 53 T€ positiv vom Wirtschaftsplan ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um 777 T€ verbessert.

Die ÖPNV-Erlöse lagen mit 7.139 T€ um 1.513 T€ höher als im Jahr 2022 und liegen damit um 690 T€ unter dem Plan 2023. Die ÖPNV-Erlöse resultieren aus den reinen Fahrgeldeinnahmen (6.539 T€) sowie aus Erträgen aus der Einnahmeaufteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (600 T€).

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Einnahmeaufteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg für das Jahr 2022 vollständig abgerechnet, jedoch auf Basis der Verkehrserhebungsdaten 2016. Durch Verzögerungen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg wurden Einnahmeaufteilungen der vergangenen Jahre stets zu späteren Zeitpunkten wirksam. Aufgrund der aktuellen Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm und der damit einhergehenden fristgebundenen Nachweisführung kam es nunmehr jedoch zur zeitnahen Abrechnung der Einnahmeaufteilungen.

Die Einnahmeaufteilung 2023 wird voraussichtlich im Jahr 2024 endabgerechnet werden. Kaufmännisch vorsichtig wurden in den ÖPNV-Erlösen etwaig an Dritte zu zahlende Einnahmen nach Einnahmeaufteilung berücksichtigt und einer Risikobewertung unterzogen. Dabei wurde unter anderem berücksichtigt, dass aufgrund der in Folge der Corona-Pandemie nicht stattgefundenen Verkehrserhebung weiterhin mit den Verkehrserhebungsdaten aus dem Jahr 2016 gerechnet werden muss.

Eine Tariferhöhung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg fand im Jahr 2023 zum 01.04.2023 erstmals nach 2 Jahren wieder statt. Die Steigerung betrug 5,62 %.

Das Unternehmen hat Zahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm aufgrund der Einführung des 49 €-Deutschland-Tickets durch das Landesamt in Höhe von 1.161 T€ über die Aufgabenträger Stadt Cottbus und Landkreis Spree-Neiße für das Jahr 2023 erhalten.

Die Einnahmen aus anderen Verkehrsleistungen liegen mit 87 T€ über dem Plan 2023, 28 T€ hinter dem Vorjahr 2022. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Bereich Schienenersatzverkehrsleistungen für Dritte aus den ganzjährig erbrachten Verkehrsleistungen für die ODEG mit 162 T€ über dem Plan 2023. Gleichzeitig erwirtschaftete die Parkeisenbahn ebenfalls einen um 27 T€ höheren Erlös als geplant. Bei den sonstigen Verkehrsleistungen hingegen kam es zu einer verminderten Einnahmesituation mit 71 T€ unter dem Planwert 2023 und 43 T€ unter dem Vorjahr. Zurückzuführen ist dies auf die Nichtkontrollierbarkeit des Deutschlandtickets und damit der geringeren Ausstellung von erhöhten Beförderungsentgelten.

Die Erträge aus Werbung liegen mit 27 T€ über dem Plan 2023 und 7 T€ über dem Vorjahr.

Im Bereich der Ausgleichszahlungen für Auszubildende/Schüler gab es aufgrund einer gesetzlichen Änderung eine Verschiebung der Erlöse und damit sind diese Positionen ertragslos im Jahr 2023. Enthalten sind diese Zahlungen in den Betriebskostenzuschüssen der Aufgabenträger.

Die sonstigen Umsatzerträge überschreiten den Plan um 13 T€.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 Erträge in Höhe von 28.680 T€, und damit 442 T€ mehr als im Wirtschaftsplan 2023 veranschlagt, erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um 3.296 T€.

Der in 2023 angefallene Materialaufwand beträgt 8.116 T€ und damit 928 T€ mehr als geplant. In dem Jahr ist der Fahrstrom deutlich weniger stark gestiegen als nach Plan bemessen. Damit ergibt sich bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ein reduzierter Aufwand gegenüber dem Plan 2023 in Höhe von 482 T€ und dem Vorjahr in Höhe von 586 T€. In der Position der bezogenen Leistungen allerdings mussten Mehraufwendungen von 1.409 T€ zum Plan 2023 aufgrund erhöhter Beauftragungen von Nachauftragnehmern zur Bewältigung des Schienenersatzverkehrs für die Baumaßnahme Berliner Platz getragen werden. Die Kosten für notwenige Reparaturen und Instandhaltung sind mit 609 T€ über dem Plan 2023 stark angestiegen.

Zum Jahresende 2023 betrug der Personalbestand 290 Mitarbeitende inklusive Geschäftsführer und 13 Auszubildenden.
Mit den zahlreichen großen Projekten von Cottbusverkehr (H2-Tankstelle, H2-Busse, neue Straßenbahnen, Sanierungsmaßnahmen Straßenbahninfrastruktur) und einer damit einhergehenden neuen Organisationsstruktur, waren Personalzuwächse bei Cottbusverkehr erforderlich. Abgänge von Personal konnte weitgehend wieder mit Neubesetzungen ausgeglichen werden. Ebenso musste für die Bearbeitung des Deutschland-Tickets personell in der Buchhaltung Verstärkung eingestellt werden, um die umfangreichen Bearbeitungen des Tickets absichern zu können. Für den kaufmännischen Projektbereich konnte personelle Unterstützung gewonnen werden. Weitere Fahrbedienstete wurden zur Absicherung des täglichen Fahrbetriebs, in der Regel als Ersatz für Abgänge, eingestellt.

Der Personalaufwand lag mit der Inanspruchnahme von 14.047 T€ mit 313 T€ unter dem Plan 2023 und 887 T€ über dem Vorjahr. Geplante Stellen konnten nicht wie geplant besetzt und unterjährig gekündigte Stellen nicht gleich wieder besetzt werden, was zu dieser abweichenden Entwicklung des Personalaufwandes führte wie auch ausbleibende Lohnfortzahlungen für langzeiterkrankte Mitarbeitende. Gegenüber dem Vorjahr wirken sich einerseits die vorgezogenen Tarifsteigerungen zum 01. Oktober 2022 nachhaltig auf das Jahr 2023 und andererseits die Tarifsteigerung ab 01. September 2023 aus. Zum September 2023 begannen die Ausschüttungen der Inflationsprämie an die Mitarbeiter.

Die Abschreibungen lagen mit der Inanspruchnahme von 4.129 T€ mit 751 T€ unter dem Plan 2023. Einige planmäßigen Investitionen konnten in dem Jahr nicht bzw. noch nicht realisiert werden, anteilige Abschreibungen entfielen mithin.

Der sonstige betriebliche Aufwand wurde im Vergleich zum Plan mit 623 T€ höher in

Anspruch genommen. Diese Planabweichung resultiert aus Anlagenabgängen und höheren Aufwendungen für Versicherungsbeiträge, Schadensfälle sowie Rechts- und Beratungsgeschäfte.

Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 28.627 T€ an. Damit wurde 388 T€ mehr aufgewendet als im Wirtschaftsplan 2023 veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr sind 2.518 T€ Mehraufwendungen angefallen.

Die Ertragslage ist neben dem Betriebskostenzuschuss der Aufgabenträger im Wesentlichen durch das Ergebnis aus der beihilferechtlichen Abrechnung nach den öffentlichen Dienstleistungsaufträgen geprägt. Unter Beachtung der vorgenannten Aspekte ist die Ertragslage zufriedenstellend.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.111 T€ verringert und beträgt stichtagsbezogen nunmehr 2.133 T€.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 1.121 T€ ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Er reichte zusammen mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht aus, um die Investitionen vollständig zu finanzieren. Der Saldo führte zur Verringerung des stichtagsbezogenen Finanzmittelbestandes.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Die Liquiditätsvorschau erfolgte wöchentlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 486 T€ erhöht und liegt bei 74.529 T€.

Die Entwicklung im Anlagevermögen resultiert aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsverlauf.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden aus Zuschüssen der Stadt Cottbus und aus Bundes- und Landesmitteln, der verbleibende Teil durch die Aufnahme neuer Kredite und aus dem Eigenkapital finanziert.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 26,04 % und ist typisch für die Branche.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr aufgrund der Investitionstätigkeit erhöht.

Die tatsächlich zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind nicht ausgeschöpft worden.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr trotz der Pandemie stabil entwickelt hat.

3. Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Der von der Gesellschafterversammlung am 08. Februar 2024 bestätigte Wirtschaftsplan 2024 sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor. Eine wichtige Maßnahme zur Erreichung dieser Planung sind die stetigen Steigerungen der Fahrgeldeinnahmen.

Für das Unternehmen besteht ein Risiko durch weltweite Pandemien, welche sich über mehrere Monate fortsetzen können. Aufgrund umfassender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Einschränkungen kann es in erheblichem Maße zu gravierenden Leistungs- und Einnahmereduzierungen kommen. Fehlende Einnahmen im Fahrausweisverkauf in Folge sich ändernden Fahrverhaltens und ansteigender Inflation und darüber hinaus ausbleibende Erlöse aus sonstigen Verkehrsleistungen führen zu diesen Umsatzeinbußen. Dem gegenüber entstehen erhöhte Aufwendungen in Folge einzuhaltender Hygienestandards im Unternehmen und sonstiger inflationärer Preissteigerungen. Die zeitliche Dauer dieser Umsatzrückgänge kann nicht eingeschätzt oder vorhergesagt werden. Es besteht das Risiko, dass diese in den Folgejahren wiederkehrend sind.

Weiterhin besteht das Risiko, dass das Niveau der Fahrgeldeinnahmen 2019 zukünftig nicht mehr erreicht wird, da die gesellschaftlichen Umbrüche im Zuge der Pandemie und in Folge des Ukraine-Konfliktes weiterhin bleiben und zu weniger Mobilität führen.

Im Zuge von erheblichen Einnahmeverlusten besteht das Risiko von Liquiditätsengpässen, welche mittels wöchentlicher Liquiditätsvorschau streng zu überwachen sind. Es ist zu prüfen, ob Zahlungen von Aufgabenträgern unterjährig vorgezogenen werden können, Wirtschaftspläne anzupassen sind und etwaige Hilfen des Bundes und Landes beantragt werden können.

Ein weiteres Risiko sieht das Unternehmen aktuell durch die politischen Entwicklungen in Europa. Der Ukraine-Konflikt könnte weiterhin zu Versorgungsengpässen und zusätzlich zu weiter überproportional steigenden Energie- und Materialkosten führen. Darüber hinaus ist mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Es besteht ein Risiko in der Unterbrechung und dem Abbruch von Lieferketten (Lieferengpässe bei Kraftstoffen und verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf die Erbringung der Verkehrsleistungen sowie bestehende und geplante Bauprojekte.

Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die beobachteten Kennzahlen sind vielschichtig und nicht verlässlich möglich. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer des Krieges und die darauffolgenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

Risikobehaftet ist eine Überlastung der Stromnetze und damit ein Stromausfall im gesamten Netz.

Zum 1. Januar 2023 konnte eine weitere Stufe der Tarifanpassung im Verkehrsverbund nicht umgesetzt werden, diese wurde erst zum 1. April 2023 umgesetzt. Die Entwicklung der noch aufzuteilenden Fahrgeldeinnahmen durch den Verkehrsverbund ist in den Planungen anteilig berücksichtigt, jedoch stark von den normalerweise alle drei Jahre stattfindenden Verkehrserhebungen im Verbund abhängig. Die nächste Verkehrserhebung fand in Folge der Pandemie erst im Jahr 2022 statt und wurde aufgrund von Verschiebungen noch im Frühjahr 2023 fortgeführt. Das Unternehmen hat damit weiterhin keine aktuellen Nutzerdaten seit Bestehen des neuen Verkehrsvertrages, die Auswertung der Zählung dauert noch an und wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2024 vorliegen.

Da das Tarifentwicklungsverfahren des Verkehrsverbundes nicht im Einflussbereich des Unternehmens Cottbusverkehr liegt, besteht für die Folgejahre ein Risiko durch ausbleibende Tarifanpassungen in Folge des zu geringen Index und der durchzusetzenden Klimaziele.

Ein weiteres und damit einhergehendes Risiko besteht in der nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 stattfindenden Einnahmenaufteilung des Verkehrsverbundes für das Jahr 2023. Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg die Einnahmenaufteilung 2022 endabgerechnet, die Abrechnung der Einnahmeaufteilung 2023 findet voraussichtlich im Jahr 2024 statt. Die Abrechnung der Einnahmeaufteilungen basiert auf Basis der Verkehrserhebung 2016 und bildet voraussichtlich nicht das tatsächliche Nutzungsverhalten ab.

Eine positive Beeinflussung des Jahresergebnisses 2024 aus den Einnahmen der Einnahmenaufteilung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg 2023 wird nicht erwartet. Die Parameter (beförderte Personen und Personenkilometer) der Verkehrserhebung sind 2016 für Cottbusverkehr im Verhältnis zu den anderen Verkehrsunternehmen relativ schlechter ausgefallen.
Wie sich die neue Verkehrserhebung auf die Einnahmen des Unternehmens auswirkt, ist derzeit unklar. Risikobehaftet ist, dass die Verkehrserhebungsdaten und deren Auswirkungen voraussichtlich erst im Jahr 2024 abschließend vorliegen. Bereits erhaltene Fahrgeldeinnahmen müssten unter Umständen im Rahmen der Einnahmeaufteilung in Größenordnungen nachträglich ausgekehrt werden. Dies gilt umso mehr, da für den 2017 durchgeführten Neuzuschnitt des Linienbündels Spree-Neiße West nach wie vor noch keine genauen Zähldaten vorliegen werden.

Risikobehaftet ist die Zählung der schwerbehinderten Fahrgäste, da die Zählung während der Gültigkeit des 9-Euro-Tickets in den drei Sommermonaten nicht unterbrochen wurde. Es besteht das Risiko, dass es durch die zurückgegangene Schwerbehindertenquote zu Einnahmeverlusten aus Schwerbehindertenausgleichszahlungen kommt.

Weiterhin wird durch die Cottbusverkehr GmbH stetig die Einnahmeaufteilung auf Basis der Verkehrserhebung analysiert und bewertet. Verzögerungen in den Abrechnungen seitens des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg werden durch die Mitwirkung in Ausschüssen und Beiräten frühzeitig erkannt. Daraus etwaige resultierende Wirkungen auf den Wirtschaftsplan kann zeitnah entgegengewirkt werden.

Durch den Einsatz von automatischen Fahrgastzählsystemen und damit genauerer Zählung könnte sich jedoch eine Chance für das Unternehmen ergeben. Gleichermaßen besteht das Risiko, dass die gelieferten Daten fehlerbasiert sein könnten. Hierzu werden die Daten seitens des Unternehmens geprüft.
Zusätzlich haben Befrager das Nutzungsverhalten der Fahrgäste erfasst. Hier besteht das Risiko, dass aufgrund der Pandemie (Kontakt) oder aus Ängsten der Sicherheit nur unzureichende Antworten seitens der Fahrgäste gegeben wurden. Ein Risiko besteht ebenfalls in der Person des Befragers, welcher die Angaben des Fahrgastes fehlerhaft erfassen könnte.

Mit dem Bau des Klimagerechten Mobilitätsverkehrszentrums besteht für das Unternehmen seit mehr als vier Jahren die Chance, durch den eröffneten neuen Verkehrsknotenpunkt und die damit einhergehende Verknüpfung einer Vielzahl von Linien neue Fahrgäste zu gewinnen. Genaue Daten werden erst nach Vorlage der Verkehrserhebungsdaten erwartet.

Ein weiteres Risiko besteht in der Einführung neuer verbund- bzw. deutschlandweiter Ticketformen, damit einhergehender Digitalisierung und Neuausrichtung des gesamten VBB-Tarifs. Aufgrund der durchzusetzenden Klimaziele besteht das Risiko, dass einige Ticketformen zu deutlich geringeren Preisen angeboten werden müssen oder aber zum gleichen Preis mehr Leistung enthalten. Es besteht des Weiteren das Risiko, dass das Unternehmen damit erhebliche Einnahmen verliert und darüber hinaus, um wettbewerbsfähig zu bleiben, zunächst viel in die Umrüstung der Vertriebstechnik investieren muss. Eine mögliche Einführung eines elektronischen Tarifs führt unter Umständen zu geringeren Einnahmen.

Ein besonderer Meilenstein für den ÖPNV insgesamt war die Einführung des Deutschlandtickets zum 1. Mai 2023. Dieses Produkt mit einem Preis von 49 Euro je Monat für eine bundesweite Nutzung und einer monatlichen Kündigung passte nicht in die Tarifstruktur des VBB. Die für die Fahrgäste mit dem Deutschlandticket regelmäßig verbundenen erheblichen Preissenkungen führten bundesweit zu erheblichen Einnahmeverlusten bei den Verkehrsbetrieben. Diese Einnahmeverluste der Verkehrsunternehmen wurden vom Bund und den Ländern paritätisch mit Ausgleichszahlungen (zum Großteil) ausfinanziert. Dies geschah jedoch auf der Grundlage der betrieblichen Einnahmen in 2019. Damit fand eine Berücksichtigung der Entwicklung der Kosten von 2019 bis 2023 in den Unternehmen nur unzureichend statt.
Auch Cottbusverkehr konnte daher im Ergebnis der Deutschlandticket-Ausgleichszahlungen nicht die ursprünglich geplante Kostendeckung im Geschäftsbetrieb erzielen. Die durch das Deutschlandticket entstandene Unterdeckung der Kosten musste durch städtische Mittel/Zuschüsse ausgeglichen werden. Zudem hatte die Einführung des Deutschlandtickets einen negativen Einfluss auf die Erlöse und damit auf den Kostendeckungsgrad.

Der Vorteil für den Fahrgast ist unbestritten, der volkswirtschaftlich-ökologische Nutzen des Deutschlandtickets ist jedoch eher überschaubar. In verschiedenen Auswertungen des Verbands der Deutschen Verkehrsindustrie (VDV) werden 6 bis 8 % tatsächliche Neunutzer ausgewiesen. Neunutzer meint ÖPNV-Nutzer, die zuvor andere umweltschädlichere Verkehrsformen, insbesondere den privaten PKW, genutzt haben. Für Cottbusverkehr ist das Deutschlandticket in seiner aktuellen Form ein stetig größer

werdendes finanzielles Einnahmerisiko. Es gibt aktuell keine konkrete Finanzierungszusage vom Bund und den Ländern, die über das Jahr 2024/2025 hinausgeht. Zudem ist absehbar, dass die Bearbeitung des Deutschlandtickets, auch mit Blick auf den digitalen Vertrieb, mehr personelle Fachressourcen binden wird.

Risikobehaftet sind die Auswirkungen der oben genannten neuen Ticketformen auf bereits bestehende Fahrausweise, wie Semesterticket, Azubiticket, Schülerticket und Firmenticket. Im Jahre 2024 soll das Deutschland-Semesterticket eingeführt werden und das zu geringeren Preisen als das bisherige Semesterticket, was zu Einnahmerückgängen führen wird. Darüber hinaus soll das Ticket digital vertrieben werden, sodass dem Unternehmen der Vertriebseinbehalt vollständig verloren geht, was zu weiteren Einnahmeverlusten führen wird.

Risikobehaftet war die fehlende Kontrollfähigkeit des neu eingeführten Deutschlandtickets, welches zur weiteren Einnahmeverlusten im Unternehmen führen konnte.

Bislang gab es beim Verkauf des Firmentickets gemäß Tarifbestimmungen des VBB eine Rabattierung in Eurobeträgen. Eine Neuausrichtung kann zu deutlichen Einnahmeverlusten rein aus dem Verkauf des Firmentickets führen. Wiederum bieten Firmentickets, die zum Großteil vom Arbeitgeber getragen werden, die Chance, Nutzer*innen dauerhaft für den ÖPNV zu gewinnen. Die Abschaffung der „alten“ Firmentickets birgt das Risiko des Verlustes der Vertragspartner zum neuen Firmenticketmodell.

Beim Azubiticket erfolgte die Vereinbarung einer Alteinnahmesicherung. Aufgrund dieser konnten Fahrgeldeinnahmen bei den Zeitkarten im Schüler- und Auszubildendentarif bislang stabil gehalten werden. Die vereinbarte dynamische Steigerung wurde jedoch nicht fortgeführt. Damit besteht das Risiko, im Falle einer etwaigen Leistungssteigerung in Folge höheren Nutzungsverhaltens durch die Auszubildenden, aufgrund der Alteinnahmesicherung nicht die tatsächlichen Mehreinnahmen zu erhalten. Eine zukünftige Einnahmenaufteilung ohne die Parameter der Alteinnahmensicherung wird erst nach Vorliegen der Ergebnisse aus der Verkehrserhebung 2022/2023 verhandelt und birgt das Risiko von Einnahmenverlusten. Offen sind darüber hinaus die Auswirkungen auf das Azubiticket nach Einführung des Deutschlandtickets.
Weitere Risiken können sich in Folge dessen auch aus dem Schülerfahrausweisverkauf über die Schulverwaltungsämter ergeben, da die Schülerfahrausweise nach dem neuen Tarif preislich über den Kosten eines Azubitickets liegen würden. Erste Willensbekundungen, auch im Land Brandenburg, ein landesweit gültiges, kostenfreies Schülerticket analog des Berliner Modells anzubieten, gibt es bereits, was das Risiko weiterer Einnahmeverluste birgt.

Ein Risiko besteht ebenfalls darin, dass es seit Mai 2023 kein Semesterticket für die BTU Cottbus-Senftenberg mehr gibt, da die Studierenden wegen der Einführung des Deutschlandtickets den Semesterticketvertrag vorzeitig gekündigt haben. Der Wegfall ab Mai 2023 birgt das hohe Risiko von fehlenden Einnahmen aus dem Semesterticket. Die Einführung des Deutschland-Semestertickets wird die Einnahmeverluste nicht wieder ausgleichen.

Die Chance auf Einnahmesteigerung würde sich ergeben, wenn sich die Fahrgastzahlen wieder stabilisieren und langfristig steigen, das Unternehmen bei der Digitalisie-

rung der Vertriebswege mithalten kann und der Anteil an verkauften neuen Ticketformen inklusive eines etwaigen Ausgleichs zunehmen würde. Einnahmeausfälle durch unvorhersehbare Witterungslagen sowie Ersatzverkehre durch unplanmäßige Baustellen können nicht in den Planungen abgebildet werden und stellen ebenfalls ein Risiko dar.

Durch den Abschluss der seit 2017 geltenden Verkehrsverträge mit der Stadt Cottbus und dem Landkreis Spree-Neiße zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Straßenbahnen und Bussen mittels der Direktvergaben sieht das Unternehmen die Chance, für die nächsten Jahre die Verkehrsleistungen sicher und stabil zu planen und auch zu erbringen. Aufgrund dieser Verkehrsverträge und daraus resultierender Vertragszeiträume ergeben sich jedoch Risiken aus den vertrags- und insbesondere zeitraumbezogenen Trennungsrechnungen für die jeweiligen Vertragsjahre in Bezug auf die Nachweisführung des Nichtvorliegens einer Überkompensation gegenüber den beiden Aufgabenträgern. Gleichermaßen besteht die Chance des Ausgleichs durch die Aufgabenträger für den Fall sich einer aus der Trennungsrechnung ergebenen etwaigen Unterkompensation. Die jährlichen Trennungsrechnungen können regelmäßig nur vorläufig erfolgen bis endgültig die VBB-Einnahmeaufteilung für das jeweilige bereits abgelaufene Geschäftsjahr erfolgt ist.
Risikobehaftet ist die Preisgleitklausel in den jeweiligen Verkehrsverträgen, welche nicht bereits im Jahr einer tatsächlichen Unterkompensation eingreifen würde und darüber hinaus relevante, das Jahresergebnis entscheidend beeinflussende, Aufwendungen nicht enthält. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Unterkompensationen über mehrere Jahre aufgrund des Nichterreichens der im Vertrag festgelegten Schwellenwerte nicht ausgeglichen werden.

Es besteht die Chance für das Unternehmen, durch Mehrleistungen, welche beispielsweise zur besseren Anbindung der Schulen im Schülerverkehr durch die Aufgabenträger bestellt werden, zusätzliche Erträge (oder ÖPNV-Zuwendungen) zu erzielen.

Eine Chance besteht für das Unternehmen in dem Ausbau der bestehenden Verkehrsleistungen durch die angestrebte Direktvergabe für das Linienbündel Spree-Neiße Ost mit einem der bereits bestehenden Aufgabenträger. Risikobehaftet sind jedoch die Größe des etwaigen neuen bislang unbekannten Verkehrsgebietes, welches flächenmäßig um ein Vielfaches größer ist als das bisherige Bediengebiet, und die unbekannten Parameter, wie Fahrgeldeinnahmen, Anzahl Fahrgäste etc.

Ein Risiko sieht die Geschäftsführung mit dem weiterhin bestehenden Bilanzverlust, welcher z. B. Kreditanfragen negativ beeinflussen könnte. Ein ausgeglichenes Jahresergebnis würde nicht zum weiteren Anstieg des Bilanzverlustes führen. Es besteht die Chance, diesen Bilanzverlust durch den erfolgten Abschluss der Verkehrsverträge mit beiden Aufgabenträgern abzubauen. Um die Liquidität unterjährig stets zu sichern, ist das Unternehmen konsequent abhängig von ausreichenden Ausgleichszahlungen des Gesellschafters und der jeweiligen Aufgabenträger.
Die Entwicklung der ÖPNV-Zuwendungen werden die zukünftigen Unternehmensergebnisse wesentlich beeinflussen. In der Planung sind die vertraglich vereinbarten Zahlungen der Aufgabenträger hinterlegt.

Die Entwicklung der Aufwendungen im Unternehmen wird wesentlich durch die Entwicklung des Personalaufwandes aufgrund nicht planbarer etwaiger Tariferhöhungen

und der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen beeinflusst. Die Entwicklung des Materialaufwandes wird maßgeblich durch die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise und den Aufwand für Fremdleistungen beeinflusst.

Risikobehaftet ist die Entwicklung der Strompreise, da diese Mehraufwendungen aus der durchgeführten Ausschreibung für die Jahre 2022 und 2023 nach sich ziehen. Eine neu im Jahr 2023 durchgeführte Ausschreibung für die Jahre 2024 und 2025 konnte Preisstabilität auf dem aktuell anhaltend hohen Niveau sichern. Die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise wurde bewertet und als Aufwandsposition in den Planungen berücksichtigt.

Darüber hinaus bestehen Risiken hinsichtlich der Instandhaltung der Infrastruktur, welches aufgrund des hohen Investitionsbedarfes und der fehlenden Finanzierung nicht zeitnah erfolgen kann. Weitere Risiken bestehen in Bezug auf Kostenerhöhungen für die Instandhaltung der Gebäude.

Risikobehaftet ist die politische Entwicklung hinsichtlich der Nutzung von Dieselkraftstoffbussen bzw. die Verpflichtung zur Umstellung auf alternative Antriebe. In der Planung berücksichtigt wurde neben dem Bau einer Wasserstofftankstelle im eigenen Betrieb darüber hinaus die Anschaffung von elf H2-Bussen. Ein Risiko besteht, dass die dem Plan zugrunde gelegten Annahmen nicht ausreichen, um die Wasserstofftankstelle wirtschaftlich zu betreiben.
Ein Risiko besteht in einer möglichen Finanzierungslücke zwischen dem Preis eines günstigeren Dieselbusses im Vergleich zu einem teureren H2-Bus, da nicht die Gesamtkosten eines H2-Busses durch etwaige Fördermittel gedeckt sind. Neue Fördermittelprogramme wurden seitens des Bundes bisher nicht aufgelegt.

Im Februar 2019 wurde durch das Europäische Parlament die Clean-Vehicle-Richtlinie verabschiedet. Diese sieht vor, dass Verkehrsunternehmen ab Inkrafttreten der Richtlinie bis zum Jahr 2025 nur noch 55% dieselbetriebene Fahrzeuge neubeschaffen dürfen. Ab dem Jahr 2025 bis zum Jahr 2030 wird die Beschaffungsquote von neuen Dieselfahrzeugen auf 35% gesenkt. Die restlichen 45% beziehungsweise 65% der Neubeschaffungen müssen mindestens zu gleichen Teilen die Anforderung „sauber“ oder „emissionsfrei“ erfüllen. Ein Risiko sieht das Unternehmen hinsichtlich der Kosten für die Fahrzeugneubeschaffung bei Umsetzung der Richtlinie.

Das Unternehmen sieht die Chance, aufgrund der Durchsetzung der bundesweiten Klimaziele die immer älter werdende Straßenbahnflotte mithilfe der in Aussicht gestellten Landesförderung bzw. Strukturförderung sukzessive zu ersetzen. Für eine Straßenbahnneubeschaffung plant das Unternehmen, neben den obenstehenden Fördermitteln des Landes Brandenburg auch Mittel der Stadt Cottbus und Mittel aus Krediten einzusetzen.

Nach derzeitigem Stand ist die Lieferung der sieben bestellten Neufahrzeuge ab Mitte 2024 vorgesehen, weitere 15 Neufahrzeuge folgen in 2025. Mit dieser Vielzahl von neuen Fahrzeugen hat das Unternehmen die Chance, die Straßenbahninfrastruktur weiter auszubauen und für diesen Ausbau weitere Fördermittel zu erhalten sowie Taktverdichtungen vorzunehmen.

Im Personalaufwand 2024 wurden etwaige zu erwartende Tarifsteigerungen berücksichtigt. Ein Abschluss der Tarifverhandlungen ist im Frühjahr 2024 zu erwarten. Es besteht für das Unternehmen jährlich das Risiko, dass etwaige Tarifabschlüsse die tatsächlich in den Planungen berücksichtigten Erhöhungen übersteigen.
Risikobehaftet ist jedoch die Zahlung einer etwaigen Inflationsprämie im Jahr 2023 und 2024, welche angelehnt an die Verhandlungen des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes ebenfalls für den Tarifvertrag Nahverkehr Brandenburg gezahlt wurde und wird.

Eine Angleichung des Tarifvertrages Nahverkehr Brandenburg auf das Niveau anderer Tarifverträge im Nahverkehr und öffentlichen Dienst birgt die Chance, qualifiziertes Personal auch in den niedrigen Entgeltgruppen zu finden. Durch konsequente Bewerbung der offenen Stellen auch im benachbarten Ausland besteht die Chance auf Einstellung weiterer Personale.

Ein Risiko besteht für das Unternehmen in der Abwanderung von Fachkräften und insbesondere Fahrpersonal, da andere Verkehrsunternehmen in Brandenburg bereits hohe Zulagen an ihre Mitarbeitenden zahlen und so der Abzug der Fachkräfte und insbesondere Fahrpersonale in andere Unternehmen besteht. Ebenso könnten Fahrdienstmitarbeitende in das Land Berlin abwandern, da der hier bestehende Tarifvertrag ebenfalls ein höheres Entgelt beinhaltet als der TV-N des Landes Brandenburg.
Chancen ergeben sich für das Unternehmen durch Neueinstellungen, insbesondere der Vielzahl von geplanten Ausbildungen in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens. Durch eine große Anzahl von Rentenabgängen in den kommenden Jahren besteht für das Unternehmen das Risiko des Wissensverlustes.

Ein Risiko besteht für das Unternehmen in einem hohen Krankenstand von lang- und kurzzeiterkrankten, nur schwer ersetzbaren, Mitarbeitern und damit einhergehenden der Ausfall von Linienleistungen und fehlender Fahrzeugverfügbarkeit wegen Reparaturrückstandes. Eine Chance besteht in der Anwerbung insbesondere von polnischen Fahrern, welche über einen Vermittler angeworben werden können. Einher geht die besondere Herausforderung der Unterbringung dieser neuen Kollegen und in der teilweise noch bestehenden Sprachbarriere.

Für das Unternehmen besteht aufgrund der dargestellten Gründe ein Risiko aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Fehlende oder zu geringe Einnahmesteigerungen über mehrere Jahre stehen regelmäßig steigenden Personalkosten und steigenden Material- und Instandhaltungskosten gegenüber und führen zu einer erheblichen Abweichung zwischen Erträgen und Aufwendungen.

Risiken sieht das Unternehmen im Umgang mit der EDV-Technik und Cyberangriffen von außen. Technische Probleme können mangels zur Verfügung stehenden Personals nur schwer umgehend beseitigt werden. Hinzu kommt eine zunehmende Digitalisierung in allen Segmenten, welche das Risiko birgt, zusätzlich störanfälliger zu sein. Im Zuge einer Pandemie ist die Stabilität der EDV umso wichtiger, da eine Vielzahl von Terminen und Konferenzen nur noch digital stattfinden.

Die seit Mai 2018 geltende Datenschutzgrundverordnung wird stets auf Einhaltung geprüft.

Zur Steuerung der strategischen und operativen Risiken existiert im Unternehmen ein Risikomanagementsystem, das frühzeitig sowohl bestandsgefährdende als auch operative Risiken erfasst. Im Bedarfsfall können unverzüglich Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Das Risikomanagementsystem ist in einem Risikohandbuch und in einer Geschäftsanweisung beschrieben. Der Umgang mit Risiken ist dort definiert. Die Meldung und Bewertung erfolgt sowohl in der Geschäftsführerberatung als auch im Aufsichtsrat.

Cottbus, 27. März 2024

Cottbusverkehr GmbH

Ralf Thalmann
Geschäftsführer

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Lagebericht[1] für das Geschäftsjahr 2023

1. Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die Erholung der deutschen Wirtschaft nach den Corona-Jahren setze sich 2023 nicht weiter fort. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt sank 2023 ersten Berechnungen zufolge gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent. Verantwortlich dafür waren vor allem die geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten, Energiekrise und Inflation, ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen sowie eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Die Inflation in Deutschland ist im Laufe des Jahres 2023 zurückgegangen und erreichte im Dezember eine Rate von 3,9 Prozent. Im Jahresmittel 2023 lag die Steigerung der Verbraucherpreise dagegen bei 5,9 Prozent. Damit war die Preissteigerung deutlich niedriger als beim Rekordwert des Vorjahres (+7,9 Prozent).

Trotz des schwierigen Umfelds zeigte sich der Arbeitsmarkt 2023 anhaltend robust. Die Erwerbstätigkeit stieg 2023 sogar auf den bislang höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen erbracht (+0,7 %, d.h. 333.000 Personen mehr als im Vorjahr). Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 vor allem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurschnitt gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 Prozent.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2023 rund 10,0 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, erreicht für gewöhnlich nur moderate Wertschöpfungszuwächse und ist nur geringen Schwankungen unterworfen (+1,0 Prozent im Vorjahresvergleich). Gerade diese Beständigkeit begründet die stabilisierende Funktion der Immobiliendienstleister für die Gesamtwirtschaft. Mit einer durchschnittlichen Steigerungsrate von deutschlandweit 2,1 Prozent entwickelten sich die Nettokaltmieten deutlich schwächer als die allgemeine Teuerung und wirkten somit preisdämpfend.

Brandenburgs Wirtschaft wuchs 2023, entgegen dem Bundestrend, im ersten Halbjahr 2023 um 6,0 Prozent und damit so stark wie in keinem anderen Bundesland. Wachstumsmotor für Brandenburgs Wirtschaftsleistung war dabei vor allem das Verarbeitende Gewerbe (Autoproduktion und Kfz-Zulieferbetriebe). Die Verbraucherpreise erhöhten sich 2023 im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent. Damit blieb die Teuerung zwar auf einem hohen Niveau, schwächte sich aber im Vergleich zum Vorjahr etwas ab.

Im Land Brandenburg lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2023 bei 5,9 Prozent und somit 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenquote in Cottbus ist im Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,6 Prozent auf 7,7 Prozent angestiegen.

Ende Dezember 2022 lebten in der Stadt Cottbus 99.424 Einwohner. Bis zum 31. Dezember 2023 war ein Anstieg auf 99.968 Einwohner zu verzeichnen. Das führt im Jahr 2023 zu einem Bevölkerungsanstieg von 544 Einwohner (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus). Es bleibt abzuwarten, wie sich die Flüchtlingsbewegung aufgrund des Krieges in der Ukraine und dem Nahen Osten, den

[1] Im Lagebericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet.

Beschlüssen der Bundesregierung sowie insbesondere des anhaltenden Zustroms auf der sogenannten Balkanroute auf die Einwohnerentwicklung der Stadt auswirken wird. Weiterhin wird mit einem perspektivischen Anstieg der Einwohnerzahl aufgrund des Strukturwandels in der Lausitz sowie internationaler Studierenden und Auszubildenden gerechnet.

Einen Einwohnerzuwachs konnten im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr die Stadtteile Sandow (+245), Schmellwitz (+156), Mitte (+89), Spremberger Vorstadt (+60) und Ströbitz (+49) verzeichnen. Nur im Stadtteil Sachsendorf (-23) ging die Anzahl der Einwohner zurück (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Statistikstelle). In allen genannten Stadtteilen befinden sich die Mietobjekte unseres Unternehmens.

Der Altersquotient in Cottbus (Einwohner der Altersgruppe 65 Jahre und älter, bezogen auf die Einwohner von 15 bis unter 65 Jahre), lag im Jahr 2010 bei 34,5 und stieg im Jahr 2023 auf 41,0. Das Durchschnittsalter der Cottbuser Bevölkerung stieg von 45,0 im Jahr 2010 auf 46,5 im Jahr 2023 (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus, Statistikstelle). Diese Entwicklung ist bei der Bestandsplanung, Planung von Modernisierungsmaßnahmen, der baulichen Anpassung von Wohnungen und Gebäuden, bei Wohnumfeldgestaltungen sowie bei der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (altersgerechte Wohnungs- und Betreuungsangebote) von großer Bedeutung.

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC) hat mit ihrer Bestandsbewirtschaftung sichergestellt, dass das im Gesellschaftsvertrag verankerte Ziel, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern, auch zukünftig erreicht werden kann. Dazu gehört auch, sich auf die Anforderungen des demografischen Wandels einzustellen und auf diese Weise eine stark zunehmende Interessentengruppe mit attraktiven Angeboten zu bedienen.

2. Unternehmensentwicklung

2.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die GWC hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von EUR 4,36 Mio. erfolgreich abgeschlossen. Der laut Wirtschaftsplan 2023 geplante Jahresüberschuss wurde damit deutlich übertroffen. Die bereinigte Eigenkapitalquote blieb unverändert bei 54,0 Prozent und die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten konnten auch im Jahr 2023 durch planmäßige Tilgungen weiter reduziert werden. Im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen wurden neue Darlehen aufgenommen, was im Saldo zu einer leichten Erhöhung des Darlehensbestandes führte.

Das Kerngeschäft, die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen Wohnungsbestände, entwickelte sich planmäßig. Die Planung der Vermietungsergebnisse des Unternehmens orientiert sich an der Bevölkerungsprognose der Stadt Cottbus. Im Jahr 2023 war ein leichter Einwohneranstieg von 99.424 im Dezember 2022 auf 99.968 im Dezember 2023 zu verzeichnen. In der GWC sanken die Vermietungszahlen im Jahr 2023 um 30 Wohnungen. Ein Anstieg des Leerstands ist jedoch lediglich im Abwartebestand zu verzeichnen, im Kernbestand sinkt der Leerstand prozentual.

Im Geschäftsjahr 2023 sind die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung um EUR 1,8 Mio. auf EUR 95,1 Mio. gestiegen. Im Wohnungsbestand betrug die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 5,26 EUR/qm (Vorjahr: 5,09 EUR/qm).

Die umfangreichen Investitionen im Wohnungsbestand entsprechen der strategischen Ausrichtung und werden auch in der Zukunft für ein nachhaltiges Wachstum des Unternehmens sorgen, was sich positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkt. Im Geschäftsjahr 2023 hat die GWC insgesamt EUR 34,1 Mio. (Vorjahr EUR 31,8 Mio.) für Neubau, Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben.

In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus am 8. Februar 2023 wurde der Beschluss „Erwerb von 100 % der Geschäftsanteile der EKZ Stadtpromenade Cottbus GmbH durch die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH“ bestätigt. Mit der Umsetzung dieses Beschlusses handelt die GWC in kommunalem Interesse. Weiterhin heißt es in dem Beschluss „der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, dass die Stadt Cottbus entweder die EKZ GmbH oder das Grundstück Stadtpromenade nach einer Haltefrist von 5 Jahren von der GWC erwerben wird.“

Die Unterzeichnung des notariellen Kaufvertrages erfolgte am 7. März 2023. Mit Notarvertrag vom 27. März 2023 erfolgte eine außerordentliche Gesellschafterversammlung, in der der Gesellschaftsvertrag geändert wurde und die Umfirmierung zur GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH (ESC) erfolgte. Zum 1. April 2023 ist der Nutzen/Lastenwechsel erfolgt.

2.2 Entwicklung der Immobilienbestände und Vermietung

Sämtliche Immobilienbestände der GWC befinden sich in der Stadt Cottbus. Zum Stichtag 31. Dezember wurden folgende Bestände bewirtschaftet:

	2022 Anzahl	**2023** Anzahl
Wohnungsbestand	17.254	17.243
Bestand an Gewerbeeinheiten	594	594
Garagen/Stellplätze	3.039	3.038

Darüber hinaus wurden zum Stichtag 597 sonstige Vertragseinheiten, insbesondere Pachtflächen und weitere vermietete Flächen verwaltet.

Der Wohnungsbestand verminderte sich im Jahr 2023 durch Abbruch (7 Wohnungen), durch Verkauf (2 Wohnungen) und durch Zusammenlegung (2 Wohnungen) insgesamt um 11 Wohnungen.

Im Bestand von 17.243 Wohnungen sind durch den Abbruch nur noch 74 stillgelegte Wohnungen enthalten, die für Modernisierung oder Verkauf vorgesehen sind und vollständig leer stehen. Der vermietbare Wohnungsbestand beträgt damit 17.169 Wohnungen.

Folgende Entwicklung ist im Bereich der Wohnungsvermietung zu verzeichnen:

	2022 Anzahl	**2023** Anzahl
vermietbarer Wohnungsbestand	17.173	17.169
davon vermietet	16.305	16.275
davon leerstehend	868	894

Die Leerstandquote stieg zum 31. Dezember 2023 leicht an auf 5,2 Prozent (31.12.2022: 5,1 Prozent). Der Leerstand konnte jedoch auf den Abwartebestand konzentriert werden und stieg hier auf 21,8 Prozent (31.12.2022: 19,6 Prozent).

Per Dezember 2023 waren insgesamt 1.389 Wohnungen (Vorjahr 1.239 Wohnungen) zur Unterbringung von Flüchtlingen an die Stadt Cottbus bzw. direkt an Flüchtlinge vermietet (entspricht 8,5 Prozent der vermieteten Wohnungen). Die Vermietung an Flüchtlinge ist bis Ende März 2024 auf 1.416 Wohnungen angestiegen. Die weitere Entwicklung hängt vor allem von politischen Ereignissen und Entscheidungen ab.

Von den insgesamt 17.169 vermietbaren Wohnungen zählen 15.227 Wohnungen zum Kernbestand des Unternehmens. In den Kernbestand wurden alle Objekte eingeordnet, die aufgrund ihrer Lagemerkmale, der Leerstandentwicklung, des Bauzustandes, durchgeführter Investitionen, Mieternachfragen sowie Attraktivität und Ausstattung eine langfristige Bewirtschaftung erwarten lassen. Hier sank der Leerstand auf 3,0 Prozent (Vorjahr 3,2 Prozent). Von den 455 nicht vermieteten Wohnungen des Kernbestandes standen zum Stichtag 120 Wohnungen wegen bereits laufender oder unmittelbar bevorstehender Modernisierungsvorhaben leer. Es ist zu erwarten, dass diese Wohnungen wieder vollständig vermietet werden und das Vermietungsergebnis positiv beeinflussen.

Die Umsätze aus der Wohnraumvermietung in Höhe von EUR 59,2 Mio. konnten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,5 Mio. gesteigert werden. Dabei stiegen die Sollmieten um EUR 1,2 Mio., resultierend aus Mietanhebungen nach § 558 BGB und § 559 BGB und aus der Neuvermietung. Die Mietausfälle wegen Leerstand und Mietminderungen von EUR 3,4 Mio. gingen dabei gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,2 Mio. zurück.

Im Jahr 2023 betrug die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 5,26 EUR/qm Wohnfläche (Vorjahr 5,09 EUR/qm Wohnfläche). Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen im Land Brandenburg hatten zum Erhebungsstichtag am 30. Juni 2023 durchschnittliche monatliche Nettokaltmieten von 5,64 EUR/qm Wohnfläche (Quelle: BBU Marktmonitor 2023).

Die GWC bewirtschaftete zum 31. Dezember 2023 insgesamt 594 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 594 Gewerbeeinheiten) mit einer Gesamtfläche von 66.137,97 qm. Durch Zusammenlegung und Teilung von je 3 Gewerbeeinheiten blieb die Gesamtzahl der Einheiten gleich. Einige Flächenkorrekturen führten zu einer Erhöhung der Gesamtfläche um 5,60 m². Der Bestand an stillgelegten Gewerbeeinheiten bleibt mit 2 Mietobjekten unverändert.

Folgende Entwicklung ist im Bereich der Gewerberaumvermietung zu verzeichnen:

	2022 Anzahl	**2023** Anzahl
vermietbare Gewerbeeinheiten	594	594
darunter Gründungszentrum	*72*	*73*
davon vermietet	542	546
darunter Gründungszentrum	*71*	*73*
davon leerstehend	52	48
darunter Gründungszentrum	*1*	*0*

Die Umsätze aus der Gewerberaumvermietung betrugen insgesamt EUR 4,6 Mio. (Vorjahr EUR 4,1 Mio.).

Aufgrund der besonders flexiblen Vertragsgestaltungen bleiben die 73 Mieteinheiten des Gründungszentrums „Startblock B2“ bei der nachfolgenden Kennziffernermittlung unberücksichtigt. Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete im übrigen Gewerbebereich betrug im Jahr 2023 6,84 EUR/qm (Vorjahr: 6,32 EUR/qm).

Der Leerstand in der Gewerberaumvermietung (ohne Gründungszentrum) sank im Jahr 2023 auf 8,9 Prozent (Vorjahr: 9,4 Prozent). Der gewerbliche Immobilienmarkt in Cottbus hat sich trotz Energiekrise (steigende Preise für die Betriebskosten) und hoher Inflation der Verbraucherkosten und Baupreise weiter stabilisiert. Zum Jahresende konnte der Leerstand um zwei Einheiten im Vergleich zum Jahresbeginn abgebaut werden. Nachgefragt werden Büro- oder Dienstleistungsflächen.

Demgegenüber steht weiterhin der anhaltende Nachfragerückgang nach Ladenflächen im gesamten Stadtgebiet, speziell aber auch für 1A-Lagen der Stadt Cottbus. Ursachen dafür sind u.a. der schon bestehende hohe Anteil an Verkaufsflächen, veränderte Vertriebsstrukturen und der Onlinehandel. Die Vermietungssituation in den Stadtteilen Sachsendorf und Schmellwitz mit stets hohen Leerstandquoten entwickelte sich in 2023 positiv und konnte weiter stabilisiert werden.

Die angestiegenen Energiekosten die u.a. aus dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine beruhen und bereits seit dem Jahr 2021 steigen, stellten auch weiterhin im Jahr 2023 die größten Herausforderungen dar. Speziell im Bereich der Gastronomie kämpfen die Mieter mit hohen Preissteigerungen in Bezug auf Waren, Energie- und Personalkosten, welche aufgrund inflationsbedingt sinkender Kaufkraft nicht deckungsgleich weitergegeben werden können.

Durch die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mietern und dem Bereich Gewerbe der GWC konnten bislang Kündigungen, welche ausdrücklich auf die Energiekrise zurückzuführen sind, verhindert werden. In Einzelfällen wurden temporäre Mietpreisreduzierungen vereinbart. Einige wenige Mieter mussten Ihre Gewerbe aufgeben, da diese nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben waren. Dazu zählt ein Geschäft für hochwertige Kinderartikel und ein Laden/Atelier für Fotografie.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Anzahl von Ladengeschäften weiter reduziert hat und diese Flächen von Dienstleistern, wie z.B. von Physiotherapien oder Frisören übernommen wurden. Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen.

2.3 Neubau, Modernisierung, Instandsetzung und Instandhaltung

Neubau

Im Geschäftsjahr 2023 sind Bauvorbereitungskosten von EUR 1,3 Mio. für Neubauvorhaben angefallen. Im Jahr 2024 beginnen die Neubaumaßnahmen in der Karl-Liebknecht-Straße 94 sowie der Briesmannstraße. Mittelfristig wird das innerstädtische Wohnquartier in der Marienstraße geplant.

Modernisierung, Instandsetzung und Instandhaltung

Kontinuierliche Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sind ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und ein wichtiges Instrument, um die Qualität der Gebäudebestände zu sichern und damit die Substanz zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2023 hat die GWC insgesamt EUR 34,1 Mio. für Maßnahmen in den Bestand ausgegeben. Das entspricht 32,31 EUR/qm Wohn- und Nutzfläche. Die Modernisierung und Instandsetzung von Bestandsgebäuden ist eine wichtige Voraussetzung für niedrige Mieten.

Unter dem Slogan „Wir restaurieren Klassiker“ wurde im Jahr 2022 mit der grundlegenden und komplexen Instandsetzungsmaßnahme mit Grundrissveränderungen in der August-Bebel-Straße 11 begonnen. Hier entstanden 15 Wohneinheiten. Eine Besonderheit stellen hier die denkmalrechtlichen Belange dar. Diese betreffen vor allem den Aufzugseinbau in das Gesindetreppenhaus sowie die Teilerneuerung und -aufarbeitung der Fenster. Im April 2024 sind die ersten Mieter eingezogen. Restarbeiten sowie Arbeiten an der Außenanlage sollen bis Juni 2024 fertig gestellt sein. Die Kosten belaufen sich auf etwa EUR 3,6 Mio.

Im 4. Quartal 2022 wurde begonnen, den Bonnaskenplatz 5, ein um 1910 erbautes Mehrfamilienhaus, grundlegend instand zu setzen und die bestehenden Wohnungen zu modernisieren. Zwei Wohnungen im Erdgeschoss erhielten grundrissseitig eine Badvergrößerung inklusive des Einbaus einer Dusche. Die Wohnungsgrundrisse im ersten und zweiten Obergeschoss blieben erhalten. Das Dachgeschoss wurde umfangreich umgestaltet. Hier entstanden durch Grundrissänderungen zwei 3-Raumwohnungen. Insgesamt wurden in dem Altbau acht Wohnungen errichtet. Die Fassade wurde an diesem Einzeldenkmal ebenfalls restauriert. Restarbeiten sowie Arbeiten an der Außenanlage sollen im April 2024 fertig gestellt sein. Die Kosten belaufen sich auf etwa EUR 2,0 Mio.

Im Juni 2023 wurde mit der Komplexmodernisierung der Zielona-Gora-Straße 18 begonnen. Dieses Mittelganghaus wird zu einer Pflegeeinrichtung sowie zu Wohnungen für betreutes Wohnen mit Serviceangeboten umgebaut. Die Pflegeeinrichtung soll eine Verhinderungs-, Kurzzeit- und Tagespflege umfassen. Hierfür wurde bereits mit einem sozialen Träger ein entsprechender Mietvertrag abgeschlossen. Die geplanten Baukosten liegen derzeit bei EUR 6,24 Mio.

Bereits im Jahr 2012 wurde damit begonnen, ein Balkon-Instandsetzungskonzept (BIK) zu erarbeiten, welches die Schadensbilder der Balkone und Loggien und die entsprechenden Technologien sowie die zeitlichen Abarbeitungsfolgen für die Folgejahre beinhaltet. Jährlich erfolgen weiterführende Kontrollen bzw. Nachkontrollen zur Verkehrssicherheit, in dessen Folge eine Fortschreibung des BIK notwendig wird. Im Zusammenhang mit der Instandsetzung bzw. dem Anbau neuer Balkone erfolgt regelmäßig die Instandsetzung der Fassaden. Im Jahr 2023 wurden Balkon- und

Fassadeninstandsetzungen u.a. in der Albert-Förster-Straße 4-6 und 7-8 sowie in der Saarstraße 44, Ernst-Barlach-Straße 25-31 und Vetschauer Straße 30-34 abgeschlossen.
Der Instandsetzung von Balkonen und Loggien wird auch in den nächsten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet, was sich auch im Wirtschaftsplan ab 2024 widerspiegelt. Im Jahr 2024 sind zur grundlegenden Balkon- und Fassadeninstandsetzung bzw. dem Anbau neuer Balkone u.a. die Albert-Förster-Straße 1-3, Sanzebergstraße 15, Briesener Straße 18-23, Rostocker Straße 13-20, Vetschauer Straße 40-43 und Finsterwalder Straße 34-34d eingeordnet.

Im Jahr 2023 wurde die Instandsetzung und Modernisierung von Aufzugsanlagen entsprechend dem Konzept weitergeführt. So wurden u.a. die Aufzüge in der Hans-Beimler-Straße 1-1a, Georg-Schlesinger-Straße 2-6 und Turnstraße 1-1b modernisiert. Für das Jahr 2024 sind Maßnahmen in der Sanzebergstraße 11 und 13-14 und in der Dostojewskistraße 8-12 eingeordnet.

Zur weiteren Verbesserung der Mobilität unserer Mieter wurden auch im Jahr 2023 diverse Fahrrad-, Rollstuhl- und Rollatorboxen aufgestellt sowie barrierefreie Eingangsumbauten vorgenommen. Auch im Jahr 2023 wurden weitere Treppenhäuser malermäßig erneuert, Dächer instandgesetzt und Hauseingangstüren neu eingebaut, Versorgungsleitungen erneuert sowie Hausanschlussstationen energetisch modernisiert.

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 sind Bau- und Modernisierungskosten in Höhe von insgesamt EUR 44,6 Mio. (einschließlich nicht aktivierbarer Aufwendungen von EUR 11,6 Mio.) geplant, die mit EUR 9,7 Mio. Eigenmitteln und EUR 34,9 Mio. Fremdmitteln finanziert werden sollen. Für die laufende Instandhaltung sind weitere Mittel in Höhe von EUR 14,9 Mio. vorgesehen.

Für das Jahr 2024 sind größere Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen vor allem in der Friedrich-Engels-Straße 54, Sielower Landstraße 101, Universitätsplatz 1-2 und Sielower Straße 21-22 geplant. Darüber hinaus sind erhebliche Mittel für die Instandsetzung von Balkonen und Fassaden sowie für weitere diverse Einzelmaßnahmen in den Gebäuden und für Außenanlagen vorgesehen.

2.4 Entwicklungen im Personalbereich

Die GWC beschäftigte am 31. Dezember 2023 neben den Geschäftsführern 136 Mitarbeiter, davon 6 Auszubildende. Die Stellenanzahl ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Geringfügige Differenzen in der Anzahl der Beschäftigten resultieren aus Doppelbesetzungen zur Absicherung von Elternzeitvertretungen bzw. zur Einarbeitung im Zuge der Nachbesetzung durch altersbedingte Abgänge.

Die durch Fluktuation und altersbedingtes Ausscheiden erforderliche Neubesetzung von Stellen gestaltete sich auch 2023 aufgrund des Fachkräftemangels schwierig und war mit einem sehr hohen Aufwand für Personalbeschaffung und Einarbeitung verbunden.

Im Juni 2023 haben 2 Auszubildende des 3. Ausbildungsjahres ihre Prüfung zum Immobilienkaufmann erfolgreich absolviert und wurden in Anstellungsverhältnisse im Bereich Kundenbetreuung übernommen.

Im Rahmen des Schulungsprogrammes 2023 fanden insgesamt 134 interne und externe Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche statt. Neben Fachtagungen/-seminare externer Veranstalter, an denen überwiegend Einzelpersonen teilnahmen, wurden 2023 umfangreiche Inhouse-Veranstaltungen durchgeführt, sowohl mit externen als auch internen Referenten. Schwerpunkte waren hierbei fachspezifische Schulungen z. B. zu den Themen

Bürgergeld, Mietrecht, Versicherungen, Projektmanagement, aber auch Kommunikations-, Verhaltens- und Teamtrainings. Im Durchschnitt haben die Beschäftigten mehr als 4 Schulungstage im Jahr 2023 absolviert.

2.5 Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die GWC hält unverändert gegenüber dem Vorjahr 100 Prozent der Kapitalanteile an der GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (PRIVEG), an der Lagune Cottbus GmbH (Lagune) sowie an der Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mbH (CGG).

Wie im Punkt 2.1 bereits ausgeführt, besitzt die GWC seit dem 1. April 2023 100 Prozent der Kapitalanteile an der GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH (ESC).

Darüber hinaus ist die GWC an der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) mit 39 Prozent beteiligt. Weiterhin hat die GWC im Jahr 2014 25,05 Prozent Gesellschafteranteile der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) erworben.

3. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 ist das bereinigte Bilanzvolumen um EUR 7,8 Mio. auf EUR 489,2 Mio. gestiegen. Bei der Ermittlung des bereinigten Bilanzvolumens nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen wurden die noch nicht abgerechneten Betriebskosten (EUR 34,7 Mio.) mit den erhaltenen Anzahlungen auf Betriebskosten (EUR 39,9 Mio.) verrechnet.

Der Anstieg des Bilanzvolumens auf der Passivseite ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 4,4 Mio. sowie dem kurz- und mittelfristigen Kapital um EUR 4,8 Mio. begründet, denen ein Rückgang des langfristigen Fremdkapitals um EUR 1,5 Mio. gegenübersteht.

Die Zunahme des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss 2023 (EUR 4,36 Mio.). Entsprechend Ergebnisverwendungsvorschlag soll für das Jahr 2023 keine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter erfolgen.

Der Anteil des Eigenkapitals in Höhe von EUR 264,2 Mio. (Vorjahr EUR 259,9 Mio.) am Bilanzvolumen beträgt 54,0 Prozent (Vorjahr 54,0 Prozent).

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	**31.12.2023**	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	0,0
Kapital- und Sonderrücklage	70.285,7	70.284,8	- 0,9
Gewinnrücklagen	175.732,5	184.482,7	8.750,2
Jahresüberschuss	8.750,3	4.360,6	- 4.389,7
	259.881,5	**264.241,1**	4.359,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um EUR 15,8 Mio., Darlehensauszahlungen erfolgten in Höhe von EUR 16,7 Mio.

Der Anstieg des Bilanzvolumens auf der Aktivseite ist im Wesentlichen durch den Anstieg des Anlagevermögens um EUR 1,5 Mio. sowie dem Anstieg der flüssigen Mittel um EUR 7,2 Mio. begründet, dem ein Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensstände um EUR 0,8 Mio. gegenübersteht.

Die Sachanlagen verringerte sich insgesamt um EUR 3,8 Mio. Den Zugängen aus Investitionen in Höhe von EUR 11,8 Mio., im Wesentlichen Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen (EUR 11,1 Mio.) und Grundstücksankäufe (EUR 0,1 Mio.), stehen Abgänge von EUR 0,2 Mio. und Abschreibungen in Höhe von EUR 15,4 Mio. gegenüber.

Die Finanzanlagen erhöhten sich insgesamt um EUR 5,2 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb der ESC mit EUR 5,3 Mio. zurückzuführen. Die in den Finanzanlagen enthaltenen Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	2022	**2023**
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.542,1	26.814,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.678,3	-17.105,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 14.214,9	- 2.495,4
Zahlungswirksame Veränderung der Liquidität	- 3.351,1	7.213,9
Flüssige Mittel am 31. Dezember	**13.916,3**	**21.130,2**

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt nach Abzug der gezahlten Zinsen (EUR 3,5 Mio.) EUR 23,3 Mio. Aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach Zinsen werden regelmäßig die planmäßigen Tilgungen der langfristigen Darlehen vorgenommen.

Der gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,3 Mio. gestiegene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Veränderung der in der Bilanz ausgewiesenen und zu berücksichtigenden Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultiert aus Investitionen in das Anlagevermögen von EUR 11,9 Mio. sowie dem Erwerb der ESC von EUR 5,3 Mio., denen Einzahlungen aus Zinsen von EUR 0,1 Mio. gegenüberstehen.

Beim Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit stehen den Tilgungsleistungen von EUR 15,8 Mio. und den gezahlten Zinsen von EUR 3,5 Mio. Zugänge von langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie dem Erwerb der ESC in Höhe von EUR 16,7 Mio. gegenüber.

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

3.2 Ertragslage

Wesentliche Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis mit den darin enthaltenen Mieteinnahmen sowie die Aufwendungen für Neubau, Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Mit einem Jahresüberschuss von EUR 4,4 Mio. liegt das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 über dem geplanten Wert von EUR 1,1 Mio. Wesentlich verantwortlich für die Abweichung ist neben den um EUR 2,3 Mio. geringeren Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden auch die um EUR 3,9 Mio. geringere Instandhaltung und Instandsetzung des Gebäudebestandes.

Nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2022	**2023**	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftsergebnis	10.419,0	5.087,2	- 5.331,8
Zins- und Beteiligungsergebnis (Ergebnisabführungen Tochtergesellschaften, Zinserträge, Erträge Ausleihungen des Finanzanlagevermögens)	- 878,0	328,2	1.206,2
Steuerergebnis	- 790,7	- 1.054,8	- 264,1
Jahresüberschuss	**8.750,3**	**4.360,6**	- 4.389,7

Das positive Geschäftsergebnis von EUR 5,1 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,3 Mio. reduziert. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus höheren Umsätzen aus der Hausbewirtschaftung (EUR 1,8 Mio.), höheren Bestandsveränderungen (EUR 1,8 Mio.) sowie sonstige Erträge (EUR 0,9 Mio.), denen geringere andere Umsatzerlöse (EUR 0,5 Mio.) gegenüberstehen. Des Weiteren stiegen die Betriebs- und Instandhaltungskosten (EUR 7,8 Mio.) sowie die übrigen Aufwendungen (EUR 0,4 Mio.).

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (EUR 95,1 Mio.) haben sich um EUR 1,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr erhöht. Gestiegene Sollmieten (EUR 1,8 Mio.) sowie geringere Erlöse aus der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2022 (EUR 0,2 Mio.) führten zu diesem Ergebnis.

Die Erlösschmälerungen belaufen sich in 2023 auf EUR 3,8 Mio. (Vorjahr EUR 4,0 Mio.) und betragen 5,6 Prozent der Sollmieten.

Die Bestandsveränderungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. betreffen die umlagefähigen Betriebskosten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,8 Mio. gestiegen. Dabei wurden in Höhe von EUR 0,3 Mio. Kosten im Wege des CO_2-Kostenaufteilungsgesetzes mindernd in Ansatz gebracht.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Betriebskosten um EUR 3,2 Mio. auf EUR 36,6 Mio. gestiegen, was auf die um EUR 1,5 Mio. höheren Heizungs- und Warmwasserkosten sowie die um EUR 1,4 Mio. höheren übrigen Betriebskosten und um EUR 0,3 Mio. höheren Be- und Entwässerungskosten zurückzuführen ist.

Für die Erhaltung und Verbesserung der Immobilienbestände wendete die GWC neben umfangreichen Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Instandhaltung/Instandsetzung im Geschäftsjahr EUR 22,9 Mio. (Vorjahr EUR 18,3 Mio.) auf.

Die Abschreibungen betragen EUR 15,4 Mio., sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,1 Mio. aufgrund von Zugängen zum Sachanlagevermögen durch Neubau und Modernisierungsmaßnahmen erhöht.

Im Geschäftsjahr sind die Zinsaufwendungen um EUR 0,2 Mio. auf EUR 3,6 Mio. gestiegen. Der Anstieg basiert auf höheren Zinskonditionen bei Darlehensneuaufnahmen, Prolongation und Umschuldung.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2023
	TEUR	TEUR
Erträge aus Verlustübernahme	0,0	1.085,6
anteiliges Pachtentgelt	0,0	- 117,2
Zinserträge	44,4	134,5
Erträge aus Gewinnabführung	138,9	187,0
Erträge aus Ausleihungen	8,3	6,7
	191,6	- 640,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 1.069,6	- 968,3
	- 878,0	**328,2**

Der Verlustausgleich und die Gewinnabführung erfolgen aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge mit der PRIVEG und der Lagune.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen EUR 1,1 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.).

4. Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Das Risikomanagement ist seit der erstmaligen Erfassung und Bewertung von Risiken im Jahr 2004 als kontinuierlicher Prozess in die Unternehmenssteuerung und Kontrolle sowie in das Berichtswesen integriert. Über ein zentrales IT-gestütztes Berichtssystem „Risikomonitor GWC“ werden die Einzelrisiken des Unternehmens und der Tochtergesellschaften CGG, PRIVEG und Lagune erfasst und anhand von Frühwarnindikatoren überwacht. Mit dem Erwerb der ESC wurden die für diese Gesellschaft zutreffenden Einzelrisiken ebenfalls ins Berichtssystem aufgenommen.

Im Februar 2024 kam es zur Auftaktsitzung des neu gebildeten Kommunalen Entwicklungsbeirates. Dieser wurde mit dem Ziel gebildet, mögliche Entwicklungsgedanken des städtebaulich wichtigen Grundstückes der ESC zu eruieren und der Stadtverordnetenversammlung Anfang 2025 zur Bewertung und Entscheidung über eine mögliche Umsetzung vorzulegen. Aus der Sicht der Wirtschaftsplanung sind daraus sowohl Chancen, als auch Risiken für die ESC selbst sowie der GWC möglich.

Die Risikoidentifikation orientiert sich an den Unternehmenszielen bzw. an den Erfolgsfaktoren, die zur Erreichung dieser Ziele beitragen. Nicht alle Risiken sind vermeidbar. Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems geht es vielmehr darum, alle Risiken transparent zu machen und zu quantifizieren, um Handlungsspielräume zu schaffen, Gegenmaßnahmen festzulegen und Chancen wahrzunehmen.

Die Risikoanalyse ist dabei das systematische Erkennen potenzieller Schadensereignisse (Zielabweichungen, Gefahren) mit ihren Auswirkungen. Auf der strategischen Ebene werden primär die Nichterreichung der Unternehmensziele und auf der operativen Ebene primär die Auswirkungen auf Vermögenswerte, Haftungs- und Kostensituation betrachtet. Risiken, die sich nicht unmittelbar monetär auswirken (z.B. Kundenzufriedenheit, Image), werden einbezogen.

Das Risikomanagementsystem dient der Information der Unternehmensleitung über die aktuelle Risikosituation im Unternehmen. Neben den periodischen bzw. Ad-hoc Meldungen im Risikomonitor werden im Risikobericht die Ergebnisse der jährlichen Risikoanalyse dargestellt.

Über wesentliche Risiken und Ergebnisse der Geschäftstätigkeit sowie über die vierteljährlichen Abrechnungen der Finanz- und Erfolgspläne werden die entsprechenden Gremien informiert. Darüber hinaus erhalten diese und ausgewählte Dritte einen Business-Report, in dem die monatliche Entwicklung bestimmter Kennziffern und Risiken dargestellt sind.

Die Interne Revision der GWC unterstützt die Unternehmensleitung in der Wahrnehmung ihrer Überwachungs- und Kontrollfunktion.
Weitere Maßnahmen wie die Einführung eines Leistungssystems mit einer Balanced Scorecard und eines Qualitätsmanagementsystems tragen darüber hinaus zur Verbesserung der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme bei. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems unterliegt dabei regelmäßigen internen Überprüfungen.

4.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Veränderte Marktbedingungen in der Wohnungswirtschaft, die sich im Spannungsfeld der Verwaltung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung und Renditeorientierung bewegen, zwingen die Unternehmensleitung, sich ständig auf neue Herausforderungen einzustellen, aus denen sich auch Chancen für die künftige Entwicklung ergeben.

Ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems ist deshalb die langfristige Planungsrechnung. Bedingt durch die objektkonkrete Planung konnten die Risikoanalyse optimiert und Gegensteuerungsmaßnahmen bereits im Planansatz berücksichtigt werden. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, auch Chancen zu identifizieren, um diese im Zuge des unternehmerischen Handelns zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung wurde das strategische Unternehmenskonzept „Strategie GWC 2035“ fertig gestellt und vom Gesellschafter genehmigt. Die Ergebnisse aus der langfristigen Unternehmensplanung bilden die Grundlage für die jährlichen und mittelfristigen Wirtschaftspläne des Unternehmens. Derzeit wird das bestehende strategische Unternehmenskonzept aufgrund geänderter rechtlicher, wohnungswirtschaftlicher sowie städtischer Rahmenbedingungen überarbeitet. Dabei wird ein Planungshorizont bis 2045 betrachtet.

Die regelmäßige Überprüfung bestehender und der Aufbau zukunftsfähiger Prozesse und Strukturen bilden eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der Unternehmensentwicklung. Entsprechend den betrieblichen Anforderungen werden bereichsübergreifende Prozessoptimierungsteams gebildet, dessen Aufgabe in der Überprüfung von Arbeitsabläufen und der Empfehlung bzw. der Umsetzung von Maßnahmen zur Umgestaltung, Vereinfachung und Vereinheitlichung von Prozessen besteht. Aus der Umsetzung der Ergebnisse ergeben sich auch in Verbindung mit dem Qualitätsmanagementsystem Chancen, die die Effizienz und die Effektivität bestehender Geschäfts- und Entwicklungsprozesse sowie den Einsatz der benötigten Ressourcen kontinuierlich verbessern.

Aufgrund der zukünftigen Veränderungen u.a. in der Arbeitswelt, der weiterführenden Digitalisierung, den Investitionen in Neubau und dem Gebäudebestand ist eine Untersuchung der in der GWC durchgeführten Prozesse erforderlich. Mit dem Ziel, der Anpassung der bisherigen (Vermietungs-)Prozesse in der GWC hinsichtlich der zukünftigen Anforderungen und Steigerung der

Effektivität und Mieteinnahmen. Mit dem Team der Transformation sollen die bisherigen Transformationsprozesse fortgesetzt werden. Zudem werden die bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet damit die Prämissen unter wirtschaftlichen Kriterien umgesetzt werden können.

Wesentliche Risikofelder und Chancen wurden in folgenden Bereichen identifiziert, die im Folgenden in der Reihenfolge absteigend ihrer Bedeutung genannt werden:

Marktentwicklung

Für die GWC stellt eine negative Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung ein wesentliches Marktrisiko dar. Langfristige Prognosen gehen von einem Bevölkerungsrückgang in der Stadt Cottbus aus. In Vorbereitung zur Erarbeitung der Unternehmensstrategie wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die die Rahmenbedingungen für die strategische Portfolioentwicklung der Immobilien analysiert und Ergebnisse für eine zielgruppenorientierte Portfolioentwicklung bis zum Jahr 2035 aufzeigt. Die Ergebnisse der Studie wurden im langfristigen Unternehmenskonzept verarbeitet.

Ausgehend von der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung werden in den kurz-, mittel- und langfristigen Planungsrechnungen der GWC die Vermietungs- und Leerstandentwicklungen und daraus abgeleitet die Mieterlöse geplant. Aufgrund des prognostizierten Bevölkerungsrückganges wird auch in den folgenden Jahren von erhöhtem Leerstand ausgegangen.

Im Risikomonitor werden die Kennziffern Vermietungsergebnisse und Leerstandsentwicklung regelmäßig ausgewertet. Im Rahmen der Berichterstattung wurden zu diesen Kennziffern keine Abweichungen festgestellt.

Um dem wirtschaftlich bedingten Bevölkerungsrückgang entgegenzuwirken, ist die Schaffung von Arbeitsplätzen in und um Cottbus zwingend notwendig. Die Arbeitslosigkeit liegt hier über dem Bundesdurchschnitt und der von der Bundesregierung betriebene Ausstieg aus der Braunkohle wird den Cottbuser Arbeitsmarkt künftig zusätzlich belasten. Der Bund und das Land Brandenburg versuchen, mit dem Strukturstärkungsgesetz die negativen Auswirkungen zu kompensieren. Ein wesentlicher Faktor wird hier zukünftig die Entwicklung des Lausitz Science Park sein. Diese vereinigt die Forschungsergebnisse der angrenzenden Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) mit weiteren Forschungspartnern und der Wirtschaft selbst. Weitere geplante bzw. in Umsetzung befindliche Ansiedlungsprojekte stellen dabei das Bahninstandhaltungswerk der Deutschen Bahn AG sowie die Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem dar.

Chancen ergeben sich für die GWC aus der Bereitstellung der Abbruchflächen für die Ansiedlung von Unternehmen. Die Flächen weisen wegen ihrer guten Lage und den Standortbedingungen ein hohes Ansiedlungspotenzial für produzierendes und anderes Gewerbe auf. Mit der erfolgreichen Ansiedlung ist auch ein Vermarkten von Wohnungen und Gewerbeeinheiten verbunden, was gleichzeitig zu einer Bindung von Einwohnern bzw. Mietern beiträgt.

Die Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC), die von ihren Gesellschaftern, u.a. der Stadt Cottbus und der GWC, auch 2023 finanziell unterstützt wurde, hat die Aufgabe, Neuansiedlungen vorzubereiten und eine Bestandssicherung von Unternehmen durchzuführen.

Chancen zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Stadt Cottbus sieht die Gesellschaft auch mit ihrem Bauvorhaben „Regionales und Cottbuser Gründungszentrum am Campus - Startblock B2“. Das Vorhaben trägt zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie bei, die besondere Chancen zur

Stärkung der wirtschaftlichen Förderung von Start-ups vor allem aus dem wissenschaftlich-technischen Potential der BTU Cottbus-Senftenberg sieht.

Objektentwicklung

Um dem Unternehmensziel, der Versorgung der Bevölkerung von Cottbus mit Wohnungen im mittleren und unteren Preissegment gerecht zu werden, ist die Werterhaltung der entwicklungsfähigen Objekte unerlässlich. Der Gebäudebestand der GWC wird dabei in die Bestandskategorien Kernbestand, Abwartebestand und Verkaufsbestand unterteilt. Aus der Zuordnung der Objekte zu den einzelnen Bestandskategorien ergeben sich Chancen, die bereits im Rahmen der langfristigen Planung der Bestandsentwicklung berücksichtigt wurden. Darüber soll durch das Asset Management gewährleistet werden, dass die Investitionen eine marktgerechte Entwicklung des Immobilienbestandes sichern.

In den Kernbestand wurden alle Objekte eingeordnet, die aufgrund ihrer Lagemerkmale, der Leerstandentwicklung, des Bauzustandes und anderer Merkmale eine Vermietung weit über das Jahr 2035 hinaus erwarten lassen. Investitionen konzentrieren sich auf den Kernbestand. Hier soll der Leerstand nicht über fünf Prozent steigen. Die Objekte des Kernbestandes bilden die Basis für das Kerngeschäft der Gesellschaft.

Im Abwartebestand befinden sich die Objekte, bei denen eine garantierte Entwicklung der Mieterzahlen in Abhängigkeit vom weiteren Bevölkerungsrückgang in der Stadt Cottbus langfristig nicht vorhergesagt werden kann.

Sollte ein über die prognostizierte Entwicklung hinausgehender Bevölkerungsrückgang eintreten, wird mit dieser Einordnung verhindert, dass umfangreiche Investitionen in langfristig leerstehende Wohnungen erfolgen. Um wirtschaftliche Verluste zu minimieren, beziehen sich die geplanten Abbruchmaßnahmen nur auf Objekte des Abwartebestandes. Die Realisierung von Abbruchmaßnahmen erfolgt in Abhängigkeit von der Bevölkerungsentwicklung.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Gebäudebestandes wird getrennt nach Bestandskategorien analysiert, um risikoreiche bzw. unwirtschaftliche Immobilien herauszufiltern und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Festgestellte positive oder negative Entwicklungen können eine Veränderung der Zuordnung zu den Bestandskategorien zur Folge haben.

Die Ergebnisse aus der wirtschaftlichen Entwicklung des Gebäudebestandes werden zur Beurteilung der Gebäude und des Instandsetzungs- und Modernisierungskonzeptes (IMK) herangezogen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsberechnungen ist es Ziel dieser Verfahrensweise, die zur Verfügung stehenden Mittel effizient einzusetzen. Insbesondere die seit Anfang des Jahres 2021 und auch in 2023 weiterhin bestehenden erheblichen Kostensteigerungen bei den Handwerkerleistungen, einhergehend mit Materialknappheit, bieten zukünftig ein hohes Risikopotential bei der Umsetzung des Konzeptes.

Im Risikomanagement des Unternehmens wird der geplante Abbau des noch bestehenden Instandhaltungsstaus überwacht. Der Instandhaltungsstau des Kernbestandes konnte durch die durchgeführten Maßnahmen erheblich reduziert werden. Schwerpunktmaßnahmen bilden dabei u.a. die Balkonsanierungen. Aufgrund zahlreicher Schäden an Balkonen und Loggien wurde ein Balkon-Instandsetzungskonzept (BIK) erarbeitet, das jährlich fortgeschrieben wird.

In den nächsten Jahren wird der Instandsetzung von Loggien und Balkonen weiterhin verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Umsetzung des gesamten Balkon-Instandsetzungskonzeptes für die Objekte des Kernbestandes war ursprünglich bis zum Jahr 2025 vorgesehen. Aufgrund von Baukostensteigerungen und Materialengpässen ist eine Verschiebung einzelner Maßnahmen über das Jahr 2028 hinaus nicht auszuschließen.

Darüber hinaus wurde ein Instandsetzungs- und Modernisierungskonzept für Aufzugsanlagen erarbeitet. Dies wurde notwendig, nachdem bei Aufzugsausfällen wegen ausgelaufener Ersatzteilvorhaltungen und Umbauten auf andere Techniken lange Ausfallzeiten auftraten und die Aufzüge teilweise nur unter Einbeziehung des Herstellers repariert werden konnten. Das Konzept sieht die Instandsetzung und Modernisierung und ggf. einen Ersatz von Aufzugsanlagen des Kernbestandes bis zum Jahr 2030 vor.

Um eine nachhaltige dauerhafte Vermietbarkeit des Gebäudebestandes zu gewährleisten und den Anforderungen der Mieter auch nach 2035 noch entsprechen zu können, muss bei der weiteren strategischen Entwicklung des Unternehmens mit Hilfe einer ausgewogenen Mischung aus Modernisierung/Instandsetzung, Abbruch und Neubau von Gebäuden mit dem schrittweisen und behutsamen Bestandsumbau begonnen werden. Im Rahmen des Kohleausstieges bis 2038 werden mit der Entwicklung der Lausitz zu einer „Modellregion für Strukturwandel und Klimaschutz" auch neue Chancen für Cottbus entstehen. Eine moderne und attraktive Wirtschaftsregion Lausitz führt dazu, dass mittelfristig bezahlbarer Wohnungsneubau entstehen wird.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung

Die GWC ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen finanzieller Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken zählen Liquiditäts- und Zinsentwicklung sowie Kreditprolongationen.

Im Risikomanagementsystem erfolgt eine periodische Kontrolle der Abweichungen zum geplanten Liquiditätsbestand. Durch ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting wie z.B. die Erstellung eines täglichen Finanzstatus, einer monatlichen Liquiditätsabrechnung mit Hochrechnung zum Jahresende und einer aktiven Budgetkontrolle aller Unternehmensausgaben wird sichergestellt, dass bei Auftreten von Risiken rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die GWC begegnet dem Zinsänderungsrisiko durch die laufende Erschließung von Finanzierungsvorteilen bei Umschuldung und Prolongation sowie durch Abschluss langfristiger Festzinskonditionen zur Sicherung eines guten Zinsniveaus. Dazu werden aufgrund der Komplexität des Finanzmarktes seit Jahren mit Unterstützung eines professionellen Finanzdienstleisters Konzepte zur Finanzierung und Strukturierung bestehender Finanzierungen entwickelt. Im Rahmen der Aktualisierung des Finanzierungskonzeptes wurden die Darlehens- und Sicherheitsportfolien der finanzierenden Banken analysiert, aus denen sich Chancen zur Schaffung von Handlungsspielräumen in Bezug auf die Veränderung der Darlehensgeber-, Zins-, Finanzierungs- und Beleihungsstrukturen ergeben. Die Umsetzung des aktualisierten Finanzierungskonzeptes erfolgte im Jahr 2021 und wurde auch im Jahr 2023 fortgeführt. Auch in den Folgejahren sind weitere Finanzierungskonzepte zur Strukturierung bestehender Finanzierungen mit dem Finanzdienstleister vorgesehen. Aktuell stellt sich der Zinsmarkt hinsichtlich günstiger Zinskonditionen als schwierig dar. Nach Zinssteigerungen durch die Notenbanken der wichtigsten Industrienationen der Welt zur Senkung der Inflation in den Jahren 2022 und 2023, zeigen sich in 2024 Anzeichen zur Absenkung der Zinsen im Jahresverlauf.

Die Neubaumaßnahmen und Modernisierungen erfordern in den kommenden Jahren höhere Neukreditaufnahmen. Aufgrund dessen hat das Zinsänderungsrisiko zukünftig einen größeren

Stellenwert als in den vergangenen Jahren. Es soll jedoch durch den bevorzugten Einsatz von Fördermitteln zur Finanzierung von Neubauten begrenzt werden.

Mittelfristig besteht ein weiteres Risiko durch anhaltende Preissteigerungen im Energiebereich sowie bei den übrigen Betriebskosten auch im Zusammenhang mit dem Anstieg des Mindestlohnes. Das kann dazu führen, dass die Betriebskosten die Zahlungsfähigkeit der Geringverdiener übersteigen und zunehmend Erlösausfälle zu verbuchen sind. Da die GWC auf Wohnungsvermietung für Geringverdiener spezialisiert ist, können hier Ausfälle in erheblichen Umfängen auftreten. Die Auswirkungen können derzeit nicht abgeschätzt werden. Für die Jahre bis 2024 wird dieses Risiko zumindest im Bereich der Energiekosten jedoch nicht eintreten, da die GWC bis Ende 2028 Verträge mit fest vereinbarten Energiepreisen mit den Stadtwerken Cottbus hat.

Im Berichtszeitraum waren keine negativen Abweichungen bei den Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken zu verzeichnen.

Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Das Kerngeschäft der GWC besteht in der Bewirtschaftung der eigenen Immobilien. Wichtigste Umsatzkomponente sind die Mieteinnahmen. Ein Ausfall der geplanten Mieteinnahmen und ansteigende Mietforderungen beeinflussen direkt die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens negativ. Im Risikomanagement werden dazu regelmäßig die Entwicklung der Nettokaltmieten und Mietrückstände überwacht sowie deren Abweichung zur Planung analysiert.

Als Steuerungsinstrument im Unternehmen dient die Balanced Scorecard (BSC) mit der Kennziffer Miete. Die Mieterträge werden gebäudebezogen und unter Berücksichtigung der Bevölkerungsfluktuation, geplanter Mieterhöhungen und anderer Einflussfaktoren in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Mieterbetreuern geplant und abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2023 lagen die Mieteinnahmen über den geplanten Werten. Des Weiteren wird das Mietausfallrisiko durch ein aktives Forderungsmanagement begrenzt. Termingerechte Mahnläufe, schnellste Reaktionen auf Mietrückstände sowie ein hohes Engagement im Bereich Forderungs- und Sozialmanagement bewirken eine permanente Senkung der Mietschulden.

Die Bundesregierung hatte beschlossen, dass Mieter, die aufgrund der Corona-Krise ab April 2020 ihre Miete für bis zu drei Monate nicht an den Vermieter zahlen, keine Kündigung befürchten müssen. Bis zu zwei Jahre haben die Mieter nun Zeit, die ausstehenden Mieten zu begleichen. Das Risiko von Mietausfällen, insbesondere bei der Gewerberaumvermietung, kann nicht ausgeschlossen werden. Die zukünftigen Auswirkungen lassen sich zurzeit noch nicht abschätzen, werden aber nicht im für die Ertragslage wesentlichen Umfang erwartet.

Für das Jahr 2023 und die Folgejahre stellt die Corona-Krise in der Gewerberaumvermietung weiterhin eine große Unbekannte dar. Es ist noch immer nicht absehbar, ob alle Gewerbetreibenden durch die massiven Einschnitte am Markt verbleiben können. Durch die zwangsweisen Schließungen bzw. Einschränkungen der Läden wurde der Onlinehandel weiter gestärkt.

Das Homeoffice hat auch in unserer Region einen viel höheren Stellenwert erhalten. Es muss abgewartet werden, welche Auswirkungen dieser Trend auf die zukünftige Vermietung von Büroräumen und Ladengeschäfte hat. Für die Folgejahre wird dennoch der Schwerpunkt darin bestehen, die Gewerbe im Zentrum der Stadt Cottbus und auch in den Haupteinkaufslagen der

bevölkerungsstarken Stadtteile weiterhin attraktiv zu halten und durch zielgerichtete Instandsetzungen und Nutzungsänderungen aufzuwerten. Ziel ist es, eine möglichst hohe Vermietungsquote bei gleichbleibend stabilen Mieteinnahmen zu erreichen.

Ein Maßstab für den Erfolg ist die Kundenzufriedenheit, die deshalb regelmäßig analysiert wird. Sie sichert ein positives Bild des Unternehmens in der Öffentlichkeit und trägt damit zur Kundengewinnung und Kundenbindung bei. Das gezielte Einholen von Kundenmeinungen sowie die regelmäßige Auswertung und Analyse schriftlicher bzw. mündlich vorgetragener Hinweise und Beschwerden bilden die Grundlage der Ermittlung der Kundenzufriedenheit und verfolgen das Ziel ihrer stetigen Verbesserung. Die Einholung und Auswertung von Kundenmeinungen bilden einen festen Bestandteil der Verbesserungsprozesse innerhalb des Qualitätsmanagementsystems. Im Jahr 2023 wurden alle diesbezüglichen Vorgaben erfüllt.

In den Jahren 2020 bis 2022 werden aufgrund des geltenden Haushaltssicherungskonzeptes der Stadt Cottbus keine Mittel für die Lagune Cottbus zugunsten der GWC im Haushalt bereitgestellt. Die Verluste der Lagune sind gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag bis einschließlich 2022 von der GWC auszugleichen. Für das Jahr 2023 erfolgte entsprechend der Betrauungsvereinbarung zur Unterhaltung und dem Betrieb des Sport- und Freizeitbades „Lagune“ in Cottbus die Ausgleichzahlung als Projektförderung. Für den laufenden Betrieb der Lagune stellt die Entwicklung der Energiepreise seit dem IV. Quartal 2021 weiterhin ein erhebliches Risiko dar.

Die GWC arbeitet seit der Verabschiedung des ersten Gesetzes zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes vom 18. August 2021 an der CO_2-Bilanz des Gebäudebestandes. Die Bundesregierung hat in der Anlage 2 verpflichtende CO_2-Reduzierungen ab dem Jahr 2021 für jedes Jahr festgelegt. Der Gebäudebestand der GWC wird zu einem wesentlichen Teil mit Fernwärme beheizt. Zurzeit geht die GWC davon aus, dass wir bereits mit dem Umbau des Heizkraftwerkes der Stadtwerke von Braunkohle auf ein Gasmotorenkraftwerk eine erhebliche CO_2-Reduzierung erzielen. Nach den vorliegenden Berechnungen würde der Gebäudebestand dadurch die von der Bundesregierung festgelegten Ziele bis 2027 erreichen. Es besteht nun Handlungsbedarf, weitere technische Maßnahmen umzusetzen, um auch nach 2027 die festgelegten Ziele erreichen zu können. Dazu wurden in einem konkreten Handlungskonzept im Rahmen eines im Jahr 2022 erstellten Entwurfes eines Nachhaltigkeitsberichtes der GWC konkrete Maßnahmen festgelegt. Deren wirtschaftliche Auswirkungen sind zurzeit noch nicht absehbar und stellen zunächst ein Umsetzungsrisiko dar. Wir gehen davon aus, dass spezielle Förderprogramme von der Bundes- und Landesregierung rechtzeitig bereitgestellt werden. Andernfalls ist es schwer, im Bestand vor allem für mittlere und untere Einkommensschichten diese umfangreichen Maßnahmen ohne Mietpreiserhöhung umzusetzen.

Am 1. Januar 2023 trat das neue Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz in Kraft. In vermieteten Gebäuden sind nunmehr die Kohlendioxidkosten, die für Heizöl, Erdgas, Kohle und weitere Brennstoffe, auch Fernwärme, anfallen, zwischen Vermieter und Mieter aufzuteilen. Die Berechnung und Aufteilung der Kohlendioxidkosten im Einzelfall (objektbezogen) obliegt dem Vermieter und wird im Rahmen der Betriebskostenabrechnung durchgeführt.

Das Gesetz sorgt für eine Entlastung der Mieter durch den Vermieter, indem bisher umlegbare Bestandteile der Betriebskosten nicht mehr umlagefähig sind. Für die GWC trifft dies erstmalig für den Abrechnungszeitraum vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024 im Jahr 2025 für alle wärmeversorgten Mietobjekte zu.

Die Auswirkungen auf die GWC werden derzeit geprüft. Es ist aber davon auszugehen, dass in den Folgejahren ein wesentlicher Geldbetrag nicht mehr für Investitionen zur Verfügung stehen wird. Inwieweit die durch den Vermieter getragenen Kosten kompensiert werden können, soll innerhalb der zu überarbeiteten Strategie ermittelt werden.

Gesamtrisikoprofil

Das Risikomanagement der GWC hat alle Risiken in den Kategorien Markt-, Objekt-, Finanz- und Geschäftsrisiken überprüft und eine Einschätzung der Erwartungswerte für die zukünftige Risikolage vorgenommen.

Die identifizierten und quantifizierten Risiken wurden mit ihrem Erwartungswert im strategischen Unternehmenskonzept „Strategie GWC 2035“ berücksichtigt und in die kurz-, mittel- und langfristige Planung übernommen.

Die GWC sieht aus heutiger Sicht keine Risiken, denen nicht entgegengewirkt werden kann oder die sich gefährdend auf den Fortbestand der Gesellschaft auswirken können. Für die quantifizierbaren Risiken kann davon ausgegangen werden, dass die geplante Liquidität jederzeit eine kurzfristige finanzielle Bewältigung eines eventuellen Risikoeintritts im Zeitraum der Planung erlaubt. Die aufgeführten Chancen werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit weiterverfolgt. Insgesamt ist das Unternehmen bestrebt, die Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis bei der Umsetzung der strategischen Unternehmensziele zu berücksichtigen.

5. Prognosebericht

Als kommunales Wohnungsunternehmen mit einem Anteil von ca. 30 Prozent des Wohnungsbestandes in der Stadt Cottbus nimmt die GWC eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Stadt ein. Die Hauptaufgabe des Unternehmens, vor allem Bevölkerungsschichten mit niedrigen/ mittleren Einkommen mit Wohnungen im unteren und mittleren Preissegment zu versorgen, ist nur dann finanzierbar, wenn die Wirtschaftlichkeit des Gesamtunternehmens weiterhin langfristig gewährleistet werden kann.

Die wirtschaftliche Entwicklung der GWC verlief in den letzten Jahren sehr erfolgreich. Basis dieser Entwicklung sind jährliche und umfassende Markt-, Standort- und Unternehmensanalysen mit anschließender Feinjustierung der Investitionsschwerpunkte und Organisationsstrukturen. Aus den Ergebnissen der Analysen werden unter Berücksichtigung der Unternehmenszielstellungen die neuen Prämissen und Prognosen festgelegt, die in die langfristigen Planungsrechnungen einfließen. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aller Unternehmensbereiche werden dabei angemessen berücksichtigt.

Das Unternehmen hat sich auch 2023 auf das Kerngeschäft konzentriert und alle strategischen Maßnahmen an den wertbestimmenden Faktoren der Mietentwicklung, der Erlösschmälerungen und der Instandsetzungskosten ausgerichtet. Diese bestimmen auch in Zukunft die langfristige Bewirtschaftungsstrategie der eigenen Bestände. Teil dieser Strategie sind auch die renditeorientierten und nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kernbestände des Unternehmens.

Die Geschäftstätigkeit der GWC entwickelt sich weiter positiv. Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss von EUR 1,1 Mio. geplant. Auf Basis der Mittelfristplanung wird auch in den

folgenden Jahren mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Aus dem geplanten Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen finanziert.

In der Hausbewirtschaftung werden die Mieteinnahmen auch in den kommenden Jahren unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung sowie der Zu- und Abwanderung von Flüchtlingen vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungen steigen. Im Jahr 2024 betragen die geplanten Mieteinnahmen EUR 64,8 Mio.

Um eine nachhaltige dauerhafte Vermietbarkeit des Gebäudebestandes zu gewährleisten und den Anforderungen der Mieter auch langfristig noch entsprechen zu können, werden bei der weiteren strategischen Entwicklung des Unternehmens mit Hilfe einer ausgewogenen Mischung aus Modernisierung und Instandsetzung sowie Abbruch von Gebäuden zur Sicherung des Marktanteils der GWC weitere Neubautätigkeiten geplant.

Aktuell wird das bestehende strategische Unternehmenskonzept überarbeitet und wird nach Abschluss einen Horizont bis 2045 abbilden. Darin werden auch die Veränderungen in der Klimapolitik Berücksichtigung finden.

Für Neubau, Modernisierung und Instandsetzung wurden im Jahr 2023 EUR 27,9 Mio. ausgegeben, für die laufende Instandhaltung wurden weitere Mittel in Höhe von EUR 6,2 Mio. eingesetzt. Aufgrund von mittelfristig geplanten Neubaumaßnahmen wie das innerstädtische Wohnquartier in der Marienstraße und die Wohngebäude in der Briesmannstraße, die Fertigstellung der Baumaßnahmen August-Bebel-Straße 11 und dem Bonnaskenplatz 5 sowie die Modernisierung der Gebäude Karl-Liebknecht-Straße/Friedrich-Engels-Straße und der Zielona-Gora-Straße 18 und umfassende Maßnahmen im Rahmen des Balkon-Instandsetzungskonzeptes belaufen sich die im Investitionsplan Bau geplanten Mittel für das Jahr 2024 auf EUR 44,6 Mio., die mit EUR 9,7 Mio. Eigenmitteln und Darlehen in Höhe von EUR 34,9 Mio. zu finanzieren sind. Für die Jahre 2025 bis 2027 werden für Neubau, Modernisierung und Instandsetzung insgesamt EUR 112,7 Mio. geplant. Zur Finanzierung sollen Zuschüsse in Höhe von EUR 8,8 Mio., Eigenmittel von EUR 23,4 Mio. sowie Darlehen von EUR 80,5 Mio. eingesetzt werden. Die Inanspruchnahme von Mitteln aus öffentlichen Förderprogrammen von Bund und Land Brandenburg zur Finanzierung von bezahlbarem Neubau hat dabei Vorrang.

Die geplanten Kosten für die laufende Instandhaltung betragen im Jahr 2024 EUR 14,9 Mio. Für die Folgejahre werden bis zum Jahr 2027 jährlich weitere EUR 15,0 Mio. geplant.

Mit der Errichtung des „Regionalen und Cottbuser Gründungszentrums - Startblock B2“ sollen im Auftrag der Stadt Cottbus neue Wege und Geschäftsmodelle gefunden werden, um Arbeitsplätze in der Stadt und der Region zu generieren. Ziel ist es, im Gründungszentrum zwei Funktionen zu implementieren: Zum einen Unternehmensgründungen, sogenannte Start-up-Unternehmen, zu unterstützen, zum anderen ein Zentrum für die Wirtschaftsförderung in Cottbus und der Region zu schaffen. Die aus der Betreibung des Gründungszentrums entstehenden Verluste werden von der GWC getragen. Die Verlustdeckung wurde in der langfristigen Planung des Unternehmens berücksichtigt.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug Ende des Jahres 2023 EUR 21,1 Mio. Dieser wird sich planmäßig durch die anteilige Finanzierung von Baumaßnahmen reduzieren. Die GWC verfügt weiterhin über eine ausreichende Liquidität.

Cottbus, den 23. Mai 2024

Prof. Dr. Torsten Kunze
Geschäftsführer

Dr. Sebastian Herke
Geschäftsführer

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1 Gesamtwirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands bzw. der Region wirken sich direkt kaum auf die EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC) aus. Sie beeinflussen im stärkeren Maße die Zuschussgeber der EGC, die Stadt Cottbus, die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH sowie die Stadtwerke Cottbus GmbH. Somit kann es mittelbar zu Auswirkungen für die EGC kommen. Im Jahr 2023 gab es jedoch bei den vorgenannten Zuschussgebern keine Entwicklungen, die die Zuschüsse zugunsten der EGC gefährdet haben.

2 Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

2.1 Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Bilanzsumme um TEUR 280 auf TEUR 4.411 gestiegen. Die EGC weist am Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr eine Eigenkapitalquote von 95 % aus, wobei das Eigenkapital vor allem aufgrund einer entsprechenden Verminderung des Verlustvortrages um 295 TEUR gestiegen ist.

Das Anlagevermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 28 auf 109 TEUR. Es gab Zugänge in Höhe von 33 TEUR sowie Abschreibungen i. H. v. 61 TEUR.

Die größte Vermögensposition der EGC sind die Vorräte, die Grundstücke zum Zwecke der Vermarktung enthalten.

Der Forderungsbestand in Höhe von 113 TEUR ist um 116 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der letztjährige Forderungsbestand war aufgrund inzwischen beglichener Forderungen gegenüber den Gesellschaftern Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (108 TEUR - Betreibervertrag) und Stadt Cottbus (36 TEUR - Regionalbudget) erhöht.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31. Dezember 2023 TEUR 2.055 (Vj. TEUR 1,661).

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen, war dabei allerdings auf laufende Ertragszuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 57 TEUR auf 63 TEUR (Vj. TEUR 120) gesunken, da eine Rückstellung für ein Klageverfahren aufgelöst werden konnte. Aktuell werde Steuerrückstellungen in Höhe von 28 TEUR sowie sonstige Rückstellungen für Personal und Urlaub gehalten.

Die Verbindlichkeiten steigen gegenüber dem Vorjahr um 58 TEUR auf 108 TEUR, aufgrund entsprechend gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen.

2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr 2023 um 216 TEUR auf 439 TEUR. Der Umsatz des Jahres 2022 war durch zwei Sondereffekte geprägt, die im Jahr 2023 entfielen: Zum einen erwirtschaftete die EGC Umsätze in Höhe von 189 TEUR für die Durchführung des Projektes „Sehnsucht Cottbus“. Diese Umsätze entfielen mit der Beendigung des Projektes. Zum anderen erzielte die EGC durch den Verkauf eines Grundstück 50 TEUR Umsatz.

Die aktuellen Umsätze resultieren im Wesentlichen nach wie vor aus Erlösen aus der Betriebsführung des Gründungszentrum Startblock B2 in Höhe von 347 TEUR sowie aus Vermietungserlösen in Höhe von 66 TEUR. Haupteinnahmequelle sind jedoch - wie auch im Vorjahr - die übrigen sonstigen Erträge durch Zahlungen der Gesellschafter in Höhe von 1.250 TEUR (Vj. 1.312 TEUR).

Bei den Aufwendungen dominierten die Personalaufwendungen in Höhe von 816 TEUR (Vj. 808 TEUR). Der Materialaufwand ist um 97 TEUR auf 159 TEUR gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 103 TEUR auf TEUR 454 TEUR. Daraus resultiert ein Jahresüberschuss in Höhe von 295 TEUR (Vj. 363 TEUR).

3 Prognosebericht

Als Wirtschaftsfördergesellschaft der Stadt Cottbus/ Chóśebuz profiliert sich die EGC in den kommenden Jahren als One-Stop-Agency für alle Anliegen der städtischen Bestandswirtschaft, von Ansiedlungen, Neugründungen und Investoren. Die EGC arbeitet dabei kooperativ. Anfragen werden von ihr in ein Partnernetzwerk getragen. Dieses besteht u. a. aus Wirtschaftskammern, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Verbänden, Hochschulen, Wirtschaftsförderungen der Kommunen, Landkreisen und des Landes Brandenburg, zivilgesellschaftlichen Organisationen, der städtischen Verwaltung, städtischen Gesellschaften, aber auch privatwirtschaftlichen Akteuren. Ziel der EGC ist es, jedes unternehmerische Anliegen mit dem bestmöglichen Ansprechpartner zu vernetzen und gemeinsam erfolgreich umzusetzen.

Operative Schwerpunkte der EGC in diesem Kontext sind:

- die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen im Stadtgebiet Cottbus, insbesondere des Lausitz Science Parks und der Ostsee-Seevorstadt,
- die Weiterentwicklung eines Gewerbeflächenmanagementsystems,
- die Betreibung der Fachkräftekampagne „BOOMTOWN Cottbus" als Teil der gleichnamigen Stadtmarke,
- die Betreibung des Gründungszentrums der Stadt Cottbus „Startblock B2",
- die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Cottbus/Chóśebuz als Teil der Wirtschaftsregion Lausitz, ggf. auch im Rahmen des NET ZERO VALLEYS „Lausitz"

Insgesamt werden dadurch die Leistungen und Aufgaben der EGC werden in den nächsten Jahren deutlich zunehmen.

Die EGC akquiriert für diese Aufgaben wo möglich Fremd- und Fördermittel zur Realisierung von Projekten, schließt vermehrt Dienstleistungsverträge mit Dritten und vermarktet eigene und städtische Grundstücke mit Erfolg.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein ausgeglichener Wirtschaftsplan mit einem Jahresüberschuss von 41 TEUR geplant. Auf Basis der Mittelfristplanung wird auch in den folgenden Jahren mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Gemäß Finanzplan für den gleichen Zeitraum ist die Liquidität des Unternehmens gesichert.

4 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich durch Verkäufe eigener Gewerbeflächen. Da diese von vielen externen Faktoren abhängen, sind sie nur schwer zu steuern und somit im Rahmen der Finanzplanung mit hohen Ausfallrisiken behaftet. Oftmals sind für den Verkauf zudem Vorleistungen in Form von Erschließungen nötig, bei denen Kostenrisiken bestehen.

Weitere Chancen ergeben sich durch Förderungen für Grundstücksentwicklungen im Bereich des Lausitz Science Park. Aufgrund der zu erwartenden Investitionssummen im mittleren 8-stelligen Bereich und der hohen Förderquoten (bis zu 90 %) ergeben sich daraus finanzielle Volumina, die Bilanzsumme der EGC erheblich erhöhen könnten. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Investitionen zumindest teilweise in das Eigentum der EGC münden. Um in den Genuss der Förderungen zu gelangen, müssten aber durch die EGC auch Eigenanteile in 7 bis niedriger 8-stelliger Höhe erbracht werden. Dafür müssten Darlehen aufgenommen werden. Neben der finanziellen Belastungen durch Zins und Tilgung brächte deren Besicherung Risken mit sich. Es ist zu erwarten, dass eine Finanzierung ohne Involvierung der Stadt Cottbus/Chóśebuz nicht realisierbar ist.

Ein weiteres Risiko resultiert aus der Kündigung des Betreibervertrages für das Gründungszentrum „Startblock B2" durch den Eigentümer, die Gebäudewirtschaft Cottbus mbH (GWC) im Dezember 2023 zum Ende des Jahre 2024. Durch den Wegfall der Betreibung würden nicht nur Einnahmen in Höhe von rund 347 TEUR/a (2023) wegfallen. Der Startblock B2 ist zudem ein Nukleus des Wirtschaftsstandortes Cottbus. Diesen von der EGC zu trennen, hieße ihr Selbstverständnis und Ansehen empfindlich anzutasten. Es werden derzeit jedoch vielversprechende Gespräche mit der GWV über eine Fortsetzung des Betreibervertrages geführt.

Die steuerliche Bewertung der Tätigkeiten der Gesellschaft durch das Finanzamt hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht geändert. Steuerbescheide liegen bis 2021 vor, jedoch offen Betriebsprüfung 2015-2019 und Einsprüche 2009ff. Die steuerlichen Risiken sind erfolgsseitig berücksichtigt, mit Ausnahme der Kapitalertragssteuer, da diese von der Stadt Cottbus übernommen wurde. Die Rechtsbehelfsverfahren gegen die Änderungsbescheide nach den Betriebsprüfungen für die Jahre 2009 bis 2014 dauern unverändert an. Aus dem Konzernbericht werden keine Änderungen an der Haltung der Finanzverwaltung erwartet. Für den Fall der Klage vor dem zuständigen Finanzgericht wird mit einem Prozesskostenrisiko von TEUR 55 geplant, das noch nicht erfolgsseitig abgebildet ist. Die Liquidität wird entsprechend der vorliegenden Planung als gesichert eingeschätzt. Aktuell befindet sich die Gesellschaft in einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019, aus der sich im oben genannten Sachverhalt weitere Erkenntnisse ergeben können.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen. Die Gesellschaft bleibt aber auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen, da die Gesellschaft selbst nur zu einem geringen Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen aus der Bestandsentwicklung sowie den von der Gesellschaft erreichten Ansiedlungen partizipiert. Diese Zuschüsse sind durch den verabschiedeten Wirtschaftsplan für den Prognosezeitraum gesichert.

Weitere Risiken sind gegenwärtig nicht zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können.

Cottbus, 31. Mai 2024

Tim Berndt Peter Doell

Geschäftsführer

LAGEBERICHT 2023

Lausitz Festival GmbH

Jahresabschluss für das Gründungs-/Rumpfgeschäftsjahr vom 10. März 2023 bis 31. Dezember 2023

Inhalt

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen 1

1.1 Allgemein 1

1.2 Besonderheiten im Gründungsjahr 2

2 Berichte aus den Geschäftsfeldern 3

2.1 Durchführung des Lausitz Festival 2023 3

2.2 Langjährige Projekte, Netzwerkarbeit und Kooperationen 3

2.3 Kommunikation und Ausblick 4

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 5

4 Voraussichtliche Entwicklung und eventuelle Risiken der Gesellschaft 7

5 Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO 8

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Allgemein

Die Lausitz Festival GmbH (LF GmbH) mit Hauptsitz in Görlitz ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Dresden unter der Nummer HRB 43 886. Die Neugründung erfolgte gemäß Gründungsurkunde am 10. März 2023.

Die Gesellschafter der LF GmbH sind die Stadt Cottbus/Chóśebuz und die 100 prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Görlitz, die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH. Beide Gesellschafter sind jeweils zu gleichen Teilen beteiligt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstige Zwecke" der Abgabenordnung. Der Satzungszweck besteht darin, Kunst und Kultur sowie Heimatpflege und -kunde im räumlich-geographischen Gebiet der Lausitz zu fördern.

Das Geschäftsjahr 2023, als Gründungs- und Rumpfjahr, war für die LF GmbH ein besonderes Jahr, da es den Beginn einer eigenständigen Ära markierte. Mit der Neugründung und Ausgliederung des Fachbereiches Lausitz Festival aus der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH wurde ein bedeutender Schritt hin zur Verwirklichung ihres Zwecks vollzogen. Das Geschäftsjahr begann folglich mit konstituierenden Sitzungen der entsprechenden Organe Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat. Dem Aufsichtsrat gehören ernannte Vertreter der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, des Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus des Landes Sachsen, sowie der Kommunen Cottbus/Chóśebuz

und Görlitz an. Zur Vorsitzenden wurde Frau Brigitte Faber-Schmidt, Abteilungsleiterin Kultur im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, gewählt.

Die Geschäftsleitung besteht aus Frau Maria Schulz als Geschäftsführerin und dem Intendanten Herrn Prof. Daniel Kühnel als künstlerische Leitung.

Der Satzungszweck der LF GmbH wird verwirklicht insbesondere durch:

- die Organisation und Durchführung des Lausitz-Festivals als spartenübergreifendes Kunst- und Kulturfestival im Gebiet der Lausitz,
- die Einbeziehung und Förderung regionaler Kunst und Kultur,
- sowie die Pflege regionaler traditioneller Kunst- und Kulturformen.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an: Martin Eifler, Brigitte Faber-Schmidt, Markus Franke, Gabriele Grube, Jörn-Matthias Lehmann, Dr. Hans-Christian Gottschalk und Christiane Schulz.

Ergänzend wurde der Künstlerische Beirat als regionales Fachgremium in folgender Besetzung eingerichtet: Kathrin Winkler, Cord Panning, Daniel Ris, Dr. Annemarie Franke, Andreas Pöschl, Reinhard Seeliger, Tomas Kreibich-Nawka, Gert Streidt, Hendrikje Eger, Ulrike Kremeier, Dr. Agnieszka Gąsior, Judith Kubitz und Stephan Märki. Mit dem Beirat sollen die maßgeblichen künstlerischen Interessen der verschiedenen Sparten im Kunst- und Kulturgeschehen in den Entscheidungsprozessen der Gesellschaft angemessen berücksichtigt werden. Der Beirat gibt folglich u.a. Empfehlungen zur Konzeption des Lausitz Festivals und den jährlichen Programmleitlinien ab.

1.2 Besonderheiten im Gründungsjahr

Als Rumpfjahr der Gründung begann das Geschäftsjahr am 10. März 2023 gemäß Gründungsurkunde und endete am 31. Dezember 2023. Die Dauer von nur neun Monaten unterscheidet sich von einem vollständigen Geschäftsjahr und prägte somit die Planung und Betrachtung der Geschäftstätigkeiten.

Eine weitere Besonderheit lag in der finanziellen Grundlage der Gesellschaft. Der Bund gestaltete seine Förderung für die Festivalsaison 2023 im beschiedenen Förderzeitraum vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024. Diese Förderung bildete eine entscheidende Unterstützung für die Aktivitäten der Lausitz Festival GmbH und wurde entsprechend in die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten berücksichtigt. Daher enthält das Geschäftsjahr 2023 im Bereich der betrieblichen Erträge nicht die volle Fördersumme des Bundes, welche insgesamt 4 Millionen Euro betrug, sondern nur den betreffenden und verausgabten Anteil bis zum Stichtag 31. Dezember 2023.

Die Ergebnisse und Entwicklungen des Rumpfjahres 2023 sind folglich nicht mit einem vollständigen Geschäftsjahr vergleichbar. Dennoch legten sie einen grundlegenden Rahmen für die zukünftige Ausrichtung und Entwicklung der Lausitz Festival GmbH.

2 Berichte aus den Geschäftsfeldern

2.1 Durchführung des Lausitz Festival 2023

Ein grundlegendes Ziel der LF GmbH besteht in der Organisation und erfolgreichen Umsetzung des jährlichen Lausitz Festivals. Dieses Festival dient als zentraler Ankerpunkt für kulturelle Ereignisse und künstlerische Darbietungen in der Lausitz und hat sich als eine der bedeutendsten kulturellen Veranstaltungen der Region etabliert.

Das Lausitz Festival 2023 war ein Beispiel für die Vielfalt und Qualität der von der LF GmbH kuratierten und präsentierten Veranstaltungen. Von einer Inszenierung von Luk Perceval in einem historischen Hangar auf dem ehemaligen Militärflugplatz in Cottbus bis hin zu einem Konzert von Maxim Vengerov in Deutschlands größter evangelischer Dorfkirche in Cunewalde bot das Festival eine breite Palette künstlerischer Darbietungen.

Das Inspirationswort „Hereinforderung" war der Leitfaden für das Festivalprogramm, das mit sechs Premieren und einer Uraufführung das Publikum auf eine künstlerische Reise durch die Lausitz mitnahm. Über 25 Spielstätten an 13 verschiedenen Orten in Brandenburg und Sachsen wurden integriert, was die kulturelle Vielfalt der Region widerspiegelte und das Festival zu einem wichtigen kulturellen Ereignis machte, das Menschen aus verschiedenen Teilen Deutschlands und der Welt anzog.

Die hohe Auslastung zeugte von seinem Erfolg und seiner Bedeutung für die Region. Viele Veranstaltungen waren ausgebucht, und das Festival stieß sowohl national als auch international auf großes Interesse. Namhafte Künstler und Künstlerinnen wie Luk Perceval, Martha Argerich, Piotr Anderszewski und Maxim Vengerov trugen maßgeblich zum Erfolg des Festivals bei und begeisterten das Publikum mit ihren Darbietungen.

Darüber hinaus fungierte das Festival als Plattform für den interkulturellen Austausch und die Begegnung zwischen Künstlern und Künstlerinnen sowie dem Publikum. Es förderte nicht nur ein breites Spektrum an künstlerischen Ausdrucksformen, sondern auch den Dialog und die Verständigung über kulturelle Grenzen hinweg.

2.2 Langjährige Projekte, Netzwerkarbeit und Kooperationen

Im Jahr 2023 hat die LF GmbH ihre Netzwerkarbeit und regionale Kooperationen weiter intensiviert, um das Lausitz Festival als bedeutende kulturelle Veranstaltung in der Region zu festigen und dessen Wirkung zu verstärken.

Das Festival strebt eine kontinuierliche und enge Abstimmung mit regionalen Partnern und Partnerinnen in Brandenburg und Sachsen an. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, gemeinsame Schwerpunktthemen und Bedürfnisse zu identifizieren, die durch das Festivalprogramm und ganzjährige Projekte aufgegriffen werden können. Dazu gehören die Ertüchtigung von Veranstaltungsorten, die Förderung von Akteuren und Akteurinnen und gemeinsame Marketingaktivitäten. Die aktive Einbindung von regionalen Künstlern und Künstlerinnen, Kultureinrichtungen und besonderen Orten trägt dazu bei, das Festival in der Region zu verankern und vielfältige Mehrwerte zu schaffen, die zum Strukturwandel beitragen.

Die Netzwerkarbeit umfasst die Teilnahme an verschiedenen Austauschformaten, wie dem 3. Netzwerktreffen Brandenburger Spielorte, der Lausitzer Blaudruck Konferenz und der Beta Konferenz des Kreativen Sachsens. Zusätzlich festigt das Lausitz Festival seine Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz, indem es studentische Praktika und Forschungsprojekte unterstützt.

Seit 2020 arbeitet das Festival an einem Spielstättenkatalog, der potenzielle Veranstaltungsorte in der Lausitz erfasst. Dieser Katalog dient als Grundlage für die Auswahl an Spielorten im kommenden Jahr und trägt zur Vielfalt und Diversifizierung des Festivalprogramms bei.

Ein zentrales Element der Netzwerkarbeit ist das jährliche Netzwerktreffen, das eine Plattform für den Austausch und die Stärkung der Gemeinschaft bietet. Das erste Netzwerktreffen fand am 7. Juni 2023 in der Hafenstube in Weißwasser/OL statt und förderte das Gefühl der Zusammengehörigkeit sowie die gemeinsame Problemlösung.

Im Rahmen der inhaltlichen Kooperationsarbeit strebt das Lausitz Festival eine enge Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von kulturellen Einrichtungen und Organisationen an. Diese Kooperationen ermöglichen es dem Festival, sein kulturelles Angebot zu erweitern und neue Zielgruppen anzusprechen, während gleichzeitig die regionale Verankerung gestärkt wird.

Es ist zu erwähnen, dass mit den Kooperationen langjährige Projekte entwickelt werden, sobald eine mehrjährige Förderstruktur aufgebaut wird. Dies trägt dazu bei, die langfristige Wirkung des Lausitz Festivals zu verstärken und seine Rolle als bedeutende kulturelle Institution in der Region zu festigen.

2.3 Kommunikation und Ausblick

Im Zuge einer regional geführten Kampagne gegen das Festival, welche im Herbst 2023 begann und von der Presse aufgenommen wurde, initiierte die LF GmbH eine umfassende Kommunikationsoffensive. Diese bezog sich auf eine klare Kommunikation der Leitlinien und Ziele des Festivals und auf eine stärkere Herausarbeitung der Zusammenarbeit mit Partnern aus Gremien, Politik und Kooperationen.

Die Themen des kommenden Festivals reflektieren tiefgehende gesellschaftliche und politische Fragen, wie die Auseinandersetzung mit dem Fremden und das Verständnis für Veränderungen innerhalb der Lausitz, die durch den aktuellen Strukturwandel geprägt ist. Es wird betont, dass das Festival nicht nur künstlerische, sondern auch soziale und ethische Fragestellungen aufgreift und diese in den Mittelpunkt stellt. Dabei wird ein besonderer Fokus auf das Urteilsvermögen und die menschliche Erfahrung im Umgang mit dem Neuen und Unbekannten gelegt.

Die Zusammenarbeit sowohl mit internationalen als auch regionalen Künstlern und die Schaffung einer kulturellen Leitmarke für die Lausitz stehen weiterhin im Vordergrund. Durch die Veranstaltungen sollen überregionale Aufmerksamkeit generiert und gleichzeitig lokale kulturelle Identitäten gefördert werden. Dies zeigt sich auch in der weiterhin steigenden Anzahl der Kooperationen und Veranstaltungsorte, die für das Festival gewonnen werden konnten.

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Jahr 2023 schloss mit einem Jahresergebnis in Höhe von 0,00 Euro ab, dessen Zusammensetzung in der Tabelle 1 dargestellt und auf die periodengerechte Abgrenzung der Fördermittel zurückzuführen ist.

	Plan 2023	Ist 2023	Plan-abweichung
Umsatzerlöse	90.000	71.348	-18.652
Sonstige betriebliche Erträge	4.185.850	4.035.847	-150.003
darunter:			
Zuwendungen Gesellschafter		0	0
Personalförderungen		0	0
Sonstige Zuwendungen	4.185.850	3.991.343	-194.507
Übrige Erträge	0	44.504	44.504
Betriebsleistung	4.275.850	4.107.195	-168.655
Personalaufwand	919.200	1.108.350	189.150
Abschreibungen		37.048	37.048
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.356.650	2.961.797	-394.853
darunter:			
für Projekte	3.019.900	2.645.843	-374.057
für Bewirtschaftung	80.550	57.334	-23.216
für allg. Verwaltung	256.200	258.620	2.420
Aufwendungen für die Betriebsleistung	4.275.850	4.107.195	-168.655
Betriebsergebnis	**0**	**0**	**0**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0
außerordentliche Erträge		0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
Sonstige Steuern		0	0
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich 2023 [Angaben in glatten EURO Werten]

Im Bereich der *Umsatzerlöse* konnte die Zielzahl der Eintritte nicht erreicht werden. Dies liegt zum einen an dem weiteren Erfordernis das Festival in der Fläche der Lausitz als auch überregional bekannter zu machen und zum anderen an Themen der Erreichbarkeit und der Infrastruktur im vorwiegend zu bespielenden ländlichen Raum. Hierzu wird fortlaufend – auch in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – an Konzepten zur Erhöhung der Besucherzahlen gearbeitet.

Im Plan-Ist-Vergleich der *sonstigen betrieblichen Erträge* liegt die Abweichung in der periodengerechten Abgrenzung der Bundesfördermittel begründet. Diese wurden zweckentsprechend im ersten Quartal 2024 eingesetzt.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* liegen mit rd. 395 TEUR unter der Planzahl, welches ebenso auf Verschiebungen in das erste Quartal 2024 zurückzuführen ist.

Die Finanzlage der Gesellschaft war stabil und die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr gewährleistet. Das Stammkapital beträgt 25 TEUR.

Die gebildeten Rückstellungen betreffen im Personalbereich Urlaubstage aus 2023, die bis zum 31. März 2024 von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch zu nehmen sind sowie Überstunden. Weiterhin wurden Rückstellungen für den Jahresabschluss, gesetzliche Aufbewahrungspflichten und noch zu stellende Rechnungen Dritter für Festivalleistungen das Jahr 2023 betreffend gebildet.

Investiert wurde in erforderliche Anschaffungen für die technische Festivalausstattung und in die Büro- und Geschäftsausstattung. So gab es Investitionen in die Digitalisierung und Prozessoptimierung. Der Übergang des gesamten Buchhaltungs- und Ausgabenmanagements auf eine digitale Plattform ist ein zentraler Bestandteil dessen. Diese Modernisierung soll langfristig nicht nur zu effizienteren Prozessen führen, sondern auch den administrativen Aufwand deutlich reduzieren und die Reaktionsfähigkeit der Organisation in einem dynamischen Kultursektor verbessern. Zusätzlich wurden im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme dem Fachbereich zugeordnete Wirtschaftsgüter der Gesellschafterin im Geschäftsjahr übernommen.

4 Voraussichtliche Entwicklung und eventuelle Risiken der Gesellschaft

Die nachhaltige Fortsetzung des Lausitz Festivals und somit der Betrieb der LF GmbH in der aktuellen Form ist maßgeblich von den finanziellen Zuwendungen des Bundes sowie der Bundesländer Brandenburg und Sachsen abhängig. Die Förderungen werden aktuell jährlich beschieden. Somit besteht für die Zeiträume ab 2025 ff. eine wesentliche Unsicherheit über die Sicherstellung der künftigen Finanzierung der Gesellschaft und somit auf den Bestandserhalt. Auf Grund der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes, welche ab 2025 eine Reduktion der Mittel um 2 Millionen Euro vorsieht, arbeitet die Geschäftsleitung in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat an entsprechenden Finanzierungskonzepten – sowohl die Fördermittel als auch die Erlöse aus Eintritten und künftige Spende-/Sponsoringmodelle betreffend. Es wird intensiv daran gearbeitet, die Direktmittel, das Sponsoring und andere Finanzierungswege kontinuierlich auszubauen. Parallel dazu werden strategische Maßnahmen ergriffen, um die drohende Kürzung des Gesamtetats abzuwenden oder zumindest abzumildern. Diese Bemühungen sind von entscheidender Bedeutung, vor allem vor dem Hintergrund der weiter steigenden Kosten im Dienstleistungs- und Lohnbereich sowie der Bundes- und Landesvorgaben zu Honoraruntergrenzen im künstlerischen Bereich.

Hinzu kommt die politische Dimension: Durch die anstehenden Wahlen in Brandenburg, Sachsen und direkt in den Kommunalgremien der Gesellschafter wird die Festigung der Bundesmittel für die Zukunft besonders wichtig. Das Aufbauen von starken Partnerschaften und mehrjährigen Fördermittelbescheidensind sind essentiell, um die Festivalfortführung in der vorhandenen Qualität und Quantität sicherzustellen.

Zusammengefasst geht die Geschäftsführung in der Beurteilung der künftigen Entwicklung von der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft unter Vorbehalt der Klärung der künftigen Finanzierung der Veranstaltungs- und Personalkosten aus und bewertet die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechend zu Fortführungswerten.

Die Gesellschaft ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben.

5 Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO

Die Gesellschafter der LF GmbH sind die Stadt Cottbus/Chóśebuz und die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH, die jeweils zu gleichen Teilen beteiligt sind. Zu den Organen der Gesellschaft wird auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

Bestellter Abschlussprüfer ist die DONAT WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden.

Görlitz, den 23. Mai 2024

Maria Schulz
(Geschäftsführung)

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

1. Geschäftliche Rahmenbedingungen

2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen
   2.1. Ertragslage
   2.2. Finanzlage
   2.3. Vermögenslage

3. Forschung und Entwicklung

4. Risikomanagement

5. Prognosebericht

1. Geschäftliche Rahmenbedingungen

Die LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG (kurz: LWG) ist eines der führenden Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen im Bundesland Brandenburg.

Die Aufgaben der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung erfüllt die LWG für die Stadt Cottbus sowie für umliegende Kommunen, darunter die Gemeinde Kolkwitz, die Stadt Drebkau, das Amt Lieberose/Oberspreewald, die Gemeinde Neuhausen, die Gemeinde Neu Seeland, die Gemeinde Schwielochsee, die Gemeinde Märkische Heide und die Gemeinde Altdöbern.

Die Aufgabenübertragung erfolgt auf der Grundlage von langjährigen Betriebsverträgen und Betreiberverträgen.

Die Stadt Cottbus, als größter Vertragspartner, ist mit 50,1% Gesellschafteranteilen Mehrheitsgesellschafter der LWG. Die Abwasserbeseitigung in Cottbus erfolgt auf der Grundlage des Abwasserbeseitigungsvertrages. Die LWG erhält einen Marktpreis Betrieb sowie ein Investitionsentgelt. Die Gebührenabrechnung gegenüber den Kunden erfolgt durch die LWG im Namen und im Auftrage der Stadt Cottbus.

Die Trinkwasserabrechnung erfolgt, wie in nahezu dem gesamten Versorgungsgebiet, durch die LWG in eigenem Namen.

Weitere 28,9 % Gesellschafteranteile an der LWG hält der private Gesellschafter EURAWASSER Cottbus GmbH. Die restlichen Anteile von 21,0 % werden durch die LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG gehalten. Kommanditisten sind die o.g. umliegenden Gemeinden.

Weiterhin erfüllt die LWG weitere Betreiber- und Betriebsführungsverträge südlich von Berlin im Amt Schenkenländchen. Hierzu zählen die Betriebsführungsverträge Halbe, Teupitz und Groß Köris. Diese Verträge werden als eigenständige Dienstleistungsbereiche abgerechnet. Diese Kommunen sind nicht Gesellschafter der LWG bzw. der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Beteiligungs-KG.

Weitere Dienstleistungsbereiche, die sowohl interne Leistungen erbringen als auch Leistungen gegenüber Dritten abrechnen, sind die Lehrwerkstatt, die Abteilungen Bau und EMSR. Dienstleistungen für die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) werden aktuell nahezu vollständig durch die BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus erbracht.

Insgesamt wurden im Dienstleistungsgeschäft der LWG Erträge in Höhe von über 4.500 TEUR erwirtschaftet. Die etwas geringeren innerbetrieblichen Erträge wurden durch höhere aktivierbare Eigenleistungen und Dienstleistungen für Dritte kompensiert.

Die LWG ist alleiniger Gesellschafter der BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus (BRAIN). Die BRAIN betreibt die Fäkalienabfuhr in den Gemeinden Neuhausen, Ortsteil Haasow, Gemeinde Kolkwitz, der Stadt Drebkau sowie Amt Lieberose/Oberspreewald. Die BRAIN versorgt den BASF-Standort in Schwarzheide mit Kalkmilch.

Die BRAIN ist Eigentümer des Bekalkungsschiffes Barbara, das im Auftrag der LMBV Kalkprodukte in großer Menge zur Neutralisation in die Bergbau Restlöcher einbringt. Ebenfalls betreibt die BRAIN das LMBV-Bekalkungsschiff Klara im Rahmen einer ARGE. Beide Aufträge konnten im Wettbewerb für 4 bzw. 2 weitere Jahre gewonnen werden. Für das Jahr 2023 wird ein sehr gutes Betriebsergebnis erwartet. Für die Folgejahre sind die Aussichten ebenfalls positiv.

Bis zum 31.12.2021 bestand zwischen der LWG und der BRAIN ein Beherrschungsvertrag mit einer automatischen Ergebnisabführung. Seit dem 1.1.2022 arbeitet die BRAIN eigenständig. Nach der Feststellung des Jahresabschlusses entscheidet der Gesellschafter über die Ergebnisverwendung.

Nahezu in unveränderter Größe zum Vorjahr betreibt die LWG insgesamt 9 Wasserwerke, 14 Druckerhöhungsstationen und über 1.080 km Trinkwassernetze und versorgt damit etwa 129.000 Einwohner und sonstige Kunden im Versorgungsgebiet. Abwasserseitig werden 9 Kläranlagen, über 400 Abwasserpumpwerke und 850 km Abwassernetze betrieben. Damit werden etwa 124.000 Einwohner entsorgt.

Insgesamt zeichnet sich derzeit mittelfristig ein Anstieg des Trinkwasserabsatzes um ca. 1% pro Jahr ab, trotz stagnierender Einwohnerzahlen. Ein verändertes Verbrauchsverhalten, mehr Einpersonenhaushalte und die Abkehr vom „Wassersparen um jeden Preis“ könnten dazu beitragen. Überlagert wird diese Entwicklung allerdings von den Auswirkungen anderer globaler und regionaler Ereignisse und Entwicklungen, die allerdings großen Einfluss auf die geschäftlichen Rahmenbedingungen haben. Schwer abzuschätzen ist derzeit der Einfluss der geplanten Großprojekte (Bahnwerk, Medizinische Hochschule und Science-Park) auf die Wasserabgabe. Allerdings sehen wir es als unsere wichtige Aufgabe an, den Wandel wasserwirtschaftlich erfolgreich zu begleiten und zu unterstützen. An der LWG werden keine Entwicklungsprojekte scheitern.

Der Klimawandel ist in der Lausitz direkt zu spüren, auch wenn das Jahr 2023 stärkere Niederschläge brachte als das Jahr 2022. Das ist gut für die Grundwasserstände und die Natur, aber keine Trendwende im Klimawandel. Extreme Wetterlagen werden auch in der Lausitz zunehmen und Gegenmaßnahmen müssen schnell auf den Weg gebracht werden. Dazu zählt auch die neue separate Niederschlagswassersatzung. Innerhalb eines Jahres konnte die LWG das Niederschlagskataster durch neue Befliegungsdaten und durch die Versendung von über 11.000 Erhebungsbögen umfassend überarbeiten. Die neue Satzung ermöglicht es den Grundstückseigentümern aktiv zur Wasserversickerung beizutragen und dadurch finanziell entlastet zu werden. Das ist ein wichtiger Beitrag, um Cottbus zur „Schwammstadt“ zu entwickeln und gleichzeitig finanzielle Anreize für die Gebührenzahler anzubieten.

Um die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, wird der Braunkohleabbau und der Betrieb der Braunkohlekraftwerke in den 30iger Jahren eingestellt. Ein weiterer Strukturwandel hat damit für die Region begonnen und zum Ausgleich und zur Kompensation greift das Strukturstärkungsgesetz. Die LWG hat sich bisher sehr erfolgreich zum Ziel gesetzt, aktiv von dieser Gesetzgebung zu profitieren. Gleich zwei große Projekte, das Wasserwirtschaftliche Bildungszentrum und die Phosphor Recycling Anlage, haben die Förderempfehlung durch die Gremien erhalten

und schreiten energisch voran. Weitere Projekte, wie die Einrichtung von Wasserverbundsystemen, sind ebenfalls erfolgreich gestartet. Darüber hinaus sind wir aktiv um die Akquise von Fördermitteln bemüht, die den Ausbau unserer Energieeigenerzeugung stärkt. Diese Maßnahmen dienen nicht nur dem Klimaschutz, sondern wir versprechen uns davon auch deutliche wirtschaftliche Vorteile.

Dass die LWG auch langfristig über gesicherte Grundwasserressourcen verfügt, davon wurde bereits berichtet. Wir müssen das Wasser natürlich fördern, aufbereiten und zum Kunden leiten. Bei aller Sparsamkeit und dem Schutz der Ressourcen, müssen wir die Produktionskapazitäten und die Wasserrechte sichern, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Das unterstreichen die Zahlen in der Abbildung 1. Mit der heutigen Produktion von 7 Millionen m³ Wasser pro Jahr liegen wir ganze 10 Millionen unter der Produktion von 1990! Bedeutende freie Produktionskapazitäten sichern die Versorgung auch in trockenen und heißen Perioden.

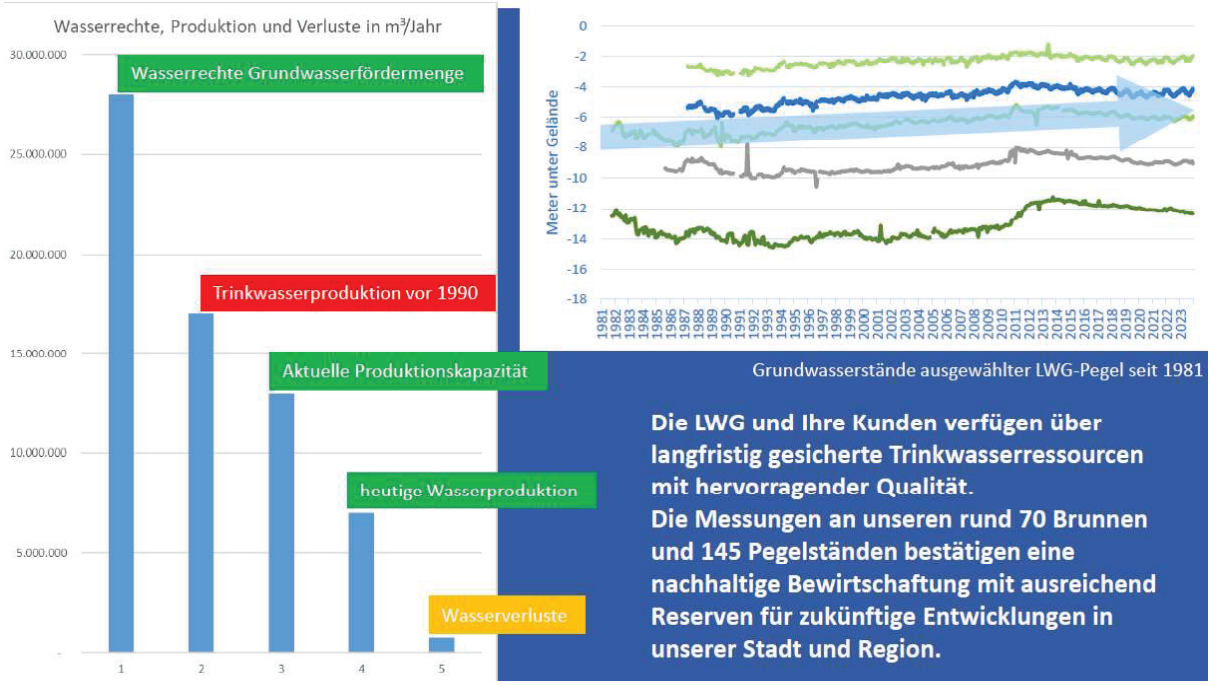


Abbildung 1. Situation der Grundwasserressourcen und der Produktion

Seit dem 24.02.2022 tobt der Russische Angriffskrieg in der Ukraine. Für die Menschen in der Ukraine nimmt der zermürbende Kampf ums Überleben scheinbar kein Ende. Ein weiterer grausamer Krieg ist im Nahen Osten ausgebrochen und sorgt für unendliches Leid unter den Menschen.

Die Menschen in Deutschland fürchten um den Frieden und um wirtschaftliche Stabilität in Deutschland, Europa und der Welt. Die Unsicherheit führt zu einer verstärkten Polarisierung der Gesellschaft und der Menschen und das natürlich auch in den Betrieben.

Umso wichtiger ist es, dass kommunal geprägte Unternehmen der Daseinsvorsorge, wie die LWG eines ist, in dieser Situation Kurs halten, stabil bleiben, aber ggf. auch die notwendige Haltung zeigen.

Die stark steigenden Preisentwicklungen aus dem Jahre 2022 stagnierten im Jahre 2023. Der Aufwand für Materialkosten und Fremdleistungen verringerte sich 2023 sogar teilweise gegenüber 2022. Der Anstieg der Personalkosten blieb 2023 moderat aufgrund eines langfristig vereinbarten Tarifvertrages. Das wird sich erst 2024 ändern. Die Zinsen scheinen auf dem erreichten Niveau erst einmal zu verharren. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich scheinbar auf einem gewissen Unsicherheitsniveau eingependelt.

Eine große Herausforderung bleibt der demografische Wandel. Der Ausbau der Lehrwerkstatt zum Wasserwirtschaftlichen Bildungscampus geht dabei in seiner Bedeutung weit über die überregionale Ausbildung von gewerblichen Arbeitskräften hinaus. Der Campus soll für alle Ausbildungs- und Bildungszwecke der LWG und der Wasserwirtschaft in unserer Region Strahlkraft entwickeln.

Darüber hinaus müssen wir im Wettbewerb mit anderen Unternehmen attraktive Arbeitsbedingungen anbieten, dazu zählt z. B. auch die gerade unterzeichnete Betriebsvereinbarung zum Homeoffice.

Trotz vielfältiger Herausforderungen und schwierig werdender Rahmenbedingungen hat die LWG das Jahr 2023 sehr erfolgreich abgeschlossen und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im bisherigen Bericht wurden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen qualitativ umrissen. Nachfolgend werden die bilanziellen Auswirkungen erläutert.

2.1. Ertragslage

Die Gesamterträge stiegen im Berichtszeitraum leicht gegenüber dem Vorjahr um 337 TEUR auf 40.129 TEUR an (Abbildung 3.).

Dabei blieben die Trinkwasserumsätze nahezu unverändert. Das Umsatzplus durch den leicht erhöhten Mengenpreis (4 Cent/m³) wurde durch den Rückgang der Abgabemenge ausgeglichen (Abbildung 2.).

Die Erträge durch Betreiberentgelte/LSP im Abwasser stiegen deutlich an (über 600 TEUR). Wesentlichen Anteil daran hatte das Investitionsentgelt im Vertrag mit der Stadt Cottbus. Ebenfalls stiegen die Erträge im Dienstleistungsbereich an, insbesondere durch aktivierbare Eigenleistungen. Der Ertragsanstieg wäre noch deutlicher ausgefallen, wenn nicht eine einmalige ertragswirksame Auflösung einer Pensionsrückstellung dem entgegengewirkt hätte.

Trinkwasserversorgung	Plan 2023 in Tm³	Ist 2023 in Tm³	Plan 2022 in Tm³	Ist 2022 in Tm³
Abgabe ann Endverbraucher	5.747	5.643	5.700	5.784
Weitergabe an andere Versorger	200	256	198	248
Gesamtabgabe	5.947	5.899	5.898	6.032

Abbildung 2. Trinkwasserabgabe Plan und Ist in den Jahren 2023 und 2022

Die Aufwendungen erhöhten sich im Jahr 2023 um 698 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 33.033 TEUR. Bemerkenswert dabei ist, dass im Materialaufwand deutliche Einsparungen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnten und dies nahezu in allen Bereichen von Energie bis Fremdleistungen. Dagegen stiegen die Personalkosten deutlich an, wobei einmalige Zuführungen zu der Pensionsrückstellung den Personalaufwand deutlich nach oben trieben.

Die Abschreibungen erhöhten sich durch die intensive Investitionstätigkeit um 269 TEUR. Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen ebenfalls an. Hier sind teurere Versicherungskosten und erhöhter Beratungsaufwand zu nennen.

Unter dem Strich konnte ein operatives Ergebnis von 7.096 TEUR erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr 2022 reduziert sich der Jahresüberschuss um 522 TEUR auf 5.432 TEUR. Ohne den Einmaleffekt der ertragswirksamen Auflösung einer Rückstellung im Jahr 2022 wäre das Ergebnis im Jahr 2023 deutlich besser als das des Vorjahres.

Eine Ertragsausschüttung der BRAIN ist im Ergebnis nicht enthalten. Das operative Ergebnis der 100 % Tochter BRAIN beträgt im Jahr 2023 bemerkenswerte 525 TEUR gegenüber 186 TEUR im Jahr 2022.

Gewinn und Verlustrechnung		TEUR					%
		Berichtszeitraum 2023		Berichtszeitraum 2022		Absolute Abweichung	Relative Abweichung
Erträge							
Umsatzerlöse		35.570		34.604		967	2,8
Bestandsveränderung		149		74		75	101,4
aktivierte Eigenleistung		1.619		1.348		271	20,1
Sonstige betriebliche Erträge		2.791		3.766		- 975	- 25,9
	davon Auflösung SOPO		1.972		1.928	44	2,3
	davon Auflösung Rückstellungen		435		1.612	- 1.177	- 73,0
	davon sonstiges		384		226	158	69,9
Erträge Gesamt		40.129		39.792		337	0,8
Aufwendungen							
RHB		4.305		4.468		- 163	- 3,6
	davon Grundwasserentnahmegeld		652		664	- 12	- 1,8
	davon Elektroenergie		1.207		1.466	- 259	- 17,7
	davon Instandhaltungsmaterial		1.119		1.009	111	11,0
	davon Fremdwasser		505		451	54	12,0
	davon Chemikalien		367		371	- 4	- 1,1
	davon Gas		52		63	- 11	- 17,5
	davon Fernwärme		40		38	2	5,3
	davon Treibstoffe		226		268	- 43	- 16,0
	davon Sonstiges		138		139	- 1	- 0,7
Bezogene Leistungen		6.533		7.288		- 755	- 10,4
	davon Fremdleistungen Instandh.		2.174		2.504	- 330	- 13,2
	davon Klärschlammtransporte		516		487	29	6,0
	davonFremdleistungen Reko TW-HA		367		427	- 60	- 14,1
	davon Fäkalientransport		836		788	48	6,1
	davon Abfall und Deponiekosten		86		231	- 145	- 62,8
	davon Sonstige Fremdleistungen		1.020		1.447	- 427	- 29,5
	davon Datenverarbeitung		413		406	7	1,7
	Davon Sonstiges		1.121		998	123	12,3
Materialaufwand		10.838		11.756		- 918	- 7,8
Personalaufwand		12.274		11.186		1.088	9,7
Abschreibungen		7.593		7.324		269	3,7
Sonstige Betriebliche Aufwendungen		2.329		2.069		260	12,6
Aufwendungen Gesamt		33.033		32.335		698	2,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		7.096		7.457		- 361	- 4,8
Erträge aus Beteiligungen		-		-		-	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		90		18		72	400,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		917		561		356	63,5
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		6.269		6.913		- 644	- 9,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag		748		857		- 109	- 12,7
Ergebnis nach Steuern		5.521		6.056		- 535	- 8,8
Sonstige Steuern		89		102		- 13	- 12,7
Jahresüberschuss		5.432		5.954		- 522	- 8,8

Abbildung 3. Ertragslage

2.2. Finanzlage

Die finanzielle Lage des Unternehmens LWG war durchweg sehr stabil (Abbildung. 4). Der Mittelzufluss aus dem laufenden Geschäft (Cashflow) stieg im Berichtsjahr 2023 um 3.252 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 12.909 TEUR an!

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist in T€ per 31.12.2023	Ist in T€ per 31.12.2022
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust per 31.12.2023/31.12.2022	5.432	5.954
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	7.593	7.324
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.972	-1.928
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-238	-1.668
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	-24	-4
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge	0	0
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	510	-1.001
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	780	437
9.	± Zinsaufwendungen/ Zinserträge	827	543
10.	- Sonstige Beteiligungserträge	0	0
11.	± Ertragssteueraufwand/-ertrag	0	0
12.	± Ertragssteuerzahlungen	0	0
13.	**= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	12.909	9.657
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen AV		
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	24	4
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens	0	0
17.	+ erhaltene Zinsen	90	18
18.	+ Erhaltene Dividenden		
19.	+ sonstige Einzahlungen aus d. Investitionstätigkeit		
20.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	114	22
21.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. immat. Anlagevermögen	-3	-7
22.	- Auszahlungen f. Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.457	-12.047
23.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen		
24.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Investitionstätigkeit		
25.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-10.460	-12.054
26.	**= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit**	-10.346	-12.032
27.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	4	977
28.	+ Einzahlungen aus d. Begebung von Anleihen/ Aufnahme v. Krediten	10.000	12.000
29.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen	0	0
30.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	961	1.298
31.	+ Sonstige Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		0
32.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	10.965	14.275
33.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter		
34.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-5.946	-5.415
35.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-2.054	-956
36.	- Gezahlte Zinsen	-917	-561
37.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-4.798	-4.938
38.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen		
39.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-13.715	-11.870
40.	**= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit**	-2.750	2.405
41.	**= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes**	-187	30
42.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	4.853	4.823
43.	**= Finanzmittelbestand am 31.12.2023/31.12.2022**	4.666	4.853

Abbildung 4. Finanzbericht

Die Investitionstätigkeit lag weiterhin auf hohem Niveau. Die Geldbeschaffung auf dem Kapitalmarkt ist auch für die LWG deutlich teurer geworden. Die Zinsbelastung stieg deutlich um 356 TEUR auf 917 TEUR an. Weiterhin wurden Kreditverträge nur mit langfristigen Laufzeiten abgeschlossen. Gleichzeitig konnte die Eigenfinanzierungskraft deutlich gestärkt werden. Der Anteil des Gewinns, der langfristig in der LWG verbleibt, konnte deutlich gesteigert werden und beträgt für das Jahr 2023 nun 80 % der Sonderpostenauflösung nach Steuern!

Die LWG erfüllt weiterhin die vertraglichen Vereinbarungen aus dem Abwasserbeseitigungskonzept bzw. der Investitionsvereinbarung zum Abwasserbeseitigungsvertrag mit der Stadt Cottbus. Im Trinkwasserbereich werden weiterhin verstärkt kritische Leitungsbestände erneuert.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum Kredite in Höhe von 10.000 TEUR aufgenommen. Gleichzeitig erfolgten Tilgungen und Auszahlungen für Finanzierungen in Höhe von 8.000 TEUR.

2.3. Vermögenslage

Die Investitionstätigkeit im Jahre 2023 übersteigt deutlich die Abschreibung und führt zu einem Anstieg des Anlagevermögens um 2.867 TEUR. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum langfristigen Erhalt einer leistungsfähigen Wasser- und Abwasserinfrastruktur geleistet (Abbildung 5).

Die Investitionen konnten zum Teil nur mit Kreditaufnahmen finanziert werden und so steigen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr sehr moderat um 1.996 TEUR auf 49.352 TEUR an.

Die Bilanzsumme der LWG steigt um 2.492 TEUR im Berichtszeitraum an und erreicht 204.235 TEUR.

Die Eigenkapitalquote sinkt im Vergleich zum Vorjahr minimal ab von 53,7 % auf 53,4 %. Diese Werte berücksichtigen 50 % des Sonderpostenvermögens als Eigenkapital.

Werden die Sonderposten nicht berücksichtigt, so steigt die Quote sogar leicht an von 40,3 % auf 40,5 %.

Aktiva	2023 in TEUR	2022 in TEUR	absolute Abweichung in TEUR	Relative Abweichung in %
Anlagevermögen				
immaterielle Vermögensgegenstände	2.799	2.803	- 4	- 0,1
Summe Sachanlagen	193.558	190.686	2.872	1,5
Finanzanlagen	311	311	0	-
Summe Anlagevermögen	196.668	193.801	2.867	1,5
Umlaufvermögen				
Vorräte und unfertige Leistungen und Erzeugnisse	831	586	245	41,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.556	2.002	- 446	- 22,3
Schecks, Kassenbestand, Guthaben	4.666	4.857	- 191	- 3,9
Summe Umlaufvermögen	7.053	7.445	- 392	- 5,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	-
Aktive latente Steuern	114	79	35	44,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	399	418	- 19	- 4,5
Summe Aktiva	204.235	201.744	2.492	1,2
Passiva	2023 in TEUR	2022 in TEUR	absolute Abweichung in TEUR	Relative Abweichung in %
Eigenkapital				
Komplementärkapital	3	3	-	-
Kapitalanteile Kommanditisten	25.565	25.565	-	-
Rücklagen	57.096	55.836	1.260	2,3
Summe Eigenkapital	82.664	81.404	1.260	1,5
Verrechnungskonto Kommanditisten	10.955	11.577	- 622	- 5,4
Ausgleichsposten	167	167	-	-
Summe Sonderposten	52.592	53.603	- 1.011	- 1,9
Summe Rückstellungen	5.076	5.314	- 238	- 4,5
Verbindlichkeiten				
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.352	47.356	1.996	- 0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.791	965	826	- 0,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	185	296	- 111	- 0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	757	337	420	- 0,1
Summe Verbindlichkeiten	52.085	48.954	3.131	- 0,1
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	- 0	n.a.
Passive Latente Steuern	693	723	- 30	- 4,1
Summe Passiva	204.235	201.744	2.491	1,2

Abbildung 5. Bilanz

3. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wird in der LWG weiterhin mit unterschiedlichen Partnern entschieden vorangetrieben. Dabei nutzen wir die Chancen und die Fördermöglichkeiten, die sich aus dem Strukturstärkungsgesetz ergeben, umfassend aus.

In Abbildung 6. sind die wesentliche Struktur und die Forschungsprojekte dargestellt. Die LWG verfolgt damit drei wesentliche Ziele:

- Schaffung und Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Diversifizierung und Stärkung unserer Wertschöpfung
- Verbesserung des Klima- und Umweltschutzes durch verstärkte Kreislaufwirtschaft und Erhöhung der Energieeffizienz

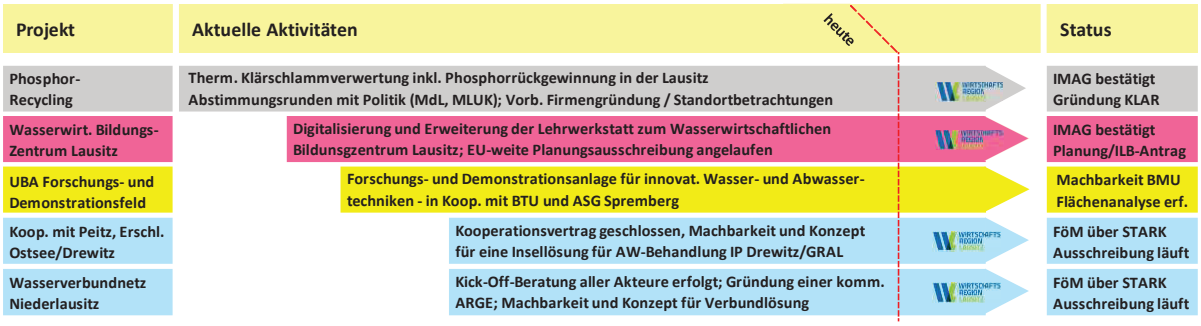


Abbildung 6. LWG Struktur- und Forschungsprojekte

Zusätzlich haben wir die LWG-Projektentwicklungsarbeit im Rahmen der Strukturstärkungsgesetzgebung intensiv gestärkt. Ziel ist die aktive Teilhabe an dieser besonderen Gesetzgebung und den sich daraus ergebenden Chancen.

Abbildung 7. Auszug aus der Imagebroschüre der „Boomtown Cottbus“

Die Transformation unserer Lehrwerkstatt zum Wasserwirtschaftlichen Bildungszentrum hat es sogar in die Imagebroschüre der „Boomtown Cottbus“ geschafft (Abbildung 7.).

Mit diesem wegweisenden Projekt soll die Kapazität in der Spitze auf bis zu 120 Auszubildende, Studierende, Praktikanten und Seminarteilnehmer ausgebaut werden. Neue Schulungsräume, Werkstätten und Kabinette sowie notwendige Sozialräume werden gebaut. Eine moderne Ausstattung, wie Touchscreen-Wände mit Vernetzung zu Maschinen/Geräten, VR-Technik werden bereitgestellt. Ohne die nachhaltige Sicherung der Fachkräfte wird es keine nachhaltige Entwicklung geben. Der Planungsauftrag wurde Anfang 2024 an ein kompetentes Architekturbüro vergeben. Der Fördermittelantrag soll noch dieses Jahr gestellt werden und der Baubeginn ist für 2025 vorgesehen.

Mit der Gremienentscheidung zur Gründung der **KLAR im Jahre 2023** wurde ein wichtiger Meilenstein für das Phosphorrecycling Projekt erreicht.

Abbildung 8. KLAR Projekt zur Rückgewinnung von Phosphor aus Klärschlamm

Das Jahr 2024 wird für dieses Projekt ganz im Zeichen der Projektentwicklung stehen und der Gewinnung neuer Partner.

Im Bundesteil des Strukturstärkungsgesetzes der Kohleregionen ist im § 17 die **Errichtung und der Betrieb eines Forschungs- und Demonstrationsfeldes** für die Abwasserbehandlung vorgesehen. Ziel ist die Schaffung eines Umfeldes zur Erprobung neuer Technologien der Wasserwirtschaft als internationales Schaufenster für ganz Deutschland. Ebenso versprechen wir uns erhebliche Synergien zwischen diesem Projekt und dem Wasserwirtschaftlichen Bildungszentrum.

Abbildung 9. Forschungs- und Demonstrationsfeld am Standort Kläranlage Cottbus

Die beiden letzten Projekte befassen sich mit **regionalen Kooperationen und der Entwicklung des Wasserverbundnetzes Niederlausitz.**

Fördermittel über STARK wurden bereits bewilligt und zwei Machbarkeitsstudien befinden sich in der Umsetzung.

4. Risikomanagement

Die LWG führt ein umfangreiches Berichtswesen. Neben dem LWG-eigenen Berichtswesen werden für die REMONDIS und die Stadt Cottbus noch von diesen Gesellschaftern vorgegebene Berichte erstellt. Die LWG-Berichterstattung beinhaltet neben der Produktionsstatistik noch den Plan-Ist-Vergleich inklusive einer Spartenrechnung und die Kapitalflussrechnung, so dass damit Erkenntnisse über die augenblickliche finanzielle und wirtschaftliche Situation der Firma vorliegen. Zielsetzung des Risikomanagements ist es, zukünftige risikobehaftete aber auch Chancen bietende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen, zu steuern und fortlaufend zu überwachen.

Der Ablauf dieses Risikomanagements ist in dem Managementsystem unter dem Prozess „Risikomanagement“ geregelt. Die Risikoidentifizierung und Risikobewertung wurde in Form von Interviews mit dem Kaufmännischen Geschäftsführer, dem Technischen Leiter, den Abteilungsleitern, den Stabsstellen, dem Energiemanagementbeauftragten, dem Hinweisgeberschutzbeauftragten und der Mitarbeiterin Rechnungswesen und Finanzwirtschaft durch das Controlling durchgeführt.

Um eine adäquate Risikobewertung durchführen zu können, wurden alle Risiken in die vier Risikokategorien: A) Leistungswirtschaft, B) Finanzwirtschaft, C) Management und Organisation sowie D) externes Umfeld zugeordnet. Jede der vier genannten Hauptkategorien sind noch mal in Cluster unterteilt. In jedem Cluster befinden sich dann die Beschreibungen des Einzelrisikos mit den Auswirkungen, der Bewertung (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensmaß) und Gegenmaßnahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden in Prozent angegeben, wobei 10 % für sehr niedrig und 100 % sehr hoch steht. Für das Schadensausmaß wurde eine Skala von 1 bis 5 gewählt. Dabei ist das Schadensausmaß 1 = sehr niedrig, 2 = niedrig, 3 = mittel, 4 = hoch, 5 = sehr hoch. Das Ergebnis der Risikobewertung, welches sich aus der Multiplikation aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadensmaß errechnet, ist der Risikofaktor und gibt damit das Ausmaß des eigentlichen Risikos an. Für jede Risikokategorie wurde dann als Ergebnis der Risikoanalyse eine Risikomatrix erstellt, anhand der die Verantwortlichen erkennen können, auf welche Schwerpunkte hinsichtlich Risikomanagement sie sich konzentrieren müssen.

A) Leistungswirtschaft

Unter dieser Kategorie fallen die folgenden operativen Risiken:

- Beschaffung
- Trinkwasser
- Abwasser
- Leistungen für Dritte
- Energie
- Verträge (Betreiberverträge)
- Zählerwesen
- Jahresverbrauchsabrechnung

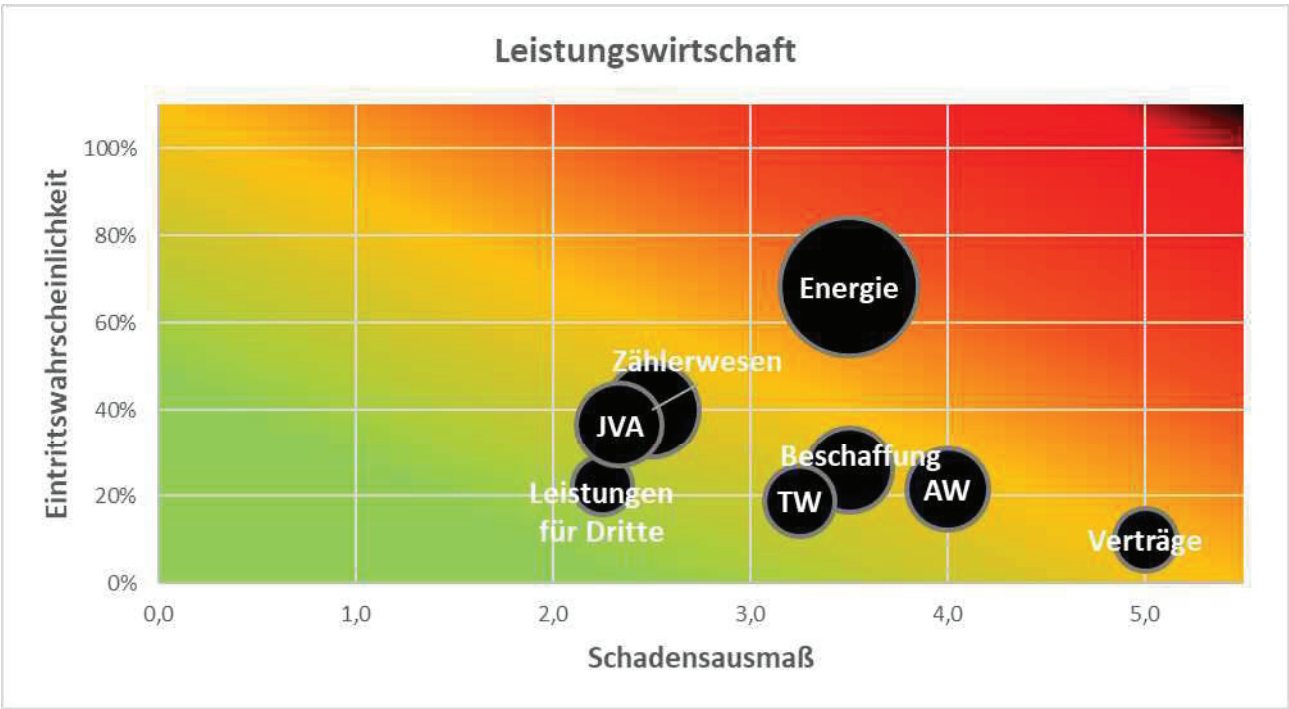


Abbildung 10. Risikobewertung in der Leistungswirtschaft

B) Finanzwirtschaft

Unter dieser Kategorie stehen die Risiken der Finanzen und der Finanzierung des Kerngeschäftes im Fokus:

- Zahlungsausfall
- Liquidität
- Zinsen
- Versicherungen
- Rechnungswesen
- Investitionen

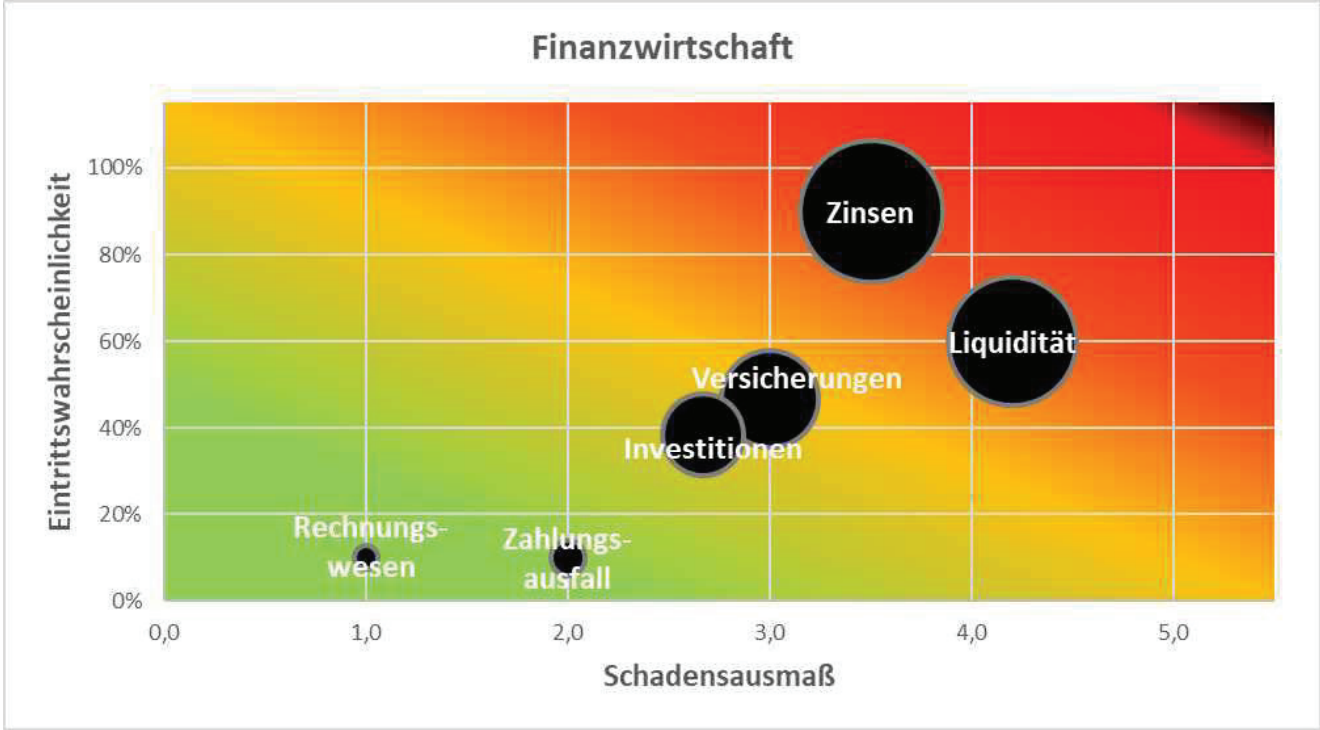


Abbildung 11. Risikobewertung in der Finanzwirtschaft

C) Management & Organisation

In der Kategorie wurden die Risiken bezüglich des betrieblichen Managements sowie der Aufbau- und Ablauforganisation zugeordnet:

- Unternehmensstrategie
- Personal
- IT-Risiken
- Aufbau- & Ablauforganisation
- Information & Kommunikation
- Arbeitssicherheit
- Umweltschutz
- Auskünfte der LWG gegenüber Dritten
- Hinweisgeberschutz

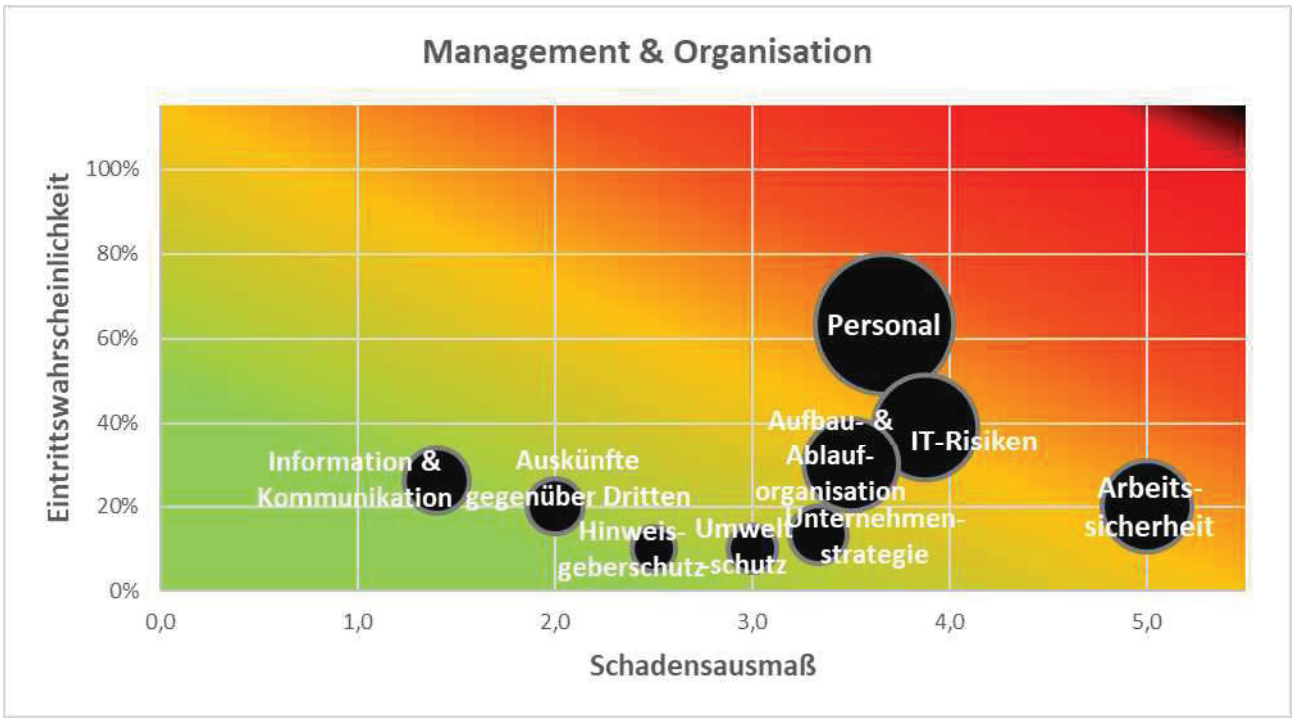


Abbildung 12. Risikobewertung im Bereich Management und Organisation

D) Externes Umfeld

In dieser Kategorie wurden die Risiken untersucht, die von außen auf die wirtschaftliche Entwicklung der LWG Einfluss nehmen und nicht oder schwer beeinflussbar sind:

- Politisches Umfeld
- Wirtschaftliches Umfeld
- Wettbewerb
- Gesellschafter
- Soziales Umfeld
- Klimawandel

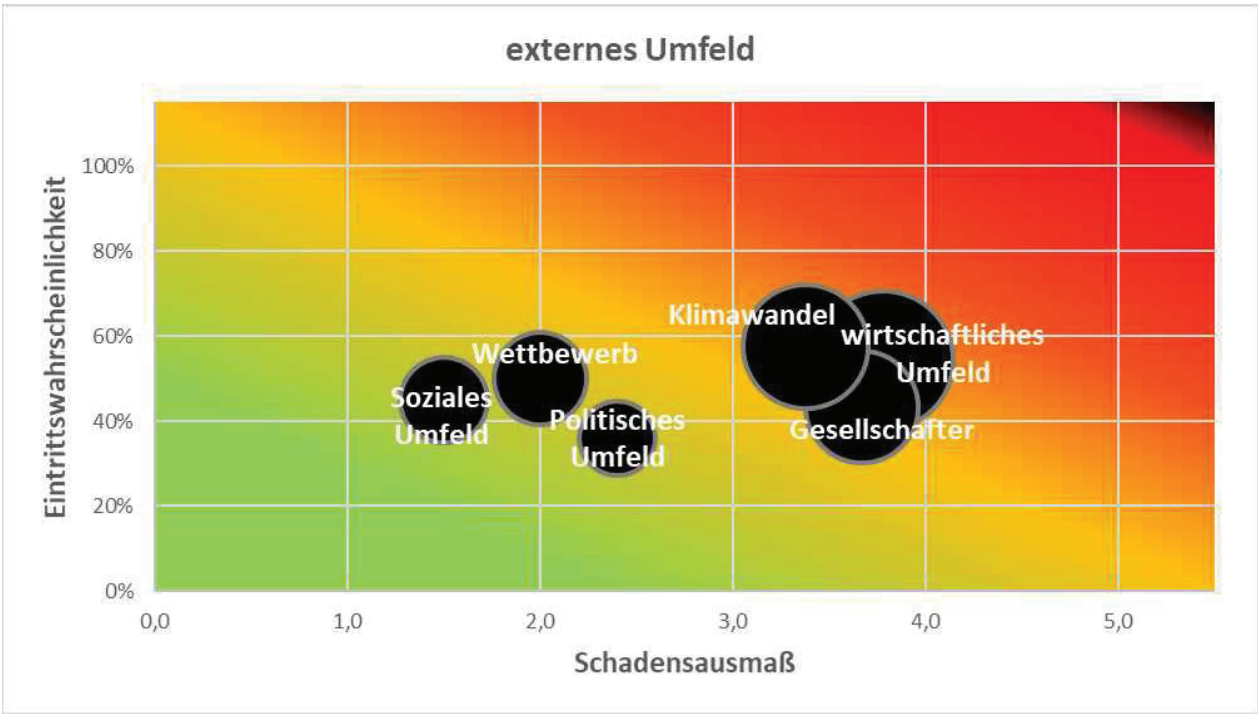


Abbildung 13. Risikobewertung im externen Umfeld

5. Prognosebericht

Der verabschiedete Wirtschaftsplan sieht für das Wirtschaftsjahr 2024 Gesamterträge in Höhe von 41.393 TEUR vor sowie einen Jahresüberschuss von 5.597 TEUR. Der ambitionierte Wirtschaftsplan beruht auf vereinbarten Trinkwasserpreisen mit einer erstmaligen Erhöhung des Grundpreises und auf einer deutlichen Anpassung unseres Betreiberentgeltes mit der Stadt Cottbus. Damit konnten wir eine solide Ertragssituation schaffen, die über das aktuelle Wirtschaftsjahr wirken wird.

Plan 2024		
Umsätze/ Erträge	T€	**41.393**
Umsätze TW	T€	**14.149**
Umsätze AW- Betreiberentgelt/LSP	T€	**21.523**
Umsätze Dienstleistungen	T€	**1.454**
Sonstige Umsätze	T€	**395**
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	T€	**1.588**
Erträge aus der Auflösung SOPO	T€	**1.889**
Zinserträge	T€	**0**
Sonstige Erträge	T€	**395**
Erträge innerbetrieblich	T€	**(1716)**
Aufwendungen	T€	**33.455**
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	T€	***4.423***
Bezogene Leistungen	T€	***6.120***
Personalaufwendungen	T€	***13.112***
Abschreibungen	T€	***7.309***
Sonstige Aufwendungen	T€	***2.491***
interne Dienstleistungen	T€	***(1716)***
Zinsen	T€	**1.272**
Aufwendungen und Zinsen	T€	**34.727**
Steuern	T€	**1.069**
Aufwendungen ges.	T€	**35.796**
Jahresüberschuss	T€	**5.597**

Abbildung 14. Planung 2024

Strom und Energie für 2024 sind bereits eingekauft. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2024 einen stabilen Materialaufwand. Personalkosten werden deutlich ansteigen. Hier gibt es einen Nachholbedarf, da die Tarifsteigerungen für den Tarifvertrag 01.07.2022 bis 30.06.2024 auf niedrigem Niveau lagen. Umso erfreulicher ist es, dass ein weiterer Tarifvertrag verhandelt werden konnte bis zum 30.06.2026, der die Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben lässt, aber Planungssicherheit und Stabilität gewährleistet.

Die LWG wird weiterhin auf hohem Niveau Investieren, auch wenn die Finanzierungskosten deutlich angestiegen sind. Wir rechnen allerdings mit einer stagnierenden Zinsentwicklung. Der Substanzwert unserer Anlagen muss erhalten werden.

Für das Tochterunternehmen BRAIN wird ein weiteres erfolgreiches Jahr 2024 erwartet. Der Auftragsbestand für die Bekalkungsschiffe konnte weiter abgesichert werden und das zu guten Bedingungen. Die Betreibung des LMBV-Schiffes Klara konnte für zwei weitere Jahre im Rahmen einer ARGE gewonnen werden. Die Veränderungen in der Organisation und im Management haben sich bewährt und die Risiken in den LMBV-Aufträgen konnten ausgeräumt werden.

Für den Abwasserbeseitigungsvertrag mit der Stadt Cottbus muss in 2024 für 2025 wieder verhandelt werden, da kürzere Anpassungsperioden geboten erscheinen.

Cottbus, 29. Februar 2024

_____	_____
Jens Meier-Klodt	Marten Eger
Geschäftsführer	Geschäftsführer

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG, Cottbus

Lagebericht 2023

Die Gesellschaft wurde am 1.7.1993 gegründet. Komplementärin der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ist die LWG Wasser und Abwasser Verwaltungs-GmbH, die beim Amtsgericht Cottbus unter HRB 3107 eingetragen ist.

Die Bilanzsumme der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG stieg um 0,2% primär aufgrund des Anstieges der Forderungen gegenüber der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG. Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. Das Anlagevermögen besteht weiterhin ausschließlich aus Beteiligungen. Die Finanzlage war im gesamten Berichtsjahr gut.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Holdingfunktionen an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG), Cottbus, beschränkt. Der Geschäftsverlauf hängt damit im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Gesellschaft ab.
Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der LWG im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Als Dienstleistungen wurden Bauleistungen im Bereich Trinkwasser und Abwasser erbracht sowie die Ausbildung von Lehrlingen im Auftrag anderer Unternehmen durchgeführt. Weitere Dienstleistungen wurden in der Sanierung von Bergbaufolgelandschaften und bei der Betriebsführung von Anlagen im Gebiet von Gemeinden oder Verbänden, die nicht direkt oder mittelbar Gesellschafter sind, erbracht.

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Holdingfunktionen an der LWG beschränkt, sind bei den Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung primär die von der LWG gemachten Hinweise zu nennen.

Nahezu in unveränderter Größe zum Vorjahr betreibt die LWG insgesamt 9 Wasserwerke, 14 Druckerhöhungsstationen und über 1.080 km Trinkwassernetze und versorgt damit etwa 129.000 Einwohner und sonstige Kunden im Versorgungsgebiet. Abwasserseitig werden 9 Kläranlagen, über 400 Abwasserpumpwerke und 850 km Abwassernetze betrieben. Damit werden etwa 124.000 Einwohner entsorgt.

Insgesamt zeichnet sich derzeit mittelfristig ein Anstieg des Trinkwasserabsatzes um ca. 1% pro Jahr ab, trotz stagnierender Einwohnerzahlen. Ein verändertes Verbrauchsverhalten, mehr Einpersonenhaushalte und die Abkehr vom „Wassersparen um jeden Preis" könnten dazu beitragen. Überlagert wird diese Entwicklung allerdings von den Auswirkungen anderer globaler und regionaler Ereignisse und Entwicklungen, die allerdings großen Einfluss auf die geschäftlichen Rahmenbedingungen haben. Schwer abzuschätzen ist derzeit der Einfluss der geplanten Großprojekte (Bahnwerk, Medizinische Hochschule und Science-Park) auf die Wasserabgabe. Allerdings sehen wir es als unsere wichtige Aufgabe an, den Wandel wasserwirtschaftlich erfolgreich zu begleiten und zu unterstützen. An der LWG werden keine Entwicklungsprojekte scheitern.

Der verabschiedete Wirtschaftsplan sieht für das Wirtschaftsjahr 2024 Gesamterträge in Höhe von 41.393 TEUR vor sowie einen Jahresüberschuss von 5.597 TEUR. Der ambitionierte Wirtschaftsplan beruht auf vereinbarten Trinkwasserpreisen mit einer erstmaligen Erhöhung des Grundpreises und auf einer deutlichen Anpassung unseres Betreiberentgeltes mit der Stadt Cottbus. Damit konnten wir eine solide Ertragssituation schaffen, die über das aktuelle Wirtschaftsjahr wirken wird.

Strom und Energie für 2024 sind bereits eingekauft. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2024 einen stabilen Materialaufwand. Personalkosten werden deutlich ansteigen. Hier gibt es einen Nachholbedarf, da die Tarifsteigerungen für den Tarifvertrag 01.07.2022 bis 30.06.24 auf niedrigem Niveau lagen. Umso erfreulicher ist es, dass ein weiterer Tarifvertrag verhandelt werden konnte bis zum 30.06.2026, der die Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben lässt, aber Planungssicherheit und Stabilität gewährleistet.

Für den Abwasserbeseitigungsvertrag mit der Stadt Cottbus muss in 2024 für 2025 wieder verhandelt werden, da kürzere Anpassungsperioden geboten erscheinen.

Die LWG wird weiterhin auf hohem Niveau Investieren, auch wenn die Finanzierungskosten deutlich angestiegen sind. Wir rechnen allerdings mit einer stagnierenden Zinsentwicklung. Der Substanzwert unserer Anlagen muss erhalten werden.

Cottbus, 22. März 2024

Jens Meier-Klodt
Geschäftsführer

Marten Egert
Geschäftsführer

Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus (im Folgenden kurz: „SWC“ oder „Stadtwerke“), belieferten im Geschäftsjahr rd. 49.000 Endkunden inner- und außerhalb des Stadtgebietes Cottbus mit Strom. Die Stadtwerke sind der Grundversorger im Cottbuser Netzgebiet. Daneben betreibt die SWC ein eigenes Fernwärmenetz, über das der Fernwärmebedarf der Stadt Cottbus von 316 GWh im Geschäftsjahr 2023 gedeckt wurde.

Weiterhin sind die Stadtwerke Eigentümer des Heizkraftwerkes Cottbus (HKW), das sie an ihre Tochtergesellschaft, die HKW Heizkraftwerkgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus (HKWG), verpachtet. Mit der Neugestaltung der Fernwärmeversorgung (P25) wurde der bisher mit Braunkohle befeuerte Teil der Anlage durch eine neue BHKW-Anlage ersetzt. Diese Anlage - bestehend aus 5 Gasmotoren inkl. dem Druckwärmespeicher (DWS) - ging am 15. September 2022 in den kommerziellen Dauerbetrieb. Die zusätzliche Fernwärmeversorgung vom Kraftwerk Jänschwalde bleibt als wichtige Säule der Versorgungssicherheit vorerst bestehen. Der Wärmeliefervertrag mit der LEAG wurden für Fernwärmelieferungen vom Standort Jänschwalde bis einschließlich 2032 verlängert.

Das Stromnetz wird von der Tochtergesellschaft Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC) betrieben.

Mit 63 % ist die SWC an der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC) beteiligt. Diese betreibt das Gasnetz in Cottbus und versorgt Kunden sowohl in Cottbus als auch außerhalb mit Gas.

2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der „Green Deal“ der EU ist ein Aktionsplan mit dem langfristigen Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden. Dieser Plan soll das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abkoppeln und sieht eine europäische Wachstumsstrategie vor, die EU zur fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu wandeln. Mit Legislativpaket „Fit für 55“ legte die EU im Juli 2021 eine Reihe von Vorschlägen vor, mit dem EU-Rechtsvorschriften überarbeitet und aktualisiert werden, um die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken. Das Minderungsziel nach dem deutschen Klimaschutzgesetz beträgt für 2030 mindestens 65 % sowie Treibhausgasneutralität bis 2045 und diese höheren Vorgaben sind sektorenübergreifend – also Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäudebereich und Landwirtschaft umzusetzen.

- Digitale Kopie -

Anlage 4

Ergänzend zum Klimaschutzgesetz verabschiedete die Bundesregierung am 4. Oktober 2023 ein Klimaschutzprogramm, das notwendige Maßnahmen in allen Sektoren für die Umsetzung der Klimaziele bündelt. Die Maßnahmen des Programms stehen unter Finanzierungsvorbehalt und dem Vorbehalt der finanzverfassungsrechtlichen Kompetenz/Zuständigkeit des Bundes.

Ein Transformationsbereich von sechs der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) sind die Energiewende und der Klimaschutz. Indikatoren hierfür sind Reduktion der Treibhausgasemissionen, der Primärenergieverbrauch und die Endenergieproduktivität. Die Reduktion der Treibhausgase als Leitindikator ging nach Angaben des Bundesumweltamtes zum Referenzjahr um rd. 46 % auf rd. 673 Mio. t CO_2-Äquivalente zurück und ist damit zum Vorjahr um rd. 76 Mio. t niedriger. Der Primärenergieverbrauch in Deutschland liegt bei 366,3 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE) – dem niedrigsten Stand seit 1990. Den Rückgang zum Vorjahr begründet der AGEB mit den Folgen des Ukraine-Krieges und den hohen Energiepreisen, den Wachstumsverlusten und sektoralen Veränderungen in der deutschen Wirtschaft sowie der milden Witterung. Der Anteil der Erneuerbaren Energien (EE) am Primärenergieverbrauch lag bei knapp 20 % (Quelle: AGEB).

Das Kerngeschäft der Stadtwerke kennzeichnen hohe Beschaffungspreise, sinkende Margen (Markttransparenz), rückläufige Mengen (Effizienz) und eine sich stark teilende Wertschöpfungskette der Energieversorgung. Der Strompreis für den Haushaltskunden lag fast 8 Ct/kWh über dem des Vorjahres (45,73 Ct/kWh; i. Vj.: 37,91 Ct/kWh)[1]. Gegenüber dem Vorjahr ging der Anteil für Steuern und Abgaben zwar zurück, ist aber im Jahresdurchschnitt des Vorjahres absolut fast unverändert (12,38 Ct/kWh). Der Anteil des Netzentgeltes blieb unverändert bei 21 %, erhöhte sich absolut 1,44 Ct/kWh (9,52 Ct/kWh). Der Preis für Beschaffung und Vertrieb stieg um 6,86 Ct/kWh. Der Durchschnittspreis für Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh liegt seit 2019 über 30 Ct/kWh und wird auf hohem Niveau bleiben. Die Stromspotmarktpreise waren zum Vorjahr stark rückläufig und lagen im Jahresdurchschnitt rd. 95 EUR/MWh (Baseload). Deutlich gefallene CO_2-Aquivalent-, Gas- und Kohlepreise, Mengenzuwachs aus der Einspeisung erneuerbare Energien und die rückläufige Stromnachfrage hatten Einfluss auf die Preisbildung.

Ein weiteres Merkmal des Umbaus zur dezentralen Energieversorgung ist ein bidirektionaler Energie- und Datenaustausch, um Angebot und Verbrauch von Strom mangels Speichermöglichkeiten in Einklang zu bringen. Die IT-Lastigkeit (Digitalisierung) von Prozessen führt zu Investitionen in Ablese- und Abrechnungssysteme, denen Prozess- und Strukturänderungen folgen. Die Informations- und Kommunikationstechnologie ist notwendig, um die Energieflüsse zu kontrollieren und zu steuern und dabei rücken Datenschutz und die IT-Sicherheit in den Fokus des Transformationsprozesses.

Die Heizmedien Öl und Gas bildeten in der Vergangenheit eine starke Konkurrenz zur Fernwärme; trotz des Preisverfalls für Öl und Gas gegenüber dem Vorjahr bleiben die fossilen Brennstoffe im Blickfeld der Klimapolitik. Das Fernwärmenetz der SWC befindet sich weitestgehend im Fernwärmesatzungsgebiet der Stadt Cottbus. Die Versorgung von Kunden in Cottbus mit der KWK-Fernwärme ist einer der Bestandteile des Energiekonzeptes der Stadt Cottbus, mit dem Ziel, die klimapolitischen Ziele zu erreichen. Die Verdichtung und der Ausbau der Fernwärme in der Stadt als klimafreundlichen Energieträger sind unter wirtschaftlichen Aspekten und neuer Gesetzgebung im Gebäudesektor (GEG 2024[2]) der Endkunden wirtschaftlich bedeutend für das Geschäftsfeld.

---

1 Quelle: BDEW – Zusammensetzung Haushalt mit Jahresverbrauch 3.500 kWh, Strompreisanalyse Februar 2024

2 Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz - GEG)

Digitale Kopie

Geschäftsverlauf

Die ersten beiden Quartale prägten die organisatorische und technische Umsetzung der Preisbremsengesetze für Strom, Gas und Fernwärme als auch die korrekte Abwicklung der Soforthilfe.

Nach der Förderzusage für das Projekt Seewasserwärmepumpe im aktuell entstehenden Cottbuser Ostsee - im Rahmen der Förderrichtlinie Strukturentwicklung Lausitz (Strukturentwicklungsfonds) - wurden die gemeinsam mit Beratern entwickelten Szenarien wirtschaftlich bewertet und konkrete Förderwege mit diesen und dem Landesministerium, der Staatskanzlei und der ILB (Investitions- und Landesbank Brandenburg) gesucht.

Die EVC erarbeitete als Betriebsführer des Fernwärme- bzw. des Gasnetzes (GVC) gemeinsam mit dem Vertrieb der Stadtwerke eine Fernwärmeentwicklungsstrategie. Sie stellt eine Vorstufe der durch die Stadt zu erarbeitenden kommunalen Wärmeplanung dar. In dieser Strategie wurden verschiedene städtische Bereiche bzw. Gebiete in Cottbus bezüglich ihrer Fernwärmepotentiale vorrangig für das Gasnetz analysiert und erste Aussagen zur Wasserstoffübertragungsfähigkeit getroffen. Diese Analysen und deren Bewertung nach Kriterien wie Wärmedichte, Wirtschaftlichkeit, Stadtteil-entwicklung, technischer Realisierbarkeit und Zustand der Netze ergaben eine Umsetzungsreihenfolge und grundsätzliche Realisierungszeiträume. Diese Fernwärmeentwicklungsstrategie bildet ab sofort die Grundlage für die Erweiterungsinvestitionsplanung der Fernwärme sowie der Vertriebsaktivitäten.

Heizkraftwerk Cottbus

Im Geschäftsjahr stand die neue BHKW-Anlage inkl. DWS ganzjährig uneingeschränkt zur Verfügung und die HKWG als Betriebsführer nutzte diese, um Erfahrungen zu sammeln - wie den Betrieb über die Sommermonate und die Vorteilsnutzung des neu installierten Wärmespeichers. Die neue hochflexible BHKW-Anlage und Wärmespeicherung ermöglichen, auf die sehr volatilen Preise im Intradaymarkt zu reagieren und trotzdem einen Beitrag zur stabilen Stromversorgung ertragsoptimierend zu leisten.

Die Eigenerzeugung mit der BHKW-Anlage und den Druckwärmespeichern veränderte den zeitlichen und mengenmäßigen Wärmebezug aus dem Kraftwerk Jänschwalde (LEAG) zu den Vorjahren. Dieser Wärmebezug aus Jänschwalde hat unverändert einen hohen Anteil am gesamten Aufkommen der Fernwärmeproduktion. Der Wärmebezug aus Jänschwalde wird allerdings an den Fähigkeiten der Eigenerzeugung kostenoptimal ausgerichtet.

Die Investitionen konzentrierten sich in Höhe von EUR 3,5 Mio. auf den Abschluss der Neugestaltung der Fernwärmeversorgung (P25) (Vj. EUR 14,1 Mio.).

Die Spitzenlastdampferzeuger und die Mitteldruck-Niederdruckdampfturbine waren im Winterhalbjahr auch in den Zeiten von höchsten Netzlasten im Stromnetz zur Erreichung der maximalen Vergütung der vermiedenen Netzkosten in Betrieb.

- Digitale Kopie -

Investitionen

Investitionsschwerpunkt war in diesem Geschäftsjahr neben der Fertigstellung des BHKW einschließlich der Maßnahmen in die Außenanlage des HKW der Ausbau und die Erneuerung des Fernwärmenetzes (EUR 3,5 Mio. einschließlich der Anlagen im Bau und Hausanschlussstationen und ohne Hausanschlüsse). In die Betriebs- und Geschäftsausstattung und das übrige immaterielle Anlagevermögen (vorrangig IT) investierte die Gesellschaft rd. EUR 0,4 Mio.

Die geplanten Investitionen (einschl. Sonderprojekte P25 und Seewasserwärmepumpe) von rd. EUR 10,0 Mio. wurden mit getätigten Investitionen in Höhe von EUR 8,6 Mio. aufgrund einer Klärung der Förderung (Seewasserwärmepumpe) und Vertragslage (Zahlungsrelevanz P25) nicht erreicht.

Personal

Nach gescheiterten Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretern wurde im Juli 2023 durch die Arbeitgeber auf Konzernebene für alle Mitarbeiter ein individuell zu vereinbarendes Alternativangebot unterbreitet. Die Annahmequote dieser Individualangebote lag in der SWC bei fast 100 %. Die daraus erfolgte Entgeltanpassung wird erst mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 realisiert. In Rahmen dieses Angebots wurde in 2023 eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3.000 EUR pro Mitarbeiter ausgezahlt.

Die Regelwochenarbeitszeit für die tariflich vergüteten Mitarbeiter liegt bei 40 Stunden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden am Jahresende 73 Mitarbeiter (i. Vj. 71) beschäftigt. Das Durchschnittsalter lag bei 51,04 (i. Vj. 51,92) Jahren.

Übrige Beteiligungen

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH, Cottbus (kurz EVC), als Netzbetreiberin im Stadtgebiet Cottbus, stellt ihr Stromnetz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung. Zu den weiteren Kernaufgaben gehört die netzwirtschaftliche Betriebsführung als Dienstleister für das Gasnetz der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus (kurz GVC), und das Fernwärmenetz der SWC. Das Jahresergebnis von EUR 0,9 Mio. wird thesauriert, um eine größere Investitionsmaßnahme eigenmittelfinanziert umzusetzen. Das Jahresergebnis enthält ein periodenfremdes negatives Ergebnis von rd. TEUR 90.

Die GVC betreibt das Cottbuser Gasnetz und beliefert die Endkunden mit Gas. In der Gassparte konnte im Versorgungsgebiet durch Neuanschlüsse (0,8 MW) die verlorene Anschlussleistung (-0,2 MW) kompensiert werden. Die nutzbare Gasabgabemenge im Gasvertrieb liegt mit 246 GWh rd. 15 % unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt in 2023 EUR 3,1 Mio. (i. Vj. EUR -0,2 Mio.) und verbesserte sich damit zum Vorjahr deutlich. Hohe Vertriebsmargen im Geschäftskundenvertrieb und auch im Tarifkundensegment (Auflösung von nicht benötigter Risikopositionen zur Absicherung von Spotmarktrisiken und für Witterungseinflüsse) sind ursächlich für die Ergebnisentwicklung.

- Digitale Kopie -

Gegenläufig wirkt der Rückstellungsbedarf für die verlustfreie Bewertung im Tarifkundensegment, der wegen des günstigen Zeitpunkts der Vertragsverlängerungsaktion zur Sicherung längerer Vertragslaufzeiten bei Bestandskunden niedriger als erwartet ausfiel. Das Ergebnis enthält ein geringfügiges periodenfremdes Ergebnis von TEUR 23.

3 Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete die SWC einen Gewinn von EUR 13,1 Mio. (i. Vj. EUR 9,9 Mio.). Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten ist positiv und hat sich zum Vorjahr von EUR 7,9 Mio. auf EUR 18,5 Mio. mehr als verdoppelt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsleistung	241.822	219.588	135.162
Betriebsaufwand	226.994	209.301	128.007
Ordentliches Betriebsergebnis	14.828	10.220	7.155
Beteiligungsergebnis	4.124	-1.587	348
Finanzergebnis und Genussrechtsbeteiligung	-1.768	-2.249	-2.438
Periodenfremdes Ergebnis	1.266	1.468	480
Unternehmensergebnis vor Sondereffekten	18.451	7.919	5.545
Ergebniswirkung Sondereffekte	-1.031	5.240	-3.675
Ergebnis nach Sondereffekten	17.420	13.159	1.870
Ertragsteuern	-4.356	-3.302	-1.676
Jahresergebnis vor Verwendung	**13.063**	**9.857**	**194**

Das ordentliche Betriebsergebnis von EUR 14,8 Mio. erhöhte sich zum Vorjahr um EUR 4,6 Mio.

Das wiederum positive Jahresergebnis nach Steuern liegt mit EUR 13,1 Mio. deutlich über dem Plan (EUR 6,9 Mio.). Ursächlich hierfür sind neben dem rd. 64 GWh höheren Stromabsatz gegenüber dem Plan (davon im Sondervertragskundensegment 58 GWh) auch das Maßnahmenpaket zur Energiekrise. Letzteres sorgte für einen deutlich geringeren Forderungsausfall als noch zum Planungszeitpunkt November 2022 von den Branchenverbänden eingeschätzt. Die Möglichkeit der Leistungsanpassung nach § 3 AVBFW nahmen die Kunden entgegen der Planung nicht in Anspruch.

- Digitale Kopie -

Die Betriebsleistung erhöhte sich um EUR 22,2 Mio. zum Vorjahr. Der Stromabsatz an Endkunden (einschließlich Beschaffung von Netzverlusten) ging von 293 GWh auf 265 GWh zurück. Die bereinigten Stromerlöse (einschließlich Beschaffung Netzverluste) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 31 % auf EUR 83,5 Mio. Das Stromhandelsvolumen für die HKWG hat sich im ersten vollständigen Produktionsjahr 2023 mit 402 GWh (i. Vj. 294 GWh) nochmals um 36 % erhöht; die Stromhandelsumsätze von rd. EUR 40,9 Mio. (i. Vj. EUR 51,0 Mio.) sind infolge der Strompreisentwicklung am Markt mit rd. 20 % rückläufig.

Im Kerngeschäft Fernwärmeversorgung lagen die bereinigten Wärmeerlöse (EUR 35,2 Mio.) trotz einer zum Vorjahr vergleichbaren Witterung (+0,3ºC mittlere Jahresaußentemperatur) und dem Einsparverhalten über den des Vorjahres (EUR 2,5 Mio.). Der Einwohnerrückgang stagniert (12/2023: 605 EW/km^2; 2012: 608 EW/km^2) und die Abrechnungsleistung lag bei 242 MW (i. Vj. 241 MW).

Der Gashandelsumsatz erhöhte sich auf EUR 48,9 Mio.; die Gashandelsmenge liegt bei rd. 1.000 GWh und rd. 26 % über dem Vorjahresniveau. Die Bezugsmenge für die ganzjährige HKW-Erzeugung stieg dabei um das 3,5-fache der Vorjahresmenge.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich um EUR 17,7 Mio. vor allem durch höheren Materialaufwand. Für die Strombeschaffung Endkundengeschäft (einschl. Netznutzung) stiegen preisbedingt die Aufwendungen um EUR 17,1 Mio.; der Stromhandelsaufwand ging analog der Umsatzentwicklung zurück und der Gasbeschaffungsmehraufwand lag bei EUR 6,2 Mio. Vorrangig durch die Inbetriebnahme des BHKW im dritten Quartal des Vorjahres stiegen die Abschreibungen um EUR 3,3 Mio. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 0,3 Mio. und die übrigen Betriebsaufwendungen ohne Sondereffekte stiegen um EUR 2,3 Mio. an. In den übrigen Betriebsaufwendungen sind rd. EUR 1,8 Mio. CO_2-Mehraufwand für die Abgabeverpflichtung 2023 enthalten, denen in gleicher Höhe Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung an die HKWG gegenüberstehen.

Das positive Beteiligungsergebnis ist wesentlich durch das Ergebnis der HKWG geprägt. Es setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der HKWG und dem Verlustausgleich der Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG). Das Jahresergebnis der HKWG beträgt EUR 4,1 Mio. (i. Vj. +EUR 1,0 Mio.) und wird von einer erstmals ganzjährigen Eigenerzeugung in einem sehr volatilen Energiemarkt gekennzeichnet. Die HKWG erwirtschaftete eine fast dreimal höhere Vergütung für vermiedene Netzentgelte gegenüber dem Vorjahr. Die CEG hat ein Jahresergebnis von rd. TEUR 9. Das positive Jahresergebnis der EVC von EUR 0,9 Mio. wird der Gewinnrücklage der EVC zur Finanzierung einer Investition zugeführt. Das Jahresergebnis der GVC nach Steuern und vor Verwendungsbeschluss liegt mit EUR 3,1 Mio. deutlich über dem des Vorjahres (Verlust von EUR 0,2 Mio.).

Das Finanzergebnis von EUR -1,8 Mio. ist geprägt von der Zinsbelastung durch die Kredite für die Investitionen in das Heizkraftwerk und das Fernwärmenetz. In dem Ergebnis ist auch die Verzinsung des Genussrechtskapitals mit EUR 0,3 Mio. enthalten.

- Digitale Kopie -

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen von EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 1,8 Mio.) und periodenfremden Minderaufwendungen von EUR -0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,3 Mio.) zusammen. Die Erträge aus Forderungsbewertung EUR 0,3 Mio., die Auflösung von Rückstellungen EUR 0,2 Mio. sowie periodenfremde Umsatzerlöse EUR 0,3 Mio. sind wesentliche periodenfremde Erträge und Ertragsteuererstattungen von EUR 0,4 Mio. Letztere resultieren vor allem aus der steuerlich zulässigen degressiven Abschreibung für die BHKW-Anlage rückwirkend für 2022.

Die Sondereffekte betreffen vor allem die Bildung einer Drohverlustrückstellung für Strompreismaßnahmen (EUR 0,6 Mio.) und eine Rückstellung im Personalbereich (EUR 0,6 Mio.). Gegenläufig ist die Pönalerestforderung gegen den Generalunternehmer aufgrund der gestiegenen Auftragssumme (EUR 0,2 Mio.).

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Stadtwerke entwickelte sich zum Vorjahresstichtag wie folgt:

	2023		2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen	133.628	62	134.856	62	-1.228
Übriges Umlaufvermögen	45.020	21	36.484	17	8.536
Flüssige Mittel	37.390	17	46.093	21	-8.703
Rechnungsabgrenzungsposten	192	0	202	0	-10
Gesamtvermögen	**216.230**	**100**	**217.635**	**100**	**-1.405**

	2023		2022		Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Eigenkapital	64.977	30	56.913	26	8.064
Sonderposten	24.251	11	25.816	12	-1.565
lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten, Rückstellungen	66.260	31	76.956	35	-10.696
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	60.742	28	57.950	27	2.792
Gesamtkapital	**216.230**	**100**	**217.635**	**100**	**-1.405**

Die Bilanzsumme nahm zum Stichtag um EUR 1,4 Mio. ab; auf der Aktivseite verringerte sich neben dem Anlagevermögen der Bestand an liquiden Mitteln, während Vorräte und der Forderungsbestand zunahmen. Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, während sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten (Lieferungen und Leistungen (LuL), verbundene Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten) und kurzfristigen Rückstellungen erhöhten. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Rückzahlung des Genussrechtes von EUR 5,0 Mio. enthalten (Umgliederung aus dem Eigenkapital). Die Abschlusszahlung an den Generalunternehmer stand zu Bilanzstichtag noch aus und ist unverändert in den Verbindlichkeiten aus LuL enthalten.

- Digitale Kopie -

Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) ging zum Stichtag mit EUR 21,9 Mio. (i. Vj. EUR 24,8 Mio.) um 12 % zurück.

Das Eigenkapital erhöhte sich nach Abzug des Genussrechtes ergebnisbedingt; bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2023 wurde der Vortrag des Gewinns auf neue Rechnung unterstellt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich infolge der etwas geringeren Bilanzsumme auf 30 %. Das Genussrechtskapital wurde wie im Vorjahr verzinst und wird vertragskonform in 2024 mit Feststellung des Jahresabschlusses zurückgezahlt.

Finanzlage

	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	13.063	9.857	194
Zahlungsunwirksame Vorgänge	11.395	2.838	9.809
Innenfinanzierungsbeitrag	24.458	12.695	10.003
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte und Forderungen, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.651	-18.835	-5.484
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.686	20.751	9.294
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.122	14.611	13.813
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-8.642	-17.800	-8.327
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen	1	38	150
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen, Hausanschlusskosten und Investitionszuwendungen	0	24.011	661
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.641	6.249	-7.516
Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	0	0	18.255
Auszahlungen für Tilgung von Krediten	-11.232	-11.377	-8.779
Auszahlung an Genussrechtsgeber	-283	-283	-283
Verlustausgleich EVC durch den Gesellschafter	-3.813	-	-
Gewinnabführung HKWG und CEG an den Gesellschafter	1.144	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.184	11.660	9.193
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-8.703	9.200	15.490
Finanzmittelfonds am Periodenanfang (1. Januar d. J.)	46.093	36.893	21.403
Finanzmittelfonds am Periodenende (31. Dezember d. J.)	**37.390**	46.093	36.893

Das Geschäftsjahr 2023 beendete die SWC mit einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EUR 14,1 Mio.) und einem fast doppelt so hohen Innenfinanzierungsbeitrag von EUR 24,5 Mio. zum Vorjahr.

Digitale Kopie

Der Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit wurde vollständig aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. Die geplanten Investitionen von rd. EUR 10,0 Mio. (davon EUR 5,7 Mio. Sonderprojekte) wurden nicht vollständig realisiert. Insbesondere das Sonderprojekt „Seewasserwärmepumpe“ wurde wegen Klärung der Fördermöglichkeiten und der Trassenführung der Wasserentnahme noch nicht begonnen. Der verbleibende Überschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 2,8 Mio. wurde zur Tilgung von Krediten verwendet. Der Restbedarf aus dem Cashflow der Finanzierungstätigkeit von EUR 8,7 Mio. minderte den Finanzmittelfonds. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Kontokorrentkreditlinie durch die SWC (Geschäftsjahr 2023 zum Jahresende EUR 7,0 Mio. und SWC-Gruppe EUR 18,0 Mio.) nicht in Anspruch genommen.

Ein Teil des Finanzmittelfonds wird benötigt, um die Tilgung der Kredite für die Erzeugungsanlage und das Fernwärmenetz zu bedienen. Daneben sind die Rechnungen gem. Zahlungsmodalitäten aus dem GU-Vertrag zu P25 und die Rückzahlung des Genussrechtes in 2024 zu begleichen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2024	Ist 2023	Ist 2022	IST 2021
Jahresergebnis in Mio. EUR	8,1	13,1	9,9	0,2
Eigenkapitalquote in % (ohne Genussrecht)	36	30	24	24
Verschuldungsgrad	2,6	1,6	1,1	6,7

Das Jahresergebnis der SWC 2023 in Höhe von EUR 13,1 Mio. ist deutlich höher als das geplante Ergebnis von EUR 6,9 Mio. Das Jahresergebnis ist von einem deutlich höheren ordentlichen Betriebsergebnis geprägt; die Ursachen für diese deutlich bessere Ergebnisentwicklung sind im Maßnahmenpaket zur Energiekrise (geringere Forderungsausfälle als geplant) und die Akquise vor allem im Sondervertragskundensegment (höhere Strommargen) zu finden. Die Einflüsse auf das Jahresergebnis sowie die Erläuterung zur Eigenkapitalquote sind im Abschnitt zur Ertrags- und Vermögenslage des Lageberichtes beschrieben.

Der Verschuldungsgrad als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (dabei KWK-Förderung zahlungswirksam) ist zum Bilanzstichtag niedriger als geplant (3,7). Gründe hierfür sind eine deutlich höhere Rohmarge und ein gegenüber der Planung mehr als doppelt höherer Bestand an liquiden Mitteln, der u.a. die noch nicht an den GU ausgezahlten Leistungen enthält, da die vertraglichen Voraussetzungen hierfür noch nicht vorlagen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf 2023 ist gekennzeichnet von der ganzjährigen Eigenerzeugung sowie der Reaktion von Politik und Marktteilnehmern auf das hohe Preisniveau am Beschaffungsmarkt. Das Unternehmensergebnis vor Steuern mit EUR 17,4 Mio. liegt knapp ein Drittel über dem des Vorjahres. Das geplante Ergebnis von EUR 6,9 Mio. wurde aufgrund günstiger Umstände im Geschäftsjahr übertroffen. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft war sehr gut, eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie erfolgte unterjährig nicht.

Die wesentlichen Gründe für die Ergebnisentwicklung sind in der Ertragslage angegeben.

Digitale Kopie

4 Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken für die Stadtwerke sind angesichts der Energiepreisentwicklung vielfältiger geworden und die Ergebnisse der bisherigen Energiepolitik lassen an der fristgerechten Zielerreichung zweifeln. Diese bedarf einer Neuordnung, die die Erfahrungen und Entwicklungen der letzten Jahre berücksichtigt und die Erwartungen in eine klare Aussage bringt, wie zukünftig die Energieversorgung in Deutschland aussehen soll.

Cottbus und die Lausitz stehen in den nächsten Jahren vor einem umfassenden Strukturwandel von der Braunkohle- zu einer gewünschten Innovationsregion. Das seit Ende 2020 geltende Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) sowie das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen geben die Rahmenbedingungen für die Region vor.

Die Marktentwicklung und die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass eine mittelfristige Preissicherung durchaus sinnvoll ist. Für die Jahre 2024 bis 2028 wurden Teilmengen der Stromproduktion und für die daraus resultierenden Bezugsmengen (Gas, CO_2) am Terminmarkt eine Preissicherung vorgenommen. Die Termingeschäfte betreffen den Zeitraum 2024 bis 2028 mit einem Volumen der Stromproduktion von 334 GWh (saldiert Verkauf/Kauf) und einem Stichtagswert von EUR 31,6 Mio. (saldiert Verkauf/Kauf) sowie die Gasbeschaffung von 799 GWh und einem Stichtagswert von EUR 27,5 Mio. Der Vertrag über Fernwärmelieferung der LEAG aus dem Kraftwerk Jänschwalde besteht fort.

Die Risiken im Kerngeschäft der Energieversorgung von Endkunden bestehen in den hohen, volatilen Beschaffungspreisen und wie diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben sind, um daraus die Ergebnisentwicklung zu planen. Unter diesen Wettbewerbsbedingungen verfolgt die SWC die Beschaffung bzw. den Absatz von Strom, Gas und CO_2-Äquivalenten durch ein eigenes Portfoliomanagement und über verschiedene Handelspartner.

- Digitale Kopie -

Bis zum Bilanzstichtag wurden für das Endkundengeschäft 93 % der Strom- und 100 % der Gasmenge für das Jahr 2024 preisgesichert. Als Preissicherungsinstrument wurden Termingeschäfte am Strommarkt mit einem Volumen von 480 GWh und einem Stichtagswert von EUR 46,7 Mio. (i. Vj. EUR 80,6 Mio.) und am Gasmarkt mit einem Volumen von 390 GWh und einem Stichtagswert von EUR 14,0 Mio. (i. Vj. EUR 24,5 Mio.) geschlossen. Sie betreffen den Erfüllungszeitraum 2024 bis 2027.

Mit 101.794 Einwohnern (Stand Dezember 2023, Haupt- und Nebenwohnsitz) verbleibt die Stadt noch auf dem Großstadt-Status. Das Leitbild Cottbus 2035 enthält vier Leitthemen und bildet die Grundlage für die strategische Stadtentwicklung. Die 3. Fortschreibung des Stadtumbaukonzeptes (INSEK 2035) sieht im Strukturwandel (Energiewende - Kohleausstieg und Energieerzeugung aus EE) eine besondere Herausforderung für Cottbus und die Region.

Als Kernziele der gesamtstädtischen, teilräumlichen und sektoralen Planungen bzw. Konzepte sind dabei die Stärkung der Innenentwicklung, ein nachhaltiger und schonender Umgang mit Flächen, die Entwicklung und Stärkung von Alleinstellungsmerkmalen und des Images, technische und soziale Infrastrukturen qualitativ erhalten und auszubauen, die verschiedenen Planungen zu integrieren und abzustimmen sowie die energetische Stadtsanierung zu fördern. Unter diesen Bedingungen gilt es, die Netzauslastung, insbesondere die der rohrgebundenen Netze zu gestalten, zu optimieren und für eine niedrige Netztemperatur zu sorgen.

Der Erzeugung von sauberer, erschwinglicher und sicherer Energie ist ein Aspekt des „Green Deals“. Der Anteil an CO_2-Emissionen des Sektors Energiewirtschaft lag nach der Schätzung des Bundesamtes für Umweltschutz bei 30,4 % der Emissionen in Deutschland; der Sektor ist damit der größte emittierende Sektor. Als entscheidenden Schritt zur Klimaneutralität wird in der EU die Dekarbonisierung des Energiesektors gesehen. Das Bundesamt führt die zum Vorjahr eingesparten 51,8 Mio. t CO_2-Äquivalente (-20,1 %) auf einen geringeren fossilen Brennstoffeinsatz bei der Strom- und Wärmeerzeugung zurück und begründet dies mit einer deutlich geringeren Kohleverstromung, dem Ausbau der erneuerbaren Energien und einem Stromimportüberschuss bei gleichzeitig rückläufiger Energienachfrage. Für letztere waren demnach Energieeinsparungen in Folge von höheren Verbraucherpreisen sowie eine milde Witterung in den Wintermonaten ursächlich.

Für die SWC-Gruppe sollen Investitionen zur Dekarbonisierung, insbesondere im Wärmenetz dazu beitragen, den Klimaschutzzielen im Sektor Energiewirtschaft direkt und im Gebäude- und Industriesektor indirekt Rechnung zu tragen. Es ist eine große Seewasserwärmepumpe im aktuell entstehenden Cottbusser Ostsee als weitere Erzeugungseinheit geplant, mit der die Umweltwärme aus dem See für die Fernwärmeversorgung der Stadt Cottbus energetisch nutzbar gemacht würde. Für die bereits erteilte Förderzusage für das Projekt im Rahmen der Förderrichtlinie Strukturentwicklung Lausitz (Strukturentwicklungsfonds) wird noch der konkrete Förderweg mit Landesministerium, Staatskanzlei und ILB abgestimmt, zumal sich Förderwege aufgrund der Bundeshaushaltslage und die AGVO im Geschäftsjahr änderten bzw. neue Aspekte (z. B. kommunale Wärmeplanung) zu berücksichtigen sind.

- Digitale Kopie -

Der Geschäftsbesorger EVC schrieb für die SWC eine Fernwärmenetzberechnung in 2023 aus und beauftragt diese Anfang 2024. In dieser werden drei Prüfziele verfolgt:

- Verdichtung und Ausbau des Netzes von einer Netzhöchstlast von aktuell ca. 190 MW bzw. ca. 500 GWh/a auf eine Spitzenleistung von ca. 260 MW bzw. ca. 650 GWh/a,
- Effizienzsteigerung im Netz durch weitere Absenkung der Temperaturen im Vor- und Rücklauf,
- Einbindung von niedrigtemperierter, erneuerbarer Wärme, u. U. sogar mit einer dezentralen Einspeisung ins Netz.

Die Fernwärmenetzberechnung erfordert Detailkenntnisse der Netzhydraulik und eine vielfältige Variantenrechnung. In zwei Phasen soll über ein Netzsimulationstool die derzeitige Netzstruktur abgebildet und später in Varianten die Zielnetzstruktur 2045 (mit vollständiger Dekarbonisierung) in Q1/2025 ermittelt werden. Diese Berechnung bildet dann die Grundlage für den kommunalen Wärmeplan der Stadt Cottbus.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaften EVC und HKWG beeinflusst durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge sowie die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem HKW-Betrieb maßgeblich die wirtschaftliche Lage der SWC.

Die Verfügbarkeit des modernisierten Heizkraftwerks Cottbus sowie das Preisniveau für Strom, Gas und CO_2 sind wesentliche Faktoren der Entwicklung der SWC. Die Versorgung der Stadt Cottbus mit Fernwärme wird zwischenzeitlich über den bestehenden Wärmeliefervertrag LEAG sichergestellt.

Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes unterliegt der Regulierung. Die Netze als wesentlicher Vermögenswert für den SWC-Konzern müssen im Zielkonflikt der Versorgungssicherheit, der Effizienz und eines hohen und schnelleren Netzausbaus für die Energiewende betrieben werden. Aufgrund eines veränderten Investitions- und Zinsumfeldes seit 2022 sieht die Bundesnetzagentur für die 4. Regulierungsperiode eine zeitvariable Eigenkapitalverzinsung für Neuanlagen vor Steuern und für Bestandsanlagen von 5,07 % vor. Wie Netzausbau und -entwicklung als Bestandteil der Energiewende (Versorgungssicherheit) und die Schaffung von angemessenen Finanzierungsbedingungen damit realisierbar werden, bleibt abzuwarten. Netzbetreiber müssen ihre strategischen Überlegungen zu Investitionen prüfen und flexibel gestalten.

Zur Risikofrüherkennung und -steuerung im SWC-Konzern besteht ein computergestütztes Risikomanagementsystem, das in die Organisationsabläufe der SWC eingebunden ist und auch die Risikosteuerung in den Tochtergesellschaften umfasst. Einmal jährlich findet eine Sitzung des Risikokomitees für alle Gesellschaften im Konzern-Verbund statt. In den besonders unternehmenskritischen Bereichen, wie dem Portfoliomanagement, finden unterjährig mehrfach Sitzungen des Risikokomitees statt. Mit diesen Mitteln wird eine kontinuierliche und systematische Abstimmung mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sichergestellt. Im Rahmen des Risikomanagements beobachten und bewerten die Risikoverantwortlichen die ihnen zugeordneten Risiken eigenverantwortlich. Frühzeitige Gegenmaßnahmen sowie das Erarbeiten von Entscheidungsvorlagen zur Vermeidung des Risikoeintritts gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben. Die Risikoverantwortlichen dokumentieren die Entwicklung der Risiken. Aktuelle Risiken werden in den Quartalsberichten und in den Berichten an den Aufsichtsrat der SWC kommuniziert.

Digitale Kopie

5 Prognosebericht

Die Stadtwerke Cottbus befinden sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen dem Wettbewerbsdruck aufgrund von Preisanpassungen durch zunehmende Steuern und Abgaben, der volatilen Beschaffungspreise, der demographischen Entwicklung im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Cottbus sowie der Erfüllung von Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes.

Der hier zugrunde gelegte Prognosezeitraum beträgt ein Jahr.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die SWC gemäß genehmigtem Wirtschaftsplan (Dezember 2023) ein positives Jahresergebnis von rd. EUR 8,1 Mio. Darin enthalten ist ein positives Beteiligungsergebnis der HKWG von EUR 4,3 Mio. Die geplanten Beteiligungsergebnisse EVC (EUR 1,0 Mio.) und GVC (EUR 0,4 Mio.) vor Ergebnisverwendung sollten damit nicht das Mutterunternehmen beeinflussen.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei der SWC keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Die Modernisierung des HKW (Beseitigung angezeigter Mängel und Fertigstellung Außenanlage) und die Absenkung der Netztemperatur im Fernwärmenetz sind weitgehend abgeschlossen. Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen ohne Sonderprojekte in Höhe von EUR 12,5 Mio. vorgesehen, von denen rd. EUR 10,3 Mio. auf die Verdichtung des FW-Netzes und den Neubau von Netzanschlüssen bzw. Hausanschlussstationen (Neuerschließung) entfallen. Als Sonderprojekt sind für die Seewasserwärmepumpe Planungen der Anlage und für die FW-Leitung (EUR 2,3 Mio.) beabsichtigt. Die Finanzierung des Sonderprojekte bleibt weiterhin noch zu klären (Fördermittel, Fremdfinanzierung).

Die Eigenkapitalquote und der Verschuldungsgrad sind zwei wesentliche Kennziffern, die zukünftig als Indikatoren im Rahmen der Fremdfinanzierung zur Neugestaltung der Fernwärmeversorgung zu beachten sind.

Cottbus, den 4. Juni 2024

Vlatko Knezevic
Geschäftsführer

Digitale Kopie

VBB - Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Geschäftstätigkeit und öffentliche Zwecksetzung

1. Allgemeine Grundlagen

Die VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (VBB GmbH) ist der Verkehrsverbund für die beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg und als Zusammenschluss von 14 Landkreisen und vier kreisfreien Städten des Landes Brandenburg sowie der Bundeshauptstadt Berlin tätig.

Gesellschafter der VBB GmbH sind das Land Berlin, das Land Brandenburg sowie die Landkreise und kreisfreien Städte im Land Brandenburg.

Im Verkehrsverbund kooperieren aktuell 36 öffentliche und private Verkehrsunternehmen. Flächendeckend gilt seit 1999 der einheitliche VBB-Tarif mit einheitlichem Fahrausweissortiment sowie einheitlichen Beförderungsbedingungen, Tarifbestimmungen und Informationssystemen. Die Verkehrsunternehmen sind für die Leistungserstellung zuständig.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30.12.1993.

Die VBB GmbH bildet die Schnittstelle zwischen Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen, bestellt im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg, den Eisenbahnregional- sowie den S-Bahnverkehr und kooperiert mit öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen, um ein abgestimmtes und umfassendes Nahverkehrsangebot für die Bevölkerung im Verbundgebiet zu gewährleisten.

2. Organisatorische Struktur

Gesellschafterversammlung

Land Berlin	33 1/3 %
Land Brandenburg	33 1/3 %
18 Kommunale Gebietskörperschaften	33 1/3 %

Aufsichtsrat

Land Berlin	4 Vertreter*Innen
Land Brandenburg	4 Vertreter*Innen
Kommunale Gebietskörperschaften	je 1 Vertreter*in der 14 Landkreise und der 4 kreisfreien Städte

3. Ablauf des Geschäftsjahres

3.1 Klassische Verbundaufgaben

Im Klassischen Bereich wurden im Geschäftsjahr 2023 u.a. die nachfolgend dargestellten Meilensteine erreicht:

Tarif, Vertrieb, Einnahmenaufteilung:

- *Tarif:* Fachliche Vorbereitung und Begleitung der Einführung des Deutschlandtickets im VBB sowie begleitender Angebote (Deutschlandticket Job, Deutschlandticket Semester), Durchführung und Umsetzung des VBB-Tarifentwicklungsverfahrens, Konzeption

zur Vereinfachung des VBB-Tarifes, Fortschreibung des VBB-Abo Azubi, Fortschreibung des Mobilitätstickets Brandenburg und Konzeption eines künftigen Verfahrens zur Ausgabe des Berechtigungsnachweises, Umsetzung des Berlin-Abos
- *Vertrieb:* Sicherung und künftige Konzeption des Handytickets in der VBB-App Bus und Bahn, Umgang mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, Verlängerung des Pilotvorhabens in Bezug auf den Google-Maps-Deeplink (Link zum Ticketkauf aus der Google Maps-Routensuche), Layout der VBB-*fahr*Card, Abstimmung des Testes eines Check-In/Check-Out-Systems
- *Einnahmenaufteilung:* Fachliche Begleitung des Austausches zur Konzeption der Einnahmenaufteilungsregelungen in Bezug auf das Deutschlandticket, Abrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms, Durchführung der regulären VBB-Einnahmenaufteilungsabrechnungen, Abschluss der Einnahmenaufteilung 2022, Abschluss der Verkehrserhebung 2022 und Beginn der Datenauswertung

Planung und Fahrgastinformation:

- *Planung:* Weitere Konzeption von Stadt-Umland-Verkehren, Austausch zur Dekarbonisierung der Busflotten im kommunalen ÖPNV in Berlin und Brandenburg, Eröffnung neuer PlusBus-Linien, Ausbau der Rufbus-Angebote in Brandenburg und Verknüpfung mit der VBB-Fahrinfo, Koordinierung von Ersatzverkehrs-Konzepten mit den kommunalen Aufgabenträgern, Durchführung und Auswertung der regelmäßigen Stationsbefragungen, Mitwirkung an der Erhebung „Mobilität in Krisenzeiten“ des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Fortführung der Arbeiten in der Kompetenzstelle Bahnhof und der Vernetzungsstelle Bike+Ride
- *Fahrgastinformation:* Pflege und Weiterentwicklung der VBB-Fahrinfo-Familie in Bezug auf das Hintergrundsystem und die Fahrplandaten, Austausch zur überregionalen Verknüpfung der Datendrehscheiben, Verbesserung von Störungsinformationen, Abbildung von Rufbus-Gebieten in der Fahrinfo, Vorbereitung eines Projektes zur Auslastungsermittlung bei S-Bahn-Zügen, Weiterentwicklung der digitalen Services und Projekte (dazu u.a. Teilnahme an Förderungsprojekten des BMDV), Austausch zu Mobilstationen im Land Brandenburg, Fortführung des Projektes Safira im Kontext der Auslastungssteuerung, Entwicklung und Abstimmung von Informations- und Wegelenkungskonzepten in Bezug auf die Special Olympic World Games 2023, Abstimmung zum Wegelenkungskonzept zur Fußball-Europameisterschaft 2024, Übernahme der regionalen Plattform bbnavi in die VBB-Fahrinfo, Betrieb des VBB-Infocenters, Fortführung des VBB Bus- & Bahn-Begleitservices.

Kommunikation: Neben der kommunikativen Begleitung aller tariflichen Maßnahmen (z.B. Einführung des Deutschlandtickets, Tarifmaßnahme zum 1. Januar 2024) werden Kommunikation, Kampagnen und Botschaften zu Mehrleistungen und Infrastrukturausbau im Verbundgebiet sowie zur ÖPNV-Nutzung als wichtige Bausteine beim Erreichen der Verkehrswende forciert. Auf dieser Basis fließen folgende Eckpunkte in die VBB-Strategie ein:

- Positionierung des ÖPNV und damit des VBB und seiner Partner als Mitgestalter der Verkehrswende in der Metropolregion Berlin-Brandenburg
- Stärkung des Umweltverbunds bei allen relevanten Meinungsbildnern auf regionaler und überregionaler Ebene.
- Stärkung der Schiene (S-Bahn und SPNV) als Rückgrat der Mobilitätswende und des damit zusammenhängenden Angebotsausbaus und des gemeinsam mit den Ländern bei den Infrastruktureigentümern zu koordinierenden Ausbaus von Stationen, Schiene sowie Leit- und Sicherungstechnik.

Der VBB agiert dabei gemeinsam mit seinen Partnern im Verkehrsverbund, um das Image, den Bekanntheits- und damit Nutzungsgrad aller Angebote rund um den ÖPNV kontinuierlich zu steigern. Ziel aller Partner im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg ist es, in der Öffentlichkeit eine einheitliche Wahrnehmung und breite Nutzung des Verbundsystems zu erreichen. Dies trägt wesentlich dazu bei, die Attraktivität der Angebote im VBB zu erhöhen und eine Steigerung der Einnahmen zu realisieren. Die VBB GmbH steht bei allen Themen und Aktivitäten im steten Austausch mit den Verkehrsunternehmen; sie entwickelt Angebote und

Kampagnenmodule für alle Kommunikationskanäle und setzt diese mit den Partnern im Verbund um.

3.2 Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

Im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement wurden im Geschäftsjahr 2023 die nachfolgend dargestellten Meilensteine erreicht:

Qualitätsmanagement: Die VBB GmbH führt ein kontinuierliches Qualitätsmanagement durch. Dazu wird die betriebliche Situation bei den einzelnen Eisenbahnverkehrsunternehmen beobachtet (z.B. Fahrzeugverfügbarkeit). Ferner werden Kennzahlen zur Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit erhoben und Umfragen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt. Darüber hinaus erfasst und veröffentlicht die VBB GmbH die Verfügbarkeit von Aufzügen sowohl nach Gebieten (Berlin, Brandenburg, VBB-Gesamt) als auch nach Linien. Die Qualitätskennziffern werden transparent auf der VBB-Website veröffentlicht.

SPNV-Vergabeverfahren: In Durchführung befinden sich die Verfahren zu den Netzen Prignitz, Oberelbe und Nordwestbrandenburg. Die Vergabeverfahren zur Berliner S-Bahn (Netze Stadtbahn und Nord-Süd) werden kontinuierlich weitergeführt.

Vertragsmanagement: Im Rahmen des Vertragsmanagements werden das Vertragscontrolling und die -abrechnung kontinuierlich weitergeführt sowie damit zusammenhängende juristische Fragenstellungen bearbeitet.

Projekt i2030: Die VBB GmbH ist verantwortlicher Projektpartner für die Kommunikationsarbeit im Projekt, verantwortet die Sitzungen des Lenkungskreises und berät die Länder Berlin und Brandenburg bei fachlichen Fragestellungen. Die Sitzungen des Lenkungskreises haben im Juni und Dezember 2023 stattgefunden. Themen waren die Sicherstellung der Finanzierung für den weiteren Fortgang der Planungen, aktueller Entscheidungsbedarf in den Teilprojekten sowie die Kommunikationsstrategie. Ferner haben die den Lenkungskreis vorbereitende Projektarbeitsgruppe und Unterarbeitsgruppen (Finanzierung, Kommunikation) getagt. Teilprojektspezifische Finanzierungsvereinbarungen für die weiteren Planungen wurden geschlossen.

4. Geschäftsbetrieb der VBB GmbH

Das im Zuge der Corona-Pandemie auf Basis der geltenden gesetzlichen Regelungen entwickelte Hygienekonzept für die Mitarbeiter*innen wurde fortgeschrieben.

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2023 im Rahmen des Projektes CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig. Das Treuhandvermögen wurde im Jahr 2023 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt.

Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2023 durch einen unabhängigen Gutachter rezertifiziert. Das Zertifikat im Sinne der Norm ist bis zum 14. November 2025 gültig.

Bis zum 30. April 2023 waren Herr Andreas Kuck und Herr Martin Fuchs Interims-Geschäftsführer der VBB GmbH. Am 1. Mai 2023 hat Frau Ute Bonde diese Position übernommen. Herr Andreas Kuck und Herr Martin Fuchs sind seit dem 1. Mai 2023 wieder Prokuristen der VBB GmbH.

II. Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Positionen	2021 T Euro	2022 T Euro	2023 T Euro
Gesellschafterbeiträge	8.217	9.896	10.034
Gesellschafterbeiträge Center	5.626	5.805	5.927
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	855	1.005	1.116
Akquiseprojekte	3.069	4.032	3.646
Einnahmen aus Kooperationen	370	453	467
Gesamt	**18.137**	**21.190**	**21.190**

Die Mittelzuflüsse umfassen alle Erträge im Rahmen des Wirtschaftsplanes und der zusätzlichen Akquiseprojekte.

Die IST-Zahlen 2023 zum Wirtschaftsplan 2023 stellen sich wie folgt dar:

Positionen	Wirtschaftsplan 2023 T Euro	IST 2023 T Euro
Gesellschafterbeiträge	10.034	10.034
Gesellschafterbeiträge Center	5.927	5.927
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800	1.116
Akquiseprojekte	2.837	3.646
Einnahmen aus Kooperationen	468	467
Gesamt	**20.065**	**21.190**

2. Finanzlage

a. Kapitalstruktur

Die Bilanzpositionen auf der Passivseite entwickelten sich wie folgt:

Kapitalposition	2021 T Euro	2022 T Euro	2023 T Euro
Eigenkapital	**324**	**324**	**324**
- Stammkapital	324	324	324
Fremdkapital	**5.105**	**5.673**	**6.354**
- Sonderposten *)	494	301	309
- Rückstellungen	1.429	1.492	1.878
- Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	510	182	261
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, davon aus noch nicht verwendeten Gesellschafterbeiträgen	2.168 -2.168	3.388 -3.388	3.578 -3.578
- sonstige Verbindlichkeiten	504	310	328
- Rechnungsabgrenzungsposten	35	0	0

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Grundlage bilden die Artikel 2 und 3 des Konsortialvertrages in der Fassung vom 1. Dezember 2005 und der Wirtschaftsplan 2023.

Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern – nicht verausgabte Gesellschafterbeiträge, deren Gebundenheit zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte gegeben ist.

b. Investitionsstruktur

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von 141 T Euro geplant, 104 T Euro wurden realisiert.

c. Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2021	2022	2023
Positionen	T Euro	T Euro	T Euro
Jahresergebnis	±0	±0	±0
+ Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen	337	288	189
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-337	-304	-190
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-177	63	386
- Zunahme / + Abnahme Aktiva (ohne Anlagevermögen und liquide Mittel)	115	-140	89
+ Zunahme / - Abnahme Passiva (ohne Sonderposten und Rückstellungen)	-1.559	636	284
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**-1.621**	**543**	**756**
- Investitionen Anlagevermögen / + Einzahlungen aus Abgängen	-368	-128	-198
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**-368**	**-128**	**-198**
+ Einzahlungen aus GB und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	368	128	198
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**368**	**128**	**198**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.621	543	756
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	5.726	4.105	4.648
Finanzmittelbestand am Jahresende	**4.105**	**4.648**	**5.404**

Erläuterungen zu Abweichungen gegenüber den Vorjahren:

- Jahresergebnis – Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen: Die Abschreibungen werden durch die Bildung der Sonderposten neutralisiert.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Rückstellungen: Im Jahr 2023 wurden 386 T Euro Rückstellungen mehr eingestellt.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Aktiva: Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Erhöhung nicht zahlungswirksamer Bilanzpositionen.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Passiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich u.a. aus der Zunahme der Zunahme der Rückstellungen und der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.
- Die Erhöhung des Finanzmittelbestandes zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der Erhöhung von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023.

Die VBB GmbH war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Finanzlage als positiv.

3. Vermögenslage

Vermögenspositionen	2021 T Euro	2022 T Euro	2023 T Euro
Bilanzsumme	5.463,00	5.996,90	6.678,46
Anlagevermögen	478,00	300,60	312,18
Kundenforderungen	30,00	47,10	83,22
Liquide Mittel	4.105,00	4.647,60	5.404,41

Die Entwicklung der Vermögenslage spiegelt das operative Geschäft wider. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögenslage als positiv.

4. Personal

Im Jahr 2023 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 109,5 Stellen.

Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben wurden zwei neue Mitarbeiter*innen sachgrundbefristet eingestellt. Von den sachgrundbefristeten Mitarbeiter*innen ist eine dem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement zugeordnet.

13 Mitarbeiter*innen, davon neun mit unbefristeten Verträgen, verließen das Unternehmen im Jahr 2023. Seit dem 01.05.2023 ist Ute Bonde Geschäftsführerin des VBB.

Im Jahr 2023 wurden zwei neue Auszubildende für den Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ eingestellt.

Es fanden Sprachkurse (Englisch und Spanisch; ausschließlich per Videokonferenz) sowie individuelle Schulungen (meist per Videokonferenz, teilweise auch als Präsenzveranstaltung) statt.

5. Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikationen können die folgenden Kennzahlen dienen: Anlagenintensität, Eigenkapitalquote, Anlagendeckung II, Liquidität 3. Grades, Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Personalaufwandsquote. Diese Kennzahlen entwickelten sich im Jahr 2023 wie folgt:

Kennzahl	2021	2022	2023
Anlagenintensität	9%	5%	5%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	6%	6%	5%
Anlagendeckung II	171%	208%	203%
Liquidität 3. Grades	106%	105%	103%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	- 1.621	543	757
Personalaufwandsquote	43%	43%	44%

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen (Stichtag 31.12.2023) ist im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (110 Mitarbeiter*innen) gleichgeblieben. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der VBB GmbH ist ein weiterer Bestandteil zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation. Eine große Mitarbeiterzufriedenheit trägt wesentlich zur

Steigerung der Motivation bei und ist eine wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Die VBB GmbH ist ferner bemüht, die Qualifikationen der Mitarbeiter*innen durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen kontinuierlich weiter zu entwickeln.

6. Chancen und Risiken der VBB GmbH

Ein wirkungsvolles und vorausblickendes Risikomanagement ist ein wichtiges Element der Unternehmensführung. Die Identifikation von Risiken erfolgt in den regelmäßigen strategischen Gesprächen zwischen der Geschäftsführung und den Bereichs- bzw. Abteilungsleitungen. Darüber hinaus wird der Geschäftsführung regelmäßig ein Risikobericht vorgetragen.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind keine bestandsgefährdenden Risiken, die die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, erkennbar.

Ein verstärkter Fokus liegt vor dem Hintergrund der weiter wachsenden Bedeutung der Digitalisierung und virtueller Risiken auf der Sicherung der IT- und Dateninfrastruktur (betrifft Datensicherung, Datensicherheit und Datenschutz), um das Unternehmen vor diesbezüglichen Gefahren zu schützen.

Chancen und Risiken der VBB GmbH werden in jährlich stattfindenden strategischen Workshops unter Beteiligung aller Führungskräfte des Unternehmens dargelegt und analysiert. Für sich bietende Chancen werden in diesem Rahmen Möglichkeiten zur Umsetzung diskutiert und konkrete Schritte für die weitere Arbeit vereinbart. Aus aktuellen z.B. politischen Diskussionen können abseits des geordneten Strategieprozesses weitere Aufgaben seitens einzelner Gesellschafter an die Gesellschaft herangetragen werden.

III. Prognosebericht

Positionen	Wirtschaftsplan 2024 T Euro
Gesellschafterbeiträge	10.470,10
Gesellschafterbeiträge Center	6.137,50
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800,00
Akquiseprojekte	3.722,00
Einnahmen aus Kooperationen	104,90
Gesamt	**21.234,50**

Im Jahr 2024 werden unter anderem folgende Themen Schwerpunkte der Arbeit bilden:

- Strategische Positionierung des ÖPNV beim Erreichen der Verkehrswende
- Gestaltung und Weiterentwicklung des VBB-Tarifes im Kontext des Deutschlandtickets und des Berlin-Abos
- Sicherung und Weiterentwicklung der digitalen Vertriebssysteme im VBB und des digitalen Ticketangebotes in der VBB-App Bus & Bahn
- Fortführung der Arbeiten in Bezug auf die Einnahmenaufteilung unter Berücksichtigung des Deutschlandtickets und des Berlin-Abos
- Pflege und Weiterentwicklung der Fahrgastinformationssysteme, z.B. in Bezug auf die Implementierung von Auslastungsinformationen

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Verkehrsnetzes im VBB mit dem Fokus auf die Stadt-Umland-Verkehre, die Weiterentwicklung von Zubringerverkehren, innovativen Mobilitätsangeboten und PlusBus-Linien in Abstimmung mit den Aufgabenträgern
- Fortführung der Arbeiten im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement in Bezug auf das Vertragscontrolling, die Vergabe von SPNV-Leistungen, die SPNV-Angebotsplanung und -Infrastruktur sowie das Qualitätsmanagement.

Berlin, 31.03.2024

Ute Bonde

Geschäftsführerin

Lagebericht der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH für das Jahr 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Allgemeines zu den Aktivitäten der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL GmbH)

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH wurde als Wirtschaftsförderungsgesellschaft am 15. Juli 2009 gegründet und mit Veröffentlichung im Handelsregister am 27.11.2017 zur Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL GmbH) umfirmiert.
Mit dem Kabinettsbeschluss Nr. 133/20 des Landes Brandenburg vom 23.06.2020 wurde die Wirtschaftsregion Lausitz GmbH für den brandenburgischen Teil der Lausitz mit der Organisation und Steuerung des Werkstattprozesses beauftragt.
Die Gesellschafterstruktur der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH setzt sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen: Land Brandenburg vertr. d. d. Ministerium der Finanzen und für Europa, Landkreis Dahme-Spreewald, Landkreis Elbe-Elster, Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa sowie der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Die Geschäftsanteile der Gesellschafter an der WRL GmbH gem. Handelsregister:

Nr.	Name des Gesellschafters	Anteil in EUR	Anteil in %
9	Land Brandenburg vertr. d. d. Ministerium der Finanzen und für Europa	30.000	54,55
2	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	5.000	9,09
3	Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja- Nysa	5.000	9,09
4	Landkreis Elbe-Elster	5.000	9,09
5	Landkreis Dahme-Spreewald	5.000	9,09
6	Stadt Cottbus/Chóśebuz	5.000	9,09
	Gesamtsumme	**55.000**	**100**

Folgende Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen der WRL GmbH fanden im Jahr 2023 statt:

Sitzung	Sitzungstermine
Aufsichtsratssitzungen der WRL GmbH	1. Sitzung am 06.03.2023 2. Sitzung am 05.06.2023 3. Sitzung am 04.09.2023 4. Sitzung am 04.12.2023
Gesellschafterversammlungen der WRL GmbH	1. Sitzung am 03.07.2023 2. Sitzung am 09.10.2023

1.2. Geschäftszweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Strukturentwicklung in der Lausitz für das Land Brandenburg und die Landkreise Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, Dahme-Spreewald sowie die kreisfreie Stadt Cottbus/Chóśebuz zu befördern.

Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

a. strategische Koordinierung und Begleitung des Strukturwandels durch die Entwicklung zukunftsfähiger wirtschaftlicher Perspektiven für den Brandenburger Teil der Lausitz auf der Basis der strategischen Ausrichtung des Landes,
b. Beratung und Unterstützung bei der Weiterentwicklung strategischer Ausrichtungen,

c. Begleitung und Steuerung der Strukturentwicklung, u.a. durch die Unterstützung regionaler Projekte,
d. Steuerung, Durchführung und Weiterentwicklung der Werkstattprozesse zur Entwicklung, Qualifizierung, Begleitung und Unterstützung der Umsetzung von regionalen Projekten,
e. Förderung der länderübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg sowie benachbarter Staaten zu Fragen der Struktur- und Regionalentwicklung unter Beachtung des § 91 AB. 4 Satz 2 BbgKVerf,
f. Unterstützung eines partizipativen Beteiligungsprozesses zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure,
g. Koordinierung, Steuerung und Umsetzung von Maßnahmen zum Marketing und zur Imagestärkung der Wirtschaftsregion Lausitz

Darüber hinaus betreut die WRL GmbH als Regionalpartner des Bundes die projektseitige Umsetzung des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier"- Regionales Investitionskonzept (RIK) Lausitz.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Aktuelle Entwicklung

Die WRL GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 die Arbeit als Strukturentwicklungsgesellschaft (2.2.3) für die brandenburgische Lausitz fortgeführt und weitere Aufgaben, die eng mit den Aufgaben als Strukturentwicklungsgesellschaft einhergehen, übernommen (u.a. Förderlotse, Qualifizierung STARK Anträge, Monitoring bewilligter STARK-Förderung, Fördergrundsätze).

Das Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier" (2.2.2.) wird von der WRL GmbH auch weiterhin als Regionalpartner bis zum 31. Dezember 2027 fortgeführt.

2.2. Projekte und Vorhaben

2.2.1. Bundesmodellvorhaben: "Lebendige Regionen – Aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe/ Mobilitätsmanagement für den Wirtschaftsraum Spreewald" – (MORO) *(Zeitraum: 2016-2020)*

Das MORO-Projekt wurde durch die WRL GmbH in der Phase 1 im Zeitraum vom 01.08.2016-31.07.2018 sowie der Phase 2 im Zeitraum vom 01.08.2018-30.11.2020 verantwortet.
Der Schwerpunkt des Modellvorhabens lag auf der Erarbeitung eines Mobilitätsmanagements für den Wirtschaftsraum Spreewald mit dem Ziel der Verbesserung sowie langfristigen Sicherung der Mobilitätssituation im ländlichen Raum.

Die vertiefte Prüfung zur Auftragsvergabe der 1. Phase durch den Projektträger Forschungszentrum Jülich GmbH wurde mit abschließendem Festsetzungsbescheid vom 04.05.2023 abgeschlossen. Daraus ergab sich eine Rückzahlung in Höhe von 382,87 EUR für die Wirtschaftsregion Lausitz. Für die Phase 2 des Projektes wurde noch kein Schlussbescheid erstellt. Bis zum Abschluss der Verwendungsnachweisprüfung erfolgt keine Erstattung der offenen Schlusszahlung i. H. v. 9,5 TEUR.

2.2.2. Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier": Regionales Investitionskonzept (RIK) Lausitz *(Zeitraum: 2019-2027)*

Mit dem Förderprogramm „Unternehmen Revier" unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz innovative Projekte, welche Modellcharakter im Strukturwandel auf wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Ebene haben müssen.
Das Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier": Regionales Investitionskonzept (RIK) Lausitz wird durch die WRL GmbH als Regionalpartner betreut.
Das Programm erzielt die beabsichtigte Wirkung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung der Region mit Effekten hinsichtlich der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Mit dem jährlich stattfindenden öffentlichen Ideen- und Projektwettbewerb trägt das Bundesmodellvorhaben Unternehmen Revier dazu bei, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen für den Prozess der Strukturentwicklung zu aktivieren.
Das Programm „Unternehmen Revier" hat sich in den vergangenen Jahren als feste Größe im Lausitzer Revier etabliert.

Im mittlerweile 6. Ideen- und Projektwettbewerb wurden im Schnellläuferverfahren 15 Projekte mit 22 Einreichern und Langläuferverfahren 16 Projekte mit 37 Einreichern bei der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH eingereicht. Bisher wurden Einreicher nur im Schnellläuferverfahren zur Antragseinreichung aufgefordert. Insgesamt waren dies 7 Projekte mit insgesamt 10 Einreichern. Die Förderquote lag über alle aufgeforderten Anträge verteilt bei 63,49 Prozent.
Die Einreicher aus dem Langläuferverfahren erhalten bei Auswahl eine Aufforderung zur Antragseinreichung im März 2024. Zuwendungen sind für dieses Verfahren ab 01.08.2024 geplant.
Im Jahr 2023 konnten 24 neue Zuwendungsbescheide für Projekteinreicher ausgestellt werden. Darunter waren 7 bewilligte Verbundanträge.

2.2.3. Werkstattprozess

Der Werkstattprozess der Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) ist beispielgebend für die Strukturentwicklung einer Zukunftsregion. Die Projektideen kommen im Bottom-up-Prinzip aus der Region und werden durch die Werkstätten qualifiziert und zur Umsetzungsreife gebracht. Dabei werden schon im Vorprozess, der Beratung eines Antragstellers durch die Werkstattmitarbeiter, zusätzliche Leistungen erbracht, wie z.B. Förderlotse oder die Prüfung und Qualifizierung von STARK-Anträgen. Dies gewährleistet eine maximale Akzeptanz im Strukturwandelprozess, sollten Projekte noch keine Förderreife haben oder aufgrund der Voraussetzungen keine Förderung nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen (Investitionsgesetz Kohleregionen - InvKG) erhalten.
Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt in allen fünf Werkstätten 15 Sitzungen und 1 werkstattübergreifende Sitzung statt. Es wurden 11 neue Projekte durch die IMAG bestätigt und 7 Zuwendungsbescheide durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) erteilt.

Das Werkstattteam unterstützt neben der Qualifizierung von Projekten und dem Nachhalten der Umsetzung, um diese öffentlichkeitswirksam zu dokumentieren folgende Aufgaben:

- Monitoring der STARK Projekte des Landes Brandenburg
- Lausitz-Kultur-Koordinierungsstelle für die brandenburgische Lausitz (partnerschaftliche Zusammenarbeit zur Stärkung der kulturellen Identität, des Transformationsmotors Kultur im Prozess des Strukturwandels und der Förderung einer länderübergreifenden Entwicklung der Lausitz als Modellregion)
- Investitionskorridor Berlin – Lausitz

2.3. Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2023 wurde weiter an der Umsetzung der Imagekampagne „Die Lausitz. Krasse Gegend." gearbeitet. Dabei lag der Fokus auf die Verknüpfung der Imagekampagne mit den regionalen Netzwerken, Kommunen und Stakeholdern. Die Webseite www.krasse-lausitz.de sowie die Social-Media-Kanäle Instagramm (lausitzkrassegegend), Linkedin (showcase/die-lausitz-krasse-gegend) und youtube (@LausitzKrasseGegend) wurden eingerichtet und regelmäßig mit neuen Inhalten gefüllt. Für die Produktion von Videoclips; Fotos und Content konnten regionale Unternehmen beauftragt werden. Im 3. Quartal 2023 wurde die Zusammenarbeit mit der Full-Service-Agentur „Ressourcenmangel" einvernehmlich beendet. Die Verwaltungstätigkeiten banden den Großteil der finanziellen und personellen Ressourcen. Für notwendige Kreativleistungen fehlte Zeit- und Finanzbudget.
Nach Beendigung der Zusammenarbeit wurde für die Jahre 2024 und 2025 die Kommunikations- und Umsetzungsstrategie in Fortschreibung der Strategie der Full-Service-Agentur ausgeschrieben.

Auch die Homepage und die Social-Media-Kanäle der WRL GmbH (www.wirtschaftsregion-lausitz.de, Facebook / Instagram: wrlausitz, Linkedin: company/wirtschaftsregion-lausitz-gmbh) wurden im Geschäftsjahr 2023 mit regelmäßigen Beiträgen ausgestattet und werden weiter ausgebaut.

Um die Sichtbarkeit des Strukturwandels weiter zu erhöhen, wurde das Team der Öffentlichkeitsarbeit erweitert. Im Geschäftsjahr 2024 können somit eine Vielzahl mit Beiträgen, Bildmaterial, Reels selbst produziert werden.

3. Analyse der Ertrags- und Finanzlage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023 weist sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 1.713 TEUR sowie Umsatzerlöse i. H. v. 153 TEUR aus.

Im Jahr 2023 sind die *sonstigen betrieblichen Erträge* i. H. v. 1.713 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.738 TEUR) um 25 TEUR gesunken und die *Umsatzerlöse* i. H. v. 153 TEUR gegenüber dem Vorjahr (2 TEUR) um 151 TEUR gestiegen. Dies ist mit einer veränderten Darstellung der Kostenerstattung des Bundesmodellvorhabens Unternehmen Revier begründet. Bei unveränderter Darstellung sind die Einnahmen um 128 TEUR gestiegen. Dies ist mit der Erstattung gestiegener Aufwendungen begründet.

Die Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter i. H. v. 400 TEUR sowie der Staatskanzlei des Landes Brandenburg i. H. v. 515 TEUR sind vollständig an die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlt worden. Davon verbraucht wurden Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter i. H. v. 400 TEUR sowie der Staatskanzlei des Landes Brandenburg i. H. v. 478 TEUR.

Innerhalb der *betrieblichen Erträge* finden sich die Fördermittel aus der Förderrichtlinie „STARK“ zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten des Werkstattprozesses i. H. v. 440 TEUR sowie Fördermittel aus der Förderrichtlinie „STARK“ zur Finanzierung der Sachkosten der Imagekampagne i. H. v. 486 TEUR wieder.

Unter den *Umsatzerlösen* findet sich die Erstattung der Personal- und Sachkosten im Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier“ durch den Abwicklungspartner, den Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja- Nysa, in Höhe von 151 TEUR wieder.

Bei den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* kam es zu einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr auf 686 TEUR (2022: 518 TEUR). Die erhöhten Aufwendungen sind mit dem STARK Projekt „Imagekampagne“ sowie der zusätzlichen Poolfahrzeuge begründet.

4. Personalentwicklung und Stellenübersicht der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

Der Personalbestand der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Personalübersicht

Bezeichnung	Art der Vergütung	12 / 2023		12 / 2022		Erläuterungen
		ANZ	VZÄ	ANZ	VZÄ	
Geschäftsführung	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Gesellschafterzuschüsse
Büroleitung	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Gesellschafterzuschüsse
Ref. Rechnungswesen / Controlling	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Gesellschafterzuschüsse
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	Gehalt	2	2,0	2	2,0	Gesellschafterzuschüsse
Projektmanager/-in Mobilität und Fachkräftesicherung	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Gesellschafterzuschüsse
Bereichsleitung Strategie / Werkstätten	Gehalt	1	1,0	1	1,0	Gesellschafterzuschüsse
Assistenz Bereichsleiter	Gehalt	0	0	1	1,0	geförderte Projektstelle 12/2024
Werkstattleiter/-in	Gehalt	1	1,0	1	1,0	geförderte Projektstelle 12/2024
Mitarbeiter/-in Werkstatt	Gehalt	5	5,0	6	6,0	geförderte Projektstelle 12/2024

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing im Werkstattprozess	Gehalt	2	2,0	0	0	geförderte Projektstelle 12/2024
Projektleiter/in RIK	Gehalt	1	1,0	1	1,0	geförderte Projektstelle 10/2027
Projektmanager/in RIK	Gehalt	1	1,0	1	1,0	geförderte Projektstelle 10/2027
Gesamt zum 31.12.		**17**	**17,0**	**17**	**17,0**	

Der Personalaufwand der WRL GmbH im Jahr 2023 belief sich auf 1.173,5 TEUR (Vorjahr: 1.245 TEUR). Davon entfiel ein Betrag von 204 TEUR im Wirtschaftsjahr 2023 (2022: 210 TEUR) auf soziale Abgaben. Es kam zu einer Verringerung der Gehälter sowie soziale Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Prozent (-71 TEUR). Die WRL verzeichnet eine gestiegene Mitarbeiterfluktuation. Es zeichnet sich ab, dass der Arbeitsmarkt vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen und finanziellen Entwicklung der Arbeitnehmer bietet, die die WRL mit fördermittelgebundenen Arbeitsplätzen nicht anbieten kann.

5. Änderungen im Vergleich zum Vorjahr

Das *Sachanlagevermögen* beträgt 14 TEUR (2022: 20 TEUR). Die erfolgten Investitionen im Zusammenhang mit der Imagekampagne wurden vollumfänglich durch die Bundesmittel STARK und die Eigenanteile der Gesellschafter getilgt. Die WRL GmbH verfügt weder über Grundstücke, noch Grundstücksbeteiligungen, noch im Bau befindliche Anlagen. Bauvorhaben sind keine geplant.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die flüssigen Mittel um 5 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2023 benötigte die WRL GmbH keinen Kontokorrentkredit.

Das *Eigenkapital* ergibt sich aus dem Stammkapital i. H. v. 55 TEUR, dem Gewinnvortrag aus den Jahren 2009-2013 i. H. v. 163 TEUR sowie Gewinnvortrag seit 2014 i. H. v. 49 TEUR.

Die Summe der *Rückstellungen* zum 31.12.2023 i. H. v. 84 TEUR liegt unter dem Niveau des Vorjahres (2022: 112 TEUR). Dies ist begründet im Verbrauch der Rückstellungen für Personalkosten sowie der Auflösung aus dem Altprojekt MORO.

Rückstellungsspiegel (Stand 31.12.2023)

Bezeichnung	Stand 01.01.2023 €	Verbrauch €	Umgliederung €	Auflösung €	Zuführung €	Stand 31.12.2023 €
Personalkosten	34.524,54	27.797,10	0,00	0,00	7.832,56	14.560,00
Aufbewahrungspflichten	1.816,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.816,00
Rückzahl. Gesell. Zuschüsse 2019	12.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.000,00
RSt Überkompensation	40.458,00	40.458,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
mögl. Rückz. MORO	9.000,00	382,87	0,00	8.617,13	0,00	0,00
Buchhaltung 2023	0,00	0,00	0,00	0,00	2.400,00	2.400,00
Jahresabschluss / -prüfung	14.012,20	14.012,20	0,00	0,00	13.400,00	13.400,00
Gesamt	**111.810,74**	**82.650,17**	**0,00**	**8.617,13**	**63.632,56**	**84.176,00**

Die *Verbindlichkeiten* i. H. v. 84 TEUR betrafen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 4 TEUR, Verbindlichkeiten ggü. kommunalen Gesellschaftern i. H. v. 1 TEUR, Verbindlichkeiten ggü. Staatskanzlei des Landes Brandenburg i. H. v. 37 TEUR sowie sonstige Verbindlichkeiten i. H. v. 26 TEUR (u.a. aus Lohn- und Kirchensteuer i. H. v. 17 TEUR).

6. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Der Personal- und Sachaufwand der Mitarbeiter im Kernbestand der WRL GmbH werden durch die Gesellschafterzuschüsse ausgeglichen. Grundlage der Finanzierung bildet die Finanzierungsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der WRL GmbH vom 08.12.2021.

Die Personal- und Sachkosten aus dem Werkstattprozess, sowie die Sachkosten der „Imagekampagne“ werden mit 90% über die Förderrichtlinie zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten „STARK“ des BMWi vom 16. Juli 2020 aus Kapitel 0910, Titel 683 05 sowie Kapitel 6002, Titel 89343 des Bundeshaushaltsplans finanziert. Die aufzubringenden Eigenmittel in Höhe von 10% werden durch die Gesellschafter der WRL GmbH finanziert.

Jedes zukünftig weitere Projekt der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH, welches im Rahmen der Förderrichtlinie finanziert werden soll, bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates, einer Festlegung zur Übernahme der Eigenmittel sowie die Änderung des aktuell gültigen Wirtschaftsplans.

Für das Geschäftsjahr 2024 liegt darin insgesamt aber für die WRL GmbH kein bestandgefährdendes Risiko.
Mit dem Ziel, bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die Auswirkungen auf die Ertrags- oder Finanzlage der Gesellschaft haben, frühzeitig zu erkennen oder negative Auswirkungen zu vermeiden, setzt die Gesellschaft Instrumente der Kommunikation ein. Der vorliegende Wirtschaftsplan mit Erfolgs- und Finanzplan wird in einer standardisierten Berichtspflicht der Geschäftsführung zur aktuellen Entwicklung quartalsmäßig von Aufsichtsräten und Gesellschaftern überwacht.

Der Beurteilung der Zuschüsse der Gesellschafter als echte Zuschüsse wurde von Seiten des Finanzamtes zugestimmt. Die Zuschüsse der Gesellschafter werden daher auch zukünftig als echte Zuschüsse - ohne Gegenleistung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes und ohne Abführung der Umsatzsteuer - behandelt. Bei den Projektzuschüssen fremder Dritter erfolgt nach bestem Wissen eine Überprüfung hinsichtlich der Zuordnung zu echten bzw. unechten Zuschüssen mit sämtlichen steuerlichen Konsequenzen. Die Finanzverwaltung wird jeweils über die Entscheidung in Kenntnis gesetzt.

Es bestehen keine finanziellen Risiken aufgrund der Finanzierungsvereinbarung vom 02.12.2021, in der die Gesellschafter den Finanzbedarf der Gesellschaft entsprechend den Geschäftsanteilen zusichern.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird gemäß bestätigtem Wirtschaftsplan vom 04.09./09.10.2023 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Cottbus, den 10.04.2024

gez. Heiko Jahn
Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

GRÜN- UND PARKANLAGEN DER STADT COTTBUS

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. In Folge der nach wie vor hohen Preise im Zuge des Krieges in der Ukraine (Energiepreisentwicklungen), der ungünstigen Finanzierungsbedingungen und weiterhin verschärfter Material- und Lieferengpässe wurde die Konjunktur gedämpft. Dabei sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 um 0,3% im Vorjahresvergleich, wobei auch in diesem Jahr die Entwicklung in den Wirtschaftsbereichen wieder recht unterschiedlich ausfiel. Während sich der Dienstleistungsbereich positiv entwickelte, sind vor allem der Handel, das Gast- und verarbeitende Gewerbe, sowie die Verkehrssparte deutlich und nach wie vor belastet.

Entgegen dem gesamtdeutschen Trend konnte die Wirtschaft in Brandenburg sich deutlich positiver entwickeln. Dabei ist im Vorjahresvergleich ein Anstieg von 2,1 Prozent zu verzeichnen, was schlussendlich der zweithöchsten Zuwachsrate aller Bundesländer entsprach. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe, was mit 17,5 % die höchste Zuwachsrate verzeichnete und entgegen den rückläufigen Entwicklungen der Vorjahre erneut deutlich zulegen konnte. Hierdurch konnten die weiterhin rückläufigen Entwicklungen, wie im Baugewerbe mit 4,1 Prozent kompensiert werden.)

1.2 Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2023 stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Differenz in TEUR	2023 zu 2022 in %
Umsatzerlöse gesamt	2.858,3	2.717,9	140,4	+ 5,2
darunter:				
Haushaltsmittel	2.778,9	2.668,0	110,9	+ 4,2
sonstige FB Stadt	41,1	24,3	16,8	+ 69,1
Umsatz Dritte	38,3	25,6	12,7	+ 49,6

Die Umsatzerlöse konnten im Vorjahresvergleich um 5,2 % auf TEUR 2.858,3 gesteigert werden. Trotz relativ zeitigem Wintereinbruchs zum Ende des Geschäftsjahres führten sowohl die üppige Vegetation und die damit verbundenen erweiterten Leistungsumfänge als auch die Beauftragungsumfänge im Bereich Grabfeld- und Wegebau im Wesentlichen dazu, dass die ohnehin vorgesehene Umsatzsteigerung noch übertroffen werden konnte. Dabei konnten abermals betriebsteilübergreifend agiert und die gegebenen Auftragssituation bewältigt werden.

Die Umsätze gegenüber Dritten nahmen dabei in 2023 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12,7 auf TEUR 38,3 zu. Ursächlich hierfür sind ausschließlich erhöhte Umsätze im Bereich der Holz-/ Hackschnitzelveräußerung im Rahmen der Waldbewirtschaftung, was nach dem Überangebot an Holz im Vorjahr (in Folge der starken Tot- und Schadholzaufkommen) nunmehr eine Normalisierung erfahren hat.

1.3 Investitionen, Anlagevermögen

Im Wirtschaftsplan 2023 betrugen die geplanten Einnahmen des Vermögensplanes aus Abschreibungen TEUR 107,5 und aus Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens TEUR 1,0. Die Liquiditätsreserven sollten dabei um TEUR 15,8 abschmelzen.

Die Ist-Abschreibungen beliefen sich tatsächlich auf TEUR 109,3. Ursächlich für den erhöhten Abschreibungsumfang sind in Folge der mehrmaligen Einbruch- und Diebstahlsgeschehen die buchhalterischen Auswirkungen aus den Ersatzbeschaffungsmaßnahmen im Bereich Ausstattung (BGA)/ GWG, die zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Leistungsfähigkeit zwingend notwendig wurden. Dabei wurden für diese Ersatzbeschaffungsmaßnahmen TEUR 18,0 investiert. Versicherungsentschädigungen sind in entsprechender Höhe gegeben.

Hinzu kamen Investitionen mit TEUR 10,5 für Anlagen im Bau (Neuinstallation Hausstromanschluss für die Betriebsstätte im Zuge veränderter Eigentumsverhältnisse an einer städtischen Elektrotrafostation), für Anlagen zur Objektsicherung mit TEUR 22,2 (u.a. Videoüberwachungs- und Alarmierungsanlage) und mit TEUR 4,7 für den Bereiche Sonstiges und GWG, u.a. für eine mobile Absauganlage im Bereich Werkstatt/ Tischlerei. Insgesamt wurden statt der im Geschäftsjahr 2023 geplanten Investitionen (TEUR 124,0) geringere Ausgaben in Höhe von TEUR 55,4 getätigt.

Verkaufsaktivitäten/-einnahmen das Sachanlagevermögen betreffend gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr für zwei Transporter – in Summe TEUR 3,7. Die Notwendigkeit zur Veräußerung war in Folge nur noch eingeschränkter Funktions- und Fahrtüchtigkeit begründet.

Die Liquiditätsreserven schmolzen, bei entsprechend erhöhten Forderungsbestand im Vorjahresvergleich, um TEUR 39,2 ab.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Stamm-Beschäftigten betrug Ende Dezember 2023 45 Mitarbeiter, darunter 3 Lehrlinge/ Auszubildende (Vorjahr 44 Mitarbeiter, darunter 3 Lehrlinge/ Auszubildende).

Bei den geförderten Beschäftigten nach FAV im Bereich der Unratsammler wurden 2023 ganzjährig durchschnittlich 2,50 Arbeitnehmer mit einer Förderung durch die Agentur für Arbeit in Höhe von durchschnittlich rd. 75% beschäftigt. Darüber hinaus wurden in anderen Betriebsbereichen ganzjährig durchschnittlich 2,75 geförderte Arbeitnehmer beschäftigt. Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Personalbestandes von 2023 zu 2022 dar:

Bezeichnung	Durchschnitt 2023	Durchschnitt 2022	Differenz 2023 - 2022	Anteil 2023 Gesamt
Stammpersonal	41,50	39,75	+1,75	78,7 %
Saisonkräfte	8,25	9,00	-0,75	15,6 %
Auszubildende	3,00	2,75	+0,25	5,7 %
Gesamt	52,75	51,50	+1,25	100,0 %

Für 2023 wurden folgende wesentlichen Änderungen der Entgelte (sowie in den sozialen Abgaben) im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, wirksam:

- Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie (einkommenssteuerfrei):
  - 06/2023: EUR 1.240,00 (einmalig) und
  - in der Zeit von 07/2023 – 12/2023 monatlich: EUR 220,00

Die Entwicklung des Personalaufwandes stellt sich wie folgt dar (Angaben in EUR):

Bezeichnung	Ist 2023	Ist 2022
Entgelte	1.873.693,40	1.697.477,10
darunter Abfindungen	0,00	0,00
Soziale Abgaben	445.689,62	425.633,06
darunter für Altersversorgung	62.031,85	59.221,63
Personalaufwand Gesamt	2.319.383,02	2.123.110,16

1.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich 2023 folgendermaßen entwickelt:

Stand zum 31.12.2022	79.493,41 EUR
Inanspruchnahme 2023	47.641,81 EUR
Auflösung in 2023	9.275,13 EUR
Zuführung 2023	51.403,73 EUR
Stand zum 31.12.2023	73.980,20 EUR

2 Darstellung der Lage

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital gliedert sich zum 31.12.2023 wie folgt:

Stammkapital zum 31.12.2023 260.000,00 EUR	
Kapitalrücklage zum 31.12.2023 473.885,24 EUR	
Gewinnvortrag 94.676,59 EUR	
Jahresfehlbetrag 2023 20.070,81 EUR	-
Summe Eigenkapital zum 31.12.2023	808.491,02 EUR

2.2 Ertragslage/ Ergebnisentwicklung

Bei einem lt. Wirtschaftsplan für 2023 vorgesehenen geplanten Jahresergebnis von TEUR 1,7 stellte sich mit Abschluss des Geschäftsjahres ein Jahresfehlbetrag von TEUR -20,1 (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR -10,7) ein.

Positiv auf das Ergebnis wirken

- die um TEUR 125,1 höheren Umsatzerlöse und
- die um TEUR 54,3 höheren sonstigen betrieblichen Erträge.

Dem gegenüber wirken negativ

- die um TEUR 157,5 höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen,
- die um TEUR 33,6 höheren Personalaufwendungen,
- die um TEUR 8,8 höheren Materialaufwendungen und
- die um TEUR 1,8 höheren Abschreibungen.

Während ein Großteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen für externe Technik im Rahmen der Waldbewirtschaftung aufgebracht und in gleichen Umfängen, somit ergebnisneutral, an die Stadt Cottbus/ FB72 weiterbrechnet wird (rd. TEUR 100,0), wirken speziell die deutlich gestiegenen Beschaffungs-, Energie-, Kraftstoff- und sonstigen Rohstoffpreise im Zuge des Russland-Ukrainekrieges weiterhin über alle Betriebsbereiche. Diese wirken schlussendlich ebenso ergebnisverschlechternd, wie die gestiegenen Personalaufwendungen im Rahmen der Umsetzung des Tarifabschlusses und die Ergebnisse der zwingend erforderlichen Stellenneubewertungen.

3 Voraussichtliche Entwicklung

3.1 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan von Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sieht für 2024 einen Jahresgewinn von TEUR 2,9 vor. Dabei steigen die geplanten Umsatzerlöse aus Haushaltsmitteln gegenüber dem Vorjahr um rd. 10,8 % bzw. TEUR 287,6. Ausschlaggebend für die Erhöhung ist hierbei nicht die Erweiterung des/ der Leistungsportfolios/ -umfänge, sondern vielmehr die erforderliche Kompensation der Ergebnisse der Tarifverhandlungen sowie der allgemeinen Kostensteigerungen und deren Auswirkung auf die Stundenverrechnungssätze. Die geplanten Haushaltsmittel aus den bestehenden Leistungsvereinbarungen erhöhen sich dabei:

- ggü. dem Fachbereich Grün- u. Verkehrsflächen (incl. der Friedhofsverwaltung) insgesamt um rd. 11,5 % bzw. TEUR 255,2;
- ggü. dem Fachbereich Umwelt und Natur um rd. 9,3 % bzw. TEUR 22,3;
- ggü. dem Fachbereich Immobilien um rd. 3,0 % bzw. TEUR 4,6 und
- ggü. dem Fachbereich Hochbau um rd. 12,0 % bzw. TEUR 5,5.

3.2 Chancen und Risiken

Aufgrund der intensiven Ausrichtung des Leistungsportfolios des Eigenbetriebes auf die Nachfrage und Erfordernisse der Stadt Cottbus und der insoweit gegebenen bedeutenden Abhängigkeit ist zwingend darauf zu achten, dass die betriebliche Leistungsfähigkeit durch eine ausreichende Haushalts-/Finanzmittel- und Auftragsausstattung umfänglich gewährleistet wird. Trotz des nunmehrigen Wegfalls des Haushaltssicherungskommunen-Status der Stadt sind weitere Konsolidierungshandlungen seitens der Stadt in Erwartung – diese dürfen jedoch nicht zu Lasten der Leistungsfähigkeit des Betriebes gehen. Vielmehr ist entsprechende Planungssicherheit zu gewähren, um sowohl die aktuellen Herausforderungen zu meistern, als auch den Betrieb in den nächsten Jahren in wirtschaftlicher, technischer und ökologischer Hinsicht weiter zu stabilisieren und vor allem weiter zu entwickeln.

Hierzu können die beginnende Realisierung der vielzähligen Strukturwandelprojekte, die Entwicklung des Cottbusser Ostsee‘ s und die anhaltende bundesweite Diskussion zur wieder Pflichtigmachung der Stadtgrünunterhaltung die Basis bilden. Demgegenüber steht risikobehaftet die anhaltende demografische Entwicklung/ Prognose sowie das anadauernde Inflationsgeschehen bzw. auch die Haushaltsprobleme auf Bundes- und Landesebene.

Inwieweit und in welchem Umfang der weiter andauernde Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf unseren Betrieb bzw. auf unsere betriebliche Tätigkeit/ Leistungsfähigkeit haben wird, bleibt abzuwarten. Eine bestandsgefährdende Auswirkung wird derzeit ausgeschlossen.

Cottbus, 12. April 2024

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Normen Kothe
Werkleiter

Jugendkulturzentrum „Glad-House“
Eigenbetrieb der Stadt Cottbus
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

GLADHOUSE
JUGEND / KULTUR / ZENTRUM

LAGEBERICHT 2023

JUGENDKULTURZENTRUM „GLADHOUSE“

Ansprechpartnerin:
Hendrikje Eger (Werkleiterin)

Grundlagen des Eigenbetriebs
Das Jugendkulturzentrum „**GLAD**HOUSE“ ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chóśebuz und wird als soziokulturelles Zentrum betrieben. Dazu zählen vielfältige genre- und spartenübergreifende sowie kulturpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche sowie (junge) Erwachsene in der Stadt Cottbus. Zu den drei Kulturbereichen gehören: der Bereich „Events&More“ mit Konzerten bzw. Musikveranstaltungen, Schülertheater, Lesungen, Tagungen und Festivals, das „OBENKINO“ mit einem ganzjährigen Art-House-Filmangebot sowie Schulkinoangeboten und die „Literaturwerkstatt“ mit regelmäßig stattfindenden Schreibgruppen sowie Workshops und Veranstaltungen für Kreatives Schreiben. Der Eigenbetrieb verfügt über eine selbstorganisierte und veranstaltungsbezogene Gastronomie.

1. Allgemeine Einschätzung der Entwicklung
Im Berichtsjahr 2023 konnten **–** nach dem Ende der Corona-Pandemie **–** alle Veranstaltungen ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Nichtsdestotrotz wurde die soziokulturelle Arbeit des Jugendkulturzentrums „**GLAD**HOUSE“ durch die gesamtgesellschaftliche Entwicklung u.a. durch den Krieg in der Ukraine und damit einhergehenden wirtschaftlichen Einflüssen maßgeblich beeinflusst.

So steigerten sich die Besucherzahlen im Obenkino nach dem Ende der Pandemie nur langsam. Entgegen der Annahme, dass bei Konzerten mit rückläufigen Besucherzahlen gerechnet werden muss, konnte der Bereich „Events&More“ im Berichtszeitraum mehrere ausverkaufte Konzerte verzeichnen. Die Höhepunkte in den drei Kulturbereichen, auch bereichsübergreifend, sollen hier kurz benannt werden:

- EVENTS&MORE: ausverkaufte Konzerte von „Fettes Brot“, „Christian Steiffen“, „Feine Sahne Fischfilet“, „Knorkator“, „Scheer & Dresen“ sowie „Heavy Saurus“
- OBENKINO: Auszeichnung mit dem Kinoprogrammpreis 2023 | Lesung **–** J. Teege | Projekt „Junges Kino“ | Beteiligung an der Themenwoche „Unter der Oberfläche“ 10/2023 | 33. Filmfestival Cottbus 2023
- LITERATURWERKSTATT: Ferienfahrt „Kunst+Literatur 2023“ nach Gerswalde | Beteiligung am Projekt „Literatur auf der Parkbank“ | „Familien-Literatur-Tag | Vernissage „Maschinen wie wir“ | Initiierung und Begleitung des Projektes „Open Mic“
- BEREICHSÜBERGREIFEND: Fachtag der BTU Cottbus-Senftenberg „Utopia - Kulturelle Bildung“ | Beteiligung am „Lausitz Festival“ (Veranstaltung "Die Lausitz trommelt!") in Kooperation mit dem Zentrum für Popularmusik | Beteiligung an der „Nacht der kreativen Köpfe“ | „Cottbus is(s)t zusammen“ der AWO

Auch im Jahr 2023 konnte das Projekt „Sommer im Garten“ in Kooperation mit dem Humanistischen Jugendwerk e.V., dem MiA-Mädchenprojekt des Frauenzentrums, dem Projekt „Wir für uns!“ des Caritas Verbandes Cottbus und der Theaterwerkstatt Fröhlich bereits zum sechsten Mal stattfinden. Ebenso wurde an der Weiterentwicklung des Konzeptes gearbeitet und der Anspruch weiterentwickelt, die angebotenen Workshops inklusiv zu gestalten. Das Projekt stärkt in besonderem Maße die Bedeutung von kultureller Bildungsarbeit im Netzwerk und gibt den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich in verschiedenen Workshops und vielfältigen kreativen sowie sportlichen Angeboten im „**GLAD**HOUSE“ und dem dazugehörigen Garten auszuprobieren.

Ausgehend von der Popularität der jährlich wiederkehrenden Workshop-Woche im Sommer wurde bereits zum zweiten Mal eine vorweihnachtliche Veranstaltung **–** diesmal unter dem Titel „Advent im Garten“ initiiert. Diese wurde im Dezember 2023 gemeinsam mit dem MiA-Mädchenprojekt des Frauenzentrums, dem Projekt „Wir für uns!“ des Caritas Verbandes Cottbus, der Bogenweide und

der Theaterwerkstatt Fröhlich durchgeführt. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen wurde ein kleiner Adventsmarkt mit verschiedenen Angeboten gestaltet.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2023 war die Beteiligung an der „Nacht der kreativen Köpfe". Im Rahmen des Gesamtkonzeptes wurde dafür der Vorplatz gestaltet (Banner, Beleuchtung) und somit eine Sichtbarkeit im Innenstadtbereich erzeugt. Im Haus bzw. im Garten konnten fünf Angebote – die Silent Disco im großen Saal, das Fahrradkino im Slow, das nächtliche Bogenschießen im Garten, die Stopp-Motion-Film-Produktion im Obenkino und das Schreiben eines Nachtromans im Anbau - wahrgenommen werden.

Auch im Jahr 2023 stellte die intensive Netzwerkarbeit, vor allem im Bereich der kulturellen Bildung, sowie die Entwicklung bzw. der Ausbau der Verknüpfungen der Soziokultur mit den bestehenden städtischen Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit und der (sozio-)kulturellen Szene einen wichtigen Schwerpunkt dar. Das „**GLAD**HOUSE" wirkte 2023 in verschiedenen Gremien mit – u.a. Bildungsbeirat, IG Bücher, AG Bildung nachhaltige Entwicklung (BNE), AG Politische Bildung, AG Kulturelle Bildung der BTU Cottbus-Senftenberg.

2. Wirtschaftliche Entwicklung und Investitionsmaßnahmen

2.1 Jahresergebnis

Das negative Jahresergebnis für 2023 liegt bei 9,8 T€, bei einem geplanten Verlust von 9,6 T€. Die Liquidität des Eigenbetriebs konnte u.a. durch Einsparungen in den Personalkosten gesichert werden. Der beantragte Zuschuss des Landes in Höhe von 75,0 T€ zur Ko-Finanzierung des Programms wurde im Berichtsjahr wieder ausschließlich für Kulturkosten genutzt. Besonders erfreulich war, dass die Arbeit des Teams des OBENKINOs auch im Berichtsjahr mit dem Kinoprogrammpreis gewürdigt wurde – diesmal in Höhe von 25 T€. Dies hat ebenso positive Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

2.2 Eigenerwirtschaftung und Zuschüsse im Kulturbetrieb

Das Jahresergebnis der geplanten Einnahmen aus Eintritten, Teilnehmerbeiträgen, zusätzlichen Projektmitteln und Nutzungsentgelten liegt bei 363,6 T€.

Im Rahmen des Landesprogramms zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen im Kulturbereich erhielt das „**GLAD**HOUSE" Fördermittel zur Investition in neue Lichttechnik in Höhe von 22,2 T€. Im Rahmen der Initiative „JUNGES KINO - Netzwerke für die Zukunft" von Neustart Kino der AG Kino gehörte das OBENKINO zu den Teilnehmer*innen und erhielt für das Projekt „Vom Bild zum Film" eine Förderung in Höhe von 3,2 T€.

Des Weiteren wurden im technischen Bereich im Jahr 2023 die anteilige Finanzierung einer Personalstelle durch das Jobcenter im Rahmen der Eingliederung von Langzeitarbeitslosen nach § 16e SGB II in Höhe von 15,5 T€ ermöglicht.

Mit Unterstützung des Fördervereins des Jugendkulturzentrums „Glad-House" wurden mit Mitteln des Innenstadtfonds im Rahmen des „Kreativen Herbst" verschiedene Veranstaltungen mit ca. 11,0 T€ finanziell unterstützt.

2.3 Personalaufwand und sonstige Aufwendungen

Die Personalkosten für angestellte Mitarbeiter*innen und die Aufwendungen für die Freiwilligen lagen im Jahr 2023 mit 667,9 T€ unter dem Planansatz (770,8 T€). Diese Einsparungen sind durch das Ausscheiden zweier Mitarbeiterinnen im Mai bzw. Juni 2023 zu begründen. Die Nachbesetzung einer der beiden Stellen erfolgte im November 2023. Die Neubesetzung der zweiten Stelle ist für das Frühjahr 2024 geplant. Für die kommenden Jahre ist – auch in Hinblick auf die zum Teil

erheblichen Tarifsteigerungen – nach wie vor davon auszugehen, dass die Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und Freiwilligendienste durch den Eigenbetrieb nicht erwirtschaftet werden können und der städtische Zuschuss mindestens in dieser Höhe geplant werden muss.

Die Raumkosten lagen bei 134,0 T€ und damit um 33,4 T€ unter dem Plan. Diese beinhalten neben den regelmäßigen Raumkosten Aufwendungen für Instandhaltung und Betriebsbedarf. Die erwarteten Auswirkungen der Energiekrise auf die Strom- und Heizkosten traten erfreulicherweise im Berichtsjahr nicht in dem erwarteten Ausmaß ein. Allerdings kam es u.a. bei der Entsorgung, Reinigung sowie Wartungsverträgen zu maßgeblichen Erhöhungen.

Die verschiedenen betrieblichen Kosten umfassen u.a. die Aufwendungen für Verwaltungskosten. Hinzu kommen die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Umlagen an die Stadtverwaltung (einschließlich der anteiligen Versicherungen), die mehr als die Hälfte dieser Aufwendungen ausmachen. Insgesamt lagen die allgemeinen Verwaltungskosten mit 38,7 T€ unter dem Planansatz (42,0 T€).

2.4 Investitionen
Für das Berichtsjahr waren Ersatzinvestitionen aus dem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6,5 T€ vorgesehen. Damit und mit zusätzlichen Eigenmitteln wurde u.a. PC-Technik ausgetauscht, ein Defibrillator erworben und die Anschaffung von energieeffizienter Lichttechnik im großen und kleinen Saal sowie im Foyer ermöglicht.

3. Bauliche Maßnahmen
Auch im Berichtsjahr 2023 fanden verschiedene Reparaturen und Erneuerungen statt. So wurde u.a. im Rahmen der energetischen Sanierung ein großer Teil der Beleuchtung in den beiden Sälen und im Foyer gewechselt. Auch im Kinosaal wurde ein Teil der Beleuchtung umgebaut. Im Garten- bzw. Hofbereich wurde ein Dachrinnensystem zur Regenwassergewinnung und eine Fahrradstange installiert. Außerdem wurden Reinigungs-, Pflege- und Wartungsarbeiten im Haus und im Außenbereich bzw. Garten durchgeführt.

4. Personalsituation
Im Berichtsjahr 2023 waren 13 Festangestellte im Betrieb tätig. Die ausgeschriebenen Ausbildungsplätze als Veranstaltungskauffrau/-mann bzw. Fachkraft für Veranstaltungstechnik konnten ab September erfolgreich besetzt werden. Die Auszubildende Veranstaltungskauffrau konnte ihre Ausbildung im Juni 2023 erfolgreich abschließen und im Anschluss in den Bereich Events&More übernommen werden.

Im Berichtsjahr waren bis Ende August zwei Stellen (in der Literaturwerkstatt und im OBENKINO) für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) Kultur besetzt. Ab dem 01.09.2023 kam es zu einem regulären Wechsel der Freiwilligen. Erneut nahmen zwei Freiwillige ihre Tätigkeit in der Literaturwerkstatt und OBENKINO auf. Im Rahmen ihrer Arbeit in den beiden Kulturbereichen haben die Freiwilligen Ideen für ihre Praxisprojekte entwickelt sowie deren Umsetzung geplant und umgesetzt.

Im Rahmen von Praktika in Kooperation mit Bildungsträgern bzw. weiterführenden Schulen wurden 3 junge Erwachsene insgesamt 7 Wochen betreut. Außerdem absolvierte ein junger Mann eine Einstiegsqualifizierung (8 Wochen) im OBENKINO. Im Rahmen von gerichtlich auferlegten Arbeitsstunden leisteten 4 junge Erwachsene insgesamt 215 Stunden gemeinnützige Arbeit. Diese wurde bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen bzw. handwerklichen Tätigkeiten im Haus verrichtet.

5. Kulturarbeit

5.1 Veranstaltungsbereich – Events&More

Der Veranstaltungsbereich erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von 227,3 T€ durch Eintrittseinnahmen und Vermietung. Das waren 68,3 T€ mehr als geplant. Demgegenüber lagen die direkten, veranstaltungsbedingten Aufwendungen bei 253,7 T€ und damit um 146,5 T€ über dem Planansatz.

Wie bereits eingangs beschrieben, wurden die Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr aufgrund der im Vorjahr bestehenden Einschränkungen durch Corona und durch die wirtschaftlichen Einschnitte im Rahmen der Ukraine-Krise zunächst vorsichtig geplant. Im Jahresverlauf konnten dann größere Konzerte/Produktionen gebunden werden, die dementsprechend die Einnahmen und Ausgaben erhöhten. Diese entsprechen ungefähr dem Vor-Corona-Niveau.

Die Aufwendungen entstanden im Rahmen der Veranstaltungen für die Künstler*innen, für Produktionskosten, aber auch für Technik, Werbung, Security und Abgaben an die Künstlersozialkasse und die GEMA.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 58 Veranstaltungen durchgeführt, zu denen 15.124 Besucher*innen kamen. Im Vergleich zum Jahr 2022 (das im ersten Quartal noch durch Corona eingeschränkt war) stieg die Zahl der Besucher*innen um 6.298.

Von den 37 Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Musik waren 26 Konzerte. Die Höhepunkte im Konzertangebot waren u.a. die zu Beginn genannten Konzerte von „Scheer/Dresen“ (01/2023), „Fettes Brot“ (04/2023), „Christian Steiffen“ (05/2023), „Feine Sahne Fischfilet“ (05/2023) und Rainald Grebe (09/2022). Weitere Höhepunkte stellten u.a. das Familienkonzert von „Heavy Saurus“ (10/2023) und ein Konzert zum Jahreswechsel dar.

Drei Veranstaltungen hatten Partycharakter. Die wichtigste Partyreihe war die „Schöne Party“ von Radio Eins mit zwei sowie einer weihnachtlichen Ausgabe am ersten Feiertag.

In Kooperation mit gemeinnützigen Vereinen wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Dazu gehörten 8 Veranstaltungen sowie ein Sommerfest für Menschen mit Beeinträchtigung („Feierabend-Disco“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Macht los e.V.“). Auch im Jahr 2023 konnte das Abschlussfest des 15. Cottbuser CSD im Garten veranstaltet werden.

Das „**GLAD**HOUSE“ war u.a. Veranstaltungsort für den Fachtag „Utopia – Kulturelle Bildung“ der BTU Cottbus-Senftenberg (06/2023) und für das „Barcamp“ des Landesverbands Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg (10/2023) sowie das Deutsch-Polnische Festival (06/2023) und die Verleihung des Toleranzpreises (11/2023) des Vereins Cottbuser Aufbruch. Weitere Höhepunkte waren die Veranstaltung „Die Lausitz trommelt!“ im Rahmen des „Lausitz Festivals“ in Kooperation mit dem ZPOP und „Cottbus is(s)t zusammen“ (12/2023) in Kooperation mit der AWO Ortsverein Cottbus.

5.2 Literaturwerkstatt

Im Jahr 2023 erwirtschaftete die Literaturwerkstatt 23,0 T€ durch Teilnehmerbeiträge und zusätzliche Projektmittel. Damit wurden 8,4 T€ mehr erzielt als geplant. Die Aufwendungen lagen mit 11,6 T€ um 8,3 T€ über dem Plan. Grund dafür waren zusätzliche Projekte und Einnahmen aus dem Programm „Aufholen nach Corona“.

Im Berichtsjahr betreute die Literaturwerkstatt regelmäßig 26 Nutzer*innen in insgesamt 9 Schreibgruppen sowie eine Erwachsenengruppe.

Daraus resultierten im Kreativen Schreiben 555 Nutzerkontakte an 221 Tagen des Jahres. An weiteren Tagen fanden Workshop- bzw. Projekt-Angebote für insgesamt 428 Teilnehmer*innen statt. Die Veranstaltungen des Bereiches interessierten insgesamt 1.383 Besucher*innen.

Im Berichtsjahr konnten sich zwei Angebote der Literaturwerkstatt weiter etablieren. Zum einen das Angebot der Buchwerkstatt für die Jahrgangstufen 2 bis 7, das von sechs Cottbuser Schulen regelmäßig genutzt wurde. Zum anderen profilierte sich die Gruppe „Open Mic“ (eine Bühne von jungen Autor*innen für junge Autor*innen) mit ihren monatlichen Auftritten im „**GLAD**HOUSE“ und darüber hinaus, u.a. bei Veranstaltungen der BTU Cottbus-Senftenberg, des Frauenzentrums Cottbus, der Bücherei Sandow und anderen Veranstaltungsorten in Cottbus.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt von neun jungen Autor*innen bei der Eröffnung des 28. Bücherfrühlings, organisiert von der „IG Bücher in Cottbus“ zum Thema „Der andere neben dir“. Während der Winterschreibnächte hatten sich die Jugendlichen intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Ein weiterer Höhepunkt war unsere erneute Teilnahme am Event „Literatur auf der Parkbank“ im Goethe-Park. Die jungen Autor*innen der Literaturwerkstatt wurden in die Ministergärten des Landes Brandenburg in Berlin eingeladen und besuchten mehrere Veranstaltungen des „U20 Poetry Slams“ im GRIPS Theater Berlin, um dort ihre Texte vorzustellen.

Auch im Jahr 2023 wurden wieder drei Podcasts über die Arbeit der Schreibgruppen mit Teilnehmer*innen der Literaturwerkstatt produziert, die auf Spotify unter dem Titel „Tatsächlich mehr als Tee und Kekse“ veröffentlicht sind.

Der Sommerkurs “Kunst+Literatur“ fand wiederholt in der Feld-Wald-und Wiesenschule in Gerswalde statt. Dort arbeiteten eine Schreib- und eine Mal-Gruppe zu einem künstlerischen Thema. Unter dem Titel „Maschinen wie wir“ setzten sich die Jugendlichen intensiv mit dem Maschinenzeitalter auseinander, sprachen über Fortschritt und neue Technologien wie der Künstlichen Intelligenz, aber auch über den Verlust von Natürlichkeit und Naturverbundenheit. Der kritische Diskurs spiegelt sich in den Werken der jungen Künstler*innen wider, dieser wurde u.a. mit humorvollen und originellen jugendlichen Ideen ausgetragen. Die Ausstellung zum Thema hängt nun im Café des OBENKINOS, Texte und Werke sind im Kalender 2024 veröffentlicht, die Anthologie erscheint im Sommer 2024.

Anfang September konnte das bereits 2020 erfolgreich durchgeführte Veranstaltungsprogramm „Familien-Literatur-Tag“ neu belebt werden. Mit den Schreibworkshops für Kinder und Erwachsene, dem Bilderbuchkino, dem Illustrationsworkshop, den Lesungen und dem Kleinsten Kino der Welt „Funkelfix“ (in Kooperation mit dem OBENKINO) sowie Büchertisch und Literatur-Café zeigte sich die Bandbreite an Möglichkeiten in den Räumlichkeiten des „**GLAD**HOUSE“ für familienorientierte Veranstaltungen.

Der Workshop „Geschichten aus dem Tierpark“ fand wieder in Kooperation mit der Zooschule in deren Räumlichkeiten statt und bot 12 Kindern im Alter von 8-12 Jahren ein abwechslungsreiches Ferienprogramm in den Herbstferien mit Erlebnissen im Tierpark, dem Schreiben eigener Texte und der Gestaltung kleiner Bücher.

Im Jahr 2023 konnte eine Verfestigung des etablierten Programms der Literaturwerkstatt verzeichnet werden. Bewährte, aber auch neue, inspirierende Angebote sollen die Stabilität der kulturpädagogischen Arbeit weiterhin sichern.

5.3 OBENKINO

Im Berichtsjahr ermöglichte das OBENKINO an insgesamt 247 Tagen 488 Veranstaltungen und Vorstellungen. Die Anzahl der Besucher*innen stieg gegenüber dem Vorjahr von 9.699 auf 13.452 im Berichtsjahr. Die Gesamtumsätze des Bereiches lagen bei 63,4 T€ aus Eintritts- und Mieteinnahmen sowie Fördermitteln und damit 6,4 T€ über dem Planziel. Zusätzlich erhielt das OBENKINO einen Kinoprogrammpreis des Medienboard Berlin-Brandenburg in Höhe von 25,0 T€. Die direkt zuzuordnenden Aufwendungen betrugen 60,3 T€ und lagen damit um 23,8 T€ über der Planvorgabe. Diese Mehrausgaben resultierten u.a. aus den Ausgaben, die im Rahmen der Kinoprogrammpreis-Förderung getätigt wurden bzw. aus zusätzlichen Projektfördermitteln. Der unmittelbare Überschuss betrug entsprechend 28,1 T€.

Im Jahr 2023 wurden im OBENKINO 133 Filme, Kurzfilme und Kurzfilmprogramme gezeigt. Davon waren 115 Filme europäische Produktionen. Mehr als die Hälfte der Filme wurden in der BRD produziert. Insgesamt kam das Filmangebot aus 39 Ländern. 37 Filme wurden originalsprachig mit deutschen oder englischen Untertiteln gespielt.

Von den 488 Veranstaltungen waren 53 Filmvorstellungen unterrichtsergänzend für Kinder und Jugendliche sowie 18 Vorstellungen für Familien, Hort- und Kitagruppen während der Ferien. Im Jahr 2023 wurden 34 Dokumentarfilme und 21 Kurzfilme zu verschiedenen Themen gezeigt. Ein traditionell wichtiges Bildungsangebot des OBENKINOs, vor allem für Schüler*innen bildeten auch im Jahr 2023 die CINÉFÊTE 22, das 22. Französische Jugendfilmfestival auf Tournee mit 14 Veranstaltungen und die BRITFILMS #15, das British Schools Film Festival auf Tournee mit 12 Veranstaltungen sowie "FilmErnst" und die „SchulKinoWochen“ mit insgesamt 13 Veranstaltungen.

Insgesamt fanden 25 Veranstaltungen im Format Film & Gespräch statt. Diese boten dem Publikum einen thematischen Diskurs bei Filmgesprächen sowie Diskussionen mit Expert*innen, Regisseur*innen und Darsteller*innen. Das OBENKINO-Team kuratierte Veranstaltungen u.a. im Rahmen der „Brandenburgischen Frauenwochen“, der „ÖKOFILMTOUR“, des „15. CSD Cottbus & Niederlausitz“, der „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“, der „Umweltwoche Cottbus“ sowie der „LETsDOK - bundesweite Dokumentarfilmtage“.

Der Montag hat sich im Kinoprogramm als Tag mit OmU-Filmvorstellungen etabliert. Zum Wochenstart werden Filme in der jeweiligen Originalfassung mit deutschen Untertiteln für ein authentisches Kinoerlebnis gezeigt. U.a. sind die Vorstellungen „Original mit Untertitel“ gut von Sprachliebhaber*innen, internationalen Studierenden, Flüchtlingen und Migrant*innen besucht.

Im Rahmen der Vernissage der FATA MORGANA ’19 – URBAN ART AUSSTELLUNG WIEN wurde ein Kurzfilmprogramm der Künstler*innen gezeigt. Anlässlich der „Cottbuser Europawochen“ zeigte das OBENKINO das Kurzfilmprogramm EUROPA!. Weitere Kurzfilme liefen beim Familienliteraturtag und zur „Nacht der kreativen Köpfe“.

Ende Juni startete das Abendprogramm im Freiluftkino. Im Juni und Juli waren drei Freiluftkino-Veranstaltungen im lauschigen Innenhof des Jugendkulturzentrums geplant. Witterungsbedingt konnten nicht alle Vorstellungen draußen stattfinden und es musste auf die Schlechtwettervariante im OBENKINO ausgewichen werden. Für die kommende Saison 2024 ist ein erweitertes Programm mit Terminen über den Zeitraum Juni-September mit entsprechendem Rahmenprogramm (u.a. Film in Kombination mit Konzert, Vorfilm, Weinverkostung) geplant.
Der Bereich der Filmpädagogik wird aufgrund der großen Nachfrage stetig ausgebaut. So zeigte das OBENKINO kontinuierlich Filmaufführungen für Bildungseinrichtungen in und um Cottbus.

Hierbei wurden für die Schulen Filme zum Teil über das Schulkino-Büro „Filmernst“ ausgewählt, aber auch individuell zusammengestellt. Auch im Jahr 2023 konnten wir wieder neue Kinogäste gewinnen.

In den Schulferien und in der Adventszeit wurde eine Vielfalt von thematischen Kinder- und Familienfilmen gezeigt. Dabei wurden die Kontakte zu den lokalen und regionalen Bildungseinrichtungen kontinuierlich gepflegt und verstetigt.

Ende Januar startete in Kooperation mit dem Verein generationE, gefördert vom Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ und der Stadt Cottbus/Chóśebuz das Bildungsprojekt „Making History Alive“. Der Verein motiviert die heutige Generation von Schulkindern, füreinander einzutreten und sich gegen Ausgrenzung und Hass jeglicher Art stark zu machen. GenerationE wurde 2019 als Reaktion auf das große Interesse an Deutschlands erstem „Butterfly Project“ ins Leben gerufen.

Im Juli fand bereits im zweiten Jahr eine Filmvorstellung verbunden mit der Zeugnisausgabe einer 1. und 2. Klasse einer Cottbuser Grundschule aus der Nachbarschaft des Jugendkulturzentrum „**GLAD**HOUSE“ im Großen Saal statt. Nach durchaus positiver Resonanz wird dieses Format auch in den Folgejahren fortgeführt.

Im Herbst 2023 wurde die Veranstaltungsreihe „UNTER DER OBERFLÄCHE–Facetten Geschlossener Gesellschaften“ der AG Politische Bildung Cottbus/Chóśebuz zum zweiten Mal durchgeführt. Im OBENKINO fanden in Kooperation mit dem Bundesarchiv/Stasiunterlagenarchiv/Außenstelle Frankfurt (Oder) und dem Bundesarchiv/Stasiunterlagenarchiv Filmvorführungen für Schulen sowie im Abendprogramm Gespräche und Diskussionen u.a. mit Zeitzeugen statt.

Im Rahmen des 33. Filmfestivals Cottbus war das OBENKINO sowie der große Saal des Jugendkulturzentrums „**GLAD**HOUSE“ wieder Spielstätte für Kinovorführungen.

5.4 Zusammenfassende Jahresstatistik

Im Jahr 2023 führte das Jugendkulturzentrum „**GLAD**HOUSE“ insgesamt 557 Veranstaltungen durch und bot an 221 Tagen Schreibwerkstätten/Workshops an.

Die Gesamtzahl der Veranstaltungsbesucher*innen lag bei 31.421, die der Nutzerkontakte der Literaturwerkstatt inkl. Workshops bei 1.034. Dies bedeutet einen Anstieg der Besucher- und Nutzerzahlen um 9.712 gegenüber dem Vorjahr (21.709).

6. Gastronomie

Der Gesamtumsatz der Gastronomie lag im Jahr 2023 bei 126,3 T€ bei einem Planansatz von 110,0 T€, da dieser zunächst zurückhaltend geplant worden war. Der Materialaufwand fiel im Jahr 2023 mit 42,5 T€ um 7,5 T€ höher aus als geplant (35,0 T€). Der Aufwand für die Beschäftigten im Bereich Gastronomie lag mit 88,5 T€ über dem Planansatz, der bei 65,0 T€ lag. Diese Werte stehen in direktem Zusammenhang zu der zurückhaltenden Planung.

7. Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes (Chancen/Risiken)

Für das Wirtschaftsjahr 2024 erfolgte eine Anpassung des städtischen Zuschusses entsprechend der Höhe der geplanten Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und der Eigenanteile für die Vergütung der Freiwilligendienste (FSJ Kultur).

Im Hinblick auf die Tarifanpassung sollte sich der städtische Zuschuss weiterhin an den Personalkosten orientieren. Nur dann ist der Eigenbetrieb auch in Zukunft in der Lage, unter

Hinzurechnung der Mittel des MWFK, das kulturelle Programm zu finanzieren, Projekte der kulturellen Bildung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu etablieren, die allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten (Raumkosten, verschiedene betriebliche Kosten) sowie die sonstigen Personalkosten für Honorare und freie Mitarbeiter*innen zu erwirtschaften.

Auch wenn die soziokulturelle Arbeit des Eigenbetriebs im Jahr 2024 nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinflusst wird, sind auch weiterhin erhebliche Belastungen im Bereich der Energiekosten u.a. durch globale Entwicklungen wie bspw. die Fortsetzung der Ukraine-Krise zu erwarten. Dies hat sowohl Auswirkungen auf die Betriebskosten des Eigenbetriebs als auch auf das Nutzungsverhalten der Besucher*innen, da sie selbst von den steigenden Kosten betroffen sind.

Aufgrund der fehlenden Eigenmittel werden im Jahr 2024 voraussichtlich keine investiven Fördermittelprogramme in Anspruch genommen werden können. Für die Folgejahre sind diese dringend notwendig, da sonst ein massiver Investitionsstau zu erwarten ist.

Die bereits angekündigte Neuprofilierung wird insbesondere in Hinblick auf den Strukturwandel weitergeführt. Im Jahr 2023 wurde im Team daran gearbeitet, allerdings wurde dies durch den Weggang zweier Kolleginnen erschwert.

Die konzeptionelle Arbeit soll auch in den folgenden Jahren fortgesetzt werden. Hier geht es weiterhin darum, innovative Ansätze im Bereich der kulturellen Bildung zu entwickeln. Im Fokus der Arbeit steht dabei weiterhin die kulturelle Bildungsarbeit mit den Schwerpunkten: Medien/Film, Musik und Literatur. In diesem Prozess ist auch eine strukturelle Veränderung des Hauses unter Einbehaltung der Kernschwerpunkte nicht ausgeschlossen. Vor allem im Prozess des Strukturwandels in der Region stellt die Neuausrichtung des Eigenbetriebs **–** in Besonderem auch mit überregionalen Kooperationen **–** eine Chance dar. Für das „**GLAD**HOUSE“ rücken dabei der Bereich der kulturellen Bildung, die Orientierung auf das Gemeinwesen und die Kooperation mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe weiter in den Mittelpunkt. Das Jugendkulturzentrum „**GLAD**HOUSE“ versteht sich auch im Rahmen des Strukturwandels weiterhin als vielschichtiger Veranstaltungsort der (Sozio-)kultur.

Dies zeigt sich u.a. in der Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien und Netzwerken: ImPuls Landesverband für Soziokultur, Popularmusik und Festivals (inkl. Vorstand), künstlerischer Beirat des Lausitz Festivals, Bildungsausschuss Cottbus, Erasmus+, AG politische Bildung, Netzwerk BNE Kommune, IG Bücher, BTU **–** AG Kulturelle Bildung etc.

Cottbus/Chóśebuz, den 31.03.2024

Eger
Werkleiterin
Jugendkulturzentrum „Glad-House“

Eigenbetrieb „Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus“

Lagebericht 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Der Eigenbetrieb „Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus“ ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiger Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Es werden ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus/Chóśebuz vom 24.04.2019 wurde der Eigenbetrieb mit Wirkung zum 01.01.2020 gegründet und nahm am 01.04.2020 den Betrieb auf. Die satzungsgemäße Aufgabe des Eigenbetriebes ist die Förderung der Jugendhilfe, die Förderung der Erziehung und der Schutz der Familie. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch den Betrieb und die Bewirtschaftung der in der Trägerschaft der Stadt Cottbus/Chóśebuz befindlichen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, die Bereitstellung dezentraler Dienste und Einrichtungen, in denen Leistungen der Jugendhilfe gem. § 2 Abs. 2 SGB VIII erbracht werden sowie durch Angebote im Bereich des Schutzes der Familie.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gegenüber den Vorjahren stand die Bewältigung der Corona-Pandemie nicht mehr im Zentrum des Geschäftsbetriebes. Stattdessen ist die ungeplante allgemeine Kostenentwicklung durch die hohe Inflation in den Vordergrund getreten. Dieser Umstand war, neben dem weiter spürbar werdenden Fachkräftemangel, maßgeblich für das Jahr 2023.

Das Geschäftsjahr das Eigenbetriebes war insbesondere geprägt von:

- den Investitionen in das Gebäude der Integrationskindertagesstätte „Janusz Korczak“ und in die Neuausstattung der Räume des Hortes „Spreeschule“,
- der Einführung der Finanz- und Buchhaltungssoftware proDoppik,
- der Einstellung pädagogischer Mitarbeitender und der Implementierung der Leitungstandems in den Einrichtungen,
- dem Sicherstellen des Personalwesens einschließlich der Einbindung eines externen Dienstleisters,

- dem Beginn des 4jährigen Qualitäts- und Weiterbildungsprozesses KomNet-QuaKi,
- den vorbereitenden Maßnahmen zur Eröffnung und dem Betrieb des Betreuungs(Vertretungs)stützpunktes Kindertagespflege (im Jahr 2024) und
- der Einführung und inhaltlich-fachlichen Umsetzung der Inklusion im Hort „Spreeschule“.

Zur Erfüllung der eingangs dargestellten Satzungszwecke wurden die im Sondervermögen stehenden Objekte der Integrationskindertagesstätten „Janusz Korczak“ und „Mischka“, der Horteinrichtungen „Pünktchen und Anton“ Haus II sowie Witaj-Hort „Njewjerica“ Haus 1 durch den Eigenbetrieb selbst bewirtschaftet und geführt. Hierzu zählten neben dem Grund und Boden sowie den Gebäuden auch die Ausstattungsgegenstände.

Die Objekte Hort „Christoph-Kolumbus-Grundschule“, Europakita „Max und Moritz“ Hort Haus B, Europakita „Max und Moritz“ Hort Haus C, Europakita „Max und Moritz“, „Umwelthort Dissenchen“, Witaj-Hort „Njewjerica“ Haus 2, Hort „Pünktchen und Anton“ Haus 1 und Hort „Spreeschule“, welche im Eigentum der Stadt Cottbus/Chóśebuz stehen, sind dem Eigenbetrieb zur Nutzung überlassen.

Der Wirtschaftsplan 2023 basierte auf den vorhandenen Unterlagen und Werten des Eigenbetriebes.

2. Wirtschaftliche Entwicklung und Investitionsmaßnahmen

2.1 Jahresergebnis

Der tatsächliche Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2023 lag bei EUR 5.614,54. Geplant war ein Jahresgewinn von EUR 229.600. Die Abweichung begründet sich durch Aufwendungen für die Erneuerung der Grundleitung und die barrierefreie Sanierung und Modernisierung von 3 Bädern in der Integrationskita „Janusz Korczak“ sowie die komplette Neuausstattung des Hortes „Spreeschule“, welche zur Planung 2023 im Finanzhaushalt zwar berücksichtigt wurden, jedoch nicht den eingetretenen Kostenentwicklungen.

Aufgrund steigender Energiepreise wurden zusätzlich im Witaj-Hort „Njewjerica“ Haus 1 alle Lampen und in der Integrationskita „Janusz Korczak“ ein Drittel der Lampen auf energiesparende Leuchtmittel umgestellt. Weiterhin musste das Flachdach des Witaj-Hortes „Njewjerica“ Haus 1 wegen erheblicher Schäden saniert werden. Diese Aufwendungen waren in der Planung 2023 nicht vorgesehen.

2.2 Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die geplanten Umsatzerlöse von TEUR 8.783 wurden mit den tatsächlich erzielten Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 9.006 überschritten. Dies begründet sich im Wesentlichen durch erhöhte Zuschüsse/Zuwendungen.

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 8.311 aus Haushaltsmitteln der Stadt Cottbus/Chóśebuz erzielt. Ein Betrag in Höhe von TEUR 539 ist auf Einzahlungen der Eltern/Personensorgeberechtigten für die Betreuung und Verpflegung zurückzuführen. Weitere TEUR 154 resultieren aus Erträgen anderer Debitoren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden mit TEUR 84 geplant. Das Ergebnis in Höhe von TEUR 290 verbessert sich durch die Fördersumme aus der Sanierung der Grundleitung in der Kita Janusz Korczak (TEUR 100), aus Erstattungen von Krankenkassen (TEUR 78) und Erträgen aus Spenden (TEUR 29).

Es bestehen folgende Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Cottbus/Chóśebuz:

- Die Einzahlungen durch den Fachbereich Jugendamt, Personal- und Sachkosten lt. Kita-Gesetz, Kita-Finanzierungsrichtlinie, Beitragsbefreiung vorletztes und letztes Kita-Jahr, Beitragsbefreiung Geringverdiener und Transferleistungsempfänger, Richtlinie verlängerte Betreuungszeiten, kompensatorische Sprachförderung, Projekt Kiez-Kita, WITAJ-Projekt.
- Die Einzahlungen durch den Fachbereich Soziales, Leistungsentgelte für teilstationäre und ambulante heilpädagogische Entwicklungsförderung, Kostenerstattungen für die Mittagsversorgung bei Bildung und Teilhabe.
- Die Auszahlungen durch Verwaltungskostenerstattungen (VKE), u. a. Raummiete, Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen.

2.3 Anlagevermögen / Investitionen / bauliche Maßnahmen

a) Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Bei Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung gab es folgende Zugänge:

Bezeichnung	Anschaffungskosten EUR
Ausstattung aller Kindertagesstätten	241.862,81
	241.862,81

2.4 Personalsituation / Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug während des Geschäftsjahres 2023 147 Mitarbeitende. Die Personalaufwendungen betrugen insgesamt EUR 7.334.295,32.

	EUR
Löhne und Gehälter	5.962.331,66
Sozialversicherung/freiwillige soziale Aufwendungen	1.163.652,10
Aufwendungen für Altersversorgung	208.311,56
	7.334.295,32

IST zum 31.12.	Pädagogisches Personal		Technisches Personal		Verwaltung	
	Plan 2023	Ist 2023	Plan 2023	Ist 2023	Plan 2023	Ist 2023
Stellen	142	139	6	5	5	3

2.5 Vermögens- / Finanzlage

Der Wirtschaftsplan für 2023 wurde in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit Beschluss V-020/22 vom 23.11.2022 beschlossen und korrespondiert mit den Planansätzen des städtischen Gesamthaushaltes in Bezug auf die Aufwendungen an den Eigenbetrieb.

Das Anlagevermögen wird mit einem Buchwert in Höhe von EUR 4.399.514,48 ausgewiesen. Den Investitionen von insgesamt EUR 241.862,81 stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 295.485,83 gegenüber.

Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgte überwiegend monatlich für die laufenden Personal- und Sachkosten auf Basis der von der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz ausgereichten Leistungsvereinbarungen vom 24.01.2023. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2023 insgesamt EUR 316.223,87, davon EUR 152.067,04 gegenüber der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Zum 31.12.2023 beliefen sich die liquiden Mittel auf insgesamt EUR 1.942.954,36.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr TEUR 285. Der Eigenbetrieb war während des Berichtszeitraums jederzeit in der Lage gewesen, den finanziellen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

a) Eigenkapital

	EUR
Stand zum 01.01.2023	3.839.482,34
Jahresgewinn	5.614,54
Stand zum 31.12.2023	**3.845.096,88**

b) Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich 2023 wie folgt:

	Stand 01.01.2023 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2023 EUR
Sonstige	485.000,00	0,00	0,00	0,00	485.000,00
Personalkosten	99.600,00	99.600,00	0,00	61.300,00	61.300,00
Abschlussprüfung, Beratungskosten	26.500,00	22.744,83	1.655,17	27.700,00	29.800,00
	611.100,00	**122.344,83**	**1.655,17**	**89.000,00**	**576.100,00**

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Eigenkapitalquote des Geschäftsjahres liegt zum Bilanzstichtag bei rund 56,7 % (Vorjahr: 55,7 %).

Die Verbindlichkeitsquote liegt mit ca. 2,9 % auf dem gleichen Niveau des Vorjahres (2,9 %).

Die Anlagenintensität mit ca. 64,9 % (Vorjahr: 64,6 %) zum Bilanzstichtag wurde maßgeblich durch die Übertragung von Grund und Boden sowie Gebäuden diverser Einrichtungen in den Vorjahren beeinflusst.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Der mit Datum vom 20.12.2023 beschlossene Wirtschaftsplan 2024 weist Umsatzerlöse in Höhe von EUR 9.533.400,00 sowie einen planmäßigen Gewinn von EUR 203.500,00 aus.

In Bezug auf die Eigenkapitalquote sowie die Anlagenintensität können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine belastbaren Aussagen hinsichtlich der Entwicklung getroffen werden. Es ist davon auszugehen, dass sich beide Leistungsindikatoren positiv und leicht steigend entwickeln werden, sofern in der Zukunft weitere Objekte in das Sondervermögen des Eigenbetriebes übertragen werden. Bereits im Jahr 2022 begonnene Planungsarbeiten für Sanierungsmaßnahmen an und in Gebäuden, werden in den nächsten

Jahren die Anlagenintensität positiv beeinflussen. U. a. sollen in der Kindertagesstätte „Janusz Korczak“ fünf Kinderbäder (drei in 2024 und zwei in 2025) barrierefrei umgebaut und die Kindertagesstätte „Mischka“ umfangreich energetisch und barrierefrei saniert werden. Die Baumaßnahmen sollen zum Teil über Fördermittel der ILB finanziert werden. Aufgrund der aktuellen Baupreisentwicklung muss allerdings bereits jetzt davon ausgegangen werden, dass zusätzlich Eigenmittel eingebracht und möglicherweise Fremdkapital aufgenommen werden muss. Die Aufnahme von Fremdkapital wird die Verbindlichkeitsquote, welche aktuell im einstelligen Prozentbereich liegt, leicht steigern. Möglicherweise kann auch der Fachkräftemangel bei den ausführenden Firmen zu zeitlichen Verzögerungen führen.

Im Wirtschaftsjahr 2024 soll fortgeführt werden, die Ausstattung in den Kindertagesstätten weiter deutlich zu verbessern, u. a. soll die Neuausstattung der Horte Europakita „Max & Moritz Haus B und C am zukünftigen gemeinsamen Standort in der Klopstockstraße 3 (ab 01.01.2025) mit Möbeln, Ausstattungsgegenständen, Spielzeug und Verbrauchsmaterialien sowie die Ausstattung der 3 sanierten Kinderbäder in der Kita „Janusz Korczak“ umgesetzt werden.

Weiterhin ist für das Wirtschaftsjahr 2024 vorgesehen, die Gesamtplanung für die energetische und barrierefreie Sanierung der Integrationskita „Mischka“ zu beginnen. Zudem soll die Planung zur barrierefreien Sanierung 5 weiterer Kinderbäder in der Integrationskita „Janusz Korczak“ abgeschlossen werden. Diese Maßnahmen sollen u. a. aus den Gewinnen der vergangenen Jahre finanziert werden. Da sich die energetische und barrierefreie Sanierung der Integrationskita „Mischka“ über mehrere Jahre erstrecken wird, sollten Rücklagen gebildet werden. Auch könnte zusätzlich möglicherweise eine Fremdfinanzierung in Betracht kommen.

Der Personalbereich muss auch in der Zukunft ausgebaut werden. Insbesondere sind weitere Stellen in der Verwaltung einzurichten und zu besetzen. Auch soll der Einsatz der Software P&ILoga und die implementierte Finanz- und Buchhaltungssoftware proDoppik dazu dienen, die betrieblichen Abläufe weiterzuentwickeln und effizienter zu gestalten, um die Prozesse effektiv steuern zu können.

Für den Ausbau und die Weiterentwicklung der Betreuungsqualität werden im Wirtschaftsjahr 2024 weitere 4 Kindertagesbereuungseinrichtungen in den qualitätsfördernden Prozess „KomNet-QuaKi“ eintreten und über einen Turnus von 4 Jahren, die Qualität überprüfen und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung entwickeln.

b) Chancen und Risiken

Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind die über viele Jahre unzureichenden Investitionen und Aufwendungen für den Werterhalt der übernommenen Kindertagesstätten. Hier werden in der Zukunft zum Teil erhebliche Investitionsmaßnahmen erforderlich werden. Allerdings können diese notwendigen Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Betreuungsqualität sowie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit leisten.

Für die Bewirtschaftung der Gebäude und die vorzunehmenden Investitionen stellen mögliche Preissteigerungen und die knappen Personalressourcen der Dienstleister ein kurz-, mittel- und langfristiges Risiko dar.

Auch eine sich verändernde Nachfrage an Kindertagesbetreuungsplätzen und die damit einhergehende Belegungsentwicklung, u. a. durch die demografische Entwicklung und/oder einen zunehmenden Wettbewerb durch die Eröffnung neuer Kindertagesstätten, sind weiterhin im Blick zu behalten und als Risiken einzuordnen.

Der Personalbestand und die Personalausstattung müssen nachhaltig gesichert werden. Gesetzliche Änderungen, beispielsweise mögliche Verbesserungen bei den Betreuungsschlüsseln und/oder die Personalfluktuation könnten große Herausforderungen für die Personalausstattung darstellen. Hier werden auch in den nächsten Jahren die bereits eingeleiteten Personalentwicklungsmaßnahmen, z. B. Förderung von Qualifizierungen, Personalentwicklungsgespräche, strategische Personalplanung, zur Fachkräftesicherung beitragen und sollten weiter ergänzt werden.

Cottbus/Chóśebuz, 20.09.2024

Eigenbetrieb
„Kommunale Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Cottbus“

Silke Ullrich
Werkleitung

Lagebericht 2023

1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Cottbus erfüllt per Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes der Stadt Cottbus vom 02.10.2009 (zuletzt geändert vom 27.03.2013) folgende Hauptaufgaben:

Verwaltung und Bewirtschaftung

der dem Sondervermögen Sportstätten der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Einrichtungen des gesamten Sportzentrums Cottbus, inkl. des kompletten Gebäudekomplexes der Lausitzer Sportschule und des damit angeschlossenen Haus der Athleten.

Daraus leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

- Standortsicherung des Olympiastützpunktes, insbesondere Sportobjekte im Sportzentrum
- Sicherung aller Lehrgänge der Bundes- und Landessportverbände
- Unterbringung, Versorgung der Internatsbewohner im Haus der Athleten
- Schul- und Vereinssport der Stadt
- Erfüllung der Schulträgerpflichten für die Lausitzer Sportschule
- Sicherung der Betreibung und Bewirtschaftung aller zugeordneten Sportanlagen
- Sicherung aller Baumaßnahmen als Bauherr und zukünftiger Betreiber von Sportanlagen
- Intensivierung und Sicherung bei der Durchführung von Sportlehrgängen

Das Wirtschaftsjahr 2023 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig.

Umfangreiche Sanierungs-, Werterhaltungs- sowie Bauunterhaltungsmaßnahmen im Sportzentrum konnten entsprechend Kosten-/ Nutzeneffekt mit den täglichen Anforderungen des Schul-, Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensports ohne Beeinträchtigung in Einklang gebracht werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 hatte der Betrieb einen Jahresverlust von 1.161,8 T€ geplant. Tatsächlich weist er einen Jahresverlust von 1.593,8 T€ aus.

Die nicht unerhebliche Plan-Ist-Abweichung resultiert aus Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen im Bereich der Altlastensanierung PCH in der Parzellenstraße im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2023 (502,8 T€).
Die durch das Ingenieurbüro LMI (Projektcontrolling) fortgeführte erhöhte Kostenplanung, verursacht durch das Schadensbild im Bereich des Stadtringdammes, wie auch die zwangsläufige Verlängerung der Sanierungszeiträume bis 2038, beeinflusst neben der möglichen 90%igen Refinanzierungszusage durch das

MLUK den 10%igen Eigenanteil für die Sanierungsmaßnahme und muss bindend zum Fortgang der Maßnahme eingeplant werden.

Für die Erfüllung seiner Aufgaben erhielt der Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2023 folgende Zuschüsse:

	Planung	Jahresabschluss		
	WP 2023	Übertragungen	IST	Abweichung
Umsatzerlöse Stadt				
BKZ für schulträgerpfl. / hoheitliche Aufgaben	**5.057.800,00**	**374.969,84**	**5.247.534,72**	**185.235,12**
davon Eigenanteil SSB Altlastensanierung Parzellenstraße (45,2 %)	*97.100,00*		*81.346,73*	*15.753,27*
davon außerplanmäßige Auszahlung		*150.000,00*	*150.000,00*	*0,00*
davon Fördermittel kleine Sanierungsmaßnahmen MBJS		*224.969,84*	*224.969,84*	*0,00*
Entgeltbefreiung Nutzung Sportanlagen / geförd. Mieten u. Pachten	**195.000,00**		**186.903,00**	**8.097,00**
sonstige betriebliche Erträge Stadt				
BKZ für BgA-Bereich	**892.500,00**		**1.085.832,12**	**-193.332,12**
Zuschuss Eigenanteil Stadt Altlastensanierung Parzellenstraße	**117.800,00**		**98.623,91**	**19.176,09**
sonstige betriebliche Erträge Dritter				
Refinanzierung Parzellenstraße	**1.933.900,00**		**1.619.735,11**	**314.164,89**
davon 54,8 % Durchlaufposten Anteil Stadt Cbs.	*1.059.802,00*		*887.614,84*	*172.187,13*

Die Zuschüsse der Stadt Cottbus dienten überwiegend der Erfüllung der Schulträgerpflichten der Ganztagsschule "Lausitzer Sportschule" einschließlich des angeschlossenen Internates. Sie wurden entsprechend des Liquiditätsbedarfes des Betriebes empfangen.

Die Sportanlagen des Sportstättenbetriebes standen pandemiebedingt nicht ganzjährig für den Kinder-, Nachwuchs- und Spitzensport sowie den Breitensport zur Verfügung. Entsprechende Nutzungsverträge auf der Grundlage der Entgeltordnung für die Nutzung kommunaler Sportanlagen der Stadt mussten bedingt ausgesetzt werden.

Neben den Aufgaben der täglichen und ganzjährigen Betreibung fanden folgende Veranstaltungshöhepunkte in den Objekten des Sportstättenbetriebes statt.

Veranstaltungshöhepunkte 2023

25.01.2023	Internationales Springermeeting	Lausitz Arena
23.02. – 26.02.2023	Turnier der Meister (Weltcupmodus) im Turnen	Lausitz-Arena
24.05.2023	GWC Mission Paralympics	LA-Stadion, LA-Halle, Kunstrasenplatz
26.05. – 28.05.2023	Gym-City-Open im Trampolin	Lausitz-Arena
14.06. – 18.06.2023	Deutsche Bahnradmeisterschaften	Radrennbahn
23.06. – 24.06.2023	32. Großer Preis von Deutschland im Sprint	Radrennbahn
29.09. – 01.10.2023	eg Wohnen Juniors Trophy Nachwuchsturnen	Lausitz Arena

Zuschauerzahlen 2023

- Lausitz-Arena ca. 25.000 Zuschauer
- Leichtathletik- und Radstadion ca. 30.000 Zuschauer

Multikulturelle Veranstaltungen 2023

22.05. – 01.06.2023	Berufsorientierungsmesse „Komm auf Tour 2023“ Fachmesse für 7. und 8. Klassen (Lausitz Arena)

Allgemeiner Überblick zur Nutzung von Sportstätten

Wöchentlich nutzen ca.

- **5.500** Sportler aus Vereinen und allgemeine Sportgruppen
- **500** Athleten der Bundes- und Landesleistungsstützpunkte
- **11.500** Schüler der Stadt Cottbus

die Sportstätten des Eigenbetriebes.
Gemäß den Nutzungseinschränkungen für den Vereins- und Breitensport konnten nur durch den Olympiastützpunkt Brandenburg (Leistungssport) und die Lausitzer Sportschule (Begabtenförderung) Nutzungen angezeigt werden.

Die Mitarbeiter des Sportstättenbetriebes realisierten im Rahmen eines durchgängigen und versetzten Schichtsystems die notwendige Verkehrssicherungspflicht jeweils

Montag - Freitag	**07.00 - 22.00 Uhr**
Samstag/Sonntag	**08.00 - 17.00 Uhr**

in den entsprechenden Sportobjekten.

Es fanden regelmäßig Abstimmungsberatungen mit den leitenden Mitarbeitern des Sportstättenbetriebes unter Verantwortung des Werkleiters statt. In den Beratungen wurden zu den jeweiligen Schwerpunkten entsprechende Festlegungen getroffen, die zur Sicherung der Aufgaben des Eigenbetriebes notwendig waren. Die Liquiditäts- bzw. Erfolgssicherung stand dabei an vorderster Stelle.

Der Werksausschuss führte im Jahr 2023 insgesamt sechs Sitzungen durch. Schwerpunkte waren dabei u.a.:

- Sachstandsberichte Sanierungsmaßnahmen 2023 einschließlich laufender baulicher Vorhaben
- Anhörung/Beschlussempfehlung des Werksausschusses für den Kauf eines LED-Videoanzeigesystems im Radsportstadion (130 T€) entsprechend FM-Bescheid vom MBJS
- Anhörung des Werksausschusses für die Vergabe von Leistungen zur Altlastensanierung im Zusammenhang mit dem Freistellungsverfahren „Potsdamer Chemiehandel Cottbus“
- Berichterstattungen gem. § 5 Abs. 6 Betriebssatzung zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes inkl. der jeweiligen Quartalsanalysen
- Vorstellung/Beschlussempfehlung Neufassung Betriebssatzung SSB
- Vorstellung Neufassung Entgeltordnung „Städtisches Wohnheim“, Thomas-Müntzer-Straße 7-8 einhergehend mit Übernahme des Wohnheims zum 01.08.2024

2. Lage und Einbeziehung finanzieller Leistungsindikatoren

Die Vermögens- und Finanzlage des Betriebes entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

in €	2023	2022	Veränderung
Anlagevermögen	32.252.216	33.144.469	-892.253
Forderungen	297.733	72.478	225.255
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	346.122	538.687	-192.565
Vorräte	26.835	13.964	12.871
Rechnungsabgrenzungsposten	3.364	3.189	175
Bilanzsumme	32.926.270	33.772.787	-846.517

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2023

in €	2023	2022	Veränderung
Eigenkapital	14.014.456	15.608.275	-1.593.819
Sonderposten für Zuschüsse	17.316.990	17.137.802	179.188
Rückstellungen	1.243.277	740.134	503.143
Verbindlichkeiten	345.960	286.025	59.935
Rechnungsabgrenzungsposten	5.587	551	5.036
Bilanzsumme	32.926.270	33.772.787	-846.517

Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der auf der Grundlage des Wirtschaftsplans erhaltenen Zuschüsse der Stadt Cottbus jederzeit gewährleistet.

Als finanzieller Leistungsindikator steht für den Sportstättenbetrieb Cottbus die Eigenkapitalquote im Fokus. Ausgehend von einem Eigenkapital in Höhe von 14.014 T€ und einem Gesamtkapital von 32.926 T€ beträgt auf Grund des hohen Jahresfehlbetrages im Zusammenhang mit der Rückstellungszuführung im Bereich Altlastensanierung (503 T€) die Eigenkapitalquote zum Jahresende 2023 lediglich noch 42,6 % (Vorjahr 46,2%).

Auch im Wirtschaftsjahr 2024 ist ein hoher Jahresfehlbetrag zu erwarten, welcher zu einer weiter sinkenden Eigenkapitalausstattung des Sportstättenbetriebes Cottbus führt. Im Wirtschaftsjahr 2024 wird eine Eigenkapitalquote von 40,6 % prognostiziert.

Eine Gegensteuerung wird in den kommenden Jahren u. a. mit dem Neubau der Trampolinhalle zur Stärkung der Bilanzsumme erfolgen.

Der Vergleich wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und des Wirtschaftsplanes stellt sich wie folgt dar:

in €	Plan 2023	Durchlauf Altlasten 54,8%	zusätzliche Fördermittel	zusätzliche Mittel Stadt	IST 2023	Veränderung
Umsatzerlöse	6.851.400		224.970	150.000	7.243.468	17.098
Sonstige betriebliche Erträge	3.413.200	-986.239			2.322.912	-104.049
Materialaufwand	2.879.000		224.970	150.000	3.358.387	104.417
Personalaufwand	4.449.200				4.500.926	51.726
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.616.000				1.647.528	31.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.474.200	-986.239			1.697.676	209.715
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0				52.791	52.791
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0				0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.153.800				-1.585.346	-431.546
Sonstige Steuern	8.000				8.474	474
Jahresverlust	-1.161.800				-1.593.820	-432.020

3. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

In 2023 gab es keine Veränderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte.

4. Änderungen im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

a) Realisierte bzw. abgeschlossene Bau- und Sanierungsvorhaben im Eigenbetrieb SSB

Lausitz-Arena

Bereits 2022 wurde nach erfolgreicher Ausschreibung im Spätsommer mit der Komplettsanierung der Dachfläche auf dem Atrium (Verbindungsgebäude zwischen Dreifeld- und Zweifeldhalle) begonnen. Lieferengpässe sowie der einsetzende Winter verzögerten die Fertigstellung, sodass erst im II. Halbjahr 2023 die Maßnahme abgeschlossen werden konnte. (Gesamtvolumen 164 T€)
Zudem musst nach einem Gewitter und entsprechender Störungsmeldung die Brandmeldeanlage computerseitig erneuert und entsprechend montiert werden. (13 T€)

Lausitzer Sportschule

Das Musikkabinett der Lausitzer Sportschule musste auf Anforderung durch das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit akustisch durch entsprechenden Trockenbau optimiert bzw. neu ausgekleidet werden, um einen uneingeschränkten Musikunterricht durch die gehandicapte Lehrerin gewährleisten zu können. (7,5 T€)

Radsportstadion

Im Rahmen der sukzessiven Beseitigung von Gefahrstellen bzw. zur Unfallverhütung wurden zum einen im Bereich der Zuschauertribünen im Radsportstadion die Treppenfugen saniert (6,2 T€), zum anderen im unmittelbaren Zufahrtsbereich in den Tunnel zum Radsportstadion die Wurzelaufwürfe entfernt.

Radsportathletikhalle

Im neuausgestatteten Kraft- und Athletikbereich der Radsporthalle konnte mit der Erneuerung der Spiegelwand ein Teilstück komplettiert werden, um den leistungssportlichen Ansprüchen der Bundes- und Olympiakader im Trainingsprozess Rechnung zu tragen. (8,1 T€)

Sportanlage Branitz

Der Duschbereich im Nebengebäude des Sportlerheimes auf der Sportanlage wurde im 1. Quartal 2023 komplett saniert und konnte zu Beginn der neuen Spiel- und Trainingssaison 2023/2024 an den Verein zur Nutzung übergeben werden. (22,8 T€)

Haus der Athleten

Wie auch schon die Jahre zuvor konnten in 2023 weitere 20 stark frequentierte Zimmer bzw. Wohneinheiten sanitär erneuert (31 T€) und umfangreiche Fugensanierungen (7 T€) sowie Maler- und Fußbodenlegearbeiten (16 T€) durchgeführt werden.

b) Realisierte Vorhaben im Rahmen der laufenden geförderten Bauunterhaltung bzw. geförderter Investitionen

1. Teilsanierung Radstadion

Die mit der Errichtung des Radstadions im Jahr 1987 entstandene Radrennbahn wurde seither nicht wesentlich saniert bzw. modernisiert.

Um die zukünftige Funktions- und Wettkampftüchtigkeit der Radrennbahn zu gewährleisten wurde mit dem MBJS eine punktuelle Instandsetzung sowie Teilsanierung der Bahnbeschichtung abgestimmt und mit Zuwendungsbescheid vom 26.10.2022 genehmigt.
Da der geplante mechanische Eingriff in das Betonoval im Rahmen der Prüfung 2023 nicht umgesetzt werden konnte, musste ein Änderungsbescheid mit einem verlängerten Durchführungszeitraum bis zum 30.04.2024 erwirkt werden. Es erfolgt nun eine Oberflächensanierung des Betonovals mit Aufbringung einer diffusionsdurchlässigen Versiegelung. Mit der konkreten Maßnahmenumsetzung wird witterungsabhängig im Frühjahr 2024 begonnen.

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten betragen 172.436 €, der Finanzierungsplan gestaltet sich wie folgt:

2022-2024

MBJS:	137.949 €
Eigenmittel Stadt Cottbus:	34.487 €

2. Sanierung barrierefreie Zuwegung PTS und LSS 2. BA

Unter der Maßgabe des Konzeptes „Barrierefreies Sportzentrum“ konnte bereits 2021 mit der Umgestaltung eines Teilabschnittes ein Knoten- und Verbindungspunkt für gehandicapte Sportler und Sportlerinnen entlang des Radstadions zwischen dem Paralympischen Trainingsstützpunkt und der Lausitzer Sportschule geschaffen werden. (1. BA)
Mit dem weiteren Um- und Ausbau des vorhandenen Weges zwischen dem Paralympischen Trainingsstützpunkt und dem Leichtathletikstadion als Trainingsinstrument für den Bereich Paracycling und Para Leichtathletik konnte ein weiterer Baustein für die Barrierefreiheit umgesetzt werden.

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten betrugen laut Zuwendungsbescheid vom 26.10.2022 186.800 €, der Finanzierungsplan wurde 2023 wie folgt umgesetzt:

MBJS:	149.440 €
Eigenmittel Stadt Cottbus:	37.360 € (Mehrkosten 5.536 €)

3. Ausstattung Athletiktrainingsräume

In Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg wurde für ein zukunftsfähiges Athletiktrainingskonzept eine Inventur und Bedarfsanalyse des vorhandenen Equipments durchgeführt. Die verschlissene und zum Teil 30-jährige Ausstattung entspricht einerseits nicht mehr den Anforderungen der Bundes- und Landessportfachverbände, anderseits ist das bestehende Konzept für die hohe Anzahl der Schüler:innen in der Begabungsförderung Sekundarstufe I nicht ausgelegt.

Über das MBJS konnte unter der Maßgabe einer systematischen und zielgerichteten Leistungsentwicklung an den Landesstützpunkten im IV. Quartal 2022 kurzfristig eine Förderkulisse abgestimmt werden und mit Zuwendungsbescheid vom 02. Dezember 2022 zuwendungsfähige Gesamtkosten i. H. v. 111.000 € genehmigt werden.
Die Umsetzung der Maßnahme erfolgte im I. Quartal 2023 wie folgt:

MBJS:	99.900 €
Eigenmittel Stadt Cottbus:	11.100 €

5. Stand der im Bau befindlichen Anlagen und der geplanten Bauvorhaben

a) Weiterführende Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen

1. Trampolinhalle

Für das von Bund und Land durch die ILB über das Strukturstärkungsgesetz zu 100% geförderte Projekt „Neubau einer Trampolinhalle“ im Sportzentrum Cottbus konnte 2023 die LP 1-4 (Planungsleistungen) weitestgehend abgeschlossen werden.

Entsprechend Zuwendungsbescheid der ILB vom 13. April 2023 wurden ausgehend von einer Fördermittelsumme von 540.880 € insgesamt bereits 459.758 € im Jahr 2023 umgesetzt.

Mit der Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns vom 08. März 2024 für die LP 5-9 (Baumaßnahme) und dem Zuwendungsbescheid der ILB vom 22. März 2024 ergibt sich folgende Förderstruktur zur Umsetzung der Investitionsmaßnahme 2024-2027:

Fördermittel Bund:	10.512.497,49 €
Fördermittel Land:	1.168.055,28 €
Eigenmittel KG 500:	9.424,00 €

2. Barrierefreier Ausbau des Sportzentrums (1. + 2. BA)

Die mit Zuwendungsbescheid für das Projekt „Barrierefreier Ausbau des Sportzentrums-Erschließung/Neubau Paracyclingcenter“ (1. BA) genehmigte Leistungsphase 1-4 wurde 2023 auf Grund der vorgesehenen Koppelung der Vergabe der Planungsleistungen mit dem 2. BA

Gebäudeensemble „Haus des Sports“ nicht umgesetzt.
Stattdessen wurde im Dezember 2023 ein Änderungsantrag zum Komplettantrag gegenüber der ILB gestellt. Durch die Zusammenführung des 1./2. BA und der Betrachtung einer Masterplanung mit vier Teilprojekten ist für die LP 1-4 ein Durchführungszeitraum bis Ende 2026 erforderlich. Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten betragen 3.461.000 €.

3. Anzeigetafel Radstadion

Als Austragungsort mehrerer nationaler und internationaler Veranstaltungsformate wurde für das Radstadion im Rahmen der Förderung von Baumaßnahmen an Sportstätten für den Spitzensport am OSP Cottbus durch das MBJS mit Zuwendungsbescheid vom 14. Juni 2023 die Erneuerung der Anzeigetafel genehmigt.

MBJS:	65.000 €
Eigenmittel Stadt Cottbus:	65.000 €

Die Maßnahme konnte 2023 begonnen werden und soll bis zu den U19/U23-Europameisterschaften im April 2024 fertiggestellt sein.

4. Leichtathletikstadion

Nach der bereits begonnenen barrierefreien Wegebeziehungsanalyse im gesamten Sportzentrum wurde mit der Komplettinstandsetzung des Marathontores im Leichtathletikstadion begonnen. Neben den Korrosionsschutzarbeiten am gesamten Tragwerk werden auch die Brückensegmente (Beplankung) aus Lerchenholz erneuert. (Gesamtkosten 60 T€)

5. Hammerwurfanlage Priorgraben

Mit der Gründung eines Jugend-Wurf-Teams an der Lausitzer Sportschule unter der Leitung des stützpunkttragenden LC Cottbus konnten seitens der Stadt Cottbus zusätzliche investive Mittel generiert werden, um einen wettkampftauglichen Hammer- und Diskuswurfring auf der Außensportanlage Priorgraben zu errichten.
Witterungsbedingt werden die abschließenden Baumaßnahmen im Frühjahr des Wirtschaftsjahres 2024 erfolgen. (Gesamtkosten 50 T€)

6. Sportanlage Schlachthofstraße (B-Platz)

Mit Investitionszuschüssen der Stadt Cottbus und Eigenmitteln des Sportstättenbetriebes konnte die letzten Jahre bereits der vorhandene Hartplatz renaturiert werden. Durch eine sehr stark dem Kinder- und Jugendfußball ausgerichtete Schul- und Breitensportanlage ist die Anforderung an einen wettkampfgenormten Fußballnaturrasen gestiegen. Um auch einen Spielbetrieb nach den DFB-Anforderungen für den Kinder- und Jugendsport in diesem Stadtteil anbieten zu können, wurden nach Antragstellung bei der RHS der Stadt Cottbus für die Erweiterung der Spielfläche weitere finanzielle Mittel gesichert.
Witterungsbedingt werden die Restarbeiten im Jahr 2024 fertiggestellt. (Gesamtkosten 40 T€)

b) Geplante Vorhaben der laufenden Bauunterhaltung sowie im Investitionsbereich

Auch im Wirtschaftsjahr 2024 werden für die laufende Bauunterhaltung der im Sondervermögen enthaltenen Immobilien inkl. der technischen Anlagen finanzielle Mittel eingestellt, um den fortschreitend technischen und sicherheitsrelevanten gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Das Hauptaugenmerk der laufenden Bauunterhaltung im Wirtschaftsjahr 2024 wird neben der Bewirtschaftung Lausitzer Sportschule und des Haus der Athleten das Radsportstadion sein.

1. Bodenteilsanierung Turnerhallen (Fördermaßnahme)

Der im Zuge der errichteten Bundesleistungsstützpunkthalle im Jahr 2010 verlegte Turnhallenboden mit einer entsprechenden Mattenfläche weist durch starke Abnutzung ein Verletzungsrisiko und eine Instabilität auf. Die aktuell durchgeführten Reparaturen mildern das Problem nur für einen gewissen Zeitraum.
Über die Förderung von Baumaßnahmen an Sportstätten des Landes Brandenburg soll für die Sanierung mit Gesamtkosten über 113.862,06 € ein entsprechender Fördermittelantrag gestellt werden. Die Eigenmittelsicherung erfolgt über den Wirtschaftsplan 2024.

Fördermittel Bund:	22.772,41 € (20%)
Fördermittel Land:	34.158,62 € (30%)
Eigenmittel Stadt Cottbus:	56.931,03 € (50%)

2. LED-Videowand Lausitz-Arena

Um zukünftig die Printwerbung digital abzulösen für eine fortschreitend gestalterische Flexibilität und zeitgemäße Nutzung des Formats Werbung / Informationsplattform wird eine mobile LED-Bandenwerbung (40 lfd. Meter) im Sommer 2024 ausgeschrieben und für den gesamten Sportstättenbetrieb investiert. (80 T€)

3. Radstadion

Für die bevorstehenden Höhepunkte im olympischen Jahr 2024 mit dem Großen Preis von Deutschland und der U19/U23 Europameisterschaften sind technische Bestandseinheiten auf der Radrennbahn weiter zu novellieren. Zum einen wird die bereits begonnene akustische Erweiterung mit der Erneuerung der Beschallungstechnik weitergeführt. (38 T€) Zum anderen sollen mit der computergestützten Verknüpfung (Tracer-System SwissTiming) bei der digitalen Zeit- und Rundenmesstechnik (18 T€) die internationalen UCI und UEC-Standards umgesetzt werden. Auch die Erweiterung der vorhandenen Podestanlage unter dem Sprecherturm ist den Anforderungen der UCI und der UEC für das Kampfgericht anzupassen. (15 T€)
Zudem wird der sukzessive Austausch bzw. die Erneuerung der letzten 18 Elektrounterverteilungen aus dem Baujahr 1986 (18 T€) sowie die komplette Elektroverkabelung im Haupttribünenbereich inkl. Sprecherturm und Regiekabine weitergeführt.

4. Lausitzer Sportschule

Bei den jährlich durchgeführten Überprüfungs- und Wartungsarbeiten an der Gebäudeleittechnik (GLT) wird nach abgeschlossener Planung in 2023 im kommenden Wirtschaftsjahr 2024 die komplette ELA- (elektroakustische Anlage) und Amokanlage repariert, ausgebaut und erweitert, damit sie den neusten technischen Ansprüchen und Gesetzmäßigkeiten gerecht wird. (55 T€)

6. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das Eigenkapital des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus entwickelte sich wie folgt:

Stand am 1. Januar 2023	15.608.275,06 €
Zugänge 2023	0,00 €
Abgänge 2023	1.593.819,54 €
Stand am 31.Dezember 2023	14.014.455,52 €

Die Rückstellungen des Sportstättenbetriebes veränderten sich im Wirtschaftsjahr 2023 wie folgt:

Rückstellungen	31.12.2023	1.243.276,87 €
	31.12.2022	740.134,42 €

7. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Personal sind von 4.081.479,00 € auf 4.500.925,62 € gestiegen. Ursächlich für die Erhöhung sind Tarifanpassungen zum 01.01.2023 in Form von Einmalzahlungen als einkommenssteuerfreies Inflationsausgleichsgeld sowie innerbetriebliche Entgeltüberprüfungen.

8. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes einschließlich Chancen und Risiken

a) Wirtschaftsplanerstellung für 2024

Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes erfolgt auf der Grundlage der Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplanung des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2024 (I-004/24 STVV).
Der Betriebskostenzuschuss 2024 erhöht sich gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2023 wie folgt:

von:	5.950,3 T€
um:	443,5 T€
auf:	6.393,8 T€

Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6.393,8 T€ (ohne Investitionen) unterteilt sich in ca.

5.434,7 T€	für schul- und vertragspflichtige Aufgaben (85%)
959,1 T€	freiwillige Ausgaben (15%)

Neben dem Betriebskostenzuschuss im Wirtschaftsplan 2024 sind Investitionen aus Eigenmitteln und gemeindlichen Zuschüssen in Höhe von 75,0 T€ sowie Investitionszuschüsse von 302,0 T€ für folgende Maßnahmen geplant:

- Ersatzbeschaffungen im Maschinen-/Fuhrpark bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung (75,0 T€ über gemeindliche Zuschüsse und Eigenmittel des Eigenbetriebes)
- SSB-Neubau Trampolinhalle (38,9 T€)
- Barrierefreier Ausbau Sportzentrum- Erschließung/Paracyclingcenter 1. BA (263,1 T€)

Mit Bereitstellung der Betriebskostenzuschüsse wird lediglich eine kostendeckende Unterhaltung der Sportanlagen, der Lausitzer Sportschule und des Haus der Athleten sichergestellt.
Der Werteverzehr, insbesondere der langlebigen Sportanlagen, ist unverändert gegenüber den Vorjahren lediglich zu einem geringen Anteil enthalten.
Bestehende Entgeltordnungen und große hoheitliche Nutzungsanteile vieler Anlagen begrenzen die Umsatzgenerierung. Der SSB ist auf die Zuschüsse der öffentlichen Hand angewiesen, nicht zuletzt anteilig auch für Ersatz- und Neuinvestitionen wegen fehlender Rücklagen.

b) Übernahme „Städtisches Wohnheim“, Thomas-Müntzer-Straße 7-8 in Cottbus/Chóśebuz

Mit der Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes im November 2023 erweitert sich zum 01.08.2024 das Aufgabenfeld des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus um die Verwaltung und Bewirtschaftung des „Städtischen Wohnheims“ in der Thomas-Müntzer-Straße 7-8 in Cottbus/Chóśebuz. Ziel ist es vorhandene Kompetenzen und Kapazitäten im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Haus der Athleten I/II im Sportzentrum zu bündeln. Durch die Zusammenlegung beider Wohnheime unter eine einheitliche Leitung und die einhergehende Erzielung von Synergien ergeben sich zukünftig positive Effekte für eine wirtschaftliche Weiterführung des derzeit nicht ausgelasteten „Städtischen Wohnheims“ in der Thomas-Müntzer-Straße 7.

c) Auslastung der Internats- bzw. Übernachtungskapazität für Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule sowie Gäste von Sportlehrgängen

Mit der Unterbringung von durchschnittlich 260 Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule mit Wohnsitz außerhalb von Cottbus in den beiden Häusern der Athleten für das laufende Schuljahr 2023/2024 bleibt der Auslastungsgrad weiter bei etwa 80%.

Nachgelagert aus den Pandemiejahren 2020/2021 mit dem schwierigen Ü7-Einschulungsverfahren wie auch Veränderungen im Sichtungskonzept für die Förderphase 1 (Grundschulbereich) stagnieren die Zahlen weiter.
Die Unterbringung von Gästen im Haus der Athleten zur Nutzung des Sportzentrums für landesweite Sportlehrgangsanfragen zeigt hingegen weiterhin einen konstant positiven Auslastungsgrad. Die sehr guten sportspezifischen Rahmenbedingungen am Standort Cottbus werden auch zukünftig weiterentwickelt und ausgebaut.

Mit fortführenden baulichen Werterhaltungs- und Sicherheitsmaßnahmen sowie pädagogisch pflichtiger umfänglicher Betreuung der Internatsschüler entsprechend Betriebserlaubnis wird der Sportstättenbetrieb

als kommunaler Träger für das Haus der Athleten die Rahmenbedingungen für die Unterbringung im HdA I und II weiter verbessern und den heutigen Standards anpassen.

Die weiter durch den Bund geförderten und mitfinanzierten Sportarten wie Radsport, BMX, Turnen und Paralympische Leichtathletik / Paracycling müssen im neuen Olympiazyklus 2028 Los Angeles fortlaufend priorisiert werden.

Die ausschließlich über die Schulkostenbeiträge mitfinanzierten Sportarten wie Handball, Volleyball, Leichtathletik und Fußball bleiben weiterhin und noch intensiver im Focus, um den freien Kapazitäten im Internat und in der Lausitzer Sportschule entgegenzuwirken.

Die sehr guten Bedingungen des Schule-Leistungssport-Verbundsystems am Standort Cottbus zusammen mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg und der Lausitzer Sportschule finden Wahrnehmung im gesamten Bundesgebiet. Daran anknüpfend wird der Sportstättenbetrieb auch in den Folgejahren eine transparente umfassende Angebotsentwicklung zur Nutzung des Sportzentrums für landesweite Sportlehrgangsanfragen verfolgen und ausbauen.

d) Trainingsstättenförderung durch Bundesmittel des DOSB für anerkannte Bundesleistungsstützpunkte

Mit vertraglich festgelegten bzw. nachbewilligten Zuwendungen von insgesamt 290 T€ für alle Bundesleistungsstützpunkte am Standort Cottbus konnte die Trainingsstättensicherung 2023 durch den OSP / DOSB in vollem Umfang gewährt werden.

Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die Bundesleistungsstützpunkte im aktuellen Olympiazyklus Los Angeles 2028 weiterhin uneingeschränkt ihre Anerkennung behalten und die Trainingsstättenförderung für das Wirtschaftsjahr 2024 mit einer Summe von 240 T€ wie bisher fortgeschrieben wird.

e) Anzeige von Investitionsbedarf an BGA im Schule-Leistungssport-Verbundsystem der nächsten Jahre

Im Wirtschaftsjahr 2023 hat der Sportstättenbetrieb planmäßig, aber auch kurzfristig aus vorhandenen finanziellen Mitteln sowohl für den Leistungssport wie auch für die Lausitzer Sportschule zur Aufrechterhaltung betrieblicher Abläufe und aus Gründen verschiedenster Anforderungen bzw. überarbeiteter Standards Investitionen vorgenommen. So wurde u. a. im Radstadion die Technik im Bereich Rundenanzeige/Lautsprecher (9,0 T€) erneuert, im Turnhallenbereich ein Sprungtuch und eine Landematte (6,6 T€) gekauft sowie in der Lausitz-Arena ein Beamer im Videowürfel der Spielstandsanzeige (6,7 T€) investiert. Daneben wurden in der Lausitzer Sportschule teilweise Whiteboards und fachspezifische Tablets beginnend aus Gründen der Medienentwicklung ersetzt. (28,1 T€)

Die im Wirtschaftsplan 2023 eingestellten Investitionsmaßnahmen von 45 T€ aus Eigenmitteln des Eigenbetriebes sowie gemeindlichen Zuschüssen müssen langfristig in den nächsten Jahren erhöht werden.

Notwendige Ersatzinvestitionen im Ausstattungsbereich ergeben sich im Schule-Leistungssport-Verbundsystem gerade im hoheitlichen Bereich in der Lausitzer Sportschule als auch im Haus der Athleten inkl. der Versorgungseinrichtung.

Eine Aufrechthaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung ausschließlich über Reparatur- und Instandhaltungskosten erhöht den betrieblichen Aufwand und bewirkt einen negativen Trend in der Gewinn- und Verlustrechnung.

f) Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen an und in den Schul-, Sport- und Funktionsgebäuden des SSB

Der stetige Werteverzehr des bestehenden Anlagevermögens, insbesondere an den technischen Gebäudeausstattungen und Anlagen (TGA) wie Heizungs-, Lüftungs-, Klima- sowie Einbruchmelde-, Rauch- und Brandschutzanlagen wird in den kommenden Wirtschaftsjahren im Rahmen von pflichtigen Prüfungen und turnusmäßigen Wartungen zu Ersatz- bzw. Austauschinvestitionen von einzelnen Baugruppen und Zulieferungsteilen führen.

Neben umfangreichen gesetzlichen Vorschriften ist der Sportstättenbetrieb auf Grund der überwiegend hoheitlichen Nutzungsanteile (Schul- und Stützpunktzeiten) verschiedener Sportanlagen einschließlich der Lausitzer Sportschule mit dem angeschlossenen Haus der Athleten angehalten, zur Aufrechthaltung des Betriebes Werterhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Fremdleistungen durch Dritte sind dabei unabweisbar.

9. Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Gemeinde

Die im Jahr 2023 durch die Stadt Cottbus getätigten Zahlungen an den Sportstättenbetrieb betreffen die im Abschnitt 1 (Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis) beschriebenen von der Stadt Cottbus erhaltenen Zuschüsse, die auf der Grundlage des durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes 2023 gewährt wurden.

Die im Jahr 2023 an die Stadt Cottbus durch den Sportstättenbetrieb vorgenommenen Auszahlungen beziehen sich auf Verwaltungskostenerstattungen in Höhe von 8.136,72 €.

Cottbus, 19. April 2024

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Ralf Zwoch
Werkleiter

Tierpark Cottbus, Eigenbetrieb der Stadt Cottbus,

Cottbus

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell/-beschreibung

Der Tierpark Cottbus ist ein gemeinnütziger Eigenbetrieb der Stadt Cottbus. Seine satzungsgemäße Aufgabe ist es, zum Zwecke der Erholung, der Bildung, des Natur- und Artenschutzes und der Forschung Wild- und Haustiere zu halten, zu züchten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

2. Entwicklung

Der Tierpark Cottbus ist dem Bereich Kultur der Stadt Cottbus zugeordnet und seit 2009 als Eigenbetrieb organisiert. Diese Struktur hat sich hinsichtlich der Eigenständigkeit und Planungssicherheit bewährt und wurde in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. In den letzten Jahren konnten die Besucherzahlen beständig in kleinen Schritten, die Umsatzerlöse beständig und deutlich erhöht werden. Steigende Aufwendungen konnten so durch den Eigenbetrieb anteilig selbstständig erwirtschaftet werden. Investitionen konnten und können auch in Zukunft nicht durch den Eigenbetrieb erwirtschaftet werden. Die Zeit der Coronapandemie hat der Tierpark Cottbus mit vergleichsweise kurzen Schließzeiten und geringen Einschränkungen insgesamt gut überstanden und verkraftet. In 2023 konnte mit über 191.000 Besuchern ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden.

Der Tierbestand zeigt einen Querschnitt durch das gesamte Tierreich mit punktuellen zoologischen Schwerpunkten und wurde nach Qualität und Quantität bewahrt und weiterentwickelt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden weiterhin maßgeblich durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine geprägt, der zu wirtschaftlicher und

gesellschaftlicher Verunsicherung führte. Für den Euroraum unübliche, auf hohem Niveau verharrende Inflationsraten von 5,9 % (2022: 6,9 %), massiv gestiegene Energiepreise, eine schrumpfende Wirtschaft (Bruttoinlandprodukt 2023 -0,3 % gegenüber 2022) und ein um 14,7 % gestiegener Baupreisindex sind hierfür Indikatoren. (Quelle: www.statista.de)

Gleichwohl zeigt sich bei branchenbezogener Betrachtung eine nur gering wahrnehmbare Zurückhaltung bei Besuchern und Kunden bei allerdings deutlich gestiegenen Kosten.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr wird als günstig eingeschätzt. Mit 191.307 gezählten Besuchern in 2023 wurde das Vorjahresergebnis (2022: 178.909) deutlich übertroffen. Hierbei ist die Eröffnung des neuen Elefantenhauses am 1. Juni 2023 sowie insgesamt sehr tierparkfreundliches Wetter über den gesamten Verlauf des Berichtsjahres als Faktoren zu benennen.

Das Jahresergebnis 2023 als Differenz des Aufwandes und der Einnahmen liegt ohne Berücksichtigung besonderer Faktoren im Rahmen des Wirtschaftsplans 2023. Tatsächlich fällt das Jahresergebnis mit 379 T € (Plan: 85 T €) nach Zahlen um rund 450 T € besser aus. Dies ist begründet in durch Bauzeitverlängerung noch nicht im Berichtsjahr ausgegebenen Mittel für den 2. Bauabschnitt des Raubtierhauses, Mehreinnahmen aus Eintrittskartenverkäufen, Spenden und Patenschaften bei weiterhin sparsamer Haushaltsführung, auch im Blick auf anstehende Instandhaltungs- oder Sanierungsmaßmaßnahmen ab 2024 ff. Aus diesen Gründen wird - für den Eigenbetrieb Tierpark Cottbus ungewöhnlich - ein Gewinn von 379 T € ausgewiesen.

a) Ertragslage

Wie immer wichtigster sonstiger betrieblicher Ertrag war auch in 2023 der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, ohne den der Tierpark Cottbus seine Aufgaben in gewohntem Umfang und Qualität nicht wahrnehmen könnte oder deutlich höhere Eintrittspreise veranschlagen müsste. Der Betriebskostenzuschuss betrug im Berichtsjahr 2.238 TEUR. An Spenden erzielten wir aus Einzelspenden und Vermächtnisspenden 128 TEUR und aus Tierpatenschaften 51 TEUR.

Parallel zu den guten Besucherzahlen war die Ertragslage aus Umsatzerlösen gut. Es konnten mit 1.394 T € (Plan 1.277 T €) höhere Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten als geplant erzielt werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2023		2022		Veränderung	
	Besucher	T€	Besucher	T€	Besucher	T€
Eintrittskarten	191.307	1.194	176.215	1.006	15.092	188
Saison-/ Jahreskarten	2.162	94	2.227	74	-65	19
Sonstige		106		95		11
	193.469	1.393	178.442	1.174	15.027	218

Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen stehen Materialaufwand i. H. v. 168 T € (Vorjahr: 140 T €), Personalaufwand i. H. v. 2.056 T € (Vorjahr: 1.953 T €), Abschreibungen i. H. v. 267 T € (Vorjahr: 208 T €) und sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 1.162 T € (Vorjahr: 803 T €) gegenüber.

Im Jahr 2023 wurden im Durchschnitt 34 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Beschäftigten des Tierpark Cottbus lassen sich in folgende Gruppen gliedern: Tierpflege 23, Handwerk/ Parkpflege 5 und Verwaltung/Leitung/Zooschule 7. Zusätzlich wurden 5 Auszubildende und 2 geringfügig Beschäftigte beschäftigt.

Die zusätzliche Liquidität aus dem Jahresüberschuss von 379 TEUR soll für den Abschluss der Baumaßnahme Raubtierhaus 2. BA sowie für weitere Sanierungs- und Investitionsaufwendungen verwendet werden.

b) Finanzlage

Der Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Tierpark 2023 wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom 23.11.2022 beschlossen.

Mit der Bestätigung des städtischen Gesamthaushaltes durch die Stadtverordnetenversammlung wird die Liquidität des Eigenbetriebes sichergestellt. Die Abrufung des Zuschusses erfolgt überwiegend monatlich über die Personalkostenverrechnung und im Rahmen der Haushaltsbewirtschaftung in geringerem Umfang nur im Bedarfsfall, um einerseits Liquiditätsengpässe zu vermeiden und andererseits nicht benötigte Liquiditätsbestände aufzubauen.

Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus ist jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über den Investitionshaushalt der Stadt Cottbus und in geringem Umfang auch aus Eigenmitteln. Abschreibungen, die aus Investitionen des Investitionshaushaltes entstehen, sind für den Eigenbetrieb ergebnisneutral, da sie über Auflösung von Sonderposten gedeckt sind.

c) Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich mit der Fertigstellung des neuen Elefantenhauses und der Beendigung des 2. Bauabschnittes des Raubtierhauses um 1.320 T € erhöht.

3. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und bestandsgefährdende Tatsachen

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren für Tiergärten sind die Aufgabenfelder Erholung, Bildung, Natur- und Artenschutz und Forschung. Da z. B. Erfolge in der Tierzucht vielfältigen Einflüssen unterliegen, können praktisch anwendbare Leistungsindikatoren nur unter Berücksichtigung weiterer Faktoren ein Gesamtbild „Leistung und Erfolg eines Tiergartens" ergeben. Wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren für uns sind:

Anzahl Besucher	191.307
Umsatzerlöse	1.393 T €
Teilnehmer Zooschule	2.525
Jahresergebnis	379 TEUR

Die Besucheranzahl stieg von 178.909 auf 191.307 insbesondere bedingt durch, die Eröffnung des neuen Elefantenhauses in 2023, Angebote wie „Nachts im Tierpark“ und nicht zuletzt durch tierparkfreundliches Wetter im Berichtsjahr.
Tierbestand, Zuchterfolge insbesondere bedrohter Arten, Teilnahme an in-situ- und ex-situ-Artenschutz, Bildung sowie Veröffentlichungen sind nicht unmittelbar metrisch messbare Leistungsindikatoren.
Als potenziell bestandsgefährdende Tatsachen sind nach den Erfahrungen der Vorjahre neben Tierseuchen wie Aviäre Influenza weltumspannende Pandemien zu nennen, die zu amtlich angeordneten Auflagen bis hin zur Schließung des Tierparks führen können und deren Auftreten bzw. Wiederauftreten (Coronapandemie) schwer vorherzusehen ist. Diese können zu empfindlichem Mehraufwand und bestandsgefährdenden Einnahmeausfällen führen. Der in fast allen Arbeitsbereichen z. T. stark steigende Aufwand für Bürokratie und Dokumentation erfordert bei sonst konstanten Ressourcen notwendigerweise Prioritätensetzung und wird mittelfristig als potentiell bestandsgefährdend eingeschätzt.

4. Gesamtaussage

Das Berichtsjahr 2023 verlief insgesamt sehr zufriedenstellend. Für unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Besucheranzahl wurde die Vorjahresprognose erreicht. Das prognostizierte Jahresergebnis von -85 TEUR konnte mit 379 TEUR deutlich übertroffen werden.

III. Chancen und Risiken nebst Ausblick auf 2024 ff

1. Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2024 wird von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen.

Größtes mittel- und langfristiges Risiko für den Eigenbetrieb sind weiterhin die über viele Jahre unzureichenden Investitionen und Aufwendungen für den Werterhalt, die mittelfristig wesentliche Tierparkbestandteile infrage stellen.

Durch den 2023 neu geschlossenen Tarifvertrag im Öffentlichen Dienst ist mit spürbar steigenden Personalaufwendungen auch in 2024 zu rechnen.

Grundsätzlich werden die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auch im laufenden Jahr weiterhin spürbar sein. Insbesondere muss hier im Rahmen der Bauvorhaben nach wie vor mit Liefer- und Kapazitätsengpässen gerechnet werden. Hier werden im Rahmen des jeweiligen Projektmanagements und in enger Abstimmung mit den Fördermittelgebern entsprechende Steuerungsmaßnahmen eingeleitet, sodass die angestrebten Fertigstellungstermine möglichst gehalten und ggf. zu verzeichnende Kostensteigerungen finanziert werden können. Auch die inflationsbedingten Preissteigerungen für Waren und Dienstleistungen werden insbesondere beim Bezug von Futtermitteln und Energie spürbar sein und müssen refinanziert werden. Die Preisentwicklungen vor allem für die Energieversorgung werden mittelfristig zu Folgeinvestitionen in energetische und technische Maßnahmen führen. Daher wurden diese bereits in den Wirtschaftsplan 2024 bzw. in die strategischen Überlegungen mit einbezogen.

Gleichzeitig muss mit Blick auf die sich zwar etwas abschwächende, aber immer noch hohe Inflation und den weiterhin andauernden Ukraine-Krieg von einem ähnlich kostenintensiven Wirtschaftsjahr ausgegangen werden.

Als Chance für den Tierpark wird das noch nicht ausgeschöpfte regionale und überregionale Besucherpotenzial angesehen. Hier spielt neben den Tourismusgebieten Lausitzer Seenland und Spreewald vor allem der polnische Teil der Euroregion eine zunehmende Rolle. Mittelfristig wird der Cottbuser Ostsee sowie die Integration des Tierparks in entsprechende Tourismuskonzepte an Bedeutung zunehmen. Eine mögliche Neuauflage einer Bundesgartenschau wird ebenfalls als Chance für den Tierpark gesehen.

Die Fortsetzung der Cottbuser Elefantenhaltung mit der im Juni 2023 erfolgten Eröffnung des neuen Elefantenhaus, dem Einzug eines neuen Elefanten sowie die Eröffnung des 2. Bauabschnittes des Raubtierhauses mit Riesenottern werden die Position des Cottbuser Tierparks als mittelgroßer Tiergarten zwischen Berlin, Dresden und Breslau stärken und rechtfertigen eine steigende oder konstant hohe Besucherprognose.

Nicht zuletzt die gute Verankerung des Eigenbetriebes in der Stadt Cottbus lässt uns hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft blicken. Wir brauchen gleichzeitig Mittel für notwendige Investitionen und Sanierungsmaßnahmen, um die erfolgreiche Arbeit und Entwicklung der letzten Jahre dauerhaft fortführen zu können.

2. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 wird in Erwartung der Eröffnung des 2. Bauabschnittes des Raubtierhauses ein stabiler Geschäftsverlauf mit konstanten Besucherzahlen, ebenso konstanten Teilnehmerzahlen in der Zooschule und Umsatzerlösen im Vorjahresvergleich erwartet. Allerdings werden in den Teilbereichen Energie und Personal deutlich steigende Aufwendungen erwartet. Der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung aufgestellte Wirtschaftsplan 2024 weist einen planmäßigen Verlust von 27 TEUR aus.

Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier im Lagebericht formulierten Aussagen abweichen.

Cottbus, den 06.11.2024

Dr. Jens Kämmerling

(Werkleiter/Tierparkdirektor)

BRAIN Brandenburg Innovation GmbH

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM

1. JANUAR 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

A Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Lage des Unternehmens

1. Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens
2. Umsatz- und Ertragsentwicklung
3. Entwicklung der Investitionen und deren Finanzierung
4. Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung
5. Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

B Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

A Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Tätigkeitsschwerpunkte 2023:

- der Betrieb des Schiffs Barbara auf dem Schlabendorfer See
- der Betrieb des Sanierungsschiffes Klara der LMBV auf dem Partwitzer See als ARGE Klara mit dem Partner BUG Dienstleistungen GmbH & Co. KG
- die Produktion von Kalkmilch für die BASF und dem WAL-B
- den mobilen Abwassertransport im Teilen des Amtes Lieberose/Oberspreewald, in der Stadt Drebkau, der Gemeinde Kolkwitz sowie in Haasow

Neben den oben genannten Tätigkeiten werden weitere Dienstleistungen für die alleinige Gesellschafterin LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG erbracht.

Sowohl die internationale, nationale als auch regionale politische und wirtschaftliche Entwicklungen im Jahr 2023 hatten aufgrund der Kunden- und Vertragsstruktur auf die Erträge keine nennenswerten Einflüsse. Die gestiegenen Aufwendungen konnten an die Vertragspartner weitergereicht werden, so dass das Jahresergebnis mit 356 T€ deutlich über dem des Vorjahres mit 127 T€ liegt.

2. Umsatz und Ertragsentwicklung (Abbildung 1)

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 1.940 T€ auf 1.960 T€ erhöht. Die Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahreswert ist hauptsächlich dem Bereich LMBV zuzuordnen, da die BRAIN die Materialkosten für Kalk an den AG weiterreichen konnte und eine hohe Menge an Kalk abgerufen wurde. Hierbei ist zu beachten, dass der Umsatz des Vertrages zur Betreibung des GWBS Klara der LMBV seit dem 01.04.2023 nicht mehr Bestandteil ist, da dieser Vertrag als ARGE weitergeführt wurde.

Die Aufwendungen erhöhten sich im Jahr 2023 um 127 T€ auf 1.869 T€ gegenüber dem Vorjahr von 1.742 T€. Die Erhöhung im Materialaufwand ist durch die gestiegenen sonstigen Fremdleistungen im Jahr 2023 bedingt. Der Personalaufwand ist trotz gestiegener Gehälter aufgrund einer geringeren Anzahl an Arbeitnehmern gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr auf annähernd gleichem Niveau.

Im Jahr 2023 beläuft sich das operative Ergebnis der BRAIN auf 514 TEUR. Das ist deutlich mehr als 2022, da die großen Preissteigerungen im Einkauf der Kalkprodukte an den AG LMBV

weitergereicht werden konnten. Über die Verwendung der Ergebnisse wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses entschieden.

	Gewinn- & Verlustrechnung	€		
Nr.		per 31.12.2022	per 31.12.2023	absolute Abweichung
1.	*Umsatzerlöse*	*1.940.448*	*1.957.044*	*16.596*
2.	*Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen*	*-48.804*	*-41.000*	7.804
3.	*Andere aktivierte Eigenleistungen*			
4.	*Sonstige betriebliche Erträge*	*36.460*	*467.319*	430.859
	Erträge gesamt	**1.928.104**	**2.383.363**	**455.259**
5.	*Materialaufwand*	*1.078.563*	*1.224.315*	*145.752*
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	834.476	832.552	-1.924
	b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	244.086	391.762	147.676
6.	*Personalaufwand*	*373.604*	*348.684*	-24.920
	a) Löhne und Gehälter	309.751	285.007	-24.744
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	63.853	63.677	-176
	dav. f. Altersversorgung			
7.	*Abschreibungen*	*111.916*	*122.100*	10.185
8.	*Sonstige betriebliche Aufwendungen*	*177.978*	*173.863*	-4.115
	dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil			
	Betriebsergebnis	**186.044**	**514.400**	**328.356**
9.	Erträge aus Beteiligungen			
	dav. aus verbundenen Unternehmen			
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen			
	dav. aus verbundenen Unternehmen			
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	
	dav. aus verbundenen Unternehmen			
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens			
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.719	4.853	2.134
	dav. an verbundene Unternehmen			
	Finanzergebnis	**-2.719**	**-4.853**	**-2.134**
14.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	53.954	151.255	97.301
15.	**Ergebnis nach Steuern**	**129.370**	**358.292**	**228.922**
16.	Sonstige Steuern	2.392	2.392	0
17.	**Jahresgewinn/Jahresverlust vor Abführung**	**126.978**	**355.900**	**228.922**

(Abbildung 1)

3. Entwicklung der Investitionen und des Vermögens (Abbildung 2)

Im Geschäftsjahr wurden drei weitere Saugfahrzeuge für das Vertragsgebiet Gemeinde Neuhausen bestellt. Die Fahrzeuge werden voraussichtlich im IV. Quartal 2024 in Betrieb genommen werden, eine Anzahlung war nicht notwendig. Das Anlagevermögen sank unterdessen um 14,5 % von 821 T€ auf 703 T€.

Die Forderungen haben von 139 T€ per 31.12.2022 auf 538 T€ zum 31.12.2023 zugenommen. Mit 461 T€ sind dies hauptsächlich Forderungen der BRAIN gegenüber der ARGE Klara. Die Liquiditätsvorhaltung hat sich um 121 T€ im Vergleich zum Vorjahr erhöht (262 T€ per 31.12.2022 jetzt 383T€ 31.12.2023.

Im Ergebnis steigt die Bilanzsumme der BRAIN um 27,5% von 1,31 Mio. € auf 1,67 Mio. €.

AKTIVA	2022 in €	2023 in €	absolute Abweichung in €	absolute Abweichung in %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.000,00	2.000,00	0,00	0,0
II. Sachanlagen	819.486,44	700.750,21	-118.736,23	-14,5
Summe Anlagevermögen	**821.486,44**	**702.750,21**	**-118.736,23**	-14,5
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte und Unfertige Leistungen & Erzeugnisse	88.900,00	47.900,00	-41.000,00	-46,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	138.575,93	537.517,69	398.941,76	287,9
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	261.639,82	383.170,53	121.530,71	46,4
Summe Umlaufvermögen	**489.115,75**	**968.588,22**	**479.472,47**	98,0
Summe Aktiva	**1.310.602,19**	**1.671.338,43**	**360.736,24**	27,5

PASSIVA	2022 in T€	2023 in T€	absolute Abweichung in €	absolute Abweichung in %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00	0,0
II. Kapitalrücklagen	10.000,00	10.000,00	0,00	0,0
III. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	532.130,28	659.108,47	126.978,19	23,9
IV. Jahresüberschuss	126.978,19	355.900,10	228.921,91	180,3
Summe Eigenkapital	**694.108,47**	**1.050.008,57**	**355.900,10**	51,3
B. Rückstellungen	**152.247,10**	**265.438,40**	**113.191,30**	74,3
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152.777,79	128.333,35	-24.444,44	-16,0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.570,90	16.489,33	-20.081,57	-54,9
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	274.897,93	211.068,78	-63.829,15	-23,2
4. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,0
Summe Verbindlichkeiten	**464.246,62**	**355.891,46**	**-108.355,16**	-23,3
Summe Passiva	**1.310.602,19**	**1.671.338,43**	**360.736,24**	27,5

(Abbildung 2)

4. Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung

Die finanzielle Lage des Unternehmens BRAIN hat sich sehr positiv entwickelt (Abbildung 3). Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr 2023 um 121 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 383 TEUR.

Nr.		Euro	Ist per 31.12.2022 €	Ist per 31.12.2023 €
		Ein- und Auszahlungsarten		
1.	±	Jahresgewinn/Jahresverlust	126.978,18	355.900,10
2.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenst. d. AV	111.915,65	122.100,42
3.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten z. AV		
4.	±	Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	30.600,60	113.191,30
5.	±	Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. AV		
6.	±	sonst. zahlungsunwirks. Aufwendungen u. Erträge		
7.	±	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.828,77	-357.941,76
8.	±	Zunahme/Abnahme d. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	35.275,79	66.089,28
9.	±	Zinsaufwendungen/ Zinserträge	2.719,47	4.853,35
10.	±	Sonstige Beteiligungserträge		
11.	±	Ertragssteueraufwand/-ertrag		
12.	±	Ertragssteuerzahlungen		
13.	=	**Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**293.660,93**	**304.192,69**
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. immatriellen AV		
15.	+	Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. SAV		
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens		
17.	+	erhaltene Zinsen		
18.	+	erhaltene Dividenden		
19.	+	sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		
20.	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00
21.	-	Auszahlungen f. Investitionen i. immat. Vermögensgegenstände		
22.	-	Auszahlungen f. Investitionen i. d. SAV	-224.561,31	-3.364,19
23.	-	Auszahlungen f. Invest. i. d. Finanzanlagevermögen		
24.	-	sonst. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		
25.	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-224.561,31	-3.364,19
26.	=	**Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit**	**-224.561,31**	**-3.364,19**
27.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern		
28.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen/Aufnahme von Krediten	235.000,00	0,00
29.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen/ Zuschüssen		
30.	+	Einzahlungen aus Sonderposten z. AV		
31.	+	Sonst. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		
32.	=	Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	235.000,00	0,00
33.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter		
34.	-	Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Invest.	-24.444,44	-24.444,44

35.	-	Sonst. Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		-150.000,00
36.	-	gezahlte Zinsen	-2.719,47	-4.853,35
37.	-	gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-338.348,40	
38.	-	Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten z. AV		
39.	=	Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-365.512,31	-179.297,79
40.	=	**Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit**	**-130.512,31**	**-179.297,79**
41.	+	Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven		
42.	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven		
43.	=	**Saldo aus d. Inanspruchn. v. Liquiditätsreserven**	0,00	0,00
44.	=	**Zahlungswirks. Veränderung d. Finanzmittelbest.**	-61.412,69	121.530,71
45.	+	Finanzmittelbest. bzw. voraussichtl. Best. an eigenen Zahlungsmitteln am Anf. d. Periode	323.052,51	261.639,82
46.	=	**Finanzmittelbestand per 31.12.2022/ 31.12.2023**	**261.639,82**	**383.170,53**

5. Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

Der Personalplan der BRAIN weist 12 Stellen aus, wobei 10 Stellen 2023 durchschnittlich besetzt waren. Mitte des Jahres 2023 wurde ein zweiter Geschäftsführer neu bestellt und die Prokuristin abberufen. Somit sind bei der BRAIN zum 31.12.2023 zwei Geschäftsführer, 9 Mitarbeiter und ein Student als geringfügig Beschäftigter (GFB) angestellt.

B Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Produktion der Kalkmilch konnte ohne Störungen umgesetzt werden. Aufgrund dessen, dass die vertraglich möglichen Preisanpassungen mit der BASF gezogen wurden, konnten die Mehrkosten aus den erhöhten Kalkeinkaufspreisen in Gänze weitergegeben werden.
Durch den Verkauf der Neopolenanlage der BASF an die Firma Knauf zum 01.04.2024 muss der bestehende Vertrag aufgespalten und zukünftig mit zwei Auftraggebern umgesetzt werden.

Darüber hinaus befand sich die BRAIN in intensiven Verhandlungen mit der LMBV bezüglich der einseitig gezogenen Vertragsverlängerung für den Vertrag Konditionierung RL 14/15 (Schlabendorf) für das Jahr 2023. Aufgrund der stark gestiegenen Kalkeinkaufspreise konnten die 2019 kalkulierten Preise nicht mehr gehalten werden. Die Vertragsverhandlungen konnten mit einem sehr guten Ergebnis für die BRAIN abgeschlossen und die Mehrkosten an den AG weitergegeben werden.
Im Rahmen der Ausschreibung der Konditionierung RL 14/15 für den Zeitraum 01.02.2024-31.12.2027 konnte die BRAIN ein sehr gutes Angebot platzieren und wurde mit der Umsetzung beauftragt. Mögliche Risiken durch zukünftige Kalkpreisschwankungen sind durch eine Preisgleitklausel abgesichert. Das Auftragsvolumen beträgt 7.846 T€.

Der Altvertrag Klara (bis 31.03.2023) wurde bisher nicht schlussgerechnet. Ziel ist es die fehlenden Unterlagen bis zum II. Quartal 2024 bei der LMBV einzureichen.

Im November 2022 erfolgte die Ausschreibung für die Bewirtschaftung der Klara für 2 Jahre + 2-mal ein Jahr als Option. Aufgrund fehlender Angebote wurde die Maßnahme für den Zeitraum 01.04.2023-31.03.2024 erneut ausgeschrieben. Die BRAIN hat daraufhin als ARGE Klara mit dem Partner BUG Dienstleistungen GmbH & Co. KG ein gemeinsames Angebot abgegeben und wurde mit der Umsetzung beauftragt. Das Auftragsvolumen beträgt 3.784 T€. Im November 2023 wurde der Folgeauftrag für den Zeitraum 21.04.2024 – 31.12.2026 ausgeschrieben, die BRAIN hat sich erneut mit der BUG Dienstleistungen GmbH & Co. KG als ARGE Klara 2024-2026 an der Ausschreibung beteiligt und wurde beauftragt. Das Auftragsvolumen beträgt 4.667 T€.

Umsatz und Ergebnis werden 2024 voraussichtlich höher ausfallen, da sich die Aufträge und die Abrechnungsbasis im Jahr 2024 gegenüber 2023 verändern werden. Weitergehende geopolitische Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit werden derzeit nicht erwartet.

Es bestehen keine existenzgefährdenden Risiken.

Cottbus, den 27. März 2024

Jonas Krause Sebastian Klose

Geschäftsführung

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mit beschränkter Haftung (CGG), Cottbus

Lagebericht[1] für das Geschäftsjahr 2023

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Einleitung

Die Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerneuerung und Stadtentwicklung mit beschränkter Haftung (CGG), eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC, kommunale Wohnungsgesellschaft mit rund 17.700 Wohn- und Gewerbeeinheiten), besteht seit dem 9. Januar 1991. Die Gründung erfolgte primär mit dem Ziel, im Bereich der Ingenieurleistungen für Planung und Realisierung von Bauleistungen einen kompetenten und zuverlässigen Partner zu haben, durch den Termine und Qualitäten abgesichert werden.

Mit Abschluss des Beherrschungsvertrages zwischen der GWC und der CGG am 17. Dezember 2013 wurden alle Voraussetzungen für das Vorliegen der umsatzsteuerlichen Organschaft ab dem 01. Januar 2014 erfüllt, woraus der GWC nicht unerhebliche monetäre Vorteile durch Einsparung der Umsatzsteuer entstanden sind.

Mit der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes vom 04. Juli 2019 zur Europarechtswidrigkeit der Mindest- und Höchstsätze der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure entfiel der Kostenvorteil der CGG gegenüber anderen Marktteilnehmern, welcher der CGG aus der Organschaft mit der GWC entstanden ist. Zusätzliche Schwierigkeiten ergaben sich bei der Besetzung der Geschäftsführerstelle, sodass seitens der GWC Alternativen zur derzeitigen Struktur der CGG und zum weiteren Fortbestand der Gesellschaft geprüft wurden. Im Ergebnis dessen wurde seitens der Geschäftsführung der Gesellschafterbeschluss vom 13. Dezember 2022 - auf die Einstellung des Geschäftsbetriebes hinzuwirken - umgesetzt.

Im Berichtsjahr gab es einen Geschäftsführerwechsel. Auf eigenen Wunsch hat Herr Ralf Apitz die Geschäftsführung zum 31. März 2023 abgegeben. Seit dem 01. April 2023 werden die Geschäfte der CGG wieder von Herrn Dr. Sebastian Herke geführt.

Im Wirtschaftsplan 2023 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8,0 geplant worden. Die Einstellung des Geschäftsbetriebes führte dazu, dass das ursprünglich geplante Jahresergebnis deutlich verfehlt wurde. Aus diesem Grund wurde den Gremien der 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 324 zur Entscheidung vorgelegt und bestätigt.

[1] Aufgrund der vereinfachten Lesbarkeit nutzen wir in diesem Bericht das generische Maskulinum.

Die Einstellung des Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig zum 31. August 2023. Aus diesem Grund wurde die überwiegende Anzahl der Aufträge/Projekte mit einer Beendigungsvereinbarung einvernehmlich abgewickelt. Die Bearbeitung einiger Aufträge/Projekte im Geschäftsjahr 2023 konnte jedoch vertragsgemäß abgeschlossen werden.

Es wurden für alle Arbeitnehmer Bewerbungscoachings sowie individuelle Qualifizierungsmaßnahmen organisiert und bezahlt. Es wurden mit allen Arbeitnehmern Vereinbarungen zur Beendigung der Arbeitsverhältnisse getroffen. Zwei Arbeitnehmer können sogar konzernintern bei der Muttergesellschaft GWC weiterbeschäftigt werden.

Für Abfindungszahlungen sowie für Personalaufwendungen, die nach dem 31. August 2023 anfallen, wurden bereits im Jahresabschluss 2022 und weiterhin im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 Rückstellungen gebildet.

Nicht mehr benötigte Verpflichtungen wie der Mietvertrag Am Turm 14, Dienstleistungsverträge, Lizenzvereinbarungen sowie Telefon- und Versicherungsverträge wurden gekündigt. Es wurden Lager angemietet, um Büromobiliar und Akten einzulagern. Firmeneigene Kraftfahrzeuge, Büromobiliar und weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden geschätzt und veräußert.

Es ist vorgesehen, die Gesellschaft als Mantel für den Fall bestehen zu lassen, dass zur Übernahme neuer Geschäftsfelder eine Tochtergesellschaft benötigt wird. In solch einem Fall wäre sonst eine komplette Neugründung notwendig, die deutlich aufwendiger und kostenintensiver wäre als der Rückgriff auf die bereits bestehende Mantelgesellschaft.

Das Grundstück der Leuthener Str. 23 bleibt weiterhin Bestandteil der Gesellschaft. Es werden hierbei regelmäßige Einnahmen aus der Vermietung von 6 Wohneinheiten generiert.

1.2 Geschäftsumfang und Umsatzentwicklung

Die wirtschaftliche Situation der CGG war im Geschäftsjahr 2023 geprägt von der Einstellung des Geschäftsbetriebes und der damit verbundenen Abwicklung der Auftragssituation.

Im Bereich der Architekten- und Ingenieurleistungen konnten nur wenige Projekte bis zur Fertigstellung gemäß Auftrag bearbeitet werden. Dabei sind die Betoninstandsetzungen in der Geraer Str. 1-7 und in der Hainstr. 17-21/W.-Brandt-Str. 27-28, sowie der Anbau von Balkontürmen in der Finsterwalder Str. 37-37d und Vetschauer Str. 30-34 hervorzuheben.

Für den überwiegenden Teil der Auftragssituation wurden jedoch Beendigungsvereinbarungen geschlossen. So konnten beispielsweise die Leistungsphasen 7 – 8 der Instandsetzung und des Umbaus zum Lehr- und Bürogebäude für das Haus 57 vom Carl-Thiem-Klinikum Cottbus nicht durchgeführt werden. Beim Projekt Karl-Liebknecht-Str. 94 erfolgte lediglich der Abbruch des Objektes. Die Planung für den Neubau der Karl-Liebknecht-Str. 94 und der Komplexmodernisierung der Fr.-Engels-Str. 54 wurde nur bis zur Leistungsphase 2 umgesetzt. Auch beim Projekt Karlstr. 83/84 und Bonnaskenplatz 7 konnte die Bauüberwachung durch die CGG nicht mehr realisiert werden. Die Kontrolle von Havariedienstleistungen für die GWC konnte personell letztmalig für das erste Quartal 2023 erfolgen.

Ganzjährig erzielte die Gesellschaft jedoch Umsatzerlöse aus der Vermietung der Leuthener Straße 23.

2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der CGG stellt sich im Jahr 2023 wie folgt dar.

Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 44,4 im Wesentlichen infolge von Veräußerungen beweglicher Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 21,9 sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 21,7.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 242,4 vermindert und beträgt TEUR 296,8.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um TEUR 246,2 auf TEUR 1,0 und setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 0,9, Vj. TEUR 2,6) und sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 0,1, Vj. TEUR 104,0) zusammen. Unfertige Leistungen in Höhe von TEUR 15,6 (Vj. TEUR 14,4) betreffen Betriebskosten für die Leuthener Straße 23.

Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 280,2 (Vj. TEUR 277,7).

Zum Bilanzstichtag wird ein um TEUR 222,5 vermindertes Eigenkapital in Höhe von TEUR 781,9 ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 38,7 auf TEUR 95,5 vermindert. Diese Veränderung der Rückstellungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme und Auflösung von Personalrückstellungen i. H. v. TEUR 49,0, bei gleichzeitiger Bildung neuer Personalrückstellungen i. H. v. TEUR 25,0 für ausstehende Gehalts- und Abfindungszahlungen, die im Zusammenhang mit der Abwicklung der CGG stehen. Die Rückstellung für Gewährleistungsarbeiten wurde in 2023 in Höhe von TEUR 1,0 (Vj. TEUR 7,2) gebildet, die Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten wird gegenüber dem Vorjahr (TEUR 19,5) in Höhe von TEUR 15,2 ausgewiesen und die Rückstellung für Archivierung beträgt, aufgrund der Abzinsung i. H. v. TEUR 4,2 in 2023, noch TEUR 13,8 (Vj. TEUR 18,0).

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 29,9 auf TEUR 25,3 reduziert und setzen sich aus erhaltenen Anzahlungen (TEUR 17,5, Vj. TEUR 16,6), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 5,4, Vj. TEUR 14,7) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 2,4, Vj. TEUR 18,2) zusammen.

Insgesamt verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 das Bilanzvolumen gegenüber dem Jahr 2022 um TEUR 291,1 auf TEUR 902,6.

Die Vermögens- und Finanzlage ist als stabil zu beurteilen.

3 Ertragslage

Die CGG beendet das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 222,5 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 389,9; 1. Nachtrag zum Plan 2023 TEUR -324,0).

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen) verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 624,1 und beträgt TEUR 147,4. Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 38,4 (Vj. TEUR 41,6) sind im Wesentlichen auf Erstattungen im Rahmen des Aufwendungsausgleichsgesetzes von TEUR 14,2 (Vj. TEUR 23,9), Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von TEUR 10,4 (Vj. TEUR 0) und der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 13,2 (Vj. TEUR 9,9) zurückzuführen.

Dem stehen verminderte Aufwendungen (bezogene Leistungen, Personal, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, sowie sonstige Steuern) in Höhe von TEUR 414,9 (Vj. TEUR 1.208,4) gegenüber. Die geringeren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus verminderten Personalaufwendungen (TEUR 692,5), Abschreibungen (TEUR 9,4) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 117,7).

Die Personalaufwendungen enthalten Rückstellungen in Höhe von TEUR 25,0 für Gehaltszahlungen im Jahr 2024, welche im Kontext der Unternehmensabwicklung stehen und erst im Jahr 2023 bekannt wurden.

Zinserträge in Höhe von TEUR 6,7 (Vj. TEUR 5,4) basieren im Wesentlichen auf Steuererstattungen nach § 233a AO. Ebenfalls darin enthalten sind Zinserträge aus einer Festgeldanlage in Höhe von TEUR 0,4.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die sonstigen Steuern wiesen im Jahr 2022, aufgrund der Auflösung passiv latenter Steuern, einen Habensaldo auf. Im Berichtsjahr 2023 ist wiederrum ein Sollsaldo in Höhe von TEUR 0,6 mit einer Differenz zum Vorjahr i. H. v. TEUR 27,9 zu verzeichnen.

Der wesentlichste Grund für das negative Jahresergebnis ist die Einstellung des Geschäftsbetriebes und damit einhergehend deutlich verminderte Umsatzerlöse. Durch die Abwicklung der Gesellschaft wurden viele beauftragte Leistungen durch Beendigungsvereinbarungen einvernehmlich abgewickelt.

4 Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Die Berichterstattung zu den Risiken der Tochtergesellschaften ist in der Muttergesellschaft GWC integriert. Im Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft werden monatliche Berichterstattungen der Tochtergesellschaft CGG zu den Plan-Ist-Abweichungen vorgenommen. So können frühzeitig finanzielle Risiken erkannt und daraus resultierend rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

In der CGG besteht seit dem 01. April 2023 Personenidentität zwischen dem Geschäftsführer der Mutter- und der Tochtergesellschaft.

4.2 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit dem Schreiben vom 13. Juli 2022 wurden seitens des Carl-Thiem-Klinikums (CTK) Mängel in der Planungs- und Bauüberwachungsleistung der CGG angezeigt. Diese sollen im Februar 2022 zu einem Wasserschaden im Haus 57 des CTK geführt haben. Die Mängel wurden mit dem Schreiben vom 12. August 2022 als unbegründet zurückgewiesen. Das Vertragsverhältnis zwischen dem CTK und der CGG wurde mittlerweile einvernehmlich beendet. Dennoch behält sich das CTK die Geltendmachung des Schadens gegenüber der CGG vor. Der eventuelle Schaden wurde vorsorglich der Berufshaftpflichtversicherung gemeldet. Im Schadensfall sollten entstehende Kosten von der Versicherung gedeckt sein.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich einzig aus dem Fortbestand der Mantelgesellschaft.

Nach dem Kauf des Wohnhauses Leuthener Straße 23 in 2017 und der Modernisierung im Jahr 2018 werden seit 2019 wieder Mieterlöse erzielt. Die sechs Wohnungen des Wohnhauses sind vermietet. Einerseits befindet sich das Objekt in guter Wohnlage, die Wohnungsgrößen entsprechen dem Bedarf, andererseits bedeutet die Kündigung einer Wohnung bereits einen anteilig hohen Mietausfall, wobei wesentliche Ertragsausfälle daraus für die CGG insgesamt nicht erwartet werden.

Chancen ergeben sich daraus, dass zur Übernahme neuer Geschäftsfelder auf eine bereits bestehende Tochtergesellschaft zurückgegriffen werden kann, was deutlich einfacher und kostengünstiger als eine Neugründung ist.

Für das Unternehmen besteht ausreichender Versicherungsschutz.

Weitere Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können, sind nicht erkennbar.

5 Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Gemäß Wirtschaftsplan 2024 wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR 10,0 geplant. Die einzigen Umsatzerlöse der Gesellschaft stammen aus der Bewirtschaftung der Leuthener Str. 23. Nach Abzug der damit verbundenen Aufwendungen für bezogene Leistungen, der Verwaltung des Objektes und dessen Abschreibungen entstünde zunächst ein Jahresüberschuss. Aufgrund der sonstigen betrieblichen Aufwendungen für den Jahresabschluss inkl. Steuererklärung, für die Lagermiete, Versicherungsleistungen, sonstige Aufwendungen und durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, bedingt aus der steuerlichen Gestaltung in der Vergangenheit, wird auch in den Folgejahren von Jahresfehlbeträgen ausgegangen.

Im Jahr 2024 sind für den aktuellen Planungszeitraum bis 2027 letztmalig Auszahlungen im Zusammenhang mit Gehältern geplant. Vor allem aus diesem Grund wird mit abnehmenden liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 35,0 gerechnet.

Trotz negativer Ergebnisse laut Erfolgsplanung wird, aufgrund der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, ab 2025 jedoch mit einer jährlich steigenden Liquidität geplant.

Cottbus, den 23. Mai 2024

Dr. Sebastian Herke
Geschäftsführer

CTK-Poliklinik GmbH, Cottbus/Chóśebuz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

- **Grundlagen der Gesellschaft**

Durch Krankenhäuser werden Medizinische Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Förderung der Gesundheitspflege gegründet und betrieben. Zu diesem Zweck gründete die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Cottbus/Chóśebuz, die CTK-Poliklinik GmbH, Cottbus. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die CTK-Poliklinik GmbH betreibt zur Erreichung ihrer Ziele derzeit fünf medizinische Versorgungszentren.

- **Wirtschaftsbericht**

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) wurde am 16. September 2015 gemäß § 95 Abs. 1 SGB V zunächst für die Betriebsstätte in 03048 Cottbus, Thiemstraße 111 zur vertragsärztlichen Tätigkeit mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 zugelassen. Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2023 über 5 Medizinische Versorgungszentren mit 47,5 Kassenarztsitzen in Brandenburg und Sachsen:

- **CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) Cottbus**
- **CTK-Poliklinik GmbH (ZMVZ) Cottbus**
- **CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) Vetschau**
- **CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) Lübben**
- **CTK-Poliklinik GmbH (MVZ) Weißwasser**

Die Geschäftstätigkeit basiert u. a. auf den mit der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH geschlossenen Nutzungsverträgen. Diese regeln bereichsbezogen insbesondere die Nutzung von medizinischen Geräten und Räumlichkeiten des Klinikums durch die CTK-Poliklinik GmbH. Ferner nimmt die CTK-Poliklinik GmbH weiterhin diverse kaufmännische Dienstleistungen des Klinikums durch den geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag in Anspruch.

Leistungsentwicklung

In der CTK-Poliklinik GmbH wurden im Jahr 2023 rund 125.000 gesetzlich versicherte Patienten behandelt (ohne Labor), was im Vergleich zum Vorjahr (118.000 Patienten) einem Anstieg von rund +6 % entspricht. Der Fallzahlzuwachs ist teilweise auf die Erweiterung der CTK-Poliklinik GmbH um weitere Arztpraxen zurückzuführen. Der andere Teil des Wachstums resultiert jedoch aus zunehmenden Patientenzahlen innerhalb der Bestandspraxen.

Umsatz- und Kostenentwicklung

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 64 ab. Die Abweichung zum geplanten Jahresergebnis ergibt sich hierbei aus einem außerordentlichen Umsatzwachstum in den Bereichen Nuklearmedizin, Strahlentherapie, Lübben Gynäkologie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 15.724 erzielt (Vorjahr: TEUR 15.796).

Darin enthalten sind TEUR 12.840 aus ambulanter Behandlung von gesetzlich Versicherten. Die Umsatzerlöse aus der Behandlung von Selbstzahlern und Privatpatienten sowie der Leistungserbringung für sonstige Kostenträger betragen in 2023 TEUR 2.868. Gegenüber der Wirtschaftsplanung entspricht das einer Abweichung des Gesamtumsatzes in Höhe von TEUR -1.869 (-10,6 %).

Die Aufwendungen für Personal betragen im Jahr 2023 TEUR 11.069 und liegen damit rd. TEUR 280 über der Wirtschaftsplanung, was auf die Zahlung einer Inflationsausgleich-Pauschale in Höhe von TEUR 265 zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Jahr 2023 auf TEUR 2.845 (Vorjahr: TEUR 3.232) und beinhalten im wesentlichen Nutzungsentgelte, welche sich aus den zwischen der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und der CTK-Poliklinik GmbH geschlossenen Nutzungsverträgen ergeben. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der, zum Teil leistungsbezogenen, Nutzungsentgelte zurückzuführen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31.12.2023 auf TEUR 7.681 (Vorjahr: TEUR 7.509). Die Eigenkapitalquote beträgt 44,6 %. Das Umlaufvermögen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 5.110 und macht 66,5 % der Bilanzsumme aus.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

- **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der CTK-Poliklinik GmbH betrug in 2023 141,85 Vollkräfte (VK). Das entspricht 202 Mitarbeitern.

Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 402 getätigt. Davon entfallen TEUR 237 auf Praxiskäufe. Der verbleibende Betrag verteilt sich auf die Anschaffung von Software und Lizenzen sowie medizinischen und nichtmedizinischen Geräten und Ausstattungen. Demgegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 873.

- **Prognose, Chancen und Risiken**

Prognosebericht

Die CTK-Poliklinik GmbH muss sich weiterhin den aktuellen und kommenden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen stellen.

Für die nächsten Geschäftsjahre wird dennoch ein weiteres Wachstum erwartet. In 2024 sind zudem Erweiterungen in den Fachrichtungen Innere Medizin/Rheumatologie (Cottbus), Chirurgie (Cottbus), Kinder- und Jugendmedizin (Cottbus) sowie Psychotherapie (Cottbus) geplant.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden in diesem Zusammenhang wieder steigende Umsatzerlöse bei zugleich steigenden Material- und Personalaufwendungen prognostiziert. Insgesamt wird für das Jahr 2024 ein positives Jahresergebnis erwartet.

In Abhängigkeit von Anzahl und Fachrichtung der zu erwerbenden Arztpraxen, der praxisspezifischen Erlös- und Kostenstrukturen sowie dem Investitionsumfang für Praxisausstattungen kann das betriebswirtschaftliche Jahresergebnis der CTK-Poliklinik GmbH auch in den kommenden Jahren erheblich vom Wirtschaftsplan abweichen.

Chancen

Die CTK-Poliklinik GmbH ergänzt als wichtiger Teil der ambulanten Regelversorgung die in der Klinik angebotene indikationsbezogene „ambulante spezialfachärztliche Versorgung" (ASV), zahlreiche Ermächtigungssprechstunden sowie ggf. zukünftig Hochschulambulanzen. Im Rahmen der ambulanten Konzernstrategie wird die CTK-Poliklinik GmbH ihr Leistungsportfolio immer wieder anpassen und gegebenenfalls neu ausrichten.

Die stetig wachsende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen wird sich in den folgenden Jahren weiter fortsetzen, was grundsätzlich eine Chance darstellt. Durch die steigende Anzahl älterer Menschen bei gleichzeitigem Rückgang der Anzahl der Leistungserbringer wird sich allgemein ein Leistungswachstum ergeben. Im Umkehrschluss trifft die Entwicklung der Altersstruktur auch die Mitarbeiter der CTK-Poliklinik GmbH selbst. Insbesondere im ärztlichen Dienst droht eine zunehmende Überalterung, die im ländlichen Raum noch deutlich schneller zunimmt.

Die CTK-Poliklinik GmbH ist eine wichtige strategische Basis für den Ausbau des ambulanten Geschäftsfeldes im Konzern CTK. Die Fortführung stationärer Therapiekonzepte bzw. auch die Weiterbetreuung stationärer Patienten im ambulanten Setting durch das MVZ können die langfristige Patientenbindung und die Zuweiserstrukturen sichern.

Darüber hinaus ist die CTK-Poliklinik GmbH weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber für angestellte Ärzte. Durch den Wegfall des unternehmerischen Risikos, flexible Arbeitszeitmodelle und die Entlastung durch die Verwaltung entscheiden sich zunehmend mehr Ärzte für eine langfristige Anstellung in der Poliklinik.

Risiken

Die Risiken im Gesundheitssektor liegen unter anderem in der Abhängigkeit von politischen Einflüssen und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Risiken durch Fluktuation und Ausfall von Mitarbeitern

Kommt es in hochspezialisierten medizinischen Bereichen der CTK-Poliklinik GmbH zu ungeplanten Ausfällen durch abgängige oder erkrankte Mitarbeiter hat dies unmittelbar gravierende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation. Bei fortlaufenden Kosten können hochwertige und hochpreisige Leistungen nicht mehr erbracht werden.

Entwicklung der Personalkosten

Steigende Personalkosten durch Inflation und die gesetzgeberischen Eingriffe beim Mindestlohn werden nicht adäquat durch die Kostenträger refinanziert.

Budgetierung

Trotz Fallzahlzuwächsen sind ein Großteil der Leistungen budgetiert. Das Budget steigt dabei nicht analog den erbrachten Leistungen, sondern bleibt hinter diesen zurück. Die CTK-Poliklinik GmbH trägt insofern das Risiko, dass die Vergütung der Leistungen nicht der Leistungsentwicklung folgt und somit auch die Personal- und Sachkostenentwicklungen keine adäquate Finanzierung durch die Kostenträger erfahren.

Rechtsstreitigkeiten

Unvorhergesehene Risiken ergeben sich aus schwebenden oder künftigen Rechtsstreitigkeiten.

Nachbesetzung von Arztstellen

Nach wie vor besteht grundsätzlich das Risiko, dass eine zeitnahe Nachbesetzung durch fluktuationsbedingt freiwerdende KV-Zulassungen durch ausgebildete Fachärzte nicht möglich ist. Durch vorausschauende Personalplanung und Personalentwicklung sowie Absprachen mit den im Krankenhaus tätigen Ärzten sollen kurzfristige Nachbesetzung ermöglicht werden.

Cottbus/Chóśebuz, 31. März 2024

Sebastian Scholl
Geschäftsführer

Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH, Cottbus

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die EVC als Stromnetzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Verteilnetz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung.

Darüber hinaus nimmt die EVC in ihrem Netzgebiet die Aufgabe des grundzuständigen Messstellenbetreibers wahr und übernimmt den Einbau, den Betrieb und die Wartung für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme.

Zu den weiteren Kernaufgaben gehören als Dienstleister die netzwirtschaftliche und die technische Betriebsführung für das Gasnetz der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus, und das Fernwärmenetz der Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus.

Des Weiteren betreibt die EVC eine Wasserkraftanlage an der Spree innerhalb der Stadtgrenze von Cottbus.

Die EVC führt damit die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung, intelligenter Messstellenbetrieb, Gasverteilung (Erbringung von energiespezifischen Dienstleistungen für die Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH), andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 6b EnWG durch. Für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, intelligenter Messstellenbetrieb und Gasverteilung werden Tätigkeitsabschlüsse veröffentlicht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Kernaussagen

Der gemeinsame Monitoringbericht der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes 2023 als zum gegenwärtigen Zeitpunkt aktueller Bericht, verweist für das Jahr 2022 auf den höheren Anteil der Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien (EE) von 150,4 GW an der gesamten Erzeugungskapazität von 247,3 GW (2021: 239,5 GW)[1].

[1] Monitoringbericht 2023 vom 29.11.2023; http://www.bundesnetzagentur.de

- Digitale Kopie -

Die Versorgungssicherheit bzw. die Versorgungsqualität befinden sich auf konstant hohem Niveau. Die durchschnittliche Versorgungsunterbrechungsdauer (für Nieder- und Mittelspannung) in Deutschland lag im Jahr 2022 bei 12,2 Minuten je angeschlossenem Letztverbraucher (Vorjahr: 12,7 Minuten). Das von der EVC betriebene innerstädtische Verteilnetz in Cottbus wies im selben Betrachtungszeitraum eine Unterbrechungsdauer von 10,39 Minuten je Letztverbraucher auf und liegt somit unterhalb des Bundesdurchschnitts.

Netzentgelte

Ein wichtiger Bestandteil des Strompreises mit ca. 21% sind die Netzentgelte. Die mengengewichteten Netzentgelte (inkl. Messstellenbetrieb) für das Jahr 2023 sind für Haushaltskunden deutlich angestiegen (+1,2 ct/kWh). Das spezifische Netznutzungsentgelt der EVC für Haushaltskunden lag 2023 bei 9,11 Ct/kWh (brutto) und somit knapp unter dem bundesweiten Durchschnitt von 9,35 Ct/kWh.

2.2 Geschäftsverlauf

Entwicklung dezentraler Erzeugungsanlagen im Netzgebiet

Die Anzahl dezentraler Erzeugungsanlagen im Netzgebiet der EVC wuchs im Geschäftsjahr 2023 weiter deutlich an. Zum 31. Dezember 2023 wurde ein Gesamtbestand von 1.250 in Betrieb befindlichen Anlagen registriert (+ 27%). Die insgesamt installierte Leistung wuchs dabei um ca. 2,50 MWp (+1,5%) auf 171,03 MWp nicht so deutlich an, da sich unter den ca. 270 neuen Erzeugungsanlagen 125 steckerfertige Solaranlagen (Balkonanlagen) mit jeweils lediglich ca. 0,6 MWp installierter Leistung befinden.

Erzeugungsart	installierte Leistung [MWp]	Anzahl Anlagen
BHKW	1,86	20
Biogas	0,71	2
Biomasse	0,37	1
HKW Cottbus	102,90	1
Klärgas	0,60	2
Solar	42,51	1.222
Wasserkraft	0,28	1
Windkraft	21,8	1
	171,03	**1.250**

Deutschlandweit stieg die installierte Leistung von Erneuerbare-Energien-Anlagen um 17 Gigawatt auf eine Gesamtleistung von knapp 170 Gigawatt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 12 %. Hauptanteil an dieser Entwicklung haben die Energieträger Solar und Wind.

- Digitale Kopie -

Der Zubau der Solarleistung hat sich 2023 mit 14,1 Gigawatt im Vergleich zum Vorjahreszubau fast verdoppelt. Am Jahresende 2023 betrug die installierte Gesamtleistung in Deutschland 81,7 Gigawatt. Damit müssen künftig jährlich 19 Gigawatt zugebaut werden, um das Ausbauziel von 215 Gigawatt für Solar im Jahr 2030 zu erreichen.

Als sogenannte Balkonanlagen (steckerfertige Solaranlagen) registrierte die Bundesnetzagentur 2023 etwa 260.000 Anlagen im Marktstammdatenregister und damit dreimal so viele wie im Vorjahr. Dieser Boom an Balkonanlagen hat am gesamten deutschen Solarzubau einen Anteil von 1,5 % (0,2 Gigawatt). Die Bundesnetzagentur geht davon aus, dass die Zahl dieser Anlagen noch höher ist, da vermutlich nicht alle Balkonanlagen registriert sind. [2]

Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)

Im Dezember 2023 fand ein Rezertifizierungsaudit nach dem IT-Sicherheitskatalog gem. §11 Absatz 1a EnWG (08/2015) statt. Hierbei wurde der EVC in ihrer Funktion als Netzbetreiber weiterhin ein hohes Maß an Informationssicherheit und somit die Aufrechterhaltung der Zertifizierung bestätigt.

Intelligente Messsysteme und Zählerwechsel

Im Jahr 2023 wurde mit dem Einbau von 5.852 modernen Messeinrichtungen im Rahmen des Eichaustausches die Ablösung konventioneller Messtechnik weiter vorangetrieben. Auf Grund von Lieferschwierigkeiten konnten jedoch nur weniger intelligente Messsysteme in Betrieb genommen werden als geplant.

Einspeisemanagement-Maßnahmen

Im Geschäftsjahr waren keine Einspeisemanagementmaßnahmen (SSM/NSM-Maßnahmen) nach Anforderung der vorgelagerten Netzbetreiber oder aufgrund von Engpässen im eigenen Netz notwendig.

Umsetzung Redispatch 2.0

Mit der Novellierung des EnWG und den resultierenden Gesetzesanpassungen im Rahmen des NABEG 2.0 (Mai 2019) wurde der Prozess des Redispatch erweitert. Seit 01.10.2021 sind alle erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen größer 100 kW in den Redispatch-Prozess zu integrieren. Branchenweit kam es zur verzögerten Implementierung, in dessen Folge der BDEW eine branchenweite Übergangslösung für den gesicherten Einstieg in den Redispatch 2.0 veröffentlichte. Die Betriebsbereitschaft der erforderlichen Kommunikationswege dieser Übergangslösung wurden im Vorjahr sichergestellt. Im Stromnetz müssen 30 Energieerzeugungsanlagen den Redispatch-Prozess umsetzen. Momentan wird von allen Projektbeteiligten an einer Umsetzung des Zielprozesses zum bilanziellen Ausgleich gearbeitet. Aktuell gibt es seitens der Bundesnetzagentur keine Fristen für die finale Umsetzung des Redispatch 2.0. Ungeachtet dessen wird vom Stromverteilnetzbetreiber, seinen Dienstleistern und den Anlagenbetreibern der Erzeugungsanlagen an den Umsetzungen des Redispatch-Prozesses gearbeitet. Aktuell ist der Datenaustausch für 90 % der Erzeugungsanlagen gewährleistet. Bisher erfolgte durch den vorgelagerten Netzbetreiber noch kein operativer Redispatch-Test unter Einbeziehung aller Schnittstellen

2 https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2024/20240105_EEGZubau.html

- Digitale Kopie -

zwischen vorgelagertem Netzbetreiber, dem Verteilnetzbetreiber, relevanten Einsatzverantwortlichen der Einspeiser. Dieser operative Test ist der Nachweis der Betriebsbereitschaft im Sinne der BDEW-Übergangslösung.

Betriebsführung von Netzen und sonstige Dienstleistungen

Die EVC hat im Rahmen ihrer Betriebsführungsaufgaben für die GVC bzw. Geschäftsbesorgungsaufgaben für die SWC mehrere größere Maßnahmen realisiert. Im Gasnetz wurden im Auftrag der GVC das Erdgasnetz in Madlow von Nieder- auf Mitteldruck umgestellt bzw. zwei der letzten drei Teilabschnitte des Hochdruckrings umfangreich saniert. Das Fernwärmenetz der SWC wurde insbesondere in der südlichen Chopinstr., der westlichen Görlitzer Str., der Eilenburger Str., der Bautzener Str., der Senftenberger Str., der Karl-Marx-Str. und der Berliner Str. erweitert und Netzanschlüsse einschließlich Hausanschlussstationen errichtet. Außerdem wurde mit der Errichtung des ersten Abschnitts des neuen FW-Netzanschlusses des Neuen Werks Cottbus der DB Fahrzeuginstandhaltung begonnen.

Regulierung und Anträge bei der BNetzA

Mit Beschluss BK8-17/0543-11 wurden der EVC durch die BNetzA die kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode mitgeteilt, somit war erlösseitig für das Jahr 2023 Planungssicherheit gegeben.

Im Zuge dieses Festlegungsverfahrens hat die EVC gegen zwei Entscheidungen Beschwerde eingelegt. Das erste Beschwerdeverfahren betraf die Genehmigung des Kapitalkostenaufschlages (KKA) mit dem Hauptkritikpunkt der Nichtberücksichtigung der Jahre 2017 und 2018 bei der Ermittlung des KKA. Wegen geringer Erfolgsaussichten hat die EVC diese Beschwerde zurückgenommen. Ein weiteres Verfahren betraf die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors. Am 27.06.2023 fand vor dem BGH die mündliche Verhandlung statt, mit dem Ergebnis, dass der BGH der Rechtsbeschwerde der BNetzA stattgegeben und den erstinstanzlichen Beschluss des OLG Düsseldorf vom 16.03.2022, in welchem das OLG die Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) in zwei Punkten als rechtswidrig eingeordnet hatte, aufgehoben hat. Gleichzeitig hat der BGH die in unserem Musterbeschwerdeverfahren eingelegte Anschlussrechtsbeschwerde und die Beschwerde gegen die Festlegung des GSP Strom zurückgewiesen. Damit bestätigt der BGH leider das Vorgehen der Behörde, welche den GSP Strom mit 0,9 % für die 3. Regulierungsperiode festgelegt hatte. Wegen dieser höchstrichterlichen Entscheidung zog die EVC die Beschwerde schließlich auch zurück.

- Digitale Kopie -

Investitionen

Insgesamt hat die EVC im Geschäftsjahr 2023 rund EUR 8,8 Mio. investiert:

	TEUR
Technische Anlagen (Projekt Hotspots)	6.674
Netzinvestitionen (Mittel- und Niederspannung, Stationen)	560
Hausanschlüsse	350
Fernmelde- und Steuertechnik	53
Zähl- und Messeinrichtungen	55
Übrige Investitionen	615
	8.811

Die im Jahr 2023 getätigten Investitionen in das Projekt „Hotspots" sind in den „Anlagen im Bau" erfasst, da das Gesamtprojekt nach derzeitigen Stand Ende 2026 fertiggestellt und die Maßnahmen anschließend aktiviert werden.

An Mittelspannungskabeln wurden verschiedene Ersatzmaßnahmen aufgrund von kabeldiagnostischen Messergebnissen und Störungen in verschiedenen Teilnetzen durchgeführt. Das betraf vor allem den Ersatz der störungsauffälligen MS-Leitung CTK – Waldstraße. Die größte, zusammenhängende Maßnahme in das Stromnetz betraf die Ortsnetzkonzeption Zittauer Straße. Hierbei wurden in der Zittauer Straße, der Bautzener Straße, der Görlitzer Straße und der Straße der Jugend Niederspannungskabel ersetzt und Niederspannungshausanschlüsse saniert. Diese Maßnahme wurde mit der Errichtung einer neuen Transformatorstation und der Neuaufteilung des Niederspannungsnetzes abgeschlossen.

Zu den übrigen Investitionen zählen u. a. Investitionen in Software (TEUR 149), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 324) sowie in die Erweiterung des Fuhrparks (TEUR 138).

2.3 Personalentwicklung

Die EVC beschäftigte am Jahresende 77 (Vorjahr 76) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung und Auszubildende). Insgesamt sind 2 Mitarbeiter ausgeschieden und 4 Mitarbeiter wurden eingestellt. Für tarifgebundene Mitarbeiter galt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) in der am 31. Dezember 2017 geltenden Fassung.

Nach gescheiterten Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretern wurde im Juli 2023 durch die Arbeitgeber auf Konzernebene für alle Mitarbeiter ein individuell zu vereinbarendes Alternativangebot unterbreitet. Die daraus erfolgte Entgeltanpassung wird mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 realisiert. Im Rahmen dieses Angebots wurde im Jahr 2023 zudem eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von EUR 3.000 pro Mitarbeiter ausgezahlt.

- Digitale Kopie -

Die Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung neuer Beschäftigter zum Erhalt des Leistungsvermögens der Gesellschaft und für die Sicherung der geregelten Altersnachfolge ist eine der zentralen Aufgaben und Herausforderungen der EVC in der kurzfristigen Vergangenheit und in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. Der demographische Wandel und der Strukturwandel in der Lausitz bestimmen dabei den Handlungsrahmen für die Gesellschaft und bieten der EVC aber auch Chancen bei der Akquise, in ihren Bemühungen um die dauerhafte Fachkräftesicherung.

3 Lage der Gesellschaft

3.1 Ertragslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gegliederte Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	41.574	53.365	-11.791
Aktivierte Eigenleistungen	131	133	-2
Übrige betriebliche Erträge	436	397	-25
Betriebsleistungen	42.141	53.895	-11.818
Materialaufwendungen	26.732	42.295	-15.563
Personalaufwendungen	5.835	5.595	240
Planmäßige Abschreibungen	1.780	1.818	-38
Übrige Betriebsaufwendungen	6.764	6.541	223
Betriebsaufwendungen	41.111	56.249	-15.138
Betriebsergebnis	1.030	-2.354	3.386
Finanzergebnis	-33	-57	24
Periodenfremdes Ergebnis	-90	-320	230
Sondereffekt	0	-1.082	1082
Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung	**907**	**-3.813**	**4.720**

- Digitale Kopie -

Das Jahresergebnis von TEUR 907 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.720 verbessert. Nähere Erläuterungen hierzu sind auch unter Punkt 3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren aufgeführt.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse zeigt folgendes differenziertes Bild:

	2023	2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Netzentgelte	20.977	18.090	2.887
EEG- und KWK-Vergütungen	13.403	29.775	-16.372
Konzessionsabgaben	1.973	2.091	-118
Betriebsführungsentgelte und sonstige Umsätze	5.221	3.409	1.812
Umsatzerlöse	**41.574**	**53.365**	**-11.791**

Der Rückgang in den Umsatzerlöse sowie Materialaufwendungen ist vorrangig durch den in 2022 einmalig ausgezahlten Kohleersatzbonus (§7c KWKG) i. H. v. TEUR 20.858 für das HKW Cottbus, der in selbiger Höhe an die Stadtwerke Cottbus GmbH weitergeleitet wurde, begründet. Dem gegenüber stehen Mehrerträge in den Netzentgelten, aufgrund gestiegener Strompreise sowie in den Betriebsführungsentgelten, aufgrund der Neugestaltung des Geschäftsbesorgungsvertrages Fernwärme.

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	-191	-235	45
Übrige betriebliche Erträge	121	211	-90
Periodenfremde Erträge	-70	-24	-46
Materialaufwendungen	-43	130	-173
Übrige Betriebsaufwendungen	63	130	-67
Periodenfremde Aufwendungen	20	260	-239
Periodenfremdes Ergebnis	**-90**	**-284**	**193**

Das periodenfremde Ergebnis 2023 ist durch negative Umsatzerlöse (TEUR -191) sowie eine deutliche Verringerung in den periodenfremden Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (TEUR -239) geprägt.

- Digitale Kopie -

3.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag wie folgt:

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	659	2	727	2	-68
Sachanlagen	28.862	73	21.828	65	7.034
	29.521	**78**	**22.555**	**68**	**6.966**
Umlaufvermögen					
Vorräte	8	0	0	0	
Liefer- und Leistungsforderungen abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen[3]	2.855	7	2.038	6	817
Forderungen verbundene Unternehmen[4]	605	2	3.565	11	-2.960
Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	49	0	30	0	19
Flüssige Mittel	4.986	13	5.220	16	-234
	8.503	**22**	**10.853**	**32**	**-2.350**
Gesamtvermögen	**38.025**	**100**	**33.409**	**100**	**4.616**
Eigenkapital	14.112	36	13.205	40	907
Sonderposten	11.484	29	5.173	15	6.311
Wirtschaftliches Eigenkapital	25.596	67	18.378	55	7.218
Langfristige Rückstellungen	184	1	194	1	-10
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	1.538	4	2.324	7	-786
Lang- und mittelfristiges Kapital	27.318	72	20.896	63	6.422
Kurzfristige Verbindlichkeiten (einschließlich erhaltener Anzahlungen) und Rückstellungen	10.707	28	12.513	37	1.806
Gesamtkapital	**38.025**	**100**	**33.409**	**100**	**4.616**

[3] Um die Bilanzanalyse zu verbessern, haben wir die Posten der Forderungen und Verbindlichkeiten im Bereich der Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.374 (Vorjahr: TEUR 1.217) aus der Durchleitung von vermiedenen Netznutzungsentgelten bereinigt. Insbesondere die Höhe der Durchleitungsentgelte hat in den letzten Jahren signifikant zugenommen und unterliegt auch nicht steuerbaren Einflüssen wie z.B. das zufällige Auftreten von Lastspitzen im vorgelagerten Netz. Im Zusammenhang mit der Prüfung der Erlösobergrenzen nach §§ 5 ff. ARegV wurden diese ebenfalls aus dem Working Capital herausgerechnet.

[4] Bereinigung der „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ gegenüber SWC um die KWK-Förderung HKWG in Höhe von TEUR 1.610, da es sich um einen durchlaufenden Posten handelt, welcher an 50Hertz in 2024 zurückgezahlt wird.

Digitale Kopie

Durch die steigende Bilanzsumme veränderte sich die vertikale Struktur des Gesamtvermögens gegenüber dem Vorjahr zu Gunsten des Anlagevermögens, das anteilmäßig um 10 % (TEUR 6.966) anstieg. Demgegenüber verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr das Umlaufvermögen um TEUR -2350.

Ursächlich für das steigende Anlagevermögen sind die getätigten Investitionen in das Projekt Hotspots i. H. v. TEUR 6.674 (siehe auch 2.2 Investitionen).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert (TEUR -2.960), da im Jahr 2022 u. a. eine Forderung gegenüber SWC für den Verlustausgleich i. H. v. TEUR 3.813 bestand.

Die Sonderposten erhöhten sich um TEUR 6.311, aufgrund der erhaltenen Fördermittel für das Projekt Hotspots (TEUR 5.758).

Das langfristig gebundene Vermögen (TEUR 29.521) war zu 93 % lang- und mittelfristig finanziert (TEUR 27.308). Im Geschäftsjahr wurden zur Investitionsfinanzierung keine langfristigen Darlehen aufgenommen.

- Digitale Kopie -

3.3 Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	907	-3.813
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.780	1.818
Veränderung der Rückstellungen	-1.117	953
Auflösung der Sonderposten	-286	-284
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-44	36
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderung	-42	-26
Innenfinanzierungskraft	1.198	-1.317
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.654	747
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 638	8.378
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.094	7.808
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagervermögens	108	1
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	6.596	657
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	-8.811	-1.699
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.107	-1.041
Verlustausgleich/Gewinnabführung durch/an Gesellschafter	3.813	0
Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	390
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-847	-878
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.966	-488
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-235	6.278
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.220	-1.058
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**4.986**	**5.220**

Digitale Kopie

Die Finanzmittelfonds setzen sich am 31.12. des jeweiligen Stichtages wie folgt zusammen:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	4.986	5.220
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**4.986**	**5.220**

Das Geschäftsjahr 2023 beendete die EVC mit einem negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR -1.094), da im Vergleich zum Vorjahr die „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ nicht um die KWK-Förderung HKWG bereinigt wurde. Die um TEUR 2.515 höhere Innenfinanzierungskraft (TEUR 1.185) im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Periodenergebnis. Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen aufgrund der Inanspruchnahme der Drohverlustrückstellung. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds liegt mit TEUR -235 deutlich unter dem Vorjahresniveau (TEUR 6.278). Diese Verschlechterung zum Vorjahr ist im Wesentlichen geprägt durch den um TEUR 8.902 geringeren Cashflow aus der laufendenden Geschäftstätigkeit. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich durch die Verlustübernahme 2022 durch die SWC um TEUR 3.454 im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichten dennoch nicht aus, um den Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken. Die Unterdeckung i. H. v. TEUR -235 verringerte den Finanzmittelfonds zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2024	Plan 2023	IST 2023	IST 2022	IST 2021
Jahresergebnis in TEUR	970,0	20,5	907,5	-3.813,1	820,5
Eigenkapitalquote	32,8%	33,1%	32,8%	39,5%	52,2%

Das Jahresergebnis 2023 i. H. v. TEUR 907 liegt über Plan (TEUR +887). Wesentliche Gründe hierfür ist die Abweichung der Kosten für die Beschaffung von Verlustenergie gegenüber Plan i. H. v. TEUR - 287, da die Verlustenergie aufgrund sinkender Stromhandelspreise günstiger beschafft werden konnte. Die ursprünglich geplanten „Entgeltsteigerungen“ sowie die Instandhaltungsaufwendungen für die Wasserkraftanlage verschieben sich auf das Jahr 2024. Des Weiteren erhielt die EVC einen periodenfremden Ertrag von 50Hertz für EEG 2021 (180 TEUR). Für die Mehreinnahmen aus Netznutzungsentgelten wurde eine Rückstellung „Regulierungskonto“ i. H. v. TEUR 217 gebildet.

Die Eigenkapitalquote im Jahr 2023 hat sich um 6,7 % verringert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Ausweitung der Bilanzsumme durch die erhaltenen Fördermittel (Sonderposten) für das Projekt „Hotspots“.

- Digitale Kopie -

3.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf 2023 ist von der Stabilisierung des Strommarkts und der damit günstiger zu beschaffenen Verlustenergie gekennzeichnet. Insbesondere dadurch liegt das Jahresergebnis 2023 über Plan. Insgesamt bewertet die Geschäftsführung die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 als sehr positiv.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikomanagement und Risiken

Der Risikomanagementprozess der Gesellschaft folgt den Einzelschritten Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoreporting. Zur Unterstützung dieser Prozesse wird konzernweit die Softwarelösung „R2C_risk to chance“ eingesetzt.

Im Rahmen des Risikomanagements beobachten und bewerten die Risikoverantwortlichen die ihnen zugeordneten Risiken eigenverantwortlich. Das frühzeitige Gegensteuern sowie das Erarbeiten von Entscheidungsvorlagen zur Vermeidung des Eintritts der Risiken gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben. Die Risikoverantwortlichen dokumentieren die Entwicklung der Risiken, die Dokumentenablage erfolgt dezentral. Die aktuellen Risiken werden an den Aufsichtsrat des Konzerns kommuniziert.

Regelmäßig findet die Sitzung der Risikokomiteemitglieder statt. In diesem Zusammenhang kommuniziert die Geschäftsführung der EVC die wesentlichen Risiken und diskutiert diese im Rahmen der o. g. Sitzungen.

Viele der identifizierten Risiken betreffen den Bereich der technischen Anlagensicherheit, die zu größeren und länger andauernden Versorgungsunterbrechungen führen könnten. Hierzu zählen Netzausfälle durch Hochwasser oder durch die volatile Einspeisung der EEG-Anlagen. Gegensteuernde Maßnahmen hierzu wurden eingeleitet (z. B. Notfallmaßnahmenplan).

Die Versorgungs- und Funktionssicherheit der netztechnischen Anlagen sollen durch kontinuierliche Investitionen und planmäßige Instandhaltungen gesichert werden.

Ferner bestehen im geringeren Umfang Liquiditätsrisiken für den Fall, dass Einnahmeverluste aus der Differenz zwischen tatsächlichen Strom-Absatzmengen und den zur Kalkulation der Netznutzungsentgelte prognostizierten Strom- Absatzmengen entstehen. Die ertrags- und liquiditätsseitige Kompensation erfolgt dann über die Inanspruchnahme des Regulierungskontos nach § 5 ARegV, jedoch frühestens in den Folgejahren.

- Digitale Kopie -

Im Jahr 2023 konnte sich die Gesellschaft mit den gegenüber den schwierigen internationalen Entwicklungen in 2021 und 2022 ergriffenen Maßnahmen wieder in eine stabile und tragfähige Lage bringen. Die im Jahr 2022 rasant angestiegenen Energiepreise, ins. die Strompreise am Großhandelsmarkt zur Beschaffung der Verlustenergie, bildeten für 2022 und 2023 ein deutliches Risikopotential für den Geschäftsbetrieb der EVC. Ausreichende Risikovorsorge, eine dezidierte Marktbeobachtung und erheblich veränderte Beschaffungsprozesse für Verlustenergie haben für 2023 in Bezug auf das Jahresergebnis förderlich gewirkt und Chancen gehoben.

Momentan liegt der Fokus der Gesellschaft auf der Minderung der Auswirkungen von regionalen, überregionalen, als auch branchenweiten Liefer- und Leistungsschwierigkeiten sowie den daraus resultierenden teilweise beträchtlichen Lieferzeit- und Kostensteigerungen.

Dem in allen Unternehmen Deutschlands im Allgemeinen und in der Energiewirtschaft im Speziellen spürbaren Risiko der Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte begegnet die Gesellschaft bereits wieder und verstärkt seit 2020 mit der Berufsausbildung des benötigten Nachwuchses. Daneben rekrutiert die Gesellschaft entsprechend dem bestehenden und regelmäßig fortzuschreibenden Personalkonzept ausgebildete Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt.

4.2 Chancen

Der wirtschaftliche Wandel in der Lausitz, vom Bundesrat mit dem seit Ende 2020 geltenden Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung (Kohleverstromungsbeendigungsgesetz - KVBG) sowie dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen beschlossen, hat in der Stadt Cottbus mit konkreten umfangreichen Projekten Fahrt aufgenommen. Die Erweiterung des Fahrzeuginstandhaltungswerkes der Deutschen Bahn AG, der Aufbau vier universitären und außeruniversitären Forschungsinstituten in räumlicher Nähe zur hiesigen Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg sowie die Pläne für die „Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem“ seien hier exemplarisch genannt. Derzeit ist von Investitionen in Höhe von 17 Mrd. Euro in der Lausitz und davon ca. 4 Mrd. Euro in den nächsten 5 – 10 Jahren in der Stadt Cottbus die Rede.

Diese Projekte haben erheblichen Einfluss auf das Stromnetz der EVC und dessen bisherige Anschlusswerte und Energiemengen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die Leistungsbereitstellung aus dem Stromnetz der EVC in den nächsten 5 Jahren verdoppeln wird. Der dazu notwendige Ausbau des Stromnetzes ist hinsichtlich der dazu notwendigen Betriebsmittel, Trassenführung und Kosten geplant und im Projekt „Hotspots1.0 – Stromnetzausbau im Stadtgebiet Cottbus für den Strukturwandel“ organisatorisch gebündelt worden. Die Realisierung maßgeblicher Teile des Netzausbaues wird über Mittel aus dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen finanziert. Die Realisierung des Netzausbaues ist bis zum Jahr 2027 geplant.

Digitale Kopie

Darüber hinaus ist mit dem Lausitz Science Park im Nordwesten der Stadt Cottbus eine umfängliche Vision von der Verbindung von Wissenschaft und Forschung in greifbare Nähe gerückt, die mindestens das Stromnetz der EVC ein weiteres Mal grundlegend verändern dürfte. Sollten die visionären Pläne realisiert werden, würde dies für die EVC das Projekt „Hotspots 2.0“ zur Folge haben, wozu momentan die ersten Konzepte vorliegen und in Arbeitsgesprächen zu Technik, Organisation, Zeitrahmen und Finanzierung weiter detailliert werden.

4.3 Prognose

Auf Grund der beginnenden 4. Regulierungsperiode im Strom prognostiziert die EVC für das kommende Geschäftsjahr ein leicht steigendes Jahresergebnis i. H. v. TEUR 970 und eine gleichbleibende Eigenkapitalquote von 32,8 %. Die beeinflussbaren Kosten (Ineffizienzen) müssen innerhalb der 5-jährigen Regulierungsperiode linear abgebaut werden. Im ersten Jahr der Regulierungsperiode sind es „nur“ 20% und die restlichen 80% verbleiben dem Netzbetreiber als Erlöse. Demzufolge ist das geplante Jahresergebnis am Anfang der Regulierungsperiode höher als im letzten Jahr der Regulierungsperiode.

Die Geschäftsführung schaut grundsätzlich positiv in die Zukunft, insbesondere was die Bewältigung der strukturwandelbedingten Herausforderungen im Netzgebiet angeht, obgleich die Regulierungspraxis der BNetzA in Bezug darauf und wie auch bezüglich der Umsetzung der Energiewende noch tiefgreifenden Änderungen unterzogen werden muss, um den wirtschaftlich stabilen und technisch sicheren Netzbetrieb durch die Gesellschaft nachhaltig realisieren zu können.

Cottbus, den 31. Mai 2024

Dr. Sven Wenzke
Geschäftsführer

- Digitale Kopie -

Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1 Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung des jeweiligen Gebietes der Stadt Cottbus mit Gas dienen sowie der Kundenvertrieb in Cottbus und fremden Netzgebieten. Die GVC als Gasnetzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Netz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung. Die GVC führt damit die Tätigkeit Gasverteilung und andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors im Sinne des § 6b EnWG durch. Für die Tätigkeit Gasverteilung wird ein Tätigkeitsabschluss veröffentlicht.

Gesellschafter sind die Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus, mit 63 % und die EMB Energie Brandenburg GmbH (ehemals SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH), Cottbus, mit 37 %.

2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und Branchen bezogene Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in der Bundesrepublik ist 2023 auf ein historisches Tief gefallen. Die AG Energiebilanzen rechnet mit einem Rückgang um 7,9 % auf eine Höhe von 10.791 Petajoule. Somit liegt der Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand des Jahres 1990. Die relevanteste Ursache für den Rückgang des Energieverbrauchs in Deutschland sind die zurückgehende wirtschaftliche Leistung, wie auch Produktionsrückgänge in energieintensiven Industriezweigen. Die Witterungsverhältnisse hatten gegenüber dem Vorjahr nur einen geringen Einfluss auf den Energieverbrauch in Deutschland (Quelle: AGEB).

- Digitale Kopie -

Der Erdgasverbrauch in Deutschland verringerte sich im Jahr 2023 um 4,3 % auf 2.641 PJ. Der Nachfragerückgang betraf sowohl die Industrie als auch den Bereich des Gewerbes, Handels und der Dienstleistungen sowie der privaten Haushalte. Für die Stromerzeugung erhöhte sich der Erdgaseinsatz gegenüber dem Vorjahr um 1 %. Der Einsatz von Erdgas für die Fernwärmeerzeugung verminderte sich um 2 %. Private Haushalte und kleinere Gewerbebetriebe verbrauchten verhaltensbedingt weniger Erdgas an kalten Tagen im Vergleich vergangener Heizperioden (Quelle: AGEB).

Von dem gesamten Wohnungsbestand 2023 (41,9 Mio.) ist der Anteil der Erdgasheizungen mit einem teilweise geschätzten Anteil von 45,3 % weiterhin rückläufig (Quelle: BDEW). Bei den zum Bau genehmigten neuen Wohnungen (ca. 209.500 in 2023), hatte die Erdgasheizung einen Marktanteil von rd. 10,6 % - bei einer weiterhin fallenden Bautätigkeit. Somit ist der Marktanteil von Erdgasheizungen zum Vorjahr um 7,7 % gesunken. Insgesamt sank der Anteil an Erdgasheizungen seit 2015 um mehr als die Hälfte, zugunsten von Elektro-Wärmepumpen und Fernwärme deutlich (Quelle: AGEB / BDEW).

Die Brennstoffeffizienz der privaten Haushalte (bereinigt um Temperatur- und Lagerbestandseffekte) ist im Jahr 2022 (Daten für 2023 liegen noch nicht vor) auf 517,6 MJ/m² gestiegen. Im Jahr 2015 betrug die Brennstoffeffizienz noch 518,7 MJ/m². Somit ist diese insgesamt innerhalb von 7 Jahren annähernd gleichgeblieben (Quelle: AGEB).

Im Jahr 2023 fanden keine Erdgasimporte aus Russland statt (Quelle: BDEW). Bedingt durch den Ukraine-Konflikt entwickelte sich eine politische Bestrebung, mehr Erdgas aus anderen Ländern zu importieren. Die Struktur der Erdgasimporte wandelte sich demnach im Jahr 2023 um, sodass diese aus Norwegen (zu zwischen 31 % bis knapp über 40 %) und die Niederlande (zu zwischen rund 24 % bis knapp über 38 %) stattfanden (Quelle: BDEW).

Die Gasinfrastruktur wurde zusätzlich um Terminals zur Aufnahme von Liquified Natural Gas (LNG) erweitert, um den Gasbezug auf Länder auszuweiten, die nicht am deutschen Fernleitungsnetz anliegen. Somit wurden 84 % der LNG-Lieferungen aus den USA, 5 % aus Trinidad und Tobago, 4 % aus Norwegen und Angola sowie anderen Ländern bezogen. Die deutsche Erdgasförderung betrug im Jahr 2023 5,1 % (Quelle: BDEW).

Der durchschnittliche Gasbezugspreis ist nach seinem Höchststand im 4. Quartal des Jahres 2022 im Jahr 2023 um 42 % gesunken. Der durchschnittliche Preis für Erdgasheizer betrug für Einfamilienhäusern 13,99 ct/kWh und für Mehrfamilienhäuser 13,59 ct/kWh (Quelle: BDEW).

Die Rezertifizierung nach ISO/IEC 27001:2013 war erfolgreich. Das Zertifikat bescheinigt die Einhaltung von verschiedenen Maßnahmen (z. B. Kryptografiekonzept, Berechtigungsmanagement, Dokumentenmanagement) zur Einhaltung der Informationssicherheit bei dem Umgang mit unternehmenskritischen Daten. Der Fokus liegt dabei auf den drei Schutzzielen Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität.

Digitale Kopie

Die Berechnung der Soforthilfe und der Energiepreisbremse für das Abrechnungsjahr 2023 konnte vollumfänglich umgesetzt und auf allen Rechnungsdokumenten für Sondervertrags- und Tarifkunden korrekt ausgewiesen werden.

Die Einführung neuer Sperrprozesse im Gasbereich wurden gemäß den Regelungen der BDEW/VKU/GEODE-Kooperationsvereinbarung Gas XIII ab dem 1. Oktober 2023 umgesetzt. Inhalt dieser Prozesse sind standardisierte Abläufe zur Unterbrechung und Wiederherstellung der Anschlussnutzung auf Anweisung des Lieferanten für die Standardfälle in der Sparte Gas, die auf Basis von Arbeits- und Grundpreis abgerechnet werden und bei denen eine 1:1-Beziehung von Marktlokation und Messlokation vorliegt.

Zum 31.12.2023 lebten 99.968 Einwohner mit einem Hauptwohnsitz und 1.826 mit einem Nebenwohnsitz in der Stadt. Die Einwohnerzahl und Einwohnerdichte stieg leicht an (Quelle: Stadtverwaltung Cottbus). Wesentliche Industrie- und Gewerbeansiedlungen, die zu einer Gasanschlusswerterhöhung führen, fanden nicht statt.

Geschäftsverlauf

2023 lag der Gasabsatz mit 246 GWh etwa 15 % unter dem Vorjahresniveau (2022: 289 GWh) und 7 % über dem Plan (230 GWh). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist mit Vertriebsaktivitäten verbunden. Die Vertriebsaktivitäten im Geschäftskundenbereich konzentrierten sich auf Kunden mit hohen spezifischen Margen.

Die Vertriebsstrategie konzentrierte sich infolge der unsteten Energiemarkt- und Wirtschaftssituation auf Individualkunden mit hoher Bonität und war aufgrund der geringen Wettbewerbskonkurrenz und nicht eingetretener, aber im Endpreis einkalkulierter Risiken äußerst erfolgreich, so dass eine Rohmarge deutlich über Plan realisiert werden konnte.

Im Geschäftsjahr wurden Netzanschlüsse mit einer Anschlussleistung von rd. 0,8 MW errichtet und rd. 1,6 MW in Betrieb genommen. Tatsächlich zurückgebaut wurden Anschlussleistungen von rd. 0,2 MW.

Im Jahr 2023 wurden im Zählerplantausch insgesamt 1.561 temperaturkompensierte Gaszähler gewechselt bzw. installiert. Die Verfügbarkeit von intelligenten Messsystemen im Gassektor ist mittelfristig nicht absehbar. Kunden mit jährlicher Ablesung, monatlicher Ablesung (Sondervertragskunden) sowie Kunden mit registrierender Lastgangzählung werden weiterhin mit konventioneller Messtechnik (Zähler, Zustandsmengenumwerter, GPRS/LTE-Modem) entsprechend dem Stand der Technik ausgerüstet.

- Digitale Kopie -

Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 schloss die GVC mit einem Gewinn von TEUR 3.109 (i. Vj. TEUR -209) ab.

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsleistung	30.120	23.317	6.803
Betriebsaufwand	25.355	23.599	1.756
Ordentliches Betriebsergebnis	4.765	-282	5.047
Finanzergebnis	18	-43	61
Ordentliches Unternehmensergebnis	4.783	-325	5.108
Periodenfremdes Ergebnis	23	81	-58
Ergebnis steuerliche Maßnahmen	35	35	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.841	-209	5.050
Ertragsteuern	1.732	0	1.732
Jahresergebnis vor Verwendung	**3.109**	**-209**	**3.318**

Die positive Ergebnisentwicklung resultiert aus hohen Vertriebsmargen im externen Geschäftskundenvertrieb auch infolge der Auflösung von Risikopositionen, die zur Absicherung von Spotmarktrisiken und erwarteten witterungsbedingten Mengenverwerfungen im vierten Quartal berücksichtigt, aber nicht benötigt wurden. Auch im Tarifkundensegment wurden die Risikopositionen größtenteils nicht benötigt, die infolge der negativen Erfahrungen der Jahre 2021/22 mit Preisverwerfungen am Spotmarkt bei gleichzeitig hohen witterungsbedingten Mengenschwankungen erforderlich waren. Hinzu kommt, dass der Rückstellungsbedarf für die verlustfreie Bewertung im Tarifkundensegment niedriger ausfällt, als ursprünglich prognostiziert. Infolge des günstigen Zeitpunkts der Vertragsverlängerungsaktion zur Sicherung längerer Vertragslaufzeiten bei Bestandskunden, war der Preissenkungsdruck geringer als erwartet. Gleichzeitig entwickelten sich die Kosten des Gasportfolios vorteilhafter als geplant. Die von den Verbänden und in der Fachpresse erwarteten enormen Zahlungsschwierigkeiten sind im Kundenportfolio der GVC nicht eingetreten und führen zu einem Ergebnisbeitrag aufgrund der nicht benötigten erhöhten kalkulatorischen Risikoaufschläge im Endkundenpreis.

Digitale Kopie

Negativ wirkt sich die um TEUR 78 gesunkene Rohmarge im Kerngeschäft Gasnetz aus. Die Netznutzungsmengen liegen mit 254 GWh unter dem Vorjahr (2022: 267 GWh). Obwohl die Erlösobergrenze 2023 (5,4 Mio. EUR) aufgrund des höheren Kostenausgangsniveau der 2023 begonnenen 4. Regulierungsperiode deutlich anstieg, konnte das Ergebnis aufgrund der höheren zur Kalkulation der Netzentgelte nach § 4 Abs. 3 ARegV angesetzten Netznutzungsmengen (2023: 283 GWh; 2022: 273 GWh) aufgrund der Mindermenge im Absatz (254 GWh) nicht realisiert werden.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	2023		2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen	14.045	64	14.065	75	-20
Übriges Umlaufvermögen	2.547	11	4.146	22	-1.599
Flüssige Mittel	5.458	25	541	3	4.917
Bilanzsumme	22.050	100	18.752	100	3.298

	2023		2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital	10.576	48	7.467	40	3.109
Sonderposten	2.926	13	2.981	16	-55
lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	1.795	8	2.373	13	-578
Kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	6.753	31	5.931	31	822
Bilanzsumme	22.050	100	18.752	100	3.298

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag um TEUR 3.298 auf TEUR 22.050 erhöht. Das Umlaufvermögen ohne flüssige Mittel sank um TEUR 1.599 auf TEUR 2.547. Dies ergibt sich aus höheren Liefer- und Leistungsforderungen bei gleichzeitig höheren noch nicht abgerechneten Kundenabschlagszahlungen gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt sind die noch offenen Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen gesunken. Die flüssigen Mittel zum Stichtag sind um TEUR 4.917 zum Vorjahr gestiegen. Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiger Schulden) ist mit TEUR 1.251 wieder positiv (i. Vj. TEUR -1.244). Ein wesentlicher Grund liegt im Anstieg der flüssigen Mittel. Das Eigenkapital erhöhte sich ergebnisbedingt; bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2023 wurde der Vortrag des Gewinns auf neue Rechnung unterstellt.

- Digitale Kopie -

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind hier vor allem die wesentlich niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen für den Gasbezug des Monats Dezember zu nennen. Gegenläufig wirken Rückstellungen für die höhere Gewerbesteuerzahlung 2023 und verlustfreien Bewertung.

Investitionen

Im Jahr 2023 wurden Investitionen im Gesamtumfang von TEUR 820 getätigt. Dabei wurden die Mittel für den Ersatz, Modernisierungen und strategische Ausrichtung des Leitungsnetzes einschließlich Regelanlagen, Netz- und Hausanschlüsse sowie Informationsnetze (78 %), für das Messwesen (10 %) und für Hausanschlüsse (12 %) eingesetzt. Den Investitionen stehen Rückflüsse aus der Erstattung von Hausanschlusskosten von rd. TEUR 70 gegenüber.

- Digitale Kopie -

Finanzlage

Für die Finanzlage ergibt sich folgendes Bild:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.109	-209
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	810	807
Auflösung Sonderposten	-125	-126
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.031	-183
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	30	5
Innenfinanzierungskraft	5.855	293
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.599	-305
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.215	1.566
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.238	1.555
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	70	229
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	-820	-650
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-750	-421
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-572	-572
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-572	-572
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.917	562
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	541	-21
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.458**	**541**

Das Geschäftsjahr 2023 beendete die GVC mit einem viermal höheren positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 6.238) und einem deutlich höheren Innenfinanzierungsbeitrag. Dieser ist geprägt vom positiven Periodenergebnis und der Zunahme der Rückstellungen aus offener Gewerbesteuerzahlung und verlustfreier Bewertung. Die Leistungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Kundenabschlagszahlungen sind gegenüber dem Vorjahr niedriger. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich erhöht. Gegenüber verbundenen Unternehmen sanken die Verbindlichkeiten deutlich aufgrund der Absatzmengenreduzierung und des Preisverfalls für den Gasbezug im Monat Dezember 2023 im Vergleich zu den Preisspitzen im Dezember 2022. Die Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnten den Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit und die Kredittilgungen (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) decken.

- Digitale Kopie -

Eine Sondertilgung der Projektfinanzierung CTK erfolgte im Geschäftsjahr nicht. Die nicht benötigten Mittel von TEUR 4.917 (Vj. TEUR 562) erhöhten den Finanzmittelfonds zum Jahresende.

Finanzierung

Die Liquidität der GVC war im Jahr 2023 nur bedingt gewährleistet. Die von der Bundesregierung auf den Weg gebrachten Entlastungspakete (Dezember-Soforthilfe und Gaspreisbremse) führten zu deutlichen Eingriffen in die Einnahmesituation der Gesellschaft. Zum damaligen Zeitpunkt war die Höhe und der Zeitpunkt des Ausgleichs dieser Preisdeckelung gegenüber der Bundesregierung sowie weitere Formalien der Antragsstellung unklar. Angesicht dessen sowie der andauernden hohen Gasbeschaffungskosten und der zu geringen Liquiditätsausstattung der Gesellschaft, wurde eine Stundung von Forderungen der Muttergesellschaft i.H.v. TEUR 2.500 durch den Aufsichtsrat zeitlich befristet erteilt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden bis Juli gestundet. Ab Juli entspannte sich die Liquiditätssituation durch die beginnenden nachlaufenden Preisbremsenzahlungen mit hohen Kassenbeständen bis zum Jahresende. Die Kontokorrentkreditlinie wurde zeitweilig bis zu einer Höhe von rd. TEUR 1.739 in Anspruch genommen. Die Kontokorrentlinie der GVC ist ohne zeitliche Befristung von der Hausbank prolongiert worden. Die Investitionsmaßnahmen erfolgten ohne Fremdfinanzierung.

Personal

Die Gesellschaft verfügt seit dem 1. Oktober 2005 über kein eigenes Personal. Die Betriebsführung des Gasnetzes erfolgt durch die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC) und die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC).

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2024	IST 2023	Plan 2023	IST 2022
Jahresergebnis in TEUR	440	3.109	587	-209
Eigenkapitalquote in %	46	48	45	40

Das Jahresergebnis der GVC 2023 in Höhe von TEUR 3.109 liegt über dem Plan (TEUR 587). Die Ursachen für die positive Ergebnisentwicklung und wesentliche Einflüsse auf das Jahresergebnis sind in der Ertragslage des Lageberichtes beschrieben. Die Eigenkapitalquote stieg ergebnisbedingt auf 48 % (Vorjahr: 40 %).

Digitale Kopie

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2023 ist äußerst günstig zu beurteilen. Das zum Plan deutlich bessere Ergebnis resultiert vor allem aus hohen Vertriebsmargen im externen Geschäftskundenvertrieb und nicht benötigte Risikopositionen im Tarifkundensegment, die infolge der negativen Erfahrungen der Jahre 2021/22 mit Preisverwerfungen am Spotmarkt bei gleichzeitig hohen witterungsbedingten Mengenschwankungen erforderlich waren. Gleichzeitig entwickelten sich die Kosten des Gasportfolios und die nicht eingetretenen Zahlungsschwierigkeiten im Kundenportfolio vorteilhafter als geplant. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft war aufgrund der nachlaufenden Preisbremsenzahlungen und hohen Gasbeschaffungsrechnungen äußerst angespannt. Der Kontokorrentkreditrahmen wurde zeitweilig in Anspruch genommen und die Muttergesellschaft musste die Liquidität mit einer Stundung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterjährig stützten.

Die wesentlichen Gründe für die Ergebnisentwicklung sind in der Ertragslage angegeben.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Ein zentrales Risikomanagementtool wird im Rahmen der Dienstleistungen von der SWC den Risikoverantwortlichen der Fachabteilungen und Gesellschaften des SWC-Konzerns zur Erfassung, Verfolgung, Auswertung, Vermeidung des Eintritts und Maßnahmen zur Gegensteuerung, zur Verfügung gestellt. Durch den stetigen Wandel des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeldes sowie der Auswirkungen des Ukraine-Krieges werden die Aktivitäten im Rahmen des Risikomanagements intensiviert.

Die Liquiditäts- und Ergebnisrisiken unterliegen der kontinuierlichen Überwachung. Im Rahmen eines regelmäßigen Reportings werden Gesellschafter und Beirat der GVC eingehend informiert. Die Risikobewertung erfolgt für das aktuelle Geschäftsjahr und für alle Planungsjahre.

Durch die zweite Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes, welche am 19.04.2023 durch das Bundeskabinett und durch den Bundestag am 8. September beschlossen wurde, sollen ab dem 01.01.2024 neu eingebaute Heizungen mit mindestens 65 % durch erneuerbare Energien betrieben werden. Hieraus ergibt sich, dass in den Neubauten künftig Heizungsarten, wie beispielsweise Solarthermie und „H2-Ready“-Gasheizungen, welche auf 100 % Wasserstoff umrüstbar sind, sowie weitere derartige Optionen verbaut werden. Die wasserstoffverträglichen Gasheizungen, wie auch die anderen umweltfreundlichen Heizungsvarianten dürfen eingebaut werden, wenn es einen verbindlichen Investitions- und Transformationsplan für Wasserstoffnetze gibt und diese Heizungen ab 2030 mit mindestens 50 % Biomethan oder anderen

- Digitale Kopie -

grünen Gasen und spätestens ab 2035 mit mindestens 65 % und ab 2045 mit 100 % grünen oder blauem Wasserstoff betrieben werden. Funktionierende Gasheizungen im Gebäudebestand können weiter genutzt werden und müssen nicht vorzeitig gegen neue Heizungen ausgetauscht werden. Auch Reparaturen sind weiter möglich. Der politische Wille führte zu der Verpflichtung Deutschlands bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität zu erreichen (Quelle: BMWK). Die Folgen für das Gasnetz der GVC können noch nicht belastbar eingeschätzt werden. Ein sinkendes Abnahmevolumen und steigende Kosten können die Wirtschaftlichkeit der Gasverteilnetze gefährden.

Erfolgs- und Investitionsplan

2024 konzentrieren sich die Aktivitäten der GVC auf die Verteidigung des Marktanteils auf dem Heimatmarkt sowie die margenorientierte selektive Neuakquisition von Klein- und Individualkunden außerhalb von Cottbus. Für 2024 wird der Erdgasabsatz von 250 GWh geplant – davon rd. 11 % für Individualkunden und rd. 89 % für Kleinkunden.

Für 2024 wird ein Ergebnis von EUR 0,4 Mio. geplant. Das Erreichen der geplanten Gesamtmarge im Endkundenvertrieb wird neben der Temperaturentwicklung und dem Wettbewerb im Wesentlichen von der Volatilität der Großhandelsmärkte abhängen. Darüber hinaus können Zahlungsausfälle der Endkunden das Ergebnis wesentlich beeinflussen.

Mit den geplanten Investitionen in Höhe von ca. EUR 1,1 Mio. soll vorrangig die Versorgungssicherheit erhalten werden. In 2024 wird der Ersatz des Hochdruckrings mit dem letzten Teilabschnitt abgeschlossen. Des Weiteren sind vor allem Ersatzmaßnahmen im MD/ND-Netz geplant, vor allem in Madlow gemeinsam mit der LWG und Cottbusverkehr. Umfangreiche Erschließungs- und Erweiterungsmaßnahmen sind nicht geplant und werden, wenn überhaupt, nur bei voller Finanzierung durch den Endkunden durchgeführt. Diese Einschränkung ist aufgrund der Unsicherheit der zukünftigen langfristigen wirtschaftlichen Nutzung des Gasnetzes erforderlich, die in der Risikolage beschrieben wird.

Finanzielle Risiken

Ein finanzielles Risiko besteht für die Gesellschaft in der Sicherung der Liquidität in den Folgejahren. Die bis auf weiteres prolongierte Kontokorrentkreditlinie der GVC beträgt EUR 2 Mio. einschließlich Avale. Nach der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrages besteht seit 2018 die Möglichkeit, die Liquiditätssituation der GVC durch angepasste Ergebnisverwendungsentscheidungen der Gesellschafter zu steuern. Die Ergebnisse der GVC wurden seitdem vollständig thesauriert bzw. der Verlust der Jahre 2021 und 2022 auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Dezember 2023 fand ein Rezertifizierungsaudit nach dem IT-Sicherheitskatalog gem. § 11 Absatz 1a EnWG (08/2015) statt. Hierbei wurde der EVC in ihrer Funktion als Betriebsführer des Gasnetzes der GVC weiterhin ein hohes Maß an Informationssicherheit und somit die Aufrechterhaltung der Zertifizierung bestätigt.

Digitale Kopie

Gasmarktrisiken

Nach den starken Verwerfungen und Turbulenzen der Vorjahre, kann das Jahr 2023 für den Gasmarkt rückblickend als Beruhigungsphase bezeichnet werden.

Die von vielen Marktteilnehmern getragenen Befürchtungen, die erste komplette Wintersaison von 10/22 – 03/23 ohne kontinuierliche russische Pipeline-Gaslieferungen könnte zu einer dramatisch zügigen Entleerung der deutschen Erdgasspeicher in der Heizperiode führen, bewahrheiteten sich glücklicherweise nicht.

Durch das aggressive Kaufverhalten des Marktgebietsverantwortlichen Trading Hub Europe (THE) am Gas-Spotmarkt des Jahres 2022, als weitestgehend ohne Rücksicht auf die zu zahlenden Preise enorme Mengen zur maximalen Speicherbefüllung erworben wurden, befanden sich auch zum Anfang des Jahres 2023 die Speicherstände auf einem komfortablen Level bei etwa 90 %. Tatsächlich erreichten diese Reserven zu keinem Zeitpunkt ein versorgungstechnisch bedenkliches Niveau und markierten bereits Mitte März 2023 ihr Jahrestief bei 63,67 % (BNetzA).

Hauptverantwortlich für diese komfortable Versorgungssituation waren insbesondere zwei Faktoren:

Einerseits konnten die LNG-Lieferungen nach Europa massiv ausgebaut werden, sodass deren Anteil an den gesamten Gasimporten in die EU im Jahr 2023 etwa 42 % betrug. Auch Deutschland bezieht inzwischen direkt und kontinuierlich LNG, wenngleich der prozentuale Anteil an den totalen Gasimporten 2023 bei vergleichsweise niedrigen 7,3 % lag (BNetzA). Mit dem Voranschreiten des Ausbaus der inländischen LNG-Infrastruktur wird jedoch auch hierzulande der LNG-Anteil an den Gesamtimporten sukzessive an Bedeutung gewinnen.

Andererseits hielt auch der Nachfragerückgang, welcher bereits im Jahr 2022 deutlich wahrzunehmen war, auch im Folgejahr weiterhin an. Laut Daten der Bundesnetzagentur sank der Gasverbrauch in Deutschland 2023 gegenüber dem Vorjahr nochmal um 5 %, im Vergleich zu den „Vorkrisenjahren“ 2018-21 sogar um 17,5 % (MBI Tradenews Energy)

Neben der relativ milden Winterwitterung dürfte v.a. das gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegene Niveau der Endkundenpreise 2023 zum sparsamen Verbrauch animiert haben.

Die zunehmende Entspannung dieser Angebots-/Nachfrage-Relation mündete in einer deutlichen Preisberuhigung am Gasmarkt, sodass der durchschnittliche Spotmarktpreis im Jahr 2023 mit 41 EUR/MWh nur noch etwa ein Drittel von dem des Vorjahres betrug.

Auch der Terminmarkt folgte dieser Preisentwicklung und gab insbesondere im ersten und letzten Quartal deutlich nach. Für die durchgängige Bandlieferung im Kalenderjahr 2024 beispielsweise lag der Preisverlust zwischen Jahresanfang (78 EUR/MWh) und -ende 2023 (37,213 EUR/MWh) bei über 50 % (EEX, Refinitiv/LSEG).

- Digitale Kopie -

Die gesammelten Erfahrungen des Jahres 2023 sollten den Marktteilnehmern perspektivisch die Gewissheit geben, dass eine solide Gasversorgung auch ohne russisches Pipelinegas prinzipiell möglich ist.

Zwar geht diese relative Sicherheit mit einem insgesamt erhöhten Preisniveau und einer größeren Abhängigkeit vom globalen LNG-Markt einher, dennoch sollten sich Preisexplosionen wie im Jahr 2022 auf absehbare Zeit nicht nochmal wiederholen.

Gasnetzrisiken

Am 02.08.2022 hat die GVC von der Bundesnetzagentur, im Rahmen des Verfahrens zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen in der vierten Regulierungsperiode nach § 29 Abs. 1 EnWG i. V. m. §§ 32 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 ARegV, eine Überleitungsrechnung erhalten. So waren ab diesem Zeitpunkt das Kostenausgangsniveau für die vierte Regulierungsperiode mit den jeweiligen Kostenanteilen bestimmt. Das Kostenausgangsniveau liegt deutlich über dem der Vorperiode.

Ebenso gab es seitens der BNetzA die Informatorische Mitteilung der ermittelten Effizienzwerte und der verwendeten Strukturparameter für die vierte Regulierungsperiode. Der Effizienzwert für die GVC beträgt nach best-of-four-Abrechnung 79,94 %. Das ist eine Verschlechterung von 8 % gegenüber der Vorperiode. Wesentliche Ursache ist das gestiegene Kostenausgangsniveau.

Somit sind, trotz des ausstehenden Beschlusses zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen in der vierten Regulierungsperiode, alle Voraussetzungen geschaffen, die Netzerlöse der GVC für die vierte Regulierungsperiode zu bestimmen.

Der für 10 Jahre abgeschlossene Wegenutzungsvertrag (Konzessionsvertrag) läuft zum 31.12.2023 aus. Ein Nachfolgevertrag mit einer Laufzeit vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2041 wurde von der Stadt Cottbus und der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH am 01.09.2022 unterzeichnet. Für den eingemeindeten Ortsteil Kiekebusch wurde der Konzessionsvertrag ebenfalls bis 2041 geschlossen.

Das Gasnetz ist eine technologisch komplexe Anlage. Es besteht die Gefahr, dass Anlagen durch höhere Gewalt zerstört werden. Hohe Sicherheitsstandards und regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sollen diese Risiken minimieren und beherrschbar halten.

Die Geschäftsprozesse beim technischen Betriebsführer sind durch starke Arbeitsteilung und hohe Anforderungen an Datenhaltung und -verarbeitung gekennzeichnet. Den hieraus erwachsenden Risiken von Informationsverlust und Prozessstörungen begegnen wir durch ständige Weiterentwicklung unserer Geschäftsprozesse, Informationsverarbeitungssysteme sowie hoher Sicherheitsstandards.

- Digitale Kopie -

Die Wasserstoffstrategie sieht den Aufbau eines Wasserstoff-Kernnetzes vor. Die damit verbundenen Auswirkungen auf den langfristigen Bestand und Betrieb von Gasverteilnetzen wird die Gesellschaft in den folgenden Monaten bzw. Jahren fortlaufend abschätzen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikolage der Gesellschaft hat sich aufgrund der neuen Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes zum 01. Januar 2024 verschlechtert. Dieses sieht vor, dass Gasheizung weiterhin betrieben werden dürfen, allerdings müssen diese ab 2029 einen wachsenden Anteil an erneuerbaren Energien, wie Biogas oder Wasserstoff nutzen. Positiv zu erwähnen ist die deutliche Reduzierung der Gasbeschaffungskosten in 2023 gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund des im Konzernverbund gemeinsam betriebenen Risikomanagements wird versucht, Risiken frühzeitig zu erkennen und wenn möglich gegenzusteuern.[13]

Ein kurz- bis mittelfristig nicht kalkulierbares Risiko sind Dauer und Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie die weitere Entwicklung der weltweiten Wirtschafts- und Spannungslage. Die potenziellen Konjunktur- und Energiemarktrisiken sind in der Lage, den Geschäftsverlauf signifikant negativ zu beeinflussen sowie die Insolvenzquote bei den Kunden deutlich zu erhöhen.

Darüber hinaus bestehen weiterhin hohe langfristige Risiken für das Erdgasgeschäft infolge der politisch forcierten, kurz- bis langfristig sinkenden Bedeutung auf dem Heizenergiemarkt, der Auswirkungen des Gebäudeenergiegesetzes, der stetigen Verteuerung auf Grundlage des BEHG (Brennstoffemissionshandelsgesetz), der steigenden Gebäudeenergieeffizienz und der anhaltenden Zunahme regenerativer Versorgungskonzepte.

Die sich in immer kürzeren Zyklen ändernden weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Rahmenbedingungen führen zu schwer quantifizierbaren Risiken auf dem Beschaffungs- und Absatzmarkt bis hin zu Risiken infolge des Ausfalls von Infrastruktur der Erdgasversorgung.

Chancen

Cottbus und die Lausitz stehen in den nächsten Jahren vor einem umfassenden Strukturwandel von der Braunkohle- zu einer gewünschten Innovationsregion. Die Rahmenbedingungen in der Lausitzregion werden durch das seit Ende 2020 geltende Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung (Kohleverstromungsbeendigungsgesetz - KVBG) sowie dem Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen vorgegeben. Die Strukturwandelprojekte in Cottbus zeichnen sich immer deutlicher ab. Neben der Erweiterung des Fahrzeuginstandhaltungswerkes der DB AG entstehen u.a. außeruniversitäre Forschungsinstitute und der Bereich des ehemaligen Flugplatzes soll weiterentwickelt werden. Die zukünftigen Ansiedlungen werden nach heutigen Erkenntnissen eher geringen Einfluss auf das vorhandene Gasnetz und Absatzmengen der GVC haben, da die Versorgung mit Wärme vorrangig über andere Technologien erfolgen soll. Prozessgasanschlüsse sind in diesem Zuge nicht geplant. Es wird zumindest ein positiver Effekt auf die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt angenommen.

- Digitale Kopie -

Chancen bestehen in einer Erhöhung des Effizienzwertes für das Gasnetz der GVC. Die BNetzA hat in dem Effizienzvergleich wiederum die regionalen Fernleitungsnetzbetreiber (Transportnetzbetreiber) einbezogen. Der BGH hat bereits für die 3. Regulierungsperiode den durchgeführten Effizienzvergleich als rechtswidrig bewertet. Daraus ist naheliegend, dass die Entscheidung auch Auswirkungen auf den aktuellen Effizienzvergleich Gas für die 4. Regulierungsperiode haben könnte. In welcher Höhe dieser ausfällt, lässt sich derzeit allerdings nicht einschätzen. Einen weiteren Ansatz für die Verbesserung des Effizienzwertes ist bei einer Erhöhung der Jahreshöchstlast im Gasnetz der GVC möglich.

Die GVC hat 2023 in einer Gasnetzinvestitionsstrategie die Investitionsplanung bis 2038 im Zusammenhang mit dem Fernwärmeausbau erarbeitet. Im Ergebnis wurden auch erste Aussagen zur Wasserstoffübertragungsfähigkeit der Netze der GVC getroffen. Insbesondere in den ländlich geprägten Stadtteilen ist die Ausbaurate an Polyethylen-Leitungen als Komponente für den Wasserstofftransport sehr hoch.

Cottbus, den 31. Mai 2024

Vlatko Knezevic
Geschäftsführer

- Digitale Kopie -

GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH (ESC), Cottbus

Lagebericht[1] für das Geschäftsjahr 2023

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Einleitung

Die GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH (ESC) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC, kommunale Wohnungsgesellschaft mit rund 17.700 Wohn- und Gewerbeeinheiten). Die Gesellschaft entstand im Jahr 2023 aus der Umfirmierung der EKZ Stadtpromenade Cottbus GmbH. In der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 08. Februar 2023 wurde der Beschluss „Erwerb von 100 Prozent der Geschäftsanteile der EKZ Stadtpromenade Cottbus GmbH durch die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH“ bestätigt.

Die Übernahme der Gesellschaft erfolgte aufgrund des städtebaulichen Interesses der Stadt Cottbus, das in der Gesellschaft enthaltenen Grundstück Stadtpromenade 17-19 durch eine ansprechende Begrünung oder Platzgestaltung aufzuwerten. Der Beschluss wurde seitens der Stadtverordnetenversammlung, trotz Kenntnis der Unwirtschaftlichkeit aufgrund der fehlenden Verwertbarkeit, bestätigt.

Der Oberbürgermeister wurde im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung vom 08. Februar 2023 beauftragt zu prüfen, dass die Stadt Cottbus/Chóśebuz entweder die GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH (ehemals EKZ GmbH) oder das Grundstück Stadtpromenade nach einer Haltefrist von fünf Jahren von der GWC GmbH erwerben wird. Über das Ergebnis dieser Prüfung wird die Stadtverordnetenversammlung rechtzeitig vor Ablauf der Haltefrist informiert.

Am 03. März 2023 gab es durch den Gesellschafter einen Weisungsungsbeschluss an die Geschäftsführung zum Erwerb der ESC durch die GWC.

Die Unterzeichnung des notariellen Kaufvertrages erfolgte am 07. März 2023. Mit Notarvertrag vom 27. März 2023 erfolgte eine außerordentliche Gesellschafterversammlung, in der der Gesellschaftsvertrag geändert wurde und die Umfirmierung zur GWC-Entwicklungsgesellschaft Stadtpromenade Cottbus GmbH erfolgte. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Erschließung, Bebauung und Vermarktung des Grundstückes Stadtpromenade 17-19 in Cottbus im öffentlichen Interesse.

Die bisherigen Geschäftsführer der EKZ Stadtpromenade Cottbus GmbH wurden abberufen und entlastet. Herr Dr. Sebastian Herke wurde mit dem Kauf der Gesellschaft zum Geschäftsführer der ESC bestellt.

[1] Aufgrund der vereinfachten Lesbarkeit nutzen wir in diesem Bericht das generische Maskulinum.

Aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft profitiert auch die ESC durch umsatzsteuerfreie Leistungsabrechnungen innerhalb der Gesellschaften des Konzerns. Darüber hinaus entsteht der ESC ein nicht unerheblich monetärer Vorteil durch die Vorsteuerabzugsfähigkeit.

Zum 27. März 2023 ist der Nutzen/Lastenwechsel erfolgt. Somit wurde es für die ESC notwendig, für das Geschäftsjahr 2023 einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser setzte sich aus den voraussichtlichen Istwerten des ersten Quartals 2023 (Aufwendungen des alten Gesellschafters), sowie aus erwarteten Aufwendungen für die Monate April bis Dezember zusammen. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 392 geplant. Der Großteil der Aufwendungen des Geschäftsjahres wurde für die Herrichtung des Grundstückes (TEUR 305) eingeplant.

Im zweiten Quartal 2023 folgten auf dem Grundstück der Stadtpromenade 17-19 bereits Sicherungsmaßnahmen, Pflege- und Beseitigungsarbeiten sowie erste Planungsleistungen mit dem Ziel der Aufwertung des Grundstückes. Gemäß Bauvertrag vom 25. August 2023 startete die beauftragte Baufirma bereits im dritten Quartal mit der Aufwertung des Grundstückes. Neben der Sicherung des Areals, fanden Abbruch- und Rückbauarbeiten, Erdarbeiten an den Vegetationsflächen und Pflasterarbeiten statt.

Im letzten Quartal 2023 folgten auf dem Grundstück der Stadtpromenade 17-19 weitere Herrichtungsarbeiten zur Aufwertung des Areals. Die überwiegenden Leistungen konnten, wie vertraglich vereinbart, in 2023 erbracht werden. Nur Restleistungen wurden in das Jahr 2024 verschoben.

Das Planungskonzept sieht dabei eine Gestaltung des ca. 7.000 Quadratmeter großen Grundstückes in drei Teilflächen vor. Der nördliche, nicht unterkellerte Bereich, wurde begrünt. Der westliche, zum Großteil unterkellerte Bereich, wurde blickdicht umzäunt und mit Bauzaunbanner versehen. Die vorhandene Flaniermeile entlang der Stadtpromenade wurde verbreitert. Der südöstliche Bereich wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Cottbus attraktiv gestaltet. Es entstanden ein über die Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ geförderter mobiler Spielplatz sowie Sitzgelegenheiten. Außerdem wurden zum Teil unterkellerte Bereiche mit einer stabilisierten Splitt-Fläche und einer Holzterrasse versehen, welche zukünftig für Verkaufsstände, Aufführungen oder Ähnliches vorgesehen sind.

Laut Vereinbarung zwischen der Stadt Cottbus und der ESC vom 14. September 2023 über die Kostentragung, die Grün- und Pflasteranschlüsse der Flaniermeile auf dem Grundstück der Stadtpromenade 17-19 und auf der Stadtfläche betreffend, waren durch die Stadt Cottbus anteilige Kosten per Weiterberechnung zu tragen.

Am 28. November 2023 konnte eine Teilfläche, inklusive des Spielplatzes, feierlich eröffnet werden.

1.2 Geschäftsumfang und Umsatzentwicklung

Die wirtschaftliche Situation der ESC war im Geschäftsjahr 2023 geprägt von der Aufwertung des im Betriebsvermögen stehenden Grundstückes Stadtpromenade 17-19 sowie durch den vorhergehenden Unternehmenserwerb durch die GWC.

Neben geringen Umsatzerlösen aus einer anteiligen Pacht konnten ausschließlich sonstige Erlöse in Höhe von TEUR 52,8 aus der Weiterberechnung von Aufwendungen an die Stadt Cottbus seitens der ESC verbucht werden.

1.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein gebrauchter Bauzaun (TEUR 5,6) aus Gründen der Kosteneffizienz gegenüber eines Mietmodells käuflich erworben und aktiviert. Aufgrund des Alters des Vermögensgegenstandes wurde dieser im Zugangsjahr jedoch vollständig abgeschrieben.

2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ESC stellt sich im Jahr 2023 wie folgt dar.

Das Anlagevermögen beträgt, wie im Vorjahr, TEUR 1.552,1.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 726,6 erhöht und beträgt TEUR 768,1. Die wesentlichste Abweichung basiert auf der Erhöhung der liquiden Mittel um TEUR 691,4 gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr TEUR 727,6. Dies ist mit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 750,0 im Geschäftsjahr zu begründen, um die Solvenz des Unternehmens aufrecht zu halten.

Zum Bilanzstichtag wird ein um TEUR 2.159,1 erhöhtes Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.484,1 ausgewiesen. Diese Differenz ergibt sich aus der Erhöhung des gezeichneten Kapitals um TEUR 2.475,0 im Zuge der Ablösung des Altgesellschafterdarlehens (TEUR 2.260,0) und der Einlage durch die GWC zwecks Liquiditätssicherung (TEUR 215,0), abzüglich des Jahresfehlbetrages in 2023 in Höhe von TEUR 315,9.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2023 um TEUR 1,1 auf TEUR 9,1 erhöht und setzen sich aus Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungsleistungen (TEUR 7,7) und sonstigen Rückstellungen (TEUR 1,4) zusammen.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 1.433,6 auf TEUR 827,1 reduziert und setzen sich im Wesentlichen aus einer Darlehensverbindlichkeit gegenüber einem Kreditinstitut in Höhe von TEUR 750,0 (Vj. TEUR 0) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 76,7 (Vj. TEUR 0,7) zusammen. Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (dem Altgesellschafter) in Höhe von TEUR 2.260,0 bilanziert, welche im Rahmen des Unternehmenserwerbes abgelöst wurden.

Insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 das Bilanzvolumen gegenüber dem Jahr 2022 um TEUR 726,6 auf TEUR 2.320,3.

Die Vermögens- und Finanzlage ist als stabil zu beurteilen.

3 Ertragslage

Die ESC beendet das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 315,9 (Plan 2023 TEUR -392,0).

Neben geringen Umsatzerlösen aus einer anteiligen Pacht konnten ausschließlich sonstige Erlöse in Höhe von TEUR 52,8 aus der Weiterberechnung von Aufwendungen an die Stadt Cottbus verbucht werden.

Im Geschäftsjahr fielen TEUR 24,6 Aufwendungen für bezogene Leistungen im Wesentlichen durch die Aufwertung des Grundstückes an.

Die Abschreibungen betragen TEUR 5,6 und betreffen den erworbenen Bauzaun.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 320,8 angefallen. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Aufwertung des Grundstückes Stadtpromenade 17-19. Auch sind im Jahr 2023 Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch die Muttergesellschaft GWC in Höhe von TEUR 18,0 entstanden.

Zinsaufwendungen sind in Höhe von TEUR 13,8 angefallen. Diese unterteilen sich in Zinsaufwendungen gegenüber dem Altgesellschafter (TEUR 6,3), sowie für das neu aufgenommene Bankdarlehen in Höhe von TEUR 7,6.

Für das Grundstück Stadtpromenade 17-19 wurden im Geschäftsjahr Grundsteuern in Höhe von TEUR 4,1 fällig.

4 Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Die Berichterstattung zu den Risiken der Tochtergesellschaften ist in der Muttergesellschaft GWC integriert. Im Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft werden monatliche Berichterstattungen der Tochtergesellschaft ESC zu den Plan-Ist-Abweichungen erstmals im Laufes des Jahres 2024 vorgenommen. So können frühzeitig finanzielle Risiken erkannt und daraus resultierend rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die monatliche Berichterstattung noch außerhalb des Risikomanagementsystems.

In der ESC besteht, seit dem Erwerb der Gesellschaft durch die GWC im Jahr 2023, Personenidentität zwischen dem Geschäftsführer der Mutter- und der Tochtergesellschaft. Es liegt eine Befreiung von den Beschränkungen des Paragrafen 181 BGB durch den Aufsichtsrat vor.

4.2 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Februar 2024 kam es zur Auftaktsitzung des neu gebildeten Kommunalen Entwicklungsbeirates. Dieser wurde mit dem Ziel gebildet, mögliche Entwicklungsgedanken des städtebaulich wichtigen Grundstückes zu eruieren und der Stadtverordnetenversammlung Anfang 2025 zur Bewertung und Entscheidung über eine mögliche Umsetzung vorzulegen. Aus der Sicht der Wirtschaftsplanung sind daraus sowohl Chancen als auch Risiken für die Gesellschaft möglich.

Für das Unternehmen besteht ausreichender Versicherungsschutz.

Aufgrund der auch zukünftig geplanten Jahresfehlbeträge der Gesellschaft besteht das Risiko, dass es in Summe zu einem Verlust von 50 Prozent des Stammkapitals kommen kann. Nach aktueller Planung wird dieses Risiko voraussichtlich 2026 eintreten. Nach §49 Abs. 3 GmbHG hat die ESC daraufhin eine Gesellschafterversammlung einzuberufen mit dem Ziel, ein nachhaltiges Sanierungskonzept aufzustellen. Die Finanzierung der Gesellschaft ist in der Weise geplant, dass Aufwendungen aus der Bewirtschaftung gedeckt sind. Für zusätzliche Ausgaben, vor allem durch weitere Baumaßnahmen auf dem Grundstück verursacht, ist die Finanzierung nicht sichergestellt.

Weitere Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können, sind nicht erkennbar.

5 Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Gemäß Wirtschaftsplan 2024 wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR 82,0 erwartet. Auch in der Mittelfristplanung bis 2027 wird mit jährlichen Fehlbeträgen in dieser Größenordnung gerechnet. Es fallen auch nach der Herrichtung des Grundstückes Stadtpromenade 17-19 Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung, für den Jahresabschluss inklusive Steuererklärung und für Grundbesitzabgaben an. Weiterhin sind gleichbleibende Zinsaufwendungen für das endfällige Darlehen zu verbuchen, mit welchem, nach der Grundstücksherrichtung, weiterhin die zukünftigen Jahresergebnisse zu finanzieren sind.

Die ESC hat die Chance, eine südöstlich gelegene Teilfläche, des sich in der Gesellschaft befindlichen Grundstückes, an einen Veranstalter/Gastronomen zu verpachten. Es wurde sich für einen passenden Bewerber entschieden, durch welchen die benannte Fläche, voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2024, bewirtschaftet werden soll. Aus dieser Verpachtung werden der ESC Umsatzerlöse entstehen, die einen positiven Beitrag für die zukünftigen Jahresergebnisse liefern. Wiederum sind damit zunächst unter anderem Aufwendungen für die Herstellung eines Strom- und Wasseranschlusses verbunden.

Cottbus, den 23. Mai 2024

Dr. Sebastian Herke
Geschäftsführer

GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus

Lagebericht[1] für das Geschäftsjahr 2023

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Einleitung

Die GWC – Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Cottbus, (im Folgenden „PRIVEG“ genannt), als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, Cottbus, (im Folgenden „GWC“ genannt), verwaltet seit ihrer Gründung Wohneigentumsanlagen (Sparte Immobilienverwaltung). Beginnend ab dem Jahr 2011 werden darüber hinaus von der PRIVEG die GWC-eigenen Pförtnerlogen und Empfangsdienste bewirtschaftet (Sparte Pförtner).

In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2011 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die GWC und die PRIVEG bilden seit dieser Zeit eine ertrags- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Beide Sparten erzielten im Jahr 2023 vor der Gewinnabführung an die Muttergesellschaft GWC positive Ergebnisse (Sparte Immobilien: TEUR 37; Sparte Pförtner: TEUR 150).

Die PRIVEG ist lokal in Cottbus aufgestellt. Die Wohneigentumsverwaltung der PRIVEG steht permanent im Wettbewerb mit anderen Wohneigentumsverwaltern. Die PRIVEG hat sich am Markt etabliert und konnte erfolgreich ihre Mandate zu verbesserten Konditionen verteidigen sowie neue Mandate hinzugewinnen. Neben der Abakus Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH zählt die PRIVEG in Cottbus zu den größten Wettbewerbern im Bereich der Eigentums- und Sondereigentumsverwaltung von Immobilien.

Von den Auswirkungen der auch im Jahr 2023 andauernden hohen Inflationsrate ist die PRIVEG nur indirekt betroffen. Die allgemeinen Preissteigerungen am Markt führen in der Konsequenz häufig auch zu Lohn- und Gehaltssteigerungen. So mussten auch in der PRIVEG höhere Personalaufwendungen durch angepasste Umsatzerlöse gedeckt werden.

Aufgrund eines allgemein hohen Krankenstandes im Jahr 2023 konnten die Pförtnerlogen teilweise nicht mehr im 2-Schicht System betreut werden. Das führte dazu, dass einzelne Logen in Ausnahmefällen nur durch eine Notbesetzung von 10:00 - 18:30 Uhr besetzt wurden. Dennoch ist es in den Zeiten der Notbesetzung für die Mieter zu keinerlei Einschränkungen der Wohnqualität gekommen. Die erforderlichen Kontrolltätigkeiten konnten ebenfalls während dieser Zeiten durchgeführt werden. Im Bereich der Pförtnerdienste sind im Jahr 2023 durchschnittlich 23 Krankentage je Mitarbeiter zu verzeichnen gewesen.

[1] Aufgrund der vereinfachten Lesbarkeit nutzen wir in diesem Bericht das generische Maskulinum.

1.2 Geschäftsumfang und Umsatzentwicklung

Zum 31. Dezember 2023 sind 76 Mitarbeiter im Bereich Pförtnerdienste angestellt, deren Leistungserbringung direkt von der Muttergesellschaft GWC abhängig ist. In der Sparte Immobilienverwaltung sind zum 31. Dezember 2023 fünf Mitarbeiter angestellt, deren Aufgabe die Verwaltung und Betreuung von Wohnanlagen ist, die in der Vergangenheit von der GWC privatisiert bzw. deren Mandate durch jährliche Neuakquise hinzugewonnen wurden.

Die Gesellschaft betreute zum Stichtag 31. Dezember 2023 im Bereich der Wohneigentumsverwaltung:

- 28 Eigentumsgemeinschaften mit insgesamt 1.041 Wohnungen und 19 Stellplätzen, sowie drei Bruchteilsgemeinschaften mit 356 Stellplätzen,
- 116 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten im Rahmen der Sondereigentumsverwaltung für 13 Eigentümer,
- fünf Grundstücke mit 10 Wohnungen und 14 Garagen/Stellplätzen bis zur Rückgabe an die Eigentümer im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz.

Darüber hinaus bewirtschaftet die Gesellschaft den eigenen Bestand von zwei Wohnungen und vier Stellplätzen.

Im Geschäftsjahr 2023 endeten 14 Verwalterverträge. Die PRIVEG wurde von allen Wohneigentumsgemeinschaften erneut zum Verwalter bestellt. Die Wiederbestellung erfolgte bei zehn Gemeinschaften für fünf Jahre und bei vier Gemeinschaften für jeweils drei Jahre. Entsprechende Beschlüsse wurden im Rahmen der Eigentümerversammlungen gefasst.

Der PRIVEG gelang im laufenden Geschäftsjahr die erfolgreiche Akquise von zwei weiteren Wohnungseigentümergemeinschaften mit insgesamt 25 Wohnungen, sowie 18 Stellplätzen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.643 (Vj. TEUR 2.359) setzen sich aus den Spartenerlösen der Verwaltung der Pförtner- und Empfangsdienste (TEUR 2.279; Vj. TEUR 1.998) sowie der Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung inklusive Mieterlöse (TEUR 364; Vj. TEUR 361) zusammen. Die Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ist bei der Sparte Pförtner auf die Anpassung des Stundenverrechnungssatzes zum 01. Januar 2023 und bei der Sparte Immobilien im Wesentlichen auf die Akquise neuer Verwaltungseinheiten sowie auf Anpassungen der Verwaltergebühren bei den Wiederbestellungen zurückzuführen.

Neben den vertraglich vereinbarten Verwaltungsleistungen wurden im Rahmen einer umfassenden Kundenbetreuung auch bei weiteren Dienstleistungen, unter anderem bei der Begleitung von Baumaßnahmen, der Bearbeitung von Eigentumsübergängen sowie der Erstellung des Ausweises haushaltsnaher Dienstleistungen, Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9 erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2023 TEUR 14 (Vj. TEUR 52) und ergeben sich aus Zuschüssen der Arbeitsagenturen und der Auflösung von Rückstellungen.

1.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden in der PRIVEG Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (Büromobiliar) in Höhe von TEUR 27,3 getätigt.

1.4 Entwicklung im Personalbereich

Die PRIVEG beschäftigte am 31. Dezember 2023 neben dem Geschäftsführer nachfolgende Mitarbeiter:

	31.12.2023	31.12.2022
Sparte Immobilienverwaltung		
Vollzeitbeschäftigte	2	2
Teilzeitbeschäftigte	3	3
Zwischensumme Immobilienverwaltung	***5***	***5***
Sparte Pförtner		
Vollzeitbeschäftigte	49	51
Aushilfskräfte	27	23
Zwischensumme Pförtner	***76***	***74***
Gesamt	**81**	**79**

Im Bereich der Immobilienverwaltung blieb die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die Zahl der Pförtner schwankt innerhalb eines Jahres regelmäßig auf Grund natürlicher Fluktuation. Zum 31. Dezember 2023 hat sich die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr bei den Vollzeitbeschäftigten um zwei Mitarbeiter reduziert. Im Gegenzug erhöhte sich die Zahl der Aushilfskräfte um vier Mitarbeiter.

Die Vergütung der Mitarbeiter im Pförtnerdienst erfolgt seit dem 01. Oktober 2022 in Anlehnung an den Entgelttarifvertrag für Sicherheitsdienstleistungen in Berlin und Brandenburg vom 24. August 2022. Dieser Entgelttarifvertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023. Durch die Tarifvertragsparteien wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2024 neue Konditionen vereinbart. Nach einer Allgemeinverbindlichkeitserklärung gelten diese auch für die Beschäftigten der PRIVEG im Bereich Pförtnerdienste.

2 Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 ist das Bilanzvolumen um TEUR 2 auf TEUR 1.049 gestiegen.

Die Höhe des Eigenkapitals blieb auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR 465 unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt, wie auch im Vorjahr, 44 Prozent.

Das Anlagevermögen erhöhte sich unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen und der getätigten Investitionen um TEUR 11 auf TEUR 219.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2 auf TEUR 11 reduziert.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	160	259
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-143	-60
Zahlungswirksame Veränderungen der Liquidität	-10	195
Flüssige Mittel am 31. Dezember	**817**	**827**

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31. Dezember 2023 TEUR 817 (31. Dezember 2022: TEUR 827). Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 30 (Vj. TEUR 63). Im Jahr 2022 wurde eine Rückstellung über TEUR 36 für eine zum Oktober 2022 rückwirkend erwartete Tarifanpassung im Bereich Pförtner gebildet und im Jahr 2023 aufwandmindernd aufgelöst. Dabei handelte es sich um einen Einmaleffekt, welcher sich in 2023 nicht wiederholte.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 34 auf TEUR 554. Dies ist im Wesentlichen auf den um TEUR 48 gegenüber dem Vorjahr erhöhten Jahresüberschuss zurückzuführen, welcher im Jahr 2024 an den Gesellschafter auszuschütten ist.

Wie bereits im Vorjahr ist in den Verbindlichkeiten sowie in den Guthaben bei Kreditinstituten noch der Verkaufserlös der Taubenstraße 1a in Höhe von TEUR 250,5 enthalten. Dieses Objekt verwaltete die PRIVEG im Auftrag der GWC als Verfügungsberechtigter gemäß § 2 Absatz 2 und 3 und § 11 Vermögensgesetz. Mit Überweisung vom 01. März 2024 ist dieses Geld zuzüglich eines Guthabens aus der Bewirtschaftung in Höhe von TEUR 3 beim Amtsgericht hinterlegt worden.

3 Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

	Plan 2023	Ist 2023	Differenz Ist/Plan
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	2.637	2.643	+6
Sonstige betriebliche Erträge	7	14	+7
Umsatzerlöse / sonstige Erträge gesamt	2.644	2.657	+13
Fremdleistungen	-8	-4	+4
Personalaufwand	-2.380	-2.287	+93
Abschreibungen	-22	-16	+6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-196	-159	+37
Aufwand gesamt	-2.606	-2.466	+140
Betriebsergebnis	**38**	**191**	**+153**
Finanzergebnis	-2	-3	-1
Steuern	-1	-1	0
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	**35**	**187**	**+152**
Aufwendung aus Ergebnisabführung	35	187	+152
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 2.643 und liegen damit um TEUR 6 über dem Wirtschaftsplan. Während die Umsätze im Bereich der Immobilienverwaltung TEUR 8 über dem Plan liegen, wurde die Planzahl im Bereich Pförtnerdienste mit einem negativen Delta von TEUR 2 nahezu erreicht. Aufgrund von Personalausfällen im Jahr 2023 konnten die Pförtnerlogen teilweise nicht mehr im 2-Schicht System besetzt werden, wodurch weniger geleistete Stunden gegenüber der GWC abgerechnet werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 14 und liegen damit TEUR 7 höher als geplant. Die Abweichung resultiert aus höheren Zuschusszahlungen durch die Arbeitsagenturen bei Neueinstellungen von Mitarbeitern.

Die Fremdleistungen reduzierten sich gegenüber dem Plan um TEUR 4 auf TEUR 4.

Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 2.287 liegen um TEUR 93 unter den geplanten Aufwendungen. Die Einsparung ergibt sich im Wesentlichen aus der kaufmännisch vorsichtigen Planung. Im Bereich der Pförtnerdienste führten zum Teil Langzeiterkrankungen beim Stammpersonal und der Nichtverfügbarkeit von Aushilfskräften zu Einschränkungen der Logenbesetzung im 2-Schicht-System und damit zu geringeren Personalaufwendungen.

Die Abschreibungen betragen TEUR 16 (Plan: TEUR 22). Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen durch geringere Investitionen im Jahr 2023.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in Höhe von TEUR 196 geplant und um TEUR 37 auf TEUR 159 unterschritten. Neben der kaufmännisch vorsichtigen Planung, waren insbesondere Maßnahmen für den Infektionsschutz im Jahr 2023 nicht mehr in dem Maße der Vorjahre nötig.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -3 und stellt den Saldo aus der Verzinsung des Jahresergebnisses von 2022 und geringen Zinserträgen aus einer Festgeldanlage dar.

Die Steueraufwendungen betragen wie geplant TEUR 1 und setzen sich aus Grundsteuern für die Stadtvilla in der Dahlitzer Straße 36a und Kraftfahrzeugsteuern zusammen.

Daraus resultierend ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 187 (Plan: TEUR 35).

Auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss von TEUR 187 an die Muttergesellschaft GWC abgeführt. Aus diesem Grund schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung, getrennt nach Sparten, stellt sich wie folgt dar:

	Plan Immobilien 2023	**Ist Immobilien 2023**	**Plan Pförtner 2023**	**Ist Pförtner 2023**
	in TEUR	in TEUR	In TEUR	in TEUR
Umsatz und sonstige Erträge	358	364	2.286	2.292
Aufwand	-345	-327	-2.264	-2.142
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	**13**	**37**	**22**	**150**

In beiden Sparten wird ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung erwirtschaftet.

4 Prognosebericht

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages weist die PRIVEG in den Folgejahren ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Im Erfolgsplan wird im Jahr 2024 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von TEUR 36 geplant. Im Finanzplan wird zum Ende des Geschäftsjahres 2024 ein Finanzmittelbestand von TEUR 508 erwartet. Bis zum Jahr 2027 wird im Erfolgsplan von jährlichen Jahresüberschüssen vor Gewinnabführung ausgegangen. Im Finanzplan wird im gleichen Zeitraum eine geringfügig steigende Liquidität erwartet.

5 Risikobericht

5.1 Risikomanagement

Die Berichterstattung zu den Risiken der Tochtergesellschaften ist in der Muttergesellschaft GWC integriert. Im Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft werden monatliche Berichterstattungen der Tochtergesellschaft PRIVEG zu den Plan-Ist-Abweichungen vorgenommen. So können frühzeitig finanzielle Risiken erkannt und daraus resultierend rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden.

In der PRIVEG besteht Personenidentität zwischen dem Geschäftsführer der Mutter- und der Tochtergesellschaft. An den Dienstberatungen der Unternehmensleitung der GWC nehmen neben dem Geschäftsführer jeweils ein Verantwortlicher der Sparten Immobilienverwaltung und Pförtnerdienste teil, um so die organisatorische Eingliederung der Tochtergesellschaft zu gewährleisten. Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens des aktuellen Geschäftsführers Herrn Prof. Dr. Torsten Kunze im Jahr 2024, könnte es zu einer davon abweichenden Organisation kommen.

Die Pförtnerlogen in großen Mehrfamilienhäusern sollen zur Erhöhung der Sicherheit der Bewohner und der Stärkung der sozialen Kontakte beitragen. Wöchentliche Berichterstattungen über Vorfälle in den Pförtnerlogen werden zeitnah mit dem Geschäftsführer ausgewertet, bedingt durch die enge Verzahnung mit dem Bereich Kundenbetreuung der GWC werden Konfliktpotentiale erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

5.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsjahre nach Übernahme der Pförtner- und Empfangsdienste waren sehr erfolgreich. Die PRIVEG konnte jeweils ein sehr gutes Jahresergebnis vor Gewinnabführung erzielen und für die GWC ergaben sich erhebliche Einsparungen gegenüber Drittanbietern.

Darüber hinaus werden technische bzw. soziale Problemschwerpunkte, der jeweiligen mit Pförtnern besetzten Wohnanlagen, direkt an die zuständigen Mieterbetreuer der GWC zur Problemlösung vom Geschäftsführer weitergeleitet. Daraus resultierend konnte in diesen Wohnanlagen der Leerstand in der Vergangenheit sukzessive gesenkt werden.

Entsprechend der mittelfristigen Planung ist von einer weiterhin positiven Entwicklung der PRIVEG auszugehen. In beiden Sparten wird für die Folgejahre jeweils ein Überschuss vor Ergebnisabführung erwartet. Die Sparte Pförtner-/Empfangsdienste ist entscheidend von der tariflichen Lohnentwicklung abhängig. Durch eine entsprechende Anpassung der Stundensätze werden höhere Personalaufwendungen durch höhere Umsatzerlöse aufgefangen.

Gegenüber Fremdanbietern vor allem von Pförtnerdiensten werden bedingt durch die umsatzsteuerliche Organschaft mit der GWC Umsatzsteuereinsparungen bei der Muttergesellschaft von über TEUR 430 erzielt. Durch die regelmäßigen tariflichen Lohnsteigerungen erhöht sich der Einsparungsbetrag gegenüber Fremdanbietern in gleichem Verhältnis. Die Betreibung der Pförtner- und Empfangsdienste durch die PRIVEG wird auch zukünftig positiv gesehen.

Aufgrund der bestehenden Verwalterverträge von Wohneigentumsanlagen wird die Entwicklung des Unternehmens in der Sparte Wohneigentums- und Sondereigentumsverwaltung positiv gesehen. Chancen ergeben sich aus der Neuakquisition von Aufträgen zur Wohneigentums- und Sonderverwaltung. Gelingt es nicht, die sehr gute Qualität der Immobilienverwaltung und ein ordentliches Preis-Leistungs-Verhältnis zu erhalten, besteht das Risiko, dass die PRIVEG nach Auslaufen von Verwalterverträgen auch Mandate verlieren kann. Durch Erhalt bzw. Steigerung der Servicequalität wird versucht, die Kundenbindung auch weiterhin zu gewährleisten.

Der Neuzugang von Verwaltungsobjekten ist im Wesentlichen auf Empfehlungen zurückzuführen, was auf eine sehr gute Qualität der Immobilienverwaltung schließen lässt. Qualität als Werbefaktor soll auch zukünftig die Marktchancen steigern.

Nachdem die Jahre 2020 bis 2022 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt waren, beeinflussen seit dem Jahr 2022 erhebliche Preissteigerungen in allen Lebensbereichen das Marktgeschehen. Die PRIVEG ist davon gegenwärtig nur geringfügig betroffen. Dennoch besteht das Risiko, dass es zu Zahlungsschwierigkeiten bei den Eigentümern der Immobilien kommen kann.

Weitere Risiken sind gegenwärtig nicht zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können.

Cottbus, den 23. Mai 2024

Prof. Dr. Torsten Kunze
Geschäftsführer

HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1 Grundlagen des Unternehmens

Die HKW Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH (HKWG) ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) und wird in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Die Aufgabe der HKWG besteht im eigenverantwortlichen ergebnis- und wettbewerbsorientierten Betrieb der Kraftwerksanlage und der Organisation und Durchführungen werterhaltender Instandhaltungsmaßnahmen. Die Gesellschaft pachtet seit dem Jahr 2010 die bestehenden Kraftwerksanlagen von der Eigentümerin der Muttergesellschaft (SWC). Seit dem 15.09.2022 hat sich der Pachtgegenstand durch die Stilllegung des Braunkohlekessels inkl. der Rauchgasturbine und der Hochdruckdampfturbine angepasst. Die beiden Spitzlastdampferzeuger und die Mitteldruck-Niederdruckdampfturbine sind weiterhin in Betrieb. Am 15.09.2022 wurde die neue BHKW-Anlage, bestehend aus 5 Gasmotoren inkl. dem Druckwärmespeicher, in kommerziellen Dauerbetrieb genommen und erweitert seitdem die gepachtete Kraftwerksanlage. Innerhalb des Konzerns bildet die HKWG die gesamte Wertschöpfungskette der Wärme- und Stromerzeugung ab.

2 Wirtschaftsbericht der HKWG

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken, so Ruth Brand, Präsidentin des Statischen Bundesamtes, bei einer Pressekonferenz in Berlin. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Berichtsjahr nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. Begründet wird der Rückgang mit der Erhöhung des Leitzinses und somit ungünstigen Finanzierungsbedingungen, den im Jahr 2022 gestiegenen und nach wie vor hohen Energiepreisen, der Inflation, die den Haushalten Kaufkraft entzog, und einer geringeren Nachfrage aus dem In- und Ausland.

- Digitale Kopie -

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Bruttowertschöpfung im Berichtsjahr unterschiedlich, im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging die Wirtschaftsleistung insgesamt um 2,0 % zurück. In den energieintensiven Industriezweigen wie Chemie- Metallindustrie sanken Produktion und Wertschöpfung erneut. Im Baugewerbe konnte insgesamt preisbereinigt ein leichtes Plus von 0,2 % erreicht werden, obwohl sich hohe Baukosten und Fachkräftemangel sowie schlechte Finanzierungsbedingungen auch hier bemerkbar machten.

Gestützt wurde die Wirtschaft im Jahr 2023 von einigen Dienstleistungsbereichen. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit 2,6 %. In den zusammengefassten Wirtschaftsbereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung um -1,0 % hingegen zurück. Die anhaltend hohen Verbrauchspreise sind ursächlich für den Rückgang im privaten Konsumbereich, preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr. Besonders bei langlebigen Gütern wie Einrichtungsgegenständen und Haushaltsgeräten (-6,2 %) sanken die Ausgaben im Berichtsjahr. Auch der Staat minimierte seine Konsumausgaben, erstmals seit fast 20 Jahren (-1,7 %), begründet durch den Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern. Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %. Positive Signale kamen hier vom Ausbaugewerbe, getrieben von den Nachfragen der energetischen Sanierung. Der bis August 2023 geltende Umweltbonus für Elektrofahrzeuge im Firmenwagenbereich, trug zum Anstieg, preisbereinigt 3,0 %, im Bereich Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge bei. (Quelle: Statistisches Bundesamt - Pressemitteilung vom 15.01.2024).

Entwicklung des Energiebedarfes und der Energiemärkte

Primärenergieentwicklung

Im Jahr 2023 sank der Energieverbrauch auf ein historisches Tief. So veröffentlichte die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) in ihrer Pressemitteilung im Dezember 2023, dass sie mit einem Rückgang um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ) oder 368,2 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) rechnet. Somit würde der Verbrauch an Primärenergien in Deutschland ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990 liegen. Produktionsrückgänge bei den energieintensiven Industriezweigen zeigten große Auswirkungen auf den Energieverbrauch, hingegen hatte nach Berechnung der AG Energiebilanzen die leicht wärmere Witterung einen geringeren verbrauchsenkenden Effekt.

- Digitale Kopie -

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Verbrauch von Mineralöl um 5,5 % auf 3.879 PJ (132,4 Mio. t SKE), der Erdgasverbrauch verringerte sich 2023 um 4,3 % auf 2.641 PJ (90,1 Mio. t SKE). Der Nachfragerückgang betraf sowohl die Industrie wie auch private Haushalte und den Bereich Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD). Die Verbrauchsentwicklung wird auf die Einsparungen bei den Verbrauchern zurückgeführt und weniger auf die milde Witterung. Auch der Verbrauch an Steinkohle reduzierte sich im Berichtszeitraum, um 16,9 % auf 937 PJ (32,0 Mio. t SKE). Die Steinkohle-Kraftwerke reduzierten ihren Brennstoffeinsatz um gut 30 %, die Braunkohle-Kraftwerke um 25 %, so lag im Jahr 2023 der Primärenergieverbrauch von Braunkohle mit 912 PJ (31,1 Mio. t SKE) um 21,9 % unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich waren hier vor allem die Verringerung der Erzeugungskapazitäten im Zuge des Kohleausstieges, vermehrte Stromerzeugung aus Windenergieanlagen mit einem Plus von 15 % sowie Stromimporte.

Im Jahr 2023 wurden 9,2 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) Strom mehr aus dem Ausland importiert als exportiert, was Deutschland erstmals seit 2002 wieder zum Netto-Importeur von Strom machte. Die Exporte sanken um 24 %, wohingegen die Importe um 38 % im Vergleich zum Vorjahr stiegen.

Es konnte im Berichtsjahr infolge der gesunkenen Gesamtverbrauchs insbesondere bei den fossilen Energieträgern ein Rückgang der CO_2-Emissionen um gut 10 % erreicht werden. (Quelle: AG Energiebilanzen e.V. - Jahresbericht zum Energieverbrauch in Deutschland 2023 vom 20.12.2023)

Preisentwicklung an den Energiemärkten

Im Vergleich zu den Vorjahren verlief der Handel am Ölmarkt im Jahr 2023 verhältnismäßig ruhig. Er startete mit einer Preisnotierung in Höhe von rund 82 $/bbl. für die Nordseesorte Brent Crude Oil und schloss das Jahr 2023, trotz angespannter geopolitischer Lage (Krieg in der Ukraine & die Ereignisse vom 07.10.2023 in Israel), mit rund 77 $/bbl.

Der Kohlemarkt tendierte im Jahr 2023 deutlich schwächer. Startete der API2-Preis das Jahr 2023 noch bei gut 166 $/t., beendete er dieses auf einem deutlich niedrigeren Niveau bei 95,40 $/t. Auf europäischer Ebene waren sinkende Gaspreise sowie eine gestiegene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien hierfür maßgeblich, welche den Bedarf an Kohle im Kraftwerkseinsatz merklich abschwächten. Gleichzeitig reduzierte sich die globale Nachfrage der beiden weltweit größten Kohleimporteure, China und Indien. Darüber hinaus waren auch abermals milde Wintermonate ein preisbelastender Faktor.

- Digitale Kopie -

Die Preisentwicklung am europäischen Markt für Emissionszertifikate war im Verlauf des Jahres 2023, wie bereits im Vorjahr sehr volatil. Der EUA DEC 2023-Kontrakt eröffnete das Jahr mit einem Preis von 86,28 €/t. CO_2 und erreichte im 1. Quartal die 100 €-Marke. Im letzten Quartal des Jahres setzte dann ein nachhaltiger Abwärtstrend ein, welcher den DEC 2023-Kontrakt zum Jahresende auf 69,08 €/t. CO_2 sinken ließ. Neben der nachlassenden Stromnachfrage aus der Industrie hatte die gesunkene Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen, welche in der EU 2023 nur noch einen Anteil von 29 % an der Gesamtstromerzeugung und somit einen neuen Tiefststand erreichte, einen enormen Einfluss auf die Preisentwicklung.

Die Entwicklungen der Spotpreise am Gasmarkt waren im Jahr 2023 von einer relativ milden Witterung, einer geringen Heiznachfrage, hohen LNG-Importen sowie von norwegischen Erdgaslieferungen auf Rekordniveau geprägt. Somit fielen die Füllstände der deutschen Erdgasspeicher in 2023 zu keinem Zeitpunkt unter 63 %, was dazu führte, dass die Spotmarktpreise unter Druck gerieten und sich von Jahresbeginn bis -mitte in etwa halbierten (Ø THE-Spotpreis 01/2023 = 63,40 €/MWh vs. Ø THE-Spotpreis 06/2023 = 31,934 €/MWh). In der zweiten Jahreshälfte konsolidierten sich dann die Spotmarktpreise weitestgehend bei einem durchschnittlichen EPEX-Spotmarktpreis von 37 €/MWh.

Im Zuge dieser negativen Preisentwicklung am Spotmarkt gerieten auch die Terminpreise am Gasmarkt unter Druck. Im Jahr 2023 eröffnete das Folgejahr 2024 noch auf einem Niveau von 78 €/MWh, korrigierte jedoch bereits im Laufe des 1. Quartals auf bis zu 50 €/MWh. Zum Ende des Jahres nahm der Negativtrend wieder zu, sodass am letzten Handelstag des Jahres 2023 37,214 €/MWh zu zahlen waren.

Auch die Spotmarktpreise am Strommarkt korrigierten stark. Wurden hier im Jahr 2022 noch rekordhohe Durchschnittspreise i.H.v. etwa 235 €/MWh gezahlt, lag der durchschnittliche Spotmarktpreis ein Jahr später nur noch bei rund 95 €/MWh. Neben den z.T. deutlich gefallenen EUA-, Gas- und Kohlepreisen waren es v.a. die deutlichen Mengenzuwächse aus dem Segment der erneuerbaren Energien, die Einfluss auf die Preisbildung hatten. Auch der rezessionsbedingte Rückgang der Stromnachfrage in Deutschland (- 4,8 %) gegenüber dem Vorjahr hatte einen wesentlichen Anteil an dieser Preisentwicklung.

- Digitale Kopie -

Die Entwicklung am Strom-Terminmarkt folgte nahezu 1:1 der des Gas-Terminmarktes. Wurden zu Jahresbeginn 2023 noch gut 214 €/MWh für das Folgejahr 2024 gezahlt, sank das Preisniveau bereits im ersten Quartal auf bis zu 130 €/MWh ab. Simultan zum Gas waren die weiteren Monate von einer ausgedehnten Konsolidierungsphase geprägt, ehe der Frontjahrpreis ab November nochmals kräftig korrigierte und das Jahr 2023 letztlich bei 95,72 €/MWh schloss. (Quelle: Refinitiv/LSEG Commodities; MBI Tradenews Energy vom 18.01.2024, energate Messenger vom 24.01.2024 und 08.02.2024; Intercontinental Exchange (ICE); European Energy Exchange (EEX), „Electricity 2024 – Analysis and forecast to 2026" der International Energy Agency (IEA) vom Januar 2024, https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/_svg/Gasspeicher_Fuellstand/Speicherfuellstand.html)

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023, dem ersten vollen Betriebsjahr der neuen BHKW-Anlage, wurde, wie in den Vorjahren, die Wärmeversorgung der Stadt Cottbus durch die Gesellschaft sowie durch die Möglichkeit des Wärmebezugs aus dem Kraftwerk Jänschwalde (LEAG) kontinuierlich ununterbrochen gewährleistet. Die Produktion von Wärme und Strom realisierte die Gesellschaft im Wesentlichen durch den Einsatz der neuen BHKW-Anlage nebst Druckwärmespeicher. Die Spitzenlastdampferzeuger und die Mitteldruck-Niederdruckdampfturbine waren im Winterhalbjahr auch in den Zeiten von höchsten Netzlasten im Stromnetz zur Erreichung der maximalen Vergütung der vermiedenen Netzkosten in Betrieb.

Im Berichtsjahr stand die neue BHKW-Anlage inkl. Druckwärmespeicher das ganze Jahr uneingeschränkt zur Verfügung. Somit konnte die HKWG erste Erfahrungen in allen Jahreszeiten sammeln und erstmalig seit vielen Jahren den Betrieb eigener Anlagen auch über die Sommermonate hinaus realisieren und die Vorteile des neu installierten Wärmespeichers voll ausnutzen. Gleichzeitig konnten in diesem Zeitraum die vorherrschenden Gegebenheiten an den Großhandelsmärkten für Strom, Gas und Treibhausemissionszertifikaten mit einem entsprechenden Vorteil für das Geschäftsergebnis ausgenutzt werden.

Mit Ende der Heizperiode im Monat Mai erfolgte die Durchführung der Revisionsmaßnahmen an der Bestandsanlage. Im Berichtsjahr wurden, wie bereits in den Vorjahren, die erforderlichen Überprüfungen an den Kraftwerkskomponenten sowie die Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen durch die HKWG geplant und durch Dritte umgesetzt.

Zusätzlich wurden von der HKWG die noch abschließenden Aufgaben, aus der seinerzeit von der SWC übertragenen Projektaufgabe, aus der Errichtung der neuen BHKW-Anlage wahrgenommen. Hierbei handelte es sich insbesondere um die Begleitung des Generalunternehmers, ARGE CCA, bei der Abarbeitung von offenen Restleistungen und die Realisierung der neuen Zuwegung zum HKW Cottbus.

- Digitale Kopie -

Auch im Jahr 2023 konnten die Erlösmöglichkeiten aus der Vergütung für vermiedene Netzkosten höchstmöglich ausgenutzt und so ein signifikanter positiver Beitrag für das Geschäftsergebnis der Gesellschaft erreicht werden. Somit haben sich die diesbezüglichen organisatorischen und personellen Maßnahmen der Geschäftsführung, welche in den Vorjahren geschaffen wurden, als richtig erwiesen.

Aufgrund der sehr hohen Flexibilität der neuen Anlage ist die HKWG nunmehr in der Lage, die sehr volatilen Preise im Intradaymarkt zum unternehmerischen Vorteil zu nutzen. Mit Blick auf die zukünftige Veränderung der Erzeugungsstruktur im deutschen Energiemarkt hin zu volatilen erneuerbaren Erzeugern ist die Geschäftsführung der Auffassung, dass die Anlage HKW Cottbus ihren Beitrag zur stabilen Stromversorgung ertragsoptimierend leisten wird.

Durch die veränderten und verbesserten eigenen Produktionsmöglichkeiten der HKWG mit der BHKW-Anlage und den Druckwärmespeichern hat sich der Bezug aus dem Kraftwerk Jänschwalde (LEAG) hinsichtlich der zeitlichen und mengenmäßigen Ausrichtung gegenüber den Vorjahren erheblich verändert. Gleichzeitig leistet dieser Bezug jedoch unverändert hohe Anteile am gesamten Aufkommen der Fernwärmeproduktion. Der Einsatz dieser Bezugsmöglichkeit wird kostenoptimiert an den Fähigkeiten eigener Anlagen ausgerichtet und integriert.

Die im Fernwärmebezugsvertrag mit der LEAG vereinbarten Preisgleitungen auf Basis der jeweiligen CO_2-Preise konnten durch in den Vorjahren geschlossene entsprechende Absicherungsgeschäfte an den Großhandelsmärkten für Emissionszertifikate kompensiert und somit eine stabilisierende Wirkung auf das Jahresergebnis der Gesellschaft erreicht werden. Diese Absicherung erfolgt weiterhin durch die Gesellschaft auch vorausschauend für die nächsten Jahre.

Wie bereits in den Vorjahren wurden für die Folgejahre weitere Teilmengen der künftigen Stromproduktion und für die damit zusammenhängenden Bezugsprodukte (Gas, CO_2-Zertifikate) für die neue BHKW-Anlage am Terminmarkt Preissicherungen vorgenommen. Somit konnte für diese Jahre eine weitere ergebnisrelevante Preissicherung erreicht werden.

In einem herausfordernden energiewirtschaftlichen Umfeld, gepaart mit einer steigenden Volatilität an den Energie- und Beschaffungsmärkten, konnte die Gesellschaft, trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen, das Geschäftsjahr mit einem sehr guten positiven Ergebnis abschließen.

- Digitale Kopie -

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Für das Berichtsjahr 2023 wurden sämtlich organisatorischen Arbeitsschutzmaßnahmen vollumfänglich umgesetzt. Die Gesellschaft hat zwei Sicherheitsingenieure, die auch im Brand- und Explosionsschutz tätig sind.

Anfang des Jahres absolvierte die HKWG eine Brandverhütungsschau, welche von der Bauaufsichtsbehörde in Verbindung mit der Brandschutzbehörde Fachbereich 37 – Feuerwehr ohne Beanstandungen durchgeführt wurde. Ebenfalls mit positiver Resonanz gab es eine Betriebsbegehung durch die zuständige Aufsichtsperson der Berufsgenossenschaft BG ETEM.

Im Berichtszeitraum wurden die vorgesehene Evakuierungsübung in Verbindung mit einem Brandalarm sowie die quartalsweise stattfindenden Arbeitsschutzausschusssitzungen durchgeführt. Auch im Jahr 2023 wurden die 26 Ersthelfer im Unternehmen durch Fortbildungen auf den neuesten Stand gehalten.

Im Berichtsjahr ereignete sich ein meldepflichtiger Wegeunfall mit mehr als 3 Tagen Arbeitsunfähigkeit. Unfallmeldung sowie die Unfallanalyse wurden entsprechend durchgeführt.

Im Berichtszeitraum gab es keine umweltrelevanten Ereignisse. Im Jahr 2023 gab es keine umweltgefährdenden Ereignisse.

Personal

In der HKWG waren im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 55 (i. Vj. 55) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt. Die Personalaufwendungen der Gesellschaft beliefen sich 2023 auf EUR 5,0 Mio. (i. Vj. EUR 4,8 Mio.). Nach gescheiterten Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretern wurde im Juli 2023 durch die Arbeitgeber auf Konzernebene für alle Mitarbeiter ein individuell zu vereinbarendes Alternativangebot unterbreitet. Die Annahmequote dieser Individualangebote lag in der HKWG bei 100 %. Eine hierbei vereinbarte Entgeltanpassung wird zweistufig ab dem 01.01.2024 realisiert. Bereits in 2023 wurde auf Basis dieser Vereinbarungen eine einmalige Inflationsausgleichsprämie in Höhe von EUR 3.000,00 pro Mitarbeiter ausgezahlt.

- Digitale Kopie -

Aus- und Fortbildung

Im Geschäftsjahr 2023 haben zwei neue Lehrlinge ihre Ausbildung als Elektroniker für Betriebstechnik begonnenen. Die betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen aller Mitarbeiter wurden auf notwendige und in den Fachbereichen abgestimmte Fortbildungen ausgerichtet. Sicherheitsbeauftragte und Vorgesetzte nutzen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen der Berufsgenossenschaft. Die vorgeschriebene Fortbildung der Ersthelfer wurde ebenfalls durchgeführt.

Absatzentwicklung

Die Gesellschaft lieferte im Geschäftsjahr 2023 an die Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) eine Wärmemenge von 405 GWh (i. Vj. 402 GWh). Die Nettostromabgabe lag bei insgesamt 169 GWh (i. Vj. 21,7 GWh). Die Mehrerzeugung begründet sich aus dem erstmaligen ganzjährigen Betrieb der BHKW-Anlage.

Entwicklung der Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen für das Geschäftsjahr 2023 betrugen insgesamt EUR 62,9 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 18,1 Mio. gestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem ganzjährigen Betrieb der neuen BHKW-Anlage. Die größten Positionen bildeten hiervon die Aufwendungen für den Bezug der Brennstoffe Gas und Heizöl (EUR 31,3 Mio.) aus dem Betrieb der Anlagen sowie der Ersatzenergiebeschaffung im Stromhandel (EUR 9,8 Mio.). Weiterhin wesentlich waren auch der Aufwand für die Instandhaltungsmaßnahmen (EUR 2,3 Mio.). Der Anstieg der Instandhaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Reparaturkosten für die versicherungspflichtigen Schäden (EUR 0,6 Mio.).

Sonstige wesentliche Ergebnisauswirkungen

Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die sonstigen betrieblichen Erträge EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,4 Mio.), somit haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Ursächlich hierfür waren die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Versicherungsentschädigungen in Höhe von EUR 0,5 Mio.

- Digitale Kopie -

Vermögens und Finanzlage

Die HKWG weist in der Bilanz zum 31. Dezember 2023 eine Bilanzsumme in Höhe von EUR 9,5 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um EUR 5,9 Mio., die auf den ganzjährigen Dauerbetrieb der neuen BHKW-Anlage zurückzuführen ist.

Auf der Aktivseite der Bilanz gab es beim Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um TEUR 11 auf TEUR 121. Dem Anlagevermögen standen Abschreibungen in Höhe von TEUR 33 gegenüber.

Die notwendigen Investitionen in die Kraftwerksanlage wurden auf Basis des vorliegenden Pachtvertrages zwischen der Muttergesellschaft SWC als Eigentümerin und der Tochtergesellschaft HKWG ausschließlich von der SWC getätigt.

Die HKWG hat zum Ende des Jahres Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. EUR 3,3 Mio., welche gegenüber der EVC bestanden. Diese sind in der erreichten Netzspitzenvermeidung und der damit verbundenen Leistungsvergütung begründet, die regelmäßig bis Mitte des Folgejahres ausgeglichen wird. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum Ende des Geschäftsjahres EUR 1,6 Mio. (i. Vj. EUR 0,4 Mio.).

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 um EUR 0,5 Mio. auf EUR 2,5 Mio. reduziert. Diese Verbindlichkeiten bestanden im Wesentlichen gegenüber der Lausitz Energie Kraftwerke AG (LEAG) und betrafen den Fernwärmebezug. Es handelte sich in diesen Fällen um kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten von EUR 6,5 Mio. gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der SWC und resultieren aus dem ganzjährigen Dauerbetrieb. Im Vorjahr bestanden Forderungen gegen die SWC. Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem verbesserten Jahresüberschuss, der an die SWC abzuführen ist.

Die Gesellschaft verzeichnete auch im Jahr 2023 eine solide und ausgeglichene Finanzlage.

- Digitale Kopie -

Ertragslage

Die Gesellschaft realisierte im Berichtsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 74,1 Mio. (i. Vj. EUR 52,6 Mio.). Die wesentlichste Position war der Erlös aus dem Verkauf von Wärme in Höhe von EUR 21,7 Mio. (i. Vj. EUR 21,4 Mio.). Hervorzuhebende Änderungen gegenüber dem Vorjahr waren die Erlöse aus den Stromhandelsgeschäften (EUR 39,7 Mio.), resultierend aus dem ersten ganzjährigen Betrieb der BHKW-Anlage. Weiterhin hatten die Absicherungen der CO_2-Kosten für die Fernwärmelieferung in Höhe von EUR 0,4 Mio., die Vergütung der vermiedenen Netzentgelte (EUR 3,9 Mio.) sowie die KWK-Förderung (EUR 5,7 Mio.) aus dem Betrieb der neuen Anlage einen signifikanten Einfluss auf das Betriebsergebnis.

Die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft setzten sich zusammen aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Personal-, Instandhaltungs- sowie sonstigen betriebliche Aufwendungen und betrugen für das Jahr 2023 EUR 70,6 Mio. (i. Vj. EUR 51,9 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2023 wies die HKWG vor Gewinnabführung an die Gesellschafterin Stadtwerke Cottbus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.) aus.

Liquidität

Die notwendige Liquidität der Gesellschaft konnte im Wesentlichen aus dem täglichen Geschäft gesichert werden. Kurzzeitig zusätzlicher Bedarf wurde, wie bereits in den Vorjahren, im Bedarfsfall durch den vereinbarten Kreditrahmen mit der Deutschen Kreditbank AG in Höhe von EUR 2,0 Mio. sichergestellt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2024	IST 2023	Plan 2023	IST 2022
Jahresergebnis in Mio. EUR	4,3	4,1	5,8	1,0
Umsatzerlöse in Mio. EUR	73	68	93	30

Das im Vorjahr geplante Jahresergebnis für das Jahr 2023 wurde, aufgrund der Mehraufwendungen aus den Umlagen für den Gasbezug (Speicherumlage und Bilanzierungsumlage) und der sehr milden Witterung von der Gesellschaft, nicht erreicht. Diese vorgenannten Ergebnisbelastungen i.H.v. EUR 2,8 Mio. konnten durch einen optimalen Betrieb der neuen BHKW-Anlage teilweise kompensiert werden.

- Digitale Kopie -

In der Planung für das Jahr 2024 geht die HKWG von Stromlieferungen in Höhe von 175 GWh und Wärmelieferungen von 427 GWh aus. Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von EUR 4,3 Mio. Die geplanten Umsatzerlöse ergeben sich im Wesentlichen aus dem bestimmungsgemäßen Betrieb der BHKW-Anlage nebst Druckwärmespeicher (Strom- und Wärmeverkauf), welche auch im gesamten Jahr 2024 zur Verfügung steht. Die zukünftige Einsatzplanung der Gesamtanlage und die damit verbundene Ergebnisentwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen von den künftigen Entwicklungen am Großhandelsmarkt für Strom, Gas und CO_2 beeinflusst.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf 2023 ist von dem ganzjährigen Betrieb des Heizkraftwerkes gekennzeichnet. Obwohl das geplante Ergebnis nicht erreicht wurde, bewertet die Geschäftsführung die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 als positiv.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Auf Konzernebene wird im Rahmen der Dienstleistungsfunktion durch die SWC das Risikomanagement der HKWG wahrgenommen und ist somit ein integrierender Bestandteil der nachhaltig orientierten Unternehmensführung. Es basiert auf dem systematischen Prozess der Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -überwachung. In den regelmäßig stattfindenden Beratungen des Risikokomitees des Konzerns war die Geschäftsführung der HKWG stets eingebunden.

Neben der Konzernkontrolle wird die Risikosteuerung auch durch die Gesellschaft selbst wahrgenommen. Die relevanten Hauptrisiken werden durch die Geschäftsführung der HKWG bewertet, aktualisiert und unterjährig überwacht. Während der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass die bewährten Regel- und Krisenprozesse der HKWG gut funktionieren.

Für die Gesellschaft besteht ein organisatorisches Risiko auf Grund der bestehenden Altersstruktur und dem daraus resultierenden Bedarf an qualifiziertem Personal. Durch die Aufnahme der Ausbildung am Standort hat die Geschäftsführung in der Vergangenheit einen wichtigen Schritt für die weitere Fortentwicklung der Gesellschaft unternommen. Somit konnten letztendlich die altersbedingt ausscheidenden Mitarbeiter durch geeignetes und auf die Anlage geschultes Personal ersetzt werden. Auch im Berichtsjahr nahmen wieder zwei Lehrlinge ihre Ausbildung am Kraftwerksstandort auf. Dies wird durch weitere Personalmaßnahmen ergänzt werden, um insbesondere im Bereich des Anlagenbetriebes und der Umsetzung von weiteren Projekten den Bestand an qualifiziertem Personal zu sichern.

- Digitale Kopie -

Wie bereits im Berichtsjahr werden auch in den nächsten Jahren die Preisentwicklungen der wesentlichen Märkte Gas, Strom & CO_2, insbesondere auch das Preisverhältnis dieser Commodities zueinander (Spread), einen relevanten Einfluss auf den wirtschaftlichen Betrieb der Anlage HKW Cottbus haben. Darüber hinaus wird das zukünftige Marktdesign der Energiemärkte das Geschäft der HKWG beeinflussen.

Mit Inbetriebnahme der neuen BHKW-Anlage im Jahr 2022, ist ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Konzept für die Versorgung der Stadt Cottbus mit Wärme und Strom, welche den klimapolitischen Zielen entspricht, umgesetzt worden. Der SWC-Konzern ist somit in die Lage versetzt, eine klima- und umweltfreundliche Wärmeversorgung für die Stadt Cottbus im Kraftwärmekopplungsprozess bereitzustellen. Durch die zukünftige Verwendung des Brennstoffes Gas konnte der CO_2-Ausstoß am Standort deutlich reduziert werden. Die veränderte Gesamtanlage HKW Cottbus wird weiterhin im Rahmen eines Pachtverhältnisses mit der SWC von der HKWG betrieben, gewartet, instandgehalten und repariert. So ist die Gesellschaft im Ergebnis in der Lage, die sich bietenden Chancen eines sich verändernden Energiesystems in Deutschland zu nutzen.

Auf Initiative der HKWG wird in einem nächsten Schritt ein weiteres Projekt auf Konzernebene bearbeitet. Diese geplante investive Maßnahme soll weiter zur Dekarbonisierung im Wärmenetz beitragen und somit den gesetzten Klimaschutzzielen Rechnung tragen. Es ist geplant, am Standort HKW eine große Seewasserwärmepumpe zu installieren, welche aus dem derzeit entstehenden Cottbuser Ostsee Umweltwärme für die Fernwärmeversorgung der Stadt Cottbus energetisch nutzbar macht. Im Berichtsjahr wurde das Konzept von der HKWG weiter qualifiziert, so dass im Jahr 2024 - aufsetzend auf diesen Ergebnissen - die weiteren notwendigen Schritte für die Realisierung dieser Maßnahme durch die SWC eingeleitet werden können. Die Betriebsaufnahme der neuen Anlage wird für das Jahr 2028 angestrebt. Die Gesellschaft wird somit weiterhin ihren Auftrag der Versorgungssicherheit unter ökologischen Aspekten und der Wirtschaftlichkeit mit Hilfe ihrer motivierten und qualifizierten Mitarbeiter wahrnehmen.

Darüber hinaus wird sie für die gepachtete Kraftwerksanlage (HKW Cottbus) den Betrieb und die werterhaltende Instandhaltung organisieren.

- Digitale Kopie -

Der Energiemarkt befindet sich seit Jahren in einem substanziellen Wandel. Durch den flexiblen Betrieb der neuen BHKW-Anlage nebst Druckwärmespeicher sieht sich die HKWG gut aufgestellt, auch unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen mit einem guten Geschäftserfolg eine nachhaltige Versorgung der Stadt Cottbus sicherzustellen und gleichzeitig den Weg für die weitere zukunftsfähige Veränderung des Anlagenparks der Stadtwerke zu bereiten.

Cottbus, den 31. Mai 2024

René Schreiber
Geschäftsführer

- Digitale Kopie -

Lagune Cottbus GmbH, Cottbus

Lagebericht[1] für das Geschäftsjahr 2023

1. Entwicklung im Geschäftsjahr 2023

1.1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Lagune Cottbus GmbH (im Folgenden „Lagune“ genannt) ist auf der Grundlage eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Cottbus seit Oktober 2009 mit der Betreibung des Sport- und Freizeitbades Lagune beauftragt.

Die Führung und Betreibung von kombinierten Bädern bewegen sich in Deutschland in einem Spannungsfeld zwischen kommunaler Daseinsvorsorge und wirtschaftlicher Betreibung. In diesem Zusammenhang ist der Wettbewerb auf dem Bädermarkt entsprechend groß. Auch im Einzugsbereich der Lagune befinden sich in einer Entfernung von unter 30 km zwei hochwertige Bade- und Saunalandschaften, welche sich bereits vor der Eröffnung der Lagune im Jahr 2007 erfolgreich am Markt platzieren konnten und zwischenzeitlich umfangreich saniert oder erweitert wurden. Im weiteren Einzugsgebiet werden aktuell ebenso Bäder saniert.

Neben der regional starken Wettbewerbssituation beeinflussen vor allem auch der bauliche und technische Zustand sowie die Attraktivität des Bades selbst, genauso aber auch allgemeine Trends im Freizeitverhalten oder gesamtgesellschaftliche Entwicklungen die wirtschaftliche Situation der Lagune.

Nach der Schließung des alten sehr beliebten Freizeitbades „Splash“ im Jahre 2007 und der Sportschwimmhalle im Bildungszentrum im Jahre 2003 war es zunächst nicht gelungen, die Mehrheit der Cottbuser vom neuen Standort direkt am bereits bestehenden Freibad zu überzeugen. Die Folge waren Abwanderungen der Gäste zu den Wettbewerbern und große Unzufriedenheit der Cottbuser Bevölkerung. Zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen sowohl in der Technik, aber auch in der Attraktivität führten in den letzten Jahren dazu, dass die Lagune inzwischen erheblich attraktiver wahrgenommen wird und der anfängliche Imageverlust der ersten Betriebsjahre wettgemacht werden konnte.

Dennoch sind mittelfristig umfangreichere Investitionen in die komplette Einrichtung dringend notwendig, um den Fortbestand der Lagune zu sichern. Sowohl für die eigene Bevölkerung als auch für den Tourismus und die Regionalentwicklung ist es wichtig, dieses Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebot aufrecht zu erhalten und den Betrieb durch eine Anpassung der Angebots- und Aufenthaltsqualität an die gestiegenen Ansprüche und Erwartungen der Gäste zu sichern. Hierfür hat die Geschäftsführung ein Sanierungs- und Entwicklungskonzept erarbeitet, welches fortlaufend an die aktuellen Entwicklungen angepasst wird. Entsprechende Förderanträge wurden bisher leider nicht für eine größere Sanierungsförderung ausgewählt.

Auch wenn die Corona-Krise längst Vergangenheit scheint und die Energiepreisentwicklung durch andere Themen aus den Schlagzeilen verdrängt wurde, bleibt die gesamtgesellschaftliche Entwicklung in Europa angespannt und auch nicht ohne Auswirkungen auf die Bäderbranche. Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft ist mehr denn je von einer marktnahen und flexiblen Betreibung der Anlage abhängig.

---

[1] Aufgrund der vereinfachten Lesbarkeit nutzen wir in diesem Bericht das generische Maskulinum.

Während einerseits weitere Steigerungen der Besucher- und Umsatzzahlen mit gegebenen Mitteln angestrebt werden, sind andererseits unvermeidbare Kostensteigerungen in sämtlichen Bereichen, Lieferengpässe und Arbeitskräftemangel im Rahmen der Möglichkeiten bestmöglich zu steuern.

1.2. Geschäftsverlauf

Die Jahre 2020 und 2021 standen maßgeblich unter dem Einfluss pandemiebedingter Einschränkungen. Seit 2022 beeinflusst insbesondere das höhere Energiepreisniveau das Jahresergebnis, da die Betreibung von Bädern sehr energieintensiv ist. Dem wurde in den Jahren 2022 und 2023 mit Maßnahmen zur Reduzierung des Energiebedarfs entgegengewirkt. Im Jahr 2023 konnten in der Lagune wieder so viele Besucher empfangen werden, wie seit einschließlich 2018 nicht mehr.

Auf der Kostenseite sind zudem die Personalaufwendungen seit der Erhöhung des Mindestlohns 2022 und dem damit einhergehenden Änderungstarifvertrag zum Entgelttarifvertrag mit Wirkung zum 01. Juli 2022 erheblich gestiegen, was allerdings weitestgehend eingeplant war. Ebenso erhöhten sich die Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen in 2023 gegenüber den Vorjahren deutlich, denn neben den allgemeinen Preissteigerungen tragen diese Aufwendungen zum Erhalt und zur Erneuerung der Anlage bei, was sich nach 17-jährigem Bestehen nun auch dauerhaft höher einpendeln wird.

Während die Inflationsrate im Jahr 2022 noch im Durchschnitt bei 6,9 Prozent lag, erhöhten sich die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2023 um weitere 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zunächst war ungewiss, ob sich die hohen Inflationszahlen negativ auf das Konsumverhalten der Gäste auswirken. Da die verfügbaren Haushaltseinkommen in den letzten Jahren eine geringere Steigerung erfahren haben, liegt real ein Kaufkraftverlust vor. Allerdings zeigen Daten vom EU-Statistikamt Eurostat auch, dass sich immer mehr Deutsche keine Urlaubsreise mehr leisten können, weshalb Freizeitaktivitäten vermehrt im Inland nachgefragt werden. In diesem Umfeld konnten die Umsatzzahlen im Geschäftsjahr 2023 gegenüber 2022 insgesamt gesteigert werden und erreichen erstmals die Zwei-Millionen-Euro-Marke (ohne den Zuschuss für das Schul- und Vereinsschwimmen).

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres. Hierbei stellen die Betriebsleistung und die Aufwendungen für die Betriebsleistung für die interne Steuerung die bedeutsamsten Leistungsindikatoren dar. Wesentliche Steuerungsgröße ist das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft im Jahr 2023 umfassen die Bereiche Schwimmbad (Sportbad und Freizeitbad) inklusive Freibadbetrieb in den Sommermonaten, Sauna, Gastronomie, Gesundheitskurse (Präventions- und Rehabilitationskurse), und Wohnmobilstellplätze. Im Bereich des Schwimmbadbetriebes wird das Schul- und Vereinsschwimmen der Stadt Cottbus integriert. In der Sauna wurde bis zum 30. Juni 2023 ein Solarium betrieben. Bei einer Überprüfung der Anlage am 19. Juni 2023 wurde durch eine Fachfirma festgestellt, dass das Solarium nicht mehr zu reparieren ist. Aufgrund rückläufiger Nutzerzahlen für das Solarium in der Lagune sowie aktueller Umfragen und Studien, die diesen rückläufigen Trend im Allgemeinen bestätigen, wurde die Sparte Solarium eingestellt.

Schwerpunktmäßig hat die Geschäftsführung der Lagune im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der gestiegenen Energiepreise Maßnahmen zur Reduzierung des Energiebedarfs, zur Umsatzsteigerung und zur Kundenbindung ergriffen, welche das Jahresergebnis maßgeblich positiv beeinflusst haben.

Bei den Besucherzahlen konnte mit 185.274 Gästen der Vorjahreswert (174.875) überschritten werden. Auch die Umsatzzahlen liegen inkl. des Zuschusses für das Schul- und Vereinsschwimmen mit TEUR 2.492 über dem Vorjahresniveau (TEUR 2.279).

In der folgenden Tabelle werden die Betriebskostenaufwendungen und Umsatzerlöse im Verhältnis dargestellt. Daraus geht hervor, dass im Geschäftsjahr 2023 die Betriebskosten 26 Prozent der Umsatzerlöse (Vj.: 41 Prozent, 2021: 28 Prozent) in Anspruch nehmen.

	2023	**2022**	**2021**
Umsatz (*TEUR*)	2.492	2.279	1.369
Aufwendungen für Betriebskosten (*TEUR*)	658	943	386
Anteil (Prozent)	26	41	28

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies begründet sich ursächlich vor allem in der Steigerung der Besucherzahlen. Während im Jahr 2022 die Energiepreise (insbesondere für die Medien Strom und Gas) erheblich angestiegen waren, konnten durch eine frühzeitige Mengensicherung für die Folgejahre wieder günstigere Konditionen erzielt werden. Zusätzlich hat die Lagune auch als öffentliches Unternehmen grundsätzlich einen Anspruch auf Entlastung nach den Ende 2022 beschlossenen Energiepreisbremsengesetzen, sofern die Arbeitspreise für Strom, Erdgas oder Wärme bestimmte Grenzen überschreiten. Hierdurch konnten Einsparungen in Höhe von TEUR 19 beim Strom, sowie TEUR 20 beim Gas erzielt werden.

Weiterhin führt eine optimierte Fahrweise der Lagune zu deutlichen Stromeinsparungen. Diese wurde gemeinsam mit den Wartungsunternehmen für Lüftung und Gebäudeleittechnik erarbeitet.

1.3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden in der Lagune Investitionen in Höhe von TEUR 70 getätigt. Diese Ausgaben verteilen sich auf den Außenbereich (TEUR 21), auf technische Anlagen (TEUR 7), sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 42).

1.4. Finanzierungsmaßnahmen

Zur Finanzierung von Investitionen wurden der Lagune in der Vergangenheit Gesellschafterdarlehen durch die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (im Folgenden auch „GWC“) gewährt. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der aktuelle Stand der vier Gesellschafterdarlehen TEUR 369.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Verlust von der Muttergesellschaft GWC ausgeglichen.

Um die laufende Zahlungsfähigkeit zu sichern und um insbesondere, im Hinblick auf zukünftige Sanierungen, die Kreditwürdigkeit der Lagune zu erhöhen, wurde der Lagune im Jahr 2018 durch die GWC eine Einmalzahlung in Höhe von TEUR 300 gewährt. Diese wurde in der Lagune der Kapitalrücklage zugeführt.

1.5. Entwicklungen im Personalbereich

Die Lagune beschäftigte am 31. Dezember 2023 neben dem Geschäftsführer nachfolgende Mitarbeiter (Vollbeschäftigte):

	31.12.2023	31.12.2022
Mitarbeiter Badaufsicht	9	8
Mitarbeiter Sauna	2	2
Mitarbeiter Technik	4	3
Mitarbeiter Kasse/Verwaltung	8	8
Mitarbeiter Kurse	3	3
Mitarbeiter Gastronomie/Küche	6	5
Mitarbeiter Reinigung	1	2
Auszubildende	3	1
	36	32

Innerhalb des Geschäftsjahres haben Mitarbeiter- und Abteilungsrotationen stattgefunden. Zum 31. Dezember 2023 hat sich der Personalbestand der Lagune gegenüber dem Vorjahr um 4 Mitarbeiter erhöht.

Zum einen war aufgrund der Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2022 eine Stelle unbesetzt, welche erst im März 2023 wieder neu besetzt wurde. Insbesondere liegt die Erhöhung des Personalbestandes aber darin begründet, dass sich die Lagune beginnend mit 2023 verstärkt als Ausbildungsbetrieb positioniert, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Generationswechsel innerhalb der Lagune-Mitarbeiter zu bewerkstelligen. Im Jahr 2023 hat ein Auszubildender seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, allerdings das Unternehmen unmittelbar verlassen. Zugleich haben 2023 drei neue Auszubildende ihre Ausbildung in der Lagune begonnen.
Weiterhin wurde in der Technik ein zusätzlicher Mitarbeiter eingestellt, welcher vom bisherigen Teamleiter eingearbeitet wird. Jener Teamleiter konnte trotz Erreichen des Renteneintrittsalters davon überzeugt werden, übergangsweise seine Beschäftigung in Teilzeit fortzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2023 fand der im Jahr 2012 abgeschlossene Manteltarifvertrag für die Beschäftigten der Lagune seine Anwendung. Am 30. September wurde ein Änderungstarifvertrag zum Entgelttarifvertrag rückwirkend zum 01. Juli 2022 abgeschlossen. Die Mindestlaufzeit der Vereinbarung ist bis zum 30. Juni 2024 vereinbart worden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Bilanzsumme um TEUR 387 auf TEUR 1.160 gesunken.

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 47 reduziert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen von TEUR 70 unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 117.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 112 erhöht und betragen TEUR 244. Im Wesentlichen haben sich die Forderungen aus Rehabilitationskursen gegenüber verschiedenen Krankenkassen erhöht. Die Abrechnungen der Leistungen des zweiten Halbjahres 2023 wurden im Dezember erstellt (im Jahr 2022 bereits im November). Aus diesem Grund war es den Krankenkassen nicht möglich, bereits in 2023 Zahlungen zu tätigen. Weiterhin sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Umsatzsteuerabrechnung, sowie eine Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände vorhanden.

Die Entwicklung der Liquidität stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	2023	2022
	TEUR	*TEUR*
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.008	-856
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-70	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	630	1.240
Zahlungswirksame Veränderung der Liquidität	-448	380
Flüssige Mittel am 31. Dezember	**262**	**710**

Die wesentliche Veränderung der Liquidität ergibt sich durch den überzahlten Verlustausgleich aus 2022, der in Höhe von TEUR 338 in 2023 an die GWC zurückerstattet wurde, abzüglich des überzahlten Verlustausgleiches in 2023 in Höhe von TEUR 112, welcher im folgenden Geschäftsjahr zurückerstattet wird. Darüber hinaus gibt es in der Stichtagsbetrachtung eine Zunahme an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 112, überwiegend aus der Abrechnung von Reha-Leistungen. Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurde viel Liquidität (TEUR 70) langfristig gebunden.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 321. Grund dafür ist der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, in dem geregelt ist, dass auftretende Verluste durch die GWC GmbH ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 27,7 Prozent (Vj. 20,7 Prozent).

Die Rückstellungen betragen TEUR 62 (Vj. TEUR 73).

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung der Gesellschafterdarlehen und der Differenz der überzahlten Verlustausgleiche in den Jahren 2022 und 2023 durch den Gesellschafter, um TEUR 376 auf TEUR 777 vermindert.

Die Gesellschaft ist ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit termingerecht nachgekommen.

3. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist in starkem Maße von der Entwicklung der Besucherzahlen abhängig. Diese unterliegt starken saisonalen Schwankungen und stellt sich wie folgt dar:

	Besucher 2023	Besucher 2022	Veränderung gegenüber Vorjahr
Januar	14.941	14.148	793
Februar	15.350	14.194	1.156
März	13.494	12.331	1.163
April	17.730	16.092	1.638
Mai	12.332	13.350	-1.018
Juni	13.390	14.815	-1.425
Juli	23.577	21.847	1.730
August	23.901	21.525	2.376
September	7.635	9.263	-1.628
Oktober	15.478	14.578	900
November	15.937	14.068	1.869
Dezember	11.509	8.664	2.845
Gesamt	**185.274**	**174.875**	**10.399**

Die höchsten Besucherzahlen werden jeweils in den Ferienmonaten gezählt und erreichen in den Sommermonaten ihren Höchststand.

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Besucherzahl gegenüber dem Jahr 2022 um 10.399 zahlende Besucher gestiegen.

Die Entwicklung der Besucherzahlen wirkt sich gleichzeitig auf die Höhe der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr aus.

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

	Plan 2023	**Ist 2023**	**Abweichung Plan/Ist 2023**
	TEUR	*TEUR*	*TEUR*
Umsatzerlöse	*1.925*	*2.012*	*+87*
Umsatz Schul- und Vereinsschwimmen	*480*	*480*	*0*
sonstige betriebliche Erträge	*10*	*33*	*+23*
Betriebsleistung gesamt	2.415	2.525	+110
Materialaufwand	*-1.044*	*-982*	*+62*
Personalaufwand	*-1.666*	*-1.615*	*+51*
Abschreibungen	*-115*	*-117*	*-2*
sonstige betriebliche Aufwendungen	*-662*	*-767*	*-105*
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-3.487	-3.481	+6
Betriebsergebnis	**-1.072**	**-956**	**+116**
Finanzergebnis	-9	-12	-3
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	**-1.081**	**-968**	**+113**
Erträge aus Verlustübernahme	1.081	968	-113
Jahresergebnis	**0**	**0**	**0**

Ein hohes Energiepreisniveau, ein Anstieg der Inflationsrate auf durchschnittlich 6,9 Prozent im Jahr 2022 und entsprechende Auswirkungen auf den Güter- und Arbeitsmarkt sorgten für ein geplantes Jahresergebnis in Höhe von TEUR -1.081 im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023.

Die geplanten Umsatzerlöse wurden, insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der Besucherzahlen, um TEUR 87 überschritten und betragen TEUR 2.012. Die Umsatzerlöse aus dem Betreiberentgelt für das Schul- und Vereinsschwimmen betragen wie geplant TEUR 480. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 33 resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 16) und periodenfremden Erträgen (TEUR 14).

Die geplanten Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 1.044 wurden um TEUR 62 unterschritten und betragen TEUR 982. Die wesentlichen Einsparungen sind durch vorgenommene Maßnahmen zur Steigerung der Anlageneffizienz entstanden.

Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.615 liegen um TEUR 51 unter den geplanten Aufwendungen von TEUR 1.666. Überwiegend ergeben sich diese Einsparungen aus der kaufmännisch vorsichtigen Planung.

Die Abschreibungen betragen TEUR 117 und fallen damit um TEUR 2 höher aus als geplant.

Sonstige betrieblichen Aufwendungen wurden in Höhe von TEUR 662 geplant und um TEUR 105 auf TEUR 767 überschritten. Dies begründet sich im Wesentlichen durch deutlich umfangreichere Instandhaltungsaufwendungen, welche vor allem in der planmäßigen Schließzeit vom 28. August – 08. September 2023 entstanden sind. Darüber hinaus gab es diverse technische Defekte nach einem Stromausfall zu beklagen.

Das Finanzergebnis wurde in Höhe von TEUR -9 geplant und beträgt TEUR -12.

Daraus resultierend ergibt sich insgesamt ein Verlust in Höhe von TEUR 968 (Plan: TEUR -1.081).

Das Jahresergebnis fällt damit etwa TEUR 113 besser gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 aus.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Verlust von der Muttergesellschaft GWC ausgeglichen.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung, getrennt nach Sparten, ergibt folgendes Ergebnis:

	Bad	**Gastro-nomie**	**Sauna**	**Gesundheits-kurse**	**Stellplätze**	**Solarium**
	TEUR	*TEUR*	*TEUR*	*TEUR*	*TEUR*	*TEUR*
Umsatz und sonstige Erträge	1.390,7	420,6	460,3	235,6	17,1	0,4
Aufwand	-2.498,3	-356,2	-411,6	-217,8	-9,0	-0,1
Ergebnis	**-1.107,6**	**64,4**	**48,7**	**17,8**	**8,1**	**0,3**

Alle Sparten, bis auf das Bad, konnten im Jahr 2023 positiv gestaltet werden.

4. Prognosebericht

Auf Grundlage des Wirtschaftsplanes ist für das Geschäftsjahr 2024 folgende Ertragsentwicklung geplant:

	Plan 2024	**Ist 2023**
	TEUR	*TEUR*
Betriebsleistung	2.523	2.525
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-3.577	-3.493
Betriebsergebnis = Ordentliches Unternehmensergebnis	-1.054	-968
Erträge aus Verlustübernahme	1.054	968
Jahresergebnis	0	0

Für die Prognose der Umsatzerlöse wurden die betriebswirtschaftlichen Auswertungen des Geschäftsjahres 2023 der Lagune unter Berücksichtigung der im Jahr 2024 zu erwartenden Veränderungen herangezogen.

Zum Zeitpunkt der Planung wurde angenommen, dass die Lagune ganzjährig geöffnet sein kann. Eine vollständige Schließung der Lagune über einen längeren Zeitraum mit seinen Folgen bzw. das Eintreten anderer gravierender Großereignisse, wie die Auswirkungen einer Pandemie, Gasmangellage, ein

großflächiger Stromausfall (Blackouts), Lieferschwierigkeiten bei existentiellen Ersatzteilen (wie Pumpen, Frequenzumwandler) oder dergleichen ist im Wirtschaftsplan ausdrücklich nicht berücksichtigt.

Die geplante Betriebsleistung setzt sich aus Umsatzerlösen (TEUR 2.023), dem Betreiberentgelt für das Schul- und Vereinsschwimmen (TEUR 480) und sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 18) zusammen.

Bei der Planung der Aufwendungen für die Betriebsleistung wurde ein Materialaufwand von TEUR 1.002, Personalaufwand von TEUR 1.724, Abschreibungen von TEUR 115, sonstiger betrieblicher Aufwand von TEUR 731, sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzüglich der Zinserträge in der Höhe von TEUR 3 berücksichtigt.

Die ab der zweiten Jahreshälfte 2021 und insbesondere im vierten Quartal 2021 gestiegenen Energiemarktpreise konnten insbesondere für die Medien Gas und Strom für die Folgejahre bis zum 31. Dezember 2027 vertraglich vereinbart werden. Die Preise liegen zwar deutlich höher als vor der Krise, allerdings deutlich unter den hohen Bezugspreisen von 2022.

Die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes zum 01. Oktober 2022 führte dazu, dass der Entgelttarifvertrag für die Lagune vom 08. August 2016 (in der Fassung des letzten Änderungstarifvertrages vom 19. Juni 2018) zum 30. Juni 2022 aufgekündigt wurde. Das Ergebnis der Tarifverhandlungen des Jahres 2022 führte zu erheblichen Personalkostensteigerungen, welche jedoch bereits im Wirtschaftsplan 2023 berücksichtigt wurden. Der aktuelle Entgelttarifvertrag kann wiederum zum 30. Juni 2024 gekündigt werden. Der Mindestlohn hat sich zum 01. Januar 2024 abermals erhöht. Ein Jahr später wird die unterste Lohngrenze erneut steigen. Unabhängig davon beschloss der Berliner Senat, den Landesmindestlohn zum 01. Mai 2024 von 13,00 Euro auf 13,69 Euro zu erhöhen. Diese Erhöhung betrifft zunächst Beschäftigte im Landesdienst sowie in Landesunternehmen. Aber auch private Unternehmen, die öffentliche Aufträge vom Land Berlin bekommen, müssen ihren daran beteiligten Mitarbeitern mindestens diese Summe bezahlen. Denn der sogenannte Vergabemindestlohn wird ebenfalls um 5,3 Prozent erhöht. Aus diesen Gründen wurde bereits im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2024 mit steigenden Personalaufwendungen geplant, da von neuen Tarifverhandlungen ausgegangen wird.

Mittelfristig ist es nach wie vor unumgänglich, die Lagune umfassend zu sanieren. Antragsteller ist bei den meisten Förderprogrammen in dieser Größenordnung der Eigentümer – also die Stadt Cottbus. Leider wurde – wie schon im Jahr zuvor – das Projekt „Sanierung der Lagune“ im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ nicht für eine Förderung ausgewählt. Führen punktuelle Sanierungen von technischen Anlagen über geeignete Förderprogramme zu einer energieeffizienteren Fahrweise, ist wirtschaftlich abzuwägen, welche Einzelmaßnahmen bereits vor einer größeren Sanierung realisiert werden können.

Es ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet wird und die Liquidität nur durch die Erträge aus der Verlustübernahme gesichert werden kann. Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GWC ist diese Verlustübernahme vertraglich geregelt und die Liquiditätsentwicklung als positiv anzusehen.

Die Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept der Stadt Cottbus endeten im Jahr 2022. Ab dem Jahr 2023 werden die Verluste der Lagune, nach erfolgtem Ergebnisausgleich durch die GWC, wieder von der Stadt Cottbus übernommen. Die Übernahme des Verlustes durch die Stadt Cottbus erfolgt im Jahr 2024 in Höhe des Planergebnisses, unter Abzug von TEUR 150. Eine mögliche Ergebnisverschlechterung, sowie die geplante Zahlungskürzung in Höhe von TEUR 150, ist durch die GWC auszugleichen.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die Tochtergesellschaften sind im Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft GWC integriert. Dort werden monatliche Berichterstattungen der Tochtergesellschaft Lagune zu den Plan-Ist-Abweichungen vorgenommen. So können frühzeitig finanzielle Risiken erkannt und daraus resultierend rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden. Darüber hinaus wurde mit dem Controlling der Muttergesellschaft GWC eine monatliche Profitcenter-Auswertung installiert und weiterentwickelt, welche die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Sparten detailliert darstellt und zielgerichtete, zeitnahe Regulierungen ermöglicht.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Lagune ist zum einen die Sicherung des Unternehmenserfolges und der in der Wirtschaftsplanung hinterlegten Ergebniserwartungen gegen finanzielle Risiken und negative Entwicklungen sowohl im Bereich der Erträge als auch im Bereich der Aufwendungen abzusichern. Zum anderen soll das Risikomanagement die Gesellschaft gegen jegliche Arten von Risiken absichern, welche sich aus der gesetzeskonformen Betreibung des Bades ergeben. Zur Vermeidung von unwirtschaftlichen Entscheidungen werden geplante Änderungen und Investitionen mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen sowie mit Finanzierungsvarianten untersetzt und den Gremien vor der Durchführung zur Entscheidung vorgelegt.

5.2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Sport- und Freizeitbad Lagune vereint als sogenanntes Kombibad eine Vielzahl von Möglichkeiten und Angeboten im Hallenbad- und im Freibadbereich unter einem Dach. Sämtliche Aktivitäten sind seit der Eröffnung des Komplexes im Jahr 2007 an einem Standort zusammengefasst, der zudem auch flächenmäßig noch erweiterungsfähig ist. Damit ist die Lagune in der Stadt und in der unmittelbaren Umgebung der einzige Badstandort und durch seine zentrale Lage gut zu erreichen. Nicht nur aufgrund dieser Tatsache besitzt die Lagune gegenüber den Wettbewerbern in der Region eine Reihe von Vorteilen:

- Die Lage der Lagune in der Stadt Cottbus, dem einzigen Oberzentrum Südbrandenburgs mit rund 100.000 Einwohnern, bietet ein enormes Besucherpotenzial in den unterschiedlichsten Zielgruppen.

- Die Vielfalt der Angebote in den Bereichen Schwimmsport, Freizeit und City-Wellness an nur einem Standort übertreffen die Möglichkeiten der Mitbewerber.

- Das Gelände des Sport- und Freizeitbades Lagune bietet ausreichend Raum für zukünftige Entwicklungen und Erweiterungen.

- Cottbus ist Universitätsstadt und die Lagune liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg.

- Die Lagune nimmt aufgrund der großen Wasserfläche auch im Bereich der Prävention, beim Rehabilitationssport sowie bei der betrieblichen Gesundheitsförderung eine führende Rolle in der Stadt ein. In der Vergangenheit haben die angebotenen Reha-Wassersportkurse immer mehr an Zuspruch gewonnen.

- Die Lagune hat enorme Chancen zur Kundenbindung durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

- Die Einbindung der Lagune in den städtischen Verbund und in den lokalen Medien ermöglichen eine breite Vernetzung und eine gezielte Ansprache der Nutzergruppen.

- Die Lagune kann mit kurzen Anfahrtswegen und einer guten Verkehrsanbindung für die Kunden werben.

- Die Lagune hat in den vergangenen Jahren viel in die Mitarbeiterbindung (Tarifverträge, Fortbildungen, Teambindungsmaßnahmen, Stärkung und Erweiterung des Stammpersonals, Ausbildungsbetrieb) investiert. Die Identifikation mit dem Unternehmen und dem Badstandort ist deutlich gestiegen, das Image hat sich – ablesbar an zahlreichen Online-Bewertungsportalen, oder jüngst auch bestätigt in einer aktuellen Besucheranalyse der hopp Marktforschung – erheblich verbessert.

Für die Betreiber eines solch großen Sport- und Freizeitbades wie der Lagune besteht immer ein wesentliches Risiko in der Stagnation bzw. im Rückgang der Besucherzahlen. Neben saisonalen Schwankungen und witterungsbedingten Abhängigkeiten stellen die zukünftige Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung ein wesentliches Marktrisiko für die Lagune dar. Hinzu kommt der notwendige Strukturwandel durch den Braunkohle-Ausstieg für die Stadt Cottbus, wobei hier richtig gesetzte Impulse auch eine Chance darstellen können. Wesentliche Kennziffern, wie die Arbeitslosenquote oder die Kaufkraft, liegen unter dem Bundesdurchschnitt.

Die Lagune wurde in den vergangenen Jahren mit gravierenden baulichen und technischen Mängeln konfrontiert. Der Errichtungszustand des Bades und die Ausstattung waren seit der Eröffnung weder marktkonform noch wettbewerbsfähig. Zudem führten die technischen und baulichen Mängel von Anfang an zu überhöhten Betriebskosten sowie einem überdurchschnittlich hohen Verschleiß der gesamten Anlage. Diese Mängel wurden der Gewährleistung zugeordnet – nach einem Vergleich zu Beginn des Jahres 2018 ist das Gewährleistungsverfahren als abgeschlossen zu betrachten.

Um den Fortbestand der Lagune sicherzustellen, wurden ab 2014 zahlreiche Maßnahmen durchgeführt.

Neben der Abtrennung der Eingangszone mittels einer Glaswand von der Badehalle, wird durch das im Jahr 2015 installierte Blockheizkraftwerk (BHKW) eine konstante Wärmemenge gewährleistet und zusätzlich werden im Vergleich zum Fremdstrombezug Betriebskosten gespart. Weiterhin erfolgte der Umbau der Desinfektion auf Chlorgas und die Erneuerung der Gebäudeleittechnik. Die Einstellungen der Anlagen wurden optimiert und werden auch weiterhin regelmäßig überprüft, um eine optimale Fahrweise aufrecht zu erhalten.

Durch einen stabilen und zuverlässigen Badbetrieb mit punktuellen Attraktivitätssteigerungen soll der Neugewinnungs- und Wiedergewinnungsprozess von Kunden weiter vorangetrieben werden. Umgesetzte Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität in der Saunalandschaft, in der Gastronomie des Hallenbades (inkl. Bereich Kindergeburtstage und Palmendekoration) sowie im Freibadbereich mit „Beach-Arealen“ inklusive Kinderspielplatz, Beachvolleyballfeldern, Sprunghügel, Wasserkissen und Sanitärbereiche werden positiv angenommen. Insgesamt wird auf ein farbenfrohes und modernes Farbkonzept gesetzt. Über die Wintermonate werden seit 2019 jährlich zwei Parkour-Bahnen als zusätzliche Indoor-Attraktion angemietet, um den unterrepräsentierten Freizeitbadbereich gegenüber dem Sportbadbereich an den Wochenenden und in den brandenburgischen Schulferien zu stärken. Die Fertigstellung eines Wohnmobilstellplatzes im Jahr 2018 direkt auf dem Gelände des Sport- und Freizeitbades zieht zusätzlich neues Besucherklientel an und hat sich seither gut etabliert. In 2023 wurde mithilfe einer 50-prozentigen Zuwendung aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Städte und Zentren“ über den Innenstadtfonds der Stadt Cottbus der Stellplatz noch einmal begrünt, um die Aufenthaltsqualität und Aufenthaltsdauer zu erhöhen, wodurch für die Gäste mehr Zeit für ausgiebige Innenstadt-Erkundungstouren verbleibt. Projektidee war es, aus der grauen Parkfläche einen grünen

Begegnungs- und Kommunikationsort zu schaffen, einen internationalen Begegnungsgarten für die Besucher mit einer gemeinsamen Sitzecke als Treffpunkt für den Austausch. Der 2020 umgebaute Shop für Badeutensilien im Eingangsbereich steigert seither erheblich die Verkaufszahlen.

Eine im Jahr 2023 beauftragte und 2024 fertiggestellte Energieberatung für Nichtwohngebäude im Rahmen einer BAFA-Förderung, durchgeführt von der GWJ Ingenieurgesellschaft für Bauphysik GbR, zeigt auf, dass die Lagune-Energieverbräuche der Jahre 2017 bis 2019 dem Mittelwert von Vergleichsobjekten entsprechen. Seither wurden die Verbräuche intern noch verbessert. Zudem wird das Bestandsgebäude als Effizienzgebäude EG 100 eingestuft. Durch die Installation des Blockheizkraftwerks im Jahr 2015 wäre in Verbindung mit einigen Maßnahmen am Gebäudebestand und in der Gebäudetechnik sogar eine Effizienzgebäude-Stufe 70 erreichbar.

Im Zuge der Energieberatung konnten die dringenden baulichen und technischen Sanierungsmaßnahmen noch einmal konkretisiert werden. Die wichtigsten Maßnahmen wären hiernach der Austausch der Badewassertechnik, die Überarbeitung der Lüftungsanlage im Hinblick auf Wärmerückgewinnung, die Sanierung eines Großteils der Gebäudefassade und eine Teilsanierung der Fenster. Aus Sicht der Energieeffizienz sind die Beleuchtungsanlagen sowie die Roh- und Reinwasserpumpen zu sanieren, möglicherweise lassen sich Photovoltaikanlagen integrieren.

Daneben sieht die Geschäftsführung eine Erweiterung der bestehenden Rutschenanlage um eine weitere Rutsche, die Integrierung einer Wasserspiellandschaft im Kleinkinderbereich sowie letztlich die Sanierung der Saunalandschaft als die wichtigsten Maßnahmen an, um die Attraktivität der Lagune deutlich zu steigern. Die Ergebnisse einer im Jahr 2024 durchgeführten Besucherstudie durch die hopp Marktforschung bestätigt, dass diese Maßnahmen auf ein erhebliches Nutzungspotential stoßen würden.

Konkret diese baulichen und technischen Maßnahmen sowie Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität hatte die Geschäftsführung der Stadt Cottbus vorgeschlagen, welche im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ 2023 als Eigentümerin erneut eine Projektskizze einreichte. Leider wurde – wie schon im Jahr zuvor – das Projekt nicht für eine Förderung ausgewählt.

Daher werden die Bemühungen nach einer grundlegenden Sanierung weiterhin fortgeführt, da sonst die Lagune in ihrem Bestand akut gefährdet ist und auch aufgrund einer stetig nachlassenden Attraktivität zu einem Rückgang der Umsätze und damit einer Erhöhung des Zuschussbedarfs führen würde.

Weder die Stadt Cottbus noch die Lagune Cottbus GmbH sind in der Lage, einen solchen Investitionsbedarf als Komplettprojekt aus Eigenmitteln darzustellen. Ein Projekt dieser Größenordnung lässt sich nur mit der Inanspruchnahme von geeigneten Förderprogrammen oder in Form von Teilprojekten schrittweise realisieren.

Die zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass die Lagune inzwischen erheblich attraktiver wahrgenommen wird. Laut der aktuellen Besucheranalyse der hopp Marktforschung liegen die Zufriedenheitswerte für den Badbereich auf einem sehr hohen Niveau. 95 Prozent aller Besucher bewerten das Bad der Lagune Cottbus mit „sehr gut“ oder „gut“. Saunabesucher sind da etwas kritischer – das Bewertungsniveau ist dennoch auf einem guten Niveau. Damit liegt die Gesamtzufriedenheit auch im Benchmark bei einem sehr gut. Im Vergleich zu anderen Angeboten aus dem Freizeitbereich (inklusive anderer Erlebnisbäder) liegt die Gesamtzufriedenheit der Lagune auf einem sehr guten Niveau.

Unter anderem erhalten neben dem Preis-Leistungs-Verhältnis auch die Freundlichkeit der Mitarbeiter Pluspunkte in der Befragung. Entsprechend wird auch weiterhin in die Mitarbeiterbindung investiert.

Neben individuellen Weiterbildungsmaßnahmen finden jährlich Team-Workshops statt. So zum Beispiel im Jahr 2021 der „Werte-Workshop“, „Deeskalationstraining“, „Telefontraining“. Im Jahr 2023, wie auch schon im Jahr zuvor, lag der Schwerpunkt auf individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Der Prozess der Mitarbeitergewinnung wurde 2023 automatisiert bzw. digitalisiert, um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken, wodurch in der Lagune nach wie vor viele Bewerbungen eingehen. Zudem wird sich die Lagune künftig verstärkt als Ausbildungsbetrieb positionieren.

Laut Herbst-Konjunkturumfrage der IHK Cottbus hat sich der Abwärtstrend in der Südbrandenburger Wirtschaft fortgesetzt. Die angespannte weltpolitische Lage, schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen und eine schwächere Konsumnachfrage bremsen die Entwicklung in allen Branchen. Allerdings sind nicht alle Wirtschaftszweige im gleichen Maße betroffen. Die Zunftsaussichten der Unternehmen sind äußerst verhalten. Zwar sind die Erwartungen nicht so negativ wie noch vor einem Jahr, dennoch ist mit einer Trendwende aktuell nicht zu rechnen.

Auf der Beschaffungsseite für Gas und Strom wurden bestehende Risikofaktoren durch langfristige Versorgungsverträge mit fixierten Preisen eingegrenzt. Für das Jahr 2024 wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Gasversorgungssicherheit als stabil angesehen, doch können geopolitische Spannungen schnell zu einer Energiemangellage oder generellen Lieferengpässen führen.

Nach starken Preissprüngen seit dem zweiten Halbjahr 2021, angefangen von Ersatzteilen bis hin zu Nahrungsmitteln, kam es zu einer Inflationswelle mit Teuerungsraten von bis zu 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Dies wird auch in 2024 Anpassungen bei Löhnen und Gehältern nach sich ziehen. Die aktuellen Inflationsraten von Februar 2024 (2,5 Prozent), sowie März 2024 (2,2 Prozent) nehmen wieder eine gewünschte Größenordnung nach dem Stabilitätsgesetz an – weitere Inflationswellen sind aber keineswegs ausgeschlossen.

In der Gastronomie gilt seit dem 01. Januar 2024 wieder der reguläre Steuersatz von 19 Prozent (zuvor vorübergehend 7 Prozent), was auch unmittelbar auf die Lagune wirkt. Vom Wegfall des ermäßigten Steuersatzes von 7 Prozent für Gas und Fernwärme ab April 2024 ist die Lagune, aufgrund der Vorsteuerabzugsfähigkeit, nicht direkt betroffen. Preisbremsen beim Strom und beim Gas führten im Geschäftsjahr 2023 zu geringeren Aufwendungen bei den Betriebskosten von TEUR 39. Die Preisbremsen sind zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen, wobei die geringeren Bezugspreise für 2024 (Gas unter der bisherigen Kappungsgrenze von 7 Cent/kWh) ohnehin zu keinen signifikanten Entlastungen geführt hätten.

Eine vorausschauende Preiskalkulation ist gegenwärtig kaum möglich. Zwangsläufig werden regelmäßige Anpassungen der Eintrittspreise erfolgen, um Einnahmen- und Ausgabensteigerungen im Gleichgewicht zu halten. Die Preise in der Lagune unterliegen für sämtliche Produkte und Dienstleistungen einer gewissenhaften und wirtschaftlichen Kalkulation. Diese werden mit dem Markt abgeglichen. Dazu zählt auch eine regelmäßige Analyse der Preise bei den Mitbewerbern, welche in die Festlegung der Entgeltstruktur mit einfließt. Neben der lokalen und regionalen Relevanz hat die Lagune die Möglichkeit, auch auf Informationen und vergleichende Daten der Fachverbände (EWA European Waterpark Association e.V., Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V. und Deutscher Saunabund e.V.), in denen sie jeweils aktives Mitglied ist, zurückzugreifen.

Zuversichtlich stimmen hingegen die Ergebnisse des Freizeitmonitors 2023 der Hamburger Stiftung für Zukunftsfragen, nach der immer mehr Deutsche in ihrer Freizeit aktive Gesundheitsvorsorge betreiben: Gaben 2013 noch 44 Prozent der Bevölkerung an, mindestens einmal pro Woche durch Sport und vergleichbare Aktivitäten etwas für die Gesundheit zu tun, sind dies 2023 bereits 56 Prozent. Von dem Zuwachs um 12 Prozent profitieren auch die Freizeitbäder und Thermen in der Bundesrepublik Deutschland. Der Anteil an Gästen, die mindestens einmal pro Woche baden oder schwimmen gehen, wuchs von 8 auf 11 Prozent – ein hoher Stammgästeanteil, der Schwimmen zu einer der beliebtesten Sportarten überhaupt macht. 15 Prozent der Deutschen besuchen zudem

mindestens einmal im Monat ein Erlebnisbad und 45 Prozent wenigstens einmal jährlich. 95 Prozent der Umfrageteilnehmer erklärten, dass sie beim Besuch eines Erlebnisbades Spaß bzw. sogar viel Spaß hatten und 43 Prozent würden gerne öfter ein Freizeitbad bzw. eine Therme besuchen – diese Zufriedenheitswerte liegen deutlich über den Ergebnissen anderer Freizeiteinrichtungen.

Insgesamt wird die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Lagune im derzeitigen Umfeld weiterhin nur noch als durchwachsen angesehen. Zwar ist es gelungen, das Sport- und Freizeitbad bei den Cottbusern zu etablieren und die Identifizierung mit dem Standort entscheidend zu verbessern, doch im derzeitigen Wirtschaftsumfeld bestehen insbesondere die vorgenannten wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren.

Aufgrund der kaufmännischen, der produkt- und marketingorientierten sowie der allgemeinen technischen Fachkompetenz der handelnden und beauftragten Personen wird erwartet, dass mit einer zeitnahen Realisierung der konkret ermittelten Sanierungsmaßnahmen eine langfristige Sicherung des Sport- und Familienbads Lagune, verbunden mit einer optimierten Wirtschaftlichkeit des Betriebs, erlangt werden kann.

Cottbus, den 23. Mai 2024

Ronald Kalkowski
Geschäftsführer

Jahresabschluss 2023 der Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH

- Lagebericht -

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH (kurz: SPN-CV) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Cottbusverkehr GmbH (kurz: CV), die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Stadt Cottbus ist.

Die SPN-CV (gegründet am 08.02.2023) ist mit Eintragung in das Handelsregister Cottbus (HRB 17024 CB) am 22.03.2023 mit dem Zweck gegründet worden, ab dem 01.01.2025 die Verkehrsleistungen des ÖPNV im Linienbündel Spree-Neiße-Ost für die Dauer von 10 Jahren zu übernehmen. Geschäftsführer der Gesellschaft ist Ralf Thalmann, Prokurist Ulrich Thomsch. Der Sitz der Gesellschaft entspricht dem der Muttergesellschaft, Walther-Rathenau-Str. 38 in 03044 Cottbus.

Grundlage für die Durchführung des ÖPNV im Linienbündel Spree-Neiße-Ost ist der am 13.07.2023 zwischen dem Landkreis Spree-Neiße, der Stadt Cottbus, der Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH und der Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH geschlossene Konsortialvertrag. Hiernach wird die Verkehrsmanagement Spree-Neiße GmbH (kurz: VM-SPN) den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (kurz: ÖDA) für das Linienbündel SPN-Ost durch den Landkreis Spree-Neiße erhalten. Darauf baut ein endverhandelter Geschäftsbesorgungsvertrag auf, mit dem die SPN-CV durch die VM-SPN mit der Leistungserbringung des ÖPNV beauftragt wird.
Die SPN-CV ist mit 49% an der VM-SPN beteiligt, der Landkreis Spree-Neiße mit 51%. Den endverhandelten Öffentlichen Dienstleistungsauftrag wird der Landkreis Spree-Neiße an die VM-SPN erteilen, bei dem dann die Konzessionen zur Erbringung des ÖPNV liegen. Sitz der VM-SPN ist der des Landkreises Spree Neiße, Heinrich-Heine-Str. 1 in 03149 Forst (Lausitz). Die VM-SPN ist im HR Cottbus unter HRB 17692 CB eingetragen. Geschäftsführer sind Ralf Thalmann und Björn Konetzke.

Zwischen CV als Muttergesellschaft und SPN-CV als Tochtergesellschaft gibt es keinen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Finanzierung der SPN-CV obliegt dem Landkreis Spree-Neiße bzw. der VM-SPN GmbH über eine Finanzierungsvereinbarung zu Vorlaufkosten und einen endverhandelten Geschäftsbesorgungsvertrag.

2. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Das Gründungsjahr 2023 ist geprägt von den Vorbereitungen auf die Erbringung der Verkehrsleistungen ab dem 01.01.2025. Erste sonstige Aufwendungen entstanden daher, u.a. für Handelsregistereintragungen, Gewerbeanmeldungen, Beitrag IHK, Erstellen einer Eröffnungsbilanz. Außerdem fielen Zinsaufwendungen gegenüber der Muttergesellschaft Cottbusverkehr gemäß Darlehensvertrag an.
Die Finanzierung sämtlicher Kosten erfolgt gemäß Finanzierungvereinbarung vollständig über den Landkreis Spree-Neiße und fließen in die Umsatzerlöse der Gesellschaft ein. Somit ist das Betriebsergebnis 2023 für die SPN-CV ausgeglichen.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2023 beträgt stichtagsbezogen 55 T€.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug im Gründungsjahr 2023 71.792,48 EUR.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht getätigt.

Das Eigenkapital betrug 25.000 EUR. Die Eigenkapitalquote liegt per Bilanzstichtag bei 34,82 %.

Gegenüber Kreditinstituten hatte die SPN-CV in 2023 keine Verbindlichkeiten.

Gegenüber der Muttergesellschaft CV besteht ein Darlehensvertrag. Dieser beinhaltet u.a. die Stammeinlage zur Gründung der Verkehrsmanagement SPN-CV und gibt die Möglichkeit der kurzfristigen Bereitstellung von liquiden Mitteln für die SPN-CV.

Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass mit Aufnahme des operativen Geschäftes zum 01.01.2025 sich die Bilanz erheblich erweitern und verändern wird. Grundlage bilden das Betriebskonzept sowie der noch abzuschließende Geschäftsbesorgungsvertrag.

3. Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Die SPN-CV wird erst ab 01.01.2025 Einnahmen aus dem operativen Geschäft erwirtschaften. Zur Finanzierung von Vorlaufkosten haben die SPN-CV, die VM-SPN sowie die Stadt Cottbus und der Landkreis SPN eine Finanzierungsvereinbarung zur Herstellung der Geschäftsfähigkeit der Unternehmen und zur Vorbereitung der Aufnahme der Geschäftsbesorgung im ÖPNV-Linienbündel SPN-Ost geschlossen. Der Umfang beläuft sich auf bis zu 3,5 Mio. Euro abrechenbare Kosten. Mit der Finanzierungsvereinbarung besteht die Chance, eine nachhaltig wirkende und ausreichende Grundlage für

die Aufnahme des Geschäftsbetriebes zu schaffen. Das Risiko besteht in der engen zeitlichen Umsetzung sowie der Dauer von Teilprojekten, auch auf Grund der Marktlage von externen Anbietern, Zulieferern und Dienstleistern. Hinzu kommt, dass auch durch umfangreiche Projekte bei der Muttergesellschaft CV die Mitarbeitenden bereits hinreichend gebunden sind, die auch die Projekte der SPN-CV mit bearbeiten und verantworten. Für diese Dienstleistungen werden die bei CV entstehenden Kosten der SPN-CV in Rechnung gestellt und über die Finanzierungsvereinbarung abgerechnet.

Übernahme Mitarbeiter:

Das Betriebskonzept für das Linienbündel Spree-Neiße Ost, welches ab 01.01.2025 durch die SPN-CV umgesetzt und realisiert wird, sieht eine Übernahme von Mitarbeitenden der DB-Regio-Ost (kurz: DRO) vor, die bis 31.12.2024 die ÖPNV-Leistungen im Linienbündel SPN-Ost erbringen. Zwischen DRO und SPN-CV gibt es einen engen Austausch zur Übergabe bzw. Übernahme.
Mit einem angestrebten Personal-Überleitungsvertrag zwischen DRO und SPN-CV nach §613a BGB besteht die Chance, die ÖPNV-Leistungen nahtlos ab 01.01.2025 fortzusetzen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass Mitarbeitende der DRO dem Personalübergang von DRO auf die SPN-CV widersprechen. Nachteilig wirkt sich die zentrale Konzernstruktur der Deutschen Bahn auf DRO aus, so dass sogenanntes Overhead-Personal nicht vorhanden ist, was mit zu SPN-CV übergehen kann. Daher werden für die SPN-CV Stellenausschreibungen veröffentlicht mit dem Risiko, diese Stellen nicht bzw. nicht zeitgerecht oder nicht vollständig besetzen zu können. Dies hat zur Folge, dass es dadurch zu Verzögerungen kommen kann.

Standorte:

Die bislang von DRO genutzten Standorte Guben (Mietvertrag bei Fahrzeugbau Popp), Forst (Betriebsgrundstück soll von der VM-SPN gekauft und an SPN-CV vermietet werden), Schwarze-Pumpe (Mietvertrag mit privatem Vermieter), Abstellfläche Döbern (gewerblicher Vermieter) sollen weiter genutzt werden. Nicht mehr benötigt werden die angemieteten Standorte Standorte Welzow sowie Cottbus-Ströbitz (für letzteren sollen 5 Fahrzeuge am Standort der Mutter beheimatet sein). Zudem stehen bisherige Service- und Kundenbüros in Guben, Forst und Spremberg auf dem Prüfstand. Vorgesehen sind am Kundenutzen orientierte Standorte (Service, Fahrscheinverkauf) und für Mitarbeitende erforderliche und gute soziale Lösungen.

Fahrzeuge:

Zielstellung seitens des Landkreises SPN war und ist es, den ÖPNV zeitnah weitestgehend mit Brennstoffzellenfahrzeugen (Wasserstoffbusse, kurz: H2-Busse) und damit mit grüner Antriebstechnik anzubieten.

Der CV GmbH lag seit 10.07.2022 eine Förderzusage für 11 H2-Busse vor. Dem Landkreis SPN lag eine Förderzusage für 35 H2-Busse mit Schreiben vom 24.02.2023 vor. Im Rahmen der Übernahme des Linienbündels SPN-Ost ab 01.01.2025 sollte die 100%ige Tochter der CV auch die Fördermittel übertragen bekommen. Von allen Beteiligten war eine gemeinsame Ausschreibung von CV und SPN-CV der insgesamt 46 H2-Busse vorgesehen.
Entsprechende Anträge auf Fördermittelübertragung seitens des Landkreises und zuletzt am 29.08.2023 der SPN-CV gingen dem für die Bundesfördermittel zuständigen

Fördermittelträger PTJ zu, nachdem am 10.08.2023 der entsprechende Gesellschafterbeschluss erteilt wurde und am 29.08.2023 die Finanzierungsbestätigung der Hausbank für die Begleitung der Investition der SPN-CV vorlag. Am 30.08.2023 erfolgte fristgerecht die Bekanntmachung der gemeinsamen Ausschreibung der 11 H2-Busse für die CV GmbH und die 35 H2-Busse der SPN-CV GmbH. Im weiteren Verlauf haben zwei Bieter Gebote abgeben. Die Zuschlagserteilung erfolgte am 15.03.2024. Die Finanzierungsbestätigung der Hausbank schließt auch die Anschaffung von 5 neuen Dieselgelenkbussen und 3 gebrauchten Standarddieselbussen ein, die für den Betrieb im Linienbündel SPN-Ost ebenfalls erforderlich sind. Sollte sich die Beschaffung der H2- und der Diesel-Fahrzeuge nur teilweise bis 31.12.2024 realisieren lassen, ist in 2024 die Beschaffung von Dieselersatzbussen (Miete) vorgesehen. Gleiches gilt, wenn die H2-Tankinfrastruktur erst zu einem späteren Zeitpunkt im Landkreis SPN besteht.

Generelle Chancen und Risiken:

Mit der Übernahme des Linienbündels SPN-Ost verdoppelt sich die Fahrplankilometerleistung der CV GmbH mit der neuen Tochter SPN-CV GmbH auf über 8 Mio. Kilometer jährlich. Zugleich ist die Übernahme von Personal, Standorten, Technik und Dienstleistungsangebot kein alltäglicher Vorgang. Auch wenn nach besten Möglichkeiten alle Vorgänge analysiert und bewertet werden, für einzelne Aspekte Notfallpläne parallel erörtert und festgehalten werden, ist dieses Vorhaben eine enorme Herausforderung für die Mitarbeitenden von CV als auch von SPN-CV bzw. DRO. Es besteht das Risiko, dass nicht sämtliche Unsicherheiten erkannt oder beseitigt werden können. Die SPN-CV, die Muttergesellschaft CV wie auch die VM-SPN sind auf eine gute Zusammenarbeit untereinander wie auch gemeinsam mit den Aufgabeträgern angewiesen.

Cottbus, 27. März 2024

Spree-Neiße-Cottbusverkehr GmbH

Ralf Thalmann
Geschäftsführer

Lagebericht der Thiem-Care GmbH zum 31.12.2023

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Thiem-Care GmbH (TCG) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 23.08.2022 gegründet und ist 100 %ige Tochter der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde gemäß Gesellschaftsvertrag in Höhe von EUR 25.000 festgelegt. Das Stammkapital wurde am 25.08.2022 vollständig eingezahlt. Die Gesellschaft hat ihre originäre Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr noch nicht aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen zur Betreuung älterer und/oder pflegebedürftiger Menschen.

Die TCG GmbH erbringt Leistungen im Bereich der ambulanten und stationären Pflege. Sie verwirklicht damit auch strategische Ziele der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Geplante Struktur:

- Kurzzeitpflege
- Wundzentrum
- Intensivpflege

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Aktuell werden in Deutschland unterschiedliche Initiativen zur Bewältigung der steigenden Versorgungsbedarfe sichtbar.

Die fortschreitende Alterung in der Bevölkerung führt dazu, dass die Gruppe der über 80-Jährigen noch weiterwächst und der Anteil an der Gesamtbevölkerung zunimmt. Somit steigt auch das Durchschnittsalter der zu behandelnden stationären Patienten und deren Betreuungsbedarf kontinuierlich an.

Die dafür erforderliche Überleitung aus der klinischen Versorgung wird mit dem erhöhten Betreuungsbedarf der Menschen immer schwieriger. Der Patient verbleibt länger im akut stationären Bereich. Eine so erweiterte Verweildauer kann nachträglich bei der Prüfung durch den medizinischen Dienst als nicht notwendig eingeschätzt werden. Hierdurch würde die Vergütung für die erbrachten Leistungen entsprechend gekürzt, zusätzlich erfolgt eine Sanktionierung in Form von Strafzahlungen für die Kliniken.

Diese wachsende Anzahl älterer Patienten hat einen höheren, oft nur passageren und unmittelbaren pflegerischen Betreuungsaufwand nach stationärem Aufenthalt. Gleichzeitig nimmt die Anzahl der Einzelhaushalte stetig zu, bei denen eine häusliche Unterstützung durch Angehörige in der poststationären Versorgung ausscheidet bzw. nur in begrenztem Maße möglich ist. Parallel besteht der Anspruch der Patienten und die Notwendigkeit bei der Entlassung nach Hause, dass benötigte Hilfsmittel (z.B. Pflegebett) sofort zur Verfügung stehen. In der Zukunft gilt es, diese Problemstellungen insgesamt noch stärker in den Fokus zu rücken, tragfähige Lösungsstrategien zu entwickeln.

Die Gründung der Thiem-Care GmbH (TCG) markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung einer verbesserten Pflegeversorgung, insbesondere durch die geplante Eröffnung einer solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung und die Planung eines spezialisierten Angebots für chronische Wunden.

3. Geschäftsverlauf und Leistungsentwicklung

Die aktive Geschäftstätigkeit der Kurzzeitpflegeeinrichtung wurde in 2023 noch nicht aufgenommen. Die Thiem-Care GmbH befand sich im Jahr 2023 im aktiven Aufbauprozess. Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 vorbereitende Tätigkeiten, insbesondere die Gewinnung von Personal sowie die Schaffung von Strukturen für den zukünftigen Einrichtungsbetrieb, unternommen. Die Räumlichkeiten auf dem Campus des Klinikums in Haus 30 Ebene 3, in denen die künftige Kurzzeitpflege entstehen wird, wurden saniert und die komplette Ausstattung neu beschafft.

Gleichzeitig wurde die Markterkundung für die zu etablierende Software durchgeführt und eine Softwarelösung durch einen Anbieter vorgestellt. Bereits im August wurde der Versorgungsvertrag für die Kurzzeitpflegeeinrichtung beantragt und es fand ein aktiver Austausch mit den Kostenträgern und der Aufsicht für unterstützende Wohnformen im Rahmen des Zulassungsverfahrens statt. Die Anträge zur Kostensatzverhandlung konnten Mitte Dezember an die AOK Nordost übergeben werden.

Die Aufnahme der originären Geschäftstätigkeit im Rahmen der solitären Kurzzeitpflege ist zum Mai 2024 geplant.

Die TCG benötigt für den geplanten Beginn ihrer Betriebstätigkeit diverse Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen. Aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation erfolgte bereits im Jahr 2023 eine sukzessive Einstellung je nach Bewerberlage, auch wenn die originäre Betriebstätigkeit noch nicht begonnen hat. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages überlässt die TCG ihre Angestellten und geeigneten Mitarbeiter dem Carl-Thiem-Klinikum für deren Pflegepool. Damit konnten die bereits angefallenen Personalkosten refinanziert werden.

4. Ertragslage / Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist negativ und beträgt 8.405,15 €

5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten in der TCG betrug in 2023 10,85 Vollkräfte (VK). Das entspricht 14 Mitarbeitern.

Zum 01.09.2023 wurden die Verwaltungsstellen durch die Einrichtungsleitung Pflege und die kaufmännische Leitung besetzt. Unterstützende Verwaltungsprozesse wie Personalsachbearbeitung, Lohnbuchhaltung, Finanzbuchhaltung und Controlling werden durch das CTK im Rahmen der Geschäftsbesorgung erbracht.

6. Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Investitionen getätigt.

7. Fazit und Ausblick

Die notwendigen Schritte zum Ausbau der TCG wurden im Jahr 2023 geebnet. Die Inbetriebnahme der Kurzzeitpflegeeinrichtung stellt einen wesentlichen Meilenstein zur Etablierung der TCG dar.

Die Arbeit im Wundzentrum auf dem Campus des CTK Cottbus wird von der klinischen Expertise der Fachkräfte getragen und ist in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Im Laufe des Jahres 2024 wird die Projektphase des pflegegeführten Wundkompetenzzentrums beginnen. Hierzu wurde bereits im Dezember 2023 Kontakt mit den Verbänden der Krankenkassen aufgenommen, um gemeinsam dieses innovative Versorgungsangebot mit Unterstützung der Kostenträger in der Thiem-Care zu etablieren.

Perspektivisch setzt sich das Gesamtergebnis aus den Jahresabschlüssen der drei Geschäftsfelder Kurzzeitpflege, außerklinische stationäre Intensivpflege und ambulante spezialisierte Häusliche Krankenpflege/Wundzentrum zusammen.

Gemeinsame Strukturen in der Pflegeeinrichtung werden zu Synergieeffekten führen.

Mit einer sehr hohen Fachkraftquote bei vorhandenem Qualifikationsmix weist die Institution ein weiteres Alleinstellungsmerkmal auf und wird von der Nähe zum CTK Cottbus und der Medizinischen Schule profitieren. Beispielhaft ist hier die klinische Expertise in der Wundversorgung oder im Beatmungsmanagement, welche in die Pflegeeinrichtung transferiert wird und den Pflegeempfängern*innen eine sehr hohe Versorgungsqualität garantiert und soll ein prägendes Beispiel für die Modellregion werden. Die Versorgung der Pflegebedürftigen wird sektorübergreifend gesichert und ist somit Modell für eine moderne Gesundheits- und Pflegeversorgung sowie für die erforderliche Gesundheitssystementwicklung.

Cottbus, 31. März 2024

Sebastian Scholl
Geschäftsführer

Thiem-Reinigung GmbH, Cottbus/Chóśebuz

Lagebericht zum 31.12.2023

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Thiem-Reinigung GmbH in Cottbus ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß Gesellschaftsvertrag gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschafteranteile werden zu 51 v. H. von der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und zu 49 v. H. von der Gegenbauer Services GmbH gehalten.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 12.9.2019 erbringt die Gesellschaft Leistungen im Bereich Gebäudereinigung für Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren, Pflegeeinrichtungen und sonstige Einrichtungen.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Kalenderjahr 2023 sank die Inflationsrate um 1,0 % auf 5,9 % und blieb somit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Die Ursache hierfür lag in den weiterhin hohen Preisen für energieerzeugende Rohstoffe und Mineralölprodukte infolge des Krieges in der Ukraine. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2023 von einer Stagnation gezeichnet. Es wird ein Rückgang des Bruttoinlandproduktes von -0,4 % erwartet.

Die Thiem-Reinigung GmbH konnte die Leistungen für das Klinikum jederzeit in gewohnter Qualität erbringen.

Umsatz- und Kostenentwicklung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 78 TEUR (VJ Jahresüberschuss 102 TEUR) erwirtschaftet. Das geplante Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde außerordentlich erfüllt.

Dies lag vor allem an der geringen Entgeltfortzahlung, einer guten Personaleinsatzplanung sowie einem geringeren Materialeinsatz.

Im Berichtsjahr vom 1.1.2023 bis zum 31.12.2023 wurden Reinigungsleistungen in Höhe von 2.837 TEUR (VJ 2.607 TEUR) entsprechend der vereinbarten Leistungsverzeichnisse erbracht. Die Umsatzerlöse wurden größtenteils durch Leistungen für den Gesellschafter Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH erzielt.

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr 2.152 TEUR (VJ 1.892 TEUR), der Materialaufwand lag bei 228 TEUR (VJ 240 TEUR). Für sonstige betriebliche Aufwendungen hat die Gesellschaft 340 TEUR (VJ 336 TEUR) aufgewendet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr um -102 TEUR auf 323 TEUR verringert. Dies ist vor allem auf geringere Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen. Auf der Passivseite reduzierten sich das Eigenkapital, die Steuerrückstellungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Das Finanzmanagement ist so ausgerichtet, dass Verbindlichkeiten innerhalb des vereinbarten Zahlungsziels beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die aktuelle Finanzlage der Gesellschaft erfordert keine Aufnahme von Darlehen oder das Eingehen sonstiger Verpflichtungen.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird plangemäß als gut bewertet.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 91 Mitarbeiter (VJ 88) in der Gesellschaft beschäftigt. Das entspricht 66 Vollkräften (VK) (im VJ 61).

Es findet der Tarifvertrag für die gewerblich Beschäftigten in der Gebäudereinigung Anwendung. Die aktuell geltenden Tarife wurden in den Tarifrunden in den Jahren 2020 und 2022 erzielt. Der Branchenmindestlohn hat sich zum 1.1.2022 um 3,96 % auf 11,55 EUR und seit dem 1.10.2023 um weitere 12,55 % auf 13,00 EUR/Stunde erhöht.

Seit dem 1.1.2024 wird sich der Branchenmindestlohn um weitere 3,85 % auf 13,50 EUR erhöhen.

Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionen i. H. v. 32 TEUR getätigt. Demgegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von 27 TEUR.

4. Prognosen, Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH beeinflusst.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 prognostiziert ein leicht positives Jahresergebnis. Die geplanten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH zu erbringenden Dienstleistungen.

Durch den Ausbau der Geschäftsfelder innerhalb sowie außerhalb des Konzerns wird weiterhin mit einer guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung gerechnet. Monatlich erfolgen Auswertungen über die Leistungsentwicklung der Gesellschaft. Sofern Abweichungen zwischen den Plan- und den Ist-Ergebnissen festgestellt werden, erfolgt eine gründliche Analyse und daraus abgeleitet die Identifizierung und Umsetzung von korrigierenden Maßnahmen.

Die weiterhin hohen Energiepreise und die deutlich höheren Inflationsraten beeinflussen die gesamtwirtschaftliche Situation negativ. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft sind weiterhin gegeben aber dem Umfang nach nicht genau abzuschätzen.

Das für das Wirtschaftsjahr 2023 geplante Projekt mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus- Senftenberg über die Entwicklung eines Assistenzsystems in der OP-Reinigung konnte auf Grund der Insolvenz des Brillenherstellers sowie fehlender Funktionalität am Standort nicht umgesetzt werden.

Derzeit gehen wir von einer positiven Unternehmensfortführung aus.

Weiterhin geht die Gesellschaft von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Jahr 2024 aus.

Cottbus, 31. März 2024

Sebastian Scholl
Geschäftsführer

Lagebericht der Thiem-Research GmbH per 31.12.2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Thiem-Research GmbH (TRS) ist eine gemeinnützige kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 1 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK) gehalten. Der Gesellschafter wird durch den Geschäftsführer, Herrn Sebastian Scholl, vertreten. Des Weiteren ist für Herrn Dr. Steffen Ortmann eine Einzelprokura eingetragen.

Entsprechend dem geltenden Gesellschaftsvertrag erfüllt die Gesellschaft Aufgaben einer gemeinnützigen Forschungsgesellschaft, zu denen hauptsächlich die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege zählen.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Thiem-Research GmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Berufsbildung, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitsbildung. Die Erfüllung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO (Gemeinnützigkeit) wurde vom Finanzamt Cottbus am 30.01.2020 bestätigt.

Durch die rechtliche Eigenständigkeit als Gesellschaft und die Fokussierung auf nichtwirtschaftliche Tätigkeiten (insb. drittmittelbasierte Forschung) werden die Voraussetzungen geschaffen, um mit der TRS Anträge für Drittmittel auf Ausgabenbasis (AZA) und der damit verbundenen Förderquote von 100 %, wie z. B. an Hochschulen, zu stellen. Für wirtschaftlich tätige Unternehmen, auch für das CTK als gGmbH, ist eine 100 % Förderung gemäß Rahmenbedingungen für staatliche Beihilfen der Europäischen Union Artikel 107 ausgeschlossen.

3. Lage des Unternehmens

3.1. Geschäftsverlauf und Leistungsentwicklung

Mit der Thiem-Research GmbH will das CTK eine national und international anerkannte Forschungseinrichtung etablieren, die direkt auf dem Gesundheitscampus des Carl-Thiem-Klinikums neue wissenschaftliche Erkenntnisse entwickeln, erproben und deren Umsetzung in die Versorgung begleiten wird. Somit werden die Voraussetzungen für eine Forschungslandschaft innerhalb des CTK geschaffen und mit der notwendigen Forschungsinfrastruktur hinterlegt. Dies ermöglicht das Carl-Thiem-Klinikum langfristig zum Forschungskrankenhaus zu entwickeln und den Weg hin zum Universitätsklinikum adäquat vorzubereiten.

Der Aufbau der Forschungsinfrastruktur auf dem Campus des CTK, die Förderung und Etablierung von gemeinsamen Forschungsvorhaben mit verschiedenen Kliniken des CTK und der Aufbau entsprechender Prozesse sowie einer Administration für die Verwaltung von Drittmitteln liegen im Soll. Die Entwicklung des Unternehmens verläuft sehr positiv, insbesondere die Bewerbungen um weitere Drittmittel und damit verbundene zusätzliche Forschungsprojekte mit CTK-internen sowie externen Forschungspartnern konnten erfolgreich gestaltet werden.

Im Jahr 2023 sind für nachfolgende Projekte neue Förderbescheide eingegangen:

Projekt	Zeitraum	Drittmittel
Acribis Medizininformatik-Use case	04.23 – 03.27	236 Tsd. €
WIR!-Com(m) 2020 – Innovationsmanagement	05.23 – 04.26	155 Tsd. €
WIR!-Com(m) 2020 – Das Gesundheitsversorgungsterminal für die Lausitz	06.23 – 05.24	243 Tsd. €
WIR!-Com(m) 2020 – Digitaler Praxisfußabdruck in der Lausitz	07.23 – 03.24	55 Tsd. €
NumDiz	01.23 – 06.25	1.640 Tsd. €
Summe (neue Bescheide 2023)		2.329 Tsd. €

Das Leistungsportfolio der TRS konnte mit den eingeworbenen Vorhaben, aber auch mit der strategischen Ausrichtung auf die folgenden drei Kernbereiche nachhaltig verbessert werden:

1. Aufbau eines Datenintegrationszentrums: Hier liegt die TRS im Soll und hat sich als akzeptierter Partner im HiGHmed Konsortium sowie in den bundesweiten Forschungsnetzwerken der Medizininformatik-Initiative (MII) und dem Netzwerk der Universitätsmedizin (NUM) etabliert. Im Laufe der letzten Jahre konnten sowohl Know-How als auch Infrastrukturen am Standort weiter ausgebaut werden. Das Datenintegrationszentrum ist ein notwendiger und wichtiger Bestandteil des zukünftigen Universitätsklinikums und bereits jetzt ein entscheidender Faktor beim Einwerben von weiteren Drittmitteln.

2. Etablierung des Netzwerks „Gesunde-Lausitz": Damit positioniert sich die TRS strategisch als Ankerpunkt in einer zukünftigen Modellregion als Teil des Universitätsklinikums in Cottbus. Mit der erfolgreichen Gestaltung des com(m)2020 Konzeptes und der erteilten Förderung des regionalen Verbundes von mittlerweile 150 Partnern kann die TRS hier als Koordinator der Region Lausitz weitere Drittmittel in Höhe von bis zu 7 Millionen Euro für Projekte vermitteln (in Abstimmung mit einem unabhängigen Beirat). Bei erfolgreicher Evaluierung des Bündnisses nach 3 Jahren könnte eine erneute Förderung mit weiteren 7 Millionen Euro folgen.

3. Auf-/Ausbau der Wissenschafts- und Studienkoordination am CTK: Die Zusammenarbeit mit der interdisziplinären Studienzentrale (ISZ) und einzelnen Kliniken des CTK hat sich etabliert, ist auf persönlicher und personeller Ebene gleichermaßen erfolgreich und bringt das CTK als Konzern entsprechend voran. In gemeinsamer Abstimmung konnten bereits laufende aber auch neue Projekte der TRS sowie zusätzliche Vorhaben des CTK erfolgreich beantragt werden.

Insbesondere der Ausbau des 3. Kernbereiches ermöglicht es den verschiedenen Abteilungen, Kliniken und Akteuren des CTK gemeinsam mit der Studienzentrale und der TRS sich für Drittmittelforschung zu bewerben und diese Vorhaben inhaltlich und administrativ abzuwickeln. Dies ist ein bedeutender Beitrag für die Entwicklung zum Universitätsklinikum, um Infrastruktur und Personal sowohl verwaltungstechnisch als auch mit Forschungsleistung weiter zu entwickeln. Eine dafür benötigte strategische Investition in beiderseitige Ressourcen, die nicht immer durch Drittmittel finanzierbar ist, sollte angestrebt und verstetigt werden.

Die strategische Vernetzung mit regionalen und überregionalen Partnern verläuft weiterhin positiv, neben den bereits bestehenden Netzwerken sind Vertreter der TRS in den Regionalausschuss und die IT-Ausschau der IHK Cottbus sowie in nationalen wissenschaftlichen Arbeitsgruppen und im Hauptausschuss der MII berufen worden. Zudem ist Dr. Steffen Ortmann Vorstandmitglied im HiGHmed e.V.

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 75.068,36 €.

	2023		2022		Ergebnis-veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.304	100,0	931	100,0	373
Gesamtleistung	1.304	100,0	931	100,0	373
Sonstige betriebliche Erträge	3	0,2	1	0,1	2
Betriebsleistung	1.307	100,2	932	100,1	375
Material- und Leistungsaufwand	-79	-6,1	-58	-6,2	-21
Personalaufwand	-1.080	-82,8	-731	-78,5	-349
Abschreibungen Anlagevermögen (nicht gefördert)	-4	-0,3	-3	-0,3	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-219	-16,8	-261	-28,0	42
Betriebliche Aufwendungen	-1.382	-106,0	-1.053	-113,1	-329
Betriebsergebnis	-75	-5,8	-121	-13,0	46
Erträge aus Investtionsförderung	115	8,8	124	13,3	-9
Aufwendungen aus Investitionsförderung	-41	-3,1	-56	-6,0	15
Abschreibungen (neutral)	-74	-5,7	-68	-7,3	-6
Ergebnis Investitionsförderung	0	0,0	0	0,0	0
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	-75	-5,8	-121	-13,0	46
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0
Jahresfehlbetrag	-75	-5,8	-121	-13,0	46

3.3. Investitionen

Der laufende Bedarf an wiederzubeschaffenden Anlagegütern und Medizintechnik wird im Wesentlichen aus Drittmitteln, insbesondere Fördermitteln des Bundes (Bundesministerium für Bildung und Forschung - BMBF), finanziert.

3.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023		31.12.2022		Ver-änderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Langfristige Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	46	6,2	35	4,1	11
Sachanlagen	86	11,6	120	14,0	-34
Sonderposten	-113	-15,3	-146	-17,0	33
	19	2,6	9	1,1	10
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Liquide Mittel	507	68,6	828	96,6	-321
Übrige Forderungen (inkl. RAP)	213	28,8	20	2,3	193
	720	97,4	848	98,9	-128
	739	100,0	857	100,0	-118

Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag 2023 auf insgesamt 132 T€.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2023 55 T€.

Den Investitionen standen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 78 T€ entgegen.

Vom Umlaufvermögen in Höhe von 720 T€ entfiel ein wesentlicher Posten in Höhe von 507 T€ auf die flüssigen Mittel in Form von Bankguthaben.

	31.12.2023		31.12.2022		Ver-änderung
	T€	%	T€	%	T€
Kapitalstrukutur					
Eigenkapital	686	92,8	761	88,8	-75
Fremdkapital					
Rückstellungen	10	1,4	27	3,2	-17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0,0	23	2,7	-23
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	0,7	7	0,8	-2
Sonstige Verbindlichkeiten	38	5,1	39	4,6	-1
	53	7,2	96	11,2	-43
	739	100,0	857	100,0	-118

Die Liquidität des Unternehmens ist zu jeder Zeit gesichert, die stabile Situation spiegelt sich in einer Liquiditätsreserve von ca. 3 Monaten wider.

3.5. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Thiem-Research GmbH betrug im Jahr 2023 14,87 Vollkräfte (VK). Zum Stichtag 31.12.2023 beschäftigte die Thiem-Research GmbH 19 Mitarbeiter.

4. Prognosebericht

Die Erreichung der geplanten Ziele in den verschiedenen Projekten ist nach heutigem Stand nicht gefährdet, es ergaben sich in wenigen Vorhaben leichte Verzögerungen durch fehlende Ergebnisse von Verbundpartnern. Die laufenden Projektvorhaben liegen allesamt im Soll.

In allen drei strategischen Bereichen hat die TRS erhebliche Fortschritte erzielt und ihre Zielsetzung erfüllt, teilweise sogar deutlich übertroffen. Im Kernbereich 1 wurde der Übergang und die Weiterfinanzierung durch das Netzwerk Universitätsmedizin geschafft. Gleichzeitig ist der Anschluss an die bundesweiten technischen Forschungsinfrastrukturen erfolgt, was die Aussicht auf weitere Finanzierungs-Fördermöglichkeiten nochmals deutlich erhöht. Im Kernbereich 2 konnte die Größe des von der TRS koordinierten Netzwerks „Gesunde-Lausitz" mittlerweile auf knapp 150 – überwiegend regionale – Partner erweitert werden. Zudem ist das Datenintegrationszentrum der TRS auch im CTK-Großprojekt zum Aufbau des digitalen Leitkrankenhauses als zukünftige Forschungsinfrastruktur des CTK mit zusätzlichen Investitionsmitteln berücksichtigt.

Die Anzahl der internen und externen Anfragen für gemeinsame Forschungsprojekte hat sich erhöht. Daraus sind mehrere bewilligte Forschungsvorhaben für CTK und TRS hervorgegangen, wovon einige bereits bewilligt sind, andere sich in der Bewilligungsphase befinden. Nachfolgende Projektanträge sind bereits positiv begutachtet und befinden sich in der Bewilligungsphase, sind aber noch ohne Förderbescheid:

Projekt	Zeitraum	Drittmittel
KoRob Entwicklung eines Kollaborativen Roboters zur Unterstützung der Pflege	07.24.-06.27	755 T€
Neuausrichtung der Regionalen Gesundheitsversorgung durch Community Health Nursing in der Lausitz (CTK)	voraussichtlich 01.25-12.267	367 T€

Die insgesamt in 2023 neu eingeworbenen Drittmittelprojekte sichern bereits jetzt einen Teil der Finanzierung der Einrichtung für die nächsten Jahre. Aufgrund des anstehenden Trägerwechsels zum 01.07.2023 und den damit neu anstehenden Aufgaben und Projekten sieht die Gesamtprognose sehr positiv aus.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikobericht

In einer fast ausschließlich durch Drittmittel finanzierten Einrichtung besteht dauerhaft das Risiko, dass nach der Beendigung von Projekten eine Weiterbeschäftigung und -finanzierung der beteiligten Mitarbeiter gefährdet ist. Daher wird fortlaufend an weiteren Projektanträgen und Initiativen gearbeitet. Zudem ist das finanzielle Risiko durch auf die Förderdauer in den Projekten abgestimmte Arbeitsverträge reduziert.

Durch die Vielzahl und die Diversität der bereits beantragten und sich in Beantragung befindenden weiteren Vorhaben wird das Risiko einer ausbleibenden Förderung auf viele Möglichkeiten der Weiterfinanzierung verteilt. Weiterhin wird die TRS ihre zentrale Rolle beim Aufbau des Universitätsklinikums und der Modellregion Gesundheit Lausitz ausbauen, womit weitere Finanzierungsmöglichkeiten in Aussicht stehen.

Strategisch betrachtet werden sollte der Umgang mit potentiellen Projekten, die keine 100% Förderung durch Drittmittel zulassen, strategisch jedoch für das CTK und die TRS wichtig sind.

<u>Personalbeschaffung</u>

Die Akquise von Fachkräften – insbesondere der medizinisch-technischen Berufsgruppe und auch zum Teil von hoch spezialisierten Forschungsfachkräften – gestaltet sich zunehmend schwieriger. Hier setzt die TRS mit Hilfe des Recruiting-Teams vom CTK auf eine verstärkte direkte Ansprache sowie auf neue Formate und den Ausbau der Social-Media-Aktivitäten.

Es konnten bisher alle relevanten offenen Positionen mit adäquatem Personal besetzt werden, die Zeiträume bis zur erfolgreichen Besetzung verlängern sich allerdings zusehend.

5.2. Chancenbericht

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Research GmbH war im Geschäftsjahr 2023 von einer guten Ertragsentwicklung geprägt. Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich durch neue Projektanträge.

Der Ausbau der Aktivitäten sowie der technische Anschluss an die bundesweite Infrastruktur im Netzwerk der Universitätsmedizin steigern die Chancen und Initiativen auf weitere drittmittelgeförderte Projekte erheblich.

Große Chancen in der weiteren Entwicklung des CTK und der TRS liegen perspektivisch in der engeren Verzahnung der Kompetenzen, insbesondere mit der Studienzentrale, dem Kompetenzzentrum Pflege und den einzelnen Kliniken des CTK. Bereits jetzt konnten gemeinsame Vorhaben auf den Weg gebracht werden. Es wird empfohlen, die strategische Zusammenarbeit bis hin zur möglichen Verzahnung von Personalressourcen zwischen CTK und TRS zu prüfen und aufzubauen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 75.068,36 €. Dieser setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Punkten zusammen:

- 40 Tsd. € - Jahresbeitrag HiGHmed e.V.

- 4 Tsd. € - nicht durch Projektpauschalen refinanzierte Overheadkosten
- 31 Tsd. € nicht geförderte Gehälter der Verwaltung/Leitung

Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und ein aktives Management der medizinischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zielsetzung sind als Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks umzusetzen.

Thiem-Research GmbH

Cottbus, 31. März 2024

Sebastian Scholl
Geschäftsführer

Thiem-Service GmbH, Cottbus/Chóśebuz

Lagebericht per 31.12.2023

Grundlagen der Gesellschaft

Die Thiem-Service GmbH in Cottbus/Chóśebuz ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Laut Gesellschaftsvertrag gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gehalten.

Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2022 verfolgt die Thiem-Service GmbH gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an steuerbegünstigte Körperschaften des Konzerns und an die Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Der Schwerpunkt der Thiem-Service GmbH lag im Geschäftsjahr 2023 in der Erfüllung vereinbarter tertiärer Dienstleistungen für das CTK.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Kalenderjahr 2023 wurden folgende Leistungen auf der Grundlage des Rahmenvertrages zwischen der Thiem-Service GmbH und der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH vom 15. Dezember 2011 nebst Ergänzungen für das Klinikum erbracht:

- Serviceleistungen auf den Stationen,
- Serviceleistungen am Empfang,
- Sicherheitsdienstleistungen,
- Zentrale Sterilgutversorgung (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte),
- Patientenaktenarchivierung,
- Management für Dienstleistungen und Vermietung,
- Poststelle,
- Schreibdienstleistungen,
- Speisenversorgung, Catering und Mitarbeiterversorgung,
- Logistik, Patienten-, Material- und Lagerlogistik.

Die Thiem-Service GmbH bietet erfolgreich Dienstleistungsservice für das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus, im Rahmen von Patienten-Services und internen CTK-Service, an.

Die Abrechnung der Leistungen innerhalb des Konzerns erfolgt im Rahmen der geschlossenen Dienstleistungsverträge.

Mit dem Verleasen von Rettungsfahrzeugen wurde im Jahr 2019 mit dem Ausbau von externen Dienstleistungen begonnen und im Jahr 2023 fortgeführt. Die entsprechenden Investitionskosten wurden über Darlehen finanziert.

Mit der Entscheidung des Aufsichtsrates des Mutterunternehmens zu einem Neubau der Küche am Standort und einem innovativen Versorgungskonzept, wurden in 2021 beginnend im Carl-Thiem-Klinikum Cottbus mit der Etablierung von 7 Pilotcentern, die Vorbereitungen für die Umstellung auf die dezentrale Versorgungsstruktur begonnen. Damit wurde ein weiterer Meilenstein in der Verbesserung der Speisen- und Servicequalität gelegt.

Insgesamt erbringt die Thiem-Service GmbH ihre wesentlichen Leistungen innerhalb des Konzerns.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Service GmbH ist stabil.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 54,0 TEUR (Vj. 79,2 TEUR) ab.

Die Thiem-Service GmbH ist unmittelbar vom Bedarf und der Abforderung der Leistungen durch das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus betroffen. Die Veränderung von Abläufen im Klinikum haben erheblichen Einfluss auf die Ertragslage. Die Personalkapazitäten sind entsprechend des bestätigten Wirtschaftsplanes gebunden.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. EUR 1,6 Mio. (9,6 %) auf rund EUR 17,7 Mio. erhöht. Demgegenüber steht die Erhöhung der Personalaufwendungen in Höhe von EUR 1,2 Mio im Vergleich zum Vorjahr. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf Tarifsteigerungen bzw. eine freiwillige zusätzliche Arbeitgeberleistung zurückzuführen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 509 auf TEUR 2.428,2 erhöht. Auf der Aktivseite ist das vor allem durch die Erhöhung des Anlagevermögens sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Die Investitionen in das Anlagevermögen, finanziert mit Fremdkapital, erhöhen die Passivseite entsprechend.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Thiem-Service GmbH war jederzeit gewährleistet. Das Finanzmanagement ist so ausgerichtet, dass Verbindlichkeiten innerhalb von 30 Tagen beglichen werden und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt werden.

Die wirtschaftliche Lage der Thiem-Service GmbH wird insgesamt als gut bezeichnet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Zum 31. Dezember 2023 waren durchschnittlich 275,45 VK (Vj. 276,67 VK) in der Gesellschaft beschäftigt, davon 31,91 VK im Verwaltungsdienst, 21,45 VK im Funktionsdienst, 115,02 VK im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, 21,39 VK im medizinisch-technischen Dienst, 84,29 VK als Serviceassistentinnen/-assistenten und 0,94 VK im Sonderdienst.

Das Personal der Thiem-Service GmbH wird durch regelmäßige Schulungen in ihrer Sozialkompetenz auf die tägliche Arbeit mit den Patientinnen und Patienten vorbereitet. Besonders intensiv wurden die MA für das neue Versorgungskonzept weiterentwickelt, ebenso wurden Diabetes- sowie Hygieneschulungen durchgeführt. Für den Sicherheitsdienst werden jährlich Spezialschulungen wie z. B. ein Deeskalationstraining angeboten, um die Beschäftigten für die komplexen Rahmenbedingungen der Sicherheit zu sensibilisieren.

Um die Attraktivität des Arbeitgebers zu steigern und die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen, wurde im Jahr 2018 ein betriebliches Gesundheitsmanagement in der Thiem-Service GmbH etabliert, welches stetig an den steigenden Bedarf angepasst wird. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement des Carl-Thiem-Klinikums, um die Angebote für die Mitarbeiter der Thiem-Service GmbH auszuweiten.

Im Juni 2018 wurde der Tarifvertrag zwischen der Gewerkschaft ver.di und der Thiem-Service GmbH fristgemäß zum 30.09.2018 gekündigt und die Geschäftsführung der Thiem-Service GmbH zur Aufnahme von Tarifverhandlungen aufgefordert. Die Tarifverhandlungen konnten im Jahr 2018 aufgrund zu hoher Forderungen der Gewerkschaft und keiner Einigung beider Seiten auf eine gemeinsame Basis (bestehender Tarifvertrag der Thiem-Service GmbH) zu keinem Abschluss gebracht werden.

Seit Januar 2022 wird den Beschäftigten der Thiem-Service GmbH eine freiwillige Arbeitgeberleistung als Gesamtzusage gewährt. Ab 1. November 2022 wurde diese freiwillige Arbeitgeberleistung durch eine Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat der Thiem-Service GmbH abgelöst. Hintergrund war die Notwendigkeit, eine Entlohnung für alle Servicebereiche der Thiem-Service GmbH umfassend in einer Entgelttabelle abzubilden. Gleichzeitig wurden den Anforderungen im Bereich des Mindestlohnes Rechnung getragen.

Mit den Tarifverhandlungen im Carl-Thiem-Klinikum im Kalenderjahr 2023 erfolgte die freiwillige Zusage auf Angleichung der tariflich gebundenen Mitarbeiter der Thiem-Service GmbH analog der Tarifsteigerung im Carl-Thiem-Klinikum. Hierbei handelt es sich um die Zahlung der Inflationszulage und einer Steigerung der Entgelte im April 2024 sowie der Einführung der 39-Stunden-Woche.

Prognosen, Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Thiem-Service GmbH ist abhängig von der Entwicklung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH.

Die Thiem-Service GmbH hat sich zum professionellen internen Dienstleister der Tertiärleistungen des Klinikums entwickelt. In der Gesellschaft wurden sämtliche Unterstützungsleistungen für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH gebündelt und die Serviceleistungen professioniert.

Die Thiem-Service GmbH ist unmittelbar vom Bedarf und der Abforderung der Leistungen durch das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus betroffen. Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Krankenhaussektor, u. a. Verschiebungen bei der stationären Leistungserbringung zugunsten ambulanter Leistungen führen zu Veränderungen von Abläufen im Klinikum und haben erheblichen Einfluss auf die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Thiem-Service GmbH.

Die geplanten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den an die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus zu erbringenden Dienstleistungen. Es wird davon ausgegangen, dass im Zuge der Universitätsgründung und neu entstehender Kooperationen mit Unternehmen in der Wirtschaftsregion Lausitz weitere Umsätze generiert werden können und das Leistungsspektrum intern sowie extern erweitert werden kann.

Die Thiem-Service GmbH ist als Partner der zukünftigen Universitätsmedizin bestrebt, ihre Prozesse schlank, auf hohem Niveau und digital abzubilden sowie sich auf die steigenden Anforderungen einzustellen.

Aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation wird es zunehmend schwieriger auf die notwendigen Personalkapazitäten zu reagieren. Hier stellt sich die Thiem-Service GmbH mit einem agilen Recruiting sowie einem Arbeitgebermarketing darauf ein. In 2023 wurden in diesem Zusammenhang viele Maßnahmen entwickelt, um die Fachkräfte zu sichern sowie auch Fachkräfte zu gewinnen.

Die positive Entwicklung der Folgejahre ist u. a. von den Auswirkungen der anstehenden Krankenhausreformen abhängig. Der Ausbau von Drittgeschäften soll möglichen Umsatzrückgängen und Kostensteigerungen entgegenwirken.

Trotz der schwierigen planerischen Rahmenbedingungen wird auch für das Jahr 2024 ein ausgeglichenes Jahresergebnis angestrebt.

Cottbus/Chóśebuz, 31. März 2024

Sebastian Scholl
Geschäftsführer

Jahresabschluss 2023 der Verkehrsservice Cottbus GmbH

- Lagebericht -

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsservice Cottbus GmbH (kurz: VSC) ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Cottbusverkehr GmbH (kurz: CV), die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Stadt Cottbus ist.

Die VSC erbringt Leistungen im Mietwagen- und Taxiverkehr sowie im öffentlichen Personennahverkehr. Die Leistungen im öffentlichen Personenverkehr werden im Wesentlichen im Auftrag der CV erbracht und beziehen sich hauptsächlich auf Bedarfsverkehre in Form von Anruf-Linien-Fahrten.

Grundlage für die Durchführung der Bedarfsverkehre ist ein Verkehrsvertrag zwischen der VSC und der CV. Darüber hinaus besteht zwischen der CV und der VSC ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Der Betriebsstandort der VSC ist Cottbus.

Die Geschäftsführung erfolgt in Personalunion durch den Geschäftsführer der CV. Die VSC beschäftigt ausschließlich Fahrdienstmitarbeiter.

2. Wirtschaftsbericht

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die territorialen Rahmenbedingungen für die VSC waren im Jahr 2023 weiterhin durch den Ukraine-Krieg beeinflusst ebenso wie durch ein wieder anwachsendes Mobilitätsbedürfnis nach der Corona-Pandemie. Einnahmen konnten jedoch stabil erbracht werden.

Seit Februar 2022 ist der Ukraine-Konflikt andauernd. Auch in Deutschland wird dies zunehmend zu weiteren Folgen und Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf verkehrswirtschaftliche Unternehmen, können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Der Fahrzeugbestand zum Jahresende 2023 umfasst 13 Fahrzeuge. Es handelt sich ausschließlich um Leasingfahrzeuge.

Ertragslage

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 6 T€ erwirtschaftet. Das Ergebnis weicht damit um 5 T€ positiv vom Wirtschaftsplan 2023 ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis vor Gewinnabführung um 39 T€ verschlechtert.

Die erbrachten Umsatzerlöse in Höhe von 1.038 T€ liegen mit 42 T€ über dem Plan 2023 und 59 T€ hinter dem Vorjahr. Im Linienverkehr konnten deutlich weniger Einnahmen als im Vorjahr erzielt werden. Dies ergibt sich aus dem ausgelaufenen Vertrag der Schienenersatzverkehrs für die ODEG zum 10. Dezember 2022 und dem Wegfall dieser zusätzlichen Leistungserbringung. Im Planansatz 2023 war dieser Tatbestand bereits bekannt und berücksichtigt. Daher wurden im Bereich Linienverkehr 8 T€ Mehreinnahmen erzielt als geplant. Eine weitere deutliche Erhöhung zeichnet sich im Bereich des Taxiverkehrs mit über 100 T€ über den Plan und dem Vorjahr ab.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 63 T€ liegen mit 44 T€ über dem Plan. Hintergrund hierfür sind erhöhte Schadenersatzleistungen im Jahr 2023, die mit 26 T€ weniger eingeplant waren.

Der Material- und Leistungsaufwand beträgt 225 T€ und liegt mit 38 T€ unter dem Plan 2023. Beim Bezug von Kraft- und Schmierstoffen haben sich die Aufwendungen gegenüber dem Plan verringert. Im Bereich der bezogenen Leistungen, wie Miet- und Leasingkosten sowie Fremdleistungen aus Kraftfahrzeuginstandhaltung, wurde der Plan 2023 um 1 T€ unterschritten.

Der Personalaufwand in Höhe von 681 T€ liegt mit 66 T€ über dem Plan 2023. Zusätzliche Leistungen im Rahmen der Erbringung von Leistungen im Taxiverkehr führten zu dieser Entwicklung. Die umsatzbezogene Vergütung der Fahrpersonale schlägt sich für Leistungen außerhalb des ÖPNV darin entsprechend nieder. Gleichzeitig wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 11 T€ als Qualitätszuschlagsleistung an die Mitarbeiter ausgeschüttet.

Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr gering verändert und liegt zum Jahresende bei 18 Fahrpersonalen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 183 T€ und liegen mit 54 T€ über dem Plan. Im Wesentlichen ist diese Erhöhung auf höhere Aufwendungen für Versicherungsbeiträge und Schadensfälle zurückzuführen.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 81 T€ vermindert und beträgt stichtagsbezogen nunmehr 59 T€.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 35 T€.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21 T€ auf 171 T€ vermindert.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2023 geringfügig im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt bei 45 T€. Die Eigenkapitalquote liegt per Bilanzstichtag bei 26,42 %.

Gegenüber Kreditinstituten hatte die VSC im Jahr 2023 keine Verbindlichkeiten.

Die Geschäftsleitung schätzt ein, dass sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr trotz der zu Beginn herrschenden Corona-Pandemie stabil und erfolgreich entwickelt hat.

3. Prognosebericht inklusive Chancen- und Risikobericht

Die im Jahr 2023 noch anherrschenden Folgen des Ukraine-Konfliktes führten und führen auch in Deutschland zu deutlich spürbaren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen bzw. Auswirkungen. Unter diesen Rahmenbedingungen mit inflationären Preissteigerungen für die Volkswirtschaft mit der Folge von Verhaltens- und Ausgabe-Anpassungen in der Bevölkerung kann es auch für die Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC) zu deutlich weniger Fahrgästen und beträchtlichen Leistungs- und Einnahmereduzierungen kommen. Vorsorglich ist im Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 ein Betriebsergebnis von 4 T€ vorgesehen. Die zeitliche Dauer etwaiger Umsatzrückgänge kann nicht eingeschätzt oder vorhergesagt werden. Es besteht eine Ungewissheit, wann das Taxi, der Mietwagen oder der Anruf-Linienbus wieder vollumfänglich durch den Fahrgast als klimafreundliche Verkehrsmittel genutzt werden und inwiefern sich das Arbeitsverhalten der Berufsbeschäftigten hinsichtlich des Arbeitens im Homeoffice zukünftig gestaltet.

Für die VSC kann es zu weiter steigenden Materialkosten für Dieselkraftstoffe und Materialien für Fahrzeuginstandhaltungen etc. kommen.

Darüber hinaus ist mit zum Teil erheblich verschlechterten Finanzierungsbedingungen (Leasingraten u.a.) aufgrund gestiegener Neuwagenpreise (Inflation) zu rechnen.

Für die VSC besteht die Chance, stabile Einnahmen im Anruf-Linien-Verkehr aufgrund der geltenden Verkehrsverträge mit CV und LEO-Reisen bis 31.Juli 2027 zu erzielen und auf diese Weise die zukünftige Entwicklung der VSC günstig zu gestalten.

Risikobehaftet ist die Personalsituation für eine Ausweitung der Taxiverkehrsleistungen, da weiteres Fahrpersonal im reinen Taxiverkehr nur selten zur Verfügung steht.

Was Verkehrsleistungen im Schienenersatzverkehr betrifft, so bleibt abzuwarten, ob es wieder Beauftragungen im Rahmen von SEV geben wird.

Chancen bestehen für das Unternehmen in einer etwaigen Beauftragung durch On-Demand-Verkehrsleistungen, indem die VSC zusätzliche Einnahmen und Fahrgäste

aufgrund der Leistungserweiterung erzielen könnte. Das Risiko der Gewinnung weiteren Fahrpersonals besteht auch hier. Eine Vergabe dieser Leistungen ist im Jahre 2024 zu erwarten.

Die Entwicklung des Personalaufwandes wird im Taxi-Verkehr stark durch die Auftragslage beeinflusst, da ein branchenübliches umsatzabhängiges Vergütungssystem Anwendung findet. Durch die in Rede stehende weitere Erhöhung des Mindestlohnes besteht für das Unternehmen ein Risiko, wenn die notwendigen Preissteigerungen, auch für Material und Fahrzeuge, nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Die VSC GmbH hält im Verkehr mit Taxen insgesamt 11 Konzessionen. Die Genehmigung für den Verkehr mit Taxen mit Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2023 wurde durch die zuständige Behörde der Stadt Cottbus angepasst und gilt über den 01.01.24 bis zum 31.12.2028 hinaus.

Im Verkehr mit Mietwagen (§ 49 Personenbeförderungsgesetz) wurde im Fuhrpark kein Fahrzeug ersetzt. Die VSC GmbH hält noch zwei Konzessionen im Bereich Verkehr mit Mietwagen. Die Genehmigung für den Verkehr mit Mietwagen mit Gültigkeit bis zum 22. Februar 2025 wurde durch die zuständige Behörde der Stadt Cottbus angepasst und gilt über den 22.05.25 bis zum 31.12.2028 hinaus.

Damit bestehen für den Taxi- und Mietwagenverkehr weiterhin die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen als wesentliche Grundlage der Geschäftstätigkeit der VSC.

Cottbus, 27. März 2024

Verkehrsservice Cottbus GmbH

Ralf Thalmann
Geschäftsführer

7. Aufstellungsvermerk

Der Entwurf des doppischen Jahresabschlusses 2023 der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit seinen Anlagen wurde gemäß § 82 Absatz 3 BbgKVerf a. F. aufgestellt und zur Prüfung an das Rechnungsprüfungsamt weitergeleitet.

Cottbus/Chóśebuz, 27.10.25

Dr. Markus Niggemann

GBL Finanzmanagement, Wirtschaftsentwicklung und Soziales

8. Feststellungsvermerk

Der doppische Jahresabschluss 2023 der Stadt Cottbus/Chóśebuz mit seinen Anlagen wurde gemäß § 82 Abs. 3 a. F. (§ 80 Abs. 3 n. F.) der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg festgestellt und zur Beschlussfassung an die Gemeindevertretung weitergeleitet.

Cottbus/Chóśebuz, 13.11.2025

Tobias Schick
Oberbürgermeister